

SUOMALAIS-UGRILAISEN SEURAN TOIMITUKSIA
MÉMOIRES DE LA SOCIÉTÉ FINNO-UGRIENNE

* 176 *

MORDWINISCHE VOLKSDICHTUNG

VII. BAND

IM AUFTRAG DER FINNISCH-UGRISCHEN GESELLSCHAFT
GESAMMELT VON

**MAKARIJ EVSEV'EV
IVAN ŠKOL'NIKOV
ANDREJ ŠUVALOV
UND
MIHAIL TARAJKIN**

DURCHGESEHEN UND TRANSKRIBIERT VON
HEIKKI PAASONEN

ÜBERSETZT VON
KAINO HEIKKILÄ

HERAUSGEGEBEN VON
MARTTI KAHLA

HELSINKI 1980
SUOMALAIS-UGRILAINEN SEURA

SUOMALAIS-UGRILAISEN SEURAN TOIMITUKSIA
MÉMOIRES DE LA SOCIÉTÉ FINNO-UGRIENNE

* 176 *

MORDWINISCHE VOLKSDICHTUNG

VII. BAND

IM AUFTRAG DER FINNISCH-UGRISCHEN GESELLSCHAFT
GESAMMELT VON

MAKARIJ EVSEV'EV
IVAN ŠKOL'NIKOV
ANDREJ ŠUVALOV
UND
MIHAIL TARAJKIN

DURCHGESEHEN UND TRANSKRIBIERT VON
HEIKKI PAASONEN

ÜBERSETZT VON
KAINO HEIKKILÄ

HERAUSGEGEBEN VON
MARTTI KAHLA

HELSINKI 1980
SUOMALAIS-UGRILAINEN SEURA

ISBN 951-9019-41-3

ISSN 0355-0230

Vammala 1980.

Vammalan Kirjapaino Oy. Offset.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort zu Band VII und VIII	VII
Verzeichnis der Dörfer, aus denen das Material dieses Bandes stammt	IX
ERSTER TEIL. Ersänische Lieder verschiedenen Inhalts	1
1. noron'ovo - Die Lerche	2
2. šanavnę - Die Schwalbe	4
3. andamo - Andjamo	6
4. demuša - Demo	10
5. mazi ruša - Der schöne Rusja	12
6. nogaj ava - Die Nogajerin	16
7. šidakina - Sidjakino	22
8. išeń sajevť odírva - Die gestern genommene junge Frau	24
9. eruma - Erjuma	28
10. řapuńa - Tjapunja	30
11. uřa - Ulja	32
12. řejřer' kaka - Ein Mädchen	32
13. numolnę - Die Häsín	34
14. kuku - Der Kuckuck	36
15. buzaj pakša - Buzajs Feld	38
16. ořošinka - Oljoschinjka	40
17. řejřer' moro - Lied eines Mädchens	40
18. řejřer' moro - Lied eines Mädchens	42
19. služba - Der Kriegsdienst	42
20. řukaj - Ljukaj	46
21. řařań marto duga - Bruder und Schwester	48
22. mařat vańuřat - Mascha und Vanja	52
23. daruša - Darjuscha	54
24. urus duga - Das Waisenkind	58
25. mikitań kuřa - Mikitas Kulja	60
26. kařuša - Katjuscha	62
27. kařa - Katja	66
28. onnę - Ein Traum	66
29. onnę - Ein Traum	68
30. samson - Samson	68
31. kočkur-řele - Das Dorf Kotschkurovo	70
32. řiřiřejka - Ilelejka	70

33. od ćora dij vėd'ava - Der junge Mann und die Wassermutter ..	74
34. guban pando - Der Guban-Berg	76
35. őrėan' pola - Lied von der bösen Frau	78
36. tundo - Der Frühling	78
37. ćindań kaća - Tschindjas Katja	80
38. durak bala - Der dumme Bala	82
39. anajeń s'idor - Anajs Sidjor	84
40. m'ikita - Mikita	86
41. řugaļa - Tjugalja	88
42. surajeń kaća - Surajs Katja	90
43. kařej alaša - Das braune Pferd	92
44. solovej - Die Nachtigall	94
ZWEITER TEIL. Ersänisches Material: Klagelieder, Svacha-Lieder, ein Gebet, Lieder, Schilderung eines Opferfestes und Zaubersprüche	
urńimat - Klagelieder 1-4	97
Svacha-Lieder 1-4	98
Ein Gebet	110
morot - Lieder 1-38	118
Wörter, die nur in der Volksdichtung vorkommen, die im gewöhnlichen lebenden Gespräch überhaupt nicht gebraucht werden	118
Wörter, die selten im Gespräch gebraucht werden	195
avarkšnimat - Klagelieder	195
morot - Lieder 1-45	194
jovkst - Märchen	208
mastoroń kirđi řajter' - Über die Erde herrschendes Mädchen .	334
kańuva - Kanjuva	334
Schilderung des Opferfestes "Altweiber-Brei" (babań kaša)	344
kortavtumat - Zaubersprüche	351
saftto kortaftuma - Zauberspruch gegen eine <u>savt</u> -Krankheit .	358
komadoń paldo - Zauberspruch gegen eine Geschwulst	358
DRITTER TEIL. Ersänisches Material: Opfergebete, Zaubersprüche, Märchen, Klagelieder, Spottlieder und Hochzeitslieder	
norov-osks - Getreideopfer	367
buka'-osks - Ochsenopfer	368
jur ^R ta'van' osks - Opfer für Jurt-ava	371
ķarāmā'd-osks - Kärämäd-Opfer	372
ķarāmā'd-osks - Kärämäd-Opfer	373
a'uńa i'ķiļe osks - Opfer vor der Darre	374
ba'bań kaša - Das Breifest der alten Frauen	376
o'zim-la'ņgĩń osks - Gebet auf dem Saatfeld	378
kalma-laņgĩń osks - Gebet auf dem Friedhof	380
	381

ini'čin ki'fijiń osks - Opferfest (bei) der Osterbirke	382
kálmá lísmáń osks - Opferfest der kalten Quelle	384
Gedächtnisfeier am 40. Tage nach dem Tode	384
vé'dįnda kor'taftu'ma - Zauberspruch gegen einen bösen Zauberer	386
skalmoroń-pa'ńima-osks - Zaubereremonien zum Vertreiben der	
Viehseuche	388
ala'sań čeče'jde orože'jama - Heilen des Pferdes von der Milz-	
krankheit durch Zaubern	390
máks-a'vań gulája'ftuma - Das Feiern der Bienenkönigin	390
pići'ffä kor'taftu'ma - Zauberspruch gegen Brandwunden	392
idiń e'všeń pići'ffä kor'taftu'ma - Zauberspruch gegen den von	
einem Hexenschuss herrührenden brennenden Schmerz	392
suksta kor'taftu'ma - Zauberspruch gegen Würmer	394
nočno'jdä šálgińi'ma - Heilen der <u>nočnoj</u> -Krankheit durch Spuk-	
ken	394
ko'lmo o'jmedä o'rmań čavu'ma - Das Heilen der "drei Seelen"-	
Krankheit	396
maštį'ksįń provađa'ma - Das Vertreiben des Wechselfiebers	396
gu'jiń ke'ľde kor'taftu'ma - Zauberspruch gegen Schlangenbisse	398
šä'ľmä-a'sįń kor'taftu'ma (puva'ma) - Zauberspruch gegen den	
Star	398
kirga'ń (žaba'ń) kor'taftu'ma - Heilen der Kehle (Bräune) durch	
Zauberspruch	400
vé'dįnda ko'ldįnda kor'taftu'ma sa'xar lańks - Sprechen des Zau-	
berspruches gegen Hexen in ein Stück Zucker	402
narfu'ćf orma'da ozno'ma - Zauberspruch gegen eine <u>narfu'ćf</u> -	
Krankheit	402
jovks - Märchen	404
urńima - Klagelied	406
pařafńima - Spottlied	410
svadbań moro - Hochzeitslied	412
Hochzeitsklagelied eines vaterlosen (verwaisten) Mädchens	414
moro - Lied	416
numulńä - Häschen	416
morot - Lieder	418
ka'řa kařiri'nuška - Katja Katerinuschka	424
morot - Lieder	426
kařina smařinuška - Kalina Smalinuschka	434
o'rma-ľi'ffima ska'ľįń osks - Opferfest zur Abwehr der Vieh-	
seuchen	436
VIERTER TEIL. Ersänisches Material: Lieder, Märchen, Zaubers-	
prüche und Rätsel	439
morot - Lieder	440
kavraj paksav at jaķe - Kavraj will nicht aufs Feld gehen ..	440
aldaj stįř - Das Mädchen Aldaj	440

VI

Mordovskaja pesnja, poetaja kogda provožajut rodiči syna na voennuju službu - Mordwinisches Lied, das gesungen wird, wenn die Eltern ihren Sohn auf den Weg zum Kriegsdienst begleiten	442
Mordovskaja svadebnaja pesnja - Hochzeitslied	442
makسیم vara - Maxims Vara	448
daруна - Darju	448
lepkej - Lepkaj	450
jovkst - Skazki - Märchen	452
šiším víreń ve parja - Die einzige Schwägerin der sieben Brudersfrauen	464
kortaftumat - Zaubersprüche	468
veříń kortaftuma - Stillen des Blutes	468
maštiksїń - Zauberspruch gegen Wechselfieber	468
síbirkań - Zauberspruch gegen sibirische Pest	470
sodamo jovkst - Rätsel	470

V o r w o r t z u B a n d V I I u n d V I I I
 d e r "M o r d w i n i s c h e n V o l k s d i c h t u n g"

In den beiden letzten Bänden der Sammlung mordwinischer Volksdichtung veröffentlicht die Finnisch-ugrische Gesellschaft jene Materialien, die in den Jahren 1892, 1899, 1902 und 1912 auf Veranlassung der Gesellschaft von sieben mordwinischen sog. Bauernstipendiaten gesammelt worden sind. Berichte über die diesbezügliche Sammeltätigkeit und die Publikationspläne sind veröffentlicht in "Journal de la Société Finno-ougrienne", ab Band VIII (1890).

Band VII der Sammlung enthält ausschliesslich ersänisches, Band VIII dagegen sowohl ersänisches als auch mokschanisches Material. Übersetzte Texte sind während der Redaktionsarbeiten nicht ausgesondert worden; auch ist ihre Reihenfolge nach der Übersetzung nicht mehr verändert worden. So ist es möglich, dass sich die in Band I-VI veröffentlichten Folklore-motive in den letzten Bänden einmal oder öfter wiederholen. Der Herausgeber ist jedoch der Meinung, dass der Folklorist dadurch wertvolles Vergleichsmaterial erhält, ganz zu schweigen von dem Nutzen, den die mordwinische Dialektologie aus diesem Material zu ziehen vermag, das übrigens auch in das in Vorbereitung befindliche umfangreiche Wörterbuch der mordwinischen Dialekte aufgenommen werden wird.

Wie bereits in Band V und VI sind die Texte zwecks leichterer Benutzung so angebracht, dass sich die Übersetzung des auf der linken Seite stehenden mordwinischen Originals in gleicher Zeilenhöhe auf der rechten Seite befindet. Zu den von Učaev und Savkin gesammelten Texten in Band VIII gehört auch eine von den Sammlern angefertigte russische Übersetzung. Diese Übertragungen sind ohne morphologische und stilistische Veränderungen mit aufgenommen worden, allerdings unter Verwendung der heutigen Orthographie. Die russische Übersetzung von Savkins Sammlung ist nicht überall wortgetreu.

Hinsichtlich der Redaktionsprinzipien mag der Hinweis auf das Vorwort zu Band V und VI genügen. Abweichend vom früheren Gebrauch ist jedoch *з* durch dz und *ж* durch dž ersetzt worden.

VIII

Es ist mir eine angenehme Pflicht, den beiden mordwinischen Experten Aleksandr Feoktistov und Grigorij Ermuškin, die mir bereits bei der Herausgabe der beiden vorangehenden Bände bereitwillig und mit der bestmöglichen Fachkenntnis geholfen haben, von Herzen zu danken; das gilt auch für Dr. Ingrid Schellbach-Kopra, die die deutsche Übersetzung mit detaillierter Sorgfalt überprüft hat.

Mit dem Erscheinen von Band VIII der "Mordwinischen Volksdichtung" geht ein langfristiges Projekt des Sammelns, Übersetzens und Veröffentlichens von Sprachproben zu Ende, das vor 90 Jahren eingeleitet wurde. Dank dem mitreissenden Unternehmungsgeist von Heikki Paasonen wurde durch geschickte mordwinische Sammler ein Material aufgezeichnet, dessen Übersetzung von Paavo Ravila mit Energie und Geschick organisiert und gestartet und von Kaino Heikkilä mit gründlicher Sprachkenntnis und Ausdauer zum erfolgreichen Abschluss gebracht wurde.

Helsinki, am 1. Juni 1980.

Martti Kahla

V e r z e i c h n i s d e r D ö r f e r,
aus denen das Material dieses Bandes stammt:

I Teil. Ersänisches Material, gesammelt im Jahre 1892 von
Makarij Evsev'ev.

Кочкурово, Саранского уезда Пензенской губ. [теперь
Кочкуровского района Мордовской АССР]

Малые Кармалы, Буинского уезда Симбирской губ. [теперь
Малокармалинского сельсовета Ибресинского района
Чувашской АССР]

Новая Пырма, Саранского уезда Пензенской губ. [теперь
Кочкуровского района Мордовской АССР]

Судли, Белебеевского уезда Уфимской губ.

II Teil. Ersänisches Material, gesammelt im Sommer 1899 und
1902 von Ivan Maksimovič Škol'nikov.

Алово, Городищенской волости Пензенской губ. [теперь
Карамальского сельсовета Никольского района Пен-
зенской обл.]

Вачелай [теперь Вачелайского сельсовета Сосновоборского
района Пензенской обл.]

Годяйкино [теперь Инзенского района Ульяновской обл.]

Мордовское Славкино, Славкино, Петровской волости Сара-
товской губ. [теперь Старое Славкино и Новое Славкино
Старославкинского сельсовета Малосердобского района
Пензенской обл.]

Мурза, Петровской волости Саратовской губ.

Назимково, Петровской волости Саратовской губ. [теперь,
вероятно, Новое Назимкино Дружаевского сельсовета
Малосердобского района Пензенской обл.]

Наумкино, Петровской волости Саратовской губ. [теперь
Старозахаркинского сельсовета Шемышейского района
Пензенской обл.]

Новое Дёмкино, Петровской волости Саратовской губ.
[теперь Дружаевского сельсовета Малосердобского
района Пензенской обл.]

Озёрки [теперь Николо-Барнуковского сельсовета Сосново-
борского района Пензенской обл.]

Пичелейка, Городищенской волости Пензенской губ. [теперь
Пичелейского сельсовета Сосновоборского района Пен-
зенской обл.]

Сабаново, Городищенской волости Пензенской губ. [теперь
Карамальского сельсовета Никольского района Пензен-
ской обл.]

Самодуровка

Собакино, Городищенской волости Пензенской губ.

Старое Дёмкино, Петровской волости Саратовской губ. [теперь Стародёмкинского сельсовета Шемышейского района Пензенской обл.]

Старое Захаркино, Петровской волости Саратовской губ. [теперь Старозахаркинского сельсовета Шемышейского района Пензенской обл.]

Старое Назимкино, Петровской волости Саратовской губ. [теперь Старозахаркинского сельсовета Шемышейского района Пензенской обл.]

Шкудим, Городищенской волости Пензенской губ. [теперь Шугуровского сельсовета Сосновоборского района Пензенской обл.]

Шугурово, Городищенской волости Пензенской обл. [теперь Шугуровского сельсовета Сосновоборского района Пензенской обл.]

Шукино [теперь Николо-Барнуковского сельсовета Сосновоборского района Пензенской обл.]

III Teil. Ersänisches Material, gesammelt im Jahre 1899 von Andrej Šuvalov.

Андреевка, Пичсурской волости Хвалынского уезда Саратовской губ. [теперь Николаевского района Ульяновской обл.]

Баевка, Байва, Хвалынского уезда Саратовской губ.

Голодяевка, Голодявка, Барановской волости Хвалынского уезда Саратовской губ. [теперь Николаевского района Ульяновской обл.]

Киржемант, Кирджамант, Мечкасской волости Петровского уезда Саратовской губ.

Мечкасы, Софьино Мачкасы, Петровского уезда Саратовской губ. [теперь, вероятно, Софьино, Куракинского сельсовета Сердобского района Пензенской обл.]

Славкино, Барановской волости Хвалынского уезда Саратовской губ. [теперь Николаевского района Ульяновской обл.]

Телятниково, Терешенской волости Хвалынского уезда Саратовской губ. [теперь Николаевского района Ульяновской обл.]

IV Teil. Ersänisches Material, gesammelt im Jahre 1902 von Mihail Tarajkin.

Шокша, Темниковской волости Тамбовской губ. [теперь Теньгушевского района Мордовской АССР]

Die heutige administrative Zugehörigkeit der aufgezählten Dörfer wird in Klammern angegeben. Bei einigen Dorfnamen fehlt entweder die alte oder die heutige Ortsbestimmung.

Dieses Verzeichnis ist von Grigorij Ermuškin nach folgenden Quellen zusammengestellt worden:

- Административно-территориальное деление Пензенской области. Пенза, 1979.
- Административно-территориальное деление Чувашской АССР. Чебоксары, 1968.
- Мордовская АССР. Административно-территориальное деление. Саранск, 1972.

E R S T E R T E I L

ERSÄNISCHES MATERIAL, GESAMMELT IM JAHRE 1892
VON MAKARIJ EVSEV'EV IN DEN DÖRFERN:

- 1) Malye Karmaly, Kreis Buinsk, Gouvernement Simbirsk
(Lieder 1-20, S. 2-49)
- 2) Kočkurovo, Kreis Saransk, Gouvernement Penza
(Lieder 21-31, S. 48-71)
- 3) Novaja Pyrma, Kreis Saransk, Gouvernement Penza
(Lieder 32-35, S. 70-79)
- 4) Sulli, Kreis Belebeevsk, Gouvernement Ufa
(Lieder 36-44, S. 78-95)

LIEDER VERSCHIEDENEN INHALTS (mit deutscher
Übersetzung). S. 2-95.

1. noroń povo

- tundoń čine sakšonoś
 mazi čine sakšonoś.
 véše narmuť líftakšnośť
 véše narmuť pačkoleśť
 noroń povo eź sakšnok
 noroń povo eź pačkoť.
 líbor mérnéś — noroń povo líftakšnoś
 labor mérnéś — noroń povo sakšonoś.
 kozoń-kozoń noroń povo valgońeś
- 10 kozoń-kozoń noroń povo prakšonoś?
 pokš meziščas noroń povo valgonoś
 pokš meziščas noroń povo prakšonoś.
 lomańks pančleś pokš meziščañ kélněžę
 lomańks kortaś pokš meziščañ kurgozo:
 težęj píže, noroń povo, íla tej
 težęj aško, noroń povo, íla tej
 satjń deřaj šupavņęń
 satjń deřaj kopavņęń
 — šupav valske rana sj
- 20 čokšņę pozdas a tui
 soki šíšem sokaso
 izj šíšem izaso —
 sokardsazo pízińeť
 porkslesjńže aljńeť
 tomšesjńže levksjńeť
 jomafcazo kizjńeť.
 fejť, noronkaj, pízińe
 bednojeń ton meziščas:
 bednoj sodj ugomon
- 30 valske rana son a sj
 čokšņę kuvats a soki
 a tokatsazo tońť pížeť
 a porkslesjńže aljńeť
 a tomšesjńže levksjńeť
 a jomafcazo kizjńeť.
 líbor mérnéś, noroń povo líftakšnoś
 labor mérnéś, noroń povo tukšonoś.

1. DIE LERCHE

Der Frühling war gekommen,
 die schöne Zeit war gekommen.
 Alle Vögel waren aufgefliegen,
 alle Vögel waren angekommen,
 (nur) die Lerche war nicht angekommen,
 (nur) die Lerche war nicht angelangt.
 Flatternd flog (dann) die Lerche auf,
 flatternd kam die Lerche an.

Wo, wo liess sich die Lerche nieder,
 10 wo, wo zog die Lerche nieder?

Die Lerche liess sich auf einer grossen Grenzfurche¹ nieder,
 die Lerche zog auf einer grossen Grenzfurche¹ nieder.
 Wie ein Mensch hob die Zunge der grossen Grenzfurche¹ an²,
 wie ein Mensch sprach der Mund der grossen Grenzfurche¹:

"Baue nicht hier, Lerche, das Nest,
 baue nicht hier, Lerche, das Nest,
 falle ich einem Reichen zu,
 falle ich einem Vermögenden zu,
 — der Reiche kommt früh am Morgen (auf den Acker),

20 er geht erst ('nicht bis') spät abends,
 er pflügt mit sieben Pflügen,
 er eggt mit sieben Eggen —
 er wird dein Nest zerstören,
 er wird deine Eier zerschlagen,
 er wird deine Jungen zertreten,
 er wird dich um dein Jahr bringen.

Baue, Lerche, das Nest
 an der Grenzfurche¹ eines Armen:
 der Arme kennt die Ruhe,

30 er kommt nicht früh am Morgen,
 er pflügt nicht bis spät am Abend,
 er wird nicht dein Nest berühren,
 er wird nicht deine Eier zerschlagen,
 er wird nicht deine Jungen zertreten,
 er wird nicht dich um dein Jahr bringen."
 Flatternd flog die Lerche auf,
 flatternd flog die Lerche aus.

¹ Russisches Augmentativum.

² Wörtlich: öffnete sich (die Zunge).

- kozoj, kozoj noroń povo valgonoś
 kozoj, kozo noroń povo praksonoś?
 pokš luđiščas noroń povo valgońes
 pokš luđiščas noroń povo praksonoś.
 lomańks pančleś pokš luđiščan kelezeđ
 lomańks kortaś pokš luđiščan kurgozo:
 tezeđ pizeđ, noroń povo, iła tej
 tezeđ aško, noroń povo, iła tej
 satin đerađ supavneđ
 10 satin đerađ kopavneđ
 — supav valške rana si
 čokšneđ pozdas a tui
 leđi šiseđ pelumso
 purni šiseđ grablaso —
 pelumsonzo ledťanzat
 grablasonzo purnatanzat.
 libor merneś — noroń povo liffakšnoś
 labor merneś — noroń povo tukšnoś.
 pokš vir lanđov noroń povo liffakšnoś
 20 pokš tumo prás noroń povo valgonoś.
 sezeđ pizeđ noroń povo tejekšneś
 sezeđ aško noroń povo purnakšnoś
 sesę levksket noroń povo liffekšneś.

2. šanavneđ

- šanav, šanav, grešnoj šanav
 šanav, šanav, pajstomo šanav!
 kozo šanav pizeđ tejekšneś
 kozo šanav aško purnakšnoś?
 supavon kudo końakšos
 ermeven kudo końakšos.
 30 supavon šiseđ coranzo
 šiseđ sajen urvanzo
 šiseđ lukšťaden lavsenzeđ
 sinš šisemnest corka kakat
 sinš šisemnest cora ejkakšt.

Wo, wo liess sich die Lerche nieder, .
 wo, wo zog die Lerche nieder?
 Auf einer grossen Wiese¹ liess sich die Lerche nieder,
 auf einer grossen Wiese¹ zog die Lerche nieder.

Wie ein Mensch hob die (**Zunge** der) Wiese an,
 wie ein Mensch sprach die Wiese (der Mund der Wiese):
 "Baue nicht hier, Lerche, dein Nest,
 baue nicht hier, Lerche, dein Nest,
 falle ich einem Reichen zu,

- 10 falle ich einem Vermögenden zu,
 — der Reiche kommt früh am Morgen an,
 er geht erst ('nicht bis') spät fort,
 er mäht **mit** sieben Sensen,
 er harkt mit sieben Harken —
 er wird dich mit seiner Sense zerstückeln,
 er wird dich mit seiner Harke zusammenharken."
 Flatternd flog die Lerche auf,
 flatternd flog die Lerche aus.
 Die Lerche flog in einem grossen Walde nieder,
 20 die Lerche liess sich im Wipfel einer grossen Eiche nieder.
 Dort baute die Lerche ein Nest,
 dort richtete die Lerche das Nest auf,
 dort brütete die Lerche Jungen aus.

— — — — —

2. DIE SCHWALBE

Die Schwalbe, die Schwalbe, die arme Schwalbe²,
 die Schwalbe, die Schwalbe, die unglückliche Schwalbe!
 Wo baute die Schwalbe das Nest,
 wo richtete die Schwalbe das Nest auf?
 An dem Hausgiebel eines Reichen,
 an dem Hausgiebel eines Vermögenden.

- 30 Der Reiche hat sieben Söhne,
 sieben genommene Schwiegertöchter,
 sieben Schaukelwiegen,
 sie haben je sieben Söhne,
 sie haben je sieben Söhnlein.

¹ Russisches Augmentativum.

² Im Original wechseln die Formen śánav und śanav.

- sijn šanavon pizen kalaftiz
 sijn šanavon pizen rozoliz.
 kuva jaki šanav avarđi
 kuva liffli šanav čikordj.
 vere paznen šanav inaldj
 vere paznen šanav penaći.
 kozoj šanav fejnes pizine
 kozoj tago purnaš aškiñe?
 bednojen piraft bokines
 10 skudnojen zabor čirines.
 bednojen vejke čora kakazo
 skudnojen vejke sajen urvazo
 vejke lukštaden lavsezę.
 koda neiže bednoj šanavon
 koda rediže skudnoj šanavon
 bednoj saiže prasto šapkazo
 kepedinže kafto kedenzę:
 slava tebe, gospodi
 vere paznen pašiba!
 20 šanav lomañks putimem
 šanav lomañks lovimem.
 sesę šanav alnet alijaš
 sesę šanav levksket liftekšnes.
 kuva jaki šanav čoledi
 kuva lifni šanav čikordj
 vere paznen inaldj
 vere paznen son oznj.
 šupav velavc bednojeks
 bednoj fejevš šupavoks.

3. ańdamo

- 30 toto durak od čora
 toto durak ańdamo!
 tetancten tetaj ez mernek
 avancten avaj ez mernek.
 koda sakšnoš od čora lomañška
 koda kasnoš ańdamo paroška

- Sie zerstörten das Nest der Schwalbe,
 sie zerrissen das Nest der Schwalbe.
 Die Schwalbe zwitschert im Gehen,
 die Schwalbe trillert im Fliegen.
 Die Schwalbe fleht zu Vere-pas,
 die Schwalbe klagt bei Vere-pas.
 Wo baute die Schwalbe das Nest,
 wo richtete die Schwalbe das Nest auf?
 An der Zaunseite eines Armen,
 10 an der Zaunseite eines Bedürftigen.
 Der Arme hat (nur) einen Sohn,
 der Bedürftige hat (nur) eine genommene Schwiegertochter,
 (nur) eine Schaukelwiege.
 Als der Arme die Schwalbe sah,
 als der Bedürftige die Schwalbe bemerkte,
 nahm der Arme den Hut von ('auf') seinem Kopfe ab,
 erhob seine beiden Hände:
 "Dank ('Ruhm') (sei) dir, Herr,
 Dank (sei) dem Vere-pas!
 20 Die Schwalbe hat mich für einen Menschen gehalten,
 die Schwalbe hat mich als einen Menschen angesehen."
 Dort legte die Schwalbe Eier,
 dort brütete die Schwalbe Jungen aus.
 Die Schwalbe zwitschert im Gehen,
 die Schwalbe trillert im Fliegen,
 sie fleht zu Vere-pas,
 sie betet zu Vere-pas.
 Der Reiche wurde arm,
 der Arme wurde reich.

3. ANDJAMO

- 30 Ein wahrlich dummer, junger Mann,
 ein wahrlich dummer Andjamo (Bursche):
 Zu seinem Vater sagte er nicht 'Vater',
 zu seiner Mutter sagte er nicht 'Mutter'.
 Als der junge Mann ins volle Alter gekommen war,
 als Andjamo zu einem trefflichen (Mann) aufgewachsen war,

tetanctęń tetaj męńńekšńes

avanctęń avaj męńńekšńes:

aj, avakaj dírńńem

aj, avakaj vanńńem!

ķepti čapaks tejtaja

sįrgi čapaks sįrgaftkak

kučika tetanń, avakaj

mońńń ľišńeń ramamo

mońńń rakšanń sajeme!

10 paro rakša uľezę

paro ľišńe uľezę:

vedks gumboľdi langozo

judmaks juvodį pulozo.

toto durak od ćora

toto durak anńdamo!

koń avoń paro uľezę

koń avoń vadra uľezę

vašoń kandį uľezę

ńireń-kardast peštazo.

20 aj, avakaj dírńńem

aj, avakaj vanńńem!

sįrgi čapaks sįrgaftkak

ķepti čapaks tejtaja

kučika tetanń, avakaj

mońńń mastor ramamo

mońńń modań sajeme.

paro moda uľezę

vejķet tarka uľezę.

toto durak, od ćora

30 toto durak, anńdamo!

koń uľezę ľejezeę

koń uľezę latkozo

šači sųro šačoza

ńireń-tńęget peštazo.

aj, avakaj dírńńem

aj, avakaj vanńńem!

sįrgi čapaks sįrgaftkak

ķepti čapaks tejtaja

tańtej sųkort pańtaja

40 kučika tetanń, avakaj

mońńń polanń vešemę

sagte er zu seinem Vater 'Vater',
sagte er zu seiner Mutter 'Mutter':

"O, Mutter, meine Ernährerin,
o, Mutter, meine Betreuerin!
Mache einen aufgehenden Teig an,
bringe einen Sauerteig zum Gären,
schicke den Vater, Mutter,
mir ein Pferd kaufen,
mir ein Ross holen!

10 Es soll ein gutes Pferd sein,
es soll ein gutes Ross sein:
sein Leib soll wie Wasser wogen,
sein Schweif soll wie eine Schwinge schwingen."

"(Du bist) wahrlich dumm, junger Mann,
(du bist) wahrlich dumm, Andjamo!
Einerlei, ob es nicht (so) schön ('gut') ist,
einerlei, ob es nicht (so) schön ('gut') ist,
(aber) Füllen tragend (eine Stute) soll es sein,
den Zwinger und Hof soll es erfüllen."

20 "O, Mutter, meine Ernährerin,
o, Mutter, meine Betreuerin!
Mache einen aufgehenden Teig an,
bringe einen Sauerteig zum Gären,
schicke den Vater, Mutter,
mir ein Feld kaufen,
mir Erde einnehmen.

Es soll gute Erde sein,
es soll ein ebenes Feld sein."
"(Du bist) wahrlich dumm, junger Mann,

30 (du bist) wahrlich dumm, Andjamo!
Einerlei, ob es auch Teiche hat,
einerlei, ob es auch Täler hat,
(aber) wachsendes Getreide soll wachsen,
den Schuppen und die Tenne erfüllen."

"O, Mutter, meine Ernährerin,
o, Mutter, meine Betreuerin!
Bringe einen Sauerteig zum Gären,
mache einen aufgehenden Teig an,
backe süsse Kuchen,

40 schicke den Vater, Mutter,
mir eine Gattin aufsuchen,

fejter kakañ ladamo.
 paro pola uleze
 monšín serse, kelese
 monšín rungo, ponaso.
 toto durak, od čora
 toto durak, aňdamo!
 koť ílazo ul es serseť
 koť ílazo ul ponasot
 škica-tríca uleze
 10 tríca-vanića uleze
 kudo potmo peštazo.

4. demuša

čoraš paro demo demuša
 alaš slavnoj demo demuša.
 tetasto-jak demo vejkiñe
 avasto-jak demo škamnenze.
 šačomodo demo udalaš
 kasomodo demo udalaš:
 víde kilej demon serneze
 mazi umař demon tuskeze.
 20 ež udalak sajeñ polazo
 ež udalak sajeñ vastazo.
 kuva jaki demo avarđi
 kuva jaki demo sumorđi.
 ki neiže demo avarđi
 ki rediže demo sumorđi?
 dirin avazo demon neiže
 vanin avazo demon rediže.
 ton mejs avarđat demuša kakam
 ton mejs sumorđat demuša ejdem?
 30 mon ses avarđan, avakaj dirinem
 mon ses sumorđan, avakaj vaninem:
 mon ež udalak sajeñ polam
 mon ež udalak sajeñ vastam.
 mejs ež udalak sajeñ polat
 mejs ež udalak sajeñ vastat?

(mir) ein Mädchen freien.

Sie soll eine schöne ('gute') Gattin sein,
so hoch und breit wie ich,
von Gestalt und Farbe wie ich."

"(Du bist) wahrlich dumm, junger Mann,

(du bist) wahrlich dumm, Andjamo!

Einerlei, ob sie nicht von deiner Höhe ist,
einerlei, ob sie nicht von deiner Farbe ist,
eine Kindergebärerin soll sie sein,

10 eine Kinderhüterin soll sie sein,
sie soll das Haus erfüllen."

4. DEMO

Ein trefflicher Mann (war) Demo, der kleine Demo¹,
ein tüchtiger Mann (war) Demo, der kleine Demo.

Demo (war) das einzige Kind seines Vaters,

Demo (war) das einzige Kind seiner Mutter.

Wohlgeraten war Demo geboren,

wohlgeraten war Demo aufgewachsen:

(wie) eine gerade Birke (war) Demos Körper,

(wie) ein schöner Apfel Demos Gesichtsfarbe.

20 (Aber) seine genommene Gattin war nicht wohlgeraten,
seine genommene Frau war nicht wohlgeraten.

Demo weint im Gehen,

Demo härt sich im Gehen.

Wer sah Demo weinen,

wer bemerkte, dass sich Demo härt?

Seine liebe Mutter sah Demo,

seine teure Mutter bemerkte Demo.

"Was weinst du, kleiner Demo, mein Kind,

was härtst du dich, kleiner Demo, mein Kind?"

30 "Darum weine ich, Mutter, meine Ernährerin,
darum härt ich mich, Mutter, meine Betreuerin:
meine genommene Gattin ist nicht wohlgeraten,
meine genommene Frau ist nicht wohlgeraten."

"Wieso ist deine genommene Gattin nicht wohlgeraten,
wieso ist deine genommene Frau nicht wohlgeraten?"

¹ Im Original wechseln die Formen děmo und děmuša.

- tońšet sęřńesę, ponaso
 tońšet sęřńesę, ruņgoso:
 víde kilej polat sęřńezę
 mazj umar vastat tuskeze
 pokaj ekšne polat sęřńezę
 íenta ekšne tuža čerńezę
 keramo alo mazj šačoza
 kedkske potsot ašot kedenzę
 surkske ekšnet čovat surnęnzę.
 10 koť víde kilej vastań sęřńezę
 koť mazj umar polan tuskeze
 tetanen tetaj a merkšni
 avanen avaj a pškali.
 mon tujan, avaj, jaik mastorov
 mon tujan, dirim, kazak mastorov.
 jaikstęnt sajan jaiken tejter
 jaiken tejter mon jaičina
 kazakstonť sajan kazakon tejter
 kazakon tejter mon kazjčina.
 20 demuša tukšnoš jaik mastorov
 demuša tukšnoš kazak mastorov.
 ež sajevksne tenze jaiken tejter
 ež sajevksne tenze kazakon tejter.
 kevete ijen vaj topodez
 kemgotoce ijes čalgamsto
 murdakšnoš demo šači mastorov
 sįrgakšnoš demo kasj mastorov.
 pačkoles demuša kudov čiv:
 eziže soda dirin tetazo
 30 eziže soda vanjn avazo
 deman sodjže sajen polazo
 deman javiže sajen vastazo.

5. mazj ruša

šačomodo paro ruša udalaš
 kasomodo mazj ruša udalaš
 ež udalak rušan sajen polazo

- Sie ist ja von deiner Höhe und Farbe,
 von deiner Höhe, von Körper wie du:
 (wie) eine gerade Birke ist deiner Gattin Wuchs,
 (wie) ein schöner Apfel deiner Frau Gesichtsfarbe,
 mit ('hinter') einem Festhemde ist deiner Gattin Wuchs (verhüllt),
 mit ('hinter') einem Kopfbande ist ihr gelbes Haar (umgebunden),
 ihr schönes Gesicht ist von ('unter') Stirnhaar (beschattet),
 ihre weissen Hände sind voll ('innerhalb') von Armringen,
 ihre feinen Finger sind voll von ('hinter') Ringen."
- 10 "Wenn auch meiner Frau Wuchs (wie) eine gerade Birke (ist),
 wenn auch meiner Gattin Gesichtsfarbe (wie) die eines schönen Apfels
 (so) sagt sie (doch) nicht zu meinem Vater 'Vater', /((ist),
 (so) sagt sie (doch) nicht zu meiner Mutter 'Mutter'.
 Ich mache mich auf, Mutter, nach Jaik-Land,
 ich mache mich auf, Mutter, nach Kosakenland.
 Vom Jaik-Land hole ich mir ein Jaiker Mädchen,
 ein Jaiker Mädchen, eine Jaikerin,
 vom Kosakenland hole ich mir ein Kosakenmädchen,
 ein Kosakenmädchen, eine Kosakenfrau.
- 20 Der kleine Demo begab sich nach Jaik-Land,
 der kleine Demo begab sich nach Kosakenland.
 Er konnte (aber) sich kein Jaiker Mädchen holen,
 er konnte sich kein Kosakenmädchen holen.
 Als fünfzehn Jahre verflossen waren,
 beim Beginn des sechzehnten Jahres,
 kehrte Demo nach dem Geburtsland zurück,
 begab sich Demo nach dem Land, wo er aufgewachsen war.
 Der kleine Demo kam nach Hause:
 sein lieber Vater erkannte ihn nicht (mehr),
 30 seine teure Mutter erkannte ihn nicht (mehr),
 (aber) seine genommene Gattin erkannte Demo (noch),
 seine genommene Frau erkannte Demo (noch).

- - - - -

5. DER SCHÖNE RUSJA

Wohlgeraten war der treffliche Rusja¹ geboren,
 wohlgeraten war der schöne Rusja aufgewachsen,
 (aber) Rusjas genommene Gattin war nicht wohlgeraten,

¹ Im Original wechseln die Formen ruśa und ruśkaj.

ež udalak rušán sajeń vastazo.

kuva jáki paro ruša avarđi

kuva jáki mazj ruša šumořdi.

ki neiže paro ruša avarđi

ki neiže mazj ruša šumořdi?

rušán uli okša dugazo

rušán uli okša sazozzo

še neiže paro ruša avarđi

še řediže mazj ruša šumořdi.

- 10 mejs avarđat ruškaj ałkaj, ałakaj
 mejs šumořdat ruškaj ałkaj, ałakaj?
 ež udalak, okša dugaj, moń polam
 ež udalak, okša dugaj, moń vastam
 kučt kįjavan, okša dugaj, a mońi
 koda meřan, okša dugaj, a řei.
 kudosa sovi paro ruša pikst pońsi
 kardajs liši mazj ruša nurt šumši.
 kov dumardjř, ruškaj ałkaj, ałakaj
 kov aršiř ton, ruškaj ałkaj, ałakaj?
- 20 jaik mastorov, okša dugaj, mon dumiń
 kazak mastorov, okša dugaj, mon aršiń.
 tozoz pįřan, okša dugaj, mon kardas
 kardazosteń putan mon putoń kudo
 kudosteń sajan kazakoń fejřer.
 son čora šačtj karńek řeńgeńek
 son fejřer šačtj řterńek-pakarńek.
 ada moń-gak, ruškaj ałkaj saimak
 ada moń-gak, ruškaj ałkaj řeřimak!
 pokř kįń lamo, okša dugaj, jaķinze
- 30 pokř kįń lamo, okša dugaj, karčo pongizę
 lamo mełga, okša dugaj, sasjzę.
 viřka narmuńks, ruškaj ałkaj, přan řejan
 čirke přazot, ruškaj ałkaj, mon valgan.
 řakoj lomań, okša dugaj, tokaři
 lokšo řesę, okša dugaj, xřiřřatřanzat
 lokšo ředřę, okša dugaj, tuřřanzat.
 kormalavoks, ruškaj ałkaj, přan řejan
 sumañ polost, ruškaj ałkaj, mon ředān.
 a nejavan, ruškaj ałkaj, kįneń-gak.
- 40 vijev řturma, okša dugaj, kepeři
 puvatanzat, okša dugaj, tuřřanzat.

Rusjas genommene Frau war nicht wohlgeraten.

Der treffliche Rusja weint beim Gehen,
der schöne Rusja härt sich beim Gehen.

Wer sah den trefflichen Rusja weinen,
wer sah, dass sich der schöne Rusja härt?

Rusja hatte eine jüngere Schwester, Oksja,
Rusja hatte eine jüngere Schwester, Oksja,
diese sah den trefflichen Rusja weinen,
diese bemerkte, dass sich der schöne Rusja härt.

- 10 "Was weinst du, Bruder Rusja, Brüderchen,
was härtst du dich, Bruder Rusja, Brüderchen?"
"Meine Gattin, Schwester Oksja, ist nicht wohlgeraten,
meine Frau, Schwester Oksja, ist nicht wohlgeraten,
sie geht mir, Schwester Oksja, nicht den aufgetragenen Weg,
wie ich befehle, Schwester Oksja, so tut sie nicht."
Wenn der treffliche Rusja in die Stube tritt, dreht er Seile,
wenn der schöne Rusja auf den Hof geht, flicht er Schlitten.
"Wohin (zu gehen) hast du gedacht, Bruder Rusja, Brüderchen,
wohin (zu gehen) hast du gesonnen, Bruder Rusja, Brüderchen?"
- 20 "Nach Jaik-Land, Schwester Oksja, habe ich gedacht,
nach Kosakenland, Schwester Oksja, habe ich gesonnen.
Dort umzäune ich, Schwester Oksja, einen Hof,
auf dem Hofe baue ich, Schwester Oksja, ein erbautes Haus,
ins Haus hole ich ein Kosakenmädchen.
Gebärt sie einen Sohn, so hat er die Bastschuhe und Bast mit,
gebärt sie eine Tochter, so hat sie eine Spindel und einen Flachskamm
"Nimm auch mich mit, Bruder Rusja, /mit."
führe auch mich mit, Bruder Rusja!"
"Auf dem Hauptwege, Schwester Oksja, gibt es viele Wanderer,
- 30 auf dem Hauptwege, Schwester Oksja, gibt es viele Entgegenkommende,
viel, Schwester Oksja, die einen von hinten einholen."
"Ich verwandle mich, Bruder Rusja, in einen kleinen Vogel,
ich lasse mich, Bruder Rusja, auf deinem Krummholz nieder."
"Kommt irgendein Mensch, Schwester Oksja,
so schwippt er dich, Schwester Oksja, mit der Peitsche nieder,
mit dem Peitschenstiel, Schwester Oksja, fällt er dich nieder."
"Ich verwandle mich, Bruder Rusja, in eine Klette,
ich fasse mich, Bruder Rusja, an deinem Rockzipfel.
(Dann) kann mich niemand sehen, Bruder Rusja."
- 40 "Erhebt sich ein heftiger Sturm, Schwester Oksja,
so weht er dich weg, Schwester Oksja, fällt er dich."

tukšnoš paro ruša jaik mastorov
 vaj jakaš, jakaš jaik mastorga
 ež píravt tenze pírań kardaske
 ež putovt tenze puton kudine
 ež sajevt tenze kazakon tejter.
 novoíst lanjsto panaronzo-pojksonzo
 čis laznovkšnoš paro rušan kiškeze.
 mekev kudov paro ruša zdumakšnoš
 mekev kudov mazj ruša aršekšneš.
 10 pačkošekšneš paro ruša orta lanjs
 pačkošekšneš mazj ruša kudov čiv.
 aras kijak rušan karšo lišicia
 aras rušaneń kelej ortan panžicia
 ešeškanzo paro rušan corazo
 ešeškanzo mazj rušan tejterze.
 rušaneń tetaj a merit
 rušaneń parcite a pškadit.

6. nogaj ava

nogaj ava meri sijre nogajneń:
 ažo kučtan, sijre nogaj, ureń kis
 20 ažo tuka, sijre nogaj, urine
 ažo tuka, sijre baškir, vardine!
 kosto sajan, nogaj ava, teńt ure
 kosto tujan, baškir ava, teńt vardo?
 šiseń pakšan, sijre nogaj, tombalde
 šiseń vireń, sijre baškir, tombalde.
 kambrakstije sijre nogaj lišmeze
 verek kšnaso sijre nogaj targize
 kuštima pes sijre baškir ladiže.
 baslavamak, nogaj ava, ureń kis
 30 baslavamak, baškir ava, vardoń kis!
 šiseń vireń, šiseń pakšan tombale
 soki izj eržan tsora škamnenze
 soki izj urus kaka škamnenze:
 ikelenze urus kakan sokazo
 udalonzo grešnoj kakan izanzo.

Der treffliche Rusja machte sich auf den Weg nach Jaik-Land,
 er wanderte und wanderte im Jaik-Lande,
 er konnte keinen umzäunten Hof umzäunen,
 er konnte kein erbautes Haus bauen,
 er konnte sich kein Kosakenmädchen holen.
 Sein Hemd und seine Hose trugen sich ab,
 die Sonne verbrannte die Haut des trefflichen Rusja.
 Der treffliche Rusja dachte nach Haus zurück(zukehren),
 der schöne Rusja sann nach Hause zurück(zukehren).

10 Der treffliche Rusja kam ans Tor,
 der schöne Rusja kam nach Hause.
 Es gibt keinen, der Rusja entgegenkommt,
 es gibt keinen, der Rusja das breite Tor öffnet,
 von seiner Grösse ist der Sohn des trefflichen Rusja,
 von seiner Grösse ist die Tochter der schönen Rusja.
 Sie sagen zu Rusja nicht 'Vater',
 sie sprechen zu Rusja nicht freundlich ('gut').

6. DIE NOGAJERIN

Die Nogajerin spricht zu dem alten Nogajer:

"Wert, ich schicke dich, alter Nogajer, nach einem Sklaven,
 20 geh und hole (mir), alter Nogajer, einen Sklaven,
 geh und hole (mir), alter Baschkire, einen Diener!"
 "Woher hole ich dir einen Sklaven, Nogajerin,
 woher hole ich dir einen Diener, Baschkirin?"
 "Jenseits sieben Feldmarken, alter Nogajer,
 jenseits sieben Wälder, alter Baschkire."
 Der alte Nogajer sattelte sein Pferd,
 mit einem ungegerbten Riemen zog der alte Nogajer den Sattel¹ fest,
 der alte Baschkire führte das Pferd¹ vor die Treppe.
 "Segne mich, Nogajerin, einen Sklaven zu holen,
 30 segne mich, Baschkirin, einen Diener zu holen!"
 Jenseits sieben Wälder, jenseits sieben Feldmarken
 pflügt und eggt einsam ein junger Ersäne,
 pflügt und eggt einsam ein Waisenkind:
 vor sich hat das Waisenkind seinen Pflug,
 hinter sich hat das arme Kind seine Egge.

¹ Im Original ist das Objekt nur durch Obj.-Konjugation bezeichnet.

- čaŋgodezë, eržan tšora, da lezdezë
 čaŋgodezë, urus kaka, da lezdezë!
 vaj pašiba, sžre nogaj, pašiba
 vaj pašiba, sžre baškir, pašiba!
 vaj čarkodiť, eržan tšora, čarkodiť
 pašiba, urus kaka, teń meřit.
 avolet mérğa, eržan tšora, pašiba
 avolet mérğa, urus kaka, pašiba
 vešť suskovífeń, mon kavšť nílevífeń!
 10 eržan tšorań sžre nogaj kundžze
 verek kšnaso kaft kedenzë sulmínže
 lišmenzë troks sžre nogaj kaiže
 kudov-kavov sžre baškir uskiže
 kuštima pes kulj nogaj ladiže.
 lištaja, nogaj ava, lištaja
 lištaja, baškir ava, lištaja!
 tujeń úre, nogaj ava, teńť tuiń
 anak vardo, baškir ava, teńť uskiń.
 kudozonzo nogaj ava sovaftžze
 20 lavs čirińes baškir ava ozaftžze.
 nurťsikajak, tujeń úre, moń kakam
 nurťsikajak, tujeń vardo, moń ejdem
 íla jofta, tujeń úre, beńań val
 íla mérge, tujeń vardo, beńań val:
 te takíneš vejkińesę tíražel
 te takíneš vejkińesę vanožel.
 koda karmaš eržan tšoraš nurťseme
 karmaš tenzë eržan tšoraš kortamo:
 uťu baľu, nogaj ejkakš, teńť meńan
 30 uťu baľu, baškir ejkakš, teńť meńan:
 píra jonov, nogaj ejkakš, lukštaťtan
 píra orma, baškir ejkakš, sainzat
 píłge jonov, nogaj ejkakš, lukštaťtan
 píłge orma, baškir ejkakš, mujinzat
 sęreń pelev, nogaj ejkakš, lukštaťtan
 sęrej kelej, baškir ejkakš, íla ul
 pukšov telav, baškir kaka, íla ul!
 ažo uštajak, tujeń úre, pši bańa
 ažo kańťleka, tujeń vardo, keľme ved!
 40 koda uštan, nogaj ava, pši bańa
 koda mońan píši bańań uštomo?

"Helfe (Gott) dir, junger Ersäne, stehe (Gott) dir bei,
helfe (Gott) dir, Waisenkind, helfe (Gott) dir!"

"Danke, alter Nogajer, danke,
danke, alter Baschkire, danke!"

"Du warst verständig, junger Ersäne, du warst verständig,
du sagtest mir, Waisenkind, Dank.

Wenn du nicht Dank gesagt hättest, junger Ersäne,
wenn du nicht Dank gesagt hättest, Waisenkind,
hätte ich dich einmal verbissen, in zwei Stücke verschlungen!"

10 Der alte Nogajer packte den jungen Ersänen,
mit ungegerbten Riemen band er ihm seine beiden Hände,
der alte Nogajer warf ihn quer auf das Pferd,
der alte Baschkire brachte ihn nach (seinem) Hause,
der abgelebte Nogajer stellte ihn vor die Treppe.
"Komm heraus, Nogajerin, komm heraus,
komm heraus, Baschkirin, komm heraus!
Ich habe dir, Nogajerin, einen herbeigebrachten Sklaven gebracht,
ich habe dir, Baschkirin, einen vollerwachsenen Diener gebracht."
Die Nogajerin brachte ihn in ihre Stube,

20 die Baschkirin setzte ihn an die Wiege.
"Wiege, du herbeigebrachter Sklave, mein Kind,
wiege, du herbeigebrachter Diener, mein Kind,
sprich kein böses Wort, herbeigebrachter Sklave,
sage kein böses Wort, herbeigebrachter Diener:
dieses Kind ist als einziges aufgezogen worden,
dieses Kind ist als einziges betreut worden."
Als der junge Ersäne (es) zu wiegen begann,
begann der junge Ersäne zu ihm zu sprechen:
"Eia popeia, Nogajerkind, (so) sage ich dir,
30 eia popeia, Baschkirenkind, (so) sage ich dir:
zu Häupten, Nogajerkind, wiege ich dich,
eine Kopfkrankheit, Baschkirenkind, soll dich erfassen,
zu Füßen, Nogajerkind, wiege ich dich,
eine Fusskrankheit, Baschkirenkind, soll dich erfassen,
zu Leibe, Nogajerkind, wiege ich dich,
hoch und breit, Baschkirenkind, sollst du nicht werden,
dick und fett, Baschkirenkind, sollst du nicht werden!"
"Geh und heize, herbeigebrachter Sklave, ein heisses Saunabad,
geh und trage, herbeigebrachter Diener, kaltes Wasser dahin!"
40 "Wie kann ich, Nogajerin, die heisse Sauna heizen,
wie gehe ich die heisse Sauna heizen?"

šačin kasjín, eziín ušle pši baňa
 te škas erín, eziín ušle pši baňa.
 uštokšnoš eržan tšora pši baňa
 kanfleksnéš eržan tšora kelme ved.
 ađa vedamak, tujeń uré, pši bañas
 ađa saimak, tujeń vardo, pši bañas
 saitka, tujeń uré, sergajen
 ukstítka, tujeń vardo, sergajen!
 koda kundan, nogaj ava, sergajest
 10 koda sajsjín, baškir ava, sergajet?
 moń díriń tetan sergaj ulnés lemnezę
 korminečkeń sergaj ulnés lemnezę.
 na ukstíkak, tujeń uré, šulgajem
 na saikak, tujeń vardo, šulgajem!
 koda kundan, nogaj ava, šulgajest
 koda sajsa, baškir ava, šulgajet?
 moń díriń avan šulgaj ulnés lemnezę
 moń vanjín avan šulgaj ulnés lemnezę.
 oxotasto sjure nogaj murdakšnoš
 20 oxotasto sjure baškir sakšonoš.
 kevšteksnjize nogaj ava nogajen:
 kosto saik, sjure nogaj, te urešt
 kosto tuić, sjure baškir, te vardošt?
 te ureš moń seđej pełkskem duđinem
 te vardoš moń seđej pełkskem jalakskem.
 kosto saik, sjure nogaj, šesk putić
 kosto tuić, sjure baškir, šesk viić!
 iła tomba, sjure nogaj, kedenzę
 iła tomba, sjure baškir, piłgenzę!
 30 kem potmonzo peštakšnjize sijado
 kaft žepenzę peštakšnjize sijńede.
 sijatńede sjure nogaj sodakšnoš
 sijńetńede sjure baškir čarkoies.
 čopoda virs eržan tšoran uskiže
 sijatńen kis sjure nogaj čavize
 sijńetńen kis sjure baškir maštjize
 kořon alov eržan tšoran kalmize.

Selo M. Karmaly.

Ich bin geboren und aufgewachsen, und habe (doch) keine heisse Sauna
 bis zu dieser Zeit habe ich gelebt und habe (doch) keine heis-/geheizt,
 Der junge Ersäne heizte die heisse Sauna ein, /se Sauna geheizt."
 der junge Ersäne trug kaltes Wasser dahin.

"Komm und führe mich, herbeigebrachter Sklave, in die heisse Sauna,
 komm und bringe mich, herbeigebrachter Diener, in die heisse Sauna,
 nimm, herbeigebrachter Sklave, meine Beinwickel¹ ab,
 wickle, herbeigebrachter Diener, meine Beinwickel ab!"

"Wie kann ich, Nogajerin, an deine Beinwickel fassen,
 10 wie kann ich, Baschkirin, deine Beinwickel abnehmen?
 Mein lieber Vater hatte den Namen Serjgaj,
 mein Ernährer hatte den Namen Serjgaj."

"Nimm (nun), herbeigebrachter Sklave, meine Brustspange ab,
 nimm (nun), herbeigebrachter Diener, meine Brustspange ab!"

"Wie kann ich, Nogajerin, an deine Brustspange fassen,
 wie kann ich, Baschkirin, deine Brustspange abnehmen?
 Meine liebe Mutter hatte den Namen Sjulgaj,
 meine teure Mutter hatte den Namen Sjulgaj."

Der alte Nogajer kehrte von der Jagd zurück,
 20 der alte Baschkire kam von der Jagd zurück.

Die Nogajerin fragte den Nogajer:

"Woher hast du, alter Nogajer, diesen Sklaven gebracht,
 woher hast du, alter Baschkire, diesen Diener gebracht?
 Dieser Sklave ist mein herzlieber, jüngerer Bruder,
 dieser Diener ist mein herzlieber, jüngerer Bruder.

Woher du ihn gebracht hast, alter Nogajer, dorthin bringe ihn,
 woher du ihn gebracht hast, alter Baschkire, dorthin bringe ihn!
 Verletze nicht, alter Nogajer, seine Hände,
 verletze nicht, alter Baschkire, seine Füße!"

30 Sie füllte seine Schuhe mit Silber,
 sie füllte seine beiden Taschen mit Gold.
 Der alte Nogajer hatte das Silber² bemerkt,
 der alte Baschkire war des Goldes² gewahr geworden.
 Er führte den jungen Ersänen in einen dunklen Wald,
 des Silbers² wegen tötete der alte Nogajer ihn,
 des Goldes² wegen brachte der alte Baschkire ihn um,
 unter einer Wurzel begrub er den jungen Ersänen.

¹ sergaj 'oberer, rotgestickter Beinwickel der mordw. Frauen'. P.

² Im Orig. Plur.

7. šidákina

šidákinaso ćérkuvat feiř
 mađákinaso ćérkuvat stroiř.
 uř feiř, feiř — sijn a fejeviř
 uř stroiř, stroiř — sijn a strojaviř.
 ćérkuvat veřiř da lomaň píra
 vaj lomaň píra, da fejter kaka.
 vaj fejter kakat da stada paňiř
 vaj bojar avat da stada paňiř.
 ve fejter kakaň píłgeęę kalać
 10 ve bojar avañ karķseęęę šeževs.
 užodo, jalgan, píłgem karķsisa
 ařede, ojan, karķsem šulmasa!
 ja fejter kakaň sijn eziř ućok
 ja bojar avañ sijn eziř ućok.
 ikelev vaćtař — veleň bođanzo
 udalov vaćtař — veleň íelanzo.
 vaj kundijř matraň kařto kavaldo
 vaj saiř matraň kařto keđ veľde.
 vaj iřta matra da mernekšneř
 20 vaj iřta matra da pškalekšneř:
 vaj, bođat, bođat, tijn veleň ařat
 vaj, íelat, íelat, tijn veleň ařat
 vaj konaň uli sajeň urvazo
 vaj konaň uli skoroj posolzo
 tijn uřtořtodo da píři baňa
 tijn uřtořtodo da íembe baňa.
 ćapamo lovcneę tijn píram pezink
 lambamo lovcneę kířkem ekřeliňk
 xruřtaľnoj stopkaks tijn píłgeň karćiňk
 30 prakřtam tapardiňk — píłgem pećardiňk
 karķsem tapardiňk — píłgem řormardiňk
 íentućka alov moň ćereň šulmiňk
 keřamo alov moň ćamam keķřiňk
 řijaň keđkske poc moň keđeň putiňk
 řiřneň surkske poc moň suron putiňk!
 alkuks uřtokřnořř sijn píři baňa
 alkuks uřtokřnořř sijn íembe baňa.
 ćapamo lovcneę prázo pezękřniř
 lambamo lovcneę kířkeęę řlakřniř

7. SIDJAKINO

In Sidjakino baut man eine Kirche¹,
 in Madjakino errichtet man eine Kirche¹.
 Man baut und baut, sie¹ wird (aber) nicht erbaut,
 man errichtet und errichtet, sie¹ wird (aber) nicht errichtet.
 Die Kirche¹ verlangt eine Menschenseele ('-kopf'),
 eine Menschenseele, ein Mädchen.
 (Da gehen) Mädchen, Hirtinnen,
 Bojarinnen, Hirtinnen.

Einem Mädchen löste sich die Beinummwicklung auf,
 10 einer Bojarin riss die Bastschuhschnur ab.
 "Wartet, meine Freundinnen, ich wickle meine Beinummwicklung fest,
 wartet, meine Gespielinnen, ich binde meine Bastschuhschnur fest!"
 Aber sie warteten nicht auf das Mädchen,
 sie warteten nicht auf die Bojarin.
 Sie schaute nach vorn, (da kamen) ihre Grossväter aus dem Dorfe,
 sie schaute nach hinten, (da kamen) ihre Brüder aus dem Dorfe.
 Sie ergriffen Matrja an beiden Armen,
 sie fassten Matrja an beiden Händen.
 Matrja sagte so,
 20 Matrja sprach so:
 "Ach, Grossväter, Grossväter, ihr Dorfalten,
 ach, Brüder, Brüder, ihr Dorfmänner,
 wer (von euch) eine genomene Schwiegertochter hat,
 wer (von euch) eine schnelle Botin hat,
 lasst ein heisses Saunabad heizen,
 lasst ein warmes Saunabad heizen.
 Wascht meinen Kopf mit Sauermilch,
 begiesst meine Haut mit frischer Milch,
 bekleidet meine Beine (so, dass sie) wie kristallenes Glas (sind),
 30 legt mir meine Beinummwicklung an, macht meine Beine wie versiegelt,
 wickelt mir meine Bastschuhschnüre an, bestickt meine Beine,
 bindet mein Haar unter das Kopfband,
 beschattet mein Gesicht unter das Stirnhaar,
 legt meine Hände in silberne Armringe,
 legt meine Finger in goldene Ringe!"
 Sie heizten wirklich eine heisse Sauna ein,
 sie heizten wirklich eine warme Sauna ein.
 Ihr Kopf wurde mit Sauermilch gewaschen,
 ihre Haut wurde mit frischer Milch begossen,

¹ Im Original Plural ohne pluralische Bedeutung.

paro pokajse sęrzę oršakšnij
 sijań grobņęs sijn matrań putij
 sijnęń lasnę sijn matrań vęłtiž
 ćerkuva kunčkas vaj matrań putij
 ćerkuva kunčkas vaj matrań kalmiž.
 šestę ćerkuvat vaj da tejevksņešt
 šestę ćerkuvat vaj da strojavkšņošt.

8. išeń sajevť odírva

išeń sajevť odírva
 ulkoń maksovt tejteř ej!
 10 polanzo marto nesovet
 vastanzo marto nesoglas.
 urva, urva, lomań ejkakš
 urva, urva, lomań kaka!
 ažojata lišmeń karc
 a mujat-li lišmeń parnę
 a mujat-li lišmeń vašo.
 avaj, avaj, lomań ava
 díraj, díraj, lomań díri!
 moń ladamston-ludamston
 20 moń šimęmstęń-sevęmstęń
 neť arašeľť sijn k rtaž
 neť arašeľť sijn ladaž.
 ež jakakšno lišmeń karc
 ež vačakšno lišmeń vašo
 karc kuloš lišmeń vašozo.
 urva, urva, lomań ejkakš
 urva, urva, lomań kaka!
 ažo vačak skalon píre
 a mujat-li skalon vaznę.
 30 avaj, avaj, lomań ava
 díraj, díraj, lomań díri!
 moń ladamston-ludamston
 moń šimęmstęń-sevęmstęń
 neť arašeľť sijn kortaž
 neť arašeľť sijn ladaž.
 ež jakakšnok skalon píres

sie wurde in ein schönes ('gutes') Festhemd gekleidet,
 Matrja wurde in einen silber(farbe)nen Sarg gelegt,
 Matrja wurde mit gold(farb)enen Brettern bedeckt,
 Matrja wurde mitten in die Kirche gelegt,
 Matrja wurde mitten in der Kirche begraben.
 Dann konnten sie die Kirche bauen,
 dann konnten sie die Kirche errichten.

8. DIE GESTERN GENOMMENE JUNGE FRAU

Eine gestern genommene junge Frau,
 ein kürzlich gegebenes Mädchen!

10 Sie ist nicht mit ihrem Gatten einig,
 sie lebt nicht mit ihrem Mann in Eintracht.
 "Schwiegertochter, Schwiegertochter, (du) fremdes Kind,
 Schwiegertochter, Schwiegertochter, (du) fremdes Kind!
 Geh in den Pferdestall (betrachten),
 ob du (da) ein Füllen findest,
 ob du (da) ein Füllen findest."
 "Mutter, Mutter, (du) fremde Mutter,
 Ernährerin, Ernährerin, (du) fremde Ernährerin!
 Als um mich geworben wurde,

20 als ich fortgetrunken und fortgegessen wurde,
 blieben diese (Sachen) unbesprochen,
 blieben diese (Sachen) ungerichtet."
 Sie ging nicht in den Pferdestall,
 sie ging nicht nach dem Füllen sehen,
 im Stalle starb des Pferdes Füllen.
 "Schwiegertochter, Schwiegertochter, (du) fremdes Kind,
 Schwiegertochter, Schwiegertochter, (du) fremdes Kind!
 Besuche die Viehhürde,
 ob du (da) das Kalb der Kuh findest."

30 "Mutter, Mutter, (du) fremde Mutter,
 Ernährerin, Ernährerin, (du) fremde Ernährerin!
 Als um mich geworben wurde,
 als ich fortgetrunken und fortgegessen wurde,
 blieben diese (Sachen) unbesprochen,
 blieben diese (Sachen) ungerichtet."
 Sie ging nicht in die Viehhürde,

- ež vačakšnok skaloń vazne
 karc kuloś skaloń vaznezę.
 urva, urva, lomań ejkakš
 urva, urva, lomań kaka!
 ažo vačak réveń kardo
 a mujat-íli réve íevks.
 ež jakakšnok réveń karc
 karc kulokšnoś réveń íevksęzę.
 sakšnoś kizę či — mazį
 10 kasnoś škergeńat, borčanańat.
 lomań tukšnoś borčanańas
 lomań tukšnoś škergeńas.
 urva, urva, lomań ejkakš
 urva, urva, lomań kaka!
 ažoťaja škergeńas
 ažoťaja borčanańas!
 ava, ava, lomań ava
 díraj, díraj, lomań díri!
 vése šabrat tuśt škergeńas
 20 vése lomań tuśt borčanańas
 mońeń jalga ež kadovt
 mońeń oja ež íijat.
 bući kučsak píže kakat
 bući kučsak mazį kakat
 šestę mońan škergeńas
 šestę mońan borčanańas.
 puvťiže píže kakanzo
 kučize mazį kakanzo.
 vasov a vasov mońekšneśt
 30 vasov a vasov pačkoleśt.
 čopuda vírńes pačkoleśt
 ravužo vírńes sovšekšneśt.
 čopuda víršteń maštįže
 sajeń úre polanzo
 ravužo víršteń čavíže
 sajeń úre vastanzo
 końon alov kalmiže
 kuz taratso véľťiže.
 sakšnoś urva kudov čiv
 40 sakšnoś urva kardazov.
 kar píranzo vérekševť

sie ging nicht das Kalb der Kuh nachsehen,
im Kuhstalle starb das Kalb der Kuh.

"Schwiegertochter, Schwiegertochter, fremdes Kind,
Schwiegertochter, Schwiegertochter, fremdes Kind!

Geh die Schafhürde betrachten,
ob du ein Lamm des Schafes findest."

Sie ging nicht in die Schafhürde,
in der Hürde starb des Schafes Lamm.

Es kam der Sommer — schön,

10 es wuchs Engelwurz und Bärenklau.

Die Leute gingen nach Bärenklau,
die Leute gingen nach Engelwurz.

"Schwiegertochter, Schwiegertochter, (du) fremdes Kind,
Schwiegertochter, Schwiegertochter, (du) fremdes Kind!

Geh nach Engelwurz,
geh nach Bärenklau!"

"Mutter, Mutter, (du) fremde Mutter,
Ernährerin, Ernährerin, (du) fremde Ernährerin!

Alle Nachbarn sind nach Engelwurz gegangen,

20 alle Leute sind nach Bärenklau gegangen,

mir ist keine Freundin geblieben,
mir ist keine Gefährtin geblieben.

Wenn du dein kleines Kind (mit mir) schickst,
wenn du dein schönes Kind (mit mir) schickst,
dann gehe ich nach Engelwurz,
dann gehe ich nach Bärenklau."

Sie sandte ihr kleines Kind (mit),
sie schickte ihr schönes Kind (mit).

Sie gingen eine Strecke,

30 sie gingen eine Strecke.

Sie kamen an einen dunklen Wald,
sie traten in den schwarzen Wald hinein.

In dem dunklen Walde brachte
die genommene Schwiegertochter ihren Gatten um,
in dem schwarzen Walde tötete

die genommene Schwiegertochter ihren Mann,
unter eine Wurzel begrub sie ihn,
mit Fichtenästen bedeckte sie ihn.

Die Schwiegertochter kam nach Hause,

40 die Schwiegertochter kam heim (in den Hof).

Ihre Bastschuhspitzen waren blutig,

praksta penze sjivelevť.
 urva, urva, lomań ejkakš
 urva, urva, lomań kaka!
 kov feik ton moń kakam
 kov feik ton moń ejdem?
 škergeń kočkamo kadija
 borčań razdeme kadija.
 vaj sodasa ezik katt
 kakam škergeń kočkamo
 10 vaj sodasa ezik katt
 ejdem borčań razdeme
 vaj maštik, maštik moń kakam
 vaj sevik, sevik moń ejdem
 kař pirineť tonť veřevť
 praksta penet sjivelevť.

9. eruma

eruma, udat, eruma, aštat?
 dirineń tetat, erma, polonc ponks
 vanineń avat, erma, polońavš.
 avoľ žalne moń dirineń tetam
 20 avoľ žalne moń vanineń avam.
 moń kelme baņas avam šachtimem
 kajań paľa poc son tapardimem
 kev pizeń(e) alov avam kaimem
 kol varma alov avam kaimem:
 vaj pizek, pizek kev pizeńne
 vaj puvak, puvak, kol varmine
 erumań čavik, erumań maštik!
 erumań ulneš tifto pařazo
 tifto pařazo ermań saiže
 30 tifto pařazo ermań purniže
 čeřte tetkem poc son tapardiže
 lukštadeń lavses vaj son kaiže
 vaj lavs čirińes son ozakšnoš
 vaj utu baľu son merńekšneš:
 vaj utu baľu eruma maďi
 vaj utu baľu eruma uďi.

die Spitzen ihres Beinwickels waren im Fleische.

"Schwiegertochter, Schwiegertochter, (du) fremdes Kind,
Schwiegertochter, Schwiegertochter, (du) fremdes Kind!

Wo hast du mein Kind hingbracht,
wo hast du mein Kind hingbracht?"

"Ich liess ihn zurück, Engelwurz sammeln,
ich liess ihn zurück, Bärenklau rupfen."

"Ich weiss, du liessesest nicht
mein Kind zurück, Engelwurz sammeln,

10 ich weiss, du liessesest nicht
mein Kind zurück, Bärenklau rupfen,
du hast mein Kind umgebracht, umgebracht,
du hast mein Kind gefressen, gefressen,
deine Bastschuhspitzen sind blutig,
die Spitzen deines Beinwickels sind im Fleische.

9. ERJUMA

"Schläfst du, Erjuma, (oder) bist du wach, Erjuma¹?

Dein lieber Vater, Erjuma, ist in Gefangenschaft geraten,
deine teure Mutter, Erjuma, ist gefangen worden."

Ich fühle kein Weh wegen meines lieben Vaters,

20 ich fühle kein Weh wegen meiner teuren Mutter.

In einer kalten Sauna hat mich meine Mutter geboren,

mit ('in') einem schmutzigen Hemd hat mich meine Mutter umwickelt,

in ('unter') einem Gussregen ('Steinregen') hat mich meine Mutter ver-

in ('unter') einem bösen Wind hat mich meine Mutter verlassen: /lassen,

"Regne (nun), regne (nun), Gussregen,

wehe (nun), wehe (nun), böser Wind,

töte Erjuma, bringe Erjuma um!"

Erjuma hatte eine ältere Schwester Tiftjo,

seine Schwester Tiftjo nahm Erjuma,

30 seine Schwester Tiftjo bekleidete Erjuma,

sie wickelte ihn in ein weiches Wickelband,

sie legte ihn in eine Schaukelwiege,

sie setzte sich an die Wiege,

sie sprach eia popeia:

"Eia popeia, Erjuma liegt,

eia popeia, Erjuma schläft.

¹ Im Original wechseln die Formen eruma und erma.

sęreń পেঁlev, erma, lukštattan
 sęrej, kelej, erma, ulťaja!
 kíške jonov, erma, lukštattan
 pukšos telas, erma, sovaka!
 píłge jonov, erma, lukštattan
 píłge víjnes, erma, sovaka!
 keđeń পেঁlev, erma, lukštattan
 keđev surov, erma, ulťaja!

10. țăpuńa

ćoraś paro țăpuńa
 10 ćoraś slavnoj țăpuńa
 carskoj sluźbado orgoleś
 carskoj sluźbado kekšeneś.
 kar nulıneť píłksenzę
 suman nulat lanxonzo
 varga nulat kecenzę
 śłapa kolgan prasonzo.
 vaj kozoj kekšan a kekšan
 kozoj sovan a sovan?
 sovavoleń śupav erźańeń
 20 kekševelen śupav erźan kec
 — śupavon lamo jakizę
 śupavon lamo sodizę —
 pelan pokš načalńikte
 pokš načalńikte, kiska bojardo.
 sovavoleń dova babańeń
 kekševelen dova babań kec
 — dova babań mazj tejterzę
 dova babań paro tejterzę —
 pelan selmem sijadi
 30 pelan melem mon pečki.
 sovaś țăpuńa velen kalmozirc
 mać țăpuńa velen kalmo lanks.

Ich wiege dich, Erjuma, zu Leibe,
 hoch und breit sollst du, Erjuma, werden!
 Ich wiege dich, Erjuma, zu Leibe,
 muskelig und leibig sollst du werden!
 Ich wiege dich, Erjuma, zu Füßen,
 kräftig an Füßen sollst du, Erjuma, werden!
 Ich wiege dich, Erjuma, zu Händen,
 geschickt, Erjuma, sollst du werden!"

10. TJAPUNJA

Ein trefflicher Mann (war) Tjapunja,
 10 ein tüchtiger Mann (war) Tjapunja,
 vor dem Kriegsdienst des Zaren hielt er sich verborgen,
 vor dem Kriegsdienst des Zaren verbarg er sich.
 Er (hatte) Bastschuhlumpen an seinen Füßen,
 einen Lumpen von einem Kaftanrock an sich,
 Handschuhlumpen an seinen Händen,
 einen lumpigen Hut auf seinem Kopfe.
 Wo sollte ich mich verbergen,
 wohin sollte ich eintreten?
 Trete ich zu einem reichen Ersänen,
 20 verberge ich mich bei einem reichen Ersänen,
 — der Reiche hat viele Besucher,
 der Reiche hat viele Bekannten —
 so fürchte ich vor dem Oberhaupt,
 vor dem Oberhaupt, vor den hündischen Bojaren.
 Trete ich zu einer alten Witwe,
 verberge ich mich bei einer alten Witwe,
 — die Witwe hat eine schöne Tochter,
 die Witwe hat eine gute Tochter —
 (so) fürchte ich, (dass) meine Augen (sie) begehren,
 30 (so) fürchte ich, (dass) ich mich verlieben werde.
 Tjapunja trat auf den Friedhof des Dorfes,
 Tjapunja legte sich auf ein Grab des Dorfes (schlafen).

11. uía

- vaj vérga, vérga dígatné líftíť
 séde-jak vérga galatné líftíť.
 vaj kozoj, kozoj dígat líftakšnošť
 vaj kozoj, kozoj galat valgonošť?
 díkoj stépkés dígat líftakšnošť
 póľana kunčkas galat valgoňešť.
 še póľanasont kruglovoj erke
 kruglovoj erke, tombaka erke
 erkiňeňť trokska kuvaka lazňę.
 10 še lazňęšť lan̄kso kí muški čóvi
 kí muški čóvi, kí ašolgaftlí?
 uľan uľaša vaj muški čóvi
 uľan uľaša vaj ašolgaftlí.
 kotova targaň uľan paľazo
 ravužot kotat uľan píľgsęnzę
 íkeľga paća uľan pėrkanzo
 šolkovoj paća uľan pėrasonzo.
 tuža míšara uľan pėra čerzę
 kuvaka lokšo uľan pulozo
 20 vaj sįrňeň povňę uľan vaľukso.
 čít véľaftį, ašonzo muški
 véť véľaftį, tužanzo muški.
 véřev képedsi, meňeľ valdomi
 alov valtasi, mastor valdomi.

12. fejťer kaka

- pokš iněň pokš pakša!
 pokš pakšasonť pokš gubra
 gubrašť pėraso tumo rošta.
 še roštašť alga víjev véď čudí
 víjev véď čudí vaj čadi čadi.
 30 še čadišť trokska sįrňeň doskaňa.
 še doskašť lan̄kso kí muški čóvi
 kí muški čóvi, kí ašolgaftlí?
 vaj fejťer kaka da muški čóvi
 vaj fejťer kaka da ašolgaftlí.

11. ULJA

- Hoch, hoch fliegen die Gänse,
 noch höher fliegen die Gänse.
 Wohin, wohin flogen die Gänse,
 wo, wo liessen sich die Gänse nieder?
 Auf eine öde Steppe flogen die Gänse,
 mitten auf einer Waldwiese liessen **sich** die Gänse nieder.
 Auf ('in') dieser Waldwiese ist ein runder Teich,
 ein runder Teich, ein versenkender Teich,
 über den Teich (führt) ein langes Brett.
- 10 Wer wäscht und reibt (die Wäsche) auf diesem Brett,
 wer wäscht und reibt, wer macht (die Wäsche) weiss?
 Ulja¹, Ulja wäscht und reibt,
 Ulja, Ulja macht Weisses.
 Uljas Hemd hat sechs Stickereien,
 schwarze Lederschuhe hat Ulja an ihren Füßen,
 eine Schürze hat Ulja um sich,
 ein Seidentuch hat Ulja auf ihrem Kopfe.
 (Wie) gelber Silberzwirn ist Uljas Haar,
 (wie) eine lange Peitsche Uljas Haarzopf,
- 20 (wie) ein goldener Knopf Uljas Bläuel.
 Des Tages schwingt sie (ihn) und wäscht ihre weisse (Wäsche),
 nachts schwingt sie (ihn) und wäscht ihre gelbe Wäsche.
 (Wenn) sie ihn erhebt, wird der Himmel hell,
 (wenn) sie ihn senkt, wird die Erde hell.

12. EIN MÄDCHEN

- Eine sehr grosse, eine grosse Feldmark!
 In der grossen Feldmark (liegt) ein grosser Hügel,
 auf dem Hügel (wächst) ein Eichenhain.
 Unter dem Eichenhain fliesst ein reissender Fluss,
 fliesst ein reissender Fluss, flutet ein Flutwasser.
- 30 Über dieses Flutwasser (führt) ein gold(farb)enes Brett.
 Wer wäscht und reibt (die Wäsche) auf diesem Brett,
 wer wäscht und reibt, wer macht weiss?
 Ein Mädchen wäscht und reibt,
 ein Mädchen macht weiss.

¹ Im Original wechseln die Formen uía, uíań und uíaša.

- tužat ašot son muški čóvi
 tužat ašot son ašolgafli.
 koňovt, koňovt koctonzo
 koňov šormat artonzo
 mako lopa ručazo
 mako cvetka naratco
 dubolgiine kuřcazo.
 šijaň vaľok kecenzę
 šijaň vaľok kecenzę.
 10 vérev kepecj, meneľ valdomi
 alov valtasi, mastor valdomi.
 vaj jaki paki ružejnik
 vaj véli čari oxofnik
 ružijazo lanxonzo
 pustaletsę žepsenzę.
 vaj bog pomoč teň tejter-ej!
 vaj pašiba od-čora
 vaj pašiba ružejnik!
 mešť tija jakat od-čora
 20 mešť tija jakat oxofnik?
 mon virga jután, zverť čavan
 mon vedga jután, kalt kundan
 ešteň pola mon vešňan
 ešteň vasta mon vešňan.
 ada mončin saimak!
 buťi mončin sajsamak
 te roštašť-kak sajsjnek
 te vednešť-kak sajsjnek.
 virgašť jutat — zverť čavat
 30 vedgašť jutat — kalt kundat.

13. numolnę

zverěš paro numolnę
 zverěš slavnoj numolnę!
 méžde paro numolnę
 méžde slavnoj numolnę?
 ijezenzę kolmšť levksji
 kolmoň, kolmoň levkskiine.

Sie wäscht und reibt gelbe und weisse (Wäsche),
 sie macht gelbe und weisse (Wäsche) weiss.

(Fein wie) Papier, Papier sind ihre Leinen,
 (wie) Schrift auf dem Papier ihre Stickereien,
 (wie) ein Mohnblatt ist ihr Hemdgewand,
 (wie) eine Mohnblüte ist ihr Schmuck,
 (wie) ein Spierstrauch ihre Tragstange.

Sie hat einen silber(farbe)nen Bläuel in ihrer Hand,
 sie hat einen silber(farbe)nen Bläuel in ihrer Hand.

10 Wenn sie ihn erhebt, wird der Himmel hell,
 wenn sie ihn senkt, wird die Erde hell.

(Da) geht ein Schütze,
 (da) streift ein Jäger,
 er hat die Flinte geschultert,
 die Pistole in seiner Tasche.

"Hilf Gott dir, Mädchen!"

"Danke, junger Mann,
 Danke, Schütze!"

Was streifst du hier umher, junger Mann,

20 was streifst du hier umher, Schütze?"

"Ich streife im Walde umher und töte Waldtiere,
 ich gehe an dem Fluss entlang und fange Fische,
 ich suche mir eine Gattin,
 ich suche mir eine Frau."

"Nimm dann mich!"

Wenn du mich nimmst,
 bekommen wir auch diesen Hain,
 bekommen wir auch diesen Fluss.

(Dann) streifst du in d(ies)em Walde umher und tötetest Waldtiere,

30 (dann) gehst du an d(ies)em Fluss entlang und fängst Fische."

13. DIE HÄSIN

Ein schönes ('gutes') Tier ist die Häsin,
 ein treffliches Tier ist die Häsin!

Was macht die Häsin (so) schön,
 was macht die Häsin (so) trefflich?

Dreimal im Jahre wirft sie Junge,
 jedesmal drei Junge.

- véšť ľevksĵjaš kolmo ľevkst
 kavšť ľevksĵjaš koto ľevkst
 kolmšť ľevksĵjaš vejksę ľevkst.
 vejksę jonov sraflĵńze
 vejksę jonov noldĵńze.
 numoloń vašeń ľevksķenzę
 lomańks pančĵeš ķelezę:
 ox, avaj, avaj, avakaj
 ox, avakaj, đĵrĵnem!
 10 vejksę jonov sraflĵmĵz
 vejksę jonov noldĵmĵz.
 vaj znardo mĵń, avakaj
 vejķeńek, vejķeńek nejđanok
 vejķeńek, vejķeńek vasttanok?
 ľevkaj, ľevkaj, vašeń ľevkaj
 kakaj, kakaj, vašeń kakaj!
 teńeń jutaž tundo sĵ
 tundo sĵ, tundoń jarmunka
 tundoń jarmunka, sbornoj jarmunka.
 20 šešte vejše, kaķĵneń
 tĵń ve tarkas promdado
 vejķenk, vejķenk nejđado!

14. kuku

- tundoń ķĵne sakšonoš
 mazĵ ķĵne sakšonoš.
 veše narmuť ľĵftakšnošť
 veše narmuť pačkolešť.
 veše pĵzęť tejekšńešť
 veše aškot purnakšnošť.
 kodamo narmuń ež sakšnok
 30 kodamo narmuń ež pačkoť?
 pajstomo kuku ež sakšnok
 pajstomo kuku ež pačkoť.
 kukuńeń ķuťto ež kadoft
 kukuńeń ķuťto ež ľĵjat.
 pek jonņęzę jomšeťeć
 pek přeვენzę mašĵetećť.

Einmal warf sie drei Junge,
das zweite Mal warf sie sechs Junge,
das dritte Mal warf sie neun Junge.
Nach neun Richtungen sandte sie sie,
nach neun Richtungen schickte sie sie.
Das erste Hasenjunge
hob wie ein Mensch an:
"O, Mutter, Mutter, Mütterchen,
o, Mutter, meine Ernährerin!
10 Du hast uns nach neun Richtungen gesandt,
du hast uns nach neun Richtungen geschickt.
Wann werden wir, Mutter,
einander sehen,
einander treffen?"
"Kind, Kind, (mein) erstes Kind,
Kind, Kind, (mein) erstes Kind!
Nach dem Winter kommt der Frühling,
kommt der Frühling und der Frühlingsmarkt,
der Frühlingsmarkt, der allgemeine Jahrmarkt.
20 Dann werdet ihr alle, meine Kinder,
an einer Stelle gesammelt,
dann werdet ihr einander sehen!"

14. DER KUCKUCK

Der Frühling brach an,
die schöne Zeit brach an.
Alle Vögel waren aufgefliegen,
alle Vögel waren angekommen.
Alle bauten Nester,
alle richteten Nester auf.
Welcher Vogel war nicht angekommen,
30 welcher Vogel war nicht angelangt?
Der arme Kuckuck war nicht angekommen,
der arme Kuckuck war nicht angelangt.
Dem Kuckuck war kein Baum übrig geblieben,
dem Kuckuck war kein Baum übrig geblieben.
Er war ganz ratlos,
er war ganz von Sinnen.

- kodamo čufto kadovk(š)noš
 kodamo čufto íijatškšnoš?
 pajstomo čufto, poj čufto.
 taratkenzë čurínet
 loþinenzë oþinet.
 šezej kuku þizej tejs
 seze kuku aško puć.
 kolmo alnet alijas
 kolmo levksket líftekšneš.
- 10 vejken íemzë kuќine
 omboćinenť čokovne
 kolmoćinenť noronkaj.
 ton, kuќine, kov moľat?
 pokš vír laŋga lífneme
 levšen kerin puftneme.
 došuškezë kirnaftj
 nužakskezë velaftj.
 ton, noronkaj, kov moľat?
 paksa laŋga lífneme
- 20 nuin, kočkin puftneme.
 došuškezë kirnaftj
 nužakskezë velaftj.
 ton, čokovne, kov moľat?
 vele laŋga lífneme
 kocton kodin puftneme.
 došuškezë kirnaftj
 nužakskezë velaftj.

15. buzaj paksa

- paksan paro buzaj paksa
 paksan slavnoj buzaj paksa!
- 30 ravužo čovala modineze
 nućkan parcejť surinenze
 targaň usket boroznanzo
 pokaj targavkst mezinenze
 potmo rismet uma pezenze.
 aras paksan sokicazo
 aras paksan vidicazo

Was für ein Baum war (ihm) übrig geblieben,
was für ein Baum war (ihm) übrig geblieben?

Der arme Baum, der Espenbaum.

Seine Äste sind undicht,
seine Blätter gelb.

Darin machte der Kuckuck das Nest,
darin richtete der Kuckuck das Nest auf.

Er legte drei Eier,
er brütete drei Junge aus.

- 10 Das eine hat den Namen Kuckuck,
das andere Nachtigall,
das dritte Lerche.

"Du, Kuckuck, wohin begibst du dich?"

"Über den grossen Wäldern zu fliegen,
Lindenfäller zu wecken.

Wer von ihnen hurtig ist, der springt auf,
wer von ihnen träge ist, der wendet sich um."

"Du, Lerche, wohin begibst du dich?"

"Auf den Feldern zu fliegen,

- 20 Schnitter und Ernter zu wecken.

Wer von ihnen hurtig ist, der springt auf,
wer von ihnen träge ist, der wendet sich um."

"Du, Nachtigall, wohin begibst du dich?"

"Über die Dörfer zu fliegen,

Weberinnen zu wecken.

Wer von ihnen hurtig ist, die springt auf,
wer von ihnen träge ist, die wendet sich um."

15. BUZAJ'S FELD

Das beste der Felder ist das Feld von Buzaj,
das vortrefflichste der Felder ist das Feld von Buzaj!

- 30 (Wie aus) schwarze(n) Glasperle(n) ist seine Erde,
(wie) gebogene Seide sein Getreide,
(wie) geradegestreckter Draht sind seine Furchen,
(wie) Stickereien auf dem Festhemde seine Grenzen,
(wie) Brustketten gibt es an seinen Ackerenden.

Das Feld hat keinen Pflüger,

das Feld hat keinen Säer,

arás paksań čalksićazo.
 paro, paro buzaj paksaś
 séde-jak paro buzaj vířeś.
 part bojart prok tumińenzę
 bojar avat pékšinińenzę.
 arás vířeń kérićazo
 arás vířeń uskićazo.

16. ołošinka

vélińeś paro víška žemčina
 vélińeś slavnoj a pokš žemčina!
 10 ikełganzo čuđi véđnezę
 véđnezę čuđi, ravsto kévt uski.
 udalganzo kasj vírńezę
 vírńezę kasj čuftt kant síndi.
 kodamo śupav vélesęśt erźas
 kodamo slavnoj žilasonť (vélesęńť) lomanś?
 erźas paro ołošinka
 vaj erźas slavnoj ołošinka.
 mézde paro ołošinka
 mézde slavnoj ołošinka?
 20 sísem ćora kakanzo
 sísem sajeń urvanzo.
 sísem lukštadeń lavśenzę
 sijnś sísemńest ćora kakat.
 pírezę péškse śurodo
 kardasso péškse skotado.

17. tejteřen moro

kolońgemen ije tejteř kaka erakšnoś
 nińeńgemenc tejteř kaka čalgakšnoś.
 pra kunčkazonzo tejteř kakań śurot liśť
 čeř pevanzo tejteř kakań kolost tuśť.

das Feld hat keinen, der es betrete.
 Gut, gut ist das Feld von Buzaj,
 noch besser ist der Wald von Buzaj.
 (Dick) wie gute Bojaren sind seine Eichen,
 (wie) Bojarinnen seine Linden.
 Der Wald hat keinen Fäller,
 der Wald hat keinen, der (daraus Bäume) wegführe.

16. OLJOSCHINJKA

Ein gutes Dorf ist das kleine Žemtschina,
 ein vortreffliches Dorf ist das kleine Žemtschina!
 10 Vor ihm fließt (s)ein Fluss,
 fließt (s)ein Fluss, führt Steine aus der Wolga.
 Hinter ihm wächst (s)ein Wald,
 wächst (s)ein Wald, reißt Bäume und Baumstümpfe auf.
 Was für ein reicher Ersäne (wohnt) in d(ies)em Dorfe,
 was für ein trefflicher Mensch (wohnt) in d(ies)er Gemeinde (d[ies]em
 Ein trefflicher Ersäne ist Oljoschinjka, /Dorf)?
 ein tüchtiger Ersäne ist Oljoschinjka.
 Was macht Oljoschinjka (so) trefflich,
 was macht Oljoschinjka (so) tüchtig?
 20 Er hat sieben Söhne,
 sieben genommene Schwiegertöchter.
 Er hat sieben Schaukelwiegen,
 darin sieben Söhne.
 Seine Tenne ist voll von Getreide,
 sein Hof ist voll von Vieh.

17. LIED EINES MÄDCHENS

Dreissig Jahre hatte das Mädchen gelebt,
 das Mädchen trat ins vierte Jahrzehnt.
 Auf dem Scheitel des Mädchens keimte die Saat auf,
 an den Haarspitzen des Mädchens wuchsen Ähren.¹

¹ Der Sinn dieser Zeilen ist unklar. Im Mordwinischen gibt es zwei homonyme Wörter šuro, deren eines 'Getreide, Korn, Saat', das andere 'Horn, Haarlocken' bedeutet. Vielleicht ist hier die letzte Bedeutung ursprünglich. Bei Mordwinen tragen die unverheirateten Mädchen eine

araš kĭjak fejter kakan sodize
 araš kĭjak fejter kakan kevstize.
 sire nogaj fejter kakan sodize
 sire baškir fejter kakan kevstize.
 a moĭan, avaj, sire nogajneĭ
 a moĭan, dirim, sire baškirneĭ.
 nogaj čĭnes, avaj, a kĭrdan
 baškir čĭnes, dirim, a kĭrdan.

18. fejtereĭ moro

avoleĭn šačt fejter kakaks
 10 avoleĭn kast bojar-avaks
 šačovoleĭn vír guľušaks
 kasovoleĭn vír guľušaks!
 čuftodo čufc ľifľevleĭn
 taratto tarac čalkševleĭn
 čovĭnkiĭnestę morševleĭn
 víreĭn kerit puvtľevleĭn
 vír oxotnikt stafnevleĭn.
 vír kunčkaso pokš polana
 kunčkasonzo targaĭ stol
 20 stolest ľanĭkso pižen jandava
 jandavasošt čoviz purine
 purešteĭn noldaž sĭrĭneĭ kečĭine.
 še puredešt alan veškan simdevleĭn
 ve stopka tenct kandovleĭn
 ašo seĭdejest kalaftovleĭn
 omboče stopka kandovleĭn
 pšĭ seľvedest noldavleĭn.

19. služba

toto ne daj bog, bratcĭ, te službašt!
 toto a paro lomaĭn storonaš.
 30 mon šĭšem ijeť orgolež jaĭin
 mon šĭšem ijeť uš kekšlež jaĭin.

besondere Haartracht. Das Wort ist jedoch im Bewusstsein des Sängers offenbar mit den ersteren Bedeutungen assoziiert.

Es gab keinen, der das Mädchen gekannt hätte,
 es gab keinen, der um das Mädchen gefreit hätte.
 Ein alter Nogajer kannte das Mädchen,
 ein alter Baschkire freite um das Mädchen.
 "Ich gehe nicht, Mutter, zu dem alten Nogajer,
 ich gehe nicht, Ernährerin, zu dem alten Baschkiren.
 Das Nogajerinentum (eine Nogajerin zu werden), Mutter, ertrage ich
 das Baschkirinentum, Ernährerin, ertrage ich nicht." /nicht,

18. LIED EINES MÄDCHENS

Wäre ich (doch) nicht als Mädchen geboren,
 10 wäre ich (doch) nicht als Bojarin aufgewachsen,
 wäre ich (doch) als Walddtaube geboren,
 wäre ich (doch) als Walddtaube aufgewachsen!
 Von Baum zu Baum wäre ich geflogen,
 von Ast zu Ast wäre ich gesprungen,
 sanft hätte ich gesungen,
 Waldfäller hätte ich geweckt,
 Waldjäger hätte ich zum Aufstehen gebracht.
 Mitten im Walde (liegt) eine grosse Wiese,
 mitten darauf (steht) ein Festtisch,
 20 auf dem Tische ein eherner Krug,
 im Kruge verdünnter Met,
 im Met eine goldene Schöpfkelle.
 Diesen Met hätte ich meinen Altersgenossen zu trinken gegeben,
 ein Glas hätte ich ihnen gebracht,
 (so) hätte ich ihr weisses Herz gerührt,
 ein zweites Glas hätte ich gebracht,
 so hätte ich sie zu Tränen gerührt.

19. DER KRIEGSDIENST

Gott bewahre (einen), Brüder, vor d(ies)em (Kriegs)dienst!
 Eine fremde Gegend ist nicht gut.
 30 Sieben Jahre bin ich verborgen gewandert,
 sieben Jahre bin ich versteckt gewandert.

kodak kundjímiz — mon kšnis putjímiz
 kšnistę noldjímiz — prijoms vėdímiz.
 prijomon kėnkšnę vėse panžadot
 prijom valmatne sijn vėse štatot.
 kerč pele jonošt sijre saldatnę
 sijre saldatnę, blagoj lomatne.
 ežem pirasonť kiska bojartnę
 kiska bojartnę — lazon mukortnę.
 kaštom ikeleńť — novobrannojťne
 10 novobrannojťne, od saldatkeťne.
 kijaks kunčkasonť vėse merkatne
 merkatneń vaksnę pižen stul ašti.
 pižen stulčť lanjšo mon dirin tetam
 mon dirin tetam, mon vanjn alam.
 koda vėdímiz merkatneń alov
 mon dirin tetan strastke saize:
 ox aleksandra, kakaj pavuljč!
 ton koda, čoram, tezej eškevit
 ton koda, kakam, tezej kajatj?
 20 ton ažo kirnaft prijom valmavašt
 ton ažo čijež oš poratkavanť!
 konań ortazo keles panžado
 ton kapšak, kakaj, ton sezej sovak
 sovak kudosteń, mať kašlanjšosteń
 ton valčkeń zoras ila lekšakak!
 koda rikštetsijn mon kafto kedeń
 koda kirnaftan prijom valmavanť
 koda tujan mon oš poratkavanť!
 mon čijan, čijan, bratcj, kirnaftan
 30 vaj tolt vergedit, bratcj, pilgaldon.
 sijret saldatnę čiiť mon melgan
 sijn čiiť, čiiť, bratcj, pupordit.
 oš erin ortat aštiť panžado
 mon sovin, bratcj, oš erin kardajs
 kardajstę sovin oš erin kudos.
 oš erin avas, bratcj, kock kodj
 saraxan polzo mastorov tokaš.
 ton svetgn kirđi, mastoron vanj
 mastoron vanj, kořmaj, matuška!
 40 kozoń kekšsamak, kozoń pucamak?
 mon melgan čiiť, vaj sijre saldat

- Sobald ich verhaftet wurde, wurde ich in Eisen gelegt,
 (sobald) ich entfesselt wurde, wurde ich nach der Annahmestelle ge-
 Die Türen des Annahmehauses (waren) alle offen, /führt.
 die Fenster des Annahmehauses (waren) alle unbedeckt.
 (Da) auf der Linksseite (waren) die alten Soldaten,
 die alten Soldaten, die strengen Männer.
 Vorn auf der Bank (sassen) die hündischen Bojaren,
 die hündischen Bojaren mit gespaltenen Steissen.
 (Da) vor dem Ofen (standen) die Neugeworbenen,
 10 die Neugeworbenen, die jungen Soldaten.
 Mitten auf der Diele (waren) alle Masse,
 neben den Massen steht ein grüner (kupfer[farbe]ner?) Stuhl.
 Auf dem grünen (kupferfarbenen) Stuhl (sitzt) mein lieber Vater,
 mein lieber Vater, mein teurer Vater.
 Als sie mich unter die Masse brachten,
 erfasste der Schrecken meinen lieben Vater:
 "O, Kind, Alexander Pavulytsch!
 Wie bist du, mein Sohn, hierher geraten,
 wie bist du, Kind, hierher geraten?
 20 Geh und springe zum Fenster des Annahmehauses hinaus,
 geh, mache dich zwischen den Häuserreihen der Stadt (die Gassen ent-
 Wem das Tor ganz offen ist, /lang) laufend auf!
 beeile dich, Kind, (dahin), tritt hinein,
 tritt ins Haus hinein, lege dich auf den Ofen,
 bewege dich nicht vor dem Morgenrot!"
 "Wie schlage ich mit meinen Händen,
 wie springe ich zum Fenster des Annahmehauses hinaus,
 wie begeben sich die Häuserreihen der Stadt entlang!
 Ich laufe, ich laufe, Brüder, ich springe,
 30 Funken fliegen, Brüder, unter meinen Füßen hervor.
 Die alten Soldaten laufen mir nach (verfolgen mich),
 sie laufen und laufen, Brüder, sie stürzen.
 Die Tore der Städter sind offen,
 ich trat, Brüder, in den Hof eines Städters ein,
 vom Hofe trat ich ins Haus des Städters ein.
 Die Frau des Städters, Brüder, webt Gewebe,
 ihr Sarafansaum berührte den Boden.
 Du, Herrscherin über die Erde, Hüterin der Erde,
 Hüterin der Erde, Ernährerin, Mütterchen!
 40 Wo verbirgst du mich, wohin setztest du mich?
 Alte Soldaten verfolgen mich,

vaj sĵĕre saldat da blagoj lomať!
 oduĵa alov avas vaĵimem
 oduĵa alov avas ĵekĵimem.
 mon sornĵnĵ, sornĵnĵ ŝe tarkĵinesĵnt
 mon rukĵnĵn, rukĵnĵn ŝe tarkĵinesĵnt.
 pazoĵ vanĵimem moĵ ŝe bedastoĵnt
 niĵkeĵ idimem moĵ ŝe nuĵastoĵnt.
 sĵĕre saldatnĵ tuĵť vakska ĵijeĵ
 blagoj saldatnĵ moĵ eĵimĵ muĵť.
 10 toto ĵe daj bog bratĵĵ te sluĵĵbaĵť
 toto a paro lomaĵ storonaĵ!

20. ĵukaj

ĵukaj, piĵiĵe dugaj
 ĵukaj, maziĵe dugaj!
 kozo moĵat aĵťeme
 kozo moĵat koĵtamo?
 kĵumaĵĵasteĵ veĵesteĵ
 ŝe pĵotkasteĵ ŝiĵeĵteĵ.
 pĵotka ŝedi sriĵkaso
 ĵukaj kiĵti ŝipkasto.
 20 ĵokĵnĵe-kak diĵi-diĵ
 valĵkeĵe-kak doko-dok.
 targaĵ paĵa laĵksonzo
 koloĵĵemeĵ paĵksonzo
 beĵa ruĵa laĵksonzo
 niĵeĵĵemeĵ paĵksonzo.
 ĵukaj, piĵiĵe dugaj
 ĵukaj, maziĵe dugaj!
 znaro nedĵat aĵťekĵniť
 znaro keĵak ŝťeĵdeĵniť?
 30 kolmo nedĵat aĵťekĵniĵ
 kolmo keĵak ŝťeĵdeĵniĵ.
 znaronĵ, znaronĵ pulĵĵnest
 znaronĵ, znaronĵ saĵmiĵnest?
 kolmonĵ, kolmonĵ pulĵĵnest
 kolmonĵ, kolmonĵ saĵmiĵnest.

alte Soldaten, strenge Männer!

Unter (ihren) Rock setzte die Frau mich,
unter (ihrem) Rock verbarg die Frau mich.

Ich zitterte, ich zitterte an dieser Stelle,
ich bebte, ich bebte an dieser Stelle.

Gott bewahrte mich vor dieser Bedrängnis,
Nischke rettete mich aus dieser Not.

Die alten Soldaten liefen vorbei,
die strengen Soldaten fanden mich nicht.

10 Gott bewahre (einen), Brüder, vor d(ies)em Kriegsdienst,
die fremde Gegend ist nicht gut!

20. LJUKAJ

Ljukaj, kleines Schwesterlein,
Ljukaj, schönes Schwesterlein!

Wohin gehst du verweilen,
wohin gehst du zu Besuch?

In das Dorf Kschumanjtscha,
zu meinem Schwager¹, Pjotka.

Pjotka spielt auf der Geige,
Ljukaj tanzt schnell.

20 Abends (geigt er) diki-dik,
morgens (tanzt sie) doko-dok.
Ein gesticktes Hemd hat sie an,
es hat dreissig Lappen,
ein weisses Hemdgewand hat sie darauf,
es hat vierzig Lappen.

Ljukaj, kleines Schwesterlein,
Ljukaj, schönes Schwesterlein!

Wie viele Wochen hast du (dort) zugebracht,
wie viele Strähnen hast du gesponnen?

30 Drei Wochen habe ich zugebracht,
drei Strähnen habe ich gesponnen.

Wie viele Stränge haben sie je,
wie viele Fitzen haben sie je?

Sie haben je drei Stränge,
sie haben je drei Fitzen.

¹ Mann der älteren Schwester.

íukaj, pížiíne dugaj
 íukaj, maziíne dugaj!
 mejs alamo šterdekšnijt
 mejs alamo efekšnijt?
 šičen paťan aštemašt
 kol kulomo nejessę
 kol jomamo sajessę:
 čokšņęne-kak díki-dík
 valćkeńe-kak doko-dok

21. paťan marto duga

- 10 vaj kíneš, kíneš, paťaj, kí uloš!
 še kí ulosońt píčińeń kudo
 še kí ulosońt kuzoń gońńíca.
 vaj kudońt kolmo krasnoj vaľmanzo
 vaľmaťneń alga kolmo uruskeť
 kolmo uruskeť, kolmo gřešnojńeť.
 vaj níliceneš — pížiíne dugast
 pížiíne dugast — mazi jalaksost.
 vaj kudosa sovi, dugaš pikst pońši
 vaj ušov líši, dugaš nurt šumši.
- 20 kuva pońci son, šija avarđi
 kuva šumši son, šija melaťtj.
 vaj kí neíze, dugast avarđi
 vaj kí řediže, dugast melaťtj?
 veženć paťazo dugan neíze
 daruš paťazo sonze řediže.
 kov purnat-sęřńat, pížiíne dugaj
 kov orćat-kaťat mazi jalaksom?
 řeťan mastorov mon purnan-sęřńan
 avan storonav mon orćan-kaťan.
- 30 vaj koso, koso řeťan mastoroš
 vaj koso, koso avan storonaš?
 vaj veře peľe, paťaj, moskovso
 vaj alo peľe, paťaj, kazańse.
 nard(o) ućutadjź, dugaj, kudov čiv
 nard(o) ućutadjź, dugaj, kardazu?
 vaj koda štatjť lov pando praťne

Ljukaj, kleines Schwesterlein,
 Ljukaj, schönes Schwesterlein!
 Warum hast du (so) wenig gesponnen,
 warum hast du (so) wenig gehaspelt?
 Die Lebensart meines Schwagers und meiner älteren Schwester
 soll der Teufel holen ('der böse Tod sehen'),
 soll der Teufel holen ('das böse Sterben nehmen'):
 (alle) Abende (geigt er) diki-dik,
 (alle) Morgen (wird getanzt) doko-dok.¹

21. BRUDER UND SCHWESTER

- 10 Ein Weg, ein Weg, Schwester, eine Wegscheide!
 An dieser Wegscheide (liegt) ein kiefernes Haus,
 an dieser Wegscheide (liegt) ein fichtenes Zimmer.
 Das Haus hat drei verzierte Fenster,
 vor den Fenstern (sitzen) drei Waisen,
 drei Waisen, drei Arme.
 Der Vierte ist ihr kleines Brüderlein,
 ihr kleines Brüderlein, ihr schöner jüngerer Bruder.
 Er tritt in die Stube, das Brüderlein, er dreht Seile,
 er geht hinaus, das Brüderlein, und flicht Schlitten.
- 20 Er weint beim Drehen,
 er ist traurig beim Flechten.
 Wer sah ihr Brüderlein weinen,
 wer bemerkte, dass ihr Brüderlein traurig ist?
 Seine jüngste Schwester sah das Brüderlein,
 Schwester Darjuscha bemerkte ihn.
 "Wohin (zu gehen) rüstest du dich, kleines Brüderlein,
 wohin (zu gehen) bekleidest du dich, mein schönes Brüderlein?"
 "(Um) nach dem Vaterland (zu gehen) rüste ich mich,
 (um) nach dem Mutterland (zu gehen) bekleide ich mich."
- 30 "Wo, wo ist das Vaterland,
 wo, wo ist das Mutterland?"
 "Oben, Schwester, in Moskau,
 unten, Schwester, in Kasan."
 "Wann erwarten wir dich, Brüderlein, zu ('nach') Hause,
 wann erwarten wir dich, Brüderlein, heim ('auf den Hof')?"
 "Wenn die schneeigen Berggipfel frei (von Schnee) werden,

¹ Von diesem Lied gibt es viele Varianten. J.

- vaj nárd(o) kírakstjť mar pando práťne
 vaj véďnes šuďi, paťaj, žojkesę
 vaj lovoś soli, paťaj, ufkesę
 šest(ę) učumíz, paťaj, kudov čiv
 šest(ę) učumíz, paťaj, kardazu!
 paťazo líšněś kustima pénes
 paťazo čalgaś přístupka lanęs.
 vaj véřga lífti ěi ěi maći polk
 vaj alga jutj ěi ěi maći polk.
- 10 tjn lotkado-jak, ěi ěi maćijnat
 tjn lotkado-jak lífti ďikajnat
 tjn lotkaftjńka lífti šolnijnenk
 tjn šolno pesę mazj toľijnenk!
 tjn lamo mastor, maćijť, líftide
 tjn lamo mastor, ďikojť, něide
 ezińk nej ľi moń piže dugan
 ezińk nej ľi mazj jalaksom?
 tońť kodamo duěiněť
 tońť kodamo jalaksot?
- 20 ravžo, ravžo lomanně
 ravžo šelme brovaně
 kruglovojne ľicaně
 laftom lanęat čerenęę
 čer pénevát kudranzo.
 min eźnek nej istamo
 min eźnek nej taftamo.
 melganok sj pišmar polk
 melganok sj ďikoj polk
 sjńct lotkaftjť ton kešťiť!
- 30 lotkado-jak, pišmarnęť
 lotkado-jak, ďikojněť!
 melganok sj šeźgan polk
 melganok sj veščun polk
 sjńct lotkaftjť, ton kešťiť!
 lotkado-jak, šeźgannęť
 lotkado-jak, veščunněť!
 vaj min něinek tońť piže dugat
 vaj min něinek mazj jalaksot:
 vaj ki ve péle dugat pířazo
- 40 omboće péle dugat ruńgozo

wenn die Haufen der Berggipfel herabrollen,
 (wenn) das Wasser, Schwester, mit Rieseln fließt,
 (wenn) der Schnee, Schwester, mit Brausen schmilzt,
 dann erwartet mich, Schwester, zu ('nach') Hause,
 dann erwartet mich, Schwester, heim ('auf den Hof')!"
 Seine Schwester kam auf die Treppe,
 seine Schwester trat auf die Stufe.

(Da) oben fliegt eine Schar Wildgänse,
 (da) unten fliegt eine Schar Wildgänse.

10 "Haltet an, ihr Wildgänse,
 haltet an, ihr fliegenden wilden (Vögel),
 lasst eure fliegenden Flügel anhalten,
 eure schönen Federn an den Flügelspitzen!
 Ihr seid, Gänse, durch viel Land geflogen,
 ihr habt, wilde (Vögel), viel Land gesehen,
 habt ihr nicht mein kleines Brüderlein gesehen,
 habt ihr nicht meinen schönen jüngeren Bruder gesehen?"
 "Wie (war) dein Brüderlein,
 wie (war) dein jüngerer Bruder?"

20 "Ein schwarzer, schwarzer Mensch,
 mit schwarzen Augenbrauen,
 mit rundem Antlitz,
 bis auf die Schultern (reicht) sein Haar,
 seine Locken an die Haarspitzen."
 "Einen solchen haben wir nicht gesehen,
 einen solchen haben wir nicht gesehen.
 Nach uns kommt eine Schar Stare,
 nach uns kommt eine Schar wilder (Vögel),
 bringe sie zum Anhalten, frage sie!"

30 "Haltet an, Stare,
 haltet an, wilde (Vögel)!¹
 Nach uns kommt eine Elsternschar,
 nach uns kommt eine Rabenschar,
 bringe sie zum Anhalten, frage sie!"
 "Haltet an, Elstern,
 haltet an, Raben!"¹
 "Wir haben dein kleines Brüderlein gesehen,
 wir haben deinen schönen jüngeren Bruder gesehen:
 auf der einen Wegseite (liegt) der Kopf deines Brüderleins,
 40 auf der anderen Seite der Körper deines Brüderleins,

¹ Hier werden die Verse 12-26 wiederholt.

čaro kíjava dugat vérneze.
 jakster(e) vérdenze dugat síminék
 aš(o) sívéldenze dugat jarcjnek.
 vaj vačkoč pataš kafto kedenze
 vaj nédaš pataš kemeň suronzo.

22. mašat vaňušat

vaj íla puva, varma, vír lanğa
 ílak čarafto jakstere píčenť
 ístakak píčenť prázo sřrédi
 ístakak píčenť prázo mařatj
 10 prázo mařatj, tošnaso ašči.
 vaj koso, koso píčenť tarkazo?
 kruta berokso, ašo pesokso.
 vaj píčenť alo mašat vaňušat.
 vaňa tei sřipka lazonzo
 maša puvoři mazi kudřanzo.
 kudřatneň purdj a kalaftovít
 šelvetne čudít a lotkaftovít.
 vaňan grožasjz saldatoks maksoms
 saldatoks maksoms, príjoms sovaftoms
 20 príjoms sovaftoms, břitvas ozaftoms.
 vaj íl(a) avarde, mazj mašura
 íla melafto, mazj mašine!
 saldatoks tujan — mon martęn sajđan
 príjoms-kak sovan — toňak sovafttan
 břitvas-ak ozan — toňak ozaftan.
 kiga moľemstę — pařaks joftatan
 xvařers sovamsto — dugaks joftatan.
 sodjze měri odnasumozo
 azdjze měri piže dugazo.
 30 martęn a sajđan — kelija putan
 kelijaňť krugom karřinat čavan
 vaj ve bokaňteň maša íem putan
 ombo bokaňteň vaňa íem putan.
 vaj koso, koso vaňan tarkazo?
 suro berokso, kruta tarkaso
 píľge lapava ašo pesokso

die Radspuren entlang (fliesst) das Blut deines Bruderleins.
Wir haben von dem roten Blut deines Bruderleins getrunken,
wir haben von dem weissen Fleisch deines Bruderleins gefressen."
Die Schwester schlug in ihre beiden Hände,
die Schwester rang ihre zehn Finger.

22. MASCHA UND VANJA

Blase nicht, Wind, über den Wald,
bewege nicht die rote Kiefer,
schon ohnehin schmerzt der Kiefer ihr Kopf,
schon ohnehin tut der Kiefer ihr Kopf weh,
10 ihr Kopf tut weh, sie hat Langweile.
Wo, wo hat die Kiefer ihren Platz?
An einem steilen Ufer, auf dem weissen Sand.
Unter der Kiefer (sitzen) Mascha¹ und Vanja².
Vanja macht Geigenbretter,
Mascha dreht seine schönen Locken.
Sie dreht seine Locken, sie können nicht ausgestreckt werden,
die Tränen fliessen, sie können nicht angehalten werden.
Man droht Vanja zu den Soldaten zu schicken ('geben'),
zu den Soldaten zu schicken, in die Annahmestelle zu bringen,
20 in die Annahmestelle zu bringen, in die Scherererei zu setzen.
"Weine nicht, schöne Mascha,
sei nicht traurig, schöne Mascha!
Wenn ich zu den Soldaten gehe, nehme ich dich mit,
wenn ich auch ins Annahmehaus eintrete, so führe ich auch dich mit,
wenn ich mich auch in die Scherererei setze, so setze ich auch dich (da-
Wenn wir den Weg entlang gehen, nenne ich dich (meine) ältere /hin).
wenn wir in die Kaserne eintreten, nenne ich dich (meine) /Schwester,
Wer es weiss, sagt (sie ist) seine Freundin, /jüngere Schwester.
wer es nicht weiss, sagt (sie ist) sein kleines Schwesterlein.
30 (Wenn) ich dich nicht mitnehme, baue ich (dir) eine einsame Stube,
um die Stube hänge ich Bilder,
auf die eine Seite schreibe ('setze') ich den Namen Mascha,
auf die andere Seite schreibe ich den Namen Vanja."
Wo, wo hat Vanja seinen Platz?
Am Ufer des Suro-Flusses, an einer steilen Stelle,
im weissen Sand bis zum Fussknöchel,

¹ Im Original wechseln die Formen maša, mašine und mašura.

² Im Original wechseln die Formen vaňa und vanuša.

vaj koľiŋkava čova kevńese
 kírga vídńeva čuđi vedńese
 vaj karksamova piže lugaso.
 vaj vačkoć maša kafto kedenzę
 nedńńze maša kemeń suronzo
 noldńńze maša pśi selvedenzę.

23. dańuša

koso dańušań tarkazo
 koso dańušań eżemzę?
 vére, vére utomso
 10 véř utomso nupaľse
 nupaľeń valdo vaľmalo
 šľań nardań tuža eżemse.
 dańuša ťei ťevsęnzę
 vaľma čirezę panžado.
 vést a šalgi — kavst varčtj.
 čirvoldaj jutj vaľmalga
 jokoldaj jutj vaľmalga.
 kuva moľi son čirvoldj
 kuva moľi jokoldj
 20 ljtakat-latkak lanksęnzę
 kaladę čapka prásęnzę.
 dańuša kortj uranctęń
 dańuša baši avanctęń:
 saka, urakaj, varčtaka
 saka, avakaj, vanjka
 kodamo niščojś eľ jutj.
 ťe-ťe, parijam, a niščoj
 ťe-ťe, parijam, tońť polat
 ťe-ťe, parijam, tońť vastat.
 30 bufi uľi moń polam
 bufi uľi moń vastam
 ravužo kuluma saimam
 ravužo jomamo muimam!
 [mońceń pírińem tjń keřiŋk

in kleinen Steinen bis an die Knie,
 im fliessenden Wasser bis an den Hals,
 in der grünen Wiese bis an die Gürtelgegend.¹
 Mascha schlug in ihre beiden Hände,
 Mascha rang ihre zehn Finger,
 Mascha liess ihre heissen Tränen fliessen.

23. DARJUSCHA

Wo hat Darjuscha ihren Platz,
 wo hat Darjuscha ihre Stelle?
 Im zweiten Stockwerk des Speichers ('oben im Speicher'),
 10 im zweiten Stockwerk, in der Kammer,
 am hellen Fenster der Kammer,
 auf der reingescheuerten gelben Bank.
 Darjuscha macht ihre Handarbeit,
 ihr Fenster ist halboffen.
 Sie stickt nicht ein (einziges) Mal (ohne dass) sie zweimal hinaus-
 Unter dem Fenster geht ein Hinker vorbei, /schaut.
 unter dem Fenster geht ein Humpler vorbei.
 Er hinkt beim Gehen,
 er humpelt beim Gehen,
 20 er hat Fetzen und Lumpen an,
 er hat eine zerrissene Mütze auf seinem Kopfe.
 Darjuscha spricht zu ihrer Schwägerin,
 Darjuscha sagt zu ihrer Mutter:
 "Komm, Schwägerin, schaue,
 komm, Mütterchen, siehe,
 was für ein Bettler eben vorbeigeht."
 "Dieser da, meine Schwägerin, ist kein Bettler,
 dieser da, meine Schwägerin, ist dein Gatte,
 dieser da, meine Schwägerin, ist dein Mann."
 30 "Wenn (dieser) mein Gatte ist,
 wenn (dieser) mein Mann ist,
 so soll mich der schwarze Tod holen,
 so soll mich das schwarze Sterben finden!"²
 ["Haut mir meinen Kopf ab,

¹ Er war aus dem Kriegsdienst entflohen. J.

² Diese zwei Verse können durch die folgenden vier Verse ersetzt werden. J.

- moń vald(o) ojmińem koť saińk
 teńeń polaks a mońan
 teńeń vastaks a mońan.]
 čirvoldaj mańaś valonzo
 jokoldaj mańaś valonzo.
 čirvoldaj tukšnoś kudov čiv
 jokoldaj tukšnoś kardazu.
 ravužo čapat orčakšnoś
 pėrsickoj kušak karksakšnoś
- 10 puxovoj šłapa putokšnoś
 sur-pėrčatkat sajekšnoś
 čikordj kėmt karčekšnoś.
 čirvoldaj tukšnoś vańmalga
 jokoldaj tukšnoś vańmalga.
 kuva mońi čirvoldj
 kuva mońi jokoldj.
 dańuša víkšni nupańse
 nupańeń valdo vańmalo
 ašo końov kockėze
- 20 šijań salmuks kėcėnzė
 parėej suėsej jakaftj
 mišaraso kėmėłdi.
 dańuša kortj urancėń
 dańuša baši avancėń:
 saka, urakaj, varčtaka
 saka, avakaj, vanjka
 mezeń bojar eł jutj
 kodamo kupeć eł jutj.
 te-te, parijam, a bojar
- 30 te-te, parijam, (a) kupeć
 te-te, parijam, tońt polat
 te-te, parijam, tońt vastat.
 mońceń pirińem tjn kėrińk
 moń vald(o) ojmińem koť saińk
 teńeń polaks mon mońan
 teńeń vastaks mon mońan.
- - - - -

nehmt mir meinetwegen meine lichte Seele,
 zu diesem gehe ich nicht zur Gattin,
 zu diesem gehe ich nicht zur Frau.]

Der Hinker vernahm ihre Worte,
 der Humpler vernahm ihre Worte.

Der Hinker ging nach Hause,
 der Humpler ging heim ('auf den Hof').

Er zog einen schwarzen Überrock an,
 er umgürtete sich mit einem persischen Gürtel,

10 er setzte sich einen Kastorhut auf,
 er nahm Fingerhandschuhe hervor,
 er zog knarrende Lederschuhe an.

Der Hinker ging (wieder) unter dem Fenster vorbei,
 der Humpler ging (wieder) unter dem Fenster vorbei.

Er hinkt beim Gehen,
 er humpelt beim Gehen.

Darjuscha stickt in der Kammer,
 am hellen Fenster der Kammer,
 (wie) ein weisses Papier ist ihr Linnen,

20 sie hat eine Silbernadel in ihrer Hand,
 sie stickt mit Seidenzwirn,
 sie stickt mit Silberzwirn.

Darjuscha spricht zu ihrer Schwägerin,

Darjuscha sagt zu ihrer Mutter:

"Komm, Schwägerin, schaue,
 komm, Mütterchen, siehe,
 was für ein Bojar eben vorbeigeht,
 was für ein Kaufmann eben vorbeigeht."

"Dieser da, meine Schwägerin, ist kein Bojar,
 30 dieser da, meine Schwägerin, ist kein Kaufmann,
 dieser da, meine Schwägerin, ist dein Gatte,
 dieser da, meine Schwägerin, ist dein Mann."

"Haut mir meinen Kopf ab,
 nehmt meinetwegen meine lichte Seele,
 zu diesem gehe ich zur Gattin,
 zu diesem gehe ich zur Frau."

24. urus duga

- kuva tundoń čis, jalgaj dušaj, sodaví
kuva mazĭ čis, jalgaj dušaj, ředávi?
tundoń čizeĭ, jalgaj dušaj, kuvaka
tundoń vézeĭ, bojar avaj, nuřkińe
pando práť štadiť, jalgaj dušaj, lovnéde
lugat peškedít, jalgaj dušaj, vednéde
tundoń kukot, jalgaj dušaj, kukordĭť
tundoń čokovť, jalgaj dušaj, čokordĭť.
koso, koso nej čokovoś čokordĭ
- 10 koso, koso nej kuķińeś kukordĭ?
ivanĭnkań, jalgaj dušaj, roščaso
erža maziń, bojar avaj, dobraso.
tuś čokovoś, jalgaj dušaj, lifťamo
kocton kodĭń, jalgaj dušaj, štaťtomo.
kocton kodĭť, kuva kodĭť sĭń morĭť
piže dugast počk taparĭť, avarđĭť.
mezeń kińeś piže dugast avarđĭť?
piž(e) udumast, jalgaj dušaj, eźť javak
tańct-udumast, jalgaj dušaj, sĭnct šezevst.
- 20 tuś čokovoś, jalgaj dušaj, lifťamo
soķićaťneń, jalgaj dušaj, štaťtomo.
soķićaťne kuva soķiť sĭń morĭť
veženć bratost melgast izĭť, avarđĭť.
mezeń kińeś veženć bratost avarđĭť?
piž(e) udumast, jalgaj dušaj, eźť javak
tuś čokovoś, jalgaj dušaj, lifťamo
koķićaťneń, jalgaj dušaj, štaťtomo.
koķićaťne kuva koķkiť sĭń morĭť
piže takast tikšet lifńĭť, avarđĭť.
- 30 mezeń kińeś piže takast avarđĭť?
piž(e) udumast, jalgaj dušaj, eźť javak.
tuś čokovoś, jalgaj dušaj, lifťamo
urus dugań, jalgaj dušaj, štaťtomo.
urus dugań aras škińeń avazo
urus dugań aras sedej mařizeĭ
urus dugań aras čokšneĭ pozda madstizeĭ
urus dugań aras valćke rana štaťtizeĭ.
-

24. DAS WAISENKIND

- Woran erkennt man den Frühling, liebe Freundinnen¹,
 woran merkt man die schöne Zeit, liebe Freundinnen?
 Der Frühlingstag ist lang, liebe Freundinnen,
 die Frühlingsnacht ist kurz, Bojarinnen,
 die Berggipfel, liebe Freundinnen, werden frei von Schnee,
 die Wiesen, liebe Freundinnen, füllen sich mit Wasser,
 die Frühlingskuckucke rufen, liebe Freundinnen,
 die Frühlingsnachtigallen singen, liebe Freundinnen.
 Wo, wo singt nun die Nachtigall,
 10 wo, wo ruft nun der Kuckück?
 Im Haine von Ivanynjka, liebe Freundinnen,
 im Eichenhaine von Erzämas, Bojarinnen.
 Die Nachtigall flog auf, liebe Freundinnen,
 Weberinnen zu wecken, liebe Freundinnen.
 Die Weberinnen singen beim Weben,
 ihre kleinen Schwestern bewickeln Spulen und weinen.
 Warum weinen ihre kleinen Schwestern?
 Ihre kleine Schläfrigkeit, liebe Freundinnen, ist nicht verschwunden,
 ihr süßes Schlafen, liebe Freundinnen, ist abgebrochen worden.
 20 Die Nachtigall flog (wieder) auf, liebe Freundinnen,
 die Pflüger zu wecken, liebe Freundinnen.
 Die Pflüger singen beim Pflügen,
 ihre jüngsten Brüder eggen nach ihnen und weinen.
 Was weinen ihre jüngsten Brüder?
 Ihre kleine Schläfrigkeit, liebe Freundinnen, ist nicht verschwunden,
 die Nachtigall flog (wieder) auf, liebe Freundinnen,
 die Jäterinnen zu wecken, liebe Freundinnen.
 Die Jäterinnen singen beim Jäten,
 ihre kleinen Kinder tragen das Gras weg und weinen.
 30 Was weinen ihre kleinen Kinder?
 Ihre kleine Schläfrigkeit, liebe Freundinnen, ist nicht verschwunden.
 Die Nachtigall flog (wieder) auf, liebe Freundinnen,
 das arme Waisenkind zu wecken, liebe Freundinnen.
 Das arme Waisenkind hat keine liebe Mutter,
 das arme Waisenkind hat keine, die mit seinem Herzen fühlte,
 das arme Waisenkind hat keine, die es spät abends schlafen legte,
 das arme Waisenkind hat keine, die es früh morgens weckte.

¹ Im Orig. Sing.

25. míkitań kuła

- kuła, kułuša, míkitań kuła!
 fejteřeś paro míkitań kuła
 fejteřeś slavnoj míkitań kuła.
 vaj šíšem řacot kułań kudřanzo
 vaj ve řad ulneś keřamovanzo
 omboćeńeś kasom právanzo
 vaj kolmoćeńeś píle langanzo
 vaj nílećeńeś pí(e) udalganzo.
 muškeme moři práń apak súlماك
- 10 robotas moři rukavčaftomo.
 babazo měři kułań istańa
 avazo měři kułań istańa:
 íla jaka, kuła, štadoń práť
 íla jaka práń apak súlماك!
 ton šelmeđivat mazj kudřava
 ton osodaťvat mazj líčava.
 babanzo šelmsę kuła šelmeđevś
 babanzo valņęs kuła osodaťvś.
 vaj prakšnoś kuła son sęředeme
- 20 vaj godoń kuvalt kuła sęřeleś.
 čevf acamot kuła naksaftléś
 sęřej todovť kuła lužavléś
 íembe čubat kuła préjafleś.
 tetanctęń měři kuła istańa
 tířinctęń kortj kuła istańa:
 kulan, tetakaj, kulan, tíříńem
 petrovoń čistę — pońedelńikstę.
 vaj íla kulo, kuła tejteřem
 vaj íla kulo, kuła dočińem!
- 30 bazarov mořan, kalaća raman.
 vaj pominkazot, tetaj, uležę!
 kulan, tetakaj, kulan, tíříńem.
 vaj íla kulo, kuła tejteřem
 vaj íla kulo, kuła dočińem!
 vaj čela pakśa moń skotinjńem
 šetne-jak tońeť, dočkam, uľestka!
 vaj vačo vérgist, tetaj, puvśińže
 vaj ve čiń moroś, tetaj, saińže!
 kulan, tetakaj, joman tíříńem.

25. MIKITAS KULJA

Kulja, Kulja, Mikitas Kulja¹!
 Ein schönes Mädchen (war) Mikitas Kulja,
 ein treffliches Mädchen (war) Mikitas Kulja.
 Sieben Lockenreihen hatte Kulja,
 die eine Reihe war auf ihrem Stirnhaar,
 die andere auf ihrem Scheitel,
 die dritte auf ihrem Ohr,
 die vierte hinter ihrem Ohr.
 Sie geht waschen, ohne das Haar ('den Kopf') zu binden,
 10 sie geht zur Arbeit ohne Kopftuch.
 Kuljas Grossmutter sagt so,
 Kuljas Mutter sagt so:
 "Geh nicht, Kulja, barhaupt,
 geh nicht ohne das Haar ('den Kopf') zu binden!
 Du wirst wegen deiner schönen Locken durch böse Augen behext,
 du wirst wegen deines schönen Antlitzes behext."
 Kulja wurde durch die Augen ihrer Grossmutter behext,
 Kulja wurde durch die Worte ihrer Grossmutter behext.
 Kulja begann dahinzusiechen,
 20 das ganze Jahr hindurch siechte Kulja.
 Weiche Betten brachte Kulja zum Verfaulen,
 hohe Kissen zerlumpfte Kulja,
 warme Pelze nutzte Kulja ab.
 Zu ihrem Vater sagt Kulja so,
 zu ihrem Ernährer spricht Kulja so:
 "Ich sterbe, Vater, ich sterbe, mein Ernährer,
 am Petrutage, am Montag."
 "Ach, stirb nicht, Kulja, meine Tochter,
 ach, stirb nicht, Kulja, meine Tochter!"
 30 Ich gehe auf den Markt und kaufe (da) eine Semmel."
 "Sei sie für mein² Erinnerungsfest, Vater!
 Ich sterbe, Vater, ich sterbe, mein Ernährer."
 "Stirb nicht, Kulja, meine Tochter,
 stirb nicht, Kulja, meine Tochter!
 Ich habe ein ganzes Feld (voll von) Vieh,
 seien auch sie für dich, meine Tochter!"
 "Hungrige Wölfe sollen sie zerreißen, Vater,
 eine Eintagspest soll sie erfassen, Vater!
 Ich sterbe, Vater, ich bin des Todes, Ernährer."

¹ Im Original kommt auch die Deminutivform kuluša vor.

² Im Original — wohl versehentlich — Poss.-Suffix der 2. Person Sing.

vaj íľa kulo, kuľa fejteřem
 vaj íľa joma, kuľa dočínem!
 moń ćela pakśa vídeń śurińem
 vaj ńe-jak, dočam, tońeť ulestka!
 vaj víjev varma, tetkaj, puvśińže
 meńeť jožova, tetkaj kepsńińže!
 kulan, tetakaj, joman, tírińem
 petrovoń čine pońedeľńikstę.
 vaj íľa kulo, kuľa fejteřem
 10 vaj íľa joma, kuľa dočínem!
 ćela píre moń odińijan
 śeťne-jak, dočkam, tońeť ulestka!
 vaj palj požar, tetkaj, saińže
 meńeť jožova, tírim, kepsńińže!
 vaj kolonǵemeń moń robotńiķeń
 ejeń vadrińeś tońeť ulezę!
 paśiba, tetkaj, paro valozot!
 tuka palasa, tetkaj, kurgíneť
 tuka palasa śedej maři śedejet!

26. kaťuša

20 kaťuśań kuloś ŝkiń avazo
 kaťuśań jomaś tíriń avazo
 kaťuša kadovś urujsta
 kaťuša kadovś gręśnajsta.
 śeń-gak nužazo araśeľ
 śeń-gak gořazo a pokśoľ.
 tetazo sajńeś od ava
 tetazo sajńeś od tíri.
 śeń-gak nužazo araśeľ
 śeń-gak gořazo a pokśoľ.
 30 od avaś godavś kežejne
 sońć kežejne od avaś blagojne.
 śeń-gak nužazo araśeľ
 śeń-gak gořazo a pokśoľ.
 sońć kežejne od avaś a čačńi
 koť blagojne od avaś a ŝki trí.
 a čokśnę pozda kaťuśań maćliže

"Stirb nicht, Kulja, meine Tochter,
 sei nicht des Todes, Kulja, meine Tochter!
 Ein ganzes Feld habe ich ausgesätes Getreide,
 sei auch das für dich, meine Tochter!"

"Ein heftiger Wind soll es (sie) verwehen, Vater,
 bis zum Himmel, Vater, soll er sie tragen!
 Ich sterbe, Vater, ich sterbe, mein Ernährer,
 am Petrustag, am Montag."

"Stirb nicht, Kulja, meine Tochter,
 10 sei nicht des Todes, meine Tochter!
 Die ganze Tenne habe ich voll von Schobern,
 seien auch sie dir, meine Tochter!"
 "Eine brennende Feuersbrunst soll sie erfassen, Vater,
 bis zum Himmel soll sie sie tragen, Ernährer!"
 "Dreissig Arbeiter habe ich,
 sei der schönste von ihnen für dich!"
 "Danke, Vater, für dein gutes Wort!
 Bring (ihn) her, Vater, ich küsse deinen Mund,
 bring (ihn) her, ich küsse dein zartfühlendes Herz!"

26. KATJUSCHA

20 Katjuscha starb ihre teure Mutter,
 Katjuscha starb ihre liebe Mutter,
 Katjuscha blieb als Waise zurück,
 Katjuscha blieb als Arme zurück.
 Sie hatte darum doch keine Not,
 ihre Sorge darum war nicht gross.
 Ihr Vater nahm eine Stiefmutter,
 ihr Vater nahm eine neue Ernährerin.
 Sie hatte darum doch keine Not,
 ihre Sorge darum war nicht gross.
 30 Die Stiefmutter war zufällig (ein) zornig(er Mensch),
 sie (war) zornig, die Stiefmutter, sie (war) streng.
 Katjuscha¹ hatte darum doch keine Not,
 Katjuschas¹ Sorge darum war doch nicht gross.
 Sie ist zornig, die Stiefmutter, sie gebärt nicht,
 obgleich zornig, gebärt und ernährt die Stiefmutter nicht.
 Spät abends legte sie Katjuscha nicht schlafen,

¹ Im Orig. ist das Subjekt nur durch Poss.-Suffix der 3. Person Sing. bezeichnet.

- a valćke rana kaťušán stávťliže.
 a nalki ulićav kaťušán kućľiže
 a čariĵ ulićav kaťušán noltľiže.
 jalganzo sakšnosť kaťušán kiséňzę
 ojanzo sakšnosť kaťušán kiséňzę.
 purnĵ sęřńi kaťuša píranzo
 orći kari kaťuša sęřenę.
 od avas ĵaki kaťušán kĵjakska
 od tíriś čariĵ kaťušán kudova.
- 10 kov purnat sęřńat, kaťuša, príneť
 kov orćat karat, uruske, sęřeť?
 nalki ulićav mon purnan-sęřńan
 čariĵ ulićav mon orćan-karan.
 vaj mon a kućtan, kaťuša, ulićav
 mon a noldatan, kaťuša, kužov.
 vaj mastor alga kaťušán kućľiže
 moda potmova kaťušán noltľiže.
 živoj véď méľga kaťušán kućľiže
 eriks véď méľga uruskeń kućľiže.
- 20 škińeń avanzo kaťuša vastľiže
 kořmínećkenę kaťuša neiže.
 avazo méři kaťušán istańa
 škińeňę kortĵ kaťušán istańa:
 vaj méžeń nuža, kaťuša, pańińzeť
 kodamo gořa, ejďakaj, kućińzeť?
 vaj toń kulomdo, avkaj, méjele
 toń jomamodot, avkaj, méjele
 feťam sajekšńeś, avkaj, od-ava
 tířim sajekšńeś, avaj, od-tíři.
- 30 od-avas goďavś, avaj, kežejne
 sońć kežejne, avaj, blagojne.
 vaj sońć kežejne, avaj, a čaćńi
 vaj a čaćńi, avaj, a ški tři.
 živoj véď méľga, avaj, kućímem
 eriks véď méľga, avaj, kućímem.
 a tońeť véšńems, ejďem, te védeś
 a tońeť mujems, ejďem, te védeś!
 vaćkoć kaťuša kaťto keďeňę
 neďińže kaťuš kemeń suronzo.

frühmorgens weckte sie Katjuscha nicht auf.
 Sie schickte Katjuscha nicht auf die Spielstrasse,
 sie liess Katjuscha nicht auf die Reigentanzstrasse (gehen).
 Ihre Freundinnen kamen Katjuscha herauszurufen ('nach K.'),
 ihre Gespielinnen kamen Katjuscha herauszurufen.
 Katjuscha kämmt ihr Haar ('ihren Kopf'),
 Katjuscha bekleidet sich.

Katjuschas Stiefmutter geht auf die Diele,
 Katjuschas neue Ernährerin beschäftigt sich in der Stube.

10 "Katjuscha, (um) wohin (zu gehen) kämmt du dein Haar ('deinen Kopf'),
 Waise, (um) wohin (zu gehen) bekleidest du dich?"

"(Um) auf die Spielstrasse (zu gehen) kämme ich mich,
 (um) auf die Reigentanzstrasse (zu gehen) bekleide ich mich."

"Ich schicke dich nicht, Katjuscha, auf die Strasse,
 ich lasse dich nicht, Katjuscha, auf den Anger (gehen)."

Unter die Erde schickte sie Katjuscha,
 in die Erde liess sie Katjuscha (verschwinden).
 Sie sandte Katjuscha nach Lebenswasser,
 sie sandte die Waise nach lebendigem Wasser.

20 Katjuscha traf (da) ihre (eigene) teure Mutter,
 Katjuscha sah (da) ihre Ernährerin.

Katjuschas Mutter sagt so,
 Katjuschas Gebärerin spricht so:

"Was für eine Not, Katjuscha, hat dich hergetrieben,
 was für eine Sorge, Kindchen, hat dich hergeschickt?"

"Nach deinem Tod, Mutter,
 nach deinem Sterben, Mutter,
 nahm mein Vater, Mutter, eine Stiefmutter,
 nahm mein Ernährer, Mutter, eine neue Ernährerin.

30 Die Stiefmutter war zufällig, Mutter, (ein) zornig(er Mensch),
 sie ist zornig, Mutter, sie ist streng.

Sie ist zornig, Mutter, sie gebärt nicht,
 sie gebärt nicht, Mutter, sie ernährt nicht.

Sie hat mich, Mutter, nach Lebenswasser geschickt,
 sie hat mich, Mutter, nach lebendigem Wasser geschickt."

"Solches ('dieses') Wasser, mein Kind, sollst du nicht suchen,
 solches ('dieses') Wasser, mein Kind, wirst du nicht finden!"

Katjuscha schlug in ihre beiden Hände,
 Katjuscha rang ihre zehn Finger.

27. kaťa

vaj puvak, varma, šede řískasto
 vaj štaftik, varma, kaťań kalmonzo
 vaj saik, varma, laŋkso lazonzo
 vaj nefťik, varma, mazi ľiĉanzo!
 mon vanca, varma, píľgeń karćeťka
 mon vanca, varma, laŋgoń orĉaftka.
 kaťa kotaso, kaťa ćulkaso
 kotova targań kaťa paľaso
 kavksova targań kaťa ruĉaso
 10 keľi stamedgń kaťa kuřakso
 vaj ĉervańĉaso kaťa plařĉaso
 vaj pali zořa kaťa fataso
 vaj ĉińĉaramo kaťa ľentaso
 vaj ĉiń ľiřima kaťa paĉaso.

28. onę

maďiń, uďiń, urakaj, mon maťedevkřniń
 aparo onę mon, urakaj, nejekřniń.
 buto tejevķřniń, urakaj, pokř pakřińes.
 pokř pakřasonť, urakaj, piže luga
 lugańť kunĉkaso, urakaj, pokř guborkřse
 20 guborksonť praso, urakaj, ařo ķiľejńe
 ařo ķiľejńe, urakaj, kudřav ķiľejńe.
 a sęřejńe, urakaj, a ķeľejńe
 mastoroń perķ, urakaj, kořononzo
 meńeleń perķ, urakaj, taradonzo.
 pižen gruřat, urakaj, lopińenzę
 sjiřneń piľekst, urakaj, ćuĉovņenzę
 ĉapaź ĉapiť, urakaj, lopińenzę
 ķiřteź ķiřtiť, urakaj, ćuĉovņenzę.
 ķepetekřneś, urakaj, ravužo peľne
 30 veřgedekřneś, urakaj, kol jondolņę
 řeřgedekřneś, urakaj, blagoj purgińe.
 iľak jofńe, pariĵam, lamo lomańĉ
 te onińeť, pariĵam, avoľ beřań:

27. KATJA

Wehe ('blase'), Wind, (noch) heftiger,
 entblösse, Wind, Katjas Grab,
 nimm, Wind, ihre Deckenbretter weg,
 zeige, Wind, ihr schönes Antlitz!
 Ich schaue, Wind, ihre Beinkleidung,
 ich schaue, Wind, ihre Kleidung.

Katja hat Lederschuhe an, Katja hat Strümpfe an,
 Katja hat ein Hemd mit sechs Stickereien an,
 Katja hat ein Hemdgewand mit acht Stickereien an,

10 Katja hat einen breiten Gürtel aus Stamet um,
 Katja ist mit Dukaten und Metallplättchen geschmückt,
 Katja hat einen Schleier (wie) glühendes Morgenrot,
 Katja hat ein Kopfband (wie) eine Sonnenblume,
 Katja hat ein Kopftuch (schön wie) der Sonnenaufgang.¹

28. EIN TRAUM

Ich legte mich und schlief, Schwägerin, ich schlief ein,
 ich sah, Schwägerin, einen bösen Traum.

(Mir war) als ob ich, Schwägerin, in (auf) eine grosse Feldmark gera-
 In (auf) der grossen Feldmark, Schwägerin, (war) eine grüne /ten wäre.
 mitten auf der Wiese, Schwägerin, (erhob sich) ein grosser Hü- /Wiese,

20 auf dem Hügel, Schwägerin, (wuchs) eine weisse Birke, /gel,

eine weisse Birke, Schwägerin, eine dichtbelaubte Birke.
 Sie (war) nicht hoch, Schwägerin, sie (war) nicht breit,
 die ganze Erde entlang, Schwägerin, (waren) ihre Wurzeln,
 über den ganzen Himmel, Schwägerin, (waren) ihre Zweige.

(Wie) Kupfermünzen, Schwägerin, (waren) ihre Blätter,
 (wie) goldene Ohrringe, Schwägerin, ihre Triebe,
 klatschend klatschen ihre Blätter, Schwägerin,
 tanzend tanzen ihre Triebe, Schwägerin.

Es erhob sich, Schwägerin, eine schwarze Wolke,

30 es zuckte, Schwägerin, der böse Blitz,
 es donnerte ('rief'), Schwägerin, der grimmige Donner.
 Erzähle (es) nicht, meine Schwägerin, den vielen Leuten,
 dieser dein Traum, meine Schwägerin, (ist) nicht böse:

¹ Dieses Lied ist eigentlich ein Klagelied und scheint mit dem vorigen nichts zu tun haben, obgleich Jevsevjev es damit verbunden hat.

pokš pakšínés, parĭjam, tońcít oíat
 ašo kíleješ, parĭjam, tońcít polat
 taratkeťné, parĭjam, ejďeť kakšot
 ćucovněťné, parĭjam, toń ucaskat
 ravužo péleš, parĭjam, toń pokš paťat
 kol jondološ, parĭjam, toń avaftot
 blagoj purgíneš, parĭjam, toń aľaftot.

29. onņę

maďín uďín, úrakaj, mon maťedevkšňín
 mon sĭrgužekšňín, úrakaj, tandadokšňín
 10 aparó onņę, úrakaj, mon nejekšňín:
 buťi fejevksňín, úrakaj, pokš pakšínés
 pokš pakšasonť, úrakaj, mežen puť puťi
 puľeňť poco, úrakaj, alašan stada
 moń końés arďĭ, úrakaj, navseks íkele
 moń końés arďĭ, úrakaj, mazi šedlańek
 mazi fejťereš, úrakaj, mazi ľentańek.
 pusta vírńesę, úrakaj, mežen toľ pali
 še toľońť krugom, úrakaj, něvernojť ašćit
 něvernojť ašćit, moń parońť javšit.
 20 odćoraťněń, úrakaj, mazi fejťereš
 sĭr(e) aľaťněń, úrakaj, puxoń todovoš
 sĭr(e) babatněń, úrakaj, parćij acamoš.

30. samson

samson ľeľaj, sĭřeľikaj, kov jakíť?
 ísak jakín, sĭřeľikaj, najmanu
 kandrań oldań, sĭřeľikaj, ćijamo.
 ćiń, ćiń, sĭřeľikaj, eź ćijavť
 jakín, jakín, sĭřeľikaj, eź jakavť.
 olda měri, sĭřeľikaj, ístańa:
 mon mĭrdíńeń, sĭřeľikaj, a moľan
 30 pongsoń stamo, sĭřeľikaj, a mašťan

die grosse Feldmark, meine Schwägerin, deine eigene Freiheit,
 die weisse Birke, meine Schwägerin, dein eigener Mann,
 die Zweige, meine Schwägerin, deine Kinder,
 die Triebe, meine Schwägerin, dein Glück,
 die schwarze Wolke, meine Schwägerin, deine älteste Schwester,
 der böse Blitz, meine Schwägerin, deine Schwiegermutter,
 der grimmige Donner, meine Schwägerin, dein Schwiegervater.

29. EIN TRAUM

Ich legte mich hin und schlief, Schwägerin, ich schlief ein,
 ich wachte auf, Schwägerin, ich erschrak,
 10 ich hatte, Schwägerin, einen bösen Traum gesehen:
 (mir war) als ob ich, Schwägerin, in eine grosse Feldmark geraten wäre,
 auf der grossen Feldmark, Schwägerin, schwebt irgendeine Staubwolke,
 in der Staubwolke, Schwägerin, ist eine Pferdeherde,
 mein Pferd, Schwägerin, läuft vor anderen,
 mein Pferd, Schwägerin, läuft mit einem schönen Sattel,
 ein schönes Mädchen, Schwägerin, mit einem schönen Kopfband.
 In dem öden Walde, Schwägerin, brennt irgendein Feuer,
 rings um das Feuer, Schwägerin, weilen Heiden,
 weilen Heiden und teilen mein Hab und Gut aus.
 20 Den jungen Männern, Schwägerin, (fiel) ein schönes Mädchen (zu),
 den alten Männern, Schwägerin, ein Daunenkissen,
 den alten Weibern, Schwägerin, ein Seidenbett.

30. SAMSON

Samson, Bruder, (du) Lieber, wohin bist du gegangen?
 Gestern ging ich, (ihr) Lieben, nach Najman,
 um Kandras Olda, (ihr) Lieben, (mir) zu freien.
 Ich versuchte und versuchte, (ihr) Lieben, (sie mir) zu freien, (aber)
 ich versuchte und versuchte, (ihr) Lieben, sie mir zu /konnte es nicht,
 Olda sagt, (ihr) Lieben, so: /verloben, (aber) sie verlobte sich nicht.
 "Ich gehe nicht, (du) Lieber, zu dem Mann (ich verheirate mich nicht),
 30 ich kann nicht, (du) Lieber, eine Hose nähen,

pongsoñ pokroj, siřelíkaj, a sodan.
 íla mélaft, siřelíkaj, pongsoñ kís
 íla mélaft, siřelíkaj, koctoñ kís.
 siře pařam, siřelíkaj, oduřav
 siře pařam, siřelíkaj, koctov.
 kolmo pařnet, siřelíkaj, parozo
 ve pař peškse, siřelíkaj, pařado
 omboćiñes, siřelíkaj, rućado
 kolmoćiñes, siřelíkaj, íon kocsto
 10 žeřđa lanĝo, siřelíkaj, kesakto
 topo meřok, siřelíkaj, suřeđe
 ćela judma, siřelíkaj, kumbrado
 moćka pargo, siřelíkaj, erĝede
 kukla pargo, siřelíkaj, biřordo.

Aufgezeichnet am 15. Juni 1892.

31. kočkur-vele

vaj veleř, veleř — od kočkur-vele!
 veleńť ve pesę piže kaľ pulo
 ombo pesęnzę putoń umař sad
 kunćka vídĝanzo ćuďi ved ćuďi
 kafto bokava piže kaľ pulo.
 20 ve bokasonzo stonovoj eři
 stonovoj eři — vele-ći vanĵ.
 ombo boksonzo volosnoj kantor.
 kantorant ejse veleń tevť teiř
 veleń tevť teiř — řormat řormadiř.

32. íliřejka

koť vejkińe erřań ćorař udalař
 koť řkamńenzę íliřejkař udalař.
 kudos sovi erřań ćorař pikst pońći
 uřov liři íliřejkař nurt řumři.
 a tetanctęń erřań ćorař son joftĵ
 30 a avanctęń íliřejkař son kortĵ.

den Schnitt der Hose, (du) Lieber, kenne ich nicht."

"Sei nicht besorgt, (du) Liebe, der Hose wegen,
sei nicht besorgt, (du) Liebe, des Leinens wegen.

Meine älteste Schwester, (du) Liebe, hat viel Kleider (ist reich an
meine älteste Schwester, (du) Liebe, hat viel Leinen (ist /Kleidern),
Drei Truhen, (du) Liebe, hat sie Gut, /reich an Leinen).
die eine, (du) Liebe, ist voll von Hemden,
die andere, (du) Liebe, von Hemdgewändern,
die dritte, (du) Liebe, von Leinen,

10 einen Sparren voll, (du) Liebe, hat sie von Strähnen,
einen vollen Sack, (du) Liebe, Garn,
eine volle Schwinge, (du) Liebe, Muschelschalen,
einen Flachskasten, (du) Liebe, (voll) von Perlen,
einen Puppenkasten, (du) Liebe, (voll) von Glasperlen."

31. DAS DORF KOTSCHKUROVO

Ach, das Dorf, das Dorf, Od-Kotschkur-Dorf!

Am einen Ende des Dorfes (wächst) ein grünes Weidengestrüpp,
an seinem anderen Ende ein gepflanzter Apfelgarten,
zwischen ihnen fließt ein Fluss,
an seinen beiden Seiten (wächst) ein Weidengestrüpp.

20 An der einen Seite des Flusses¹ wohnt der Stanovoj,
wohnt der Stanovoj, überwacht die Dorfschaft.

An seiner anderen Seite ist die Bezirkskanzlei (gelegen).

In der Kanzlei werden Angelegenheiten des Dorfes erledigt,
werden Dinge des Dorfes geregelt, werden Briefe geschrieben.

32. ILELEJKA

Ogleich das einzige (Kind), war der junge Ersäne wohlgeraten,
obgleich das alleinige (Kind), war Ilelejka wohlgeraten.

Er tritt in die Stube, der junge Ersäne, und dreht Seile,
er geht hinaus, Ilelejka, und flicht Schlitten.

Der junge Ersäne sagt nichts (davon) seinem Vater,

30 Ilelejka spricht nicht (davon) zu seiner Mutter.

¹ Im Orig. nur Poss.-Suffix der 3. Person Sing.

- ańćak joftaś ćigan-ava polanctęń
 ańćak joftaś moda vatrakš vastanctęń.
 véjksę lanġkso erźań ćoraś ĳis zdumi.
 šerojt burojt erźań ćorań końenzę.
 pękstań karco erźań ćoraś ĳirćjńze
 viš jadrado iłiłejkaś ancjńze
 sveža vedte erźań ćoraś simćjńze.
 purnj sęrńi erźań ćoraś píranzo
 šulmi kerńi erźań ćoraś nurdonzo.
- 10 kolmo ulavt pęšč erźań ćoraś tovžurot
 oščo kolmo erźań ćoraś łukša jamkst
 oščo kolmo erźań ćoraś suro jamkst.
 kardo keńķęńt erźań ćoraś panžiže
 šeroj konńeń erźań ćoraś noldjńze
 kambrastjńze erźań ćoraś panctjńze
 kustima pes erźań ćoraś vétińze
 šijań stolbas erźań ćoraś sodjńze.
 kudos sovaś erźań ćoraś prostamo.
 baslavamak, a tetakaj, ĳis i jutks
- 20 provožamak, a tirińem, ĳis podrac
 pińnijńestę, a tetakaj, mijeme
 došovasto, a tirińem, ramamo.
 baslavatan, a ejđakaj, ĳis i jutks
 provožatan, a ejđakaj, ĳis podrac:
 ĳiń vé pęlev, a ejđakaj, toń pírát
 ombo pęlev, erźań ćora, toń ruńgot
 čaro ĳiva, a ejđakaj, toń véřeř
 ĳiń kuvalma, erźań ćora, toń kułat!
 baslavamak, avakaj, ĳis i jutks!
- 30 koda tukšnoś erźań ćoraś ĳis i jutks
 kolmo čide erźań ćorań mejele
 ĳiń vé pęle erźań ćorań pírazo
 ombo pęle erźań ćorań ruńgozo
 čaro ĳiva erźań ćorań vérezę
 ĳiń kuvalma erźań ćorań kułazo.
- - - - -

- Er sagte (davon) nur seiner Frau, der Zigeunerin,
 er sprach (davon) nur zu seiner Frau, der Kröte.
 Der junge Ersäne gedenkt mit neun Fuhren auf die Reise (zu gehen).
 Ein Grauer und ein Brauner sind die Pferde des jungen Ersänen.
 In einem geschlossenen Stalle hielt der junge Ersäne sie,
 mit Speltgrauen fütterte Ilelejka sie,
 mit frischem Wasser tränkte der junge Ersäne sie.
 Der junge Ersäne macht sich fertig,
 der junge Ersäne bindet (die Fuhren in den) Schlitten.
- 10 Drei Fuhren erfüllte der junge Ersäne mit Weizen,
 noch drei (dazu), der junge Ersäne, mit Buchweizen(grauen),
 noch drei (dazu), der junge Ersäne, mit Hirsengrauen.
 Der junge Ersäne öffnete die Stalltür,
 der junge Ersäne band (liess) das graue Pferd los,
 der junge Ersäne sattelte und schirrte es,
 der junge Ersäne führte es an (vor) die Treppe,
 der junge Ersäne band es an einen Silberpfahl.
 Der junge Ersäne trat in die Stube, um Abschied zu nehmen.
 "Segne mich, Vater, auf die Reise,
- 20 schicke mich, mein Ernährer, nach Erwerb,
 dass ich teuer verkaufe, Vater,
 dass ich billig kaufe, mein Ernährer."
 "Ich segne dich, Kind, auf die Reise,
 ich schicke dich, Kind, nach Erwerb:
 auf die eine Wegseite, Kind, (soll) dein Kopf (rollen),
 auf die andere Seite, (du) junger Ersäne, (soll) dein Körper (fallen),
 die Radspuren entlang, Kind, (soll) dein Blut (fliessen),
 den Weg entlang, junger Ersäne, (soll) das Gerücht von dir ('dein Ge-
 "Segne mich, Mutter, auf die Reise!"¹ /rücht') (sich verbreiten)!"
- 30 Als sich der junge Ersäne auf die Reise begeben hatte,
 drei Tage nach (der Abfahrt des) dem jungen Ersänen,
 (lag) der Kopf des jungen Ersänen auf der einen Wegseite,
 auf der anderen Seite der Körper des jungen Ersänen,
 den Radspuren entlang (floss) das Blut des jungen Ersänen,
 den Weg entlang (verbreitete sich) das Gerücht von dem jungen Ersänen.
-

¹ Hiernach werden die Verse 20-28 wiederholt.

33. od ćora dĵ vĕđ ava

- mežen kĳnes, teťakaj, řirĳmek
 mežen kĳnes, avakaj, vanĳmek?
 kevś vaćkodĳde, teťakaj, keđĳneĳk
 varmas noldĳde, avakaj, řiĳneĳk.
 mon tujan, joman, teťakaj, rav laĳgov
 mon tujan, joman, avakaj, vĕđ laĳgov.
 vaj meźde tujat, ejďakaj, rav laĳgov
 ton meźde tujat, řevkskem, vĕđ laĳgov?
 mon řuro vĳdĳnĳ, teťakaj, a ćaći
- 10 salĳĳ-jak ramśĳnĳ, avakaj, a saltĳ
 polajak sajĳnĳ, avakaj, a ćaćnĳ
 řiřmeĳjak ramśĳnĳ, teťakaj, a rařtĳ.
 vaj buři tujat, ejďakaj, a kĳřřřan
 buři a tujat, řevkskem, a paĳďan.
 vaj koda tukřnoř od ćora rav laĳgov
 vaj koda tukřnoř od aľa vĕđ laĳgov
 son řiřem ĳjeř rav laĳkso eřař
 son řiřem godĳřř, vĕđ laĳga ĳakař.
 řiřem ĳjeđe od ćoraĳ meĳjeře
- 20 řiřem godoĳ od aľa pećřaź
 lotkatokřnoř od ćoraĳ veĳćezeĳ
 kundatokřnoř od aľaĳ řeslazo.
 vaj meźde lotkař, vĕđ ava, veĳćem
 meźde kundatoć, vĕđ ava, řeslam?
 meźde a sodat, od ćora, řeĳ alstak
 meźde a sodat, od aľa, řeĳ jořtak!
 meźde a sodan, řeĳ teť alstaza
 meźde a sodan, ře řeĳř uřezę!
 dumajakřnoř od ćora kudov ćiv
- 30 paćkodeķřneř od aľa orta laĳks.
 orta kraĳenzę od ćora paĳřĳze:
 řiřmezeĳ ĳaki od ćoraĳ kardazga
 vařozo ĳaki od aľaĳ meřĳganzo.
 paĳřokřnĳze od ćora ķenķřenzę:
 polazo ĳaki od ćoraĳ ķĳĳakřka
 řakazo ĳaki od aľaĳ meřĳganzo.
 ķřnĳ koćķařa řakař ķev kařęm
 uřķę řapardaź řakař kaĳřamo.
 vaj vaćkodiĳze od ćorař keđenzę
 neđĳnĳze od aľař ķemeĳ řuronzo.

33. DER JUNGE MANN UND DIE WASSERMUTTER

"Wozu hast du mich, Vater, aufgezogen,

wozu hast du mich, Mutter, betreut?

Ihr habt, Vater, eure Hand gegen Stein geschlagen,

ihr habt, Mutter, eure Kraft mit dem Winde verschwinden lassen.

Ich gehe, ich verschwinde, Vater, auf die Wolga,

ich gehe, ich verschwinde, Mutter, aufs Wasser."

"Warum gehst du, Kind, auf die Wolga,

warum gehst du, mein Kind, aufs Wasser?"

"Ich habe Getreide gesät, Vater, (es) wächst nicht,

10 ich habe auch Salz gekauft, Mutter, (es) salzt nicht,

ich habe auch eine Gattin genommen, Mutter, (sie) gebärt nicht,

ich habe auch ein Pferd (Pferde) gekauft, Vater, es vermehrt (sie ver-

"Wenn du gehst, Kind, will (werde) ich dich nicht /mehrern) sich nicht."

wenn du nicht gehst, mein Kind, will (werde) ich dich /zurückhalten,

Als der junge Mann auf die Wolga gegangen war, /nicht vertreiben."

als der junge Mann aufs Wasser gegangen war,

lebte er sieben Jahre auf der Wolga,

fuhr er sieben Jahre auf dem Wasser.

Sieben Jahre nach dem jungen Manne (nachdem der junge Mann abgefahren

20 als der junge Mann sieben Jahre (da) verbracht hatte, /war),

blieb dem jungen Manne sein Boot stehen,

blieb dem jungen Manne sein Ruder stecken.

"Warum, Wassermutter, blieb mein Boot stehen,

warum, Wassermutter, blieb mein Ruder stecken?"

"Versprich mir das, junger Mann, wovon du nichts weisst,

gewähre mir das, junger Mann, wovon du nichts weisst!"

"Ich verspreche dir das, wovon ich nichts weiss,

sei dir das, wovon ich nichts weiss!"

Der junge Mann dachte nach Hause (zu gehen),

30 der junge Mann kam ans Tor.

Der junge Mann öffnete den Torflügel:

das Pferd des jungen Mannes geht auf dem Hofe,

das Füllen des jungen Mannes geht ihm nach.

Der junge Mann öffnete seine Tür:

die Frau des jungen Mannes geht auf der Diele,

ihr nach geht das Kind des jungen Mannes.

Das Kind ist eines mit eisernen Fersen, mit steinernem Scheitel,

mit ('in') Draht sind die Knie des Kindes umwickelt.

Der junge Mann schlug in seine Hände,

40 der junge Mann rang seine zehn Finger.

vaj véđ avañén, takaj, alstijén
 vaj kumbavañén, ejdem, joftijén.

34. guban pando

adado, bratci, mínek mastorov
 mínek mastorco éramoš paro:
 mínek mastorco a vídiť, sokiť
 a vídiť sokiť — kalaćat jarcijť.
 mínek mastorco — a šterďiť, kodijť
 a šterďiť, kodijť — šolkovojť kanniť.
 vaj mínek uli guban pandonok
 10 še pandońť alo ľiši ľišma prá
 vaj síjaks ľiši ľišmań vednězę
 sįrńeks keveri ľišmańť ved-prazo
 sįrńen pokiť ľišmańť kevenzę
 mako ćavovkst ľišmańť ilęnzę.
 še vedeniť trokska síjan sęđ sęđaz
 kafto bokava pižen balaskat.
 sęđeniť vé pesę od ćora paro
 ombo pesęnzę tejter mazi-ći.
 ton ada, tejter, mońen ton polaks
 20 ton ada, tejter, mońen ton vastaks!
 mínek mastorco éramoš paro
 mínek mastorco aščimaš vadra:
 vaj mínek uli guban pandonok
 še pandońť práso pižine luga
 še lugańť lanķso putoń umar sad.
 uš ijezęnzę kolmo rast světi
 uš godozonzo kolmonct keńerćti.
 ašo svěcęnzę mastor ašolgafć
 maz(i) umarsęnzę bazar kepeleš.
 30 ilamak mańće, od ćora, paro!
 mońćak sodasa še guban pandońť:
 še pandońť práso pižine luga
 še lugańť lanķso kolmo polk saldat.
 sįń godozonzo (ijezęnzę) kolmo rast řuriť
 kolmo rast řuriť — kolmo rast vojna.
 ašo sįvelćęst mastor ašolgafćť

"Ich habe dich, Kind, der Wassermutter versprochen,
ich habe dich, mein Kind, der Wogenmutter gewährt."

34. DER GUBAN-BERG

Kommt, Brüder, nach unserem Lande,
in unserem Lande ist das Leben gut:
in unserem Lande säet und pflügt man nicht,
säet und pflügt man nicht, (und doch) isst man Semmeln.
In unserem Lande spinnt und webt man nicht,
spinnt und webt man nicht, (und doch) trägt man Seidenes.
Wir haben einen Guban-Berg,

10 unter diesem Berge sprudelt eine Quelle hervor,
wie Silber fließt der Quelle Wasser,
wie Gold rollt der Quelle Wasserader hervor,
(wie) Goldstücke sind der Quelle Steine,
(wie) Mohnsamen ist der Quelle Schlamm.
Über dieses Wasser ist eine silberne Brücke gebaut,
an (ihren) beiden Seiten sind kupferne Geländer.
Am einen Ende der Brücke (steht) ein schöner junger Mann,
am anderen Ende ein Mädchen, eine Schöne.

"Komm du, Mädchen, mir zur Gattin,

20 komm du, Mädchen, mir zur Frau!

In unserem Lande ist das Leben gut,
in unserem Lande ist das Dasein schön:
wir haben den Guban-Berg,
auf diesem Berge (liegt) eine grüne Wiese,
auf dieser Wiese (wächst) ein gepflanzter Apfelgarten.
Dreimal im Jahre blüht er,
dreimal im Jahre bringt er Frucht.

Mit ('in') seinen weissen Blüten macht¹ er die Erde weiss,
mit ('in') seinen schönen Äpfeln entsteht¹ ein Basar."

30 "Betrüge mich nicht, (du) schöner junger Mann!

Auch ich kenne diesen Guban-Berg:
auf diesem Berge (liegt) eine grüne Wiese,
auf der Wiese (weilen) drei Regimenter Soldaten.
Sie streiten dreimal im Jahre,
sie streiten dreimal, dreimal (erhebt sich) der Krieg.
Mit ihrem weissen Fleische haben sie die Erde weiss gemacht,

¹ Im Orig. Praet.

jakšteře vérsęst čuđi véđ noldašt
 loma lovažan šijaň sęđ sęđašt
 loma irđežen balaskat tejnešt.

35. béraň pola

uráš dorogoj, alne zolotoj!
 min kov tejsjinek te béraň polanť
 čavož čafsjinek — čumozo lamo
 čumozo lamo — čumoks kacamiz.
 uráš dorogoj, alne zolotoj!
 min kov tejsjinek te béraň polanť
 10 te béraň polanť, te béraň vastanť?
 vec kajavolinek — vednes a vai
 tolc pultavolinek — čineze tui
 čineze tui — čumoks kacamiz.
 azka, alnekaj, ton pokš pakšinev
 uš pokš paksasonť piže luđine
 še lugaňť lanxso liši lišma prá
 lišma pranť ejsę kuluma tikše.
 še fikšent ejstę, alne, šestaja
 še vednent ejstę, alne, sajtaja.
 20 še fikšent ejstę polanť andokšnij
 še vedent ezde vastanť simdekšnjž.

36. tundo

vaj tundo, tundo, tundjne!
 kuvaňa tundo sodađi
 kuvaňa tundo ředadı?
 tundoň činendze kuvakat
 tundoň veňendze nurkineť
 koť nurkineť — čopudat.
 tundoň činendze kuvakat
 sijn koť kuvakat — maňejneť.
 30 pando prát štatit lovnęde

aus ihrem roten Blut haben sie Ströme losgelassen,
 aus Menschenknochen haben sie (diese) Silberbrücke gebaut,
 aus Menschengerippen haben sie Geländer errichtet."

35. LIED VON DER BÖSEN FRAU

Teure Schwägerin, goldener Schwager!
 Was ('wohin') machen wir (mit) diese(r) böse(n) Frau?
 Wenn wir sie richtiggehend ('schlagend') totschiagen, ist das eine (zu)
 eine (zu) grosse Schuld, sie lässt uns als Schuldige. /grosse Schuld,
 Teure Schwägerin, goldener Schwager!
 Was ('wohin') machen wir (mit) diese(r) böse(n) Frau,
 10 (mit) diese(r) böse(n) Gattin, (mit) diese(r) böse(n) Frau?
 Wenn wir sie ins Wasser wüfren, sinkt sie nicht ins Wasser,
 wenn wir sie im Feuer verbrennten, kommt (davon) Gestank,
 kommt (davon) Gestank, sie lässt uns als Schuldige.
 Geh (doch), Schwager, du in die grosse Feldmark,
 in der grossen Feldmark (liegt) eine grüne Wiese,
 auf dieser Wiese sprudelt eine Quelle hervor,
 in der Quelle (wächst) eine tödliche Pflanze.
 Reise, Schwager, (ein wenig) von dieser Pflanze aus,
 nimm, Schwager, (ein wenig) von diesem Wasser.
 20 Mit dieser Pflanze speisten sie die Gattin,
 dieses Wasser gaben sie der Frau zu trinken.

36. DER FRÜHLING

Der Frühling, der Frühling, der Frühling!
 Woran ist der Frühling zu erkennen,
 woran merkt man den Frühling?
 Die Tage im Frühling sind lang,
 die Nächte im Frühling sind kurz,
 obgleich kurz, (doch) dunkel.
 Die Tage im Frühling sind lang,
 obgleich lang, (doch) hell.
 30 Die Berghügel werden frei von Schnee,

lugat péškediť vednéde.
 tundoň kukot kukordjť
 tundoň ćokot ćokordjť
 šterdiť, kodjť sijn stavnitť
 sokitť, izjť sijn puvtľitť.
 vašenť tikšinėš meže šačš
 vašenť tikšinėš meže ľiš?
 vašenť tikšinėš ćetsaka
 vašenť tikšinėš balaga.
 10 šijaňa tundo sodaťi
 šijaňa tundo ředavťi.

37. ćindaň kaťa

ćindaň kaťa pek paro
 ćindaň kaťa pek vadřa
 jala jakť ćulkaso
 jala jakť kotaso
 kotova targaž paľaso
 kavksova targaž rućaso
 mazj zořa xvatazo
 zořa řešte ľentazo.
 20 šupavť jakitť meľgandzo
 kořavť jakitť meľgandzo.
 ux, řetakaj kořmakaj
 ux, řetakaj řiriňem!
 iľamak makst šupavņę
 iľamak makst kořavņę!
 šupavoň lamo robuta
 kořavoň lamo zabuta
 šupavoň lamo sořizeę
 šupavoň lamo ľišizeę
 30 sořiś eřavť sřećajams
 ľišiś eřavť provužams.
 maksjmaka skudnojňe
 maksjmaka řednojňe!
 skudnojeň araś zabuta
 řednojeň araś robuta
 skudnojeň araś sořizeę

die Wiesen füllen sich mit ('von') Wasser.
 Die Frühlingskuckucke rufen,
 die Frühlingsnachtigallen singen,
 sie bringen Spinnerinnen und Weberinnen zum Aufstehen,
 sie wecken Pflüger und Egger auf.
 Was wuchs als erste Pflanze hervor,
 was kam als erste Pflanze hervor?
 Die erste Pflanze ist die Blume,
 die erste Pflanze ist die Blume.
 10 Daran erkennt man den Frühling,
 daran merkt man den Frühling.

37. TSCHINDJAS KATJA

Tschindjas Katja ist sehr schön,
 Tschindjas Katja ist sehr hübsch,
 immer geht sie in Strümpfen,
 immer geht sie in Lederschuhen,
 in einem Hemde mit sechs Stickereien,
 in einem Hemdgewand mit acht Stickereien,
 (wie) das schöne Morgenrot ist ihr Schleier,
 (wie) der Morgenstern ihr Kopfband.
 20 Reiche laufen ihr nach,
 Vermögende laufen ihr nach.
 "O, Vater, Ernährer,
 o, Vater, mein Ernährer!
 Gib mich nicht an einen Reichen,
 gib mich nicht an einen Vermögenden!
 Ein Reicher hat viel Arbeit,
 ein Vermögender hat viel Sorge,
 ein Reicher hat viele Besucher,
 ein Reicher hat viele Gäste,
 30 der Besucher soll empfangen werden,
 der Gast soll begleitet werden.
 Gib mich an einen Bedürftigen,
 gib mich an einen Armen!
 Ein Bedürftiger hat keine Sorge,
 ein Armer hat keine Arbeit,
 ein Bedürftiger hat keine Besucher,

bednojeń aras̄ íśizę
 a eřávi sřečajams
 a eřávi provužams.
 koda maksjže skudnojne
 koda maksjže bednojne:
 počtoń kis mońi — počt aras̄t
 jamksoń kis mońi — jamkst aras̄t
 saloń kis mońi — salt aras̄t.
 kotova targaž palazo
 10 šeń maksokšniže počtoń kis
 kavksova targaž rućazo
 šeń maksokšniže jamksoń kis
 palj zořa xvatazo
 šeń maksokšniže saloń kis.
 vačkods kaťa kavto keďendzę
 purdas̄ kemeń surondzo.

38. durak bala

bala, bala, parińes̄ bala
 bala, bala, mazińes̄ bala!
 udalaš bala sęřga-ruņgova
 20 udalaš bala píłgeń čalgamga
 ešto udalaš šełme varštavtka
 son ež udala převga-sodavkska.
 čulkat-kotat balań píłksęndzę
 ravužo sumat balań langsondzo
 puxovoj šłapa balań přasondzo
 sur přčatkat balań kedsęndzę
 šolkovoj kušak balań přerksęndzę.
 vaj čistę-čistę bala véře pev
 vaj či jutaž kak bala véře pev
 30 bala véře pev, sęřej kudonte
 sęřej kudonte, pičeń kudonte
 pičeń kudonte, mazi evłane.
 vaj evła, evła, mazińes̄ evła
 vaj evła, evła, parińes̄ evła!
 adaka, evła, ton mońe polaks
 adaka, evła, ton mońe vastaks!

ein Armer hat keine Gäste,
 man braucht nicht (sie) empfangen,
 man braucht nicht (sie) begleiten."

Als er sie an einen Bedürftigen gegeben hatte,
 als er sie an einen Armen gegeben hatte:
 sie geht Mehl holen, es gibt kein Mehl,
 sie geht Graupen holen, es gibt keine Graupen,
 sie geht Salz holen, es gibt kein Salz.
 Ihr Hemd mit sechs Stickereien

10 gab sie für Mehl,
 ihr Hemdgewand mit acht Stickereien
 gab sie für Graupen,
 ihren dem Morgenrote (gleichenden) Schleier
 gab sie für Salz.
 Katja schlug in ihre beiden Hände,
 sie rang ihre zehn Finger.

38. DER DUMME BALA

Bala, Bala, der treffliche Bala,
 Bala, Bala, der schöne Bala!
 Wohlgeraten war Balas Körper,
 20 schön war der Schritt der Beine von Bala,
 schön war auch der Blick der (seiner) Augen,
 (aber) er war nicht wohlgeraten an Verstand.
 Strümpfe und Lederschuhe hat Bala an seinen Füßen,
 einen schwarzen Kaftanrock hat Bala an,
 einen Kastorhut hat Bala auf seinem Kopfe,
 Fingerhandschuhe hat Bala an seinen Händen,
 einen Seidengürtel hat Bala um.
 Tagtäglich (geht) Bala nach dem oberen Dorfteil ('Dorfende'),
 beinahe jeden Tag (geht) Bala nach dem oberen Dorfteil,
 30 (geht) Bala nach dem oberen Dorfteil, in ein hohes Haus,
 in ein hohes Haus, in ein Kiefernhaus,
 in ein Kiefernhaus, zu der schönen Elja.
 "Ach, Elja, Elja, (du) schöne Elja,
 ach, Elja, Elja, (du) treffliche Elja!
 Komm, Elja, werde meine Gattin,
 komm, Elja, werde meine Frau!"

- to-to durakat, bala, durakat
 to-to převtemat, bala, převtemat.
 mon kóli moľan mon tońe vastaks
 mon kóli moľan mon tońe polaks?
 vasńa čavika sajeń polžněť
 mějle maštńiťa piže takinėť!
 mon šestę moľan, bala, teť polaks
 mon šestę moľan, bala, teť vastaks!
 bala čavíže sajeń polandzo
 10 bala maštńindže piže takandzo.
 nu, evľa, evľa, parińes evľa
 nu, evľa, evľa, mazińes evľa!
 adaka evľa, ton, mońe polaks
 adaka evľa, ton, mońe vastaks!
 to-to durakat, bala, durakat
 to-to převtemat, bala, převtemat!
 mon kóli moľan mon tońe polaks
 mon kóli moľan mon tońe vastaks?
 vasńa narįta práso práčerněť
 20 mějle narįta čestnoj sakalněť!
 mon šestę moľan mon tońe polaks
 mon šestę moľan mon tońe vastaks.
 bala narįndže práso černendzę
 bala narįndže čestnoj uskendzę.
 už evľa, evľa, parińes evľa
 už evľa, evľa, mazińes evľa!
 adaka, evľa, ton mońe polaks
 adaka, evľa, ton mońe vastaks!
 pravdį durakat, bala, durakat
 30 pravdį převtemat, bala, převtemat!
 mon kóli moľan mon tońe polaks
 mon kóli moľan mon tońe vastaks?!

39. anajeń sídor

vaj aláś paro anajeń sídor
 vaj aláś slavnoj anajeń sídor.
 už mezde paro anajeń sídor
 už mezde vadra anajeń sídor?

- "Du bist fürwahr dumm, Bala, du bist dumm,
 du bist fürwahr sinnlos, Bala, du bist sinnlos.
 Sollte ich deine Gattin werden,
 sollte ich deine Frau werden?
 Töte zuerst deine genommene Gattin,
 bringe danach deine kleinen Kinder um!
 Dann werde ich, Bala, deine Gattin,
 dann werde ich, Bala, deine Frau!"
 Bala tötete seine genommene Gattin,
- 10 Bala brachte seine kleinen Kinder um.
 "Na, Elja, Elja, (du) treffliche Elja,
 na, Elja, Elja, (du) schöne Elja!
 Komm, Elja, werde nun meine Gattin,
 komm, Elja, werde nun meine Frau!"
- "Du bist fürwahr dumm, Bala, du bist dumm,
 du bist fürwahr sinnlos, Bala, du bist sinnlos!
 Sollte ich deine Gattin werden,
 sollte ich deine Frau werden?
 Schere zuerst dein Kopfhaar ab,
- 20 schere darauf noch deinen prächtigen Bart ab!
 Dann werde ich deine Gattin,
 dann werde ich deine Frau.
 Bala schor sein Haar ab,
 Bala schor seinen prächtigen Bart ab.
 "Na, Elja, Elja, (du) treffliche Elja,
 na, Elja, Elja, (du) schöne Elja!
 Komm, werde (nun), Elja, meine Gattin,
 komm, werde (nun), Elja, meine Frau!"
- "Du bist fürwahr dumm, Bala, du bist dumm,
 du bist fürwahr sinnlos, Bala, du bist sinnlos!
 Sollte ich deine Gattin werden,
 sollte ich deine Frau werden?!"
- 30

39. ANAJS SIDJOR

Ein trefflicher Mann ist Anajs Sidjor
 ein tüchtiger Mann ist Anajs Sidjor.
 Weshalb ist Anajs Sidjor (so) trefflich,
 weshalb ist Anajs Sidjor (so) tüchtig?

čokšne kupať sídor aštekšnés
 vaj valske rana sídor stakšnokšnoš.
 sídor dumí paksaň sajeme
 paksaň sajeme, son mežuvamo.
 sídor tujekšngš alo ortava
 alo ortava alo ulíčov.
 vaj véleň promske sídor purnakšnoš
 véleň sxotkiňe sídor purnakšnoš.
 dumado, bratcĭ, tĭň dumado
 10 aršede, bratcĭ, tĭň aršede!
 tĭň kajado-jak bratcĭ šadoso
 monš kajan bratcĭ kavtoso.
 dajte sajsĭňek bagražoň paksaňt
 mežuvasĭňek bagražoň paksaňt.
 vaj šijaň bída bagražoň paksaš
 pížen surtsamng sondzĕ vírňezĕ
 vaj noldaň partsejt uma mežandzo
 vaj nučkaň partsejt vídeň šurondzo
 vaj šijaks líšit líšma príňendzĕ
 20 vaj šulmoň-šulmoň čudĭ vedňezĕ.
 vaj vedňes peškse, bratcĭ, kalngĕde
 vaj aras ıijak kalon kundĭzĕ
 vaj vírňes peškse, bratcĭ, zvéřnedĕ
 vaj aras ıijak zvéřeň kundĭzĕ.

40. mĭkita

čačomado mĭkita udalaš
 kasomodo mĭkita udalaš
 son ez udala praso převněva
 son ez udala převga-sodavkska:
 feťkanstĕ feťkaj mĭkita ez merňek
 30 avkanstĕ avkaj mĭkita ez merňek.
 vaj sudokšňĭze mĭkitaň feťkazo
 prokľaňakšňĭze mĭkitaň avkazo.
 avoľ kulomga mĭkitaň sudokšňĭz
 avoľ jomamga mĭkitaň sudokšňĭz
 sudokšňĭz sondzĕ lamo parova
 prokľaňakšňĭz sondzĕ lamo erněva.

Abends wachte Sidjor lange,
 morgens stand Sidjor früh auf.
 Sidjor gedenkt eine Feldmark einzunehmen,
 eine Feldmark einzunehmen, sie zu umgrenzen.
 Sidjor begab sich zum Hintertor ('Unter-') hinaus,
 zum Hintertor auf die hintere ('untere') Strasse hinaus.
 Sidjor berief die Dorfversammlung ein,
 Sidjor berief die Dorfzusammenkunft ein.
 "Überlegt, Brüder, überlegt,

10 erwägt, Brüder, erwägt!

Werft, Brüder, (wenn auch) Hunderte,
 ich werfe, Brüder, Zwei(hunderte).
 Lasst uns das Feld von Bagrjaž einnehmen,
 lasst uns das Feld von Bagrjaž umgrenzen.
 (Wie) ein Silberteller ist das Feld von Bagrjaž,
 (wie) ein Kupferkamm ist sein Wald,
 (wie) geradegelassene Seide sind seine Grenzfurchen,
 (wie) wogende Seide sein ausgesätes Getreide,
 (wie) Silber sprudeln seine Quelladern hervor,

20 (wie) verknotet fließt sein Wasser.

Das Wasser, Brüder, ist voll von Fischen,
 es gibt keinen, der (da) Fische finge,
 der Wald, Brüder, ist voll von Wildtieren,
 es gibt keinen, der (da) Wildtiere finge."

40. MIKITA

Wohlgeraten war Mikita geboren,
 wohlgeraten war Mikita aufgewachsen,
 (aber) er war nicht wohlgeraten an Verstand,
 er war nicht wohlgeraten an Verstand:
 Mikita sagte zu seinem Vater nicht 'Vater',
 30 Mikita sagte zu seiner Mutter nicht 'Mutter'.
 Mikita wurde von seinem Vater verflucht,
 Mikita wurde von seiner Mutter verdammt.
 Sie fluchten Mikita nicht (gerade), dass er sterbe,
 sie fluchten ihm nicht (gerade), dass er umkomme,
 (sondern) sie fluchten ihm, dass er viel Gut erhalte,
 sie fluchten ihm, dass er viel Eigentum erhalte.

kolmo pakšat míkitań šurozo
kolmov jáki míkitań stadazo
vír laŋgińe mekškendzė.
kolmo sudnat míkitań rav langso
vé sudnaš peškše míkitań šijado
ombočes peškše míkitań širńede
kolmoče sudnaš míkitań noldañ šta.
sudnatne moľiť ravont kunškava
míkita moľi ravont beřogka
10 avoľ dvojkaso, avoľ trojkaso
šešterkaso míkita ozado.
ikele míkitań podvodčik
udalondzo míkitań provodčik.
lotkaževkšņešť míkitań sudnandzo
lotkaževkšņešť míkitań veslandzo.
šešte ťetkazo ledńes melzėndzė
šešte avkazo ledńes melzėndzė.
vaj eři lomań erazo
ťetkanste ťetaj mērezė
20 avkanste avkaj mērezė.

41. ťugaľa

aľaš paro ťugaľa
aľaš dobroj ťugaľa.
sajeń polazo polaga
sajeń vastazo polaga.
čokšne kuať a j ašti
valske rana son a sfi
čokšne meri: čevť arast
valske rana: tol aras.
mejs čokšne kuať a j ašťat
30 meks valske rana ton a sťat?
ox, polaj, polaj, ťugaľaj
ox, vastaj, vastaj, ťugaľaj!
ton maštjka škiń avkat
jomavtjka škiń kořmat!
mon karman kuať ašteńe
valske rana mon stamo.

Drei Felder hat Mikita (ausgesätes) Getreide,
 auf drei (Feldern) weidet Mikitas Herde,
 überall im Wald hat er Bienenstöcke.
 Drei Schiffe hat Mikita auf der Wolga,
 ein Schiff hat Mikita voll von Silber,
 das zweite hat Mikita voll von Gold,
 das dritte Schiff hat Mikita (voll von) reinem Wachs.
 Die Schiffe fahren mitten auf der Wolga,
 Mikita fährt am Ufer der Wolga entlang,
 10 nicht in Zweigespann, nicht in Dreigespann,
 Mikita sitzt in einem Sechsgespann.
 Mikita hat vor sich einen Vorreiter,
 Mikita hat hinter sich einen Begleiter.
 Mikitas Schiffe blieben stehen,
 Mikitas Ruder blieben stecken.
 Dann kam ihm sein Vater ins Gedächtnis,
 dann kam ihm seine Mutter ins Gedächtnis.
 Ach, der lebende Mensch soll (wie es einem Menschen gebührt) leben,
 er soll zu seinem Vater 'Vater' sagen,
 20 er soll zu seiner Mutter 'Mutter' sagen.

41. TJUGALJA

Ein trefflicher Mann ist Tjugalja,
 ein tüchtiger Mann ist Tjugalja.
 Seine genommene Gattin ist Polaga,
 seine genommene Frau ist Polaga.
 Sie wacht abends nicht lange,
 sie steht morgens nicht früh auf,
 abends sagt sie: es gibt keine Kienspäne,
 morgens früh (sagt sie): es gibt kein Licht (Feuer).
 "Warum wachst du abends nicht lange,
 30 warum stehst du morgens nicht früh auf?"
 "O, Gatte, Gatte, Tjugalja,
 o, Mann, Mann, Tjugalja!
 Töte deine eigene ('Gebärerin-')mutter,
 bringe deine eigene Ernährerin um!
 (Dann) werde ich (abends) lange wachen,
 (dann werde) ich morgens früh aufstehen."

vaj, už avakaj, kořmakaj
 už avakaj, dířakaj!
 ton adakaja škerğaņas
 ton adakaja boršaņas!
 mon koda moľan škerğaņas
 mon koda moľan boršaņas?
 moń selmíneń a neit
 moń pílinėń a mařit.
 keď jožosot šřupasijt

10 sur příneseř, avakaj, seznesijt.
 kíldiže řugaľa paro rakšandzo
 kustima pes lađiže
 ozavřiže řugaľa avkanzo
 ozavřiže škiń kořmanzo
 čopuda vírs uskiže
 víř kunškińes maštije.
 rakšas parol savrasoj
 lomań keľseř pškadekšneřs:
 toto durakat, řugaľa

20 toto převřemat, řugaľa!
 meks ton čavik škiń avkat
 meks ton maštijk škiń kořmat?
 vaj mon véles řads moľan
 jovtan véleń aľańe.
 íľa ovta savraska
 karman paršte andomot
 karman paršte simdeřmet.

42. surajeń kaľa

vaj čistę-čistę surajeń kaľa bazarov
 či jutaž-kak surajeń kaľa jarmunkav.

30 véše bazartneń surajeń kaľa jakindže
 véše lavkatneń surajeń kaľa panštřindže.
 vasňa ramakšnoř surajeń kaľa beľanca
 mejľe ramakšnoř surajeń kaľa rumjanca
 mejľe salakšnoř líća vanomka źerkala.
 selmendže říšest — od torgovoješ neíze
 kodak neíze od torgovoješ, stardiže

"Ach, Mutter, Ernährerin,
o, Mutter, Ernährerin!
Komm nach Engelwurz,
komm nach Bärenklau!"

"Wie kann ich nach Engelwurz kommen,
wie kann ich nach Bärenklau kommen?
Meine Augen sind blind ('sehen nicht'),
meine Ohren sind taub ('hören nicht')."

"Du kannst mit deinen Händen tasten,
10 du kannst, Mutter, mit den Fingerspitzen reißen."
Tjugalja spannte sein gutes Pferd an,
er führte es vor die Treppe,
Tjugalja setzte seine Mutter (in den Wagen),
er setzte seine eigene ('Gebärerin-')Ernährerin (in den Wagen),
er fuhr sie in einen dunklen Wald,
mitten im Walde brachte er sie um.
Das Pferd war ein schöner Hellfuchs,
es sagte in menschlicher Sprache:
"Du bist fürwahr dumm, Tjugalja,
20 du bist fürwahr sinnlos, Tjugalja!
Warum hast du deine eigene ('Gebärerin-')Mutter erschlagen,
warum hast du deine eigene Ernährerin umgebracht?
Ich gehe nach dem Dorfe,
ich erzähle (es) den Dorfalten."
"Erzähle (es) nicht, Hellfuchs,
ich werde dich (dann) gut füttern,
ich werde dich (dann) gut tränken."

42. SURAJ'S KATJA

Tagtäglich (geht) Surajs Katja auf den Basar,
beinahe jeden Tag (geht) Surajs Katja zu Markte.
30 Alle Buden besuchte Surajs Katja,
alle Laden besuchte Surajs Katja.
Zuerst kaufte Surajs Katja weisse Schminke,
danach kaufte Surajs Katja rote Schminke,
danach stahl sie einen ('Gesicht-Schau-')Spiegel.
Die Augen sollen ihm ausfallen — der junge Kaufmann sah sie,
sobald der junge Kaufmann sie sah, ergriff er sie,

— kédendzė koskest — kodak stardžize, kundžize
lavka ikelev surajeń kafań veřize.
koda moľekšneš suraj afań vaľma alov:
ton adakaja, suraj afa, promks kudosa!
mezeń kak čumo, veľeń afať, a sodan.
ve kédzėndzė sajs suraj afa palķine
ombočene sajs suraj afa šado valks.
son kuva moľi, suraj afa, avarđi
son šilđejťeme, suraj afa, puporkšni
10 son varmavtomo, suraj afa, šavorķšni.
koda moľekšngš suraj afa promkskenťe
šado valkske suraj afa kajakšnoš.
seťe prostakšniž surajeń kafań.

43. kařej alaša

pižineš luga, mazińeš luga!
lugavanť jaki kařej alaša
kařej alaša, mazi alaša.
čuķi peťkeľť kařejeń piľgendzė
vedks kumboldi kařejeń lanĝozo
noldań parčej kařejeń pulozo
20 šta tolks paliť kařejeń selmėndzė
jondolks nalķiť kařejeń piľėndzė.
meľĝandzo jaki amazi tatar
amazi tatar narań sakalo
narań kakalo, izjedjń pona.
lomańeń keľse kařej pškađekšngš
lomań valso kařej kortakšnoš:
ton iľa jaka, tatar, moń meľĝa
ton iľa čalkse piľĝe slednėvan
ton iľa kuntse moń mazi prazon
30 a toń polas, tatar, mon trážan
a toń polas, tatar, vanožan.
šiseń mastoroń, tatar, to jono
šiseń mastoroń, tatar, tombale
uli lomań šiseń ijese
šiseń ijese, šiřneń převnese.
mon seń polas, tatar, řirážan

— die Hände sollen ihm verdorren — sobald er sie ergriff, verhaftete er führte Surajs Katja vor den Laden. /er sie,

Als er vor das Fenster des alten Suraj ging, (rief er):

"Komm, du alter Suraj, nach dem Dorfversammlungshaus!"

"Ich weiss, ihr Dorfalten, keine Schuld."

In seine eine Hand nahm der alte Suraj den Stab,

in die andere nahm der alte Suraj hundert Rubel.

Der alte Suraj weint beim Gehen,

der alte Suraj stolpert ohne Mooshöcker,

10 der alte Suraj schwankt ohne Wind.

Als der alte Suraj in die Dorfversammlung kam,

bezahlte ('warf') der alte Suraj hundert Rubel.

Dann verschonten sie Surajs Katja.

43. DAS BRAUNE PFERD

Eine grüne Wiese, eine schöne Wiese!

Auf der Wiese läuft ein braunes Pferd,

ein braunes Pferd, ein schönes Pferd.

(Wie) stampfende Mörserkeulen sind des Braunen Beine,

wie Wasser wogt des Braunen Rücken,

(wie) geradeglassene Seide ist des Braunen Schweif,

20 wie Kerzen leuchten des Braunen Augen,

wie der Blitz zucken des Braunen Ohren.

Ihm nach läuft ein hässlicher Tatar,

ein hässlicher Tatar, einer mit geschorenem Bart,

einer mit geschorenem Bart, ein Missgebildeter.

Der Braune sagte in menschlicher Sprache,

der Braune sprach mit menschlichen Worten:

"Laufe nicht, Tatar, mir nach,

tritt nicht nach meinen Spuren,

greife nicht an meinen schönen Kopf,

30 ich bin nicht, Tatar, zu deiner Gattin herangezogen,

ich bin nicht, Tatar, für dich als Gattin behütet.

Jenseits sieben Länder, Tatar,

jenseits sieben Länder, Tatar,

ist ein siebenjähriger Mensch,

ein Siebenjähriger, einer mit goldenem Verstand.

Zu seiner Gattin, Tatar, bin ich herangezogen,

mon šeń polas, tatar, vanożan.

44. solovej

narmonoś paro solovejejuškaś
 narmonoś dobroj solovejejuškaś!
 son libur mérneś, narmon, livtakšnoś
 śupavoń kardajs narmon valgokšnoś.
 mon pizę tejan śupavoń kardajs
 śupavoń kardajs, kardaz latalov
 kardaz latalov, paro křišk(a) alov
 mon šestę pělssa víška pakšado
 10 víška pakšado lad a sodjđe
 pizęm kolasjź, godom jumavcjź.
 son libur mérneś, narmon, livtakšnoś
 son pokš paksínes, narmon, valgokšnoś
 pokš uma mežas narmon valgokšnoś.
 mon šestę pělssa sóki aľado
 sóki aľado, ravžo paľado
 ravžo paľado, paro rakšado
 pizęm kolasj godom jumavcj.
 son libur mérneś, narmon, livtakšnoś
 20 piže luga lanęs narmon valgokšnoś.
 pizjńe tejan mazj luga lanęs
 mon šestę pělssa ľedí aľado
 ľedí aľado ašo paľado
 ašo paľado pští pělumado
 pizęm kolasj godom jumavcj.
 seręej važdijev,
 sulli, 10/7 1892.

für ihn als Gattin, Tatar, bin ich behütet."

44. DIE NACHTIGALL

Ein schöner Vogel ist die Nachtigall,
 ein trefflicher Vogel ist die Nachtigall!
 Flatternd flog der Vogel auf,
 auf dem Hofe eines Reichen liess sich der Vogel nieder.
 "(Wenn) ich das Nest auf dem Hof des Reichen baue,
 auf dem Hof des Reichen, unter des Hofes Schuppen,
 unter des Hofes Schuppen, unter der guten Decke,
 dann fürchte ich vor den kleinen Kindern,
 10 vor den kleinen Kindern, die keine Art kennen,
 sie werden mein Nest zerstören, mich um mein Jahr bringen."
 Flatternd flog der Vogel auf,
 auf einer grossen Feldmark liess sich der Vogel nieder,
 auf einer grossen Grenzfurche liess sich der Vogel nieder.
 "Jetzt fürchte ich mich vor den Pflügern,
 vor den Pflügern, vor den Schwarzhemden,
 vor den Schwarzhemden, vor den guten Pferden,
 er wird mein Nest zerstören, mich um mein Jahr bringen."
 Flatternd flog der Vogel auf,
 20 auf einer grünen Wiese liess sich der Vogel nieder.
 "(Wenn) ich das Nest auf der schönen Wiese baue,
 dann fürchte ich vor den Mähern,
 vor den Mähern, vor den Weisshemden,
 vor den Weisshemden, vor den scharfen Sensen,
 er wird mein Nest zerstören, mich um mein Jahr bringen."

Z W E I T E R T E I L

ERSÄNISCHES MATERIAL, GESAMMELT VON
IVAN MAKSIMOVIČ ŠKOL'NIKOV

- 1) im Sommer 1899 im Bezirk Gorodiščce, Gouvernement
Penza (S. 98-143, 208-365)
- 2) im Sommer 1902 im Bezirk Petrovsk, Gouvernement
Saratov (S. 142-209)

KLAGELIEDER, SVACHA-LIEDER, EIN GEBET, LIEDER,
SCHILDERUNG EINES OPFERFESTES UND ZAUBERSPRÜCHE
(mit deutscher Übersetzung). S. 98-365.

urñimat

1.

- mážen säcę mon aščan
 mážen radošť saimim?
 káft kávidnašť sädejzem
 nart narijjašť potmozom.
 užokaja särğitca
 säř lažamo vajğelem
 äšín säřnem lažasa
 10 äšín säřnem koľasa!
 jurton kirdi jurt-ava
 kardo-sarko matuška
 iľa tandat valğejdem
 säř-lažamo valğejdem!
 a beränga särğitca
 a kažneva särğitca
 bojar-avaks-čim lažasa
 azor-avaks-činem lažasa.
 bojar-avaks moň činem
 20 azor-avaks moň činem
 puton čisę son ašči
 lovon čisę son ašči.
 noldan pırat son jaki
 šurdan sädexť son ašči
 šıldexťeme pupurkšni
 rudastomo nolašni
 varmaftomo šaurkšni.
 málgandzo jaki ureks-čis
 málgandzo jaki vardoks-čis
 30 čer-pulodo kuńcisj
 kar-pulodo čalksisj.
 ureks-vardoňť-čineníť
 lıtkat latkat lanksondzo
 čakš-pacine prasondzo
 sor-lukuškas kecęndzę
 vacej-kojmeš äjsęndzę.

KLAGELIEDER

1. Die Braut früh am Morgen etwa vier Tage vor der Hochzeit:

Wie ist mir ums Herz,
 welche Freude hat mich ergriffen?
 Steine haben sich in meinem Herzen versteinert,
 Rasen hat sich in meinem Innern festgesetzt.
 Wart, ich erhebe
 meine Totenklage-Stimme,
 ich beweine meinen eigenen Körper,
 0 ich beklage meinen eigenen Körper!
 Herrscherin über Haus und Hof, Jurtava,
 Kardo-Sjarko, Mütterchen,
 erschrick nicht vor meiner Stimme,
 vor meiner Totenklage-Stimme!
 Nicht (dir) zum Bösen erhebe ich sie,
 nicht (dir) zum Schlimmen, Schaden erhebe ich sie,
 mein Bojarinentum beweine ich,
 mein Herrinentum beweine ich.
 Meinem Bojarinentum,
 0 meinem Herrinentum
 sind die Tage festgesetzt,
 sind die Tage gezählt.
 Es geht gesenkten Hauptes,
 es ist beklommenen Herzens,
 ohne Erdhöcker stolpert es,
 ohne Schmutz (Kot) rutscht es aus,
 ohne Wind schwankt es.
 Ihm folgt das Sklavinentum,
 ihm folgt das Dienerinentum,
 0 versucht es am Haarzopf zu fassen,
 versucht ihm auf die Bastschuh-Fersenlasche zu treten.
 Das Sklavinentum
 hat Lumpen und Fetzen an,
 einen Topflappen auf seinem Kopfe,
 einen Kehrichtkorb in seiner Hand,
 eine Mistschaufel darin.

O Vater, mein Ernährer,

o Vater, mein Ernährer,

du verstandest, Vater, mich zu ernähren,

du verstandest, Ernährer, mich zu behüten,

(aber) du verstandest mich nicht, Vater, zu verheiraten,

(aber) du verstandest mich nicht, Vater, zu vermählen.

Du hast mich weggetrunken, Vater, du hast mich weggetrunken,

du hast mich weggegessen, Vater, du hast mich weggegessen,

du hast mich durch deine Kehle hinuntergeschickt,

10 wegen eines Bissens Brot (wie einen Bissen Brot),

wegen eines Schluckes Getränk (wie einen Schluck Trank).

Es ist dir nicht zur Ehre, Vater, es ist nicht gut,

es ist dir nicht zur Ehre, Ernährer, es ist nicht zum Wohl,

(dass) du kein Mitleid mit mir fühltest,

(dass) du kein Erbarmen mit mir hattest.

Schlafe, Vater, schlafe nun,

dir ist jetzt, Vater, deine Sorge vergangen,

deine Sorge des späten Abends,

dein Kummer des frühen Morgens.

20 Mit Gewalt, Vater, hast du mich weggetrunken,

mit Gewalt, Vater, hast du mich weggegessen.

O Vater, mein Ernährer,

o Vater, Ernährer,

wozu hast du mich ernährt und behütet,

zu einem erwachsenen Menschen auferzogen?

Vergebens ist dein Ernähren gewesen,

verloren ist dein Behüten gegangen,

du hast deine Hand gegen Stein geschlagen,

du hast deine Kraft dem Winde gegeben,

30 ich tauge nicht (dazu), Vater,

Botengänge zu gehen,

ich tauge nicht (dazu), Ernährer,

schwere Arbeit zu verrichten.

O Mutter, Ernährerin,

o Mutter, Ernährerin,

Mutter, die du mit meinem Herzen fühlst,

Ernährerin, die du dich meinewegen sorgst (traurig bist),

Mutter, meine weisse Milch,

Ernährerin, meine gelbe Butter,

40 Mutter, mein weisses Hemd,

Ernährerin, meine weiche Haut,

mážen kīs ux avakaj
 trīmiz vanimiz?
 mážen kínes, avakaj
 potin ašo lovcinnet
 sain šadej-viinnet?
 a maštuvan avakaj
 kučt-kijava jakicaks
 a maštuvan kořmakaj
 tonat skoroj posolnaks.

- 10 a kužat, avkaj, mon viješ
 lembe pečka lanks
 a aždasak šadejnet.
 stako jumaš tiramot
 stako jumaš vanumat.

2.

- kuva kučca bojar-avaks mon činem
 kuva kučca azor-avaks mon činem?
 kučuvlija ravžo virga ukštorga
 20 pälca viren zvernedé
 pälca viren mon zverde
 kučuvlija mon pokš vadnen kovalma
 pälca mon ved sarej vednes vajamdo
 kučuvlija mon i pokš paksava:
 paksan lamo ki-prandzo
 ki-pran lamo jakindze
 pälca dušman lomande
 pälca dikoj lomande.
 uška kučca
 30 pokš valveva sadova
 pokš valveva sadova
 jalga oja jutkova!
 piže dugam a mara
 mazj dugam a mara
 saka dugaj malazom
 saka dugaj ikelem!
 naka kajsa bojar-avaks mon činem
 azor-avaks aramnem.
 uška dugaj prikazan
 40 uška dugaj nakazan:

wozu, o Mutter,
 habt ihr mich ernährt und behütet?
 Wozu, Mutter,
 habe ich deine weisse Milch gesogen,
 (und so) dir die Herzenskräfte genommen?
 Ich tauge nicht (dazu), Mutter,
 Botengänge zu gehen,
 ich tauge nicht, Ernährerin,
 dir zur schnellen Botin.

10 Du kannst nicht steigen, Mutter, mit meiner Hilfe ('Kraft')
 auf den warmen Ofen,
 du kannst nicht dein Herz wärmen.
 Vergebens ist dein Ernähren gewesen,
 verloren ist dein Behüten gegangen.

2. Die ^{*} Braut schenkt ihre "Jungfernschaft" ausserhalb des Dorftores,
 falls sie in ein anderes Dorf geführt wird:

Wohin schicke ich mein Bojarinentum,
 wohin schicke ich mein Herrinentum?
 Schickte ich es in den dunklen Wald, in den Ahornwald,

10 so fürchte ich für es wegen der Tiere des Waldes,
 so fürchte ich für es wegen der Tiere des Waldes,
 schickte ich es auf das grosse Wasser,
 so fürchte ich ja, dass es in das tiefe Wasser sinkt,
 schickte ich es in die grosse Feldmark:

die Feldmark hat viele Wegscheiden,
 die Wegscheiden haben viele Wanderer,
 ich fürchte für es wegen der bösen Menschen,
 ich fürchte für es wegen der wilden Menschen.

Wart, ich schicke es

0 in grosse Dörfer,
 in grosse Dörfer,
 unter die Freundinnen!

Meine kleine Schwester, Marja,
 meine schöne Schwester, Marja,
 komm, Schwester, in meine Nähe,
 komm, Schwester, zu mir!

Sieh da, ich gebe (dir) mein Bojarinentum,
 mein Herrinnenleben.

Wart, Schwesterlein, ich gebiete dir,

0 wart, Schwesterlein, ich befehle dir:

kańlika, dugaj, kańlika
 valanińe píraso
 i kotaso ćulkaso
 kotova targań paľaso
 kámeńga targań rućaso
 pńa-suřesę podńiscę.
 iľa kańle, a dugaj
 ton ćopuda tarkava
 tagoń ugoľ-páńeva!

10 ázija kańle
 mon ćopuda tarkava
 tago tošna tarkava.

3.

mázeń sátćę mon ašćan
 mázeń radošć saińim?
 káft kávidnašć sádejzęm
 nart narjǰjášć potmozom.
 bojar-avat jalǰińem
 azor-avat oińem

20 koda mańiń bojar-avaks vaľǰejńęk
 koda mańiń azor-avaks vaľǰejńęk
 tundoń mákškeń gajńesę
 šokseń mákškeń šumnęsę
 ísíksjǰiń karćozonk
 moľiksjǰiń jutkozonk
 tíriń fátkam
 ćeř-pulodo kundjǰim
 ežem-pírás véřimim
 ikeľgam noldaš ćuđi vád

30 udalgam noldaš kírvi tol.
 jutjksjǰiń ćuđi vádńeńť troks
 páliń matrań kock-ašk píľgem gadamdo
 jutjksjǰiń kírvi toľoń paćka
 páliń surks-kudřińet ľjškam kír'tamdo.
 bojar-avat jalǰińem
 azor-avat oińem
 užodjǰja pńikazan

Trage es, Schwesterlein, trage es
mit glatten Haaren,
in Schuhen und Strümpfen,
in einem Hemd mit sechs Stickereien,
in einem Hemdgewand mit zehn Stickereien,
mit Kopfbändern und Perlenfransen¹.

Trage (es), Schwesterlein,
weder an dunklen Stellen
noch hinter den Ecken!

10 (Auch) ich habe es nicht getragen
an dunklen Stellen
und² an unanständigen³ Stellen.

3. Die Braut am Abend:

Wie ist mir ums Herz,
welche Freude hat mich ergriffen?
Steine haben sich in meinem Herzen versteinert,
Rasen hat sich in meinem Inneren festgesetzt.

Bojarinnen, meine Freundinnen,
Herrinnen, meine Gespielinnen,

20 als ich eure Bojarinnenstimmen vernahm,
als ich eure Herrinnenstimmen vernahm,
(die wie) das Summen der Biene im Frühling (waren),
(die wie) das Sausen der Biene im Herbst (waren),
hätte ich euch entgegenkommen wollen,
hätte ich mich unter euch begeben wollen,
(aber) mein lieber Vater
fasste mich am Haarzopfe

(und) führte mich vorn auf die Bank,
er hat vor mir fliessendes Wasser losgelassen,

30 er hat hinter mir loderndes Feuer losgelassen.

Ich hätte über das fliessende Wasser gehen wollen,

(aber) ich fürchtete, dass sich meine Beine (wie) gepresste Leinwand-
ich hätte durch das lodernde Feuer gehen wollen, /ballen besudeln wür-
/den,

(aber) ich fürchtete, dass mein ringellockiges Seitenhaar versengt wür-
/de.

Bojarinnen, meine Freundinnen,

Herrinnen, meine Gespielinnen,

wartet, ich gebiete euch

¹ pra-suřen alla nauha, molemmat ommellut yhteen; podńisissa biśort,
pra-suressa plašcat. P.

² tago = ja. P.

³ tošna = neskromnoe. P.

užodįja nakazan:
 kíze-čínėn samnėstę
 mazį porań uľemstę
 koda moĩdado
 píže lugava jakamo
 lugań ćećkań koćkamo
 iľińka kat moń ćećkam
 puvi varmańėn vėd puvėems.

4.

- 10 ux tãtakaj tírińėm
 ux tãtakaj kormakaj
 mãks ton saik, tãtakaj
 ugoľcto paz-avat?
 buďi saik, tãtakaj
 kudo-poco śemjań kuvalma
 paz mėrezę
 ľiśnoj śemjań rařtamdo!
 buďi saik
 kardaz-poco skotinań kuvalma
- 20 paz mėrezę
 ľiśnoj řivotań rařtamdo
 píreń latkoń pėřćamdo!
 buďi saik
 moń ġreřnoj sãřńėm kuvalma
 baslavamak, ux tãtakaj tírińėm
 kãľmeń kalmoń kįjava
 ravžo modañ kįjava!
 buďi, tãtkaj tírińėm
 śezįj řaľńė maravan
- 30 śezįj mĩla nejavan.
 baslavamak tãtakaj, tírińėm
 ćužojeń mėľėn vanomo
 jatįń koron kįrdėme.
 baslavamak, tãtakaj
 joftak, tãtkaj, paro val
 maksta paro baslavka!
 ćužo j lomań, jat lomań
 apak soda, a ćužo j
 saka ćužo j malazom

wartet, ich befehle euch:

Wenn der Sommer kommt,
wenn die schöne Zeit (da) ist,
wenn ihr geht
auf die grüne Wiese spazieren,
Blumen der Wiese pflücken,
lasset nicht meine Blume (liegen),
dem wehenden Winde zu wehen.

4. Bei der Abfahrt zur Kirche:

O Vater, mein Ernährer,
o Vater, mein Ernährer,
warum hast du, Vater,
das Heiligenbild von der Ecke herausgenommen?
Wenn du es, Vater, herausgenommen hast
wegen der Familie im Hause,
(so) gebe (lasse) Gott,
dass sich die Familie überschüssig vermehre!
Wenn du es herausgenommen hast
wegen des Viehes im Hofe,
O (so) gebe (lasse) Gott,
dass sich das Vieh überschüssig vermehre,
dass es die Hürde und Weide füllt!
Wenn du es herausgenommen hast
wegen meines armen Leibes,
(so) segne mich, Vater, mein Ernährer,
für den Weg in das kalte Grab,
für den Weg in die schwarze Erde!
Wenn, Vater, mein Ernährer,
es dir leid tut, mich dorthin (zu schicken),
O (wenn) es dir weh tut, mich dorthin (zu schicken),
(so) segne mich, Vater, mein Ernährer,
dem Fremden seinen Willen zu beachten,
dem Fremden seinen Ärger zu ertragen.
Segne mich, Vater,
sprich (mir), Vater, (dein) gutes Wort,
gib einen guten Segen!
Fremder Mensch, fremder Mensch,
(du) Unbekannter, (du) Fremder,
komm, Fremder, in meine Nähe,

- arakaja ikelem!
 vasoldo neffat, a čužoj
 kizę-činěn końdamo
 malasto neffat, a čužoj
 feleń buřan końdamo
 kirmalavon čapkasat
 säjeleń kaden čubasat
 kurgovat liši sän tolņę
 kasumgat piže kačamne
 10 vızdan, čužoj, äjstędet
 pälan laņgozot varštamon.
 vanumak, čužoj, vanumak
 vanumak, jatke, vanumak:
 olgineškat mon kednem
 koloskeškat mon surnęm
 (guz-taratket mon kednem
 guz-čucovnet mon surnęm)
 kavol-tikše mon černem
 nogaj-lokšo pulinem.
 20 satj a satj, a čužoj
 kednet parka tapardams
 mastor vakskes mon aškems.
 satan aras, a čužoj
 ked-panezęt palkineks
 pokš väden troks jutamsto
 kad-panezęt näzedems
 pilget alov mukorneks.
 budj, čužoj, večkež sajsamak
 budj kelgez sajsamak
 30 uška čužoj prikazan
 uška jatke nakazan:
 fireń tätkan baslavkanf
 korminečkent paro valct
 putjk paz-avanf ikelev
 kona pazonfen tonc oznat.
 budj a večkež sajsamak
 budj a kelgez väšcamak
 firin tätkan baslavkanf
 korminečent paro valct
 40 tätan ortava lišemstę

stelle dich zu mir!

Von Ferne siehst du aus, Fremder,
wie ein Sommertag,
aus der Nähe siehst du aus, Fremder,
wie ein Sturm im Winter,
du hast eine Mütze (scharf wie) aus Kletten,
du bist im Pelze (scharf wie) aus Igelfell,
von deinem Munde steigt blaues Feuer,
über deinem Scheitel grüner Rauch,

0 ich schäme mich vor dir, (du) Fremder,
ich fürchte auf dich zu schauen.

Schaue mich an, (du) Fremder, schaue mich an,
schaue mich an, (du) Fremder, schaue mich an:
Meine Hände sind (so dünn) wie Strohhalme,
meine Finger sind (so dünn) wie Ähren,
(meine Hände sind (dünn) wie Fichtenäste,
meine Finger (fein) wie Fichtentriebe),
(gleichwie) Federgras¹ mein Haar,
(gleichwie) Riemenpeitsche mein Haarzopf.

0 Ob er hinreicht, (du) Fremder,
um deine Hand zu drehen,
(und so) mich auf den Boden zu schlagen.
(Es ist nicht sicher) ob ich dir reiche, du Fremder,
zum Stab bis an deine Hand,
(wenn) du über das grosse Wasser gehst,
(damit) du dich auf deine Hand stützen kannst,
zum Schemel unter deinen Füßen.

Wenn du, Fremder, mich in Liebe empfängst,
wenn du mich in Liebe empfängst,

0 warte, (du) Fremder, ich befehle dir,
warte, (du) Fremder, ich gebiete dir:
Das Segen(szeichen) des lieben Vaters,
das gute Wort des (lieben) Ernährers
setze vor das Heiligenbild,
vor dem du selbst flehst.

Wenn du mich nicht in Liebe empfängst,
wenn du mich nicht gern magst,
das Segen(szeichen) des lieben Vaters,
das gute Wort des (lieben) Ernährers,

0 wenn wir durch das Tor des Vaters hinausgehen,

¹ Kavyl. P.

- čannoŷ ortava jutamsto
 uŷolnĕdĕ ton kundĭk
 uŷol-pānes ton āškĭk!
 naka, čužoŷ, saika
 tĭrĭn tātkañ baslavkañt!
 užoŷkaja ŷukuñan
 paz ikelev:
 moñ tujemĕdĕ dĭ mājĭle
 moñ ľiŷemĕdĕ dĭ mājĭle
- 10 pas mĕrezeŷ
 ľiŷnoŷ ŷemjañ raŷtamdo!
 užoŷkaja ŷukuñan
 mon i pečka ikelev:
 moñ tujemĕdĕ dĭ mājĭle
 moñ ľiŷemĕdĕ dĭ mājĭle
 pas mĕrezeŷ
 kopačañ pĕrāñ sovamdo!
 užoŷkaja ŷukuñan
 mon i kārč-peľks dĭ peľev:
- 20 moñ tujemĕdĕ dĭ mejĭle
 moñ ľiŷemĕdĕ dĭ mejĭle
 pas mĕrezeŷ
 povodeñ lavŷeñ povodeĕdĕ
 ľukŷčaĕeñ lavŷeñ nuřĕemĕdĕ!
 auľ iŷta ŷakŷnuĕŷnĭñ
 auľ iŷta ĵakŷĭkŷnĭñ
 auľ iŷta āřĕĭkŷnĭñ.
 pĭľĕgem ĵakŷĭľt moñ ĵiŷčeŷ
 ĵurgom ĵakĭľ moñ morāŷ
- 30 ĵeĕem ĵakĭľt moñ čapaŷ.

1.

ŷvatĕkem paro boĵarnĕm
 ŷvaŷĭnem boĵar-avĭnem!

wenn wir durch das mit Brettern besetzte Tor hinausgehen,
 fasse du bei der Ecke
 (und) schlage sie gegen die (Haus-)Ecke!
 Sieh da, (du) Fremder, nimm
 das Segen(szeichen) meines lieben Vaters entgegen!
 Warte, ich verneige mich
 vor Gott:
 Nachdem ich mich wegbegeben habe,
 nachdem ich fortgegangen bin,
 10 gebe (lasse) Gott,
 dass sich die Familie überschüssig vermehre!
 Warte, ich verneige mich
 noch vor dem Ofen:
 Nachdem ich mich wegbegeben habe,
 nachdem ich fortgegangen bin,
 erlaube Gott
 einer mit verschleiertem Kopfe hereinzukommen!¹
 Warte, ich verneige mich
 noch nach der linken Seite (der Stube):
 20 Nachdem ich mich wegbegeben habe,
 nachdem ich fortgegangen bin,
 erlaube Gott
 Schaukelwiegen aufzuhängen,
 Schaukelwiegen zu schaukeln!
 So bin ich nicht gekommen²,
 so bin ich nicht getreten,
 so habe ich nicht gelebt.
 Meine Beine sind tanzend getreten,
 mein Mund hat sich singend bewegt,
 30 meine Hände haben sich klatschend bewegt.

SVACHA-LIEDER

1. Wenn die Brautführerin (= Svacha) ins Haus des Bräutigams geführt wird, singt sie auf der Treppe der Stube wie folgt:

Mein Svat, mein guter Bojar,
 meine Svacha, meine Bojarin!

¹ Gebe Gott meinem Vater eine Schwiegertochter. P.

² Die urvaľas ergreifen die Braut und ziehen sie rückwärts heraus.

pokš vářeva jutjńek
 pokš vářeva ardjńek
 kudoń kudoń lovíńek
 kaftoń kaftoń ćotjńek.
 toń kudjńes líšnojne
 toń kudjńes uskila.
 toń ortjńet pandžado
 orta-lazneťkak sajež.
 svatkem paro bojarnem
 10 svaxinem bojar-avinem
 toń kudjńet kunčkaso
 ašči puře-par
 laŋga jakit komulandzo
 alga jakit organdzo
 kunčka-vidga zemnezę
 laŋgandzo vářtáz jabuńca
 par-ćireseę noldaž šijän káčine.
 šeń šimeme sovíńek
 šeń šimeme ardjńek.

20 2.

pašiba vére-pazonťen
 pašiba korminěcenten!
 pašiba svatkem, paro bojarnem
 pašiba svaxinem bojar-avinem
 pašiba svaxinem psi tarkava jakamzot
 tańtej piščan pidemzęť
 ravžo lívežen líftemzęť
 vačo páken peščamzot
 30 nučkan šadejeń viťemzęť!
 žaro šiminek savinek
 žaro araskenť táinek
 či-líšima jondo
 kápetezę sän páľne
 mánelen páť čarazo
 svatoń kuštima-päs arazo!
 véřde pízemeks pízezę
 aldo lísmaks líšezeę
 te araskenť peščazo!

Wir sind durch das grosse Dorf gefahren,
 wir sind durch das grosse Dorf gezogen,
 wir haben die Häuser einzeln aufgezählt,
 wir haben je zwei gezählt.
 Dein Haus (blieb) übrig,
 dein Haus (blieb) überzählig.
 Dein Tor (war) offen,
 auch deine Torschwelle (war) weggenommen.
 Mein Svat, mein guter Bojar,
 10 meine Svacha, meine Bojarin,
 mitten in deiner Stube
 steht ein Metfass,
 oben (darin) gären seine Hopfen,
 unten (darin) gären seine Hefen,
 dazwischen ('in, längs der Mitte') sein klares Getränk,
 darüber ist eine (Filz-)Decke gebreitet,
 am Rande des Fasses ist eine silberne Schöpfkelle zurückgelassen.
 Dies zu trinken sind wir gekommen,
 dies zu trinken sind wir gefahren.

20 2. Wenn die Brautführerin mit den anderen gebetet hat, stimmt sie folgendes Lied an:

Dank (sei) dem Vere-pas,
 Dank (sei) dem Ernährer!
 Dank (sei dir), mein Svat, mein guter Bojar,
 Dank (sei dir), meine Svacha, meine Bojarin,
 Dank (sei dir), meine Svacha, dass du in der Hitze gegangen bist,
 dass du süsse (schmackhafte) Speise gekocht hast,
 dass du schwarzen Schweiss vergossen hast,
 dass du hungrige Mägen gefüllt (gespeist) hast,
 30 dass du ermattete Herzen gestärkt hast!
 Wieviel wir (auch) getrunken und gegessen haben,
 wieviel wir (auch) Schaden angerichtet haben,
 von Osten her
 möge sich eine blaue Wolke erheben,
 sie möge (wenn auch) am ganzen Himmel umherziehen,
 (jedoch) vor der Treppe des Svats stehenbleiben!
 Sie möge von oben als Regen regnen,
 von unten als Quelle hervorsprudeln,
 (und so) diesen Schaden ersetzen!

drušk-aíínem aíínem
pora mínánek tujems.

3.

drušk-aíínem aíínem
drušk-aíínem táíínem
sakaja ton malazom
arakaja vaksozom!
sííggámeñ síísem moñ kudam
sííggámeñ síísem moñ andam

10 kočkañ ks(n)avnet moñ kudam
mánderdañ péstket moñ andam.

váše kudam pariñet
váše andam maziñet.
promodija vakskezem
aradija krugomgam
dumadija vä dumso
kortadija vä valco.
mon ulezan kluííne
tijn ulede cipakat!

20 vaj táííakaj kořmakaj
saik ugoľto paz-avat
joftika paro valnet
vasoloñ tarkav tutano
vasoloñ tarkav moľdano
síísem paksáñ tovolov
síísem víreñ tombálev.
pokš váleva jutamsto
pokš váleva moľemstę
pokš váleñ lamo a-paro lomañest

30 pokš váleñ lamo dušman-lomañest
paroñt vakska jutamsto
mín stogaška satano
a-paroñt vakska jutamsto
maííneška satano!
kona tesę dušmanoś
kona tesę a-paroś
kšniñ čičavne pupaso
kád-nimilav palaso!

Mein Brautdiener¹, mein Bruder,
(jetzt ist) für uns die Zeit abzufahren.

3. Bei der Abfahrt:

Mein Brautdiener, mein Bruder,
mein Brautdiener, mein Vater,
komm in meine Nähe ('mir nahe'),
stelle dich zu mir ('neben mich'):
Ich habe siebenundsiebzig Kudas,
ich habe siebenundsiebzig Andas,
10 (wie) auserlesene Erbsen sind meine Kudas,
(wie) ausgeschlaubte Nüsse sind meine Andas.

Alle meine Kudas sind trefflich,
alle meine Andas sind schön.
Sammelt euch zu mir ('neben mich'),
stellt euch um mich,
denkt einsinnig ('eines Sinnes'),
sprecht mit einhelligen Worten.
Ich bin (wie) eine Bruthenne²,
seid ihr (wie) Kücken!

20 O Vater, Ernährer,
nimm dein Heiligenbild von der Ecke heraus,
sprich dein gutes Wort,
wir werden uns nach einem fernen Ort begeben,
wir werden nach einem fernen Ort gehen,
jenseits sieben Feldmarken,
jenseits sieben Wälder.
Wenn wir durch grosse Dörfer fahren,
wenn wir durch grosse Dörfer gehen,
— in grossen Dörfern gibt es viel böswillige Menschen,
30 in grossen Dörfern gibt es viel übelgesinnte Menschen —
wenn wir an einem Gut(gesinnt)en vorbeifahren,
lass uns (so gross) wie ein Schober werden³,
wenn wir an einem Bös(willig)en vorbeifahren,
lass uns (so klein) wie ein Mohnsame werden!
Wer hier ein Übelgesinnter ist,
wer hier ein Böswilliger ist,
ihn soll der eiserne Floh stechen,
ihn soll die Fledermaus küssen!

¹ = urédey. P.

² = narvíčka. P.

³ Tulemma ---:n suuriseksi. P.

kona řesę duřmanoř
 kona řesę a-paroř
 ře parodoňř a nejems
 ře mazřdeňř a nejems!
 kona řesę duřmanoř
 kona řesę a-paroř
 řeręa řiřři kãri tor
 kařto tarvast lapandzo
 křniň urořka nerezę
 10 kasumgandzo sovazo
 kořkaravandzo řiřezę
 duřmanoň pařk jutazo!

4.

ux äjďnem samuřka
 ux řãvksřkem samuřka
 lomař jutajřř sokamo
 lomař jutajřř řideme.
 ux avakaj kořmakaj
 auř alařaň andřřan
 auř řidřřan sokiřan
 20 lomař jutajřř bazarov
 ař, afkaj, anukstaň tavarom
 aďa ozak bazarov!
 uřć baňa babaňes
 pařas baňaso řtař nardař.
 ozařřřze avandzo bazarov
 lavka řiřes ozařřřze.
 mořć kupećke toręvasi
 samuřka řãři řadřřne
 kupeć kajař kařřřne
 30 řadřřnado ladiže
 kařřřnado miize.
 saiže kupeć babaňãň.
 babaňa vaćkoć ředendzę
 purdař kãmen řurondzo.
 prořčaj prořčaj samuřka!

řer-katřmis; der ursprünglichen Mundart gemãss.
 (Verhniř Kat'mis)

Wer hier ein Übelgesinnter ist,
 wer hier ein Bös(willig)er ist,
 möge er kein Gutes sehen,
 möge er kein Schönes sehen!

Wer hier ein Übelgesinnter ist,
 wer hier ein Bös(willig)er ist,
 — oben fliegt ein scharfer Säbel,
 er hat zwei Sichel als Flügel,
 er hat einen Schnabel wie ein eiserner Pfriem —
 10 er soll ihm im Scheitel hineindringen,
 von den Fersen herauskommen,
 durch den Übelgesinnten hindurchgehen!

4.

Oh mein Kind, Samuschka,
 oh mein Kleines, Samuschka,
 Menschen gehen pflügen,
 Menschen gehen säen.

Oh Mutter, Ernährerin,
 ich bin keiner, der Pferde füttert,
 ich bin keiner, der säet und pflügt,

20 Menschen gehen zum Basar,
 ich habe nicht, (du) Mutter, fertige Waren,
 komm, setze dich, (um) zum Basar (zu gehen)!

Die Alte heizte die Sauna ein,
 badete sich in der Sauna, wusch und wischte sich.

Er liess seine Mutter sich setzen, (um) auf den Markt (zu fahren),
 er liess sie sich vor den Ladentisch setzen.

Es kam ein Kaufmann, er macht Geschäfte,
 Samuscha verlangt einhundert,
 der Kaufmann bezahlte zwei (hundert),

30 für einhundert verkaufte er sie,
 für zwei (hundert) verkaufte er sie.

Der Kaufmann nahm die Alte (mit sich).

Die Alte schlug in ihre Hände,
 sie rang ihre zehn Finger.

Lebe wohl, lebe wohl Samuschka!

poŋeni xospodi (ɣospodi) pokšcatŋeni babatŋeni! xospod
 box, caŋa davita, bauška salmanidj, tŋi tšicij mladŋen-
 ca, adam i jevgu (? jevga), poŋeni xospodi žemlemerčik
 polappravščik, vaŋeni kalmoŋ ušodjcaŋt, tumaj-atŋŋ ber-
 dijš-babaŋ! ulest čaŋčtkeŋk! koto vŋlen pokšcat, koto
 vŋlen babat, možot vŋŋe teŋtado, sodaž i apak soda,
 10 sado vŋŋe vŋ tarkiŋes i vŋlen i sadoŋ! vana ivanoŋ
 pražnikkežę peŋestolozo, ton ivan vŋde-čisat, vŋŋe
 tŋrdit. usjti ɣospodi moloŋna ŋeka, uslaŋti ɣospodi
 i usj i gubj!

čugur-vŋle (Šugurovo), Bez. Gorodišče.

morot

1.

ox ox ox avazej, dirazej
 utom alo ravžo tuvo apak seŋeŋ kuvciŋdži.
 ox ox ox avazej, dirazej
 kardazga jakj šormav vazŋę šripkat valjŋkat lači.
 ox ox ox avazej, dirazej
 20 valma-laŋkso numol paŋkam odirviŋeks son tajŋi
 viŋi paŋti ruŋgondzo sudŋi vadŋi piŋandzo.
 ox ox ox avazej, dirazej
 pečka alo šormav katka šalme-neiks son tajŋi.
 ox ox ox avazej, dirazej
 čikiŋ bokiŋ numol paŋkaŋ kotandzo
 čoldeŋ valdeŋ numol paŋkaŋ ŋrgendžę.
 ox ox ox avazej, dirazej
 a numol a gŋeŋnoj koso udat ton ašcat?
 ox ox ox avazej, dirazej
 30 mon udan mon aščan kadjŋ baŋa pečkaso.
 a numol a gŋeŋnoj maks piŋgiŋet kičkerŋet?
 ox ox ox avazej, dirazej

EIN GEBET, DAS MAN BEI GEDÄCHTNISFEIERN
(EINES EINZELNEN VERSTORBENEN) UND BEI
DER BESTATTUNG LESEN MUSS.

Gedenke, Herr, an die Ahnen! Herr Gott König Davids, Grossmutter (Urahne) von Salmanida, von dreitausend Kindern, Adams und Evas, gedenke, Herr, an den Feldmesser (der das Land für den Friedhof vermessen hat) und den Bebauer des Feldes, an den ersten Beginner (Begründer) des Friedhofes, den Tumaj-Alten und die Berdysch-Alte¹. Ruhe sei euch! (Ihr,) Grossväter von sechs Dörfern, (ihr,) Grossmütter von sechs Dörfern, vielleicht seid ihr alle hier, ihr Bekannte und Unbekannte, kommt alle an ein und dieselbe Stelle, alle, sowohl aus dem Dorfe als der Gemeinde! Seht, (dies ist) Ivans Feier und sein Altar, du bist, Ivan, gerecht, alle hast du eingeladen. Versüsse, Herr, den Milchstrom, mache, Herr, die Bärte und Lippen süß!

LIEDER

1.

O (du meine) liebe Mutter, (meine) Ernährerin,
unter dem Speicher grunzt vor Gesundheit ein schwarzes Schwein.
O (meine) Mutter, (meine) Ernährerin,
auf dem Hofe geht ein buntes Kalb (und) stimmt die Fiedel und den Du-
O (meine) Mutter, (meine) Ernährerin, /delsack.
O auf dem Fenster stellt sich meine Hasenschwester wie eine Schwieger-
sie kleidet und schmückt ihren Körper, sie kämmt und /tochter hin,
O (meine) Mutter, (meine) Ernährerin, /glättet ihr Haar.
unter dem Herd stellt sich die bunte Katze wie ein Augenzeuge hin.
O (meine) Mutter, (meine) Ernährerin,
die Schuhe der Hasenschwester stapfen,
die Perlen der Hasenschwester klingeln.
O (meine) Mutter, (meine) Ernährerin,
armer Hase, wo schläfst und weilst du?
O (meine) Mutter, (meine) Ernährerin,
O ich schlafe und weile auf dem Ofen einer verlassenen Sauna.
(Du) armer Hase, warum sind deine Beine krumm?
O (meine) Mutter, (meine) Ernährerin,

¹ In Šugurovo wird erzählt, dass auf dem alten Friedhof heidnischer Zeit (tašto kalmazir) zuerst ein Mannsbild aus Eiche, namens tumaj-ata, und ein Frauenbild aus Birke, namens berdiš-baba, begraben wurden und dass diese als "Begründer des Friedhofes" (kalmon ušodjcat) betrachtet werden. Vor etwa 10 Jahren wurden unter einer Eiche bei diesem Scheingrab Schafe geopfert zur Gedächtnisfeier im Sommer, die diesen "Begründern des Friedhofes" gewidmet war. P.

darum sind meine Beine krumm, (weil) ich auf Schneekrusten laufe.
 O (meine) Mutter, (meine) Ernährerin,
 (du) armer Hase, warum sind deine Augen glotzend?
 O (meine) Mutter, (meine) Ernährerin,
 darum sind meine Augen glotzend, (weil) der trockene Frost sie beschä-
 O (meine) Mutter, (meine) Ernährerin, /digt hat.
 (du) armer Hase, warum sind deine Zähne dünn?
 O (meine) Mutter, (meine) Ernährerin,
 darum sind meine Zähne dünn, (weil) ich gefrorene Espen¹ kaue.

 2.

10 Genug schon (für dich), genug schon (für dich), schöner Vanja, Knei-
 Ach, im grossen Wald sind viel Erdbeeren gewachsen, /pe(n) zu besuchen!
 ein schönes Mädchen ist in die Erdbeerenmenge gegangen.
 Das schöne Mädchen pflückte und pflückte, beim Pflücken ('pflückend')
 Ach, das schöne Mädchen blieb in dem grossen² Hain. /wurde sie müde.
 Das schöne Mädchen schrie mit heiserer Stimme.
 Der schöne Fährmann vernahm das Mädchen.
 Fährmann, Fährmann, (du) schöner Fährmann, fahre mich auf das andere
 Kommst du (dann), schönes Mädchen, mir zur Frau? /Ufer hinüber!
 Jene Macht, schöner Fährmann, (jene) Macht habe ich nicht,
 20 jene Macht gehört, schöner Fährmann, meinen Eltern,
 ferner gehört (jene) Macht, schöner Fährmann, meinem eigenen Bruder.

 3.

Eine gestern genommene Schwiegertochter,
 ein kürzlich gegebenes Mädchen!
 Sie sagt zu ihrem Gatten nicht "Gatte",
 sie sagt zu ihrem Mann nicht "Mann",
 sie denkt nicht eines Sinnes (mit ihrem Mann),
 sie spricht nicht in gemeinsamem Gespräch,
 sie schläft nicht in demselben Bett.
 Ihr Gatte wurde in die Dorfversammlung gerufen,
 30 ihr Gatte wurde zum Grenzscheider² erwählt,
 um gerade (rechtmässige) Grenzen zu begehen,
 um Grenzpfähle aufzurichten.

¹ Merzluju osinu. P.

² In der Mundart des betreffenden Dorfes. P.

- son koda karmaś tujéme
son koda karmaś líšéme
vaj šestę karmaś bašamo
vaj šestę karmaś kortamo:
"vaj užo, polaj, užoka
vaj užo, vastaj, užoka
mon užo uštan pśi bańa
mon užo ažđan íembe väd
mon užo načtan čefte teńćt
- 10 pańaka, polaj, bańasom
šlak nardak íembe vädńesęm
orčak, polaj, pońksom panarom".
"a pańan, polaj, bańasot
a šlan íembe vädńesęt
a orčan pońksot panarot".
íseń sajefť odírvas
ulkoń maksoft táxťeres
vačkoć kafto kéđendzę
purdaś kámeń surondzo.
- 20 "žardo, polaj, učutan
žardo, vastaj, mon netan?"
"koda, polaj, pando-ńrasto lovs solj
pandońt alga väd tui
piže lugaś piželdj
lugań céčas mazęldj
šestę, polaj, učumak
šestę, vastaj, nesamak!"
vaj äli sakšņj še poraś
vaj äli sakšņj še vřemas.
- 30 íseń sajefť odírvas
uštukšņjže kudondzo
maštukšņjńdže távendzę
sajs son kecé-távendzę
kuštima-päs ozakšnoś.
son sän parćijsę sänidi
mišaraso kámildi.
son vášť šalgi, kavkst varštj.
äli jutj galań-polk
äli jutj macej-polk.
- 40 "užodjja galań-polk

Als er im Begriff zu gehen war,
 als er im Begriff sich aufzumachen war,
 da begann sie zu reden,
 da begann sie zu sprechen:

"Ach, warte, Gatte, warte doch,
 ach, warte, Mann, warte doch,
 warte, ich heize eine heisse Sauna,
 warte, ich wärme warmes Wasser,
 warte, ich befeuchte einen weichen Badequast,

10 bade dich, Gatte, in meiner Sauna (die ich eingeheizt habe),
 wasche und wische dich mit meinem warmen Wasser,
 ziehe dir an meine Hose und mein Hemd (die ich genäht habe)".

"Ich bade mich nicht, Gattin, in deiner Sauna,
 ich wasche mich nicht mit deinem warmen Wasser,
 ich ziehe mir nicht deine Hose und dein Hemd an".

Die gestern genommene Schwiegertochter,
 das kürzlich gegebene Mädchen
 schlug in ihre beiden Hände,
 sie rang ihre zehn Finger.

20 "Wann, Gatte, kann ich dich erwarten,
 wann werde ich dich sehen¹?"

"Wenn, Gattin, der Schnee auf dem Berggipfel schmilzt,
 (wenn) am Fusse des Berges das Wasser zu fliessen beginnt,
 (wenn) die grüne Wiese grünt,
 (wenn) die Blume(n) der Wiese schön blüht (blühen),
 dann, Gattin, erwarte mich,
 dann, Frau, wirst du mich sehen!"

Ach, diese Zeit naht eben,
 ach, die Zeit naht sofort.

30 Die gestern genommene Schwiegertochter
 heizte ihre Stube,

beendete ihre (Haus)arbeiten,
 sie nahm ihre Handarbeit hervor
 (und) setzte sich auf die Treppe.
 Sie macht mit blauer Seide Blaues,
 säumt mit Silberzwirn.

Sie sticht einmal und schaut zweimal (um sich).
 Eben fliegt vorüber eine Gänseschar,
 gerade fliegt vorüber eine Entenschar.

40 "Wartet, ihr Schar Gänse,

¹ Näen sinut. P.

užodjja mačej-polk
 äzide nej-ŕi ištamo
 äzide van-ŕi ištamo:
 ravžo ravžo šälmine
 ravžo šälme-brovine
 vaj laftov-laŕga kudrine?"
 "äzinek nej ištamo
 äzinek van ištamo."
 vaj äli jutj gračon-polk
 10 vaj äli jutj dušman-polk.
 "vaj užodjja gračon-polk
 vaj užodjja dušman-polk
 äzide nej ŕi ištamo
 äzide van ŕi ištamo:
 ravžo ravžo šälmine
 ravžo šälme-brovine
 vaj laftov-laŕga kudrine?"
 "vaj min neinek ištamo
 vaj min vaninek ištamo.
 20 ki vä bokso sondzë ruŕgozo
 omboče bokso sondzë pírazo
 kolešnikšë sondzë värezë.
 min šiveldendzë jarcinek
 min värnendendzë šiminek."
 isen sajefť odírvaš
 ulkon maksoft táxterés
 vačkoč kafto kedendzë
 purdaš kámen surondzo.

škudim, Bez. Gorodišče.

4. Íitova

30 vaj gréšnoj šudoft Íitova
 vaj pazon šudoft Íitova!
 son táfanctën a véčkez
 avanctëngak a véčkez.
 ljtkat latkat laŕksondzo
 kalado karť píksendzë
 sur-pírazo kurksondzo.
 kuva ašči avarđi

wartet, ihr Schar Enten,
 habt ihr nicht einen solchen gesehen,
 habt ihr nicht einen solchen gewahrt:
 (einen mit) schwarzen, schwarzen Augen,
 (einen mit) schwarzen Augenbrauen,
 (einen mit) Haarlocken bis auf die Schulter?"

"Einen solchen haben wir nicht gesehen,
 einen solchen haben wir nicht gewahrt."
 Eben fliegt vorüber eine Schar Saatkrähen,

10 gerade fliegt vorüber eine Schar Schadenbringer.

"Wartet, ihr Schar Saatkrähen,
 wartet, ihr Schar Schadenbringer,
 habt ihr nicht einen solchen gesehen,
 habt ihr nicht einen solchen gewahrt:
 (einen mit) schwarzen, schwarzen Augen,
 (einen mit) schwarzen Augenbrauen,
 (einen mit) Haarlocken bis auf die Schulter?"

"Wir haben einen solchen gesehen,
 wir haben einen solchen gewahrt.

20 Auf der einen Seite des Weges (liegt) sein Körper,
 auf der anderen Seite sein Kopf,
 in der Radspur (fließt) sein Blut.
 Wir haben sein Fleisch ('von seinem Fleisch') gefressen,
 wir haben sein Blut ('von seinem Blut') getrunken."
 Die gestern genommene Schwiegertochter,
 das kürzlich gegebene Mädchen
 schlug in ihre beiden Hände,
 rang ihre zehn Finger.

4. LITOVA

30 Ach, die arme, verfluchte Litova,
 ach, die gottverfluchte Litova!
 Ihrem Vater ist sie nicht lieb,
 auch ihre Mutter hat sie nicht gern.
 Sie hat Lumpen und Fetzen an,
 abgenutzte Bastschuhe an ihren Füßen,
 ihre Fingerspitze in ihrem Munde.
 Wo (immer) sie weilt, weint sie,

- son koso ašči čenardj:
 moń aras nej saican
 nať aras nej purničam.
 ux vére-pas korminec
 vére-niške korminec!
 sovas nišcej atine
 mešokkezę kecęndzę:
 máks, dočinem, avarđat
 máks, táxternem, čenardat?
- 10 seks dedakaj avarđan:
 mastor čacnes koj čacnes
 máneí tájevś koj ulnes
 nať monán polas až čacne
 nať monán gnezdas až kasno.
 adaka, dočkam, mon sajđan
 adaka, defkaj, mon sajđan!
 ux dedakaj tirakaj
 ux dedakaj kormakaj
 azoka kávkstik moń tátkam
- 20 azoka kávkstik moń avkam!
 koda tujekšņęś tátkanctęń
 koda molekšņęś avkanctęń:
 tuiņk litovań tńń takaks
 maksįņk litovań tńń ajdeks!
 davajka, baba, makscįņek!
 davajka, afa, šimsįņek!
 koda litovań sįń maksįz
 koda litovań sįń provdiz
 šisem vireń tombalev
- 30 šisem paksań tovolov
 pokš takanctęń venčize
 pokš ajdenctęń maksįze.
 son šisem godņęť arakšnos
 son šisem corat čactakšnos
 son šisem urvat sajekšņęś.
 son lomks ašolgać pírazo
 udalov meńdavś ruņgozo.
 ux kuva jakí avarđi
 son kuva jakí čenardj.
- 40 pokš takazo neize
 pokš corazo řadiže:

wo (immer) sie weilt, schluchzt sie:

"Ich habe keinen, der mich nehmen wird,
es gibt gewiss keinen, der mich fortnehmen wird.

O, Vere-pas, Ernährer,
Vere-Nischke, Ernährer!"

Es trat ein alter Bettler hinein,
mit dem Sack in seiner Hand:

"Warum weinst du, mein Töchterchen,
was schluchzest du, mein Mädchen?"

10 "Darum weine ich, Onkel (Grossvater):

Die Erde ist entstanden, die Art (wie wir leben) ist entstanden,
der Himmel ist geschaffen worden, die Art (wie wir leben) war da,
für mich (aber) ist wohl kein Gatte geboren worden,
für mich (aber) ist gewiss kein Nestgenosse gewachsen."

"Komm, mein Töchterchen, ich nehme dich,
komm, mein Mädchen, ich nehme dich!"

"O, Onkel, Ernährer,

o, Onkel, Ernährer,
geh und frage meinen Vater,

20 geh und frage meine Mutter!"

Als er sich zu ihrem Vater begab,
als er zu ihrer Mutter ging (sagte er):

"Bringt Litova mir zum Kind,
gebt Litova mir zum Kind!"

"Lass uns sie geben, Alte!"

"Lass uns sie (fort)trinken, Alter!"

Als sie Litova gegeben hatten,
als sie Litova begleitet hatten,
jenseits sieben Wälder,

30 jenseits sieben Feldmarken,

traute er sie mit seinem ältesten Kind,
gab er sie seinem ältesten Kind (zur Frau).

Sie lebte sieben Jahre,
sie gebar sieben Söhne,
sie nahm sieben Schwiegertöchter.

Ihr Kopf wurde weiss wie die Traubenkirsche (in der Blüte),
ihr Rücken wurde krumm ('Körper wurde nach hinten verbeugt'),

Sie weint beim Gehen,
sie schluchzt beim Gehen.

40 Ihr ältestes Kind sah sie,

ihr ältester Sohn bemerkte sie:

- máks, avakaj, avárdat
 máks, tírińem, čenardat
 kona čoras toń a jon
 kona urvas a paro?
 ux auń, čakaj, čoraťne
 ux auń, äjdäj, urvaťne
 mon titań kudo měldžem íeć
 mon alán kudo měldžem pras.
 adaka, avaj, mońdano
- 10 adaka, końmaj, mońdano
 mńń šísem víreń tombańej
 mńń šísem paksän tovolov
 kílcjń, avkaj, šeroxťneń
 kílcjń, avkaj, buroxťneń
 noldañ grivat líšmeťneń.
 pokš urvanctęń príkazj
 pokš čakancťęń nakazj:
 pańťta, čakaj, gošťinećť
 lanğost ulńest valańat
- 20 potmost ulńest kalańat!
 koda kíldíńdže šeroxńeń
 pokš čakazo buroxńeń
 koda lítovań ozaftjź
 sondžę povoskas nej kandjź
 mastor zęrkstaš šumdondzo
 máńeńeń keles uftozo.
 koda lítova nej sijgas
 pačkodęksńęš vále-ńes
 son jutj váleń kuvalt
- 30 aťat aščif krukķesę
 sijń noldañ pírat sijń aščif.
 mon gręšnoj šudoft lítovan
 mon pazon šudoft lítovan
 mon mońan tíriń tătkańeń
 mon mońan tíriń avkańeń.
 koda sovas tătkanctęń
 pandžiže kálej ortandzo
 tandac píže dugazo
 tandac peńurvínezę:

"Warum weinst du, Mutter,
was schluchzest du, meine Ernährerin,
wer von deinen Söhnen ist nicht tüchtig,
wer von de(ine)n Schwiegertöchtern ist nicht gut?"

"O, (mein) Kind, es sind nicht die Söhne (die mich weinen machen),
o, (mein) Kind, es sind nicht die Schwiegertöchter (die mich weinen
mein Vaterhaus kam mir in den Sinn, /machen),
mein Bruderhaus fiel mir ein."

"Komm, Mutter, lass uns gehen,

O komm, Ernährerin, lass uns gehen

jenseits sieben Wälder,
jenseits sieben Feldmarken,
ich spanne, Mutter, die Grauen an,
ich spanne, Mutter, die Braunen an,
die Pferde (mit schön) fallenden Mähnen."

Ihrer ältesten Schwiegertochter gebietet sie,
ihrem ältesten Kind befiehlt sie:

"Backe, Kind, Gastgeschenke,
ihr Äusseres¹ sei glatt,

O ihr Inneres¹ sei mürbe!"

Als ihr ältestes Kind die Grauen
und Braunen angespannt hatte,
als sie Litova sich setzen liessen,
sie in den Wagen trugen,
bebte die Erde von ihrem (Wagen)lärm,
den ganzen Himmel füllte ihr Getöse.

Als Litova nun aufgebrochen war,
kam sie am Dorfende an,
sie fährt das Dorf entlang,

O die (Dorf)alten sitzen im Kreise,
sie sitzen mit niedergedrücktem Kopfe².

"Ich bin die arme, verfluchte Litova,
ich bin die gottverfluchte Litova,
ich komme zu meinem lieben Vater,
ich komme zu meiner lieben Mutter."

Als sie zu ihrem Vater fuhr
und sein breites Tor öffnete,
erschrak ihr jüngerer Bruder,
erschrak ihre jüngere Schwägerin³:

¹ Im Orig. Plur.

² Kunnioittaen. P.

³ Frau des jüngeren Sohnes.

- ux mážeń azor sovaś
 ux mážeń bojart sovaśt?
 aras kudosó tătkažo
 aras kudosó avkazo
 tătter maksjt roctondžo
 tătter čiit roctondžo.
 azoka, dugaj, tărđika
 tiriń tătkań kudov čiv
 tiriń avkań kardazov.
- 10 adaka, tătkaĵ, ton kudov
 adaka, avkaĵ, kardazov
 ġrešnoĵ sudoft litov sas
 pazon sudoft litov sas!
 ilado peĵet mińek laņks
 ilado ŗuťa laņksonok
 litovań maksjinek jumamo
 litovań maksjinek aramo.
 az sa (za) sondzĵ tătkažo
 az sa sondzĵ avkazo.
- 20 az sa, paĵkaĵ, ton tătkaĵ
 az sa, avkaĵ, ton avkaĵ.
 ilado paĵet laņksonok.
 eščo kučiĵe jalaksondžo:
 azoka tărđik avkań moń
 azoka tărđik moń tătkaĵ!
 ked-pačandžo kučiĵe
 šalmeń-nardamońt kučiĵe.
 naka maksjika tătkańeń
 naka maksjika avkańeń.
- 30 ada, tătkaĵ, ton kudov
 ada, avkaĵ, ton kudov!
 az sa litovań tătkažo
 az sa litovań avkazo.
 ux kuva ašči avarđi
 ux kuva ašči čeńardĵ.
 azo válaftjt seroxťneń
 azo válaftjt buroxťneń.
 ux čer-pulondžo pačkiĵe
 ux čer-pulondžo káriĵe
- 40 ašo pačines sulmiĵe.
 ux naka maksjik avkańeń

"Was für ein Herr ist hereingefahren,
was für Bojaren sind hereingefahren?"
Ihr Vater ist nicht zu Hause,
ihre Mutter ist nicht zu Hause,
sie geben (eben) eine Tochter aus ihrer Sippe,
sie verheiraten (eben) eine Tochter aus ihrer Sippe.

"Geh, Brüderlein, und rufe
meinen lieben Vater nach Hause,
meine liebe Mutter heim."

10 "Komm, Vater, nach Hause,
komm, Mutter, heim,
die arme, verfluchte Litova ist gekommen,
die gottverfluchte Litova ist gekommen!"
"Verhöhnt uns nicht,
spottet nicht über uns,
wir haben Litova gegeben, damit sie unkomme,
wir haben Litova gegeben, damit sie zugrunde gehe."
Ihr Vater kam nicht,
ihre Mutter kam nicht.

10 "Ältere Schwester, dein Vater kam nicht,
Mutter, deine Mutter kam nicht."

"Verhöhnt uns nicht" (sagten sie).
Sie sandte noch ihren jüngeren Bruder:
"Geh, rufe meine Mutter her,
geh, rufe meinen Vater her!"
Sie sandte ihr Taschentuch (mit),
sie sandte ihr Handtuch (mit).
"Sieh da, gib (es) meinem Vater,
sieh da, gib (es) meiner Mutter."

0 "Komm, Vater, nach Hause,
komm, Mutter, nach Hause!"
Litovas Vater kam nicht,
Litovas Mutter kam nicht.
Wo (immer) sie weilt, weint sie,
wo (immer) sie weilt, schluchzt sie.
"Geh (dann) und kehre die Grauen um,
geh (dann) und kehre die Braunen um."
O, sie schnitt ihren Haarzopf ab,
o, sie schnitt ihren Haarzopf ab
0 und wickelte ihn in ein weisses Tuch ein.
"Sieh da, gib es meiner Mutter,

naka nefťinka tãtkañ.

vačkoć kafto kãdendzë

purdas kãmen surondzo.

sobakino, Bez. Gorodišče.

5.

vaj šimi jarcj saranskoj ärdža

vaj kišči morj saranskoj ärdža

vaj šimi jarcj kidejak a päli

vaj kišči morj kidejak a vizdi.

kučuvksket jakit sondzë mälgandzo:

vaj ada kudov saranskoj ärdža
 10 toñ kudjnezët nesčasija täjevš

toñ tirin tätät gubat zaxvaťiz

toñ tirin tätät kirgist poloniz.

nužazo mäze moñ tirin tãtkañ?

gořazo aras moñ kořminećenť.

moñ čačomsto moñ švec lišemstë

äz jaka son čopuda virev

äz kãra son šire pekše

äz menda son lukšcadeñ lavške.

vaj ada kudov saranskoj ärdža
 20 toñ tirin avkat gubat poloniz

toñ tirin avkat kirgist zaxvaťiz.

nužazo mäzã moñ tirin avkañ?

gořazo aras moñ kořminečekent.

moñ čačomsto moñ kasomsto

arašel sondzë kirvašfems šveča

arašel pidež kaša-čakšozo

arašel kãpedems čumbra kšinezë.

vaj ada kudov saranskoj ärdža

toñ sajeñ polat kirgist poloniz
 30 toñ sajeñ vastat nogať zaxvaťiz.

nužazo mäze moñ sajeñ polañ?

gořazo aras moñ sajeñ vastaňť.

vaj son äz acnë čefte acamo

vaj son äz putne moñen šãrej pralks

vaj son äz madne jožo malazom.

vaj ada kudov saranskoj ärdža

toñ čora-takat gubat poloniz

sieh da, zeige es meinem Vater."
 Sie schlug in ihre beiden Hände,
 sie rang ihre zehn Finger.

5.

Der Ersäne aus Saransk trinkt und isst,
 der Ersäne aus Saransk tanzt und singt,
 er trinkt und isst, fürchtet sich vor niemandem,
 er tanzt und singt, schämt sich vor niemandem.

Boten gehen ihm nach:

"Komm nach Hause, (du) Saransker Ersäne,
 10 in deinem Hause ist ein Unglück geschehen,
 Gubaner haben deinen lieben Vater angepackt (gefangen),
 Kirgisen haben deinen lieben Vater verhaftet."

"Was für einen Kummer hat mein lieber Vater?
 Mein Ernährer hat keine Not.

Als ich geboren wurde, als ich in die Welt kam,
 ist er nicht in den dunklen Wald gegangen,
 hat er keine alte Linde gefällt,
 hat er keine Schaukelwiege geflochten."

"Komm nach Hause, (du) Saransker Ersäne,
 20 Gubaner haben deine liebe Mutter verhaftet,
 Kirgisen haben deine liebe Mutter angepackt."

"Was für einen Kummer hat meine liebe Mutter?
 Meine Ernährerin hat keine Not.

Als ich geboren wurde, als ich aufwuchs,
 hatte sie keine Kerze anzuzünden,
 hatte sie keinen fertiggekochten Breitopf,
 hatte sie kein ganzes Brot (auf den Tisch) zu heben."

"Komm nach Hause, (du) Saransker Ersäne,
 Kirgisen haben deine genommene Gattin verhaftet,

0 Nogajer haben deine genommene Frau angepackt."

"Was für einen Kummer hat meine genommene Gattin?
 Meine genommene Frau hat keine Not.

Sie hat mir kein weiches Bett gemacht,
 sie hat mir kein hohes Kissen hingelegt,
 sie hat nicht dicht an mir geschlafen."

"Komm nach Hause, (du) Saransker Ersäne,
 Gubaner haben deinen Sohn verhaftet,

toń äsif äjdeť kirgıst zaxvatız.
 kãnerć piže takanctęń.
 vačkoć kafto kedendze
 purdas kãmen surondzo.

alovo, Bez. Gorodišće.

6.

suka suka ilijän poła
 nužaks suka ilijän poła!
 čistę čistę kabak-kuco
 či jutažgak kabak-kuco
 kabak-kuco poctav ekšę
 10 vä kecęndę vına-stopka
 omboćesęńť slatkoj votka.
 vına-stopkaś pek čapamo
 slatkoj votkaś pek lambamo.
 vä kecęndę xunt kalaća
 omboćesęńť xunt prãnika.
 xunt kalaćaś pek počańa
 xunt prãnikaś pek nılćańa.
 kotat čulkat pılksęndę
 ćorat faxterť pãksęndę.

sobakino, Bez. Gorodišće.

7.

20 kolmo od-džorat kolmo molodect
 sijn dumajakšnoť torguvamo
 sijn dumajakšnoť nažuvamo
 suron tovolov, ravoń te pelev.
 vaj kolmo godneť sijn torguvakšnoť
 vaj kolmo godneť sijn nažuvakšnoť.
 činďan dańilan tošna saiže
 činďan dańilan skuka muiže.
 aďado, jalgaj, min kudov moďdan
 aďado, bratcij, kudov sijgatan
 30 tošna saimim skuka muimim.
 vaj pačkodękšnęšť sijn vele-peńes
 vaj pačkodękšnęšť sijn okulća lanks.

Kirgisen haben dein eigenes Kind angepackt."

Er war (in seiner Erzählung) bis zu seinem kleinen Kinde gekommen.

Er schlug in seine beiden Hände,

er rang seine zehn Finger.

6.

Hündin, Hündin, Ilijas Polja,

träge Hündin Ilijas Polja!

Tagtäglich (sitzt sie) in der Kneipe,

beinahe jeden Tag (sitzt sie) in der Kneipe,

in der Kneipe, hinter dem Tisch,

10 (sie hat) in der einen Hand ein Branntweinglas,

in der anderen ein Wein(glas).

Das Branntweinglas ist sehr bitter,

der Wein sehr süß.

In der einen Hand (hat sie) ein Pfund Semmeln,

in der anderen ein Pfund Honigkuchen.

Das Pfund Semmeln ist sehr mürbe,

das Pfund Honigkuchen ist sehr ekelhaft süß¹.

(Sie hat) Schuhe und Strümpfe an ihren Beinen,

Kinder ('Söhne und Töchter') in ihrem Bauche.

7.

20 Drei junge Männer, drei Burschen,

dachten Geschäfte zu machen (gehen),

dachten Erwerb zu schaffen (gehen),

jenseits der Sura, diesseits der Wolga.

Drei Jahre machten sie Geschäfte,

drei Jahre schafften sie Erwerb.

(Dann) ergriff Sehnsucht Tschindjas Danila,

(dann) packte Heimweh Tschindjas Danila.

"Lasst uns, Freunde, nach Hause gehen,

lasst uns, Brüder, nach Hause aufbrechen,

30 mich hat Sehnsucht ergriffen, mich hat Heimweh gepackt."

Sie kamen an dem Dorfende an,

sie kamen an dem Dorftor an.

¹ Äitelä(n imelä). P.

- okuľca-vaniš ravžoń odírva
 ravžoń odírva, mazi odírva.
 vaj víde kilej odírvańt sārnezę
 vaj matrań guznę sondzę ruņgozo
 vaj guz-taratkeť odírvań kedendzę
 vaj guz-ćucovneť sondzę surnęndzę
 sadovoj jablok sondzę ľicazo
 raužo ľomzort sondzę sālmeńdžę
 vaj ľomzor-ťvetkat sālme-bravandzo
 10 vaj mako-lopat odírvań turvandzo
 ašo kalaćat sondzę potendžę.
 vaj kotat ćulkat odírvań píłksęndžę
 kotova targań pała laņksondzo
 kámeńga targań kumać-rućazo
 polušolkovoj odírvań kušagzo
 vaj mazi lavka mešće-grudežę
 vaj valdo feštne odírvań plaščandzo
 palj zoruva odírvań fatazo
 vaj zora-feštne mišarińendžę.
 20 vaj te odírvaś čindán dańilań paro polazo.
 sobakino, Bez. Gorodišće.

8.

- mastorońt laņksa, mánelenť ala
 máže mazi, máže ćeber?
 ćeber mazi umareń ćufta
 mastoroń káles soń undoksondza
 mánelenť káles soń taratkęndžę
 kád-káleškat soń lopańandza
 mokšnańdaškat soń umańńandza.
 alo acavt aša jabuńca
 jabuńcańť ala véłtaft puře-par
 30 síjǎń káće parńeńť krajnesę
 alga jakajť tusta organdza
 laņa jakajť mazi štańandza
 kunčkasa ašči tańtej pojlaza.
 véškuzevéekšņęšť soń undokskęndžę
 moraževéekšņęšť soń taratkęndžę

(Als) Torwärter ist eine schwarzbraune, junge Frau,
eine schwarzbraune junge Frau, eine schöne junge Frau.

(Wie) eine gerade Birke ist der jungen Frau Körper,

(wie) eine stramm gewachsene Fichte ist ihr Leib,

(wie) Fichtenäste der jungen Frau Hände,

(wie) Fichtentriebe ihre Finger,

(wie) ein Gartenapfel ihr Antlitz,

(wie) schwarze Traubenkirschen ihre Augen,

(wie) Blüten der Traubenkirsche ihre Augenbrauen,

10 (wie) Mohnblätter der jungen Frau Lippen,

(wie) weisse Semmel ihre Brüste.

Die junge Frau hat Schuhe und Strümpfe an ihren Beinen,

sie hat ein Hemd mit sechs Stickereien an,

ihr Hemdgewand aus Kumatsch hat zehn Stickereien,

halbseiden ist der jungen Frau Gürtel,

(bunt wie) eine schöne Bude ihre Brust(stickereien),

(wie) helle Sterne der jungen Frau Knöpfe,

(wie) das glühende Morgenrot der jungen Frau Kopftuch,

(wie) Morgensterne ihre Silberbänder.

20 Diese junge Frau (war) die gute Gattin von Tschindjas Danila.

8.

Auf Erden, unter dem Himmel,

was ist schön, was ist hübsch?

Hübsch und schön ist der Apfelbaum,

die ganze Erde erfüllen seine Wurzeln,

den ganzen Himmel erfüllen seine Zweige,

breit wie Hände sind seine Blätter,

gross wie Fäuste sind seine Äpfel.

Unten (unter dem Apfelbaum) ist eine weisse (Filz)decke ausgebreitet,

unter der (Filz)decke liegt ein bedecktes Metfass,

30 eine silberne Schöpfkelle (hängt) am Rande des Fasses,

unten (darin) gärt¹ sein trüber Bodensatz¹,

oben (darin) gärt¹ sein schöner Schaum^{1,2},

dazwischen ('in der Mitte') ist sein süsses Getränk.

Seine Wurzeln begannen zu pfeifen,

seine Zweige begannen zu singen,

¹ Plur.

² Vgl. finn. veden vaha.

- čapaževėkšņēšt soņ lopaņandza
 kiščužuėvėkšņēšt mazj maņandza.
 māžen radošt sijn sāvindže?
 niške-pas tājš očuv pražņikendže
 niške-pas tājš pērestolondza
 vaše pražņikneņ son purnjndže
 pērestol'tneņ vaše tārđindže
 aņčak ajaš norov-avaš.
 kiņ kučsajņik norov-avanksa?
 10 dajte kučsijņek mikulaņt
 dajte kučsijņek miluštivojeņt.
 ux mikula, ux miluštivoj
 ažoka tārđik ton norov-avaņt!
 kundakšņiže šeroj lišmēndže
 putukšņiže šijāņ šadlandza
 ravoņ čires ardokšņoš.
 ravoņ trokska paromņa jutaj.
 paromont ejsę saldat-vij ašči.
 kápėtekšņēš vijej varmiņe
 20 paromņāš karmaš aluv tujeme
 saldat-vijš karmaš vātteņ vajama.
 kona jovtaj ģrivennoj šveča
 kona jovtaj pātašnoj šveča.
 paromoš karmaš vērej kužeme
 saldat-vijš karmaš bėroks lišeme.
 ravoņ čiresę norov-avaš
 mikulaš praš piļģezēndže:
 niške-pas tājš pražņikendže
 ada, norov, šimeņe
 30 ada, norov, jarcama!
 moņc a moļan šimeņe
 moņc a moļan jarcama
 valckē lišiit šupavt vīdeņe
 vīdme-komoroņ kajama.
 ulavsā uskiit vīdmest
 ulavņe laņksa puře-lagunost
 kši-parksa kšiņest saljņest
 kšiitne laņksa ģrivennoj šveča.
 netne ārāvit moņāņ štřečajams
 40 netne ārāvit moņāņ provodams.
 mājle lišiit bėdnojxt vīdeņe

seine Blätter begannen zu klatschen,
 seine schönen Äpfel begannen zu tanzen.
 Was für eine Freude hat sie ergriffen?
 Nischke-pas hat seine grosse Feier eingerichtet,
 Nischke-pas hat seinen Altar eingerichtet,
 alle hat er zur Feier gesammelt,
 alle hat er zu seinem Altar eingeladen,
 nur die Getreidemutter nicht.

"Wen schicken wir wegen der Getreidemutter?

10 Lasst uns Mikula schicken,
 lasst uns den Gnädigen schicken."

"O, Mikula, du Gnädiger,
 geh du und lade die Getreidemutter ein!"

Er erfasste sein graues Pferd,
 setzte seinen silbernen Sattel auf,
 ritt ans Ufer der Wolga.

Es geht über die Wolga eine Fähre.

Auf der Fähre ist ein Kriegssheer.

Es erhob sich ein heftiger Wind,

20 die Fähre begann unterzugehen,
 das Kriegssheer begann ins Wasser zu sinken.

Der eine ('wer') verspricht eine zehn Kopeken (teure) Kerze,
 der andere ('wer') verspricht eine fünf Kopeken (teure) Kerze.

Die Fähre begann sich zu erheben,
 das Kriegssheer begann aufs Ufer zu steigen.

Am Ufer der Wolga (war) die Getreidemutter,
 Mikula fiel ihr zu Füssen:

"Nischke-pas hat seine Feier eingerichtet,
 komm, Getreide(mutter), trinken,

30 komm, Getreide(mutter), essen!"

"Ich komme nicht trinken,

ich komme nicht essen,

früh am Morgen gehen die Reichen säen,
 (viele) Handvoll Samen auswerfen.

Fuderweise fahren sie ihre Samen,
 auf dem Fuder ist ihr Metfass,
 im Brotkorb ihr Brot und Salz,
 auf dem Brot die zehn Kopeken (teure) Kerze.

Diese muss ich empfangen (gehen),

40 diese muss ich begleiten (gehen).

Danach kommen die Armen säen,

vídme-komoron kajama.
 mešokonasa vídmeňast
 kád-peňesęst lambama kivaske
 kaval-alost šumbra kšínast
 kšínast lanksa pátašnoj šveča.
 šetnejak moňán štrečajams
 šetnejak moňán provodams.

pičelejka, Bez. Gorodišče.

9.

- udalakšnoš uľaša čačumda
 udalakšnoš uľaša kasumda.
 10 aša lokšej uľašan polaza
 lokšej-lávksket uľašan takandza.
 tatar marta uľaša družakšnoš
 lašman marta uľaša sovetas.
 žarda tutada lašmat dušmat
 žarda kattada lašmat dušmat?
 subutaň čokšņę, uľaša, tutana
 nádlä-čin karča, uľaša, kattana.
 aša lokšej uľašan polaza
 lokšej-lávksket uľašan takandza
 20 pši baňasa uľaša pařindže
 ľembe väcę uľaša štaindže
 stoleň krugom uľaša kadindže
 orta čireva uľaša ľisekšņęs.
 pätnaj stolbaňteň uľaša nážekšņęs
 äli jutajt lašmatņę dušmatņę
 lašmatņę mäľga uľaša čijekšņęs
 krásla-päňeňteň uľaša kärmildaš
 kolinka lanks uľaša arakšnoš.
 ivkä čina uľaša moľekšņęs
 30 omboće čina uľaša moľekšņęs
 pokš väd lanks uľaša pačkoděkšņęs.
 lotkaftukšņiz lašmatņę alašast
 pokš prolupke lašmatņę káراكšņęšt
 vačkudinđže uľaša kafta kädendęę
 purdakšņindže kámeň surnęndęę.

(viele) Handvoll Samen auswerfen.
 Ihre Samen sind im Sack,
 sie haben in der Hand süßes Dünnbier(fass),
 unter dem Arm ihr ganzes Brot,
 auf ihrem Brot eine fünf Kopeken (teure) Kerze.
 Auch sie muss ich empfangen (gehen),
 auch sie muss ich begleiten (gehen).

9.

Wohlgeraten war Uljascha geboren,
 wohlgeraten war Uljascha aufgewachsen.

10 (Wie) ein weisser Schwan (war) Uljaschas Gatte,
 (wie) Schwanenjunge (waren) Uljaschas Kinder.

Uljascha schloss Freundschaft mit Tataren,
 Uljascha machte einen Bund mit Tataren.

"Wann werdet ihr abfahren, ihr Tataren¹,
 wann werdet ihr, Tataren, (das Dorf) verlassen?"

"Wir werden, Uljascha, am Samstagabend abfahren,
 wir werden, Uljascha, in der Nacht zum Sonntag (das Dorf) verlassen."

(Wie) ein weisser Schwan ist Uljaschas Gatte,
 (wie) Schwanenjunge sind Uljaschas Kinder,

20 Uljascha badete sie in der heissen Sauna,
 Uljascha wusch sie mit warmem Wasser²,

Uljascha liess sie am Tisch,
 Uljascha ging zum Tor hinaus.

Uljascha lehnte sich an den Torpfosten,
 die Tataren fahren eben³ vorbei,

Uljascha lief den Tataren nach,
 Uljascha klammerte sich ans Ende des Schlittenkastens,

Uljascha setzte sich auf die Schlittenkufen.

Uljascha fuhr (so) einen Tag,

30 Uljascha fuhr (so) den zweiten Tag,
 Uljascha kam an ein grosses Wasser.

Die Tataren liessen ihre Pferde haltmachen,
 die Tataren begannen ein grosses Eisloch zu hauen,

Uljascha schlug in ihre beiden Hände,
 sie rang ihre zehn Finger.

¹ dušman 'Zauberer' ist hier nur als Parallelwort zu lašman aufzufassen

² Pesi. P.

³ Tol'ko. P.

mázneń kárasjnk, lašmat, prolupkeńť?
 alašanekeń šimcájnek.
 koda káravś pokš prolupś
 kafto keťte uľašan kundakšnijź
 pokš prolupkeńteń uľašan jordukšnijź.
 ílímíź jumafť, lašmatnę
 ílímíź jumafť, dušmatnę
 moń aša loksej ulńeś polam
 loksej-ľávkskeť ulńešť takam
 10 vaľmada vaľmas sijń čijńiť
 avaj kormaj šáiriť.

pičeľejka, Bez. Gorodišče.

- - - - -

10.

mažamka marta šijamkat
 kavto jalgat jalgaček
 paľat sazort kavoneť.
 tuť inzarań štepa jakamo
 maźi kejeń targamo.
 kosto sijrgaś kol(i) varma
 targas vijej pízem páľ
 noldaś vijej pízeme.
 20 šijamka tandac ejstęzę
 vačkoć kavto kedenzę
 purdas kámeń suronzo:
 koda ľajdan(a), kov moľdan(a)
 karksamneva vädneva
 kumažava rudazga?
 vére pazneń žalť nejavšť
 noldaś šijań lavskęza
 pížen řisme váľde.
 šijamka ozaś ejzęza
 30 mažamka omboće päzęza.
 vásť ľukščadiź — vejksę seľť
 kavkst ľukščadiź — kámeń seľť
 kolmoćeđe ľukščadiź
 mažamka praś ejstęzę
 šijamka kaduvś ejzęza
 moľekšneś son máneľev

"Wozu hauet ihr, Tataren, das Eisloch?"

"Wir werden (davon) unser Pferd tränken."

Als das grosse Eisloch fertig gehauen war,
fassten sie Uljascha an beiden Händen,
warfen sie Uljascha in das grosse Eisloch.

"Bringt mich nicht um, Tataren,

bringt mich nicht um, Tataren,

(wie) ein weisser Schwan war mein Gatte,

(wie) Schwanenjunge waren meine Kinder,

10 sie laufen (jetzt) von Fenster zu Fenster,

sie schreien (jetzt nach ihrer) Mutter, (nach ihrer) Ernährerin.

10.

Mazjamka und Sijamka,

zwei Freundinnen miteinander,

eine ältere und eine jüngere Schwester zu zweien.

Sie begaben sich auf die Insarer Steppe,
um schöne Färberröte zu rupfen.

Dann ('woher') erhob sich ein Sturmwind,

es trieb eine mächtige Regenwolke,

es begann ein Gussregen.

20 Sijamka erschrak darüber,

sie schlug in ihre beiden Hände,

sie rang ihre zehn Finger:

"Was ('wie') machen wir, wohin gehen wir

im Wasser bis zum Gürtel (zur Gürtelgend),

im Schlamm bis an die Knie?"

Vere-pas hatte Mitleid mit ihnen,

er liess seine silberne Wiege herab

an einer ehernen Kette.

Sijamka setzte sich darein,

30 Mazjamka ans andere Ende (der Wiege).

(Als Nischke-pas sie) einmal schwang, (war die Wiege) neun Fäden (hoch),

(als er sie) das zweite Mal schwang, (war die Wiege) zehn Fäden (hoch),

(als er sie) das dritte Mal schwang,

fiel Mazjamka daraus,

Sijamka blieb darin,

sie ging in den Himmel,

- vére pazonť ikelev.
 vére pas urvaks saiže
 valdo tešteš polaza.
 kaňa čine érakšnoš
 kaňa kavto érakšnoš
 šijamkaň skušna saiže
 šijamkaň tošna muiže.
 kuva jaķi avarďi
 kozj arij meľavtj.
- 10 ki neiže rádiže?
 valdo tešteš neiže
 sonzə gnezdaš rádiže.
 avķinenstəň jovtjže:
 vaj kávkstika, avakaj
 máks toň urvat avarďi
 máks toň urvat meľavtj.
 ux urvínem ejdnem!
 máks sálminet sálvádevť
 sálme krajnet načkínet?
- 20 vaj ķijaksoň tenčemstə
 kudca soroň kajamsta
 puvaš víjev varmíne
 moň sálminem sorinže
 šeks sálminem sálvádevť
 sálme krajnem načkínet.
 ux ľisneš soňc vére-pazoš
 kavto pélev avuldaš
 váše varmatnéň purnjžze
 váše buratnéň fárdinže
- 30 prišaģínes pańinže
 vājķijak varma ež jofta
 vājķijak buřa ež vířksta.
 urvínekaj matuška!
 máks ton moň nej mančímik
 máks ton moň nej keńģilít?
 udalo pířev moľemsta
 tuvoňeň šuvaň kandomsta
 jutaš moň váľkska narmuň polk
 vá narmuňeš lapasonza toķímim.
- 40 ux ľisc soňc vére pazoš
 kavto pélev avuldaš

vor Vere-pas.

Vere-pas nahm sie zur Schwiegertochter,
ein heller Stern war ihr Gatte.

Sie lebte so einen Tag,
sie lebte so zwei (Tage),

Sijamka wurde von Traurigkeit ergriffen,
Sijamka wurde von Sehnsucht erfasst.

Sie weint beim Gehen,
sie ist traurig, wohin sie sich auch setzt.

10 Wer sah sie, wer bemerkte sie (weinen)?

Der helle Stern sah sie,
der Nestgenosse bemerkte sie.

Er erzählte es seiner Mutter:

"Ach, frage, Mutter,
warum deine Schwiegertochter weint,
warum deine Schwiegertochter traurig ist."

"Ach, meine Schwiegertochter, mein Kind!
Warum sind deine Augen voll von Tränen,
deine Augenwinkel feucht?"

10 "Ach, als ich die Diele kehrte,
als ich den Kehricht von der Stube wegwerfen ging,
wehte ein heftiger Wind,
er trieb meine Augen voll von Kehricht,
darum sind meine Augen voll von Tränen,
meine Augenwinkel feucht."

Vere-pas selbst ging hinaus,
schwenkte nach zwei Richtungen,
sammelte alle Winde,
rief alle Stürme zusammen,

10 trieb sie einen Eid abzulegen,
(aber) kein einziger Wind gestand,
kein einziger Sturm bekannte sich schuldig.

"Schwiegertochter, Mütterchen!
Warum hast du mich nun betrogen,
warum hast du mich nun belogen?"

"Als ich nach dem hinteren Hofe ging,
als ich den Schweinen Spreu hintrug,
flog eine Vogelschar an mir vorüber,
ein Vogel berührte mich mit seinem Flügel."

10 Vere-pas selbst ging hinaus,
schwenkte nach zwei Richtungen,

váše narmutnéń fárdínže
 váše pťicatnéń purnjńže
 prišagińes pańinže
 vájkijak narmuń ež vítksta
 vájkijak narmuń ež jofta.
 máks ton, urva, kéńgílat
 máks ton, urva, moń mančat?
 ełi skušna sainžet
 ełi tošna muinžet?

- 10 ox aťavtkem kormakaj
 moń pek tošna saimim
 moń pek skušna muimim.
 ozavtjže šijań lavsc
 noldjže urvanza mastor lanks.
 mołc šijamka nej kudov
 šijamkań samaj pominjť
 kaduma pařenze šavurdjť.

selo slavkına, Bez. Petrovsk, Gouv. Saratov.

11.

- kozj čačńes komuńań avas? — suro lugas
 suro lugas, komuńań avas, načko tarkas
 20 načko tarkas, komuńań avas, kał kořenņes.
 mastoron káles komuńań avant u(n)doksonza
 kał píravat komuńań avant taratkenza
 keď káleskat komuńań avant lopińenza
 mokšindaškat komuńań avant šiškinza.
 orčas karas komuńań avas naražas
 píže odižat komuńań avant lanksonza
 pížen čapka komuńań avant prásonza.
 tuš komuńań avas kiga jakamo
 karčo vastjže komuńań avas norov avant
 30 ljtkat latkat norov avant lanksonza
 čuba oža norov avant prásonza
 sonze marta komuńań avas zdorovaš.
 ton kov mołat, komuńań ava, kov sijgít?
 mon mołan a kíščitńeń kíščiftéme
 a morijtńeń moravtomo.
 kožinetńeń bednojgavtan

rief alle Vögel zusammen,
sammelte alle Vögel,
trieb sie einen Eid abzulegen,
(aber) kein einziger Vogel bekannte sich schuldig,
kein einziger Vogel gestand.

"Warum belügst du mich, Schwiegertochter,
warum betrügst du mich, Schwiegertochter?"

Hat dich etwa Traurigkeit ergriffen,
hat dich etwa Sehnsucht erfaßt?"

O "O, mein Schwiegervater, Ernährer,
mich hat eine heftige Sehnsucht ergriffen,
mich hat eine tiefe Traurigkeit erfaßt."

Er setzte sie in die silberne Wiege,
er liess seine Schwiegertochter auf die Erde gehen.
Sijamka ging nun nach Hause,
da wurde (eben) Sijamkas Gedächtnisfeier begangen,
da wurde (eben) ihre Erinnerungskufe umgestossen.

11.

Wo wurde die Hopfenmutter geboren? — Auf der Sura-Wiese,
auf der Sura-Wiese, die Hopfenmutter, an einer feuchten Stelle,
O an einer feuchten Stelle, Hopfenmutter, an einer Weidenwurzel.
Die ganze Erde (erfüllen) der Hopfenmutter Wurzeln,
den ganzen Wipfel der Weide (erfüllen) der Hopfenmutter Zweige,
breit wie Hände sind der Hopfenmutter Blätter,
gross wie Fäuste sind der Hopfenmutter Zapfen.

Die Hopfenmutter kleidete sich schön, sie schmückte sich,
die Hopfenmutter hatte grüne Kleider an,
die Hopfenmutter hatte eine kupferfarbene Mütze auf ihrem Kopfe.
Die Hopfenmutter begab sich den Weg entlang zu gehen,
die Hopfenmutter begegnete der Getreidemutter,
O die Getreidemutter (hatte) Lumpen und Fetzen an,
die Getreidemutter (hatte) einen Pelzärmel auf ihrem Kopfe,
die Hopfenmutter begrüßte sie.

"Wohin gehst du, Hopfenmutter, wohin hast du dich begeben?"

"Ich gehe die Nichttanzenden tanzen machen,
die Nichtsingenden singen machen.

Die Reichen mache ich arm,

bednojnetneň kožakavtan
 a mon vačo pákeň peščijan
 štapo lanĝon orčijan.

darĝa vlasova,
 selo slavkino, Bez. Petrovsk, Gouv. Saratov.

12.

terešan sava vamberť vamberť ulćasa
 peleváškaňe terešan sava kudov sas
 zoľa porava uždenće terešan sava toćan pílk karći.
 kuva karći terešan sava ikelev dumt arći.
 staka staka ašo mazij a polaj
 stakaja polaj dumnesę valon kortamo
 10 stakaja polaj ikelev dumon dumamo.
 čikirgaleš terešan savaň ortazo
 lavuzňavkšnosť terešan savaň kiskanza
 kardazos peškeć válen kaštan atado
 kudozo peškeć už válen očuv bojardo
 stolekšęs peškeć už ašo kedne žemskojde
 stolaňgoš acaf ašo koňov šormado.
 vasňa šormadiž terešan savaň lámenezę
 tosa šormadiž už pazon putof sęrenzę
 kšnisę kalćadiž terešan savaň pílgenezę
 20 udalov sodiž terešan savaň kedenzę
 panžumas putiž terešan savaň kurgonza
 válen ulav lanĝs terešan savaň ozavtiž
 okulća ušov terešan savaň už livtiž.
 ruzon lavskes terušañ savaň ozavtiž
 kuzneckoj pelev terešan savaň lukšćadiž.

matřona bajkına,
 staroje domkino, Bez. Petrovsk, Gouv. Saratov.

13.

te kuřinkaso monćin kondamo stír aras
 rožtuvan kudca mon kondamo gost aras.
 vaše ćoratne, veženć lalakaj večksamiz
 ćapan pol alost veženć lalakaj kircamiz

die Armen mache ich reich,
 ich bin keine, die leere Mägen füllt,
 ich bin keine, die nackte Körper bekleidet."

12.

Tereschas Sava (war) nachts über auf der Strasse,
 zur Zeit der Mitternacht kam Tereschas Sava nach Hause,
 zur Zeit der Morgenröte bekleidet Tereschas Sava die (seine) gedrech-
 Beim Bekleiden denkt Tereschas Sava an künftige Sachen. /selten Beine.
 "Stehe auf, stehe auf, (du) blonde, schöne Gattin,
 stehe auf, Gattin, deine Ansicht zu sprechen,
 10 stehe auf, Gattin, an künftige Dinge zu denken."
 (Dann) knarrte das Tor von Tereschas Sava,
 (dann) begannen die Hunde von Tereschas Sava zu bellen,
 der Hof wurde von stolzen Dorfbauern erfüllt,
 seine Stube wurde von mächtigen Bojaren des Dorfes erfüllt,
 (die Bank) hinter dem Tisch wurde von weisshändigen Dorfschreibern er-
 der Tisch ist mit weissen Papierschriften belastet. /füllt,
 Zuerst schrieben sie den Namen von Tereschas Sava ein,
 dann schrieben sie seinen gottgegebenen Körper ein,
 mit Geklirr legten sie Tereschas Sava die Beine in Eisen,
 20 nach hinten banden sie Tereschas Sava die Hände,
 sie verstopften Tereschas Sava den Mund,
 sie setzten Tereschas Sava in den (Gefängnis)lastwagen des Dorfes,
 fuhren Tereschas Sava zum Dorftor hinaus.
 (Da) setzten sie Tereschas Sava in die russische Wiege,
 in Richtung Kuznetsk begannen sie ihn zu schaukeln.

13.

In diesem Dorfteil gibt es kein mir gleiches Mädchen,
 in der Weihnachtsstube gibt es keinen mir gleichen Gast.
 Alle jungen Männer, jüngster Bruder, werden in mich verliebt,
 unter ihrem Mantelschoss, jüngster Bruder, halten sie mich,

kanfĕtkañado véženĕ ľáľakaj ancamiž
 tanĕej vínado véženĕ ľáľakaj símcamíž.
 kodájďíť, matřa, ton čači-kasj přávinĕt?
 právñem sainže ivanoñ mazj ěefeta
 ašo paća poc, véženĕ ľáľakaj, sotjñže
 víď žépezęzę, véženĕ ľáľakaj, putjñže
 okulća ušov, véženĕ ľáľakaj, ľivťinže
 kolmo kí ulos, véženĕ ľáľakaj, putjñže
 vaj ľivťi narmuñ, véženĕ ľáľakaj, saljñže
 10 ďikoj stĕp kunĕkas, véženĕ ľáľakaj, kandjñže
 čudužov práva, véženĕ ľáľakaj, srafñinže
 vaj puvi varma, véženĕ ľáľakaj, saljñže.

staroje ďomkino.

14.

odírva lomañ od lomañ
 grĕšnoj škafkĕs son tráfkeš!
 ox vajajak vajajak
 iduva vajdodox vajdajdodox!
 súdodoxñ pocta son praxkĕs!
 ox vajajak, vajajak!
 ox, kí ěiže grĕšnojeñť
 20 kí ráďiže súdodoxñť?
 ox vajajak vajajak!
 vaj súpav mokša ěiže
 vaj kožav erža ráďiže.
 ox vajajak vajajak!
 kodak ěiže, čiiže
 kodak ráďiže, vășiže.
 ox vajajak vajajak!
 kodak čiiže, saiže
 čopuda utoms kaiže.
 30 ox vajajak vajajak!
 utomoš pĕškse sušikťe
 sušikťe pĕškse žornada.
 ox vajajak vajajak!
 vaj žornañ žornañ lovinže
 vaj kaftoñ kaftoñ ćotjñže.
 ox vajajak vajajak!

Pralinen geben sie mir, jüngster Bruder, zu essen,
 süssen Branntwein geben sie mir, jüngster Bruder, zu trinken.
 "Wohin hast du, Matrja, deinen wachsenden Verstand gesetzt?"
 "Meinen Verstand hat Ivans schöner Nefeta genommen,
 er hat ihn, jüngster Bruder, in ein weisses Tuch gebunden,
 er hat ihn, jüngster Bruder, in seine rechte Tasche eingesteckt,
 er hat ihn, jüngster Bruder, ausserhalb des Dorftores gebracht,
 er hat ihn, jüngster Bruder, an eine Kreuzung dreier Wege gelegt,
 ein fliegender Vogel hat ihn, jüngster Bruder, gestohlen,
 er hat ihn, jüngster Bruder, in die Mitte der öden Steppe getragen,
 er hat ihn, jüngster Bruder, auf die Distelspitzen verstreut,
 der wehende Wind hat ihn, jüngster Bruder, gestohlen."

 14.

Eine junge Frau, ein junger Mensch,
 ein arm geborenes Kind, armes Geschöpf!
 Refrain: Och wajajak wajajak,
 iduwa wajdoch wajdajdoch!
 Sie ist eine von einer verfluchten (Mutter) Geborene!

Refr.

Wer sah die Arme,
 wer bemerkte die Verfluchte?

Refr.

Ein reicher Mokschane sah sie,
 ein vermögender Ersäne bemerkte sie.

Refr.

Sobald er sie sah, verlobte er sich,
 sobald er sie bemerkte, freite er sie.

Refr.

Sobald er sie sich angelobt hatte, nahm er sie,
 er sperrte sie in den dunklen Speicher.

Refr.

Der Speicher (war) voll von Getreidekasten,
 die Getreidekasten (waren) voll von Korn.

Refr.

Sie zählte jedes Korn einzeln,
 sie zählte (sie) je zwei.

Refr.

- vä zornjñes ez lovov
 vä zornjñes ez čotav.
 ox vajajak vajajak!
 utom känkškes panžovkšnoš
 känkš krajneva varštakšnoš.
 ox vajajak vajajak!
 kardazga jaki od čora
 kardazga jaki andamo.
 ox vajajak vajajak!
 10 kecęnza odírvas avuči
 šälmsęnže sđodoxoš čipírđi.
 ox vajajak vajajak!
 íla avuči kednesęt
 íla čipírđa šälmesęt.
 ox vajajak vajajak!
 avuči mon toń gnezdaće
 avuči mon toń polaće.
 ox vajajak vajajak!
 kíjaks kunčkaso nuřamo
 20 kudo kunčkaso povodeń lavs.
 ox vajajak vajajak!
 vaj sesę toń polaće
 vaj sesę toń gnezdaće.
 ox vajajak vajajak!
 sįře baba nurčisį
 ravužo ava pořavci.
 ox vajajak vajajak!
 alo turvaso nolgozo.
 ox vajajak vajajak!
 matřona bajkına,
 staroje đomkino.

15.

- 30 šediķeľeń durak babańť kolmo čoranza.
 veženć čorańť durak babaš a son a večksį.
 ekšiliže durak babaš šliže nardįže
 ľonoń ašo palińenza a son maksįže
 šaleń sųreń koto čokso čorańť karksozo.
 ašo ķette durak babaš sonže kundįže

Ein Korn blieb ungezählt,
ein Korn blieb ungezählt.

Refr.

Die Speichertür öffnete sich,
sie schaute zum Türspalt hinaus.

Refr.

Auf dem Hofe geht ein junger Mann,
auf dem Hofe geht Andjamo.

Refr.

10 Die junge Frau schwenkt mit ihrer Hand,
die Arme blinkt ihm mit ihren Augen zu.

Refr.

Schwenke nicht mit deiner Hand,
blinke mir nicht mit deinen Augen zu.

Refr.

Ich bin nicht dein Hausgenosse,
ich bin nicht dein Gatte.

Refr.

In der Mitte der Diele gibt es eine Wiege,

20 mitten in der Stube gibt es eine Schaukelwiege.

Refr.

Darin ist dein Gatte,
darin ist dein Hausgenosse.

Refr.

Eine alte Frau schaukelt ihn,
eine schwarzbraune Frau säugt ihn.

Refr.

Bis zur ('in der') Unterlippe hin (reicht) sein Rotz.

Refr.

15.

10 Eine ehemalige, dumme Alte hatte¹ drei Söhne.
Den jüngsten Sohn liebte¹ die dumme Alte nicht.
Die dumme Alte badete ihn, wusch und wischte ihn,
sie gab (ihm) ihr leinenes, weisses Hemd,
der junge Mann hatte einen Gürtel mit sechs Troddeln aus Ziegenwolle
Die dumme Alte fasste ihn an der weissen Hand, / (um sich).

¹ Im Orig. Praes.

rav beóokkes durak babaś sonze vétiže
 čožda sudnas, íexkoj lotkas son ozavtiže
 ravoń kunčkas durak babaś son íukščađiže.
 proščaj, proščaj ux ejdnem rovna kolmo got
 niíećestęńt ux ejdnem kudov učutan!
 proščaj, proščaj ux avakaj rovna vājksę got
 kėmenćestęńt ux avakaj kudov učumak!
 kuś mon moían ux avakaj tríćat avuían.
 píže sadņęs, mazi sadņęs a mon véđ valgan
 10 tundoń kukuks mazi ćokovks a mon kukurdan
 vásť kukurdan ux avakaj pokš ćorat kulį.
 vaćkudinže durak babaś kafto kėdenza
 purdakšnińže durak babaś kámeń suronza.

dańja proškina,
 staroje zaxarkino, Bez. Petrovsk, Gouv. Saratov.

16.

kaťuša stíreś pék parol
 kaťuša stíreś pék vadrań.
 vaj kolįń kámeń god eráš
 vaj kolįń kámeń pańa ľajś
 vaj pańań końas ruća ľajś
 vaj rućań końas zapon staś.
 20 vaj orčas kańas nańažaś
 kaťuša dumaś ašćeme
 kaťuša arćeś gostamo
 šatkinav doma pańanstęń
 šatkinav miša eznanstęń.
 vaj ulćań kuvalt kudoza
 vaj šísem krasnoj vańmanza
 vā vańmaś vanį lavučkav
 omboćeś vanį traxťeręv
 kolmoćeś vanį kabakov.
 30 vaj čistę čistę lavkaso
 vaj či jutažga traxťerę
 vaj ćokšņę pozda ulćaso
 vaj valćke rana son udį.
 vaj kaćam(o) alga kaćamo

die dumme Alte brachte ihn ans Wolga-Ufer,
 die dumme Alte setzte ihn in ein leichtes Fahrzeug, in ein leichtes
 die dumme Alte stiess ihn nach der Mitte der Wolga. /Boot,
 "Lebe wohl, lebe wohl, mein Kind, (bis) genau drei Jahre (verflossen
 im vierten (Jahr) erwarte ich dich zu Hause!" /sind),
 "Lebe wohl, lebe wohl, Mutter, (bis) genau neun Jahre (verflossen sind),
 im zehnten (Jahr) erwarte mich zu Hause!
 Wenn ich gehe, Mutter, bin ich nicht (mehr) dein Ernährer.
 Ich lasse mich ja in einem grünen Garten, in einem schönen Garten nie-
 10 ich rufe (und singe) wie der Frühlingskuckuck, wie die schöne /der,
 (wenn) ich einmal (das erste Mal) rufe, Mutter, wird dein /Nachtigall,
 Die dumme Alte schlug in ihre beiden Hände, /ältester Sohn sterben."
 die dumme Alte rang ihre zehn Finger.

 16.

Ein sehr schönes Mädchen war Katjuscha,
 ein sehr hübsches Mädchen war Katjuscha¹.
 Dreissig Jahre hatte sie gelebt,
 dreissig Hemden hatte sie gemacht,
 für je ein Hemd hatte sie ein Hemdgewand gemacht,
 für je ein Hemdgewand hatte sie eine Schürze genäht.
 20 Sie kleidete sich schön, sie schmückte sich,
 Katjuscha gedachte (als Gast) die Zeit verbringen (zu gehen),
 Katjuscha gedachte zu Gast zu gehen,
 nach Schjatkina, zu ihrer älteren Schwester Doma,
 nach Schjatkina, zu ihrem Schwager² Mischa.
 Sein (ihr) Haus ist längs der Strasse,
 es hat sieben verzierte ('rote') Fenster,
 das eine Fenster schaut nach dem Laden,
 das zweite (Fenster) schaut nach dem Wirtshause,
 das dritte (Fenster) schaut nach der Schenke.
 30 Sie ist tagtäglich im Laden,
 sie ist beinahe jeden Tag im Wirtshause,
 sie ist spätabends auf der Strasse,
 frühmorgens schläft sie.
 Während des Heizens

¹ Im Original wechseln die Formen kafuša und kafa.

² Mann der älteren Schwester.

- vaj kudo javaž korćaňa
 čiň kunčkava šatamo.
 vaj šíšem nedlat aščekšņēs
 vaj šíšem ščerēť ščerdekšņēs
 vaj šíšem čēkes evtinže
 vaj šíšem žerdas kainže
 vaj šíšem mešoks jācinže.
 vaj, paťaj, paňta gostinećť
 paňť, paťaj, taňtej šukort!
 10 vaj mážen paňan gostinećť
 vaj mážen paňan mon šukort?
 vaj víšeň paňan — šuvaňat
 vaj rožeň paňan — čembírat
 paňan paro šuroň tovžuroň.
 kaťuša sĵrgakšnoš kudov
 uskiž kaťaň orta lanks.
 vaj lísta lísta, avakaj
 vaj lísta, avkaj, karčozom.
 íla raduva ščerdeň suřezęm
 20 raduvak poco takazom.

der. murza, Bez. Petrovsk.

17.

- samson lálaj kov jakíť?
 samson lálaj sĵřefíka kov jakíť
 samson lálaj moj mířeňkij kov jakíť?
 ísak jakíň najmanov.
 ton najmancoňť mášť tájníť?
 kandraň oldaň čijamo.
 kandraň olda mášť kortaš?
 mērc: mīrdēneň a moľan
 mīrdeň paro a sodan.
 30 ponksoň stamo a mašťan
 ponks pokrojeňť azdasa.
 máže oldaň parozo?
 gornícaso, vaľmalo
 síjaň salmuks kećenęę
 mešče péľne távezęę

ist die Stube kohlendünstig eingeheizt,
 (sodass man) mitten am Tage taumeln (muss).
 Sieben Wochen verbrachte sie (da),
 sieben Spindeln spann sie (Garn),
 sie haspelte sie in sieben Haspeln,
 sie hängte sie auf sieben Spiesse auf,
 sie stopfte sie in sieben Säcke ein.
 "Ach, Schwester, backe Gastgeschenke,
 backe, Schwester, schmackhafte ('süsse') Kuchen!"

10 "Was für Gastgeschenke backe ich,
 was für Kuchen backe ich?
 Backe ich sie aus Spelt, (so sind sie) grannig,
 backe ich sie aus Roggen, (so sind sie) klitschig (teigartig),
 ich backe sie aus dem guten Getreide, aus Weizen."
 Katjuscha begab sich nach Hause,
 sie fuhren Katjuscha bis zum Tor.
 "Komm heraus, komm heraus, Mutter,
 komm heraus, Mutter, mich zu empfangen.
 Freue dich nicht über mein gesponnenes Garn,
 20 freue dich über das Kind in meinem Bauch."

17.

Bruder Samson, wo bist du hingegangen?¹
 Refr.: (Du) braver Bruder Samson, wo bist du hingegangen,
 (du) hübscher Bruder Samson, wo bist du hingegangen?
 Gestern ging ich nach Najman.
 Was hattest du in Najman zu tun?
 Um Kandras Olda wollte ich freien.
 Was sagte Kandras Olda?
 Sie sagte: ich verheirate mich nicht,
 ich kenne nicht des Mannes das Gute.
 30 Ich kann keine Hose nähen,
 ich kenne nicht den Schnitt der Hose.
 Was Gutes hat Olda?
 (Sie sitzt) in der Kammer, vor dem Fenster,
 (sie hat) eine silberne Nadel in ihrer Hand,
 ein Kittelkragen² ist ihre Handarbeit,

¹ Jede Strophe wird zweimal wiederholt und dann der Refrain gesungen.

² mešče-pelíne vorot u šušpana. Š.

parcej védmé ejsenzg.
 máks a moľat mirdéneń?
 mínek kolmo parńet paronok.
 vā parńesgńt ľonoń kock
 omboćesgńt pažen kock
 kolmoćesgńt **ponk**st panart.

selo staroje domkino, Bez. Petrovsk.

18.

pakša, pakšine, a pokš pakšine!
 pakšanť kunčkaso a pokš gubořkske
 gubořkskenť lankso piže lućine
 10 lućineńť lankso ašo kilejńe
 kilejńeńť lankso sísem ľisma prāt.
 ľismatneń ezga noldaž síjan káčť
 vaj sřńeń pokoľť ľismatneń kāvńest
 vaj síjaks čudi ľismatneń vādńest.
 vaj kozjįj moľi ľismatneń vādńest?
 ravužo, ravužo, ravužo mořanteń.
 mořa kunčkasonť sudnat karabľat.
 sudnatne ejsg kolmo polk saldat.
 váše saldatne sřń kišćit morjť
 20 váše saldatne sřń pājďit šutiť
 anćak a kišći erzań saldatkeš
 anćak a morjť erzań nekrutkeš.
 máks ton a morat erzań saldatke
 máks ton a kišćat erzań nekrutke?
 tuiń kudosta tātāń kadjįja ezem prāń kuvalt
 tuiń kudosta avāń kadjįja końikeń kuvalt
 polam kadjįja ikeľće ezems.

selo staroje domkino, Bez. Petrovsk.

19.

uduš, uduš mazjįj ivan udukšnoš
 udumńaza mazjįj ivanoń javakšnoš.
 30 sťaka, sťaka, maruš polaj, sťakaja
 kodam(o) on, maruš polaj, mon neinť!

daran ein Seidenfaden.

Warum verheiratest du dich nicht?

Wir haben drei Kufen Gutes.

In der einen Kufe gibt es Leinwand,
in der anderen (Kufe) gibt es Hanftuch,
in der dritten (Kufe) gibt es Hosen und Hemden.

18.

Eine Feldmark, eine kleine Feldmark, eine nicht grosse Feldmark!

Mitten in der Feldmark (liegt) ein nicht grosser Hügel,
auf dem Hügel eine grüne Wiese,

10 auf der Wiese (steht) eine weisse Birke,
an (neben) der Birke (sprudeln) sieben Quellen (hervor).

In die Quellen sind silberne Schöpfkellen gelegt,
(wie) Goldstücke sind die Steine der Quellen,
(wie) Silber fliesst das Wasser der Quellen.

Wohin fliesst das Wasser der Quellen?

(Es fliesst) in das schwarze, schwarze, schwarze Meer.

Mitten auf dem Meer (fahren) Fahrzeuge, Schiffe.

In den Schiffen sind drei Regimente Soldaten.

Alle Soldaten tanzen und singen,

20 alle Soldaten lachen und scherzen,
nur ein ersänischer Soldat tanzt nicht,
nur ein ersänischer Rekrut singt nicht.

"Warum singst du nicht, ersänischer Soldat,
warum tanzt du nicht, ersänischer Rekrut?"

"Ich zog weg von zu Hause, meinen Vater liess ich (liegend) vorn auf
ich zog weg von zu Hause, meine Mutter liess ich /der Bank zurück,
meine Gattin liess ich auf der vor- /(liegend) auf der Türbank zurück,
/deren Bank zurück.

19.

Der schöne Ivan schlief und schlief, er schlief,
die Schläfrigkeit des schönen Ivan verschwand.

30 "Stehe auf, stehe auf, Gattin Marjusch, stehe auf,
(hör mal) was für einen Traum, Gattin Marjusch, ich gesehen habe!

- butoń ała pokš vír alov tájvkšniń
 butoń ała pokš čvttotně nuvargačť
 víškańatně mařuš polaj šukuńast
 butoń ała vérdě máńelć čopolgać
 aldo mastorc mařuš polaj valdumkšnos
 čitně koftně mařuš polaj vājc vasocť
 zořa řešně mařuš polaj pėvérkšņęst.
 monć čarkudiń ivan polaj onozot
 ton sajdadiž, ivan polaj, saldatoks
 10 monć kaduvan, ivan polaj, saldatka(k)s.
 kí toń uli píłksę kařksęń ponićat?
 kí toń uli píłksę kařen kodjćat?
 kí toń uli vā dumńesę dumjćat?
 kí toń uli vā valńesę kortjćat?
 kí toń uli pakša kiva jakjćat?
 kí toń uli rakšań pířas kundjćat?
 kí toń uli soka šuros kundjćat?
 kí toń uli šājede borozdań lazńjćat?
 kí toń uli káfej umań sokjćat?
 20 kí toń uli vídme komoroń jordjćat?
 kí toń uli šājede pātkań nuićat?
 kí toń uli sęřej kopnań vačkjćat?
 kí toń uli melen valoń vífićat?

staroje zaxarkino, Bez. Petrovsk.

20.

- ađado jalgat píže lugava jakamo
 ađado jalgat gornipov ćečkań šezńeme
 kářań šurova jalgat putńeme.
 tuvak mođđano burlak bazarov
 tosta vascjńek mazj tańušań
 tosta nesjńek burlak šemašań.
 30 ikelev mońi mazj tańuša
 máłganza mońi burlak šemaša
 udaldo jondo tańań sasjže
 kar puljńenzę tańań čalgiže.
 ađa, tańuša, kunčkas(o) lavkanfeń!
 tosta ramakšnosť sjń nej zakuskat.
 ađa, tańuša, miń nej traxťergv!

(Mir war) als ob ich an den Rand eines grossen Waldes geraten wäre,
als ob die grossen Bäume sich (vor mir) niedergebeugt hätten,
(als ob) die kleinen (Bäume), Gattin Marjusch, sich (vor mir) verneigt
als ob der Himmel droben dunkel geworden wäre, /hätten,
(als ob) unten die Erde, Gattin Marjusch, hell geworden wäre,
(als ob) die Sonne und der Mond, Gattin Marjusch, zusammengetroffen
(als ob) die Morgensterne, Gattin Marjusch, herabgefallen wä- /wären,
"Ich habe, Gatte Ivan, deinen Traum erraten, /ren."
du wirst, Gatte Ivan, als Soldat genommen,

10 ich werde, Gatte Ivan, als Soldatenweib zurückbleiben."

"Wen hast du (dann), der (dir) Bastschuhschnüre an die Füsse zwirnen
Wen hast du (dann), der (dir) Bastschuhe an die Füsse flechten /wird?
Wen hast du (dann), der (mit dir) eines Sinnes denken wird? /wird?
Wen hast du (dann), der (mit dir) mit gemeinsamen Worten sprechen wird?
Wen hast du (dann), der auf deinen Ackerweg gehen wird?
Wen hast du (dann), der (dir) das Pferd beim Kopfe fassen wird?
Wen hast du (dann), der an die Pflugsterze fassen wird?
Wen hast du (dann), der (dir) dichte Furchen aufpflügen wird?
Wen hast du (dann), der breite Ackerstücke pflügen wird?
20 Wen hast du (dann), der (viele) Handvoll Samen auswerfen wird?
Wen hast du (dann), der dichte Hocken ernten wird?
Wen hast du (dann), der hohe Schober aufhäufen wird?
Wen hast du (dann), der deinen Sinn trösten wird?"

20.

Kommt, Freundinnen, auf die grüne Wiese streifen,
kommt, Freundinnen, Trollblumen pflücken,
(sie) auf die geschnittenen Stirnlocken, Freundinnen, zu setzen.
Dort (dabei) werden wir zum Burlaken-Basar gehen,
da werden wir der schönen Tanja¹ begegnen,
da werden wir den Landstreicher, Sema², sehen.

30 Vorn geht die schöne Tanja,
hinter ihr her geht der Landstreicher, Sema,
von hinten holte er Tanja ein,
er trat auf Tanjas Bastschuhlasche.
"Komm, Tanja, in den mittleren Laden!"
Da kauften sie Essen.
"Lass uns, Tanja, nun ins Wirtshaus gehen!"

¹ Im Original wechseln die Formen taña und tañuša.

² Im Original wechseln die Formen šema und šemaša.

tosa šimekšnešt krasnoj vínado.
 ada, tańša, traxter udalov!
 a moľan, šema, traxter udalov!
 ada, šemaša, kunčkas(o) lavkav!
 tosta ramakšnost šalevoj paća.
 ada, tańša, carskoj kabakov!
 tosa šimdiže pitnej vínado.
 saiže tańań traxter udalov
 čulgiže tańań jamsa peščenže.

staroje domkino, Bez. Petrovsk.

21.

10 miťań kuľas čačumńado udalas
 bojaravas kasumńado ugodavš.
 kámgaftovo miťań kuľas got eřas
 godoń kořas kámgaftovo paľa ľäjš
 paľań kořas kámgaftovo ruća staš.
 orčas karas bojar avas naražas
 ulcań kuvalt miťań kuľa tujekšneš.
 karčo jondo mišań tuma vastiže
 udal(o) jondo bojaravańt sasiže
 karpuloda miťań kuľań čalgiže

20 čerpuloda bojaravańt kundiže.
 sajďan, sajďan, bojarava, mon urvaks
 sajďan, sajďan, azorava křestijanks!
 kuš sajsamak — škamo tramo a karman
 kuš mon moľan, tuma ľälaj, a venčan
 kuš mon venčan, mirdem vaksc mon a maďan
 kuš mon maďan, tuma ľälaj, a maksan
 kuš mon maksan, tuma ľälaj, a čačtan
 kuš mon čačtan, utu baľu a meřan.

selo staroje zaxarkino, Bez. Petrovsk.

22.

luša lušine, pižen grušine!
 30 avanzo pákse kolmo got eřas
 avanzo pákse kortamo karmaš:

Da tranken sie roten Wein.

"Komm, Tanja, hinter das Wirtshaus!"

"Ich komme nicht, Sema, hinter das Wirtshaus!

Komm, Sema, in den mittleren Laden!"

Da kauften sie einen Schal.

"Komm, Tanja, in die Staats-Schenke!"

Da gab er ihr teuren Wein zu trinken.

Er nahm Tanja hinter das Wirtshaus,

er knackte Tanja ihre zusammengewachsenen Nüsse.

21.

0 Wohlgeraten war Mitjas Kulja geboren,
wohlgestaltet war die Bojarin aufgewachsen.
Zwölf Jahre hatte Mitjas Kulja gelebt,
für je ein Jahr hatte sie zwölf Hemden gemacht,
für je ein Hemd hatte sie zwölf Hemdgewänder genäht.
Die Bojarin kleidete sich schön, sie schmückte sich,
Mitjas Kulja begab sich die Strasse entlang zu spazieren.
Von vorn kam ihr entgegen Mischas Tjuma,
von hinten holte er die Bojarin ein,
er trat Mitjas Kulja auf die Bastschuhlasche,
0 er fasste die Bojarin am Haarzopfe.

"Ich nehme dich, ich nehme dich, Bojarin, zur Gattin,
ich nehme dich, ich nehme dich, Herrin, zur Wirtin!"

"Wenn du auch mich nimmst, beginne ich nicht (Kinder) zu gebären und
wenn ich auch (dir zur Gattin) komme, Bruder Tjuma, so werde /ernähren,
wenn ich mich auch trauen lasse, so wer- /ich mich nicht trauen lassen,
wenn ich mich auch /de ich mich nicht neben meinen Mann schlafen legen,
wenn ich auch gebe, Bruder /schlafen lege, so werde ich nichts geben,
wenn ich auch gebäre, so werde ich /Tjuma, so werde ich nicht gebären,
/nicht eia popeia sagen."

22.

Luscha, Luscha, ein kupferner Zierpfennig!

0 Drei Jahre hatte sie im Leibe ihrer Mutter gelebt,
(schon) im Leibe ihrer Mutter begann sie zu sprechen:

svets ííšindáran, svet néiéndáran
 tátańej tátaj mon uš a méran
 aváńeń avkaj mon uš a pškađan.
 čáč luša ozaš valdo valmalov
 šijań mukořeš lušań pílgalo
 šijań salmukske sur píraazonzo.
 šolkso víkšńi pała son táj.
 táťanstęń méri son sįře píńe
 avanstęń méri son sįře suka.
 10 luša tájťereš son uš pék paro
 luša tájťereš son už pék právej:
 načko čuvtonť luša kostasį
 koške čuvtonť luša načtasį.

praskovja vlasova,
 selo mordovskoje slavkino.

 23.

tataron tájťereš mazįj dařuša!
 dařuša jaki pék mazįjńasta
 dařuša kanńi pék nařadnasta
 váťe kálesa kumać pałaza
 níľe kálesę sorman ožaza.
 dařuša jaki ošoń bazarga
 20 ošoń bazarga lavka jutkova
 málganza jaki tataron ała
 lavka udalov dařań targįze
 jamša péščenza dařań čulģįze
 tańťej tovonza dařań targįze.

der. murza, Bez. Petrovsk.

 24.

ťińgudalga mařuta vast vášńi.
 karčo vasńeš mařuta polanza:
 dajka, polaj, pírińáćeń čavśisa.
 čavśeš, čavśeš mařuta, maťedevś.
 targas pájeľ mařuta páčkįze.

Wenn ich zur Welt komme, wenn ich das Tageslicht sehen werde,
so sage ich zu meinem Vater nicht "Vater",
so rede ich meine Mutter nicht mit "Mutter" an.

Luscha wurde geboren, sie setzte sich vor das helle Fenster,
Luscha hat einen Silberschemel unter ihren Füßen,
sie hat eine Silbernadel in ihren Fingerspitzen.
Sie näht Seide, sie macht ein Hemd.

Ihrem Vater sagt sie: "(Du) alter Hund",
ihrer Mutter sagt sie: "(Du) alte Hündin".

O Das Mädchen Luscha ist sehr trefflich,
das Mädchen Luscha ist sehr verständig:
einen grünen ('feuchten') Baum trocknet Luscha aus,
einen vertrockneten Baum macht Luscha grünen.

23.

Eine junge Tatarin, die schöne Darja¹!

Darja geht sehr schön bekleidet umher,
Darja schmückt sich sehr schön,
aus fünf Streifen ist ihr Kumatschhemd,
aus vier Streifen sind ihre gestickten Ärmel.

Darja geht auf dem Marktplatz der Stadt,
O auf dem Marktplatz der Stadt, zwischen den Buden,
hinter ihr her geht ein Tatar,
er schleppte sie hinter eine Bude,
er knackte Darja ihre zusammengewachsenen Nüsse,
er zog Darja ihren süßen Kern heraus.

24.

Hinter der Dreschtemme sucht Mascha² das Kalb.

Mascha begegnete ihrem Gatten:

"Lass, Gatte, ich lause dir den Kopf."

Sie lauste und lauste, Mascha, er nickte ein.

Mascha zog das Messer hervor und erstach ihn.

¹ Im Original wechseln die Formen daća und daćuša.

² Im Original wechseln die Formen maša und mašuta.

šema tatar mašutań neiže:
 máks, mašuta, kar píratńe vářevńat?
 aťakšt avakšt ux šemakaj furgalesť
 iľa joftńe, šema tatar, lomańńeń
 estãť polaks ux, šemakaj, mon moľan!
 koda páčkik ton, mašuta, polińeť
 istã mońgak, ton, mašuta, páčksamak.
 udalov sotĩž mašań keđenza
 kšńis putĩkšńĩž mašań píľgenzę
 10 kãľej kĩa mašutań provožiž.

selo novoje dómkino, Bez. Petrovsk.

25.

adado jalgat kítaj mastorov
 kítaj mastorov grańeń tombãľev!
 anak strojań tos(a) kudotńe čitńe
 anak putož tosa kardasņę
 muravĺinojť orta stolbatńe
 plaščaso čavovť orta doskatńe
 kivirusa valovť doska jutkotńe
 polosťcę váľľavť toso latońe
 kustima pásęst ľišíť ľiśmatńe
 20 luńkava čudi kudov vãď sovi
 a ščerďit kodĩť sijn šolkso jakĩť
 a víďit sokiť ašo kši jarcĩť.

selo novoje dómkino, Bez. Petrovsk.

26.

kuva jaki vãjkińeś avarďi
 koso ašči skęmnęzęś melavťj.
 ki neiže vãjkińeńť melãftomdo
 ki ráďiže skęmnęzęńť avarďemďe?
 okuľinaś paťazo neiže nej
 okuľinaś paťazo ráďiže nej.
 máks avarďat vãjkińe jalakškem
 30 máks avarďat vãjkińem dugĩnem?
 vãjkińetńe kaťťińeťńeń služamo

Ein Tatar, Sema, sah Mascha:

"Warum sind deine Bastschuhspitzen, Mascha, blutig?"

"(Nur) ein Hahn und eine Henne, Sema, haben miteinander gekämpft,
erzähle es nicht, Tatar Sema, den Leuten,
ich werde, Sema, deine Gattin!"

"Wie du, Mascha, deinen Gatten getötet hast,
so wirst du, Mascha, auch mich töten."

Mascha wurden die Hände nach hinten gebunden,
Mascha wurden die Beine in Eisen gelegt,

10 Mascha wurde den breiten Weg entlang weggefahren.

25.

Lasst uns, Freunde, nach China umziehen,
nach China, jenseits der Grenze!

Dort sind Häuser (und Heime) fertiggebaut,
dort sind die Höfe fertig umgezäunt,
(wie) glasiert sind die Torpfosten,
mit Metallplättchen sind die Torbretter beschlagen,
mit Zinn sind die Torbretter zusammengelötet,
dort sind die Schuppen mit Flacheisen bedeckt,
vor den Treppen sprudeln Quellen hervor,

20 Rinnen entlang kommt das fliessende Wasser ins Haus hinein,
man spinnt und webt nicht, (aber) man trägt (doch) Seidenes,
man säet und pflügt nicht, (aber) man isst (doch) weisses Brot.

26.

Der Einzige (Bruder) weint beim Gehen,
der Alleinige ist traurig, wo (immer) er weilt.

Wer sah, dass der Einzige traurig war,
wer bemerkte den Alleinigen weinen?

Okulina, seine ältere Schwester, sah ihn (weinen),
Okulina, seine ältere Schwester, bemerkte ihn (weinen).

"Warum weinst du, mein einziger, jüngerer Bruder,

30 warum weinst du, mein Einziger, mein Brüderlein?"

"Die Einzigen (werden) beide in Kriegsdienst (genommen),

- níle bratné, váte bratné kudusat.
 užo moían jalakskem kantorov!
 uícañ kuvalt okuínaś tujekšněś
 son kantorov okuínaś sovaksnoś
 čekaś pokaś okuínaś šukuñaś
 kolmoñ pelev okuínaś poklon maksć:
 koda ista váleñ aťat sudatad?
 avuí feśę okuína sudajtně
 penza ošco okuína sudajtně.
 10 son molekšněś okuínaś nej kudov.
 jalaksonstęń okuínaś nej měri
 vājkińeńeń okuínaś príkazj:
 kíldíkaja, jalakskem, alašanť
 povodíka, vājkińem, rízojeńť
 penza oška guběrnava jakamo
 sudíjatněń, jalakskem, kávksněme.
 sudíjatněń okuínaś kávksnínze
 jalaksonzo okuínaś idiže.

Petr Čuškin,
 selo slavkino.

 27.

- vírğa jáki odćora
 20 vírğa jáki andamo
 ružijazo lanksonzo
 natroskanzo měščenze
 borzojenzę mélganzo.
 máže toso mařávi
 píže ejděń vałgejsę
 pokš lomańeń kortavco?
 vérğa lívti vír utka
 alga jutj kał utka.
 čavdan, čavdan vír utka
 30 íeťfan, íeťfan kał utka!
 ílamak čav odćora
 ílamak íeť andamo
 šíšem prásan pulosan
 píže ejděń vałgejsan
 pokš lomańeń kortavcan.

selo nažimkino, Bez. Petrovsk.

vier Brüder und fünf Brüder (dürfen) zu Hause (bleiben)."

"Warte, mein Brüderlein, ich gehe ins (Rekrutierungs)kontor!"

Okulina begab sich die Strasse entlang zu gehen,

Okulina trat ins Kontor hinein,

Okulina bekreuzigte sich, sie verneigte sich,

Okulina verbeugte sich nach drei Richtungen:

"Wie könnt ihr, Dorfalten, so richten?"

"Die Richter sind, Okulina, nicht hier,

die Richter sind in der Stadt Pensa."

10 Okulina begab sich nun nach Hause.

Ihrem Bruder sagt nun Okulina,

dem Einzigen befiehlt Okulina:

"Spanne, mein Brüderlein, das Pferd an,

schirre, mein Einziger, den Braunen an,

um die Stadt und den Bezirk Pensa zu durchfahren,

um die Richter, mein Brüderlein, (die Angelegenheit) zu fragen.

Okulina fragte die Richter,

Okulina rettete ihren Bruder.

27.

Im Walde streift ein junger Mann,

20 im Walde streift Andjamo,

er hat die Flinte auf seinem Rücken (geschultert),

das Pulverhorn auf seiner Brust,

seine Stöberhunde (laufen) hinter ihm (her).

Was (für ein Laut) wird dort vernehmbar,

(es ist wie) die Stimme eines kleinen Kindes,

(es ist wie) das Sprechen eines erwachsenen Menschen?

Oben fliegt eine Wildente,

unten fliegt ('geht') eine Weidenente (vorbei).

"Ich töte dich, ich töte dich, Wildente,

30 ich erschiesse dich, ich erschiesse dich, Weidenente!"

"Töte mich nicht, junger Mann,

erschiesse mich nicht, Andjamo,

ich habe sieben Köpfe und sieben Schwänze,

ich habe die Stimme eines kleinen Kindes,

ich spreche wie ein erwachsener Mensch.

suka, suka isajkañ kaťa
 kurva, kurva isajkañ kaťa!
 kaťušas jáki pék mazijñasta
 pariñes jáki pék ščogolñasta
 níleva targañ kaťañ paľaza
 kotova targañ kaťañ rućazo
 kolmo putovco ikeľ paćazo
 ašo sarpinkañ mešče grudkazo
 sarpinka bokañ grudka védmenza
 10 ož(o) jantarkat kírga joženza
 ašo mišarat kaťañ čerenze
 nogaj lokšo kaťañ pulozo
 pitnej lenta pulo pásenza
 vaj saratovskojť kaťañ ćulkanza
 vaj šimjšejskojť šakšurjnenza.
 kaťuša meľga škaj kudat jákiť.
 ilamak čijavť škajeñ kudañeñ
 ilamak alta škajeñ andañeñ!
 ažoka, táťaj, penzañ bazarov
 20 ramaka, táťaj, živoj kandolast
 uľesta, táťaj, síjaso valoź.
 kalmamak, táťaj, pokš kí čiriñes
 pokš kí čiriñes kolmo kíulos.
 bojaros jutaś ćoranzo marta
 azoros táťanza marta.
 bojaros meři: máñ kazna pali?
 ćoraza meři: te avuľ kazna
 vaj tesę ašči mokšon stír kalmak (<-aź).
 táťas meřc: kóli kazna — moñ uľezę
 30 kóli tájťer — toñ uľezę!
 selo staroje domkino.

28.

piksañasa váleñasa kí šupav koźav?
 śema šupav, śema koźav
 jarmak ćotj, jarmak lovnj
 šira lankso, son stolankso
 čova parcej paća lankso.
 uduś, uduś udukšnoś

Hündin, Hündin, Isajkas Katja¹,
 Hure, Hure, Isajkas Katja!
 Katja geht sehr schön (bekleidet),
 die Schöne geht sehr prächtig (bekleidet),
 vier Stickereien hat Katjas Hemd,
 sechs Stickereien hat Katjas Hemdgewand,
 dreistreifig ist ihre Schürze,
 aus weissem Baumwollstoff ihre Bruststickerei,
 aus Borte des Baumwollstoffes sind ihre Schnüre auf der Brust,
 (wie) gelber Bernstein ist ihre Haut am Halse,
 (wie) weisse Silberbänder sind Katjas Haare,
 (wie) eine Riemenpeitsche ist Katjas Haarzopf,
 ein teures Band hat sie an ihrem Zopfende,
 aus Saratov sind Katjas Strümpfe (gekauft),
 aus Schimyschej sind ihre Festschuhe (gekauft).
 Vornehme ('göttliche') Brautwerber gehen Katja nach.
 "Gelobe mich nicht vornehmen Brautwerbern,
 verspreche mich nicht vornehmen Brautwerbern!
 Geh, Vater, auf den Markt in Pensa,
 kaufe, Vater, (mir) einen lebendigen Sarg,
 er soll, Vater, mit Silber beschlagen sein.
 Begrabe mich, Vater, am Rand eines Hauptweges,
 am Rand eines Hauptweges, an der Kreuzung dreier Wege."
 Ein Bojar fuhr (da) mit seinem Sohne vorbei,
 ein Herr mit seinem Vater.
 Der Bojar sagt: "Was für ein Schatz brennt (da)?"
 Sein Sohn sagt: "Es ist kein Schatz,
 hier liegt eine Mokschanin begraben."
 Der Vater sagte: "Wenn (es) ein Schatz ist, (so) sei (es) mein,
 wenn (es) ein Mädchen ist, (so) sei (es) dein!"

 28.

Wer ist reich im Dorfe Piksanja?
 Sema ist reich, Sema ist vermögend,
 er zählt Geld, er rechnet Geld,
 auf dem Tische, auf der Tafel,
 auf einem feinen Seidentuch.
 Er schlief und schlief, er schlief,

¹ Im Original wechseln die Formen kafa und kafuša.

udumnaza javakšnoš
 a paro onņ ěikšņš.
 staka, staka, avakaj
 staka, staka, kořmakaj!
 ěerań onņ ěikšņń
 a paro onc čovurkšņń:
 buto, avakaj, pizĳnesę žart palĳt
 buto, kořmakaj, uguĳijaks váľavtĳť.
 ĳijaks kunčkaso čev šalgumas
 10 buto, avkaj, řej šavuri, tov šavuri.
 moĳindárat šimĳšejev bazarov
 iľa rama, šema ejdnem kalaća
 iľa šime, šema ľávkskem vĳnado!
 vaj koda čopodekšņš činezę
 sovas šema paťanstęń udomo.
 paťań aťavtoš šemijańteń príkazĳ:
 sovavtĳńkaja gosteńť pokš kudov
 tarĳińkaja tĳń soń jarmakonza
 vačkudĳńka tĳń sonze końas
 20 eškĳńkaja tĳń sonze polakšos.
 vaj ista šemań čavĳz nej
 vaj ista šemań maštĳz nej
 kaškas kulonza kaiź.
 koda ašolgać činezę
 saš šemań vaša jalgazo.
 kosa šema moń jalgam?
 mĳń provožíńek soń kudov.
 selo staroje dómķino.

29.

píže sadco, mazĳ sadco
 od kantor fáĳť.
 30 od kantoróńť kolm(o) uĳolga
 kolmo čvť kasĳť.
 vašĳń čvťoš, pĳervoj đerevas
 jakštere píče
 omboće čvťoš, omboťks đerevas
 ašo ĳilejńe
 kolmoťks čvťoš, kolmoťks đerevas

seine Schläfrigkeit verschwand,
er hatte einen bösen Traum gesehen.

"Stehe auf, stehe auf, Mutter,
stehe auf, stehe auf, Ernährerin!
Ich habe einen bösen Traum gesehen,
ich habe einen bösen Traum geträumt:

(Mir war) als ob, Mutter, im Aschenloch glühende Kohlen gebrannt wären,
als ob sie, Ernährerin, zu schwarzen Kohlen ausgebrannt wären.

Mitten auf der Diele war ein Spanhalter,

10 (es war) als ob er, Mutter, hin und her geschwankt wäre."

"Wenn du auf den Markt von Schimyschej gehst,
so kaufe, Sema, mein Kind, keine Semmel,
trinke nicht, Sema, mein Kind, Branntwein!"

Als der Tag zu dämmern begann,
ging Sema zu seiner älteren Schwester schlafen.

Der Schwiegervater der älteren Schwester gibt der Familie den Befehl:

"Bringt den Gast ins grosse Haus,
nehmt ihm das Geld weg,
schlägt ihm auf die Stirn,

20 schlägt ihm auf den Hinterkopf."

So töteten sie nun Sema,
so brachten sie nun Sema um,
seine Leiche warfen sie in den Raum unter der Diele.

Als der Tag anzubrechen begann,
kam Semas Freund, Vasja.

"Wo ist Sema, mein Freund?"

"Wir haben ihn nach Hause gefahren."

29.

In einem grünen Garten, in einem schönen Garten,
baut man ein neues Kontor.

30 An den drei Ecken des neuen Kontors
wachsen drei Bäume.

Der erste Baum, der erste Baum
ist die rote Kiefer,
der zweite Baum, der zweite Baum
ist die weisse Birke,
der dritte Baum, der dritte Baum

řizaňa pížolks.
 píže sadcońt, mazi sadcońt
 kukut kukurdjt
 píže sadcońt, mazi sadcońt
 čokvut čokurdjt
 píže sadcońt, mazi sadcońt
 ožast čilidit
 kuš čilidit, kuš validit
 eš morost morjt.

- 10 píže sadcońt, mazi sadcońt
 ašo kilejnéńt alo
 polostke acaž
 polostéńt lanġso mazi tájter
 ašči ozada
 kuva víkšni mazi tájterc
 síja avarđi.
 píže sadga, mazi sadga
 odčora jáki
 gajgi sripkat, balalajkat
- 20 sonže kecęzę.
 varštak, varštak, mazi tájter
 nej moń lanġozom!
 rad-bj, rad-bu mon varštavlin
 píram kopačaž!
 kuš a varštat ton lanġozom
 mešc nařadot moń kecę:
 tońcit pařat, rodnoj pařat
 mońcřan čiińzeř.

selo staroje domkino.

30.

- udumam saš, mařimam saš
- 30 titań kudov mořimam saš
 avań kudov jakamom saš
 titań kudca šimit jarcjt
 avań kudca pidit pańit.
 ađa, polaj, uskumak moń
 ađa, vastaj, pačřamak moń!
 kilc polaza alašine

ist die saure Eberesche.

In dem grünen Garten, in dem schönen Garten
rufen die Kuckucke,

in dem grünen Garten, in dem schönen Garten
singen die Nachtigallen,

in dem grünen Garten, in dem schönen Garten
zwitschern die Sperlinge,

zwitschern und trillern,
singen ihren eigenen Gesang.

0 In dem grünen Garten, in dem schönen Garten,
unter der weissen Birke

ist eine Decke ausgebreitet,

auf der Decke

sitzt ein schönes Mädchen,

beim Sticken

weint das schöne Mädchen.

In dem grünen Garten, in dem schönen Garten

streift ein junger Mann,

er hat eine klingende Geige und eine Balalaika

0 unter dem Arm.

"Schau, schau, (du) schönes Mädchen,

mich an!"

"Sehr gern, sehr gern wollte ich schauen,

(aber) mein Kopf ist (schon) verschleiert!"¹

"Wenn du mich nicht anschaust,

(so) ist dein Brustschmuck in meiner Hand:

deine ältere Schwester, deine eigene Schwester,

hat dich mir verlobt."

30.

"Ich bin schläfrig, ich bin müde,

0 ich will zum Vaterhaus gehen,

ich will zum Mutterhaus fahren,

im Vaterhaus trinkt und isst man,

im Mutterhaus kocht und backt man.

Komm, Gatte, fahre mich (dorthin),

komm, Mann, bringe mich (dorthin)!"

Ihr Gatte spannte das Pferd an,

¹ D. h. ich habe mich schon verlobt.

- ozavtjže poljńnenę
 al(o) ortava son ľivtjže
 čaraftjže váľaftjže
 vér(e) ortava sovavtjže
 kustima pás araftjže.
 koda, polaj, toń sudutan,
 koda, vastaj, proklánatan?
 pákijazan langijazan
 čoka kaka mon čačtazan
- 10 kosk čačtazan mon kulozan
 píže ejdeś kadovozo
 píže ejdeś avardezę
 sádej šaŋgorks tát ulezę!
 karco eldeś vašijazo
 kosk vašii — šesk kulozo
 píže vašoś kadovozo
 čínek vének son čaxazo
 ava lovco son vášezę!
 píres(ę) skaloś vazijazo
- 20 kosk vazji — šesk kuloza
 píže vazoś kadovozo
 čínek vének son parazo
 ava lovca son vášezę
 sádej šaŋgorks tát ulezę!

 jevdokija baranova,
 selo staroje domkino.

 31.

- máks a jakat, jalgańakaj, lapaćen marta?
 mařín kuľín, jalgańakaj, tátaće jumaś.
 tuś avaće, jalgańakaj, vášindímanza
 vášínć, vášínć, jalgańakaj, eziže muje.
 čikirgales, jalgańakaj, táťań ortaza
- 30 kardelgales, jalgańakaj, príkalitkaza
 kardazoś peškeć, jalgańakaj, tatar nurdoda
 kudoś peškeć, jalgańakaj, tatar aľada
 końiks peškeć, jalgańakaj, ľuža čapanda
 tulotné peškećť, jalgańakaj, tatar kušakta
 lavcat peškećť, jalgańakaj, akša kušakta
 lavcat peškećť, jalgańakaj, mazj goľcada.

liess seine Gattin sich (ins Fahrzeug) setzen,
fuhr sie zum unteren Tor hinaus,
machte mit ihr eine kurze Umfahrt,
brachte sie zum oberen Tor (wieder) hinein
und setzte sie vor der Treppe nieder.

"Wie verfluche ich dich, Gatte,
wie verdamme ich dich, Mann?

Ich soll schwanger werden, ich soll trüchtig werden,
ich soll einen Knaben gebären,

10 sobald ich gebäre, soll ich (selbst) sterben,
das kleine Kind soll zurückbleiben,
das kleine Kind soll weinen,
du sollst Herzeleid haben!

Die Stute im Stalle soll fohlen,
sobald sie fohlt, soll sie (selbst) sterben,
das kleine Füllen soll zurückbleiben,
es soll Tag und Nacht wiehern,
es soll Muttermilch suchen!

Die Kuh in der Hürde soll kalben,
20 sobald sie kalbt, soll sie (selbst) sterben,
das kleine Kalb soll zurückbleiben,
es soll Tag und Nacht brüllen,
es soll Muttermilch suchen,
du sollst Herzeleid haben!"

31.

"Warum gehst du nicht, Freundin, mit deinem Flachskamm?"

Ich habe vernommen, ich habe gehört, Freundin, dein Vater sei ver-
Deine Mutter begab sich, Freundin, ihn zu suchen, /schwunden.

sie suchte und suchte, fand (ihn aber) nicht.

Das Tor des Vaters fing an, Freundin, zu knarren,

30 sein Pförtchen fing an, Freundin, zu klappern,
der Hof füllte sich, Freundin, mit tatarischen Schlitten,
die Stube füllte sich, Freundin, mit Tataren,
die Türbank füllte sich, Freundin, mit gelben Überziehern,
die Wandhaken füllten sich, Freundin, mit Gürteln der Tataren,
die Wandbretter füllten sich, Freundin, mit weissen Gürteln,
die Wandbretter füllten sich, Freundin, mit schönen Ringen.

varštak, varštak, eržan tǎjter, vaľma krajńeva!
 varštažuvkšńiń, jalgańakaj, vaľma krajńeva
 kundakšńimiź, jalgańakaj, ruća polńeda
 kajakšńimiź, jalgańakaj, tatar nurdozost
 uskukšńimiź, jalgańakaj, tatar válezęst
 sovavtǎimiź, jalgańakaj, tatar muzęęęst.
 vénćak, vénćak, eržan tǎjter, mínek alańteń!
 kuš mon vénćan tǎnk alańteń, martonz(a) a kortan
 kuš kortan, jalgańakaj, tarka a j acan
 10 kuš mon acan, jalgańakaj, martonz(a) a udan.

praskovja vlasova,
 slavkino.

32.

lomať šímiť šímiń kudca
 lomať jarcǎť jarcǎń kudca
 maća ašći čav(a) bańasa
 čavo bańań son vaľmalo
 bańa očkoš píľgalonza
 šáľvátkenęę sonęe čuďit
 krupnoj ks(n)avńeks sǎń kǎvířit.
 kí neíze avarďemďe
 kí řáďiže ukurďemďe?
 20 rodnoj avkac soń neíze
 řiřiń avkac soń řáďiže.
 máks avarďat, mařuš, řiřńam
 máks meľavtat, mařuš, ľavkskem?
 eľiń orćams paľas araš
 paľań langa rućas araš
 rućańť langa zaponć araš
 pířas sotoms paćaš araš?
 aďa, řiřńam, miń sad pířev
 aďa moľďan umař pířev
 30 sad pířesęńť sad erkíne
 erkínesęńť vǎď lukš lopat
 vǎď lukš lopań paľa řáďďan
 makoń panćkeń ruća řáďďan
 umař tvetkań zapon statan.
 orćaš kařaš para mařaš

"Schau, schau, Ersänin, zum Fensterrand hinaus!"

Ich schaute, Freundin, zum Fensterrand hinaus,
 sie fassten mich, Freundin, am Schoss des Hemdgewandes,
 sie warfen mich, Freundin, in ihre tatarischen Schlitten,
 sie fuhren mich, Freundin, in ihr Tatarendorf,
 sie brachten mich, Freundin, in ihre tatarische Moschee einzutreten.

"Lass dich, lass dich, Ersänin, mit einem Unsrigen trauen!"

"Wenn ich mich (auch) mit einem Eurigen trauen lasse, (so) werde ich
 wenn ich (auch) spreche, Freundin, (so) werde /nicht mit ihm sprechen,
 10 wenn ich (auch) das Bett mache, Freundin, /ich nicht das Bett machen,
 /(so) werde ich nicht mit ihm schlafen."

 32.

Die Leute trinken in den Schenken,
 die Leute essen in den Wirtshäusern,
 Marja¹ wohnt in einer leeren (verlassenen) Sauna,
 (sie sitzt) vor dem Fenster der leeren Sauna,
 eine Badewanne hat sie unter ihren Füßen,
 ihre Tränen fliessen,
 sie rollen wie grosse Erbsen.

Wer sah sie weinen,
 wer bemerkte sie klagen?

20 Ihre eigene Mutter sah sie,
 ihre liebe Mutter bemerkte sie.

"Warum weinst du, Marja, meine Tochter,
 weshalb bist du traurig, Marja, mein Kind?

(Oder) hast du nicht das Hemd anzuziehen,

das Hemdgewand übers Hemd,

die Schürze übers Hemdgewand,

das Kopftuch um den Kopf zu binden?

Lass uns, meine Tochter, in den Garten gehen,

lass uns in den Apfelgarten gehen,

10 im Garten ist ein Gartenteich,

im Teiche gibt es Wasserlilienblätter,

lass uns aus Wasserlilienblättern ein Hemd machen,

lass uns aus Mohnblumen ein Hemdgewand machen,

lass uns aus Apfelblüten eine Schürze nähen."

Die schöne ('gute') Marja kleidete sich,

¹ Im Original wechseln die Formen mará und maruš.

son nařažaš mazi mařaš
 ulća ušov son lísekšņęš
 ulćan kuvalt son tujekšņęš.
 líši čineš kostakšņinže
 mařan mazi odižanza
 puvaj varmaš sįnst salįže
 kadovs mařa štapo lankso
 štapo langon son kírdeme.
 vačkoć kavto son keđenza
 10 purdaš kámeń son suronza.

praskovja vlasova,
 selo slavkino.

 33.

čijatan ruzmań, mon makstan ruzmań
 šuro vídínen, xleba paxorńen!
 a mońan táťaj, a mońan kořmaj
 šuro vídínen, xleba paxorńen
 líbiń alaša, táťaj, son čavsi
 líbiń moda puń, táťaj, son valci!
 čijatan ruzmań, mon makstan ruzmań
 trgovojeńdi!
 a mońan táťaj, a mońan kořmaj
 20 mii rańinen, trgovojeńdi:
 líbiń vác vai, eń lomať čavsiž!
 čijatan ruzmań, mon makstan ruzmań
 kalon kundįnen, rįbalovecńen!
 a mońan táťaj, a mońan kořmaj
 kalon kundįnen, rįbalovecťnen
 pokš vądneš vai, eńi kal nílcį!
 čijatan ruzmań, mon makstan ruzmań
 portnoj alańdi, šiveč lomańdi!
 pařiba, táťaj, paro valozot
 30 pařiba, kořmaj, baslavamozot!
 mńń vā vańmalov, táťaj, ozatan
 vā odižine, kořmaj, mńń statan
 karado karčo mńnek šáńmenęk
 vā mukor lankso mńnek píńgenęk.

kežapkin ivan,
 selo nařimkino.

die schöne Marja schmückte sich aus,
 sie ging hinaus auf die Strasse,
 sie begab sich die Strasse entlang zu gehen.

Die aufgehende Sonne trocknete

Marjas schöne Kleider aus,
 der wehende Wind stahl sie,
 Marja blieb nackt,
 den nackten Körper zu tragen.

Sie schlug in ihre beiden Hände,

10 sie rang ihre zehn Finger.

33.

"Ich verheirate dich, Ruzmalj, ich gebe dich, Ruzmalj,
 an einen Ackerbauer, an einen Kornbauer!"

"Ich gehe nicht, Vater, ich gehe nicht, Ernährer,
 zu einem Ackerbauer, einem Kornbauer,
 entweder schlägt er, Vater, das Pferd,
 oder dann schüttet er, Vater, Erdstaub!"

"Ich verheirate dich, Ruzmalj, ich gebe dich, Ruzmalj,
 an einen Kaufmann!"

"Ich gehe nicht, Vater, ich gehe nicht, Ernährer,
 20 zu einem Kaufmann, der verkauft und kauft:
 entweder ertrinkt er im Wasser oder es bringen die Menschen ihn um!"

"Ich verheirate dich, Ruzmalj, ich gebe dich, Ruzmalj,
 an einen Fischfänger, an einen Fischer!"

"Ich gehe nicht, Vater, ich gehe nicht, Ernährer,
 zu einem Fischfänger, einem Fischer,
 er ertrinkt im grossen Wasser oder (dann) verschlingt ihn ein Fisch!"

"Ich verheirate dich, Ruzmalj, ich gebe dich, Ruzmalj,
 an einen Schneider, an einen Schneider!"

"Dank, Vater, für dein gutes Wort,
 30 dank, Ernährer, für deinen (guten) Segen!

Wir werden, Vater, vor demselben Fenster sitzen,
 wir werden ein und dasselbe Kleid nähen,
 (wir werden sitzen) unsere Augen gegeneinander,
 unsere Füsse auf ein und demselben Schemel."

déma, déma, demuša!
 démañ polazo polaga.
 déma marto a kortj
 déma marto a dumí.
 máks moñ marto a kortat
 máks ton vastaj a dumat?
 jumaftjka škiñ avkat
 jumaftjka ton kořmat
 karman martot kortamo

10 karman martot dumamo!

kozi jumavca škiñ avkañ
 kozi práčasa mon kořmam?
 čokšņ jořněst váleñ prǝmksc
 véleñ dumoñ dumamo
 váleñ táveñ tájeme.
 mércť aťatně válesņť
 valcké pěščeñ kočkamo
 víř ukřstorov moľeme.
 valcké stakšnoš démaša

20 i son méře avanstęñ:

ađa vířev moñ marta
 ađa pěščeñ kočkamo
 moňañ čuvtoñ uťtamo!
 mážeñ ejdnem kočkican
 mážeñ čuvtoñ uťtićan?
 moñ sálmínem a něit
 moñ pílinem a marít.
 ađa anćak kočkak ton
 čuvtoňť moňć táť uťtasa!

30 saiže déma avanzo

vířev pěščeñ kočkamo.
 alamořkas sññ kočkast
 avanzo déma kadiže
 kíľdíksñņže rakřanza
 séde kurok kudov arć.
 polazo tarka acakšnoš
 déma marta maďekšņž
 vá valnesę kortakšnoš
 vá dumnesę dumakšnoš.

40 est káneře dumamo

Dema¹, Dema, Dema!

Dema hat zur Gattin Polaga.

Sie spricht nicht mit Dema,
sie denkt nicht mit Dema.

"Warum sprichst du nicht mit mir,
warum denkst du nicht (mit mir), Gattin?"

"Bringe deine eigene Mutter um,
bringe deine Ernährerin um,
(dann) beginne ich mit dir zu sprechen,
10 (dann) beginne ich mit dir zu denken!"

"Wohin lasse ich meine eigene Mutter verschwinden,
wo(hin) lasse ich meine Ernährerin umkommen?"

Am Abend wurden (die Leute) in die Dorfversammlung berufen,
um Angelegenheiten des Dorfes zu erwägen,
um Aufträge des Dorfes auszuführen.

Die Alten befahlen dem Dorfe
früh am Morgen in die Nüsse zu gehen,
in den Wald zu gehen.

Dema stand früh am Morgen auf,
20 auch er sagt zu seiner Mutter:

"Komm mit mir in den Wald,
komm Nüsse sammeln,
mir die Bäume biegen!"

"Was bin ich für eine Sammlerin, mein Kind,
was bin ich für eine, die Bäume biegt?"

Meine Augen sind blind,
meine Ohren sind taub."

"Komm nur, sammle du,
ich werde dir Bäume biegen!"

30 Dema nahm seine Mutter
in den Wald Nüsse sammeln.

Sie sammelten eine Zeitlang,
Dema verließ seine Mutter,
spannte sein Pferd an
und fuhr sofort nach Hause.

Seine Gattin machte (eben) das Bett,
sie legte sich mit Dema schlafen,
sie sprachen mit einhelligen Worten,
sie dachte (mit ihm) eines Sinnes.

40 (Aber) sie hatten nicht (lange) Zeit zu denken,

¹ Im Original kommen auch die Deminutivformen demaša, demuša vor.

est kãnerẽ kortamo
 demañ valmalonzo moľćť:
 dovań ćora demaša
 dobroj aľa demaša
 udat, eli ton ašćat
 toń řárdidiz velen promkse
 toń řárdidiz vále jutks.
 orćas kařas naražas
 moľć demaša válen promkse
 10 válen kantorc sovaftiz
 kantor kijeksc soń maćtiz
 vasna ćaviz kutmerenzę
 mǎjle ćaviz pákenzę.
 ílak jumafťne škin avkat
 ílak kadno škin kořmat!
 dema avkanzo saize
 pećka langov kustize.
 staroje zaxarkino.

 34.

a murdava, murdava
 murda poco tol poco
 20 ine váden ćov poco!
 stęp kunćkaso bańine
 íkeľganza váď ćudi
 udalonza tol palj
 sǎřet parit otkstumit
 otnę parit sǎřidit.

sie hatten nicht (lange) Zeit zu sprechen,
 (als) man kam unter Demas Fenster:
 "Sohn der Witwe, Dema,
 (du) trefflicher¹ Mann, Dema,
 (einerlei), schläfst du oder bist du wach,
 man hat dich vor die Dorfversammlung gerufen,
 man hat dich vor die Dorfbzusammenkunft gerufen."
 Er kleidete sich,
 Dema begab sich in die Dorfsammlung,
 0 sie liessen ihn ins Dorfkantor eintreten,
 sie legten ihn auf die Kontordiele,
 zuerst prügelten sie ihm den Rücken,
 dann prügelten sie ihm den Bauch.
 "Bringe nicht deine eigene Mutter um,
 verlasse nicht deine eigene Ernährerin!"
 Dema nahm seine Mutter zurück,
 er half ihr auf den Ofen zu steigen.

 34.

0, Schlittenmutter, Schlittenmutter,
 im Schlitten, im Feuer,
 20 im Gischt des grossen Wassers!²
 Mitten in der Steppe ist eine Sauna,
 vor ihr fliesst das Wasser,
 hinter ihr brennt das Feuer,
 (wenn) sich Alte (darin) baden, werden sie jung,
 (wenn) sich Junge (darin) baden, werden sie alt.³

¹ Ironisch.

² murđava und murda sind uns unbekannte Wörter; weil jedoch in anderen Varianten anstatt dieser nurđava und nurda vorkommen (vgl. Bd II 144), haben wir sie demgemäss übersetzt, womit wir keineswegs behaupten wollen, dass auch diese hier die ursprünglichen seien.

³ Dieses Lied — zum Wahrsagen gehörig — wird am Neujahrsabend, da man zu orakeln pflegt, gesungen. Das Wahrsagen geschieht folgenderweise: die jungen Leute stellen sich im Kreis, in die Mitte stellt man einen Eimer Wasser. Die Mädchen und Jungen werfen (nun) ihre Sachen ins Wasser: Ringe, Kopekenstücke, mit einem Worte, was ein jeder hat. Danach singen sie das obenangeführte Lied und nehmen die Sachen aus dem Eimer heraus. Škol'nikov.

35.

šumorge baba vaj dušman baba
 šumorge baba vaj durak baba!
 čorat fajferť šumorgeň ejdenza
 kuľinat petrat dovaňť fakanza.
 kuľina měri, avaj, maksumak!
 vaj petra měri, avaj, urvakstan!
 kajado ejdnem, tijn kundan čuvca
 targada, ľavkskem, tijn žerebejsę
 konaňen satj vašin pravks čvtoś
 10 konaňen ľisi vašin žerebejs
 kuľaňen satj — mon sonze maksca
 petraňen satj — petraň urvakzca.
 petraňen satoć vašin pravks čvtoś
 petraňen ľisneś vašin žerebejs.
 kodamo, ejdnem, gnezda vašťana
 kodamo lomaň miň kočkatana?
 ravžo, ravžo, avkaj, lomanne
 ravžo šalme, kořmaj, kunjne
 kudřav karamo, avkaj, šurjne
 20 stoľen sęřce, avkaj, sęřnezę.
 vaše gorodoňť šumur jakize
 vaše ujezdęňť šumur jutize
 istamo lomaň šumur eź muje.
 tujekšneś šumur ćimbiř guberňav
 tujekšneś šumur ćimbiř ujezdov
 tosto muiže dova jalganza
 dovaňť stirezeę mazj taňuša
 ravužo, ravužo, ravžo lomanne
 ravužo šalme, taňa, kunjne
 30 kudřav karamo, taňa, šurjne
 stoľ sęřneška taňan sęřnezę
 šumur čiiže, dovaś laďize.
 alamo, svaxaj, kaznet mon vašan
 alamo, svaxaj, kaznet prikazan
 šisgamen šisem mon kudat tujan
 vaj kámkaftova urdejt ľarďan
 vaj kámkaftovo nardam(o) anukstak
 vaj kámgaftovo mon svaxat tujan
 vaj kámgaftovo paņgot anukstak.

35.

Die alte Sjumorge¹, die alte Hexe,
 die alte Sjumorge, die dumme Alte!
 Sjumorges Kinder sind ein Sohn und eine Tochter,
 die Kinder der Witwe sind Kulja² und Petra.
 Kulja sagt: "Mutter, verheirate mich!"
 Petra sagt: "Mutter, ich verheirate mich!"
 "Werft, meine Kinder, den Lösungsstab³,
 zieht, meine Kinder, das Los,
 wem das Stabende bleibt,
 auf wen das Los fällt,
 (wenn) es auf Kulja fällt, (so) verheirate ich sie,
 (wenn) es auf Petra fällt, (so) verheirate ich ihn."
 Petra blieb das Stabende,
 auf Petra fiel das Los.
 "Was für eine Hausgenossin, mein Kind, suchen wir,
 was für einen Menschen erwählen wir?"
 "Einen schwarzen, schwarzen Menschen, Mutter,
 eine mit schwarzen Augenbrauen, Ernährerin,
 eine mit lockigen Stirnhaaren, Mutter,
 (so) hoch wie der Tisch, Mutter, (sei) ihr Körper."
 Sjumorge streifte die ganze Stadt hindurch,
 Sjumorge fuhr den ganzen Bezirk hindurch,
 einen solchen Menschen fand Sjumorge nicht.
 Sjumorge begab sich nach dem Gouvernement Simbirsk,
 Sjumorge begab sich nach dem Bezirk Simbirsk,
 da fand sie eine, die auch eine Witwe war,
 die Witwe hatte eine Tochter, die schöne Tanja⁴,
 sie war ein schwarzer, schwarzer Mensch,
 Tanja hatte schwarze Augenbrauen,
 Tanja hatte lockiges Stirnhaar,
 Tanjas Körper war (so) hoch wie der Tisch,
 Sjumorge freite sie, die Witwe verlobte sie (mit ihrem Sohne).
 "Nicht viel, Svacha, fordere ich Geschenke,
 nicht viel, Svacha, verlange ich Geschenke,
 siebenundsiebzig Brautwerber führe ich mit,
 zwölf Brautführer lade ich ein,
 zwölf Handtücher sollst du verfertigen,
 zwölf Svachas führe ich mit,
 zwölf Hauben sollst du verfertigen."

¹ Im Original wechseln die Formen śumórge, śumor und śumur.

² Im Original wechseln die Formen kuła und kułina.

³ kundań čuvto = ? arpomisväline, maila, johon arpojat vuoron perään tarttuvat, valinta jää sille, joka viimeksi saa otteen.

⁴ Im Original wechseln die Formen taña und tañuša.

moľekšneš dova son nej kudov čiv
 vaše rodňanzo šumor ľarďinže
 vä(še) raskenze dovaš purniže
 šisgämeň šisem son kudat purnas
 šisgämeň šisem son ulavt vetas.
 koda širgakšnoš šumor tujekšneš
 mastoroš zęri šumorgoň alo
 mäneľeš gajgi šinst bajagadost.
 rav beřokkes šumor pačkuleš.

- 10 užodo, kudat, užodo, andat
 a paro vaľgej moňan mařavi
 lajšima vaľgej moňan ćotavi!
 aščede kudat, vasna moňć moľan.
 moľekšneš dovaš dova svaxanstęň
 ežem präs kajaž ašči taňuša
 vaj kocco väľtaž taňan čamozo
 suřese sotoft taňan piľgenze.
 užoka, svaxaj, taňan varšńisa
 užoka, svaxaj, mon nej šćupasa!
- 20 kuljćan jožo, svaxaj, kälmiňe
 kuljćan čama, svaxaj, loftana!
 koda varčiže taňan jožonzo
 vaše žarks palj taňan ľelazo
 stęnat kirvasti taňan čamazo.

staroje domkino.

 36.

- vaj mořa, mořa, ravužo mořa!
 mořaňt kunčkaso jakšteře stolba
 vaj stolbaňt praso pižen katjkkę
 katjkeňt praso jakšteře atakš.
 vaj kišćež kišćit sonže piľgenze
- 30 vaj ćapaž ćapiť sonze lapanza
 vaj pižen turba sonže kirgaza
 vaj zořaks paljť sonže sálmenze
 vaj zoloćinnoj grebuškiňeze
 vaj šijas navsež sonze ner päze.
 vaj kolmoň peľev atakš šaiři
 zavtork jonov šarģidi — narodneň staka

Die Witwe begab sich nun nach Hause,
 Sjumorge lud ihre ganze Sippe ein,
 die Witwe rief ihren ganzen Stamm zusammen,
 sie versammelte siebenundsiebzig Brautwerber,
 sie liess siebenundsiebzig Wagen herausziehen.
 Als Sjumorge aufbrach, als sie sich begab,
 bebt die Erde unter Sjumorge(s Wagen),
 der Himmel füllt sich mit ihrem Schellenklang.
 Sjumorge kam am Wolga-Ufer an.

O "Wartet, Brautwerber, wartet, Brautwerber,
 ich vernehme schlimme Laute,
 ich höre Klagelaute!
 Wartet, Brautwerber, ich gehe zuerst selbst hinein."
 Die Witwe ging zu ihrer Svacha, zu der Witwe,
 Tanja liegt vorn auf die Bank gelegt,
 Tanjas Gesicht ist mit einem (Leichen)tuch verhüllt,
 Tanjas Beine sind mit Schnüren zusammengebunden.
 "Warte, Schwägerin, ich werde Tanja besehen,
 warte, Schwägerin, ich werde sie nun betasten!"
 O "Die Haut eines Toten ist kalt, Svacha,
 das Gesicht eines Toten ist bleich, Svacha!"
 Als sie Tanjas Haut betastete,
 glüht(e) der ganze Körper Tanjas wie eine glühende Kohle,
 Tanjas Gesicht zündet die Wände an.

 36.

Ach, das Meer, das Meer, das schwarze Meer!
 Mitten im Meere (steht) ein roter Pfahl,
 auf der Pfahlspitze ist eine kupferne Stange,
 auf der Stangenspitze ein roter Hahn.
 Tanzend tanzen seine Beine,
 O schlagend schlagen seine Flügel,
 (wie) ein kupfernes Horn ist sein Hals,
 (wie) das Morgenrot glühen seine Augen,
 (wie) vergoldet ist sein Kamm,
 (wie) versilbert seine Schnabelspitze.
 Nach drei Richtungen ruft der Hahn,
 (wenn) er nach Südosten ruft, (wird es) den Menschen schwer (sein),

óbed jonov šárgídi — pék súros čáči
 či valgumav šárgídi — saldatstva úí
 sokurtneñ naríť, krivojtneñ príimíť.
 pétrovskoj példé píže kačamo
 mancorov példé señ tolne pali.
 pétra pavolič inazorks ozi.
 táfazo méři: "ócoraj, mon ozan!"
 ócorazo méři: "táťaj, mon ozan!"
 vaj cítír, cítír señ tolne pali
 10 vaj vandol, vandol señ tolne pali.
 táfazo méři: "kaznañ tol pali."
 ócorazo méři: "érzañ kámeľtä.
 kámeľtä úí, táťaj, mon sajsa
 kaznañ tol úí, kaznañť ton sajsak."

grigórij čuškin,
 naumkino, Bez. Petrovsk, Gouv. Samara.

37.

kov dájsjinek mín te beřaň polañť
 kov dájsjinek mín te beřaň vastaňť?
 čavož čavsjinek šumnezę tui
 páčkež páčksjinek vārnezę tui
 považ povasažg — gręxte páldano.
 20 ažoka, aľne, penzaň bazarov
 ramaka, aľne, kuluma tikše
 kuluma tikše jumamo lopa
 ramaka, aľne, tosto kalaća
 kalaća marto, aľne, ancjinek
 vaj braga marto mín soň simcjinek.

mařja gavrilkina,
 staroje domkino.

38.

nata natuša, mazi natuša!
 váše bojartne natan sodasjiz

(wenn) er nach Süden ruft, wächst das Getreide sehr,
 (wenn) er nach Westen ruft, ist der Kriegsdienst (nahe),
 Blinde und Einäugige werden (in Dienst) genommen¹.

Von der Seite Petrovsk (steigt) grüner Rauch,
 auf ('von') der Seite Mantsorov brennt blaues Feuer.

Petra Pavolytsch will sich zum Kaiser einsetzen.

Sein Vater sagt: "Sohn, ich setze mich ein!"

Sein Sohn sagt: "Vater, ich setze mich ein!"

Glimmernd, glimmernd brennt das blaue Feuer,

10 lodernnd brennt das blaue Feuer.

Der ('sein') Vater sagt: "(Da) brennt ein Schatzfeuer."

Der ('sein') Sohn sagt: "(Es ist) die Ersänin Kämeltä.

(Wenn es) Kämeltä ist, Vater, (so) nehme ich sie,

(wenn es) ein Schatzfeuer ist, (so) nimm du den Schatz."²

37.

Was machen wir mit dieser bösen Gattin,

was machen wir mit dieser bösen Frau?

(Wenn) wir sie richtiggehend ('erschlagend') totschiagen, wird ihr Ge-

(wenn) wir sie richtiggehend ('schlachtetend') /schrei wahrgenommen,

(wenn) wir sie richtiggehend /schlachten, wird ihr Blut wahrgenommen,

20 Geh, Schwager, auf /erwürgen, fürchten wir uns vor der Sünde (Schuld).

kaufe, Schwager, eine todbringende Pflanze, /den Markt von Pensa,

eine todbringende Pflanze, ein tödliches Kraut,

kaufe, Schwager, da eine Semmel,

wir lassen sie, Schwager, es in ('mit') einer Semmel essen,

wir lassen sie es in ('mit') Dünnbier trinken.

38.

Nata, Nata³, die schöne Nata!

Alle Bojaren kennen Nata,

¹ D. h., alle Missgebildeten werden zum Kriegsdienst gutgeheissen.

² In diesem Lied sind mehrere Motive miteinander verbunden worden, woraus sich der Mangel an Sinn erklärt.

³ Im Original wechseln die Formen nata, natuša und natafa.

- anćak azdası̇ pēnzań bojaroṡ
 pēnzań bojaroṡ gubernatoroṡ.
 bojaroṡ dumaṡ tātanzo marto
 azoroṡ kortaṡ tīranzo marto:
 dajka tājđano, tātaj suprátka
 dajka tājđano šterđimaṅ pomoċ
 vaše tārćı̇nek, tātaj, tājtertnēn
 mın purnası̇nek, tātaj, narodonṫ!
 vaše tārđıkšnı̇z sıṅ nej tājtertnēn
 10 vaše purnakšnı̇z sıṅ nej narodonṫ
 anćak arasēl mazı̇ natušaṡ
 anćak eż ulne dobroj natalaṡ.
 kılđıka, kućor, karcoń ajgoronṫ
 karco ajgoronṫ monćın povoskańṫ
 monćın povoskańṫ krašonoj ćırķeńṫ
 sotıka kućor gajģı bajagańṫ
 acıka kućor ašo polosteńṫ.
 kılđıze kućorċ karco ajgoronṫ
 ozakšnoś kućor son nej kozla lanks
 20 sainze kućor řısmeń voźđatneń
 ajgoroṡ ardı̇ — mastoroṡ zęrnı
 bajagaṡ gajģı — mäneleś uvnı̇.
 vaj kozoń kozoń ajgoroṡ ardı̇
 vaj kozoń kozoń kućoroṡ valģı?
 kućoroṡ valģı natań orta lanks.
 nata ozada valdo valmalo
 valma krajnezeę natań pandžado
 valma krajneva natušaṡ vanı̇.
 adaka nata, bojarć tārđınzeṫ
 30 bojarś tārđınzeṫ šterđıma pomoćtṡ
 šterđıma pomoćtṡ tago suprátkas!
 ozakšnoś nata bojaroṅ povoskas
 bojaroṅ povoskas ašo polosṫ lanks.
 nata paćkuleś son bojarontēn
 son bojarontēn, gubernatornēn.
 natańeń purnaṡ bojarś šterť pakańṫ
 ozavtukšnı̇ze baška komnatkas
 baška komnatkas valdo valmalov.
 nata karmakšnoś son nej šterđeme.
 40 tejttertnēn suřest bojarś varšńıze
 tosa paćkoleś mazı̇ natańeń

nur der Pensaer Bojar kennt sie nicht,
 der Pensaer Bojar, der Gouverneur.
 Der Bojar dachte mit seinem Vater,
 der Herr sprach mit seinem Vater:

"Lass uns, Vater, eine Frauenzusammenkunft einrichten,
 lass uns einen Spinnabend anrichten,
 wir werden, Vater, alle Mädchen einladen,
 wir werden, Vater, (alle) Leute zusammenrufen!"
 Sie luden nun alle Mädchen ein,

10 sie riefen nun alle Leute zusammen,
 nur die schöne Nata war nicht (da),
 nur die treffliche Nata war nicht (da).

"Spanne, Kutscher, den Hengst in meinem Stall an,
 den Hengst im Stall, vor meinen eigenen Wagen,
 vor meinen eigenen Wagen, mit dem geschmückten Krummholz,
 binde, Kutscher, die klingende Deichselschelle an,
 breite, Kutscher, eine weisse Decke (auf den Wagensitz) aus."

Der Kutscher spannte den Hengst im Stall an,
 der Kutscher setzte sich nun auf den Kutschbock,

20 der Kutscher fasste den Seilzügel an,
 der Hengst trabt, die Erde bebt,
 die Schelle klingt, der Himmel dröhnt.

Wohin trabt der Hengst,
 wo lässt sich der Kutscher nieder?
 Der Kutscher lässt sich an Natas Tor nieder.

Nata sitzt vor dem hellen Fenster,
 Natas Fensterrand ist offen,
 Nata schaut zum Fensterrand hinaus.

"Komm, Nata, der Bojar hat dich eingeladen,
 30 der Bojar hat dich zum Spinnschmaus eingeladen,
 zum Spinnschmaus, zur Frauenzusammenkunft!"

Nata setzte sich in den Wagen des Bojaren,
 in den Wagen des Bojaren, auf die weisse Decke.

Nata kam zu dem Bojaren,
 zu dem Bojaren, zu dem Gouverneur.

Der Bojar machte für Nata die Spindel und den Flachskamm fertig,
 liess sie sich in ein abgesondertes Zimmer setzen,
 in ein abgesondertes Zimmer, vor das helle Fenster.

Nata begann nun zu spinnen.

0 Der Bojar schaute das Garn der Mädchen an,
 da kam er zu der schönen Nata,

varčiže bojarś natań suřenze.
 väšeń part suřest — bojaros nej mērc
 mazi natušan väšemde paro!

anna pronkina,
 der. murza.

avarššimat

avarššni čokšne čijan pašaš pėrvoj raz:

māžen moňän apak avarť aščima
 māžen moňän ne valnetneń kírdima?

der Bojar schaute Natas Garn an.

"Alle haben gutes Garn (gesponnen)", sagte der Bojar,

"(das) der schönen Nata ist am allerbesten!"

WÖRTER, DIE NUR IN DER VOLKSDICHTUNG
VORKOMMEN, DIE IM GEWÖHNLICHEN LEBENDEN
GESPRÄCH ÜBERHAUPT NICHT GEBRAUCHT WERDEN:

pakař = lovaža 'Knochen'
rakša = alaša 'Pferd'
kámelfä (Bedeutung unklar)
avne = pariĵa
javga = kunčka 'Mitte'
íej 'Fluss, rěka'
jatke 'fremd, čužoj'
śakanā = čakš 'Topf'
natroskat 'patrony dlja ruž'ja'

WÖRTER, DIE SELTEN IM GESPRÄCH
GEBRAUCHT WERDEN:

araptums = vańckaftums 'reinigen, čistit''
śeča 'čiščoba'
véž-, véžeńc 'kleinerer, jüngerer, men'šoj'
parćej 'Seide, šělk'
sĵrńe 'Gold, zoloto'
íišme = alaša 'Pferd'
erke 'Fluss od. See, rěka ili ozero'
ćokuv 'Nachtigall, solovej'

KLAGELIEDER

Die Braut klagt am Abend zum ersten Mal (folgenderweise):

Warum soll ich ohne zu weinen sein,
warum soll ich meine Worte zurückhalten?

- eí araśan te vałgejeńt targiška
 eí araśan ne valneťneń meřiška
 eíi kśńiń káveń mon śádejan
 eíi čuvtoń kandoń lomańan
 eíi nart narįjast potmozom
 eíi káft kávidnast śádejzēm.
 valneť joftan — kávlazan
 śálvád praftan nart naksaftan
 nartneń pačk vałgejeńt targasa
 10 káfneń langa śálvádem noldasįń.
 paščangot pas kořmíneć
 jurtoń kírđi, jurt ava
 kářán čočkoń, pas kořmíneć
 pokśčińeť bańińeť, dedįńem bańińem
 kučudįjak už bajagań vałgejńe
 kočkań ksnavnéť tńń valneť
 baslavamízga mίrga, mastorga jakamo
 mίr narodoń vanomo!
 tuva mońan čopuda lavkanteń
 20 bojaravaks číńem mίjeme
 azoravaks číńt ejstēm javomo.
 suvíń temnoj lavkanteń
 lavkańt ejseť, kunčkas(o) (víće) vałmalo
 aśči bojaravaks čim ozada
 aśo polost alonza
 píčeń mukor píłgalonza
 paro távne kecęnzę
 paro távne meśče píłt
 śijań salmuks kecęnzę
 30 parćej suře ejseńnzę.
 śáiriń, śáiriń, eź piśkat
 žuriń, žuriń eź kortav
 vačkudíń mon kafto keđem
 purđiń mon kámeń surom
 noldiń śiseń radco śálvádem.
 lísiń lavka íkelev
 varštįń ulćańt kuvalma
 sį mίniń dźunoń bańińe
 lįtkat latkat lanksonza
 40 čuba oźa prasonza
 čakś paćazo kecęnzę.

Entweder bin ich nicht (so gross), dass ich diese Stimme erheben könn-
 entweder bin ich nicht (so gross), dass ich diese Worte sprechen /te,
 oder (dann) ist mein Herz steinhart ('eisensteinern'), /könnte,
 oder (dann) bin ich ein dem Baumstamm (gleichender) Mensch,
 oder (dann) hat sich Rasen in meiner Brust festgesetzt,
 oder (dann) haben sich Steine in meinem Herzen versteinert.

(Wenn) ich ein Wort ausspreche, (es ist als ob) ich Steine spalte,
 Tränen giesse ich (so viel), (dass ich damit) den Rasen zum Verfaulen
 durch den Rasen erhebe ich meine Stimme, /bringe,

10 auf die Steine lasse ich meine Tränen fliessen.

Hilf Gott, Ernährer,

Herrscherin der Wohnstätte, Jurtava,

Göttin der Rinde und der Balken, Ernährerin,

Ahnen, meine Vorfahren,

sendet mir eine Stimme, (die) wie eine Schelle (klingt),

Worte, (die) wie erlesene Erbsen (rollen),

segnet mich auf der Erde, auf der Welt zu wandern,

Menschen der Welt zu sehen!

So ('diesen Weg') gehe ich in die dunklen Läden,

20 mein Bojarinentum zu verkaufen,

mein Herrinentum von mir zu trennen.

Ich trat in den dunklen Laden hinein,

im Laden, vor dem mittleren Fenster,

sitzt mein Bojarinentum,

es hat eine weisse Decke unter sich,

einen Kieferschemel unter seinen Füßen,

eine schöne (Hand)arbeit in seinen Händen,

eine schöne (Hand)arbeit, eine Bruststickerei,

eine Silbernadel in seiner Hand,

30 daran einen Seidenfaden.

Ich rief, ich rief, es sprach nicht,

ich redete und redete, ich konnte es nicht überreden,

ich schlug in meine beiden Hände,

ich rang meine zehn Finger,

sieben Mal liess ich meine Tränen fliessen.

Ich ging vor den Laden,

ich schaute die Strasse entlang,

(da) kommt irgendeine Alte,

sie hat Lumpen und Fetzen an,

0 einen Pelzármel auf ihrem Kopfe,

ein Topftuch in ihrer Hand.

žurás, žurás žurímim
 kortás, kortás kortímim
 sonzė právnės mon kundjín
 sukaks číne muimim
 kurvaks číne saimim.
 eřamozom eřakšnjín
 están právnėť kírdíkšnjín
 kol žuríca žurímim
 kol kortjéca kortímim

10 lomań právnės mon kundjín.

uľevėldára bojaravaks čis mákev idima
 jalgat ojat tãrdivlín
 šálgeń šálgeń šálgeveľt
 šálgeń eřke tãjeveľt
 šáľvádeń čudírks noldavoľt
 vãd lukš lopat tujeveľt
 tikšeť íukšat kasovoľt
 mazj céckat tujeveľt.
 bojaravat jalgínem

20 azoravat oińem

sańdárať kizjín mazj porjínės
 kizjín mazj vřemínės
 tuíndáratad(o) vířga ukšturga jakamo
 mazj céckań šezněme
 íľańka kat jalgat mon céckam
 íľińka kat lamo varmańeń puvšems
 méředijaka, jalgat, te céckíńės suka agań
 méředijaka, jalgat, te céckíńės kurva agań!

čijań pafaš avarkšnjisjńže jalganza, čokšņę:

30 ux suvada, jalgat, suvada

ux suvada, oińem, suvada
 jortjńka fıřín tãťkan kočkařasta ortanza
 jortjńka pãta lanksto raspjatija kãnkšņę
 čalgadija, jalgat, mostinań šínđeź
 ozadija, jalgat, ezemeń méńdaź.
 jalgínem bojaravínem, jalgínem azoravínem
 jalgínem parčej pula mákš avat
 tańteť mádeń kandjńeť
 tãťań avaneń ulín paron purnjécat

Sie redete und redete, sie beredete mich,
 sie sprach und sprach, sie überredete mich,
 ich befolgte ihren Rat
 (und nun) ist das Hündinnenleben mir (zuteil) geworden,
 (nun) ist das Hurenleben mir (zuteil) geworden.
 Ich hatte (bisher) mein (eigenes) Leben gelebt,
 ich hatte (bisher) meinen (eigenen) Verstand befolgt,
 (aber) eine zungenfertige Rednerin hat mich überredet,
 eine zungenfertige Besprecherin hat mich beredet
 10 (und) ich habe den Rat einer Fremden befolgt.
 Wenn das Bojarinentum zurückzukaufen wäre,
 riefte ich (alle meine) Freundinnen und Gespielinnen zusammen,
 sie würden je eine Spucke spucken,
 sie würden einen Spucke-See machen,
 sie würden einen Tränenstrom loslassen,
 daraus würden Wasserlilien(blätter) emporblühen,
 Gras und Kräuter würden wachsen,
 schöne Blumen würden emporblühen.
 Bojarinnen, meine Freundinnen,
 20 Herrinnen, meine Gespielinnen,
 wenn die schöne Sommerzeit kommt,
 die schöne Sommerzeit,
 wenn ihr in die Wälder streifen geht,
 um schöne Blumen zu pflücken,
 lasst nicht, Freundinnen, meine Blume stehen,
 lasst sie nicht den vielen Winden zu wehen,
 sagt, Freundinnen: "diese Blume ist die der Hündin Aga",
 sagt, Freundinnen: "diese Blume ist die der Hure Aga!"

Die Braut beweint ihre Freundinnen am Abend:

30 Tretet herein, Freundinnen, tretet herein,
 tretet herein, Gespielinnen, tretet herein,
 werft das Tor meines lieben Vaters aus den Angeln weg,
 werft seine mit Querbrettern beschlagene Tür aus den Angeln weg,
 tretet, Freundinnen, so dass ihr die Dielenbretter zerbrecht,
 setzt euch, Freundinnen, so dass ihr die Bänke sich biegen macht.
 Meine Freundinnen, meine Bojarinnen, meine Freundinnen, meine Herrin-
 meine Freundinnen, (ihr) seidenzöpfigen Bienenköniginnen, /nen,
 die ihr süßen Honig tragt,
 die ihr den Eltern Hab und Gut sammelt,

- jalǵıńem, eziń soda ejstǵdeńk
 koda pačkudıde, jalǵıńem, orta lanks
 šestǵ faııń ejzeǵenk.
 varštıń, jalǵıńem, vaıma krajńeva:
 verǵa lıvtı macej polk
 alga jutı galań polk.
 faıavlıń dára ikefe
 nuđejeń sǵdıne sǵdavlıń
 çer puludom javuvlıń
 10 çer baıaskat stafńivlıń.
 jalǵıńem, žaro ulıt odıžam
 väse mon sınst srafńivlıń
 avulıt gađav stanco tocań píłǵıńenk
 avulıt gađav lıjanazon paııńenk
 avulıt gađav mazı cvetka rućıńenk.
 jalǵıńem, kaval alga karsaftkem
 jalǵıńem, tatar avañ lıćıńem
 jalǵıńem, väđga ujńı uškińem
 jalǵıńem, pírax lanǵon ćanavńem
 20 jalǵıńem, sǵrej latalkson gulkińem
 jalǵıńem, valańa píra písmarnem
 jalǵıńem, nogaj lokša pulıńem
 jalǵıńem, parcej pulon ćokińem
 ašćede, jalgat, ašćede
 ilado páı blagoj purǵıne valǵejdem
 ilado tandat kivćađı jondol valńedem
 mást príkazan, jalgat, kulcunınk
 mást nakazan, jalgat, prímitıńk!

 májle už karmi každoj jalǵańt skämonzo avarķšńeme.

 30 ćijań paıas avarķšńı saima ćıń valćkeńt zořava:

 udıń, udıń udukšńıń
 zořa porava sırgujķšńıń
 lısiń soviń kudova
 jaķıń paķıń kardazga
 jutıń tiriń táfań sǵrej latalga
 kańne pelev kulcunıń
 kaı ćokoftne ćokovdıf

meine Freundinnen, ich kannte euch nicht,
als ihr, meine Freundinnen, ans Tor kamt,
(erst) da erkannte ich euch.

Ich schaute, meine Freundinnen, zur Fensterseite hinaus:

oben fliegt eine Gänseschar,
unten fliegt ('geht') eine Entenschar vorbei.

Wenn ich euch früher erkannt hätte,
hätte ich eine Schilfbrücke gemacht,
hätte ich meinen Haarzopf aufgegeben,

10 hätte ich Geländer aus Haar gemacht.

Meine Freundinnen, so viel ich Kleider habe,
alle möchte ich sie austeilen,

(damit) eure (wie) an einer Drechselbank gedrechselten Beine nicht be-
(damit) eure Leinwandhemden nicht besudelt werden, /sudelt werden,

(damit) eure einer schönen Blume (gleichenden) Hemdgewänder nicht besu-
Meine Freundinnen, (ihr) Meinen, die ihr (gerade) unter /delt werden.

meine Freundinnen, (ihr) Meinen mit einem /den Achseln umgürtet seid,

meine Freundinnen, (ihr) meine auf dem Wasser schwim- /Tatarin-Antlitz,

meine Freundinnen, (ihr) meine Hofschwalben, /menden Enten,

20 meine Freundinnen, (ihr) meine Tauben unter dem hohen Schutzdach,

meine Freundinnen, (ihr) meine glatthaarigen Stare,

meine Freundinnen, (ihr) Meinen, (deren) Zöpfe einer Riemenpeitsche

meine Freundinnen, (ihr) Meinen mit Seidentroddeln, /(gleichem),

wartet, Freundinnen, wartet,

fürchtet euch nicht vor meiner Stimme, (die) dem bösen Donner (gleich),

erschreckt nicht über meine Worte, (die) dem aufzuckenden Blitz

hört zu, Freundinnen, was ich gebiete, /(gleichem),

nehmt wahr, Freundinnen, was ich befehle!

Danach beginnt sie jede Freundin einzeln zu beweinen.

30 Die Braut klagt am Morgen des Hochzeitstages zur Zeit der Morgenröte:

Ich schlief und schlief, ich schlief,

zur Zeit der Morgenröte stand ich auf,

ich machte Arbeiten in der Stube¹,

ich machte Arbeiten auf dem Hofe²,

ich ging unter dem hohen Schutzdach des lieben Vaters,

dem Weidengestrüpp hörte ich zu,

die Nachtigallen im Weidengestrüpp singen,

¹ Wörtlich ich trat aus der Stube heraus und in die Stube hinein.

² Wörtlich ich ging hin und her auf dem Hofe.

grěšnoj lomať lužaftjť
 vírne pélev kulcunjń
 vjř kukutńe kukurďjť
 učaskav lomať sĭń sťafńiť.
 suvíń řirín řáťań kuduv mon
 jutjń kĭjaks javganza
 oziń ežem prá kunčkas:
 řirińimat řáťakaj
 ušĭińimat avakaj

10 ušĭińimat kořmakaj
 keceĝ keńďžćeńk páčĭimĭz
 práso čerceĝ povĭimĭz
 živoj kalms moń noldĭimĭz
 živoj modas putĭimĭz.
 ře kudńjstęńť řiśimas
 ojńe řiśimań końđamo
 kuśtimava valgumas
 kandolajs sovamoń końđamo
 ře ortavanať řiśimas

20 modas sovamoń końđamo.
 řeleń moń jakamo śledněm
 píže buřas kandĭńže
 víjev pogudaś valĭńže
 kĭzeń jakamo moń śledněm
 píže luga sainže
 luga narnę vářřinže.

čijań paťas avarĭšńjsĭ řářanza:

ux, ařiněm vaśkamńem
 ux, ařiněm ojmamńem!
 30 ařiněm, řáťań řáđejńem
 ařiněm, řáťa laco purnĭńem
 ařiněm, bařmak kařen kodĭńem
 ařiněm, prakstań kořas karĭsęń kodĭńem
 ařiněm, čamań kořas paćań rańiněm
 ařiněm, sęřmeń kořas paća tvětkań rańiněm.

čijań paťas avarĭšńjsĭ uráženze:

ux, urĭněm ařiněm
 urĭněm, sęđej mařiněm!

sie rühren die armen Leute (zu Tränen),
dem Walde hörte ich zu,
die Kuckucke rufen im Walde,
sie bringen die glücklichen Leute dazu, aufzustehen.
Ich trat in die Stube meines lieben Vaters hinein,
ich ging mitten auf seiner Diele,
ich setzte mich mitten auf das vordere Bankende:

"Du bist mein Ernährer, Vater,
du bist meine Gebärerin, Mutter,

10 du bist meine Gebärerin, Ernährerin,
ihr habt mich mit den Nägeln in euren Händen getötet,
mit dem Haar auf dem Kopfe habt ihr mich erwürgt,
ihr habt mich lebendig ins Grab gesandt,
ihr habt mich lebendig in die Erde gesetzt.

Der Weggang von diesem Hause
ist dem Todeskampf gleich,
das Absteigen der Treppe
ist der Sarglegung gleich,
die Abfahrt zu diesem Tore

20 ist der Beerdigung gleich.
Meine winterlichen Spuren
hat der heftige Sturm verschneit,
das starke Gewitter hat sie verweht,
meine Sommerspuren
hat die grüne Wiese verwischt,
der Rasen der Wiese hat sie übergezogen.

Die Braut beweint ihren älteren Bruder:

O, mein älterer Bruder, mein Verwöhner (Schutz und Schirm),
o, mein älterer Bruder, du, dessentwegen ich ruhen kann!

30 Mein älterer Bruder, mein väterliches Herz,
mein älterer Bruder, der du gleich dem Vater für mich gesorgt hast,
mein älterer Bruder, der du mir Bastschuhe wie Lederschuhe geflochten
mein älterer Bruder, der du für meine Beinwickel passende Bast- /hast,
mein älterer Bruder, der du für mein Gesicht /schuhschnüre gedreht hast,
mein älterer Bruder, der du für meine Au- /passende Tücher gekauft hast,
/gen Blumentücher gekauft hast.

Die Braut beweint ihre Schwägerin:

O, meine Schwägerin, meine Mutter,
meine Schwägerin, die du mit meinem Herzen fühlst!

sańdáráj kizjń mazj porjńes
 tuińdárat, urjńem, paksa kįjava jakamo
 mońdárat alkań sokań uma lanks
 uljńdárájť, urkaj, meždado mežas fikšjńet
 ľećtamaka, urkaj, parova!
 koļi ľećtasamak parova
 potmo řiskske muimam
 koļi ľećtasamak aparova
 sędej tańcke saimam!

10 kšide jarcamo tujemstę baslavka vąši ćijań patęs:

uškińimat avakaj
 uškińimat kořmakaj!
 baslavamak rodga plēmava jakamo
 vačo pąkeń pešćamo
 nućkań sędejen vjteme!

rodnań kudos sovamsto avarkšni ćijań patęs:

većkivan a većkivan, urąškaj
 n(e) valńefńeń marto suvamo?
 koļ(i), urąškaj, većkivan
 20 čoždalgajtjk runģjńet
 vešolgaftjk ćamjńet
 vjđ kedńesęť kundamak
 kavalaldo saimak!

jarcamodo mąjle ćijań patas avarkšni:

jarcjń šimjń peškidiń
 pešćiną kafto nądļeń vačo pąkįnem
 vjťija kafto nądļeń nućkań sędejem.
 mąže šimjń mon sęvjń
 mąže arasķeńť mon řajń
 30 veřde pįzemeks pįziza
 aldo řišmaks řišiza
 okuľcava suvaza
 ulćań kuvalt uiza
 đedań alań uľeza
 orta krajńest pandžada

Wenn die schöne Sommerzeit kommt,
 wenn du, meine Schwägerin, auf den Ackerweg spazieren gehst,
 wenn du auf das Ackerbeet, das mein älterer Bruder gepflügt hat, gehst,
 wenn Gras, Schwägerin, von Ackerrain zu Ackerrain wächst,
 gedenke meiner, Schwägerin, im Guten!
 Wenn du dich meiner im Guten erinnerst,
 soll mich Herzeleid ergreifen,
 wenn du dich meiner im Bösen erinnerst,
 soll mich Herzensfreude erfassen!

10 Beim Zu-Tische-Gehen ('Brot-Essen-Gehen') bittet die Braut um Segen:

Du bist meine Gebärerin, Mutter,
 du bist meine Gebärerin, Ernährerin!
 Segne mich, um die Verwandtschaft zu besuchen,
 um meinen hungrigen Magen zu füllen,
 um mein ermattetes Herz zu stärken!

Bei der Ankunft an einem Verwandtenhaus klagt die Braut:

Lässt du mich gern, Schwägerin,
 mit diesen Worten hineintreten?
 Wenn ich, Schwägerin, (dir) behage,

20 lass deinen Körper leicht sein,
 lass dein Gesicht froh sein,
 fasse mich mit deiner rechten Hand an,
 ergreife mich beim Arme!

Nach der Mahlzeit klagt die Braut:

Ich habe gegessen, ich habe getrunken, ich bin satt geworden,
 ich habe meinen (seit) zwei Wochen hungrigen Magen gefüllt,
 ich habe mein (seit) zwei Wochen ermattetes Herz gestärkt.
 Was ich (auch) gegessen und getrunken habe,
 was für einen Schaden ich (auch) angerichtet habe,

30 es (der Ersatz) soll als Regen von oben regnen,
 es soll als Quelle von unten hervorsprudeln,
 es soll zum Dorftor hereinkommen,
 es soll die Strassen entlang fliessen ('schwimmen'),
 dem Grossvater soll
 der Torspalt offen sein

- orta krajga suvaza
 kustima pás prumuza
 kustimava kužiza
 kánkš udalov araza
 kánkš krajneva sovaza
 kījaks javga jutaza
 stoí pílgēva kužiza
 — stolanks(o) úleza pížen jandava —
 jandavañteñ promuza
- 10 gostēñ kavañams úlezę!
 pašiba alčaj pašiba
 pašiba alašan píras
 čokov panstoñ putomzot
 pašiba práškav aškoñ tongomzot
 pašiba paksa kījava jakamzot
 pašiba kęļej umañ sokamzot
 pašiba sęjede borozdañ lazomzot
 pašiba vídme komoroñ jordomzot!
 pašiba pazoñ sęjede pízemneñ
- 20 pašiba modasto lísi kraskañeñ
 pašiba kraskañ píže ožimneñ
 pašiba ožimeñ kęļej lopañeñ
 pašiba lopañ ečke olgoñeñ
 pašiba olgoñ sęjede ezngneñ
 pašiba ezngñ kuvaka kolozngñ
 pašiba kolozoñ sęjede žornañeñ
 pašiba žornañ tañtej jadrañeñ
 pašiba nuiñeñ kočkiñeñ
 pašiba pívcjñeñ tombiñeñ
- 30 pašiba čukaftjñeñ jažaftjñeñ
 pašiba pídiñeñ pañiñeñ
 pašiba psi koromoñ fáineñ
 pašiba uraş, pídemzęt pañemzęt
 pašiba suvga kačamga jakamzot
 pašiba ravužo lívežen lívtęmzęt!
 ežem prá pélev súkuñan
 jarcjť símiť mon kadan
 véškežem pélev súkuñan
 pídiť pañiť mon kadan
- 40 kārč péle jonov súkuñan
 íukščadeñ lavs mon kadan

es soll zum Torspalt hereinkommen,
 es soll sich vor der Aussentreppe sammeln,
 es soll die Treppe hinaufsteigen,
 es soll vor ('hinter') der Tür bleiben,
 es soll zum Türspalt hereinkommen,
 es soll mitten durch die Diele gehen,
 es soll die Tischbeine hinaufsteigen,
 — auf dem Tische soll ein eherner Krug sein —
 es soll sich im Krug versammeln,

10 es soll zur Bewirtung der Gäste sein!

Dank (sei dir), älterer Bruder, Dank (sei dir),
 Dank (sei dir), dass du an den Kopf des Pferdes
 das mit Troddeln versehene Geschirr gelegt hast,
 Dank (sei dir), dass du das mit Schnallen versehene Kummel angelegt
 Dank (sei dir), dass du auf dem Ackerweg gegangen bist, /hast,
 Dank (sei dir), dass du breite Ackerbeete gepflügt hast,
 Dank (sei dir), dass du dichte Furchen gepflügt hast,
 Dank (sei dir), dass du (viele) Handvoll Samen ausgeworfen hast!
 Dank sei Gottes häufigem (dichtem) Regen,

20 Dank sei dem aus der Erde aufkeimenden Roggen,

Dank sei der grünen Roggensaart,
 Dank sei den breiten Blättern der Saat,
 Dank sei den dicken Halmen der Blätter,
 Dank sei den dichten Halmknoten,
 Dank sei den langen Ähren der Halmknoten,
 Dank sei den dichten Körnern der Ähren,
 Dank sei dem süßen Kern der Körner,

Dank sei denen, die es abgeerntet und gesammelt haben,
 Dank sei denen, die es gedroschen und gestampft haben,

30 Dank sei denen, die es geschrotet und gemahlen haben,

Dank sei denen, die es gekocht und gebacken haben,
 Dank sei denen, die (es zur) heisse(n) Speise bereitet haben,
 Dank (sei dir), Schwägerin, für dein Kochen und Backen,
 Dank (sei dir), dass du dich im Dunst und Rauch beschäftigt hast,
 Dank (sei dir), dass du schwarzen Schweiss vergossen hast!

Ich verneige mich gegen das vordere Bankende
 und lasse die Essenden und Trinkenden zurück,
 ich verneige mich gegen die Ofenbank
 und lasse die, die gekocht und gebacken haben, zurück,

40 ich verneige mich gegen die linke Seite (der Stube)

und lasse eine Schaukelwiege zurück,

óora fáka ejsęnzę
 sĵře babaś nurćisĵ
 kudoń krugom śukuńan
 čumbra čine mon kadan.
 ílamíz uća kuvaka feleń ašćeme
 nurka koct puloń kuvalgaftoma.

ista avarćšni čijań pataś erva rodńań kečę.

čijań pataś avarćšněz baslavka váši vénčamodo íkele:

tířinimat tářakaj
 10 baslavamak kořmakaj
 kulunga moń jumamga
 ravužo modas sovamga
 keľme kalmov tujemga!
 baslavamaka, ušćinimat avakaj
 kulunga moń jumamga
 ravužo modas sovamga
 kálme kalmov tujemga!
 dajka, avaj, palasa
 nolĵ palĵ kurģiniet
 20 seđeĵ mařamo tarķiniet!

 morot

1.

kulan, tářakaj
 juman, kořmakaj
 kul(u)ma ormaso
 tářkaj, seřidan
 jumamo ormaso
 kořmaj, čeńardan.
 vaj íla kulo
 ońona dočam
 ton íla juma
 30 ońona devam!
 moń kolmo pakśat
 vídeń surĵnem
 vaj vá pakśineś
 tońat úleze!

darin ein Knabe,
 eine Alte schaukelt ihn,
 ich verneige mich in der Stube überall hin
 und lasse Gesundheit zurück.
 Erwartet mich nicht, dass ich den langen Winter verbringe(n käme),
 dass ich das kurze Gewebe verlängere.

So klagt die Braut bei allen Verwandten.

Die Braut bittet (folgenderweise) klagend um Segen vor der Trauung:

Du bist mein Ernährer, Vater,
 10 segne mich, Ernährer,
 damit ich sterbe, damit ich umkomme,
 damit ich in die schwarze Erde hineinkomme,
 damit ich in das kalte Grab hineingehe!
 Segne mich, Mutter, die du meine Gebärerin bist,
 damit ich sterbe, damit ich umkomme,
 damit ich in die schwarze Erde hineinkomme,
 damit ich in das kalte Grab hineingehe!
 Lass, Mutter, ich küsse dich,
 deinen Mund, der mich geleck't und geküsst hat,
 20 die Stelle, womit du (mich) zu Herzen gepflegt hast.

LIEDER

1.

"Ich werde sterben, Vater,
 ich werde umkommen, Ernährer,
 an einer tödlichen Krankheit
 habe ich mich, Vater, niedergelegt,
 an einer Todeskrankheit
 • bin ich, Ernährer, erkrankt¹."
 "Ach, stirb nicht,
 (du) meine Tochter, Oljona²,
 sei nicht des Todes,
 30 meine Tochter Oljona!
 Ich habe drei Felder
 ausgesätes Getreide,
 ein Feld
 sei dein!"

¹ bolěju; toskovat', gorevat'.

² Im Original kommt auch die Form oĭa vor.

vaj víjev varma
 pakšat tapaso
 blagoj čaraxman
 pakšat jažaso!
 kulan, táťakaj
 juman, kořmakaj
 kul(u)ma ormaso
 táťkaj, sęřídan
 jumam(o) ormaso
 10 kořmaj, čeńardan!
 vaj ífa kulo
 ońona dočam
 vaj ífa juma
 ońona đevam!
 vaj kolmo stadat
 mon alašínem
 i vá stadińes
 tonăt ulezę!
 vaj vačo várgist
 20 stadat puvšivlíž!
 kulan, táťakaj
 juman, kořmakaj
 kul(u)ma ormaso
 táťkaj, sęřídan
 jumam(o) ormaso
 kořmaj čeńardan.
 vaj ífa kulo
 ońona dočam
 vaj ífa juma
 30 oía tájxťerem!
 moń ulít kolmo
 náškę-pírińem
 vaj vá pírińes
 tonăt ulezę!
 vaj šáľmet čamat
 náškęne puvšivlíž!
 kulan, táťakaj
 juman, kořmakaj
 kul(u)ma ormaso
 40 táťkaj, sęřídan
 jumamo ormaso

"Ein heftiger Wind
soll dein Feld niederschlagen,
ein heftiger Hagelschauer
soll dein Feld verderben ('zerstampfen')!

Ich werde sterben, Vater,
ich werde umkommen, Ernährer,
an einer tödlichen Krankheit
habe ich mich, Vater, niedergelegt,
an einer Todeskrankheit

10 bin ich, Ernährer, erkrankt."

"Ach, stirb nicht,
meine Tochter Oljona,
sei nicht des Todes,
meine Tochter Oljona!

Drei Herden
Pferde habe ich,
eine von den Herden
sei dein!"

"Hungrige Wölfe

!0 sollen deine Herde zerreißen!

Ich werde sterben, Vater,
ich bin des Todes, Ernährer,
an einer tödlichen Krankheit
bin ich, Vater, niedergelegen,
an einer Todeskrankheit
bin ich, Ernährer, erkrankt."

"Ach, stirb nicht,
Oljona, meine Tochter,
sei nicht des Todes,

!0 Oljona, meine Tochter!

Ich habe drei
Bienengärten,
ein Bienengarten
sei dein!"

"Das ganze Gesicht ('deine Augen und dein Gesicht')
mögen dir die Bienen durchstechen!

Ich werde sterben, Vater,
ich werde umkommen, Ernährer,
an einer tödlichen Krankheit

0 bin ich, Vater, niedergelegen,
an einer Todeskrankheit

kořmaj, čeňardan!
 ton iía kulo
 ołona dočam
 vaj iía juma
 ołona devam!
 moň koljngämen
 vaj robotnikkem
 vâ robotnikes
 tonät ulezę!
 10 pašiba, tätkaj
 paro valozot
 pašiba, tätkaj
 päkeň pešcamzot
 pašiba, kořmaj
 šadej vítęmzę!

2.

a te čuvcoňt, përvoy čuvcoňt
 kukut kukurdjt.
 mäšt kukurdjt, mäšt vakurdjt?
 äš nužast joftnit.
 20 a te čuvcoňt, drugoj čuvcoňt
 narmut čolidit.
 mäšt čoludit, mäšt valudit?
 äš morost morjt.
 a te čuvcoňt, třeťej čuvcoňt
 täjter avarđi.
 piže sadganť, mazi sadganť
 odčora jaki.
 gajgi sripkaš, balalajkaš
 odčoranť kečę.
 30 mäjs avarđat, mäjs čeňardat
 täjter paro či?
 šeks avarđan, šeks čeňardan
 tätkam čiiim.
 kinän, kinän toň čiinzet?
 mončkak a sodan.
 varštak, varštak moň langozom
 täjter paro či!
 mäjsę varštan toň langozot?

bin ich, Ernährer, erkrankt."

"Stirb nicht,

Oljona, meine Tochter,

sei nicht des Todes,

Oljona, meine Tochter!

Ich habe dreissig

Arbeiter,

ein Arbeiter

sei dein!"

0 "Dank, Vater,

für deine guten Worte,

Dank, Vater,

dass du meinen Magen gefüllt hast,

Dank, Ernährer,

dass du mein Herz erfreut hast!"

2.

In diesem Baum, in dem ersten Baum
rufen Kuckucke.

Was rufen sie, was kuckucken sie?

Sie erzählen ihren eigenen Kummer.

0 In diesem Baum, in dem zweiten Baum

zwitschern Sperlinge.

Was zwitschern sie, was trillern sie?

Sie singen ihren eigenen Gesang.

In diesem Baum, in dem dritten Baum

weint ein Mädchen.

In den grünen Garten, in dem schönen Garten
streift ein junger Mann.

Eine klingende Geige und eine Balalaika

hat der junge Mann in der Hand.

0 "Was weinst du, was bist du traurig,

liebes Mädchen?"

"Darum weine ich, darum bin ich traurig,

mein Vater hat mich verlobt."

"Wem hat er dich verlobt?"

"Nicht einmal ich selbst weiss es."

"Schaue mich an, schaue mich an,

liebes Mädchen!"

"Wie ('womit') schaue ich dich an?"

sálmem a néit
 píže fataś, kana fataś
 moń sálmem lanġa.
 äšťán, äšťán toń čiinzet
 fájter paro či.
 kavto kedeń toń ketksketne
 fájter moń keçe
 kámeń surneń toń surksketne
 fájter, moń surco.

- - - - -

3.

- 10 vaj mońa, mońa
 ravužo mońa
 vaj mońa, mońa
 kuvaka mońa!
 vaj mońánt lanġso
 sudnat karablat.
 karablánt lanġso
 saldat víj ašči
 saldat víj ašči
 nékrut víj mońi.
- 20 váše saldatne
 ruzoń čuvažoń
 vaj vä saldatkeś
 árzań čorjine (čorine)
 árzań čorjine
 mokšoń aline.
 váše saldatne
 sijn kiščit morjt
 sijn kiščit morjt
 i šutkat fájniť.
- 30 árzań saldatkeś
 a kišči morjt
 a kišči morjt
 šutkat a fájni.
 vaj ki neize
 sondze rádiže?
 ruzoń saldatke
 sonze neize

Meine Augen sind blind ('sehen nicht'),
ein grüner Schleier, ein grauer Schleier
ist auf meinen Augen."

"Mir, (gerade) mir hat er dich verlobt,
liebes Mädchen.

Die Armringe deiner beiden Hände
sind, Mädchen, in meinen Händen,
die Ringe deiner zehn Finger
sind, Mädchen, an meinen Fingern."

3.

- 10 Ach, das Meer, das Meer,
das schwarze Meer,
ach, das Meer, das Meer,
das lange (weite) Meer!
Auf dem Meere
(fahren) Fahrzeuge und Schiffe.
Auf dem Schiffe
ist eine Schar (Truppe) Soldaten,
ist eine Schar (Truppe) Soldaten,
fährt eine Schar (Truppe) Rekruten.
- 20 Alle Soldaten
sind Russen und Tschuwaschen,
ach, (nur) ein Soldat
ist ein junger Ersäne¹,
ein junger Ersäne,
ein junger Mokschane.
Alle Soldaten
tanzen und singen,
tanzen und singen
und machen Spass.
- 30 Der ersänische Soldat
tanzt und singt nicht,
tanzt und singt nicht,
macht keinen Spass.
Wer sah ihn,
(wer) bemerkte ihn?
Ein russischer Soldat
sah ihn,

¹ ćoríne 'pikku poika'. P.

sĵĕre ńekrutķe
 sonĵe řáďiĵe.
 ruzoń saldatķeś
 sonĵe ķávkstĵiĵe:
 vaj ton máks, aĵa
 a ķiśĉat morat
 a ķiśĉat morat
 ťutkat a řájnat?
 vaj koda mon, brat
 10 ńej ķiśĉan moran
 i ťutkat řájnan?
 řeĉka laņks kadiń
 řeĵc kuloń avkam
 poluk laņks kadiń
 sĵĕre řáťińem.
 kardazga ĵaki
 saĵeń polĵńem
 eĵemga ĉiĵńiť
 piĵe řakińem
 20 vaĵmado vaĵmas
 sĵń ńej kajśiĵiť
 i řáťa řámsĵ
 sĵń ńej śáiriť
 vaj řáťań paro
 sĵń řed a sodĵť.

- - - - -
4.

ĉiĵsĵiśiĵ kaťań voroń ĉorańeń
 voroń ĉorańeń da rozboĵńiķńeń.
 iĵańiĵ ĉiĵa voroń ĉorańeń
 sĵń ĉokśņĵ pozda salamo tuiť
 30 sĵń valĉķe rana salamsto sĵń sĵť.
 vaj ĉiĵ kaťań voroń ĉorańeń
 vaj maksĵ kaťań rozboĵńiķeńťeń.
 vaj uď kaťa eĵem řiřaso
 eĵem řiřaso, kunĉkas(o) vaĵmalo
 ašo ķáďińeś kaťań alonzo
 śormav todovńeś kaťań řálonzo
 pokajńe poco kaťań rungozo
 řatańa poco kaťań řiřazo.

ein alter Rekrut

bemerkte ihn.

Der russische Soldat

fragte ihn:

"Warum du, Mann (da),

tanzest und singst nicht,

tanzest und singst nicht,

machst keinen Spass?"

"Wie kann ich, Bruder,

10 jetzt tanzen und singen

und Spass machen?

Auf dem Ofen liess ich

meine halbtote Mutter zurück,

auf der Bank liess ich

meinen alten Vater zurück.

Auf dem Hofe geht (jetzt)

meine genommene Gattin,

auf den Bänken laufen

meine kleinen Kinder,

20 von Fenster zu Fenster

werfen sie sich,

den Namen "Vater"

rufen sie jetzt,

die Vätergüte aber

dürfen sie nicht fühlen ('kennen sie ja nicht')."

4.

Man will Katja mit dem Sohn eines Diebes verloben,
dem Sohn eines Diebes, einem Räuber.

"Verlobt mich nicht mit dem Sohn eines Diebes,
spätabends machen sie sich auf, um zu stehlen,

30 frühmorgens kommen sie vom Stehlen zurück."

Katja wurde mit dem Sohn eines Diebes verlobt,

Katja wurde dem Räuber (zur Frau) gegeben.

Katja schläft vorn auf der Bank,

vorn auf der Bank, mitten vor dem Fenster,

Katja hat eine weisse Filz-Decke unter sich,

Katja hat ein buntes Kissen unter ihrem Kopf,

mit einem Festhemd angetan ist Katjas Körper (Gestalt),

mit einem Schleier verhüllt ist Katjas Kopf.

- čiķirgac̣ kaťań čannoĵ ortazo
 kaldorgac̣ kaťań orta lazozo
 ongoževṣ kaťań cępsę kiskazo
 ćaxaževṣ kaťań karco ľišmeže
 paraževṣ kaťań paro skalozo.
 ľistaja, kaťa, ton moń karčozom!
 a ľišan, tara, tońať karčozot
 a pandžan, tara, tońať ortjine!
 ľisekšnęṣ kaťa ortaṇ pandžomo.
- 10 sodjka, kaťa, te ľišmineś kńń?
 sodasa, tara, te ľišmineś kńń
 vaj te ľišmineś očuv aľažen!
 sodjka, kaťa, te pańgineś kńń?
 sodasa, tara, te pańgineś kńń
 vaj te pańgineś očuv uražen!
 sodjka, kaťa, te parińeś kńń?
 sodasa, tara, te parińeś kńń
 vaj te parińeś fekla dugažen!
 vaj kăpeć kaťa ćebeṛ řićaga
- 20 i tuvoks vačkoć taraṇ końanzo
 vaj baranks noldaś taraṇ varenęę.
 vaj vačkoć kaťa kavto kedenzę
 purdjinę kaťa kămeṇ suronzo:
 vaj kov mon řajsa te čavoṇ polanť
 vaj kov práćasa te maštoń polanť?
 vądneṣ kajasa, vedrańaṣ pońgi
 tolńeṣ pultasa, činezę tui.
 řajekšnęṣ kaťa kardaz kunčkas tol
 putjize taraṇ kaťa tolńenṭ lanks.
- 30 măneleṇ kăles taraṇ kaćamzo
 mastoroṇ kăles taraṇ činezę.
 kăvksťize kaťań paro šabrazo:
 mäjen, kaťa, ton kaćamne noldjť?
 vaj mážen čine, kaťa, kaćadjť?
 pokš borovońť mon, šabra páčkija.

5.

išeń sajevť odírva
 ulkoń maksovt řajxťeṛ ejd!

Das mit Brettern beschlagene Tor Katjas begann zu knarren,
 die Torbretter (Torschwelle) Katjas begannen zu klappern,
 Katjas Kettenhund begann zu bellen,
 Katjas Pferd im Stall begann zu wiehern,
 Katjas gute Kuh begann zu brüllen.

"Komm, Katja, mir entgegen!"

"Ich komme nicht, Tara, dir entgegen,
 ich öffne nicht, Tara, dir das Tor!"

Katja kam heraus, um das Tor zu öffnen.

0 "Erkennst du, Katja, wessen Pferd dies ist?"

"Ich erkenne, Tara, wessen dieses Pferd ist,
 dieses Pferd ist das meines älteren Bruders!"

"Erkennst du, Katja, wessen Haube dies ist?"

"Ich erkenne, Tara, wessen diese Haube ist,
 diese Haube ist die meiner älteren Schwägerin¹!"

"Erkennst du, Katja, wessen Gut dies ist?"

"Ich erkenne, Tara, wessen Gut dies ist,
 dies Gut ist das meiner jüngeren Schwester Fekla (Thekla)!"

Katja erhob einen trefflichen Hebelbaum

0 und gab wie einem Schwein dem Tara einen Hieb auf die Stirn,
 wie einem Schafbock liess sie Tara das Blut verfliessen.

Katja schlug in ihre beiden Hände,

Katja rang² ihre zehn Finger:

"Wohin tue ich diesen erschlagenen Gatten,
 wohin tue ich diesen umgebrachten Gatten?"

(Wenn) ich ihn ins Wasser werfe, (kann) er (seine Leiche) an den Eimer
 (wenn) ich ihn im Feuer verbrenne, verbreitet sich (davon) /anhaften,

Katja machte mitten auf dem Hof ein Feuer, /sein Gestank."

Katja setzte Tara ins Feuer.

0 Bis zum Himmel reichte Taras Rauch,
 die ganze Erde erfüllte Taras Gestank.

Katjas guter Nachbar fragte sie:

"Was für einen Gestank, Katja, hast du sich ausbreiten lassen?"

Was für ein Gestank, Katja, ist zu fühlen?"

"Ich habe, Nachbar, den grossen Eber geschlachtet."

 5.

Eine gestern genommene junge Frau,
 ein kürzlich gegebenes Mädchen!

¹ Frau des älteren Bruders.

² Frequent. puvra-. P.

- sonže polazo víškiíne
sonže vastazo a pokške.
dumaš arceš počkiínes
dumaš arceš škergiínes
inzara vádeńt tombalev
inzara vádeńt udalov.
ada, polaj, škergiínes
ada, vastaj, počkiínes
inzara vádeńt tombalev
10 inzara vádeńt udalov!
koda tujekšņest škergiínes
koda tujekšņest počkiínes
inzara vádeńt tovolov
inzara vádeńt udalov
iseń sajevť odírvas
sur pírado kundžize
jožo malav targiže:
tutj, polaj, víšińat
tutj vastaj a pokškat!
- 20 kavto keťte kundžize
inzara vádńes kaiže.
vást varštakšnoš — neize
omboceđe — rádiže
kolmoceđe — až nejav
inzara vádńeš saljize
inzara vádńeš uskiže.
vačkoć kavto kedenzę
purdaš kámeń suronzo:
suka pńnem maštozo
- 30 kurvaks lámńem jumazo!
mážeń právńes mon kundjń?
koda mońan mon kudov?
koda jovtan tátkanstęń
koda méran avkanstęń?
kávkscij sonzę tátkazo
kávkscij sonzę avkazo:
urva bojar aviíne
urva azor aviíne!
koso míńek fakanok
- 40 koso míńek ajđenęk?

Ihr Gatte ist klein,
 ihr Mann ist nicht gross.
 Sie dachte nach Engelwurz (zu gehen),
 sie dachte nach Bärenklau (zu gehen),
 jenseits des Inzara-Flusses,
 hinter den Inzara-Fluss.
 "Komm, Gatte, nach Bärenklau,
 komm, Mann, nach Engelwurz,
 jenseits des Inzara-Flusses,
 10 hinter den Inzara-Fluss!"
 Als sie sich nach Bärenklau begeben hatten,
 als sie sich nach Engelwurz begeben hatten,
 jenseits des Inzara-Flusses,
 hinter den Inzara-Fluss,
 fasste die gestern genommene junge Frau
 ihn an den Fingerspitzen,
 zog ihn an sich:
 "Du bist doch¹, Gatte, klein,
 du bist doch, Gatte, nicht gross!"
 20 Sie fasste ihn an beiden Händen,
 warf ihn in den Inzara-Fluss.
 Einmal schaute sie nach und sah ihn (noch),
 das zweite Mal (schaute sie nach) und bemerkte ihn (noch),
 das dritte Mal (schaute sie nach) und sah ihn nicht (mehr),
 der Inzara-Fluss hatte ihn fortgetragen,
 der Inzara-Fluss hatte ihn fortgefahren.
 Sie schlug in ihre beiden Hände,
 sie rang ihre zehn Finger:
 "Eine Hündin soll mich niederreißen,
 30 zu einer Hure soll mein Name werden!
 Was für einen Beschluss habe ich gefasst?
 Wie kann ich (jetzt) nach Hause gehen?
 Was' ('wie') werde ich seinem Vater sagen,
 wie werde ich seiner Mutter sprechen?
 Sein Vater fragt sie,
 seine Mutter fragt sie:
 "Schwiegertochter, Bojarin,
 Schwiegertochter, Herrin!
 Wo ist unser Kind,
 40 wo ist unser Kind?"

¹ = už. P.

jakínek míň počkińes
 jakínek míň škerǵińes
 inzara vádeńt tovolov
 inzara vádeńt udalov
 še vírńeńteń son kadovs
 še vírńeńteń son jumas
 šajriń šajriń — až mańa
 vášniń vášniń — až mujev.
 mást ton tájt, urvíne!
 10 pekstǵk, urva, kánkšenǵk
 maćtik, urva, tolńǵǵk.

škudím.

6.

udǵń, udǵń, urkaj avkaj, mon udukšńǵń
 apar(o) onǵ, urkaj avkaj, mon neikšńǵń:
 buto tájvíń, urkaj avkaj, pokš paksíńes
 pokš pakśasonť, urkaj avkaj, pokš gubonkske
 gubonks prásonť, urkaj avkaj, sǵre tumo
 tumonť alo, urkaj avkaj, gńedoj ełde
 ełdeńt vaksco, urkaj avkaj, ajgor vašo.
 ílak jovtnǵ, avńe duša, lamo lomańc
 20 on nejevtket, avńe duša, avul berán.
 pokš pakśińes, avńe duša, olaks činěť
 pokš gubonkskeś, avńe duša, toń ucaskat
 sǵre tumoś, avńe duša, toń afavtot
 gńedoj ełdeś, avńe duša, toń avaftot
 ajgor vašoś, avńe duša, toń polǵńet.

7.

ravužo paro tájferes
 ravužo mazǵj tájferes!
 son čínek váńek pakśaso
 son čínek váńek polaso.
 30 pakśán távnezǵ a maštǵ
 polán távnezǵ a íli.

"Wir gingen nach Engelwurz,
 wir gingen nach Bärenklau,
 jenseits des Inzara-Flusses,
 hinter den Inzara-Fluss,
 da blieb er im Walde,
 da kam er im Walde um,
 ich rief und rief, er (aber) hörte nicht,
 ich suchte und suchte, fand ihn (aber) nicht."

"Was hast du getan, Schwiegertochter!

10 Du hast, Schwiegertochter, unsere Tür geschlossen,
 du hast, Schwiegertochter, unser Feuer ausgelöscht."

6.

"Ich schlief und schlief, Schwägerin-Mutter, ich schlief,
 ich sah, Schwägerin-Mutter, einen bösen Traum:
 (Mir war) als ob ich, Schwägerin-Mutter, in eine grosse Feldmark gera-
 in der grossen Feldmark, Schwägerin-Mutter, (lag) ein grosser/ten wäre,
 auf dem Gipfel des Hügels, Schwägerin-Mutter, (wuchs) eine hohe /Hügel,
 unter der Eiche (war), Schwägerin-Mutter, eine braune Stute, /Eiche,
 neben der Stute (war), Schwägerin-Mutter, ein Hengstfüllen."

"Erzähle es nicht, liebe Schwägerin¹, vielen Leuten,

20 deine Träumerei, liebe Schwägerin, ist nicht böse.

Die grosse Feldmark, liebe Schwägerin, ist deine Freiheit,
 der grosse Hügel, liebe Schwägerin, dein Glück,
 die hohe ('alte') Eiche, liebe Schwägerin, dein Schwiegervater,
 die braune Stute, liebe Schwägerin, deine Schwiegermutter,
 das Hengstfüllen, liebe Schwägerin, dein Gatte."

7.

Ein schwarzbraunes, treffliches Mädchen,
 ein schwarzbraunes, schönes Mädchen!
 Tag und Nacht ist sie auf dem Acker,
 Tag und Nacht ist sie auf dem Felde.

30 Ihre Ackerarbeit nimmt kein Ende,
 ihre Feldarbeit bleibt nicht beiseite.

¹ Jüngere Manneschwester.

- son nupuñijás, pangíjás
 pížeť líscť kasum prázonzo
 kolost líscť kudra pázənzə.
 vaj dumaś arćeś kudov čiv.
 aĺkazo moĺi bazarov
 ľáĺkazo moĺi ofćinav.
 uška, ľáĺkaj, nakazan
 uška, aĺkaj, príkazan:
 ramakať kšniñeń grėbuška
 10 ramakať pížeń surćáme
 i vā xuntke sapuńne!
 kulcuniže ľáĺkazo
 kulcuniže aĺkazo
 ramakšnoś kšniń grėbuška
 ramaś pížeń surćáme
 da vā xuntke sapuńne.
 uška, urkaj, príkazan
 uška, urkaj, nakazan:
 uštať, urkaj, pśi bańa
 20 kolmo ušat vādne kant
 vā ušatke káľme vād
 omboćiñeś ľembe vād
 kolmoćiñeś šćolok vād
 vā pivťemne ojne kant.
 son moľekšngś pśi bańav
 kolmo ušat vādne šľaś
 kolmo ušat vād valnoś
 vā ušatkeś káľme vād
 omboćiñeś ľembe vād
 30 kolmoćiñeś šćolok vād.
 vā xuntke son sapuń šľaś
 vā pivťimne oj vadneś
 kšniń grėbuškańť sinťriže
 surćamiñeńť tapíže.
 pokurďíže urkazo
 dosadiže aĺkazo
 urkańť koronť kirdíže
 aĺkańť koronť kirdíže.
 pokurďíže dugazo
 40 dugańť koroś eź kirdėv:

Sie wurde bemoost, sie wurde verschimmelt¹,
ihr Scheitel wurde mit silbernen (Haaren) bedeckt,
Ähren wuchsen an ihren Lockenenden.

Sie dachte nach Hause (zu fahren).

Ihr älterer Bruder macht sich auf den Markt auf,
ihr älterer Bruder macht sich nach dem Erwerb auf.

"Wart, älterer Bruder, ich (will) dir etwas gebieten,
wart, älterer Bruder, ich (will) dir etwas befehlen:
kaufe² (mir) einen eisernen Kamm,

10 kaufe (mir) einen kupfernen Kamm
und ein Pfund Seife!"

Ihr älterer Bruder gehorchte ihr,
ihr älterer Bruder gehorchte ihr,
er kaufte einen eisernen Kamm,
er kaufte einen kupfernen Kamm
und ein Pfund Seife.

"Wart, Schwägerin, ich gebe dir einen Befehl,
wart, Schwägerin, ich gebe dir ein Geheiss:
(Sei so gut und) heize, Schwägerin, die heisse Sauna ein,

20 trage drei Zuber Wasser (dahin),
einen Zuber kaltes Wasser,
einen zweiten (Zuber) warmes Wasser,
einen dritten (Zuber) Laugenwasser,
bringe (dahin noch) ein (Butter)fass (voll) Butter."

Sie ging in die heisse Sauna,
verwusch drei Zuber Wasser,
spülte drei Zuber Wasser,
einen Zuber kaltes Wasser,
den zweiten (Zuber) warmes Wasser,

30 den dritten (Zuber) Laugenwasser.

Sie verwusch ein Pfund Seife,
sie verschmierte ein Fass Butter,
sie zerbrach den eisernen Kamm,
sie verdarb die Flachsbürste.

Ihre Schwägerin tadelte sie,
ihr älterer Bruder rügte sie,
sie ertrug den Verdruss ihrer Schwägerin,
sie ertrug den Verdruss ihres älteren Bruders.

Ihr jüngerer Bruder tadelte sie,

40 den Verdruss ihres jüngeren Bruders konnte sie nicht ertragen:

¹ Eine stereotype Wendung, mit der das Altwerden ausgedrückt wird.

² Kohtelias pyyntö. P.

ox, vére pas kořmíneć
 vére níške kořmíneć!
 mastoroś čaćć i koj čaćć
 nať moňán pola až čaťt
 nať moňán vasta až čaťt.

8.

uška morasa paro morjineť
 uška jovtasa aržán čeberneť!
 vaj pokšín da pokš, vaj pokš pakšine
 vaj pokš pakšasonť uľi lužomne
 10 lužomneť äjsa kilej puljine
 kilej pulosont piže luginė
 luginėneť lankso naške piriine
 naške piresent putoň kudjine
 kudjineť äjsę karan valmine
 valmineť alo tuža ezemne
 ezemneť lankso suka tajterne.
 ašo kändineś sukaň alonzo
 šormav todovoś sukaň pralonzo
 numoloň čuba sukaň lanksonzo
 20 puloks tävnenze sukaň kecęnze
 šijän salmukske sur pironzo
 šolkoň surine salmuks potmaksco
 son jakstirđimat suka jakstirđi
 son mišaraso suka kāmīđi.
 čer puljnenze suka sravtjze
 son piriinenze suka päzjze
 son karamnenze suka karinze
 ašo paća poc suka šulminze
 valma udalov suka putjze.
 30 vaj šija jutast kavto odcorat
 kavto odcorat, kavto odaľat
 karamineťneť, pineť, salakšnij
 čudi vädneťneť, kiskat, kajakšnij
 vaj čudi vädneś šinst salakšninze
 kaľ piriineva šinst srafnikšninze.
 vaj čokuft, kukuft šinst purnakšnij
 vaj pizęks-aškoks šin täikšnij
 še pizjineťneť alnęť aljjať

"O, Vere-pas, Ernährer,
Vere-Nischke, Ernährer!

Die Erde entstand, die Art (wie wir leben) entstand,
aber ein Gatte für mich ist nicht geboren worden,
aber ein Mann für mich ist nicht geboren worden."

8.

Wart, ich singe ein schönes Lied,
wart, ich erzähle die ersänische Schönheit!
Ach, eine grosse, eine grosse Feldmark,
in der grossen Feldmark (liegt) eine Niederung,
10 in der Niederung (wächst) ein Birkenhain,
in dem Birkenhain (liegt) eine grüne Wiese,
in der Wiese ein Bienengarten,
in dem Bienengarten ein gebautes Haus,
in dem Hause ein gehauenes Fenster,
vor ('unter') dem Fenster eine gelbe Bank,
auf der Bank (sitzt) ein hündisches Mädchen.
Eine weisse (Folz)decke hat die Hündin unter sich,
ein buntes Kissen unter ihrem Kopf,
einen Hasenpelz hat die Hündin an,
20 eine unfertige (Hand)arbeit hat die Hündin in ihren Händen,
eine Silbernadel in ihren Fingerspitzen,
einen Seidenzwirn im Nadelöhr,
die Hündin macht rote Stickereien,
die Hündin stickt mit Silberzwirn.
Die Hündin flocht ihren Haarzopf auf,
die Hündin wusch ihren Kopf,
die Hündin schnitt ihr Stirnhaar,
die Hündin band sie in ein weisses Tuch,
die Hündin setzte sie hinter das Fenster.
30 Ach, da gingen zwei junge Männer,
zwei junge Männer, zwei Burschen,
sie, die Hunde, stahlen die Stirnhaare,
sie, die Hunde, warfen sie in den Fluss,
der Fluss nahm sie mit,
verstreute sie auf die Weidenwipfel.
Nachtigallen und Kuckucke sammelten sie,
machten daraus Nester,
legten Eier in diesen Nestern,

- píže ľakíneť sĵń nej ľivľekšņęst
 vaj čokšņę pozda sĵń nej kukurdĵť
 vaj valćke rana sĵń nej čokurdĵť.
 kona ćoraś d šusķes
 čokšņę pozda son maďi
 valćkeĵak rana son sťi
 alaśanzo son ancĵ
 rana pakśav son tui
 umínenzę sokasĵ
 10 kukuvněťněń mařinze
 ćokuvněťněń kulconoś.
 kona ćoraś nuźaksos
 čokšņę rana son maďi
 valćkeĵak rana a sťi
 alaśanzo a ancĵ
 pakśav rana a ľiśi
 še máźiĵak a maři.
 kona avas dośusķes
 čokšņę pozdas a maďi
 20 valćke rana son i sťi
 kudĵněnzę son uśĵ
 skalņęndzęĵak poľavĵ
 stadĵněnzę son pańĵ:
 tpruga, tpruga, avíněm
 tpruga, ašo lovcĵněm
 tpruga, ľuźa moń ojněm!
 kona avas nuźaksķes
 čokšņę rana son maďi
 valćke pozdas son (a) sťi
 30 kudĵněnzę a uśĵ
 skalněńťkak a poľavĵ
 stadĵněnzę kaduvi:
 tpruga, tpruga, sĵře skal
 uradumaś sainzat!
 kabu a ton, sĵře skal
 ľe ľavěśkak avuľ uľ
 ľe mělavksķes avuľ uľ
 ľe vísksķesķak avuľ uľ.

brüteten kleine Jungen aus,
spät abends rufen sie jetzt,
frühmorgens singen sie jetzt.

Der Mann, der hurtig ist,
legt sich spät abends schlafen
und steht wieder frühmorgens auf,
füttert sein Pferd,
geht früh auf den Acker,
pflügt sein Ackerstück,

10 er nahm die Kuckucke wahr,
er hörte den Nachtigallen zu.

Der Mann, der träge ist,
legt sich früh abends schlafen,
steht nicht frühmorgens auf,
füttert nicht sein Pferd,
geht nicht früh¹ am Morgen auf den Acker,
er hört nichts.

Die Frau, die hurtig ist,
legt sich erst spät am Abend schlafen,

20 sie steht auch früh am Morgen auf,
heizt ihre Stube,
melkt auch ihre Kuh,
treibt ihre Herde (auf die Weide):

"Husch, husch², mein Mütterchen,
husch, meine weisse Milch,
husch, meine gelbe Butter!"

Die Frau, die träge ist,
legt sich früh am Abend schlafen,
steht erst spät am Morgen auf,

30 heizt nicht ihre Stube,
melkt auch nicht ihre Kuh,
ihre Herde bleibt (zu Hause):

"Husch, husch, (du) alte Kuh,
der Teufel soll dich holen!

Wenn es dich nicht gäbe, du alte Kuh,
so hätte ich auch diese Arbeit nicht,
so hätte ich nicht diese Sorge,
so hätte ich auch nicht diese Schande."

¹ Wohl rana a íisi zu lesen.

² Pogonjajut.

9.

májs čačtjímik, ux avakaj, fajter takaks
 májs čačtjímik, ux avakaj, fajter kakaks?
 čačtavlíimik, ux avakaj, vírcę čuvtoks
 vírcę čuvtoks, ux avakaj, ašo kíilejks
 ašo kíilejks, ux avakaj, kudrav príineks
 kudrav príineks, ux avakaj, pokš kí čířes!
 mastoron párt, ux avakaj, undokskęzę
 máneleń párt, ux avakaj, taradkęzę
 čapaž čapít, ux avakaj, lopínęzę
 10 véškež véškiť, ux avakaj, čučovńęzę.
 síja jutast, ux avakaj, kavto čorat
 kavto čorat, ux avakaj, kavto alat.
 kavtoń pélev, ux avakaj, sijn arakšnoť
 kořon langsto, ux avakaj, sijn kářakšnijz
 kavtov kolmov, ux avakaj, pářgaftukšnijz
 krandaskezeřst, ux avakaj, sijn vačkakšnijz
 i kudov čiv, ux avakaj, sijn uskukšnijz
 kardazon párt, ux avakaj, sijn čaraftijz
 kustima pás, ux avakaj, sijn araftijz.

10.

20 vaj víř čířesę áržán čora páňk kári
 vaj víř krajńesę áržán ala páňk kári
 kuva kári áržán čora polínći.
 vářt vačkudi áržán čora, kavkst varřtj
 kavkst vačkudi áržán ala, kolmkřt varřtj:
 mážeń řumńe, paro rakřaj, mařavi
 mážeń uftke, paro rakřaj, kuľavi?
 guban polkke, áržán čora, kápetec
 nogaj uřma, áržán ala, řjrgatoć.
 kozijn keksan, paro rakřaj, moń prínem
 30 kozijn putan, paro rakřaj, moń řjřńem?
 smola jamas áržán čora keksękšņęř
 váře keksęvř áržán čorańť řjřńeęę
 víť kar prázo áržán alańť ež keksęv.
 řado jutast, áržán čorańť aiž nek
 kavto jutast, áržán alas až rářdav
 udal(o) moľi řjře nogaj rářdiže
 udal(o) moľi řjře guban neize.

9.

Was hast du mich, Mutter, zum Mädchen geboren,
 was hast du mich, Mutter, zum Mädchen geboren?
 Du hättest mich, Mutter, zu einem Baum im Walde gebären sollen,
 zu einem Baum im Walde, Mutter, zu einer weissen Birke,
 zu einer weissen Birke, Mutter, mit dichtbelaubtem Wipfel,
 mit dichtbelaubtem Wipfel, Mutter, an einen Hauptweg!
 Überall auf der Erde (sind), Mutter, ihre Wurzeln,
 längs dem Himmel (sind), Mutter, ihre Zweige,
 klatschend klatschen, Mutter, ihre Blätter,
 10 zischend zischen, Mutter, ihre Triebe.
 Da gingen, Mutter, zwei junge Männer vorbei,
 zwei junge Männer, Mutter, zwei Burschen.
 Sie stellten sich, Mutter, zu beiden Seiten,
 sie hieben sie, Mutter, von den Wurzeln ab,
 sie zerstückelten sie, Mutter, in zwei, drei Teile¹,
 sie legten sie, Mutter, auf ihren Karren,
 sie fuhren sie, Mutter, nach Hause,
 sie fuhren sie, Mutter, um den Hof herum,
 sie setzten sie, Mutter, vor die Treppe.

10.

20 Am Waldrand hackt ein junger Ersäne Holz,
 am Waldessaum hackt ein junger Ersäne Holz,
 beim Hacken schichtet der junge Ersäne (es) auf.
 Einmal haut der junge Ersäne, zweimal schaut er (um sich),
 zweimal haut der junge Ersäne, dreimal schaut er (um sich):
 "Was für ein Lärm ist zu vernehmen, (mein) gutes Ross,
 was für ein Getöse ist zu hören, (mein) gutes Pferd?"
 "Eine Gubanerhorde, junger Ersäne, ist herangerückt,
 eine Nogajerschar, junger Ersäne, ist herangezogen."
 "Wo verstecke ich mich ('meinen Kopf'), (mein) gutes Ross,
 30 wohin setze ich meinen Körper, (mein) gutes Pferd?"
 Der junge Ersäne versteckte sich in einer Teergrube,
 der Körper des jungen Ersänen blieb ganz versteckt,
 (nur) die rechte Bastschuhspitze des jungen Ersänen blieb nicht ver-
 Hundert (Männer) gingen vorbei und sahen den jungen Ersänen /steckt.
 zwei (hundert Männer) gingen vorbei und erblickten den jungen /nicht,
 (aber) der hinten gehende alte Nogajer bemerkte ihn, /Ersänen nicht,
 der hinten gehende alte Gubaner sah ihn.

¹ Kahteen, kolmeen osaan; razrubit'. P.

- víť kar' prádo sĵře guban kundĵže
 i kundĵže, sĵře nogaj targĵže
 kambrazoń troks sĵře guban kaiže
 kuduv i čiv sĵře nogaj uskiže.
 vaj raduvak, nogaj ava, raduvak
 urĵi vardo, guban ava, tát tuin!
 guban ava ejď nurćeme sodĵže
 kánkš udalov guban ava sonć i ľisc.
 árźán ćoras piže takanť nurćisĵ:
 10 ćulu baľu, guban avan ľavks, baľulu
 píra pélev, avan ľaka, nuřakstan
 právs sodavksos sovamga
 rungoń pélev, avan ľaka, nuřakstan
 i kasomga, piže dugaj, kujamga
 píľge pélev, avan ľaka, nuřakstan
 píľge víjnes sovamga
 ćulu baľu, gubanoń ejď, baľulu
 i nuřakstan, gubanoń ejď, ľukšćatťan
 i jumamga, gubanoń ejď, maštomga.
 20 vaćkoć guban ava kavto kedenze
 purdaš nogaj ava kámeń suronzo.
 solgik, sĵře guban, tířin ľatkań kánkšenze
 macťik, sĵře nogaj, tířin avkań toľnenze!

11.

- vaj šupav mokšo
 vaj kožav mokšo!
 vaj šíšem mokšoń
 ćora ľakanzo
 vaj šíšem mokšoń
 sajeń urvanzo
 30 vaj šíšem mokšoń
 pov(o)ďeń lavsenze.
 vort i rozbojńikť
 mokšoń groźakšńĵ.
 vaj koda sakšnośť
 sĵń ver(e) orta ľanĵs
 sĵń panćnesť, panćnesť
 ortas až pandžov.
 sĵń laznośť, laznośť

Der alte Gubaner fasste ihn an der rechten Bastschuhspitze,
 er fasste ihn, der alte Nogajer zog ihn hervor,
 der alte Gubaner warf ihn quer über den Sattel,
 der alte Nogajer fuhr ihn nach Hause.

"Erfreue dich, Nogajerin, erfreue dich,
 ich habe dir, Gubanerin, einen Sklaven gebracht!"
 Die Gubanerin nötigte ('band') ihn das Kind zu wiegen,
 die Gubanerin ging selbst hinter die Tür (um zu lauschen).
 Der junge Ersäne wiegt das kleine Kind:

10 "Eia popeia, (du) Kind der Gubanerin, eia popeia,
 zu Häupten wiege ich dich, (du) Mutterskind,
 damit du Verstand und Wissen erzieltest,
 zum Körper wiege ich dich, (du) Mutterskind,
 damit du wüchsest und dicker würdest, mein Kleines,
 zu Füßen wiege ich dich, (du) Mutterskind,
 damit du Kraft in die Beine erzieltest,
 eia popeia, (du) Gubanerkind, eia popeia,
 ich wiege dich, Gubanerkind, ich schaukle dich,
 damit du umkäme, Gubanerkind, damit du stürbest."

20 Die Gubanerin schlug in ihre beiden Hände,
 die Nogajerin rang ihre zehn Finger.
 "Du hast, alter Gubaner, die Tür meines lieben Vaters verschlossen,
 du hast, alter Nogajer, das Feuer meiner lieben Mutter ausgelöscht!"

— — — — —

11.

Ein reicher Mokschane,
 ein vermögender Mokschane!
 Der Mokschane hat
 sieben Knaben,
 der Mokschane hat
 sieben genommene Schwiegertöchter,

30 der Mokschane hat
 sieben Schaukelwiegen.

Diebe und Räuber
 drohten dem Mokschanen.

Als sie kamen
 an das obere Tor,
 (versuchten und versuchten) sie (es) zu öffnen,
 (aber) das Tor öffnete sich nicht.

Sie (versuchten und versuchten das Tor) zu zerspalten,

- ortas äz laznov.
 sijn nej tujekšņest
 alo orta lanks.
 alo ortiņes
 ulnes pandžado.
 nurdodo peškec
 mokšon kardazoš
 lišmede peškec
 mokšon lataksoš.
- 10 sijn ved sovakšnost
 mokšon kudoñten
 kudozo peškec
 mokšon lomañde
 lavcanzo peškect
 voron šapkado.
 sonc mokšo ulnes
 ezem piraso.
 čockiñen serce
 mokšon acamzo
- 20 valmiñen serce
 mokšon todovzo.
 vaj kavto pelde
 mokšon kundakšņiz
 kijaks kunčkines
 mokšon targakšņiz.
 vaj ada nevtiť
 mokšo, paročit
 vaj ada nevtiť
 mokšo, uličit!
- 30 vaj mon paro čim
 alo utomso
 vere nupaicę
 vaj ved pandžumas
 pokš coram kecę
 vašakan žepsę
 vaša tujekšņes
 viřev ukstorov.
 šišem polozat
 vaša targakšnoš
- 40 son kudov i čiv
 vaša kandinze

(aber) das Tor spaltete sich nicht.

Sie begaben sich nun

zu dem unteren Tor.

Das untere Tor

war offen.

Von Schlitten wurde

der Hof des Mokschanen voll ('erfüllt'),

von Pferden wurde

das Schutzdach des Mokschanen voll ('erfüllt').

10 Sie traten nun

in die Stube des Mokschanen ein,

die Stube des Mokschanen wurde

von Leuten voll ('erfüllt'),

seine Wandbretter wurden

von Mützen der Diebe voll ('erfüllt').

Der Mokschane selbst lag ('war')

vorn auf der Bank.

Einen Balken hoch

(war) das Bett des Mokschanen,

20 in Fenster(brett)höhe

(lag) das Kopfkissen des Mokschanen.

Von beiden Seiten

packten sie den Mokschanen an,

mitten auf die Diele

schleppten sie den Mokschanen.

"Komm (nun) und zeige,

Mokschane, dein Gut,

komm (nun) und zeige,

Mokschane, deine Habe!"

30 "Mein Gut ist

in dem unteren Speicher,

auf dem oberen Gestell,

aber den Schlüssel

hat mein älterer Sohn,

Vasja¹, in seiner Tasche,

Vasja ist

in den Wald gegangen."

Sieben Schlittenbalken

hatte Vasja zusammengerückt,

40 nach Hause

trug Vasja sie

¹ Im Original wechseln die Formen vaša und vašaka.

alo latalov
 vaša kainže.
 vaj koda sovaš
 vaša kudońteń
 vort i rozbojńikt
 vašán kávkstikšnij:
 vaj ada névřik
 fářáf paronzo
 ton ada névřik
 10 fářáf ulenzę!
 fářán parozo
 fářán ulęę
 alo utomso
 véře nupaícę.
 sijn nej tujekšņęst
 alo utomov.
 koda pandžiže
 son utom kánkšęńř
 šisęm pont targil
 20 vašán kisteńzę
 son nej saiže
 vaša kędzęnzę
 son kavton pęlev
 vaša axuldaš
 otamanon prañř
 vaša šęziže
 vaj son axuldaš
 kolmoćen pęlev
 jasaulon prañř
 30 vaša šęziže.
 ilamizga čav
 vašaka bratkem
 a nužna řáneř
 fářáf parozo
 fářáf ulęę!
 šęstę čamokšnoš
 mokšon kardazoš
 vort i rozbojńikt
 váše tujekšņęst.

unter das untere Schutzdach
warf Vasja sie.

Als Vasja

in die Stube eintrat,
die Diebe und Räuber
forderten¹ Vasja auf:

"Komm (nun) und zeige
das Gut deines Vaters,
komm (nun) und zeige

10 die Habe deines Vaters!"

"Das Gut meines Vaters,
die Habe meines Vaters
ist in dem unteren Speicher,
auf dem oberen Gestell."

Sie gingen nun
zu dem unteren Speicher.

Als er

die Tür des Speichers öffnete,
— sieben Pud schwer

20 war Vasjas Eisenstange — Knüttel,

Vasja nahm sie nun
in seine Hand,

nach zwei Richtungen
schwang Vasja (sie),

dem Ataman den Kopf
hatte Vasja (da) zerschmettert,
er schwang (sie)

nach der dritten Richtung,
dem Räuberhauptmann den Kopf

30 hatte Vasja (da) zerschmettert.

"Erschlage uns (doch) nicht,
Vasja, unser Brüderlein,

wir verlangen nicht
das Gut deines Vaters,
die Habe deines Vaters!"

Dann wurde

der Hof des Mokschanen leer,
die Diebe und Räuber
machten sich alle weg.

¹ Wörtlich 'fragten'.

12.

vaj kona váleńt
 jovtjź śupavsto
 vaj kona váleńt
 jovtjź koźavsto?
 ramažov váleńt
 jovtjź śupavsto
 ramažov váleńt
 jovtjź koźavsto.
 vaj mǎźde śupav

10 ramažov váleś

vaj mǎźde koźav
 ramažov váleś?
 vaj vǎ pǎvanzo
 čudí kazań vǎď
 omboće pǎvanť
 čudí ćimbír vǎď.
 kunčka víďganzo
 kejevov jutjť
 kejevov jutjť

20 oznomo molít.

ćimbír vǎdeńt troks
 vaj brutkeť brudít
 vaj brutkeť brudít
 meńńicat stroít.
 sǎń brudít, brudít
 brutkeť seźívít
 sǎń stroít, stroít
 strojnast kaladjť.
 mǎžen pǎ vǎši

30 vaj nej te brudoś?

ķiskań pǎ kajams
 pek blagoj uli .
 ćorań pǎ kajams
 pek śupav uli
 řajter äjd kajams
 nařadna uli.
 řajter pǎ vǎši
 son mazi ľámne
 domaša ľámne.

12.

Welches Dorf
 wird als reich gelobt,
 welches Dorf
 wird als vermögend gelobt?
 Das Dorf Ramažov¹
 wird als reich gelobt,
 das Dorf Ramažov
 wird als vermögend gelobt.
 Woran ist reich
 10 das Dorf Ramažov,
 woran ist vermögend
 das Dorf Ramažov?
 An seinem einen Ende
 fließt der Fluss Kasan,
 an seinem anderen Ende
 fließt der Fluss Simbir(sk).
 Mitten (durch das Dorf) hindurch
 fährt man nach Kiew,
 fährt man nach Kiew,
 20 geht man wallfahrten.
 Über den Fluss Simbir(sk)
 macht man einen Damm,
 macht man einen Damm,
 baut man eine Mühle.
 Sie dämmen und dämmen,
 (aber) ihre Dämme brechen zusammen,
 sie bauen und bauen,
 (aber) ihr Gebautes fällt zusammen.
 Was für einen Kopf verlangt
 30 nun dieser Damm?
 Um einen Hund (dahin) zu werfen²,
 (dazu) ist er zu böse,
 um einen Mann (dahin) zu werfen²,
 (dazu) ist er zu reich,
 um ein Mädchen (dahin) zu werfen,
 das ist geeignet.
 Ein Mädchen verlangt er (der Damm),
 ein (Mädchen) mit schönem Namen,
 ein (Mädchen) mit dem Namen Doma³.

¹ Im Original kommt auch die Form ramaz vor.

² Sc. brudos. P.

³ Im Original wechseln die Formen doma und domaša.

- ramaž válesęńt
 kí šupav kožav?
 vaj šupav kožav
 vašilej aťa.
 vaj avul šupav
 vídeń šurova
 strojań kardazga
 son šupav kožav
 ćorań kuvalma.
- 10 vaj šisem vašan
 ćora takanzo
 vaj šisem vašan
 sajeń urvanzo
 vājkińe vašan
 tājter takazo
 škamńenzę vašan
 doma doćazo.
 vaj čistę, čistę
 ramaž válesęńt
- 20 erit váleń pronkst
 vaj či jutašgak
 váleń sudbínět.
 vaj čuvco kajsit
 žerebejt tarksit.
 pervož žerebejs
 satoć vašanėń
 vašil atāńėń.
 vaj doma kodj
 mitkaĺeń kotćke
- 30 šijāń kajamo
 pižen inderńe
 domań kecęnzę.
 vaj varštaš doma
 valma čireva.
 vaj ux, tātakaj
 vaj ux, tirińem!
 mǎks varmaftomo
 tātāj šavurkšnat
 mǎks rudaztomo
- 40 kořmaj nolašnat
 mǎks šilđejfeme

Im Dorfe Ramažov
wer ist reich, vermögend?

Reich, vermögend ist
der alte Vasja¹.

Er ist nicht reich
an ausgesätem Getreide,
an gebauten Höfen,
er ist reich, vermögend
an Söhnen.

10 Vasja hat sieben

Söhne,

Vasja hat sieben

genommene Schwiegertöchter,

(aber) Vasja hat (nur) eine einzige
Tochter,

Vasja hat (nur) eine einzige

Tochter, Doma.

Tagtäglich

finden im Dorfe Ramažov

20 Dorfversammlungen statt,

beinahe jeden Tag

(finden) Gerichtssitzungen im Dorfe (statt).

Der Losungsstab wird geworfen,

das Los wird gezogen.

Das erste Los

fiel auf Vasja,

den alten Vasja.

Doma webt

das Mitkalgewebe,

30 ein silbernes Weberschiffchen,

einen kupfernen Spulenhalter

hat Doma in ihrer Hand.

Doma schaute

an der Fensterseite hinaus.

"O, Vater,

o, mein Ernährer!

Warum schwankst du,

Vater, ohne Wind,

warum gleitest du,

0 Ernährer, ohne Schlamm,

warum stolperst du,

¹ Im Original wechseln die Formen vaša, vašič und vašičej.

- tíram, pupurkšnat?
 ux, doma dočam
 ux, doma devam!
 vaj ton sudídiž
 ćimbír brutc noldams
 vaj ton altídiž
 ćimbír vác kajams!
 vaj ux, fářakaj
 vaj ux, tírińem!
 10 aźoka, fářkaj
 ton pokš bazarov
 ramaka, fářkaj
 ton ćuvtoń lomań
 vaj moń sǎřńese
 vaj moń kǎlńese
 vaj moń íćaso
 vaj moń ponaso
 vaj moń, fářakaj
 sǎlme varštařtka
 20 moń odižaso
 nařařasińek.
 vaj ux, fářakaj
 vaj ux, tírińem!
 íla moń entaj
 fářkaj, bazarov
 vaj íla rama
 ton ćuvtoń lomań
 jala řeke nej
 jumaś aś píram!
 30 vaj pokš uraźńem
 vaj pokš avíńem!
 aška uštaja
 urkaj pši bańa
 aźđak, uríńem
 ton íembe vǎđńe!
 ombořks uríńem
 ombořks avíńem!
 ažo sovavříř
 urkaj odižam!
 40 kodat sovavřtan

mein Ernährer, ohne Mooshöcker?"

"O, Doma, meine Tochter,

o, Doma, meine Tochter!

Du bist gerichtet worden,

in den Damm von Simbir(sk) geworfen zu werden,

du bist geweiht worden,

in den Fluss Simbir(sk) geworfen zu werden!"

"O, Vater,

o, mein Ernährer!

10 Geh, Vater,

auf den grossen Markt,

kaufe, Vater,

ein hölzernes Mensch(enbild),

von meiner Höhe,

von meiner Breite,

von Gesicht wie ich,

von Farbe wie ich,

wie ich, Vater,

von dem Blick der Augen,

10 mit meinen Kleidern

werden wir es bekleiden.

O, Vater,

o, mein Ernährer!

Geh doch nicht¹,

Vater, auf den Markt,

kaufe nicht

das hölzerne Mensch(enbild),

(es ist) nun egal²,

ich bin dennoch verloren!

0 Ach, meine älteste Schwägerin,

ach, meine älteste Schwägerin!

Geh und heize,

Schwägerin, eine heisse Sauna,

wärme, meine Schwägerin,

warmes Wasser!

Meine zweite Schwägerin,

meine zweite Schwägerin!

Geh und hole,

Schwägerin, meine Kleider her!"

0 "Welche (Kleider) hole ich,

¹ Nu tak ne hodi.

² Vseravno.

- doma parĵjam
 eĵi ŝerstjannoĵĵ
 eĵi ŝolkovoĵĵ?
 kodat melezĵet
 urĵnem, tuiĵ
 kodat ŝadeĵzĵet
 urĵnem, padiĵ.
 kolmoĵks urĵnem
 kolmoĵks avĵnem!
- 10 aĵo sovavtiĵ
 urĵnem, kemem!
 niĵetĵks urĵnem
 niĵetĵks avĵnem!
 aĵo sovavtik
 urĵnem, fatam!
 vateĵks urĵnem
 vateĵks avĵnem!
 aĵo sovavtiĵ
 urĵkaj, naĵadom!
- 20 kotoĵks urĵnem
 kotoĵks avĵnem!
 aĵo sovavtiĵ
 urĵkaj, moĵ surkskem!
 kodat sovavtan
 doma parĵjam
 eĵi ŝijanciĵeni
 eĵi zolotaĵ?
 kodat melezĵet
 urĵnem, tuiĵ
- 30 kodat ŝadeĵzĵet
 urĵnem, padiĵ!
 veĵeniĵ urĵnem
 veĵeniĵ avĵnem
 aŝka pandĵzika
 urĵkaj, sundukkem
 sajta, urĵnem
 ton i ŝonoĵ-kotst
 baĵa kiĵĵ langa
 urĵkaj sravtika!
- 40 vaj kavto jondo
 domaŝaĵ kundĵzĵ

Doma, meine Schwägerin,
die wollenen
oder die seidenen?"

"Welche dir,
meine Schwägerin, gefallen,
welche dir,
meine Schwägerin, behagen.

(Du) meine dritte Schwägerin,
(du) meine dritte Schwägerin!

10 Geh du und hole,
meine Schwägerin, meine Schuhe her!

(Du) meine vierte Schwägerin,
(du) meine vierte Schwägerin!

Geh und hole,
meine Schwägerin, meinen Schleier her!

(Du) meine fünfte Schwägerin,
(du) meine fünfte Schwägerin!

Geh und hole,
meine Schwägerin, meine Schmucksachen her!

10 (Du) meine sechste Schwägerin,
(du) meine sechste Schwägerin!

Geh und hole,
Schwägerin, meine Ringe her!"

"Welche hole ich,
Doma, meine Schwägerin,
die silbernen
oder die goldenen?"

"Welche dir,
meine Schwägerin, gefallen,

10 welche dir,
meine Schwägerin, behagen!

Meine jüngste Schwägerin,
meine jüngste Schwägerin,

geh du und öffne,
Schwägerin, meine Truhe,
nimm, meine Schwägerin,
du ein leinenes Tuch,

auf den Saunaweg
breite (es), Schwägerin!"

0 Von beiden Seiten
fassten sie Doma,

- urvaľa ekšcę
 domašan ľivťiz
 še kotskěnt ľanga
 domašan vėťiz.
 vaj ašo řepskěks
 domašan šľakšņiz
 vaj ľuža jamkskěks
 domašan nardįz.
 koda naražavś
- 10 doma ľajťerės
 sředņej aľazo
 kudov kandįze.
 vaj koda domań
 kudov sovavťiz
 mėřekšņęś son nej
 řiriń ľatľkanstęń:
 vaj ux, ľatľakaj
 vaj ux, řirińem
 vaj sovavťuftįk
- 20 ľatľaj, gorbįjam
 vaj ostatkado
 mon nej vannusįń
 eś uľem parom!
 nakazį doma:
 koda pačkudan
 mon vāle-pānes
 šestę ľiffińk tįń
 uľca kunčkįnes
 moń uľem parom
- 30 šestę ķirvasťińk
 vaj odižińem
 vaj xut mon nejįń
 sįnst sęń kačamnest!
 urvaľa ekšcę
 domašan ľivťiz
 vaj uľcāń kuvalt
 domašan provďiz.
 vaj koda pačkoć
 doma vāle pās
- 40 šestę ķirvasťiz

unter ('hinter') Brautführern
 führten sie Doma,
 dieses Leinentuch¹ entlang
 führten sie Doma.
 Wie eine weisse Rübe
 wuschen sie Doma,
 wie ein gelbes Korn
 wischten sie Doma.
 Als das Mädchen Doma
 10 fertig angetan war,
 trug ihr mittlerer Bruder
 sie in die Stube.
 Als sie Doma
 in die Stube brachten,
 sagte sie nun
 zu ihrem lieben Vater:
 "Ach, Vater,
 o, mein Ernährer,
 lass,
 20 Vater, meine Truhe hereinbringen,
 zum letzten Mal
 schaue ich nun
 mein Hab und Gut!"
 Doma gibt den Befehl:
 "Wenn ich
 am Dorfende anlange,
 bringt dann
 mitten auf die Strasse
 mein Hab und Gut,
 30 zündet dann
 meine Kleider an,
 dass ich wenigstens sehe
 ihren blauen Rauch!"
 Unter ('hinter') Brautführern
 führten sie Doma,
 die Strasse entlang
 begleiteten sie Doma.
 Als
 Doma ans Dorfende kam,
 40 dann zündeten sie

¹ Maahan levitettyä palttinaa myöten. P.

odžiženze.
 vaj ono koso
 moń kavto kedeń
 vaj i fajemnem
 vaj kámeń suron
 moń i šalgomnem!
 vaj avturđinze
 nej naradonzo
 mastor káles

10 doma noldinze.

vaj válen ajkakšt
 piže duginem
 vaj purnjnkaja
 tin moń naradkem
 teketnen ajse
 dugaj, lecnimiz
 neketnen ajse
 dugaj, kuncimiz!
 vaj koda pačkoć

20 doma vádenť lanks

vaj koda pačkoć
 doma brudońť lanks
 sulmsize sonze
 ocuv alkazo
 cimbir vac kajams
 brudońten noldams.
 tago nakazit
 domań ľalanzo:
 ox, doma dugam

30 doma sazorum

budi avul jon
 rastidik piksent!
 brudońť kunckaso
 ašci kšnin stolba.
 koda noldakšnij
 domań vádenťen
 rastidikšnije
 domaša piksent
 še kšnin stolbanťen

40 domaša eškevs.

ihre Kleider an.

"Seht wo (dort),

was ich mit meinen zwei Händen
gemacht habe,

was ich mit meinen zehn Fingern
gestickt habe!"

Sie riss (sich)

nun ihre Schmucksachen ab,
umher auf den Boden

10 warf Doma sie.

"Ihr Kinder des Dorfes,

meine kleinen Schwesterlein,
sammelt ihr

meine Schmucksachen,
durch diese,

mein Schwesterlein, erinnert euch meiner,
durch diese,

mein Schwesterlein, erfasst (meinen Namen)!"

Als

20 Doma am Fluss angekommen war,

als

Doma an dem Damm angekommen war,
band sie

ihr älterer Bruder,

um sie in den Fluss Simbir(sk) zu werfen,
um sie in den Damm zu schicken.

Ferner befehlen

Domas ältere Brüder:

"O, Doma, meine kleine Schwester,

30 Doma, meine jüngere Schwester,

wenn (das Seil) nicht gut (fest) ist,
so schüttele¹ das Seil (ab)!"

Mitten im Damm

ist ein eiserner Pfahl.

Als sie

Doma ins Wasser warfen,

— versuchte

Doma das Seil abzuschütteln —

gegen diesen eisernen Pfahl

40 schlug Doma.

¹ Potrjasi. P.

máneíen káíes
 domań šumnezę
 vaj brudoń káíes
 domań várnezę.

škudím.

13.

- čačumnado paro dańa vájkińe
 kasumnado paro dańa škamnenezę (< skęm-)
 koť skamnenezę slavnoj dańa udalaś
 udalakšnoś paro dańa sęřńeva
 udalakšnoś slavnoj dańa rungova
 10 eź udala slavnoj dańa právńeva
 eź udala paro dańa sodavkska:
 fářkanstęń 'fátäj' paro dańa a měri
 avkanstęń 'avaj' slavnoj dańa a měri
 polanzo maro paro dańa a kortį
 vastanzo maro slavnoj dańa a baśi
 čistę, čistę paro dańa véř(e) ulćav
 či jutažgak slavnoj véř(e) ulćav
 čistę, čistę paro dańa prosańeń
 či jutažgak slavnoj dańa prosańeń.
 20 koda řardıź slavkin aťań váleń promks:
 máks a kířcak, slavkin aťa, ton čorat
 máks a kířcak, paro aťa, ton dańat?
 čistę jáki paro dańa prosańeń
 či jutažgak slavnoj dańa prosańeń.
 aźdo řardıńk, váleń aťat, sonzę promksc
 aźdo věřĩńk, váleń aťat, aťa jutks!
 koda řardıź paro dańań váleń promksc
 koda věřĩź slavnoj dańań aťa jutks
 kolmoń pelev paro dańa šukuńaś
 30 řiíeć pelev slavnoj dańa sońć araś:
 májś řardıńiź, váleń aťat, váleń promksc
 májś věřĩńiź, slavnoj aťat, aťa jutks
 eźiń sala, váleń aťat, alaśat
 eźiń śintře, váleń aťat, utomńe
 eźiń čav mon, váleń aťat, lomannė.

šugurovo.

Den ganzen Himmel
 (füllte) Domas Geschrei,
 den ganzen Damm
 (rötete) Domas Blut.

 13.

(Als) einzig(es Kind) war der treffliche Danja geboren,
 allein war der treffliche Danja aufgewachsen.
 Obgleich das einzige (Kind), war der tüchtige Danja wohlgeraten,
 wohlgeraten war der Körper des trefflichen Danja,
 wohlgeraten war der Leib des tüchtigen Danja,
 10 (aber) der tüchtige Danja war nicht wohlgeraten an Verstand,
 der treffliche Danja war nicht wohlgeraten an Vernunft:
 zu seinem Vater sagt der treffliche Danja nicht "Vater",
 zu seiner Mutter sagt der tüchtige Danja nicht "Mutter",
 der treffliche Danja spricht nicht mit seiner Gattin,
 der tüchtige Danja redet nicht mit seiner Frau,
 tagtäglich (geht) der treffliche Danja auf die obere Strasse,
 beinahe jeden Tag (geht) er auf die obere Strasse,
 tagtäglich (besucht) der schöne Danja Prosa,
 beinahe jeden Tag (besucht) der tüchtige Danja Prosa.
 20 Als der alte Slavkin vor die Dorfversammlung gerufen wurde (fragte man
 "Warum zügelst du nicht, alter Slavkin, deinen Sohn, /ihn):
 warum zügelst du nicht, guter Mann, deinen Danja?
 Täglich besucht der treffliche Danja Prosa,
 beinahe jeden Tag (besucht) der tüchtige Danja Prosa."
 "Ruft ihn (selbst), Dorfalte, vor die Dorfversammlung,
 belangt ihn (selbst), Dorfalte, vor das Gericht ('unter Alte')!"
 Als sie den trefflichen Danja vor die Dorfversammlung riefen,
 als sie den tüchtigen Danja vor das Gericht ('unter Alte') belangten,
 verbeugte der treffliche Danja sich nach drei Richtungen,
 10 nach der vierten Richtung stellte der tüchtige Danja sich zu:
 "Warum habt ihr, Dorfalte, mich vor die Dorfversammlung gerufen,
 warum habt ihr, tüchtige Alte, mich vor das Gericht belangt,
 ich habe, Dorfalte, kein Pferd gestohlen,
 ich habe, Dorfalte, keinen Speicher zerschlagen,
 ich habe, Dorfalte, keinen Menschen getötet."

14.

- vaj koda ulnéš víška kaťínés víškiné
 vaj koda ulnéš apokš kaťínés a pokšše
 vaj a sodjǫlǫz víška kaťínén part lomat.
 vaj koda sakšnoš víška kaťínés fǫjterška
 vaj koda sakšnoš apokš kaťínés lomańčka
 šupavt jakit víška kaťínén mǫlganzo
 kožavt jakit víška kaťínénť kiséņzē
 šupavdońť šupavt víška kaťínén kǫvksńisǫz
 kožavdońť kožavt apokš kaťínénť čijsǫsǫz.
- 10 iľamak čija, řirín řǫřakaj, šupavnen
 iľamak jaka, vanǫń kořmakaj, kožavnen!
 šupavonť lamo, řirín řǫřakaj, řǫvenzē
 kožavonť lamo, vanǫń kořmakaj, melenzē
 šupavonť lamo, řirín řǫřakaj, sovinzē
 kožavonť lamo, vanǫń kořmakaj, řisǫnzē
 sovis eřǫvi, řirín řǫřakaj, řřečajams
 řisís eřǫvi, vanǫń kořmakaj, provodams.
 čijamaka, řirín řǫřakaj, čijamak
 čijamak, vanǫń kořmakaj, stada vanǫnen
- 20 jakamak, vanǫń kořmakaj, řǫřen pastuxnen
 vaj anok pañez, řirín řǫřakaj, sonzē kšinezē
 vaj anok ramaž, vanǫń kořmakaj, sonzē salnezē
 vaj anok acaž, řirín řǫřakaj, sonzē tarkazo.
 sobakino.

15.

- řir čireseǫ numolne (<-ne)
 řǫvkst pořaftǫ (<-vtǫ) nej.
 kuva pořavtǫ numolne
 řija nuřřavtǫ nej
 kuva nuřřavtǫ numolne
 řija avarđi nej.
- 30 ři neize numolnen
 ado řǫřize nej?
 řalginezē neize
 ado řǫřize nej.
 mǫks avarđat, numolne
 ado řalgakaj nej?
 řeks avarđan, řalgakaj

14.

Als die kleine Katja (noch) klein war,
 als die kleine Katja (noch) nicht gross war,
 kannten die guten Leute die kleine Katja nicht.
 Als die kleine Katja das Mädchenalter erreichte,
 als die kleine Katja ein erwachsener Mensch wurde,
 liefen¹ die Reichen hinter der kleinen Katja her,
 liefen¹ die Vermögenden der kleinen Katja wegen,
 die Reichsten der Reichen hielten¹ um die kleine Katja an,
 die Vermögendsten der Vermögenden versuchten¹ die kleine Katja zu
 10 "Verheirate mich nicht, lieber Vater, mit einem Reichen, /freien.
 verlobe mich nicht, teurer Ernährer, mit einem Vermögenden!
 Der Reiche hat, lieber Vater, viel Arbeit,
 der Vermögende, teurer Ernährer, hat viel Sorgen,
 der Reiche hat, lieber Vater, viele Besuche,
 der Vermögende hat, teurer Ernährer, viele Gäste,
 die Kommenden sollen, lieber Vater, empfangen werden,
 die Weggehenden sollen, teurer Ernährer, begleitet werden.
 Verheirate mich, lieber Vater, verheirate mich,
 verheirate mich, teurer Ernährer, mit einem Viehhirten,
 20 verlobe mich, teurer Ernährer, mit einem Dorfshirten,
 fertig gebacken, lieber Vater, ist sein Brot,
 fertig gekauft, teurer Ernährer, sein Salz,
 fertig gemacht, lieber Vater, sein Bett."

 15.

Am Waldrande
 säugt eine Häsin Junge.
 Beim Säugen
 milcht die Häsin,
 beim Milchen
 weint die Häsin.
 30 Wer sah die Häsin,
 wer bemerkte nun (sie)?
 Ihre Freundin sah
 und bemerkte nun sie.
 "Warum weinst du, Häsin,
 meine Freundin?"
 "Darum weine ich, Freundin,

¹ Im Original Praes.

ado čenardan nej:
 a kuvatkes, jalgakaj
 tãnek kadnuvkšni nej
 a kaña žarc, jalgakaj
 tãnek lĩjatĩ nej.
 eĩi sakšni, jalgakaj
 ado šoks čineš nej
 äli sakšni, jalgakaj
 šoksẽn poroškes nej
 10 eĩi karmsit, jalgakaj
 oxotnik jakamo
 ružiinest, jalgakaj
 ulit sinst lanxsost nej
 natroskingest, jalgakaj
 ulit bokasost nej
 kundasamiž, numolnẽ
 minẽk čavsamiž nej.
 kosto mäjle, numolnẽ
 min di netanok nej
 20 kosto mäjle, numolnẽ
 ado vasttanok nej?
 pokš bazarco, jalgakaj
 šupav lavkaso nej
 šestẽ kãtne, jalgakaj
 minẽk vasudit nej.

sobakino.

 16.

šemaša maro ćicãrgot
 šisẽm godnẽt družakšnost
 šisẽm ijet družba kirdeksnẽs
 vaj šisẽm gotto di mäjle
 30 kaladokšnoš družbinest
 rozalgadoć sovetkest.
 ćicãrgo muški sẽd alo
 šemaša jutĩ sẽd langa
 ružijazo kecznẽ
 natroskanzo boksonzo.
 ľeftan, ľeftan, ćicãrgo

(darum) klage ich nun:
 Nicht lange (Lebenszeit), Freundin,
 bleibt uns nun übrig,
 nicht sehr lange (Zeit)
 bleibt uns nun übrig.
 Eben naht, Freundin,
 nun der Herbst(tag),
 eben beginnt, Freundin,
 nun der Herbstschnee zu fallen,
 10 eben beginnen, Freundin,
 die Jäger zu streifen,
 sie haben, Freundin,
 ihre Flinten geschultert,
 ihre Pulverhörner, Freundin,
 haben sie an ihrer Seite,
 sie werden, Häsin, uns jagen,
 sie werden uns nun töten.
 Wann werden wir, Häsin,
 danach einander sehen,
 20 wann werden wir, Häsin,
 danach einander treffen?"
 "Auf dem grossen Markte, Freundin,
 in der reichen Bude,
 da werden, Freundin,
 unsere Felle einander treffen."

 16.

Semascha¹ und Tsitsjargo
 hatten sieben Jahre ein Verhältnis miteinander gehabt,
 sieben Jahre wurde die Freundschaft aufrechterhalten,
 nach sieben Jahren
 30 wurde ihre Freundschaft aufgehoben,
 wurde ihr Bund losgebunden.
 Tsitsjargo wäscht unter der Brücke,
 Semascha geht längs der Brücke vorbei,
 (er hat) seine Flinte in der Hand,
 sein Pulverhorn an seiner Seite.
 "Ich erschiesse dich, ich erschiesse dich, Tsitsjargo,

¹ Simeon. P.

- maštтан, maštтан, jakśargo!
 iłamak łeť, śemaša
 iłamak čav, odćora!
 ono koso vír-utkat
 ono koso idimkat!
 ista łedi vír-utkat
 ista toki idimkat
 łedevs, tokavs ćicargo
 čavovś maštovś jakśargo.
- 10 ćicargo tandac, vad lanks pras
 śemaša tandac, sed lanks pras.
 ćicargo kapeć piranzo
 vaj jovtas paro valonzo:
 vaj iła tandat, śemaša
 vaj iła tandat, odćora
 vaj anćak sezevs vit (< -d) piłgem
 vaj anćak sezevs vit kedem
 vaj anćak targavs vid salmem
 vaj anćak ranavs vid potem
- 20 ada saimak kudov čiv
 ada pačtamak kardazov.
 vaj koda sajdan kudov čiv
 koda pačtatan kardazov?
 fatat purnj valeń promks
 avat fardi val atat.
 vaj iła pal, śemaša
 monć otvečan ton kisť!
 koda pačkoć kudov čiv
 koda sakšnosť kardazov
- 30 fatas purnas valeń promks
 ćicargoń kaiź ezem pras
 śemašan kedneń putjź kšnis.
 ćicargo kapeć piranzo
 jovtakšnjiže valonzo:
 ilink čumont śemašan
 ilink čumont odćorańť
 ista łedi vír-utkat
 ista toki idimkat
 tarkazost mon tokařin.
- 40 kodak jovtavst ne valtne

ich bringe dich um, ich bringe dich um, Jaksjargo!"

"Erschiesse mich nicht, Semascha,
töte mich nicht, junger Mann!
Sieh, dort ('wo') sind Wildenten,
sieh, dort ('wo') sind Wildenten!"
So schiesst er Wildenten,
so trifft er die Wildenten,
geschossen, getroffen wurde Tsitsjargo,
getötet, umgebracht wurde Jaksjargo.

10 Tsitsjargo erschrak, sie fiel ins Wasser,
Semascha erschrak, er fiel auf der Brücke nieder.

Tsitsjargo erhob ihren Kopf,
sie sprach ihre guten Worte:
Erschrick nicht, Semascha,
erschrick nicht, junger Mann,
mir wurde nur das rechte Bein zerbrochen,
mir wurde nur die rechte Hand zerbrochen,
mir wurde nur das rechte Auge ausgerissen,
mir wurde nur die rechte Brust verwundet,

20 komm und bringe mich nach Hause,
komm und führe mich in den Hof ein (heim).

"Wie kann ich dich nach Hause bringen,
wie kann ich dich auf den Hof (heim) führen?
Dein Vater wird die Dorfversammlung einberufen,
deine Mutter wird die Dorfbalten zusammenrufen."

"Fürchte dich nicht, Semascha,
ich selbst stehe für dich ein!"
Als sie nach Hause kamen,
als sie auf den Hof kamen,

30 berief der Vater die Dorfversammlung,
Tsitsjargo wurde vorn auf die Bank gelegt,
Semascha wurden die Hände in Fesseln gelegt ('ins Eisen gesetzt').

Tsitsjargo erhob ihren Kopf,
sie sprach ihre Worte:
"Klagt nicht Semascha an,
klagt nicht den jungen Mann an,
er schoss¹ so Wildenten,
er traf¹ so Wildenten,
anstatt ihrer wurde ich getroffen."

40 Sobald sie diese Worte ausgesprochen hatte,

¹ Im Original Praes.

ćicárgoń liść ojmezę
 jakśárgoń liść ojmezę.
 śemaśań kśńistę noldźź.

sobakino.

17.

- ćinďań nata pek paro
 ćinďań nata pek mazǰj
 jala jáki kotaso
 jala jáki ćulkaso
 kotova targań paľaso
 kámeńga targań rućaso.
- 10 čokšņę pozda ulćaso
 valćke rana ulćaso.
 ux, tarakaj ľáľakaj
 ux, tarakaj aľakaj
 buďi saiks — saimak
 buďi kadǰks — kadumak!
 kośkiń, maštǰń kośke čevks
 rauškadǰń rav fikšeks
 suftalgadǰń suv fikšeks!
 ux, natuša sazornęm
- 20 ux, natuša duǰinęm
 mon věď tujan saldatoks
 ton kaduvat saldatkaks.
 mon salmuksšeks ľaivan
 mon kartujzęť šalguvan.
 ux, natuša sazornęm
 ux, natuša duǰinęm
 xvaťerc sovan, kov puttán?
 mon ulęzan sazoroks
 ton ulęzat moń ľáľaks.
- 30 ux, natuša sazornęm
 ux, natuša duǰinęm
 službav tujan, kov ľajďán?
 ux, tarakaj ľáľakaj
 ux, tarakaj aľakaj
 mon srapkińeks śivíďán
 ton udomo ľán moľat.

gab Tsitsjargo ihr Leben auf,
gab Jaksjargo ihr Leben auf.
Semascha wurde entfesselt ('aus dem Eisen losgelassen').

17.

Tschindjas Nata¹ ist sehr trefflich,
Tschindjas Nata ist sehr schön,
immer geht sie in Lederschuhen,
immer geht sie in Strümpfen,
in einem Hemd mit sechs Stickereien,
in einem Hemdgewand mit zehn Stickereien.

10 Spät abends ist sie auf der Strasse,
frühmorgens ist sie auf der Strasse.
"O, Tara, Brüderlein,
o, Tara, Brüderlein,
wenn du mich nehmen willst, so nimm mich,
wenn du mich verlassen willst, so verlass mich!
Ich bin zu einem dünnen Kienspan verdorrt,
ich bin schwarz wie ein Wolga-Kraut geworden,
ich bin mager wie ein Riedgras geworden²!"
"O, Nata, mein Schwesterlein,
20 o, Nata, mein Schwesterlein,
ich werde ja zu den Soldaten gehen
und du wirst als Soldatenweib zurückbleiben."
"Ich verwandle mich in eine Nadel,
ich kann in deiner Mütze stecken."
"O, Nata, mein Schwesterlein,
o, Nata, mein Schwesterlein,
(wenn) ich in die Kaserne trete, wohin setze ich dich?"
"Ich stelle mich als (wäre ich deine) jüngere Schwester,
du bist gleichsam mein älterer Bruder."
30 "O, Nata, mein Schwesterlein,
o, Nata, mein Schwesterlein,
(wenn) ich in den Dienst gehe, wohin werde ich dich tun?"
"O, Tara, Brüderlein,
o, Tara, Brüderlein,
ich werde mich als Köchin verdingen,
du wirst mit mir schlafen kommen."

¹ Im Original wechseln die Formen nata und natuša.

² Pohuděl metlika.

ux, natuša sazornem
 ux, natuša duġinem
 mon a sajđan ton polaks
 mon a sajđan ton vastaks.
 čindán nata pek paro
 čindán nata pek mazij.
 vačkoć kavto kedenzę
 purdaš kámen suronzo.
 ožorka (Ožerki).

 18.

lebeda paro ticjnes
 10 pazon večkima narmunnes!
 pizeg fai — kalavcijz
 alt alji — tapsisiz
 lavksket livti — čavnusiz.
 lebeda livtas pazonfen
 ozas pazonf orta pras:
 ux vere paz korminec!
 maks a kircak mastorot
 a kardasak narodot?
 a koda monan erams
 20 a koda monan astoms:
 pizeg fajjan — kalavcijz
 alt aljjan — tapsisiz
 lavksket livtan — čavnusiz.
 lebeda paro ticjnes
 mon večkima narmunne!
 kozij fajnik pizinet
 kozij aljit (ton) alnet?
 kolmo kinef ki ulot
 ki ulosont kandjne
 30 kandonf poco undjne
 sezij fajja pizinem.
 lebeda paro ticjnes
 sesę, sesę bolota
 bol(o)tanf kunckaso sildejne
 sildejnenf lancko penkine
 sezij faik pizinet

"O, Nata, mein Schwesterlein,
 o, Nata, mein Schwesterlein,
 ich werde dich nicht zur Gattin nehmen,
 ich werde dich nicht zur Frau nehmen."
 Tschindjas Nata ist sehr trefflich,
 Tschindjas Nata ist sehr schön.
 Sie schlug in ihre beiden Hände,
 sie rang ihre zehn Finger.

 18.

Schwänin, der treffliche Vogel,
 10 Gottes Lieblingsvogel!
 Baut sie ein Nest, (so) wird es zerstört,
 legt sie Eier, (so) werden sie zerbrochen,
 brütet sie Junge aus, (so) werden sie getötet.
 Die Schwänin flog zu Gott,
 sie setzte sich auf Gottes Tor:
 "O, Vere-pas, Ernährer!
 Warum hältst du nicht deine Erde (in Zucht),
 (warum) zügelst du nicht dein Volk?
 Ich kann gar nicht leben,
 20 ich kann gar nicht existieren:
 (wenn) ich ein Nest baue, wird es zerstört,
 (wenn) ich Eier lege, werden sie zerbrochen,
 (wenn) ich Junge ausbrüte, werden sie getötet."
 "Schwänin, du trefflicher Vogel,
 (du) mein Lieblingsvogel!
 Wo hast du dein Nest gebaut,
 wohin hast du deine Eier gelegt?"
 "Es gibt drei Wege, eine Wegscheide,
 an der Wegscheide (steht) ein Baumstamm,
 30 das Innere des Baumstammes ist hohl,
 dahin habe ich mein Nest gebaut."
 "Schwänin, du trefflicher Vogel,
 da und da ist ein Sumpf,
 mitten im Sumpfe ist ein Mooshöcker,
 auf dem Mooshöcker (steht) ein Baumstumpf,
 baue darin dein Nest,

šezij alijit ton alnet
 šezij liftit ton lavksket.
 vaj väjken kučik kukuks
 ombočen kučik čokuvks
 kolmočen norožorčoks
 sjřen-stakan lužamga
 očuv alän stavtjnga
 nužaks avan tandavtjks
 dosuž avinen stavtjks.

škudim.

19.

- 10 čačumnado doma väjkiné
 kasumnado doma škamnnezę (<skä-).
 kuť škamnnezę doma udalaš
 kuť väjkiné doma udalaš
 udalaš doma prävga sodavkska
 udalaš doma šälme varštavkska
 udalaš doma serga rungova
 udalaš doma pilgen čalgafтка
 son ez udala učaskineva
 son až udala doma časjava:
- 20 sajen polazo domaň a ški tři
 kuť son ški tři, ejtne a erit
 kildemne tři a vašijakšnj.

sobakino.

20.

- kaľuvaš paro täjterés
 kaľuvaš vadra dočines!
 son čačumnado udalaš
 son kasumnado udalaš
 son tundoň mazi ľuginés
 son lugaň mazi čecines
 vaj viren mazi tvetkinés
- 30 son pokš bazarón tavarnés
 čopuda lavkaň fatjnes

lege darin deine Eier,
 brüte darin Junge aus.
 Sende das eine (Junge) als Kuckuck,
 das zweite als Nachtigall,
 das dritte als Lerche heraus,
 um Alte und Gebrechliche (zu Tränen) zu rühren,
 die erwachsenen Männer aufzuwecken,
 die trägen Frauen zu erschrecken,
 die hurtigen Frauen aufzuwecken."

19.

10 Djoma (war) als einziges (Kind) geboren,
 allein war Djoma aufgewachsen.
 Obgleich das einzige (Kind), war Djoma wohlgeraten,
 obgleich das alleinige (Kind), war Djoma wohlgeraten,
 wohlgeraten war Djoma an Verstand,
 wohlgeraten war Djoma am Blick der Augen,
 wohlgestaltet war Djoma am Körper,
 wohlgeraten war der Schritt der Beine von Djoma,
 (aber) Glück hat er nicht,
 Glück hat Djoma nicht:
 20 Djomas genommene Gattin gebiert nicht,
 wenn sie auch gebiert, (dann) bleiben die Kinder nicht am Leben,
 (wenn) er ein Pferd hütet, fohlt es nicht.

20.

Ein schönes Mädchen (war) Kalja¹,
 ein hübsches Mädchen (war) Kalja!
 Wohlgeraten war sie geboren,
 wohlgeraten war sie aufgewachsen,
 sie (war wie) eine schöne Wiese im Frühling,
 sie (war wie) eine schöne Blume auf der Wiese,
 (sie war wie) eine schöne Blume im Walde,
 30 sie (war wie) eine Ware im grossen Basar,
 (wie) ein Schleier in einer dunklen Bude,

¹ Im Original wechseln die Formen kaſa, kaſuv, kaſuva.

- zolotníkšę miksňimněs
 sur píraso javšimněs.
 kaľuva dumaš aščeme
 kaľuva dumaš gostamo.
 ux, avakaj tíriňem
 ux, avakaj korminiem
 paňta, avkaj, gostinecť
 paňta, avkaj, kšit šukort!
 ux, kaľuva ejďňem
 10 ux, kaľuva dočiniem
 mážen paňan gostinecť
 mážen paňan kšit šukort?
 paňivliň, kaľuv, píňemen
 píňemenčne súvanat
 paňivliň, kaľuv, mon rožen
 sjň roženctně súvuřat.
 ux, avakaj tíriňem
 ux, avakaj kormakaj
 paňta, avkaj, tovržuroň
 20 paro šuroň — tovržuroň
 taňtej šuroň — tovržuroň.
 laňgost ulěst valaňat
 potmost ulěst kalaňat
 alksost ulněst tužiniet!
 paňc avazo gostinecť
 paňc avazo kšit šukort.
 ux, ľaľakaj, aľakaj
 kildikaja ľišminet
 povudika rakšiniet
 30 uskumaka aščeme
 viimak moň ščerďeme!
 ux, kaľuva, sazornęm
 ux, kaľuva duđiniem
 kozj moľat aščeme
 kozj moľat ščerďeme?
 vasuluv, vasuluv, paňaňeň
 sediľak vasulov eznaňeň!
 kilc aľkazo ľišmenę
 uskiže kaľaň paňanstęň
 40 pačtiže kaľaň eznanstęň.

den man für einen Preis von Zolotnik verkauft,

den man mit Fingerspitzen teilt.

Kalja gedachte (ihre) Zeit zu verbringen zu gehen,

Kalja gedachte zu Besuch zu gehen.

"O, Mutter, meine Ernährerin,

o, Mutter, meine Ernährerin,

backe, Mutter, Gastgeschenke,

backe, Mutter, Kuchen!"

"O, Kalja, mein Kind,

10 o, Kalja, meine Tochter,

was für Gastgeschenke werde ich backen,

was für Kuchen werde ich backen?

(Wenn) ich (sie), Kalja, aus Hafer backe,

(so sind diejenigen) aus Hafer grannig,

(wenn) ich (sie), Kalja, aus Roggen backe,

(so sind) diejenigen aus Roggen klitschig¹."

"O, Mutter, meine Ernährerin,

o, Mutter, (meine) Ernährerin,

backe, Mutter, (sie) aus Weizen,

20 aus dem guten Getreide, aus Weizen,

aus dem wohlschmeckenden ('süssen') Getreide, aus Weizen.

Ihr Äusseres soll glatt sein,

ihr Inneres soll mürbe sein,

ihr Unteres soll gelb sein!"

Ihre Mutter buk Gastgeschenke,

ihre Mutter buk Kuchen.

"O, (mein) älterer Bruder,

spanne dein Pferd an,

schirre dein Pferd an,

30 fahre mich die Zeit zu verbringen,

bringe mich zum Spinnen!"

"O, Kalja, meine jüngere Schwester,

o, Kalja, mein Schwesterlein,

wohin wirst du (deine) Zeit verbringen gehen,

wohin wirst du spinnen gehen?"

"Weit, weit, zu meiner älteren Schwester,

noch weiter, zu meinem Schwager²!"

Ihr älterer Bruder spannte sein Pferd an,

er fuhr Kalja zu ihrer älteren Schwester,

40 er brachte Kalja zu ihrem Schwager.

¹ Iměet svojstvo gliny, tahdasmajnen. P.

² Mann der älteren Schwester.

- udikšnoš kaľuv vā vāne
 udikšnoš kaľuv kavtiņe
 udoš, udoš, udokšnoš
 pēl(e) vā škaņe sijgujukšņeš:
 staka, paťkaj, stakaja
 puvak, paťkaj, ton tolne
 noldak, paťkaj, ton svetke!
 mon uđin uđin udikšņin
 a paro onņe neikšņin:
 10 či lišimasto kov lišneš
 či valgumasto kov stakšnoš
 nej kavto koftne vājc vasoct
 verde tešne čovurgať.
 ux, kaľuva sazornem
 ux, kaľuva duđinem
 apart dumast ton lanġa
 ajon dumast ton kuvalt!
 ux, ezņinem aliņem
 ux, ezņinem tatiņem
 20 staka, eznaj, stakaja
 karciť kirniť piľģiniet
 purnak seřnak piriniet
 kilďik paro rakšiniet
 povudika lišminiet
 ađa viimak kudov čiv
 ađa uskumak tātkaņe!
 ux, kaľuva sazornem
 ux, kaľuva balduskem
 koda vijđan kudov čiv
 30 koda usktan tātateņ
 kirġa piņģeva vādneva
 karksamneva rudazga?
 koť kirġa vidġa vādneva
 koť karksamova rudazga
 sestęjak moņ viimak
 sestęjak moņ paťtamak!
 kilďc eznazo lišmenġe
 kilďc eznazo rakšanzo
 uskiže kaľan kudov čiv
 40 paťfiže kaľan orta lanġks.

Kalja schlief (da) eine Nacht,
 Kalja schlief zwei (Nächte),
 sie schlief und schlief, sie schlief,
 zur Mitternachtszeit wachte sie auf:
 "Stehe auf, Schwester, stehe auf,
 blase, Schwester, das Feuer an,
 lass, Schwester, das Licht sich verbreiten!
 Ich schlief und schlief, ich schlief,
 ich sah einen bösen Traum:

- 10 von Osten ging ein Mond auf,
 von Westen ging ein Mond auf,
 (diese) zwei Monde trafen nun zusammen,
 die Sterne droben gerieten in Verwirrung."
 "O, Kalja, meine Schwester,
 o, Kalja, mein Schwesterlein,
 man hat Böses über dich gedacht (böse Absichten gehegt),
 man hat Schlimmes über dich gedacht!"
 "O, mein Schwager, mein Bruder,
 o, mein Schwager, mein Vater,
 20 stehe auf, Schwager, stehe auf,
 schnüre und binde¹ deine Fussbekleidung an,
 kleide dich an (rüste dich aus),
 spanne dein gutes Pferd an,
 schirre dein Pferd an
 und bringe mich nach Hause,
 fahre mich zu meinem Vater!"
 "O, Kalja, meine Schwester,
 o, Kalja, meine Schwägerin,
 wie kann ich dich nach Hause bringen,
 30 wie kann ich dich zu deinem Vater fahren,
 durch das Wasser (das) bis an den Hals (reicht),
 durch den Schlamm (der) bis an den Gürtel (reicht)?"
 "Wenn auch durch das Wasser (das) bis an den Hals (reicht),
 wenn auch durch den Schlamm (der) bis an den Gürtel (reicht),
 bringe mich doch (nach Hause),
 fahre mich doch (nach Hause)!"
 Ihr Schwager spannte sein Pferd an,
 ihr Schwager spannte sein Pferd an,
 fuhr Kalja nach Hause,
 40 brachte Kalja ans Tor.

¹ Eigentlich prignut', panna koukkuun. P.

- ux, řářakaj řírínem
 ux, řářakaj kořmakaj
 řiřta, řářkaj, karčozom
 pandžik, kořmaj, ortjinet
 saik ton orta laznet!
 ux, kaľuva řajřerinem
 ux, kaľuva doćinim
 buđi merat ařaftkem
 buđi merat mäneřinem
 10 řestę pandžan řář orta
 řestę sajan orta-laz!
 ux, avakaj řírínem
 ux, avakaj kořmakaj
 řiřta, avkaj, karčozom
 řiřta, kořmaj, karčozom
 pandžik, avkaj, ortjinet
 saika orta laznet!
 ux, kaľuva, äjdinem
 ux, kaľuva, ľävkskem
 20 buđi merat avaftkeř
 buđi merat mäneřeř
 řestę řiřan karčozot
 řestę pandžan řář orta
 řestę sajan orta laz!
 ux, ařinim vařkamnim
 ux, ľářanem ojmanim
 řiřta, ľářkaj, karčozom
 pandžikaja ortjinet
 saik ton orta laznet!
 30 ux, kaľuva sazornim
 ux, kaľuva duřinim
 buđi merat kağžaläř
 buđi merat mäneřeř
 řestę pandžan řář orta
 řestę sajan orta laz!
 ux, duřinim jalakskem
 řiřta ton koř karčozom
 pandžikaja ortjinet
 saik ton orta laznet!
 40 ux, kaľuva pařakaj

"O, Vater, mein Ernährer,
 o, Vater, Ernährer,
 komm, Vater, mir entgegen,
 öffne, Ernährer, dein Tor,
 nimm deine Torschwelle weg!"

"O, Kalja, meine Tochter,
 o, Kalja, meine Tochter,
 wenn du (zu mir) 'mein Schwiegervater' sagst,
 wenn du (zu mir) 'mein Schwiegervater' sagst,

10 dann werde ich dir das Tor öffnen,
 dann werde ich die Torschwelle wegnehmen!"

"O, Mutter, meine Ernährerin,
 o, Mutter, Ernährerin,
 komm, Mutter, mir entgegen,
 komm, Ernährerin, mir entgegen,
 öffne, Mutter, dein Tor,
 nimm deine Torschwelle weg!"

"O, Kalja, mein Kind,
 o, Kalja, mein Kind,
 20 wenn du (zu mir) 'Schwiegermutter' sagst,
 wenn du (zu dem Vater) 'Schwiegervater' sagst,
 dann werde ich dir entgegenkommen,
 dann werde ich dir das Tor öffnen,
 dann werde ich die Torschwelle wegnehmen!"

"O, mein älterer Bruder, mein Schutz und Schirm,
 o, mein Bruder, dessentwegen ich ruhen kann,
 komm, Bruder, mir entgegen,
 öffne dein Tor,
 nimm deine Torschwelle weg!"

30 "O, Kalja, meine jüngere Schwester,
 o, Kalja, mein Schwesterlein,
 wenn du (zu mir) 'Schwager'¹ sagst,
 wenn du (zu dem Vater) 'Schwiegervater' sagst,
 dann werde ich dir das Tor öffnen,
 dann werde ich die Torschwelle wegnehmen!"

"O, mein kleines Bruderlein,
 komm doch du mir entgegen,
 öffne dein Tor,
 nimm deine Torschwelle weg!"

40 "O, Kalja, (meine) ältere Schwester,

¹ So nennt die Frau den älteren Bruder ihres Mannes.

ux, kaľuva avakaj
 buďi m rat t n polas
 buďi m rat t n vastas
  stet  pand an t t orta
  stet  sajan orta laz!
 pajstom nes kaľuva
 va ko  kavto kedenzet
 purdas k men suronzo.
 ux, v re pas korm nec
 10 v re niške korm nec!
 monst n t tkanen  rvaks
 monst n avkanen  rvaks
 monst n l lkanen  rvaks
 monst n duganen polaks!
 vaj lazov(o)zo mastoros
 mastor alov tujezan.
 vaj alkuks lazovs mastoros
 ved alkuks javovs modjnes
 tus kaľuv mastor alov
 20 keksc kaľuv nej modant poc.
 sobakino.

21.

 a umnado i lelejka udalas
 kasumnado i lelejka udalas
 ez udala i lelejka pr vneva
 ez udala i lelej sodavkska:
 ŝkin t tanst n i lelejka a pŝkad i
 ŝkin avkanst n avaj a meri
 polanzo maro i lelejka a kortj.
 dumas arces i lelejka vasov kiv
 dumas arces i lelejka jaikev.
 30 nilin k men v te rakŝat
 i lelejka n ra as.
 kardajs liŝi, i lelejka nurt ŝulmsi
 kudos sovi, i lelejka pikst ponci.
 k men ulavt i lelejkan tovzurot
 k men ulavt i lelejkan roz po tket
 k men ulavt i lelejkan suro jamkst

o, Kalja, (meine) Mutter,
 wenn du zu mir 'Gatte' sagst,
 wenn du zu mir 'Mann' sagst,
 dann werde ich dir das Tor öffnen,
 dann werde ich die Torschwelle wegnehmen!"

Die arme Kalja
 schlug in ihre beiden Hände,
 rang ihre zehn Finger.

"O, Vere-pas, Ernährer,

10 Vere-Nischke, Ernährer!

Ich (sollte) meinem eigenen Vater Schwiegertochter (sein),
 ich (sollte) meiner eigenen Mutter Schwiegertochter sein,
 ich (sollte) meinem älteren Bruder Schwägerin (Schwiegertochter) sein,
 ich (sollte) meinem jüngeren Bruder die Gattin sein!

Die Erde soll sich spalten,
 ich soll in die Erde sinken."

Wirklich spaltete sich die Erde,
 wirklich teilte sich die Erde entzwei,

Kalja sank in ('unter') die Erde,

20 Kalja wurde in der Erde verborgen.

 21.

Wohlgeraten war Ilelejka geboren,
 wohlgeraten war Ilelejka aufgewachsen,
 (aber) an Verstand war Ilelejka nicht wohlgeraten,
 an Verstand war Ilelejka nicht wohlgeraten:
 Ilelejka spricht nicht mit seinem eigenen Vater,
 seiner eigenen Mutter sagt er nicht 'Mutter',
 Ilelejka spricht nicht mit seiner Gattin.
 Ilelejka dachte weitweg (zu gehen),
 Ilelejka dachte nach Jaik (zu gehen).

30 Fünfundvierzig Pferde

hatte Ilelejka (für die Reise) angeschafft.
 Ilelejka geht auf den Hof und flicht Schlitten,
 Ilelejka tritt in die Stube ein und dreht Seile.
 Ilelejka hat zehn Fuder Weizen,
 Ilelejka hat zehn Fuder Roggenmehl,
 Ilelejka hat zehn Fuder Hirsegraupen,

- váfe ulavt ífelejka šta vačkaš.
 kířdíksňínže ífelejka rakšanzo
 řárdíkšňínže ífelejka jalganzo.
 sońc sovaksňoś ífelejka nej kudov
 orčas kařas ífelejka tujeme
 vaj pškadeksňes ífelejka řářanstęń:
 baslavamak ux, řářakaj řírínem
 baslavamak ux, řářakaj kořmakaj!
 baslavatan, ífelejka řorjńem:
 10 kí vá pelev, ífelejka, toń pírat
 ombo pelev, ífelejka, toń rungot
 řari sledga, ífelejka, toń vářet
 ista maksan, ífelejka, baslavka
 ista jovtan, ífelejka, paro val!
 kávkstíkšňíže ífelejka avkanzo:
 baslavamak ux, avakaj řírínem
 baslavamak ux, avakaj kořmakaj
 dumśín arćín, ux avakaj, vasov kívdumśín arćín, ux avakaj, jaikev.
- 20 baslavatan, ífelejka řorjńem
 baslavatan, ífelejka äjdńem:
 kí vá pelev, ífelejka, toń pírat
 ombo pelev, ífelejka, toń rungot
 řari sledga, ífelejka, toń vářnet!
 kávkstíkšňíže ífelejka polanzo
 kávkstíkšňíže ífelejka jalganzo:
 baslavamak, paro polaj polaga!
 baslavatan, ífelejka a polaj
 baslavatan, ífelejka a vastaj:
 30 kí vá pelev, ífelejka, toń pírat
 ombo pelev, ífelejka, toń rungot
 řari sledga, ífelejka, toń vářnet!
 son tujekšňes ífelejka vasov kívdson sřgakšňoś ífelejka jaikev.
 a vasovne ífelejka mořekšňes
 a vasovne ífelejka pačkuřes
 blagoj vířer, víjev varma sřgakšňoś
 věřej máneřc ífelejka kápeřevś
 alo mastorc ífelejka vačkorevś.
- 40 kí vá pelev ífelejkań pířazo
 ombo pelev ífelejkań rungozo

fünf Fuder hatte Ilelejka mit Wachs beladen.

Ilelejka spannte seine Pferde an,

Ilelejka rief seine Kameraden zusammen.

Ilelejka trat nun in die Stube ein,

Ilelejka machte sich reisefertig,

Ilelejka sagte seinem Vater:

"Segne mich, Vater, mein Ernährer,

segne mich, Vater, mein Ernährer!"

"Ich segne dich, Ilelejka, mein Sohn:

10 auf die eine Wegseite, Ilelejka, (soll) dein Kopf (rollen),
auf die andere (Weg)seite, Ilelejka, (soll) dein Körper (fallen),
die Radgeleise entlang, Ilelejka, (soll) dein Blut (fliessen),
einen solchen Segen gebe ich (dir), Ilelejka,
solch ein gutes Wort sage ich (dir), Ilelejka!"

Ilelejka fragte (redete) seine Mutter (an):

"Segne mich, Mutter, meine Ernährerin,

segne mich, Mutter, Ernährerin,

ich habe gedacht, Mutter, weitweg (zu gehen),

ich habe gedacht, Mutter, nach Jaik (zu gehen)."

20 "Ich segne dich, Ilelejka, mein Sohn,

ich segne dich, Ilelejka, mein Kind:

auf die eine Wegseite, Ilelejka, (soll) dein Kopf (rollen),

auf die andere (Weg)seite, Ilelejka, (soll) dein Körper (fallen),

die Radgeleise entlang, Ilelejka, (soll) dein Blut (fliessen)!"

Ilelejka fragte (redete) seine Gattin (an),

Ilelejka fragte (redete) seine Lebensgefährtin (an):

"Segne mich, (du) gute Gattin Polaga!"

"Ich segne dich, Ilelejka, mein Gatte,

ich segne dich, Ilelejka, mein Mann:

30 auf die eine Wegseite, Ilelejka, (soll) dein Kopf (rollen),
auf die andere (Weg)seite, Ilelejka, (soll) dein Körper (fallen),
die Radgeleise entlang, Ilelejka, (soll) dein Blut (fliessen)!"

Ilelejka begab sich weitweg,

Ilelejka begab sich nach Jaik.

Ilelejka war (noch) nicht weit gekommen,

Ilelejka war (noch) nicht weit gelangt,

es entstand ein heftiger Wirbelwind, ein starker Wind,

Ilelejka wurde hoch in die Luft erhoben,

Ilelejka wurde auf den Boden geschlagen.

40 Auf die eine Wegseite (rollte) Ilelejkas Kopf,

auf die andere Seite (fiel) Ilelejkas Körper,

čari sledga iŕeŕejkañ väreze.

škudim.

22.

pokšín a pokš, pokš pakša!
 pokš paksasonť pokš vírñe
 vírñeñť ejseŕ erkiñe
 erkiñeseñť kandjñe
 kandoñť laņkso jakšargo.
 jakstírť meŕít píŕgenze
 sŕiřšť meŕi laņgozo
 pížen surčáme pulozo
 10 šijän turba kírgazo
 sŕñnes navaž nerezę.
 vírgañť jaki oxotník
 ružijazo keceņze:
 íeŕtan íeŕtan, jakšargo!
 ílamak íeť, oxotník
 kulconoka, mást kortan:
 buđi ton mon čavsamak
 vasna kulj toñ řatát
 májŕe kulj škiñ avkat
 20 toso kulj toñ polat
 májŕe vašov eđđíñet
 toso kulj toñ řakat!
 ežiže kám jakšargoñ
 oxotníkeš íeđíže
 ružejníkeš čavíže.
 koda sonze íeđíže
 víreñ káles tolganzo
 máñeŕc purgaš väreze.
 kavto píkte kundjže
 30 lavtovoñ troks kaiže.
 anča íisć son vírñestęñť
 mážen šumne maŕavi
 mážen uftke čudavi?
 kuloš řirín řatkazo!
 anča pačkoć vále pás
 kuloš řirín avkazo

die Radgeleise entlang (floss) Ilelejkas Blut.

22.

Eine sehr grosse, eine grosse Feldmark!

In der grossen Feldmark (liegt) ein grosser Wald,

im Walde ein Teich,

im Teiche ein Baumstamm,

auf dem Baumstamm (sitzt) eine Wildente.

Rötlich sind ihre Füsse (Beine),

goldfarben glänzt ihr Körper,

(wie) ein kupferner Kamm ihr Schwanz,

10 (wie) ein silbernes Horn ihr Hals,

(wie) vergoldet ihr Schnabel.

Im Walde streift ein Jäger,

mit seiner Flinte in der Hand:

"Ich erschiesse dich, ich erschiesse dich, Wildente!"

"Erschiesse mich nicht, Jäger,

hör mal, was ich sage:

wenn du mich tötetest,

wird zuerst dein Vater sterben,

danach wird deine teure Mutter sterben,

20 dann wird deine Gattin sterben,

danach deine trächtige Stute,

dann wird dein Kind sterben!"

Er glaubte nicht der Wildente,

der Jäger erschoss sie,

der Schütze tötete sie.

Als er sie erschoss,

(flogen) ihre Federn im Walde (herum),

spritzte ihr Blut gegen den Himmel.

Er fasste sie an beiden Beinen an,

10 warf sie quer über den Schulter.

Kaum dass er aus dem Walde herausgekommen war,

was für ein Lärm ist zu hören,

was für ein Getöse ist zu vernehmen?

Sein lieber Vater war gestorben!

Kaum dass er ans Dorfende gelangt war,

starb seine liebe Mutter,

anća pačkoć orta lanks
 kuloś sajeń polazo!
 anća sovaś son kardajs
 kuloś vašov ełdeze!
 anća sovaś son kudov
 kuloś piże takazo!
 kavto piłkće kundize
 kardas kunčkas łivtiže
 mastor vakskes eškiže:
 10 duśman kurgo jakśargo
 apar(o) kurgo jakśargo!
 mäsť ton kortiř, šeť i ułćť
 mäsť ton bařiř, šeť řajevř.
 vačkoć kavto ředenze
 purdaś kámeń suronzo.
 vaj mäsť řajńan, mäsť řajńan
 koda karman eřamo!

Bez. Gorodiřće.

23.

piř udalga mařuta vaz vășńi
 vășńeś, vășńeś mařuta eše muj.
 20 eś polanzo mařuta muiže:
 dajka, polaj, toń mon piřat řavřisa.
 řavřeś, řavřeś, polińezę matedevř.
 targaś pajeł mařuta, řovřize
 polińenzę mařuta pächkiže
 numol jamas, pando řamas kaiže
 řokś nar káčę mařuta váłtiže.
 řemen tatar mařutań neize:
 mäkś, mařuta, toń kar piřneř värejneř
 mäkś, mařuta, ruća polńęť purksevřkeř?
 30 piř udalga, řemen tatar, vast vășńiń
 řińiń, řińiń, řemen tatar, pupurkřńiń
 moń sudińem, řemen tatar, tapavkřnoś
 moń kar piřnem, řemen tatar, värejjařť
 ruća polńęm, řemen tatar, purksevřkřęś.
 iła manče, mařa sazor, moń ejřę!

kaum dass er ans Tor gelangt war,
 starb seine genommene Gattin!
 Kaum dass er im Hof eingetreten war,
 starb seine trächtige Stute!
 Kaum dass er in die Stube eingetreten war,
 starb sein kleines Kind!
 Er fasste (die Wildente¹) an beiden Beinen,
 trug sie mitten auf den Hof,
 schlug sie gegen den Boden:
 10 "(Du) Unglücksvogel Wildente,
 (du) unheilverkündende Wildente²!
 Was du sagtest, so war es auch,
 was du sprachst, das ist geschehen."
 Er schlug in seine beiden Hände,
 er rang seine zehn Finger.
 "Was mache ich (nun), was mache ich (nun),
 wie beginne ich (nun) zu leben!"

 23.

hinter den Schuppen sucht Mascha³ ein Kalb,
 Mascha suchte und suchte, fand (es aber) nicht.
 20 Mascha fand ihren eigenen Gatten:
 "Lass, Gatte, ich lause dir den Kopf."
 Sie lauste und lauste, ihr Gatte nickte ein.
 Mascha zog ein Messer hervor, schliff es,
 Mascha brachte ihren Gatten um,
 sie warf ihn in eine Hasengrube auf dem Bergabhang,
 Mascha bedeckte diese mit der herbstlichen Rasendecke.
 Ein Tatar, Semen, sah Mascha:
 "Warum sind, Mascha, deine Bastschuhspitzen blutig,
 warum sind, Mascha, die Zipfel deines Hemdgewandes bespritzt?"
 30 "Ich suchte, Semen Tatar, ein Kalb hinter den Schuppen,
 ich lief und lief, Semen Tatar, ich stolperte,
 mir wurde, Semen Tatar, die Nase verletzt,
 (so) wurden, Semen Tatar, meine Bastschuhspitzen blutig,
 (so) wurden, Semen Tatar, die Zipfel meines Hemdgewandes bespritzt."
 "Betrüge mich nicht, Mascha Schwesterlein!

¹ Im Original ist das Objekt nur durch die Objekt-Konjugation bezeichnet-
² Wörtlich: böser Mund. - Vgl.: paha kurki. /net.

³ Im Original maša und mašuta.

píř(e) udalga, maša sazor, vast vášniř
 vášniř, vášniř, maša sazor, eiř muj
 eš poljinet, maša sazor, vastukšnik
 targiř pájeř, maša sazor, čovšikšnik
 ton poljinet, maša sazor, páčkikšnik
 pando čamas, numol jamas kajakšnik
 šoks nar káce, maša sazor, vářtakšnik!
 iřa jofne, šemen tatar, lam(o) lomañc
 iřak jofne, šemen tatar, vářes šac
 10 mon řat řajan, šemen tatar, pariře!
 adakaja, maša suka, vářes šac
 iřa páčkse, maša suka, ton lomař!
 koda sakšnoš šemen tatar vářes šac
 javřavřize šemen tatar vářen promksc:
 uřodija, vářen ařat, mářt jofnan
 poljinenze maša sukaš páčkize!
 ažiz nolda maša sukañ kudov čiv.
 šolřik, maša, paro babañ kudonzo
 mařřik, maša, paro babañ tolnenze!

Bez. Gorodišče.

24.

20 uřva, uřva da veřava
 uřva, uřva da maz(ř) ava!
 řřaka, uřva, tol puvaka
 řřaka, uřva, řvet noldaka!
 skaltne pariř — jarcams vářiř
 vastne pariř — řimems vářiř.
 řjře řine moñ ařaftom (<ařaftom)
 řjře suka mon avařtom!
 moñ čijamsto, moñ jakamsto
 moñ maksomsto, moñ sajemste
 30 neř valneřne apak korta.
 skaltne vaksco ořks oftjře (<ovřjře)
 vastne vaksco řiře gujne.
 ořks ovřjreš řinřisamam
 řiře gujneš pupasamam.

sobařino.

Du suchtest, Schwester Mascha, ein Kalb hinter den Schuppen,
 du suchtest und suchtest, Schwester Mascha, fandest es (aber) nicht,
 du begegnetest, Schwester Mascha, deinem eigenen Gatten,
 du zogst ein Messer hervor, Schwester Mascha, du schliffst es,
 du brachtest, Schwester Mascha, deinen Gatten um,
 du warfst ihn auf den Bergabhang in eine Hasengrube,
 du bedecktest diese, Schwester Mascha, mit der herbstlichen Rasendek-
 "Erzähle es nicht, Semen Tatar, vielen Leuten, /ke!"
 erzähle es nicht, Semen Tatar, im Dorfe,
 10 ich werde dir, Semen Tatar, etwas Gutes tun!"
 "Komm, Hündin Mascha, ins Dorf,
 bringe nicht Leute ~~um~~, Hündin Mascha!"
 Als der Tatar Semen ins Dorf gelangte,
 gab Semen Tatar es der Dorfversammlung an:
 "Hört mal, ihr Dorfbalten, was ich erzähle,
 die Hündin Mascha hat ihren Gatten umgebracht!"
 Sie liessen die Hündin Mascha nicht nach Hause (gehen).
 "Du hast, Mascha, das Haus einer guten Alten geschlossen,
 du hast, Mascha, das Feuer einer guten Alten ausgelöscht!"

 24.

20 "Schwiegertochter, Schwiegertochter, Brudersfrau¹,
 Schwiegertochter, Schwiegertochter, schöne Frau!
 Stehe auf, Schwiegertochter, blase das Feuer an,
 stehe auf, Schwiegertochter, gib Licht!
 Die Kühe brüllen, sie suchen zu fressen,
 die Kälber brüllen, sie suchen zu trinken."
 "Alter Hund, mein Schwiegervater,
 alte Hündin, meine Schwiegermutter!
 Als ich verlobt und verheiratet wurde,
 als ich gegeben und genommen wurde,
 30 (blieben) diese Worte ungesprochen.
 Bei den Kühen ist ein zorniger Bär,
 bei den Kälbern ist eine grüne Schlange.
 Der zornige Bär wird mich zerreißen,
 die grüne Schlange wird mich beißen."

¹ Frau des jüngeren Sohnes des älteren Bruders. P.

25.

- išeń sajevť odírvańť
 ulkoń maksovt řajťereńť
 araś kuco polazo
 araś kuco vastazo.
 kudjńenzę ušťjze
 kudoń řavťńeń řainze
 řijaksonzo řeńcize
 řijaks sortńeń kainze
 řecę řavnenzę saiže
 10 kustima pńanes ozaś.
 parćejńesę seńńidj
 jaksteresę jaksterďj
 miřaraso kńamjďj.
 son řavť řalgi, kavkst varšťj
 vaj kavkst řalgi, kolmsť varšťj.
 řija řivťi řavkań polk
 řija řutj prostoř polk.
 uřo, uřo, řavkań polk
 uřo, uřo, prostoř polk!
 20 eźińk nej-ři moń polam
 eźińk nej-ři moń vastam?
 išeń sajevť odírva
 ulkoń maksovt řajťer ejď
 kodamo toń polińet
 kodamo toń vastjńet?
 ravuřo, ravuřo lomannę
 ravuřo řalme bravine
 ravuřo sumń lańksonzo
 ravuřo řlapa pńasonzo
 30 jaksťer(e) panar lańksonzo
 pńiseń řaravaraso
 kńadeń kemńet pińksęzę.
 eźińek nej toń polat
 eźińek nej toń vastat.
 išeń sajevť odírvaś
 ulkoń maksovt řajťer ejď
 son řavť řalgi, kavkst varšťj
 vaj kavkst řalgi, kolmsť varšťj.
 řija řivťi graćeń polk
 40 řija řivťi řeřćun polk.
 uřo, uřo, graćeń polk

25.

Der gestern genommenen jungen Frau,
dem kürzlich gegebenen Mädchen,
ist ihr Gatte nicht zu Hause,
ist ihr Mann nicht zu Hause.

Sie heizte ihre Stube,
sie machte die häuslichen Arbeiten,
kehrte ihren Fussboden,
warf den Kehricht der Diele hinaus,
sie nahm ihre Handarbeit hervor,

10 sie setzte sich auf die Treppe.

Mit Seide macht sie blau,
mit rotem (Garn) macht sie rot,
mit Silbergarn stickt sie.

Sie stickt einmal und schaut zweimal umher,
sie stickt zweimal und schaut dreimal umher.

Da fliegt eine Dohlenschar,
da fliegt eine alltägliche (Vogel)schar.

"Wartet, wartet, (ihr) Schar Dohlen,
wartet, wartet, (ihr) alltägliche (Vogel)schar!"

20 Habt ihr nicht meinen Gatten gesehen,
habt ihr nicht meinen Mann gesehen?"

"Gestern genomene junge Frau,
kürzlich gegebenes Mädchen,
wie ist dein Gatte,
wie ist dein Mann?"

"Ein schwarzer, schwarzer Mensch,
einer mit schwarzen Augenbrauen,
er hat einen schwarzen Kaftanrock an,
einen schwarzen Hut auf seinem Kopfe,

30 ein rotes Hemd

und eine Samthose an,
Lederschuhe an seinen Füßen."

"(Dann) haben wir deinen Gatten nicht gesehen,
(dann) haben wir deinen Mann nicht gesehen."

Die gestern genomene junge Frau,
das kürzlich gegebene Mädchen,
stickt einmal und schaut zweimal umher,
stickt zweimal und schaut dreimal umher.

Da fliegt eine Schar Saatkrähen,

40 da fliegt eine Rabenschar.

"Wartet, wartet, (ihr) Schar Saatkrähen,

užo, užo vėščun polk!
 ežink nej-li moń polam
 ežink nej-li moń vastam?
 iseń sajevť odírva
 ulkoń maksovt tājter ejd
 kov tujekšņęs toń polat
 kov tujekšņęs toń vastat?
 kuzoń grańeń grańamo
 kuzoń pičeń káramo.

- 10 kodamo toń polinet
 kodamo toń vastinet?
 ravužo, ravužo šálmíne
 ravužo šáľme bravíne
 ravužo sumat lanpsonzo
 ravužo šlapa prásonzo
 jakstere paľa lanpsonzo
 písęń šaravaraso
 kádeń kemnet píłksęnzę.
 iseń sajevť odírva
- 20 ulkoń maksovt tājter ejd
 neińek mń toń polat
 neińek mń toń vastat!
 kí vā pélev pírazo
 ombo pélev rungozo
 koľesńikse vārezę.
 sįveľdenzę jarcįńek
 vārńedenzę símińek.
 iseń sajevť odírvas
 ulkoń maksovt tājter ejd
- 30 vačkoć kavto kedenzę
 purdas kámen suronzo.
 maśc vāfestę kačamńem
 šolguvs moń kudoń kánkškem!

Bez. Gorodišče.

 26.

ťeľe, źeľe, źeľíne!
 źeľe číneś jakšamńe
 koť jakšamńe, poguda

wartet, wartet, (ihr) Rabenschar!

Habt ihr nicht meinen Gatten gesehen,
habt ihr nicht meinen Mann gesehen?"

"Gestern genommene junge Frau,
kürzlich gegebenes Mädchen,
wohin hat sich dein Gatte begeben,
wohin hat sich dein Mann begeben?"

"Einen Grenzzaun aus Fichten zu machen,
Fichten und Kiefern zu fällen."

10 "Wie ist dein Gatte,
wie ist dein Mann?"

"Einer mit schwarzen, schwarzen Augen,
einer mit schwarzen Augenbrauen,
er hat einen schwarzen Kaftanrock an,
einen schwarzen Hut auf seinem Kopfe,
ein rotes Hemd

und eine Samthose an,
Lederschuhe an seinen Füßen."

"Gestern genommene junge Frau,

20 kürzlich gegebenes Mädchen,
wir haben deinen Gatten gesehen,
wir haben deinen Mann gesehen!
Auf der einen Wegseite (liegt) sein Kopf,
auf der anderen sein Körper,
am Radgeleise sein Blut.

Wir haben sein ('von seinem') Fleisch gefressen,
wir haben sein ('von seinem') Blut getrunken."

Die gestern genommene junge Frau,
das kürzlich gegebene Mädchen

30 schlug in ihre beiden Hände,
sie rang ihre zehn Finger.

"(Jetzt) ist mein Rauch aus dem Dorfe verschwunden,
(jetzt) ist die Tür meiner Stube verschlossen worden!"

26.

Winter, Winter, Winter!

Der Wintertag ist kalt,

obgleich (es) kalt (ist), (herrscht doch) hässliches Wetter,

- k'ivga jutj mašuta
 mál'ganzo molí od'óra:
 ozak, ozak, mašuta!
 rad bu, a'kaj, ozav'ín
 par(o) alašas a j ašči
 podvodčikeš víšine!
 koť víšine, jožovne
 od fajtereň večkimne!
 karmaš mašan k'ävksneme:
 10 kozj'n molat aščeme?
 večki'ejev, pataneň
 kel'gilejev, eznaeň
 kabak karčo kudoňteň
 váte krasna va'ľman'teň
 príka'letka ortan'teň.
 še kudosoňť pokš lomańc
 dova baba saldatka.
 dovaň kolmo ćoranzo
 kolmo sajeň urvanzo
 20 kolmo v'äjksq't nućkanzo
 kolmo povodeň lav'senzę
 lavs čireva n'änkanzo.
 pokš ćoranzo a večksj
 čavo karco kírt'nisj
 koške kšide an'nisj
 ľembe v'ädte sim'nisj.
 ašo k'ändes alonzo
 šormav todovs pralanzo.
 ezem maro v'äxki'dnäs
 30 todov laco loftaškać.
 ašo ked'te kundj'ze
 pokš v'äd čires veti'ze
 čavo sudnas pekstj'ze
 v'adeň kuvalt noldj'ze:
 proščaj, proščaj, ejdakaj!
 rad bu, avkaj, prostav'ín
 ked'em v'änćtan, a satj't
 šorma kućan, a molí.
 vaćkoć kavto ked'enzę
 40 purdas k'ámeň surnęnzę.

- geht Mascha auf dem Wege,
ihr nach fährt ein junger Mann:
"Setze dich, setze dich, Mascha, (in den Schlitten)!"
"Sehr gern setzte ich mich, Brüderlein,
(aber) das gute Pferd hält nicht an,
der Kutscher ist (zu) klein!"
"Obgleich klein, (doch) klug,
einer, den die jungen Mädchen lieben!"
Er begann Mascha zu fragen:
10 "Wohin gehst du (deine) Zeit verbringen?"
"Nach Večkilej, zu meiner älteren Schwester,
nach Kelgilej¹, zu meinem Schwager,
in das Haus gegenüber der Schenke,
mit fünf verzierten ('roten') Fenstern,
mit einem Tore mit Handpförtchen.
In diesem Haus (wohnt) ein älterer Mensch,
eine alte Witwe, ein Soldatenweib.
Die Witwe hat drei Söhne,
drei genomene Schwiegertöchter,
20 siebenundzwanzig Enkelkinder,
drei Schaukelwiegen,
an den Wiegen ihre Kinderwärterinnen.
Ihren älteren Sohn liebt sie nicht,
sie hält ihn in einem leeren Viehstall,
sie gibt ihm dürres Brot zu essen,
sie gibt ihm warmes Wasser zu trinken.
Er hat eine weisse (Filz)decke unter sich,
ein buntes Kissen unter seinem Kopfe.
Er ist der Schlafpritsche ('Bank') gleich geworden,
30 er ist bleich wie das Kissen geworden."
Sie fasste ihn an der weissen Hand,
führte ihn an das grosse Wasser,
sperrte ihn in ein leeres Schiff ein,
trieb ihn aufs Wasser:
"Lebe wohl, lebe wohl, Kind!"
"Gern nähme ich Abschied, Mutter,
(aber wie) ich (auch) meine Hände strecke, reichen sie nicht (dahin),
(wenn) ich einen Brief sende, gelangt er nicht an."
Sie schlug in ihre beiden Hände,
40 sie rang ihre zehn Finger.

¹ Volksetymologisches Parallelwort; vgl. večkems ~ kelgems 'lieben'.

suka pánem maštozo
ravžo pánem jumazo!

godäjķino.

27.

- šumurǵe (<-r-) baba, vaj paro baba
šumurǵe baba, vaj slavnoj baba!
aras šumurǵen kudoń pravtozo
aras šumurǵen dumı jalgazo
šiseń godneşę ćora takazo
šiseń ijeseş ćora ejdeşe.
dumas šumurǵe urvan sajeme.
- 10 penzan ujezdęv šumurǵe tukšnoş
penzan ujezdęnt vaše jakize
eş koravanzo urvine eż muk.
ćimbir ujezdęv šumurǵe nej tuş
ćimbir ujezsteş urva mujekşneş
paro tanušan son nej muişe
paro tanušan son nej čiişe.
vaj kuduv i čiv šumurǵe sakšnoş
javulavtǵe vālva šadova
vālva šadova, rodnava raskeva.
- 20 vaj čanco vina šumurǵe aščeş
vaj čanco piva šumurǵe pideş
šiskāmen šiseń kuda purnakšnoş
vaj nińkāmen družka putokšnoş
vaj kolńkāmen svaxa sajekşneş.
vaj tuşt tanušan sǵın nej sajeme.
mastoroş zęrni — svadbazo jutǵı
māneleş gajǵı — svadbazo mońı.
vaj koda pačkoćt sǵın okulća laņks
šumurǵe lotkavć gajǵı svadbanzo:
- 30 vaj użodǵıja, vaj lotkadǵıja
šizǵāmen (<šiskāmen) šiseń moń sajeń kudam
vaj kolńkāmen moń mazǵı svaxam
vaj nińkāmen moń prāveş družkam!
vaj lotkavtǵıńka, kudat, rakšineńk
ikeńće ardǵıks, kudat, mońć moľan.

"Eine Hündin soll mich niederreißen,
der Teufel soll mich holen!"

27.

Die alte Sjumurge, die gute Alte,
die alte Sjumurge, die treffliche Alte!
Sjumurge hat keinen Wirt im Hause,
Sjumurge hat keinen Gefährten, der (mit ihr) denke,
ihr Sohn ist siebenjährig,
ihr Sohn ist siebenjährig.
Sjumurge gedachte sich eine Schwiegertochter zu nehmen.

10 Sjumurge begab sich nach dem Bezirk Pensa,
sie durchsuchte den ganzen Bezirk Pensa,
fand (aber) keine passende Schwiegertochter für sich.
Sjumurge begab sich nun nach dem Bezirk Simbirsk,
im Bezirke Simbirsk fand sie sich eine Schwiegertochter,
sie fand nun die schöne Tanja¹,
sie freite nun um die schöne Tanja (für ihren Sohn).
Sjumurge kam nach Hause,
sie gab es dem ganzen Dorfe kund,
dem ganzen Dorfe, der ganzen Verwandtschaft.

20 Kufenweise brannte² Sjumurge Branntwein,
kufenweise braute Sjumurge Bier,
sie rief siebenundsiebzig Kudas (Brautwerber) zusammen,
sie bestimmte vierzig Brautdiener,
sie nahm dreissig Brautführerinnen.
Sie begaben sich nun Tanja zu holen.

Die Erde bebt, ihr Hochzeitsgefolge fährt,
der Himmel schallt, ihr Hochzeitsgefolge geht.
Als sie am Dorftor ankamen,
hielt Sjumurge ihr tobendes Hochzeitsgefolge an:

30 "Wartet, haltet an,
meine siebenundsiebzig Brautwerber,
meine dreissig schönen Brautführerinnen,
meine vierzig anständigen Brautdiener!
Haltet, Brautwerber, eure Pferde an,
ich selbst, Brautwerber, gehe als Botin³."

¹ Im Original wechseln die Formen taña und taņuša.

² Vgl. smola ašćems. P.

³ Wörtlich 'Zuerstlaufende', Bezeichnung eines Beauftragten auf der /Hochzeit.

koda moľekšneš svatoń orta lanks
 koda sovaš kardajs šumurđe
 kardazos peškse rodnán alado
 rodnán alátne kando last táit.
 vaj koda sovaš šumurđe kudov
 vaj kudoš peškse rodnán avado.
 ežem prán kuvalt tańán seřnezę.
 vaj sįnst ajđinže kavtov šumurđe
 da tańušán vaksc jutaš šumurđe:
 10 mážen kuluma tańán muiže
 mážen jumamo tańán saiže?
 avuí kuluma tańán muiže
 tańuša tandać svadbań zęřtkede.
 kavto kednedę tańán kundįže
 ežem prínes son ozavtįže
 i stavtįže son válmivtįže.
 uška šárgica úreks valgejnéń
 uška jovtasįń úreks valnetnéń:
 vaj valgejnezę, tańa, čoždįne
 20 vaj valńenzęjak, tańa, a statak
 vaj robotazo sonzę stakíne.
 sobakino.

28.

udumam saš
 mađimam saš
 čurka píres
 sovamom saš
 čurkíneđe
 jarcamom saš
 čurkínetnéń
 potmínezęm
 30 lopínetnéń
 pílgem alov.
 udumam saš
 mađimam saš
 tíťán kudov
 moľimam saš

Als sie zum Tor des Svats kam,
 als Sjumurge auf den Hof trat,
 war der Hof voll von Männern der Sippe,
 die Männer der Sippe machen einen Sarg.
 Als Sjumurge in die Stube eintrat,
 war die Stube voll von Frauen der Sippe.
 Tanjas Körper (lag) vorn auf der Bank.
 Sjumurge stiess die Leute¹ nach beiden Seiten,
 Sjumurge ging zu Tanja:

10 "Was für ein Tod hat Tanja getroffen,
 was für ein Sterben wurde Tanja zuteil?"

"Tanja hat nicht der Tod getroffen,
 Tanja ist (nur) vor dem Getöse des Hochzeitsgefølges erschrocken."
 Sie fasste Tanja an beiden Händen,
 liess sie sich vorn auf die Bank setzen,
 brachte sie ins Leben zurück.

"Warte, ich spreche (zu dir), (wie) die Stimme einer Sklavin (ist),
 warte, ich sage (dir), (wie) die Worte einer Sklavin (sind):
 ihre Stimme, Tanja, ist weich,
 20 auch ihre Worte, Tanja, sind nicht streng,
 (aber) ihre Arbeit ist hart."

 28.

"Ich bin schläfrig,
 ich bin müde,
 ich will
 aufs Zwiebelbeet gehen,
 ich will
 Zwiebeln essen,
 die Zwiebeln (esse ich)
 in meinen Magen,
 30 die Stöcke (trete ich)
 unter meinen Füssen.
 Ich bin schläfrig,
 ich bin müde,
 zum Vaterhaus
 will ich fahren,

¹ Im Original ist das Objekt nur durch die Objekt-Konjugation bezeichnet.

- aľán kudov
 jakamom saś.
 polaj, polaj
 paro polaj
 aďa, polaj
 řitán kudov
 aďa, vastaj
 aľán kudov!
 koda moľat
 10 řitán kudov
 toń laŋks orčams
 paľat araś
 paľat laŋga
 rućat araś
 rućat laŋga
 kuśak araś
 přazot śulmams
 paćat araś.
 polaj, polaj
 20 paro polaj
 ton moń kíse
 iľa řizna:
 śiśem urán
 mon pariĵan
 śiśem aľán
 mon sazoran.
 vā uríneś
 paľa maksĵ
 omboćíneś
 30 ruća maksĵ
 kolmoćíneś
 kuśak maksĵ
 nílećíneś
 paća maksĵ
 purnasamíź
 sęřnasamíź
 stoľ iķeľev
 targasamíź.
 kíľc povoc vėď
 40 nej polazo
 rogoža poc

zum Bruderhaus
 will ich gehen.
 Gatte, Gatte,
 (du) guter Gatte,
 komm, Gatte,
 zum Vaterhaus,
 komm, Mann,
 zum Bruderhaus!"

"Wie könntest du

O zum Vaterhaus gehen,
 du hast kein Hemd
 anzuziehen,
 du hast kein Hemdgewand
 über dem Hemd,
 über dem Hemdgewand
 gibt es keinen Gürtel,
 du hast kein Tuch
 um deinen Kopf zu binden."

"Gatte, Gatte,

O (du) guter Gatte,
 Sorge du nicht
 meinetwegen:
 ich bin eine Schwägerin
 von sieben Schwägerinnen,
 ich bin eine (jüngere) Schwester
 der sieben Brüder.

Eine Schwägerin
 wird ein Hemd geben,
 die zweite

) wird ein Hemdgewand geben,
 die dritte
 wird einen Gürtel geben,
 die vierte
 wird ein Kopftuch geben,
 sie werden mich bekleiden,
 sie werden mich schmücken,
 sie werden mich
 an den Tisch ziehen."

Ihr Gatte spannte und schirrte
 nun wirklich (das Pferd) an,
 wickelte sie

- taparíže
 tíťán kudov
 son saiže.
 čaravtjže
 váľavtjže
 kardaz krugom
 jutavtjže
 kustíma pás
 son kaiže.
- 10 kona ííši
 s čurasj.
 son sovas nej
 kudov i čiv
 sonc ozas nej
 ezem píras.
 kona sovi
 sonzē kávkscj:
 máks ežik tuj
 parjjanok
- 20 máks ežik tuj
 sazoronok?
 májsē tusa
 parjjanok
 májsē tusa
 sazoronok?
 aras sonzē
 dij palazo
 aras sonzē
 ved rućazo!
- 30 minc makstano
 rućat palat!
 mon sazoronok
 ved tuija
 kustíma pás
 mon kaija.
 koda tuiž
 sonzē kudov
 čurcež sonzē
 ved serneze
- 40 rog(u)ža poco
 runginēze.

in die Bastdecke ein
und nahm sie
nach dem Vaterhaus mit.

Er machte mit ihr
eine kurze Umfahrt,
fuhr sie
um den Hof herum
und liess sie
vor der Treppe.

O Wer herauskommt,
beharnt sie.

Er trat nun
in die Stube ein,
er setzte sich selbst nun
vorn auf die Bank.

Wer hineinkommt,
fragt ihn:

"Warum hast du nicht
unsere Schwägerin mitgebracht,

) warum hast du nicht
unsere Schwester mitgebracht?"

"Worin hätte ich
eure Schwägerin mitgebracht,
worin hätte ich
eure Schwester mitgebracht?"

Sie hat
kein Hemd,
sie hat ja
kein Hemdgewand!"

) "Wir geben
das Hemdgewand und das Hemd!"

"Ich habe ja
eure Schwester mitgebracht,
ich habe sie
vor der Treppe gelassen."

Als sie sie
in die Stube brachten,
(war) ihr Körper
beharnt,
ihr Körper (war)
in der Bastdecke.

užodĭja
 mon peňáčan:
 lamo víškské
 mon véď kírdan
 lamo řizkské
 mon véď řiznan
 a orčávi
 eš seřnéze
 a purnávi
 10 eš přineze.

škudím.

29.

urkaš zolotoj!
 alkaš dorogoj!
 mín kov řajsjněk
 te beřán polanť
 kov jumavcjněk
 te osal vastaňť?
 davajka, alne
 vac kajasjněk!
 vac kajasjněk
 20 vac son a vai
 vádrañas poňgi
 bedjne uli.
 urkaš zolotoj!
 alneš dorogoj!
 mín kov řajsjněk
 te beřán polanť
 kov jumavcjněk
 te osal vastaňť?
 davajka, alne
 30 tolc kajasjněk!
 tolneš a palj
 bedjne uli.
 urkaš zolotoj!
 alkaš dorogoj!
 mín kov řajsjněk
 te beřán polanť

"Wartet,
 ich klage (es) euch:
 viel Schande
 soll ich ja ertragen,
 viel Harm
 soll ich ja leiden,
 sie kann nicht
 ihren Körper bekleiden,
 sie kann sich nicht
 10 aufputzen."

 29.

Liebe Schwägerin!
 Teurer Schwager!
 "Wohin tun wir
 diese böse Gattin,
 wo lassen wir
 diese träge ('schlechte') Frau verschwinden?"
 "Lass uns, Schwager,
 sie ins Wasser werfen!"
 "(Wenn) wir sie ins Wasser werfen,
 20 sinkt sie nicht ins Wasser,
 sie kann am Eimer hängenbleiben,
 (so) sind wir übel daran ('wird es Pech sein')."
 Liebe Schwägerin!
 Teurer Schwager!
 "Wohin tun wir
 diese böse Gattin,
 wo lassen wir
 diese schlimme Frau verschwinden?"
 "Lass uns, Schwager,
 30 sie ins Feuer werfen!"
 "(Wenn) sie nicht im Feuer brennt,
 (so) sind wir übel daran."
 Liebe Schwägerin!
 Teurer Schwager!
 "Wohin tun wir
 diese böse Gattin,

- kov jumavciĵnek
 te osal vastańt?
 davajka, ańe
 pǎčkez pǎcksiĵnek!
 pǎčkez pǎcksiĵnek
 vǎrneze tui
 bedĵne uli.
 urkaś zolotoj!
 ańeś dorogoj!
 10 davajka, ańe
 andoż ancĵnek!
 ażoka, ańe
 pǎcǎn bazarov
 ażoka, ańe
 pǎcǎn jarmunkav
 jutaka, ańe
 čop(u)da lavkava
 ramaka, ańe
 kuluma fikše
 20 ramaka, ańe
 jumamo fikše!
 alkuks tujekšņeś
 pǎcǎn bazarov
 alkuks moľekšņeś
 pǎcǎn jarmunkav
 alkuks jutakšnoś
 čop(o)da lavkava
 alkus (l. alkuks) ramakšnoś
 kuluma fikše.
 30 nakaja pańta
 urkaj, kšiĵ ťukort
 laņgost ulest valańat
 potmost ulest kalańat!
 alkuks pańekšņeś
 urkaś kšiĵ ťukort.
 urkaś zolotoj!
 ańeś dorogo(j):
 daj varčasĵnek
 sĵnst tańčtest kodat.
 40 sĵń tańčtest varčiż
 sĵńc kavńest kulost.
 škuďim.

wo lassen wir
diese schlimme Frau verschwinden?"

"Lass uns, Schwager,
sie richtiggehend ('**schlachtend**') abschlachten!"

"(Venn) wir sie richtiggehend abschlachten,
fließt ihr Blut
und wir sind übel daran."

Liebe Schwägerin!

Teurer Schwager!

10 "Lass uns, Schwager,
sie richtiggehend ('speisend') speisen!

Geh, Schwager,
auf den Freitags-Basar,
geh (doch), Schwager,
zum Freitags-Markt,
besuche, Schwager,
dunkle Buden,
kaufe, Schwager,
eine todbringende Pflanze,

20 kaufe, Schwager,
eine tödliche Pflanze!"

Er begab sich wirklich
auf den Freitags-Basar,
er ging wirklich
auf den Freitags-Markt,
er besuchte wirklich
dunkle Buden,
er kaufte wirklich
eine todbringende Pflanze.

30 "Backe nun,
Schwägerin, Kuchen,
ihr Äusseres soll glatt sein,
ihr Inneres soll mürbe sein!"

Wirklich backte
die Schwägerin Kuchen.

Liebe Schwägerin!

Teurer Schwager!

"Lass uns prüfen,
wonach sie schmecken."

40 Sie schmeckten sie
und starben beide.

30.

- ravužoŋ paro řájťer ejd
 ravužoŋ mazi řájťer ejd!
 vaj řařumŋado udalaš
 vaj kasumŋado udalaš
 vaj ež udala maksumdo
 vaj ež udala sajemde:
 víška mírdeŋeŋ maksukšŋíz
 apokš polaneŋ saikšŋíz.
 vaj řija tuva řaravťíz
- 10 kusťima řás aravťíz.
 polazo araš vaksconzo
 gnezdazo araš boksonzo.
 nať polam moŋ řek paro
 nať vastam moŋ řek paro
 mazi langa řálmeŋe
 kuja langa ředeneŋe.
 vaj kudov řiv sovavťíz
 ežem řiras ozavťíz.
 polazo araš vaksconzo
- 20 vastazo araš boksonzo.
 nať polam moŋ řek paro
 nať vastam moŋ řek mazi
 kuja langa ředeneŋe
 mazi (<-ij) langa řálmeŋe.
 řijaks kunčkasodijn lavs
 kudoŋť kunčkasopov(o)deŋ lavs
 čora řaka ejseneŋe
 ravužo ava pořafci (<-vci)
 ravužo ava nuřtafci
- 30 kuva pořavťi moravci:
 vaj čulu baľu ejdŋem
 baľaľu baľu ľavkskem
 toŋ poťce poťi kurģiŋet
 toŋ lavšce ašči runģiŋet
 pečka ikele poliŋet.
 ravužo paro řájťeres
 ravužo mazi řájťeres
 vačkoč kavto ředeneŋe
 purdaš kameŋ surneŋe.
- 40 ulivlin dāra ravžo guj
 ravžo avant seřivlin

30.

Ein schwarzbraunes, treffliches Mädchen,
 ein schwarzbraunes, schönes Mädchen!
 Wohlgeraten war sie geboren,
 wohlgeraten war sie aufgewachsen,
 (aber) sie wurde unglücklich verheiratet,
 (aber) sie wurde unglücklich vermählt:
 sie wurde an einen kleinen Gatten verheiratet,
 sie wurde einem nicht grossen Mann gegeben.

Sie liessen sie hie und da besuchen,

10 sie liessen sie vor der Treppe niedersteigen.

Ihr Gatte ist nicht bei ihr,
 ihr Hausgenosse ist nicht an ihrer Seite.

"Mein Gatte ist gewiss sehr trefflich,
 mein Mann ist gewiss sehr trefflich,
 er hat die Augen nach Schönem,
 er hat die Hände für Brüste."

Sie liessen sie in die Stube hineintreten,
 sie liessen sie sich vorn auf die Bank setzen.

Ihr Gatte ist nicht bei ihr,

20 ihr Mann ist nicht an ihrer Seite.

"Mein Gatte ist gewiss trefflich,
 mein Mann ist gewiss sehr schön,
 er hat die Hände für Brüste,
 er hat die Augen nach Schönem."

Mitten auf der Diele ist eine aufgehängte Wiege,
 mitten in der Stube eine Schaukelwiege,
 darin ein Knabe,

eine schwarze Frau stillt ihn,
 eine schwarze Frau nährt ihn,

30 beim Stillen singt sie:

"Eia popeia, mein Kind,
 eia popeia, mein Kind,
 dein Mund säugt die Brust,
 dein Körper liegt in der Wiege,
 vor dem Ofen (steht) deine Gattin."

Das schwarzbraune, treffliche Mädchen,
 das schwarzbraune, schöne Mädchen
 schlug in ihre beiden Hände,
 rang ihre zehn Finger.

40 "Wäre ich eine schwarze Schlange,
 frässe ich die schwarze Frau auf,

ulivlíń dára píže guj
 píže ejděńť sęvívlíń
 kočkaravast sovavlíń
 kasum právast lísívlíń
 mákev vasov jutavlíń
 sįnst ojměst mon saivlíń.

sobakino.

 31.

máks pek paršte, avkaj, čačtįmík
 máks mazįjstę, kormaj, kastįmík?
 seks paršte pek, ejdńem, čačtįťń
 10 seks mazįjstę, ľávkskem, kastįťń
 lamo suron, ejdńem, vídeme
 pokš umíneń, ľávkskem, sokamo
 šájde bor(o)zdań, ejdńem, lazomo
 víde mežan, ľávkskem, tájeme
 pokš umíneń, ejdńem, nujeme
 pokš íkeľksęń, ľávkskem, pańeme
 šájde pátkań, ejdńem, vétamo.
 vaj avuí seks, avkaj, čačtįmík
 vaj avuí seks, kormaj, kastįmík
 20 vaj sex vasoldo, avkaj, píferstę
 séde malasto, kormaj, moskovsto
 ravužo sorma, avkaj, sormadįť
 jakstere pečat, kormaj, pádavtįť
 vaj nej mazįjťńeń, avkaj, dį purnįť
 ínazoronťeń, kormaj, služamo.

ščukino.

 32.

mokšon ívašas péle bojaros
 mokšon ívašas péle kupeces.
 kolmo paksíneť tájeń modazo
 kolmo paksíneť vídeń surozo
 30 kolmo vąd práva melńícíńenzę
 kolmo gubonęa vétřinnícanzo

wäre ich eine grüne Schlange,
frässe ich das eben geborene Kind auf,
an ihren Fersen dränge ich mich ein,
aus ihrem Scheitel käme ich heraus,
hin und zurück ginge ich,
ich würde ihnen das Leben nehmen.

31.

"Wozu hast du mich, Mutter, (so) sehr trefflich geboren,
wozu hast du mich, Ernährerin, (so) schön aufgezogen?"
"Dazu habe ich dich, mein Kind, (so) sehr trefflich geboren,
0 dazu habe ich dich, mein Kind, schön aufgezogen,
um viel Getreide, mein Kind, zu säen,
um grosse Ackerstücke, mein Kind, zu pflügen,
um dichte Furchen, mein Kind, zu pflügen,
um gerade Ackerraine, mein Kind, zu begehen,
um grosse Ackerstücke, mein Kind, abzuernten,
um breite ('grosse') Schnittstreifen, mein Kind, zu schneiden,
um dichte Hocken, mein Kind, aufzuschichten."
"Ach, Mutter, dazu hast du mich nicht geboren,
ach, Ernährerin, dazu hast du mich nicht aufgezogen,
0 ach, Mutter, vom fernsten Petersburg her,
vom näheren Moskau her, Ernährerin,
werden, Mutter, schwarze Briefe geschrieben,
werden, Ernährerin, rote Siegel aufgepresst,
sie sammeln nun, Mutter, (alle) Schönen
dem Kaiser zu dienen, Ernährerin."

32.

Ein halber Bojar ist der Mokschane Ivan¹,
ein halber Kaufmann ist der Mokschane Ivan.
Drei Felder hat er gebaute Erde,
drei Felder hat er ausgesätes Getreide,
0 an drei Flüssen hat er Mühlen,
auf drei Hügeln hat er Windmühlen,

¹ Im Original wechseln die Formen ivan und ivaša.

kolmo oškeva strojaň lavkanzo.
 lavka čireva podícijenzĕ
 sĭň sur píraso šormat šormadiť
 sĭň keľ píraso ukast moravtiť.
 karado karčo mokšoň kudonzo
 udalcéňť ejsa pađicijenzĕ
 ikeľcéňť ejsa mokšo soňc eři.
 kolmo čočkoň sĕr acam(o) alonzo
 valmado sĕřej prálxsoš prálonzo.
 10 čubaš lanksonzo felas a páđi
 polaš vaksconzo šáđejs a páđi.
 udoš, udoš mokšo udĭkšnoš (udo-)
 péle vá škaňe son sĭrgužekšňeš:
 a ux, paťakaj, a ux, kórmakaj
 puvaka moňňan ton valdo tolňĕ
 noldakaja ton vaj valdo světke!
 pek uš aparšte, paťakaj, mon bředíň
 pek uš aparato, avkaj, on nein:
 buto řájvíň ostrovoň kunčkas
 20 moň prá páňesĕ víde kilejňe
 víde kilejňe, kudřav čuvtiňe
 vaj víď bokavam čuđi-váď čuđi
 vaj kárč bokasom kířvi tol palĭ.
 alkuks aparato, ivan, toň onot
 alkuks ajonsto, ivan, ton bředíť!
 víde kilejňeš, kudřav čuvtiňeš
 toň paro polat
 kířvi tolc palĭ toň ulĕť parot
 čuđež čuđisĭ toň eřamo čit.

škudim.

33.

30 után, után, utaša, uťašine!
 uťa ščerđi kárč péle valmalo nej
 šija lapaš uťašan alonzo nej
 parcej močkaš uťašan pakarcĕnzĕ.
 kuva ščerđi uťaša avarđi nej.
 sĕľĭgeň, sĕľĭgeň uťaša targasĭ nej
 vá sĕľĭĭneňť uťaša čačk lajsĭ nej

in drei Städten hat er gebaute Läden.
 An den Ladentischen (sitzen) seine Buchhälter,
 mit ihren Fingerspitzen schreiben sie Briefe,
 mit ihrer Zungenspitze diktieren ('singen') sie Vorschriften.
 Gegeneinander (liegen) die Häuser des Mokschanen,
 in dem hinteren (wohnen) seine Buchhälter,
 in dem vorderen wohnt der Mokschane selbst.
 Er hat ein drei Wandbalken hohes Bett unter sich,
 höher als das Fenster(brett) liegt das Kissen unter seinem Kopf.
 10 Sein Pelzrock passt nicht an (seinen) Körper,
 die Gattin neben ihm gefällt nicht (seinem) Herzen.
 Der Mokschane schlief und schlief, er schlief,
 zur Mitternachtszeit wachte er auf:
 "O, Schwesterlein, o, Ernährerin,
 blase mir das helle Feuer an,
 gib (mir) helles Licht!
 Ich habe sehr schlecht geträumt, Schwesterlein,
 ich habe einen sehr bösen Traum gehabt, Mütterchen:
 (Mir war) als ob ich mitten auf eine Insel geraten wäre,
 20 mir zu Häupten (stand) eine gerade Birke,
 eine gerade Birke, ein dichtbelaubter Baum,
 an meiner rechten Seite floss¹ ein Fluss,
 an meiner linken Seite brannte¹ loderndes Feuer."
 "Dein Traum, Ivan, ist wirklich böse,
 es hat dir, Ivan, wirklich schlecht geträumt!
 Die gerade Birke, der dichtbelaubte Baum,
 ist deine gute Gattin,
 in loderndem Feuer wird dein Hab und Gut brennen,
 fließend wird dein Wohlstand fortfließen."

 33.

30 Utja, Utja, Utjascha, Utjascha²!
 Utja spinnt auf der linken Seite vor dem Fenster,
 Utja hat eine silberne Spinnbank unter sich,
 einen Seidenwickel hat Utja an ihrem Flachskamm.
 Utja weint beim Spinnen.
 Eine Faser um die andere zieht Utja davon,
 eine Faser spaltet Utja entzwei,

¹ Im Original Praes.

² Im Original uťa, uťań, uťaša, uťašíně.

šäíväcçnzę ufaša načtasj nej.
 kí neiže ufašan, rádiže nej?
 řiz aľazo ufašan neiže nej:
 máks avarđat, ufa sazor, čenardat nej?
 šeks avarđan, řiz aľakaj, čenardan nej:
 moń porava moń škava mirden keçę
 kolmoń, kolmoń, řiz aľakaj, čora řakast
 maksumařkat, řiz aľakaj, řajřer ejdest.
 iľa řizna, ufa sazor, řen kíse nej!
 10 řajńek, řajńek, řiz aľakaj, pokř kudaks řan!
 kařan, kařan, řiz aľakaj, řat paľine
 varmavtomo, řiz aľakaj, ľjńińine
 řija väcę, řiz aľakaj, muřkimine
 salmuks päseę, řiz aľakaj, kořtamine
 gruša ľanķso, řiz aľakaj, tombamo nej.

sobakino.

34.

suro väle — vor väle
 davud-väle — gad väle!
 suro välen řaxřertne (<řajřertne)
 suro välen maziřtne (<maziřtne)
 20 jakif pakif maziřjstę
 ulćaso rućaso
 pando práso kućaso
 pandalov kávirif
 valęejse řairif.
 mazi umar kávirif
 řajřer umarř kapudize (<-řze)
 potmozozno tońęize
 potmozozno tońęi
 blagoj kiskas ońęi
 30 kiskineř kavnoževř
 mazi řajřerć päjdeževř
 kurgoř päjdi miřilceę
 řaltne vanif ćipircę (<-ř-).

sobakino.

mit ihren Tränen befeuchtet Utja sie.

Wer sah, wer bemerkte Utja?

Ihr älterer Bruder Riz sah Utja:

"Was weinst du, Schwester Utja, (was) klagst du?"

"Darum weine ich, Bruder Riz, (darum) klage ich:

In meinem Alter (pflegt man schon) verheiratet zu sein,

sie haben, Bruder Riz, je drei Knaben (Söhne),

ihre Mädchen (Töchter), Bruder Riz, sind schon heiratsfähig."

"Sorge nicht darum, Schwester Utja!"

10 "Sei du, Bruder Riz, sei du mir der Fürsprecher!

Ich schenke, Bruder Riz, ich schenke dir (dann) ein Hemd,

ein solches, Bruder Riz, das ohne Wind weht,

ein solches, Bruder Riz, das im Silberwasser gewaschen werden soll,

ein solches, Bruder Riz, das an der Nadelspitze getrocknet werden soll,

ein solches, Bruder Riz, das auf dem Zierpfennig gestampft werden

/soll."

34.

Das Dorf an der Sura ist ein Diebesdorf,

das Dorf Davud (Davydovo) ist ein Schurkendorf!

Die Mädchen des Dorfes an der Sura,

die Schönen des Dorfes an der Sura

10 gehen geschmückt,

auf der Strasse im Hemdgewande,

auf dem Berggipfel in Mengen,

sie rollen den Berg hinab,

sie schreien laut.

Ein schöner Apfel rollt,

ein Mädchen schnappte den Apfel,

sie schob ihn in ihren Busen,

sie schiebt ihn in ihren Busen,

ein böser Hund bellt,

10 der Hund begann zu bellen,

das schöne Mädchen begann zu lächeln,

der Mund lächelt grinsend,

die Augen schauen blinkend.

35.

- äržän ćorińés paro právíńés
 äržän ćorińés paro sodavkskéś!
 son robutiča ulńés ćorińés
 son zabořiča ulńés alńés
 vaj ćíńek váńek robutiči
 vaj ćíńek váńek zaboři.
 kuloś řáfazo, kuloś avazo.
 äržän ćorińés kadovś sońć pokšoks.
 ravužo řäjřer kortasj
 10 ravužo řäjřer manćisij:
 vaj kadřik, stuvřik ton zabotříńet
 vaj ada řisńek ton vére ulćav!
 äržän ćorińés paro právíńés
 äržän ćorińés paro sodavkskéś
 vaj kadukšńiže son robutanzo
 vaj kadukšńiže zabotanzo
 karmas řisńeme nej ver ulćav.
 ravžo řäjřerěńť son i muiže
 ravžo řäjřerěńť son i vášńiže.
 20 mařřik, ćavřik kožajkat
 jumařřika ton řakat
 mońć řať mořan kožajkaks
 mońć řať mořan polińeks!
 äržän ćoraś durak práves
 äržän alās durak sodavksć
 vá valńęńť son mařřiže
 omboćińěńť ežiže
 ćijež kapšaś kudov ćiv
 ćijež kapšaś kardazov.
 30 paro lokšej polazo
 lokšej řávkské řakazo.
 ćer pulodo kundřiže
 mastor vakskes eřkiže
 mājře sonzę řakanzo
 mājře sonzę ejđenzę
 kavto pířkře kundřiže
 ugol päńes eřkiže.
 mājře řisńés orta lańks
 buto ež řäj mājřijak.
 40 vasńa varřtaś vére päv
 mājře varřtaś alo päv.

35.

Ein junger Ersäne mit gutem Verstand,
 ein junger Ersäne mit guter Vernunft!
 Er war ein arbeitsamer junger Mann,
 er war ein sorgsamer junger Mann,
 er arbeitet Tag und Nacht,
 er besorgt (seine Sachen) Tag und Nacht.

Ihm starb sein Vater, ihm starb seine Mutter.
 Der junge Ersäne selbst blieb als Hausherr zurück.
 Ein schwarzes Mädchen (versucht) ihn zu überreden,
 ein schwarzes Mädchen (versucht) ihn zu verlocken:

"Gib auf, vergiss deine Sorgen,
 komm nach der oberen Strasse!"

Der junge Ersäne mit gutem Verstand,
 der junge Ersäne mit guter Vernunft
 gab seine Arbeit auf,
 gab seine Sorgen auf,
 er begann nun auf die obere Strasse zu gehen.
 Er fand das schwarze Mädchen,
 er suchte das schwarze Mädchen auf.

"Töte, erschlage deine Gattin (Hausherrin),
 bringe dein Kind um,
 ich selbst komme dir zur Gattin,
 ich selbst komme dir zur Frau!"

Der junge Ersäne, der Dummkopf,
 der junge Ersäne, der Dummkopf
 hörte das eine Wort,
 das andere nicht,
 laufend eilte er nach Hause,
 laufend eilte er heim ('auf den Hof').

(Wie) eine schöne Schwänin (war) seine Gattin,
 (wie) ein Schwanenjunges sein Kind.

Er fasste sie am Haarzopfe,
 schlug sie gegen den Boden,
 danach sein Kind,
 danach sein Kind
 fasste er an beiden Beinen,
 schlug es gegen die Ecke.
 Danach begab er sich zum Tor,
 als hätte er nichts getan.

Zuerst schaute er nach dem oberen (Dorf)ende,
 danach schaute er nach dem unteren (Dorf)ende.

čijež kapšaš véř(e) ulćav

čijež kapšaš pokš ulćav.

ravžo sukańt muiže:

ađa mońńń koźajkaks

ađa mońńń poljńeks

jumavtjja mon polam

čavija mon takam!

ärźńń ćora, durak přáve

ärźńń aía, durak sodavks

10 a mońan řăt koźajkaks

a mońan tońăt polaks

paro lokšej ulńeš koźajkat

lokšej ľavkske ulńeš toń řakat

vaj i to ton sĭnst čavít

vaj i to ton sĭnst mařtjř

vaj mońgak ton čavsamak

vaj mońgak ton maščamak!

ärźńń ćorińeš, durak přávińeš

ärźńń ćorińeš durak sodavkskeš

20 vačkudjńže son kavto kedenzę

vaj purdjńže son kámeń suronzo.

sobakino.

36.

vaj paro váleš řešńeřeš

vaj ćeber váleš řešńeřeš!

vajdox, vajdox, vajdajdox!

eři pando čamaso

čin čaramo tarkaso.

vajdox, vajdox, vajdajdox!

ředijak paro řešńeřeš!

ikelenzę kařezę

30 udalonzo řičezę.

vajdox, vajdox, vajdajdox!

ředijak paro řešńeřeš!

kařcęńt ćokvř ćokurđř

řičcęńt kukvř kukurđř.

vajdox, vajdox, vajdajdox!

ředijak paro řešńeřeš!

řijaks ćudi vádezę

Laufend eilte er nach der oberen Strasse,
laufend eilte er nach der grossen Strasse.

Er fand die schwarze Hündin:

"Komm (nun) mir zur Gattin,

komm (nun) mir zur Frau,

ich habe meine Gattin umgebracht,

ich habe mein Kind erschlagen!"

"(Du) junger Ersäne, du Dummkopf,

(du) junger Ersäne, du Dummkopf,

10 ich komme nicht dir zur Gattin,

ich komme nicht dir zur Frau,

(wie) eine schöne Schwänin war deine Gattin,

(wie) ein Schwanenjunge war dein Kind,

und doch hast du sie umgebracht,

und doch hast du sie erschlagen,

du wirst auch mich erschlagen,

du wirst auch mich umbringen!"

Der junge Ersäne, der Dummkopf,

der junge Ersäne, der Dummkopf,

20 schlug in seine beiden Hände,

rang seine zehn Finger.

36.

Ein schönes Dorf ist Teschner,

ein treffliches Dorf ist Teschner!

Wajdoch, wajdoch, wajdajdoch!

Es liegt auf einem Bergabhang,

auf einer sonnenbeschiedenen Stelle.

Wajdoch, wajdoch, wajdajdoch!

Noch schöner ist Teschner (daran)!

Vor ihm (wachsen) Weiden,

30 hinter ihm (wachsen) Kiefern.

Wajdoch, wajdoch, wajdajdoch!

Noch schöner ist Teschner (daran)!

Im Weidengebüsch singen die Nachtigallen,

im Kiefernwald rufen die Kuckucke.

Wajdoch, wajdoch, wajdajdoch!

Noch schöner ist Teschner (daran)!

Silbern fliesst sein Wasser,

sĭrńeks ľiśiř ľiśmanzo.
 vajdox, vajdox, vajdajdox!
 řediĭak paro řeřńereś!
 řija bľida pakřsazo
 nučkań pařćeĭř umanzo.
 vajdox, vajdox, vajdajdox!
 řediĭak paro řeřńereś!

sobakino.

37.

vaj řiřem ijeř odćora rav lanĭkso
 vaj řiřem godneřř odaľa vřď lanĭkso
 10 vaj řiřem ijeř odćora robutař
 vaj řiřem godneřř odaľa guľajař.
 řiřem ijede odćora dĭ mřjľe
 řiřem godneřře odaľa dĭ mřjľe
 vaj dumař arćeř kudov řiv
 vaj dumař arćeř kardazov.
 vaj ozař odćora sudnas karabľas
 vaj ozař odaľa sudnas karabľas
 rav kunćĭniěńřeń odćora paćkuľeř
 rav řrežeńeńřeń odaľa paćkuľeř.
 20 lotkavć rav ava odćorańř sudnanzo
 vřď ava lotkavć odaľřńř sudnanzo.
 avaj, noldamak, rav ava, noldamak
 avaj, noldamak, vřď ava, noldamak!
 mon řiřem ijeř, rav ava, robotĭń
 mon řiřem godneřř, vřď ava, guľaiń
 mon dumiń arćiń, rav ava, kudov řiv
 mon dumiń arćiń, vřď ava, kardazov.
 ton řiřem godneřř, odćora, robotĭř
 ton řiřem ijeř, odaľa, guľaiř
 30 ton rav avańeń řitne eziř pant
 ton vřď avańeń obrok eziř makst.
 avaj, noldamak, rav ava, noldamak
 avaj, noldamak, vřď ava, noldamak!
 kudoso uľi, rav ava, moń polam
 kudoso uľi, vřď ava, moń vastam
 moń eř ponasom, rav ava, ľicazo
 moń eřiń seřřeřem, vřď ava, eř řřľeřem

golden sprudeln seine Quellen hervor.
 Wajdoch, wajdoch, wajdajdoch!
 Noch schöner ist Teschner (daran)!
 (Wie) ein Silberteller ist sein Feld,
 (wie) wogende Seide sind seine Ackerbeete.
 Wajdoch, wajdoch, wajdajdoch!
 Noch schöner ist Teschner!

37.

Sieben Jahre (war) der junge Mann auf der Wolga (gefahren),
 sieben Jahre (war) der junge Mann auf dem Wasser (gefahren),
 10 sieben Jahre hatte der junge Mann gearbeitet,
 sieben Jahre war der junge Mann umhergestreift.
 Nach sieben Jahren,
 nach sieben Jahren
 gedachte der junge Mann nach Hause (zurückzukehren),
 gedachte der junge Mann heim (zurückzukehren).
 Der junge Mann setzte sich ins Fahrzeug,
 der junge Mann setzte sich ins Fahrzeug,
 der junge Mann kam mitten auf die Wolga,
 der junge Mann kam auf die stärkste Strömung der Wolga.
 20 Die Wolgamutter brachte das Fahrzeug des jungen Mannes zum Stehen,
 die Wassermutter brachte das Fahrzeug des jungen Mannes zum Stehen.
 "Mutter, lass mich los, Wolgamutter, lass mich los,
 Mutter, lass mich los, Wassermutter, lass mich los!
 Ich habe, Wolgamutter, sieben Jahre gearbeitet,
 ich bin, Wassermutter, sieben Jahre umhergestreift,
 ich habe (nun) gedacht, Wolgamutter, nach Hause (zurückzukehren),
 ich habe (nun) gedacht, Wassermutter, heim (-zukehren)."
 "Du hast, junger Mann, sieben Jahre gearbeitet,
 du bist, junger Mann, sieben Jahre umhergestreift,
 30 und hast (doch) der Wolgamutter keine Steuer gezahlt,
 und hast (doch) der Wassermutter keinen Zins gegeben."
 "Mutter, lass mich los, Wolgamutter, lass mich los,
 Mutter, lass mich los, Wassermutter, lass mich los!
 Ich habe, Wolgamutter, zu Hause meine Gattin,
 ich habe, Wassermutter, zu Hause meine Frau,
 ihr Gesicht, Wolgamutter, ist wie das Meinige,
 sie ist von meiner Höhe, Wassermutter, von meiner Breite,

- vaj šejak toňät, rav ava, úlezę
 vaj šejak toňät, väd ava, úlezę!
 vaj a erávi, odćora, toń polat
 vaj a erávi, odała, toń vastat
 toń ešit pírat, odćora, mon sajsa
 ton ešit pánet, odała, mon vășca!
 avaj, noldamak, rav ava, noldamak
 avaj, noldamak, väd ava, noldamak!
 kudoso úi, rav ava, ajgorom
- 10 vaj šíšem ijsę, väd ava, da godco
 štípęcę a pońgi, rav ava, ponazo
 vaj gujks kutmulďi, väd ava, lanĝozo
 vaj čuki pátkelít, rav ava, píłgenęę
 judmaks juvodĭ, väd ava, pulozo
 vaj šta tolks palĭt, rav ava, sálmenęę
 vaj jondolks nalkít, väd ava, pífenęę
 vaj šejak toňät, rav ava, úlezę
 vaj šejak toňät, väd ava, úlezę!
 vaj a erávi, odćora, ajgorot
- 20 vaj a erávi, odała, ajgorot
 ton ešit pírat, odćora, mon sajsa
 ton ešit pírat, odała, mon vășca!
 avaj, noldamak, rav ava, noldamak
 avaj, noldamak, väd ava, noldamak!
 kudoso úi, rav ava, sazorom
 kudoso úi, väd ava, duĝinęm
 vaj víde kífej, rav ava, rungozo
 sadovoj jablok, väd ava, lícazo
 vaj tuža puloks, rav ava, čerńezęę
- 30 vaj surks kudrínet, väd ava, lĭskanzo
 vaj šta tolks palĭt, rav ava, sálmenęę
 surćámeks ašćit, väd ava, bravanzo.
 šestę noldĭže rav ava sudnanzo
 šestę noldĭže väd ava strojnanzo.
 vaj ažo tuik, odćora, sazorot
 vaj ažo uskik, odała, duĝinęt!
 koda pačkoľés odćora kudov čiv
 kodańa sakšnoš odała kardazov
 raduvaš odćorań sazor ejďezęę.
- 40 ox íła raduva, sazorńęm ejzęm

sie soll, Wolgamutter, meinetwegen dein sein,
 sie soll, Wassermutter, meinetwegen dein sein!"

"Ich mag nicht, junger Mann, deine Gattin,
 ich mag nicht, junger Mann, deine Frau,
 dich selbst ('deinen eigenen Kopf'), junger Mann, werde ich nehmen,
 dich selbst, junger Mann, verlange ich!"

"Mutter, lass mich los, Wolgamutter, lass mich los,
 Mutter, lass mich los, Wassermutter, lass mich los!
 Ich habe, Wolgamutter, zu Hause einen Hengst,

10 er ist siebenjährig, Wassermutter,
 sein Haar, Wolgamutter, geht nicht an die Zange,
 wie eine Schlange, Wassermutter, schlängelt sein Leib,
 (wie) stampfende Mörserkeulen, Wolgamutter, sind seine Beine,
 wie eine Schwinge, Wassermutter, schwingt sein Schweif,
 wie Wachskerzen, Wolgamutter, leuchten seine Augen,
 wie der Blitz, Wassermutter, zucken seine Ohren,
 soll er dein sein, Wolgamutter,
 soll er dein sein, Wassermutter!"

"Ich mag nicht, junger Mann, deinen Hengst,

20 ich mag nicht, junger Mann, deinen Hengst,
 dich selbst ('deinen eigenen Kopf'), junger Mann, werde ich nehmen,
 dich selbst, junger Mann, verlange ich!"

"Mutter, lass mich los, Wolgamutter, lass mich los,
 Mutter, lass mich los, Wassermutter, lass mich los!
 Ich habe, Wolgamutter, zu Hause eine jüngere Schwester,
 ich habe, Wassermutter, zu Hause ein Schwesterlein,
 (wie) eine gerade Birke, Wolgamutter, ist ihr Körper,
 (wie) ein Gartenapfel, Wassermutter, ihr Gesicht,
 wie ein roter Zopf¹, Wolgamutter, ihr Haar,

30 Ringellöckchen, Wassermutter, sind ihre Haare² über dem Ohr,
 wie Kerzen, Wolgamutter, leuchten ihre Augen,
 wie Käme, Wassermutter, sind ihre Augenbrauen."

Dann liess die Wolgamutter sein Fahrzeug los,
 dann liess die Wassermutter sein Gefährt los.

"Geh, junger Mann, und hole (mir) deine Schwester,
 geh, junger Mann, und bringe dein Schwesterlein her!"

Als der junge Mann nach Hause kam,
 als der junge Mann heim ('auf den Hof') kam,
 wurde die kleine Schwester des jungen Mannes froh.

40 "Freue dich nicht über mich, mein Schwesterlein,

¹ Kak ubrataja kosa.

² liska 'strüppiger Haarzopf, töyhtö'; 'kihara korvan juuressa; ohimo etc.'.

ox iľa raduva, dugaj, moń ejžem
 mon rav avaneń, sazornęm, altįfiń
 mon vąd avaneń, duđinem, jovtįfiń!
 uštuvta, aľkaj, mońań pśi bańine
 moń pařamiżga, aľkaj, bańasońt.
 vaj uśc urkazo řajteręńteń bańa
 sįń i šľis (l. -iz) nardįz řajteręńt bańaso.
 vaj kiľc dį povoc aľkazo rakšanzo
 vaj ozavtįže odćora sazornęnzę
 10 vaj rav berokkes odćora uskiže
 vaj rav berokkes odaľa paćtįže.
 rav avas ašci son rav berokso
 vąd avas ašci son vąd berokso.
 vaj pokš ćugunćka sonzę pįrazo
 vaj pokš vakanćkat sonzę šaľmenzę
 son bermazozzo řajterśt saize
 son rav potmakskes řajterśt uskiže.
 sobakino.

 38.

kona řai pićen kudo
 še męrezę: kudom uľi
 20 še męrezę: kudo maran.
 kona řai pojeń kudo
 še męrezę: kudom aras
 še męrezę: kudovtoman.
 kona sai řajter polaks
 še męrezę: polam uľi
 še męrezę: pola maran.
 ćefte acamo son acį
 sęrej pńalkske son putį
 jožo malav pek targi
 30 i kutmurdį i palį
 še męrezę: polam uľi.
 kona sai avan pola
 še męrezę: polam aras.
 ćefte acamo a acį
 sęrej pńalkske son a putį
 a kutmurdį i a palį

freue dich nicht über mich, mein Schwesterlein,
 ich habe dich, mein Schwesterlein, der Wolgamutter gelobt,
 ich habe dich, mein Schwesterlein, der Wassermutter versprochen!"

"Heize nun, Bruder, für mich eine heisse Sauna,
 badet mich, Bruder, in der Sauna."

Ihre Schwägerin heizte für das Mädchen eine Sauna,
 sie wuschen und wischten das Mädchen in der Sauna.

Ihr Bruder spannte und schirte sein Pferd an,
 der junge Mann liess seine Schwester sich (in den Wagen) setzen,

10 der junge Mann fuhr sie ans Wolgaufer,
 der junge Mann brachte sie ans Wolgaufer.

Die Wolgamutter ist am Ufer der Wolga,
 die Wassermutter ist am Ufer des Wassers.

Wie ein grosser Topf ist ihr Kopf,
 wie grosse Schüsseln sind ihre Augen,
 sie nahm das Mädchen auf ihre Arme
 und brachte das Mädchen auf den Grund der Wolga.

38.

Wer ein Haus aus Kiefernholz baut,
 der mag sagen: ich habe ein Haus,

20 der mag sagen: ich bin einer, der ein Haus hat.

Wer ein Haus aus Espenholz baut,
 der mag sagen: ich habe kein Haus,
 der mag sagen: ich bin ohne Haus.

Wer ein Mädchen zur Gattin nimmt,
 der kann sagen: ich habe eine Gattin,
 der kann sagen: ich bin einer, der eine Gattin hat.

Sie macht ein weiches Bett,
 sie legt (darauf) ein hohes Kopfkissen,
 sie zieht (einen) sehr an sich,

30 sie umarmt und küsst (einen),
 der kann sagen: ich habe eine Gattin.

Wer eine Witwe nimmt,
 der mag sagen: ich habe keine Gattin.

Sie macht kein weiches Bett,
 sie legt (darauf) kein hohes Kopfkissen,
 sie umarmt und küsst (einen) nicht,

še mérezę: polam aras.

vačelaj.

39.

- kíruxaś parol' órińés
 kíruxaś jonoł' alíńés.
 vaj čáčumńado kíra udalaś
 vaj kasumńado kíra udalaś
 son udalakśnoś sęrga ruńgova
 sęrga ruńgova, píłgeń čalgafťka.
 son eź udala právga sodavkska:
 tătkanstęń tătkaĵ a méri
 10 avkanstęń avkaĵ a méri
 polanzo maro kíra a kortĵ.
 vaj šudukśniĵe kírań tătazo
 proklánakśniĵe sonzę avkazo
 vaj síšem' ijeť kírań rézęmga
 vaj síšem' godneť kírań pužomga.
 vaj síšem' ijeť kíra rézękśneś
 vaj síšem' godneť kíra pužokśnoś
 son ežem maro kíra vājkiđńás
 acamo maro kíra nej rovnás.
 20 síšem' ijeđe dĵ máĵĵe
 saś kírańeń ravžo kuluma
 saś sońánzę ravžo jumamo.
 ravžo kulumańť kíra neize
 ravžo jumamońť kíra rádiĵe
 son kulumańteń eńaldĵ
 son jumamońteń dokuči:
 vaj ton, ravužo kuluma
 vaj ton, ravužo jumamo
 ton máks sajsak ojmińem
 30 ton máks jumavcak moń páńem?
 vaj moń píńgińem eź erav
 vaj moń vékkem iščo eź juta.
 toń tíriń tătkať altĵińzet
 toń tíriń avkať joftĵińzet
 toń a parova kulumga

der soll sagen: ich habe keine Gattin.

39.

Kirja¹ war ein trefflicher junger Mann,
Kirja war ein tüchtiger junger Mann.
Wohlgeraten war Kirja geboren,
wohlgeraten war Kirja aufgewachsen,
wohlgestaltet war er am Körper,
am Körper, am Schritt der Beine.

(Aber) er war nicht wohlgeraten an Verstand:

Er sagt zu seinem Vater nicht 'Vater',

10 er sagt zu seiner Mutter nicht 'Mutter',

Kirja spricht nicht mit seiner Gattin.

Kirja wurde von seinem Vater verflucht,

Kirja wurde von seiner Mutter verdammt,

damit Kirja sieben Jahre lang krank liege,

damit Kirja sieben Jahre lang dahinsieche.

Sieben Jahre lang lag Kirja krank,

sieben Jahre lang siechte Kirja dahin,

Kirja wurde einer Bank gleich,

Kirja wurde nun einem Bett ähnlich.

20 Nach sieben Jahren

bekam Kirja den 'Schwarzen Tod'²,

bekam Kirja das 'Schwarze Sterben'.

Kirja sah den Schwarzen Tod,

Kirja bemerkte das Schwarze Sterben,

er fleht zu dem Tode,

er bittet das Sterben:

"Du, Schwarzer Tod,

du, Schwarzes Sterben,

warum nimmst du mir den Geist,

30 warum nimmst du mir das Leben ('verdirbst meinen Kopf')?

Ich habe (noch) nicht mein (natürliches) Alter gelebt,

mein (natürliches) Lebensalter ist noch nicht verflossen."

"Dich hat dein eigener Vater (dem Tode) gewidmet,

dich hat deine eigene Mutter versprochen,

damit du nicht eines guten Todes sterben sollst,

¹ Im Original wechseln die Formen kirja und kiruxa (= Kirill).

² Irgendeine Pest. (Vgl. Šahmatov, S. 22).

toń a parova jumamga.
 vaj ox ravužo kuluma
 vaj ox ravužo jumamo!
 kávkstika tírín moń tătkańt
 kulı, a kulı moń kısıq!
 vaj kírxanń tătazo
 kulat, a kulat kírán kısı?
 vaj koda méri: tătakaj
 vaj koda méri: kořmakaj
 10 mon šestę jovtan paro val
 mon šestę kulan kírán kısı.
 ux, ravužo kuluma
 ux, ravužo jumamo
 kávkstika tírín avkań
 kulı, a kulı moń kısıq.
 ox, kírxanń avazo
 kulat, a kulat kírán kısı
 jumat, a jumat ejdet kısı?
 ox, koda méri: avakaj
 20 ox, koda méri: kořmakaj
 šestę kírán prostasa
 šestę kulan kısıznezę.
 ux, ravužo kuluma
 ux, ravužo jumamo
 aška kávkstik moń polam
 aška kávkstik moń jalgam
 a kulı-ńi moń kısıq
 a jumı-ńi moń kısıq.
 ox, kírxanń polazo
 30 ox, kírxanń jalgazo
 a kulat-ńi kírán kısı
 a jumat-ńi polat kısı?
 vaj koda méri: polıńem
 vaj koda méri: jalgınem
 šestę kulan kírán kısı
 šestę juman sonzę kısı.
 kírxas paro čorıńes
 kírxas mazıj čorıńes
 vaj sajsa, kıra, ojminet
 40 vaj mašca, kıra, toń pānet
 toń tírín tătkat sudıńzet

damit du nicht durch gutes Sterben umkommen sollst."

"Ach, Schwarzer Tod,
ach, Schwarzes Sterben!

Frage meinen lieben Vater,
ob er anstatt meiner sterben will oder nicht!"

"(Du), Kirjas Vater,
willst du anstatt Kirja sterben oder nicht?"

"Wenn er (zu mir) 'Vater' sagt,
wenn er (zu mir) 'Ernährer' sagt,

10 dann werde ich ein gutes Wort sprechen,
dann werde ich anstatt Kirja sterben."

"O, Schwarzer Tod,
o, Schwarzes Sterben,
frage meine Mutter,
ob sie anstatt meiner sterben will oder nicht."

"(Du), Kirjas Mutter,
willst du anstatt Kirja sterben oder nicht,
willst du anstatt deines Kindes sterben oder nicht?"

"Wenn er (zu mir) 'Mutter' sagt,
wenn er (zu mir) 'Ernährerin' sagt,

20 dann werde ich ihm verzeihen,
dann werde ich anstatt seiner sterben."

"O, Schwarzer Tod,
o, Schwarzes Sterben,
geh und frage meine Gattin,
geh und frage meine Lebensgefährtin,
ob sie anstatt meiner sterben will,
ob sie anstatt meiner umkommen will."

"(Du), Kirjas Gattin,

30 (du), Kirjas Lebensgefährtin,
willst du anstatt Kirja sterben,
willst du anstatt Kirja umkommen?"

"Wenn er (zu mir) 'meine Gattin' sagt,
wenn er (zu mir) 'meine Gefährtin' sagt,
dann werde ich anstatt Kirja sterben,
dann werde ich anstatt seiner umkommen."

"Kirja, (du) trefflicher Mann,
Kirja, (du) schöner Mann,
ich nehme dir, Kirja, den Geist,

40 ich nehme dir, Kirja, das Leben,
dein eigener Vater hat dich verflucht,

toń tířín avkat súdínžet
 toń šíšem ijet řezęmga
 toń šíšem godnęť pužomga
 ton šíšem ijet řezíkšnjť
 ton šíšem godnęť pužokšnjť
 šestej jak ľáťkaj eziť mér
 šestej jak avkaj eziť mér.
 ox, saiže kířán ojmenęę
 ox, maštjže kířán pánenęę.

Bez. Gorodišče.

40.

- 10 vaj paro paro ivanoń matra, pek paro
 vaj mazj j mazj j ivanoń matra, pek mazj j!
 son jala jaķi ivanoń matra kotaso
 son jala jaķi ivanoń matra ćulkaso
 kotova targań ivanoń matra palaso
 kámeńga targań ivanoń matra rućaso.
 polušolkovoj ivanoń matrán kušakzo
 vaj palj zora ivanoń matrán fatazo
 zora řeščinět ivanoń matrán plaščanzo
 sadovoj jablok ivanoń matrán čamazo
- 20 vaj mako lopat ivanoń matrán turvanzo
 ravužo ľomžort ivanoń matrán šáľmenęę
 ľomžor tvetķinět ivanoń matrán bravanzo
 paro parćej ivanoń matrán čereęę
 nogaj lokšo ivanoń matrán pulozo
 ašo kalaćat ivanoń matrán poťenęę.
 máks pek parińan, vežińć alakaj, mazj jńan
 máks pek parińan, vežińć alakaj, ceberńan?
 toto ceberńan, vežińć alakaj, ľajtęes
 te pá kurosońť mońćin końdamo stír aras
- 30 roštuvan kuco mońćin końdamo goť aras.
 kov ľáit, matra, ton čači kasj prívinět?
 právnem sainže ivanoń mazj nexotoš
 od poza maro ivanoń nexot šimínže.
 kov ľáik, matra, ton nogaj lokšo puljńet?
 pulom saiže ivanoń mazj nexotoš
 vaj čereń voždaks ivanoń nexot kodjže
 ľijadovks páťneń nogaj lokšineks ponjńže.

deine eigene Mutter hat dich verflucht,
damit du sieben Jahre lang krank liegest,
damit du sieben Jahre lang leidest,
du hast (nun) sieben Jahre lang krank gelegen,
du hast (nun) sieben Jahre lang gelitten,
(und) auch danach hast du nicht 'Vater' gesagt,
(und) sogar danach hast du nicht 'Mutter' gesagt."
Er nahm Kirja den Geist,
er nahm Kirja das Leben.

40.

- 10 Trefflich, trefflich ist Ivans Matrja, sehr trefflich,
schön, schön ist Ivans Matrja, sehr schön!
Immer geht Ivans Matrja in Lederschuhen,
immer geht Ivans Matrja in Strümpfen,
in einem Hemd, Ivans Matrja, mit sechs Stickereien,
in einem Hemdgewand, Ivans Matrja, mit zehn Stickereien.
Halbseiden ist der Gürtel von Ivans Matrja,
(wie) das glühende Morgenrot der Schleier von Ivans Matrja,
(wie) Morgensterne sind die Knöpfe von Ivans Matrja,
(wie) ein Gartenapfel ist das Gesicht von Ivans Matrja,
20 (wie) Mohnblätter sind die Lippen von Ivans Matrja,
(wie) schwarze Traubenkirschen die Augen von Ivans Matrja,
(wie) Traubenkirschblüten die Augenbrauen von Ivans Matrja,
(wie) gute Seide das Haar von Ivans Matrja,
(wie) eine Riemenpeitsche der Zopf von Ivans Matrja,
(wie) weisse Semmeln sind die Brüste von Ivans Matrja.
"Warum bin ich (so) sehr trefflich, jüngster Bruder, (so sehr) schön,
warum bin ich (so) sehr trefflich, jüngster Bruder, (so sehr) hübsch?
Ich bin wirklich, jüngster Bruder, ein hübsches Mädchen,
in diesem Dorfteil gibt es kein mir gleiches Mädchen,
30 in der Weihnachtsstube gibt es keinen mir gleichen Gast."
"Wohin hast du, Matrja, deinen angeborenen und wachsenden Verstand ge-
"Mir hat Ivans schöner Nechot den Verstand genommen, /bracht?"
Ivans Nechot hat ihn mit neuem Dünnbier vertrunken."
"Wohin hast du, Matrja, deinen Haarzopf, (wie) eine Riemenpeitsche, ge-
"Ivans schöner Nechot hat mir den Zopf genommen, /bracht?"
Ivans Nechot hat daraus einen Haarzügel geflochten,
die übriggebliebenen Enden hat er zu einer Peitsche geflochten."

kov fáif, matrá, ton pulo lanġa plaščinét?
 plaščam sainže ivanoń mazĭ nexotoś
 vaj šlāja bokas ivanoń nexot čavnińže.
 kov fáif, matrá, ton pulo pásę ćokińet?
 ćokom sainže ivanoń mazĭ nexotoś
 šlāja bokava ivanoń nexot sodnińže.

sobakino.

41.

grėšnoj šudoft lítuva
 pazon šudovt lítuva!
 tíriń fátkazo a véčksĭ
 10 škiń avkazo a kełksĭ.
 eři líja kudosa
 eři baška kudosa
 ašči kārčpėle uġolco.
 koške kšińe jarcamza (<-zo)
 lembe vādne šimemza.
 šisem ijeť eřakšnoś
 šisem ijeť aštokšnoś
 aparo dumneť dumakšnoś
 aparo arćkeť arćekšņęś
 20 kudoń kadoź tujeme
 váleń kadoź javoma.
 kudoń kadoź tujekšņęś
 mastoroń kadoź javokšnoś:
 kov šálmíńem a neif
 kov pílińem a marít.
 jutaś, jutaś, jutakšnoś
 karčo vastokšnoś odćora
 karčo vastokšnoś andamo:
 ton kov moľat, odtájteř
 30 ton kov moľat, paro či?
 tov moľan mon, odćora
 tov moľan mon, paro či:
 kov šálmíńem a neif
 kov pílińem a marít.
 aďa mońán koźajkaks
 aďa mońán zakonoks!
 eřast eřast eřakšnośť

"Wohin hast du, Matrja, die Metallplättchen an deinem Zopf gebracht?"

"Ivans schöner Nechot hat mir die Plättchen genommen,
Ivans Nechot hat sie ans Hintergeschirr angesteckt."

"Wohin hast du, Matrja, die Troddeln an deinem Zopfende gebracht?"

"Ivans schöner Nechot hat mir die Troddeln genommen,
Ivans Nechot hat sie ans Hintergeschirr gebunden."

41.

Arme, verfluchte Lituva,
gottverfluchte Lituva!

Ihr lieber Vater hat sie nicht gern,
10 ihre eigene Mutter liebt sie nicht.

Sie wohnt in einer anderen Stube,
sie wohnt in einer gesonderten Stube,
sie sitzt in der linken Seite der Ecke.

Dürres Brot ist ihre Speise,
warmes Wasser ihr Trank.

Sie lebte (so) sieben Jahre,
sie wohnte (so) sieben Jahre,
sie erdachte schlimme Gedanken,
sie hegte schlimme Pläne,

20 die Stube verlassend wegzugehen,
das Dorf verlassend sich zu trennen.

Sie verliess die Stube und ging weg,
sie verliess die Heimat ('das Land') und trennte sich (dorthin):

"Wohin meine Augen nicht sehen,
wohin meine Ohren nicht hören."

Sie wanderte und wanderte, sie wanderte,
ihr begegnete ein junger Mann,
ihr begegnete ein Andjamo:

"Wohin gehst du, junges Mädchen,
10 wohin gehst du, liebes Mädchen ('Güte')?"

"Dorthin gehe ich, junger Mann,
dorthin gehe ich, lieber Mann ('Güte'):
wohin meine Augen nicht sehen,
wohin meine Ohren nicht hören."

"Komm mir zur Gattin,
komm mir zur Ehefrau ('zum Gesetz')!"
Sie lebten und lebten, sie lebten

- koljń kámeń sijn godneť
 koljń kámeń iineť.
 koljń kámeń gotto mäjfe
 dumaś lituva řáfanstęń:
 polaj, polaj a kaźaj
 paro polaj a kaźaj
 adakaja řáťkańeń
 adakaja avkańeń
 kíldiřaja řerojtńeń
 10 kíldiřaja burojtńeń.
 kolmo alařat kíľdeksńęś
 kustima pās araftjńze
 řiść lituva ozaksńoś.
 mastoron káles zęřtkęze
 mánelęń káles gajtķęze.
 koda sakńnoś vāle pās
 tandac vāse narodoś
 řapkast sajńiź, řukuńařť.
 iřado tandat, vāl(e) atat
 20 iřado srasřav, vāleń řorińeť
 avuí bojart inazort
 jutjť tjńk ulćińeva
 gřeřnoj řudoft (<-vt) lituva
 pazon řudovt lituva
 jutj tjńk ulćińeva.
 koda pařkoć orta laņks
 řiśćť karřozonzo, řukuńařť.
 iřa tandat, řářakaj
 iřa tandat, avakaj
 30 avuí bojart tjńńńk sařť
 avuí azort tjńńńk sařť
 sař gřeřnoj řudovt lituva
 sař pazon řudovt lituva.
 řkudim.

vaj kona vāleńť
 řupavsto joftjź (<jov-)
 vaj kona vāleńť

dreissig Jahre,
dreissig Jahre.

Nach dreissig Jahren

gedachte Lituva zu ihrem Vater (zu gehen):

"Gatte, Gatte, Kažaj¹,

(du) guter Gatte, Kažaj,

komm zu meinem Vater,

komm zu meiner Mutter,

spanne die Grauen an,

O spanne die Braunen an."

Er spannte drei Pferde an,

führte sie vor die Treppe,

Lituva kam heraus und setzte sich (in den Wagen).

Über die ganze Erde hin (hört man) ihr(es Fahrens) Gedröhn,

bis zum Himmel hin (hört man) ihr(es Fahrens) Lärm.

Als sie zum Dorfende kam,

erschraken alle Leute,

sie nahmen ihre Mützen ab und verbeugten sich.

"Erschreckt nicht, (ihr) Dorfbalten,

O erschreckt nicht, (ihr) Dorfmänner,

keine Bojaren, keine Kaiser

gehen eure Strassen entlang,

die arme, verfluchte Lituva,

die gottverfluchte Lituva

geht eure Strassen entlang."

Als sie zum Tor kam,

kam man ihr entgegen, verbeugte man sich.

"Erschrick nicht, Vater,

erschrick nicht, Mutter,

O keine Bojaren sind zu euch gekommen,

keine Kaiser sind zu euch gekommen,

(nur) die arme, verfluchte Lituva ist gekommen,

(nur) die gottverfluchte Lituva ist gekommen."

42.

Welches Dorf

wird als reich gelobt,

welches Dorf

¹ Ein mordwinischer Name. P.

- kožavsto jovtjž?
 pírmijov váleńť
 šupavsto jovtjž
 pírmijov váleńť
 kožavsto jovtjž.
 vaj mázde šupav
 pírmijov váleś
 vaj mázde kožav
 pírmijov váleś?
- 10 vaj vā pásenzę
 uglijat pultjť
 ombo pásenzę
 dogotkeť aščit
 kunčka vícenzę
 vīnań podvalnę
 carskoj kabakke.
 carskoj kabaksońť
 kí sími, jarcj
 kí sími, jarcj
- 20 kí proklažakšńj?
 ox sími, jarcj
 sídoroń mika
 ox proklažakšńj
 sídoroń mika.
 a umoń sajevť
 mikań polazo
 a umoń sajevť
 mikań vastazo.
 vaj pokaj poco
- 30 sonzę ruńgozo
 vaj fata poco
 sonzę pírazo.
 kabak valmalov
 polaś moľekšņęś:
 ox mika polaj
 aďa kudov čiv
 ox mika vastaj
 aďa kardazov
 vaj arast, polaj
- 40 kārāń pāńgīnet
 vaj arast, polaj

wird als vermögend gelobt?

Das Dorf Pirmijov¹

wird reich gelobt,

das Dorf Pirmijov

wird vermögend gelobt.

Woran ist reich

das Dorf Pirmijov,

woran ist vermögend

das Dorf Pirmijov?

10 An seinem einen Ende

werden Kohlen gebrannt,

an seinem anderen Ende

wird Teer gebrannt,

dazwischen ist ein

Branntweinkeller,

eine kaiserliche Schenke.

In der kaiserlichen Schenke,

wer trinkt und isst,

wer trinkt und isst,

20 wer vergnügt sich²?

(Da) trinkt und isst

Sidjors Mika,

(da) vergnügt sich

Sidjors Mika.

Kürzlich genommen

ist Mikas Gattin,

kürzlich genommen

ist Mikas Frau.

Mit ('in') einem Festhemd

30 ist ihr Körper (verhüllt),

mit ('in') einem Schleier

ist ihr Kopf (verhüllt).

Vor das Schenkenfenster

ging die Gattin:

"O, Gatte, Mika,

komm nach Hause,

o, Mann, Mika,

komm heim ('in den Hof'),

ich habe, Gatte,

40 kein gehacktes Holz,

ich habe, Gatte,

¹ pirmijov im Bezirk Gorodišče. P.

² Proklažat'sja. P.

uskuž olgíneť.
 vaj mon a moľan
 polaj, kudov čiv
 mon avuí, polaj
 pángén káricán
 mon avuí, vastaj
 olgoń uskićan.
 mon śiman jarcan
 saldatoks moľan
 10 eś přam kujaftan
 nékrutoks tujan.

sobakino.

43.

vaj gréšnoj šudoft (<-vt) proxožajka
 vaj pazoń šudovt proxožajka!
 vā píłksenzę proxožajkań lángeń kar
 omboćesęńť proxožajkań olgoń kar.
 valdo palka proxožajkań kecęnzę.
 čopofekšněś proxožajkań činezę
 pačkoděkšněś proxožajka okuíća lanķs
 okuíća lanķso eři šupav eřza
 20 stukaděkšněś proxožajka vaľmalov:
 noldamaka, šupav eřza, udomo!
 a noldatan, proxožajka, udomo
 kudom pěškše, proxožajka, śemjado.
 koť noldamak, šupav eřza, akśalov!
 akśalksom pěškšeť, proxožajka, borzoidę.
 koť noldamak, šupav eřza, moń kardajs!
 kardazom pěškše, proxožajka, zbrujněde (<sb-).
 koť noldamak, šupav eřza, kardozot!
 kardom pěškše, proxožajka, rakśado.
 30 koť noldamak, šupav eřza, skaloń pířes!
 a noldatan, proxožajka, skotina jutks.
 sast keženę šupav eřžán proxožajkań lanķs
 son pańiže proxožajkań vaľmanzo aldo
 vále ušov proxožajkań son provožiže
 kuva moľi proxožajka avarđi

kein herbeigefahrenes Stroh."

"Ich komme nicht,

Gattin, nach Hause,

ich bin, Gattin,

kein Holzhacker,

ich bin, Frau,

kein Strohfuhrmann.

Ich trinke und esse,

ich werde zu den Soldaten gehen,

10 ich mache mich dick(er),

ich werde zu den Rekruten gehen¹."

43.

Ein armer, verfluchter Wanderer,

ein gottverfluchter Wanderer!

An seinem einen Fusse hat der Wanderer einen Bastschuh,

am anderen hat der Wanderer einen Strohschuh.

Einen glatten² Stab hat der Wanderer in seiner Hand.

Der Tag des Wanderers begann zu dämmern,

der Wanderer kam am Dorftor an,

beim Dorftor wohnt ein reicher Ersäne,

20 der Wanderer klopfte unter dem ('das') Fenster:

"Lass mich ein, reicher Ersäne, zum Schlafen!"

"Ich lasse dich nicht ein, Wanderer, zum Schlafen,

mein Haus, Wanderer, ist (schon) voll von der Familie."

"Lass mich doch ein, reicher Ersäne, und wenn nur unter die Bank!"

"Mein Raum unter der Bank, Wanderer, ist voll von Jagdhunden."

"Lass mich doch, reicher Ersäne, dann nur in den Hof ein!"

"Mein Hof, Wanderer, ist voll von Geschirren."

"Lass mich doch, reicher Ersäne, dann nur in deinen Stall ein!"

"Mein Stall, Wanderer, ist voll von Pferden."

30 "Lass mich doch, reicher Ersäne, dann nur in den Kuhstall ein!"

"Ich lasse dich nicht, Wanderer, unter das Vieh."

Der reiche Ersäne zürnte dem Wanderer,

er vertrieb den Wanderer unter dem Fenster fort,

er führte den Wanderer zum Dorftor hinaus,

der Wanderer weint beim Gehen,

¹ Valmistaudun sotamieheksi, lihotan itseni. P.

² Kiiltävä. P.

kalmazjír lanġks proxoŝajka pačkofeš:
 noldamižga, kalmazjírnat, udomo!
 kalmazjír pokšoš proxoŝajkañ noldiže.
 čekaš-pokaš proxoŝajka, šukuñáš.
 tikše lukša proxoŝajkañ alksozo
 sęrej kalmo proxoŝajkañ prálksozo
 pížeme páí proxoŝajkañ váłksęzę.
 kalmazjírčęńt kalmañ taka avarđi
 kalmazjírčęńt tájter taka nurćisj:

- 10 vaj utu bału, píže duġinem
 moñ keđnem pešksełt, píže dugaj, keťkskede
 mon toñ potamga, mazj dugaj, mon javšin
 moñ surnęm pešksełt, píže dugaj, surkskede
 mon toñ potamga, mazj dugaj, mon javšin.
 vaj ulko sįksęł, píže dugaj, avkanok
 vaj tikše lukša, mazj dugaj, kírdiže
 vaj isak sįksęł, mazj dugaj, avkanok
 vaj šálge nolgo, mazj dugaj, kírdiže
 vaj teči sįksęł, píže dugaj, avkanok
- 20 vaj čumbra kšine, mazj dugaj, kírdiže
 vaj vandj čine, mazj dugaj, sį avkanok.
 samodurovka.

 44.

- vaj ixiñ vaj dox
 vaj dox vaj daj dox!
 ravužoñ paroñ tájtereš
 kudoñ kunčkaso povodeñ lavš.
 vaj čora taka äjsęzę
 ravužoñ ava potafcj (<-vcj)
 kuva potavcj šija morafcj (<-vcj):
 vaj utu bału ejđnem
- 30 vaj kuvać udok
 vaj ton kurok kast
 pečka ikele
 toñ sajeñ polat
 vaj pokaj poco
 sonzę ruņgozo
 vaj fata poco

der Wanderer kam zu einem Friedhof:

"Lasst mich ein, Bewohner des Friedhofes, zum Schlafen!"

Der Herr des Friedhofes liess den Wanderer ein.

Der Wanderer bekreuzigte sich, er verbeugte sich.

Gras ist des Wanderers Bett,

ein hoher Grab(hügel) des Wanderers Kopfkissen,

eine Regenwolke des Wanderers Decke.

Auf dem Friedhof weint ein begrabenes Kind,

auf dem Friedhof wiegt es ein Mädchen:

- 10 "Eia popeia, mein kleines Schwesterlein,
meine Hände, kleines Schwesterlein, waren voll von Armringen,
um dich zu nähren, schönes Schwesterlein, habe ich sie ausgeteilt,
meine Finger, kleines Schwesterlein, waren voll von Ringen,
um dich zu nähren, schönes Schwesterlein, habe ich sie ausgeteilt.
Vorgestern, kleines Schwesterlein, hätte unsere Mutter kommen wollen,
(aber) sie wurde, schönes Schwesterlein, von Kräutern¹ aufgehalten,
gestern, schönes Schwesterlein, hätte unsere Mutter kommen wollen,
(aber) sie wurde, schönes Schwesterlein, von Speichel und Rotz zurück-
heute, kleines Schwesterlein, hätte unsere Mutter kommen wol-/gehalten,
20 (aber) ein ganzes Brot, schönes Schwesterlein, hat sie zurückge- /len,
am morgigen Tag, schönes Schwesterlein, wird unsere Mutter kom-/halten,
/men.

44.

Waj ichin waj doch,

waj doch waj daj doch!

Ein schwarzbraunes, schönes Mädchen,

mitten in der Stube eine Schaukelwiege.

Darin ein Knabe,

eine schwarzbraune Frau nährt ihn,

beim Nähren singt sie²:

"Eia popeia, mein Kindchen,

- 30 schlafe lange,
wachse schnell auf,
vor dem Ofen
ist deine genommene Gattin,
mit ('in') einem Festhemd
ist ihr Körper (verhüllt),
mit ('in') einem Schleier

¹ Yrtit ja taikomisessa käytettävä sylki.

² Pro nego poet. P.

sonzə pírazo
 fatańt krajńeva
 son dj varštakšnoś
 vaj źardo ńesa
 mon ńej te polañt
 štaks tužalgadjt
 moń ńej dj päjńem
 lovks ašolgdajt
 moń ńej dj čerńem
 10 vaj šestə ńesa
 mon ńej te polañt
 vaj ixin vaj dox
 vaj dox vaj daj dox!
 sobakino.

45.

isak jakin najmanov
 isak jakin najmanov
 isak jakin, moj milinkaj, najmanov
 isak jakin, xorošinkoj, najmanov.
 najmanosont od kudo
 najmanosont od kudo
 20 najmanosont, moj milinkaj, od kudo
 najmanosont, xorošinkoj, od kudo.
 od kudosont stinijat
 od kudosont stinijat.
 ki taindze stinjatnen
 ki taindze stinjatnen?
 maťa suka taindze
 maťa kurva taindze.
 maťa pari banaso
 maťa pari banaso
 30 sida vanj valmaso
 sida vanj valmaso.
 va zepsenzə prānikat
 va zepsenzə prānikat
 ombočesont kanfetkat
 ombočesont kanfetkat
 topo mešok roškinet
 topo mešok roškinet.

ist ihr Kopf (verhüllt),
 unter dem Schleier
 schaute sie,
 wann werde ich ihn
 als Gatte sehen,
 gelb wie Wachs
 werden nun meine Zähne,
 weiss wie Schnee
 wird nun mein Haar,
 10 dann werde ich ihn
 als Gatte sehen,
 waj ichin waj doch,
 waj doch waj daj doch!

45.

Gestern ging ich nach Najman,
 gestern ging ich nach Najman,
 gestern ging ich, mein lieber Freund, nach Najman,
 gestern ging ich, guter Freund, nach Najman.

In Najman gibt es ein neues Haus,
 in Najman gibt es ein neues Haus,

20 in Najman, mein lieber Freund, gibt es ein neues Haus,
 in Najman, guter Freund, gibt es ein neues Haus.

In dem neuen Hause (wird) eine Taufe (begangen),
 in dem neuen Hause (wird) eine Taufe (begangen).

Wer hat den Taufschmaus gerichtet,
 wer hat den Taufschmaus veranstaltet?

Die Hündin Matja hat ihn gerichtet,
 die Hure Matja hat ihn veranstaltet.

Matja badet sich in der Sauna,
 Matja badet sich in der Sauna,

30 Sidja schaut zum Fenster hinein,
 Sidja schaut zum Fenster hinein.

Er hat in seiner einen Tasche Honigkuchen,
 er hat in seiner einen Tasche Honigkuchen,
 in der anderen Pralinen,
 in der anderen Pralinen,
 einen vollen Sack Roggen (?),
 einen vollen Sack Roggen.

ux, sídakaj aľakaj
 ux, sídakaj ľáľakaj
 luči sovak paľamo
 luči sovak paľamo
 práňikafňeň sävsjňek
 slatkoj votkaňť šimsjňek
 slatkoj votkaňť, moj míľiňkoj, šimsjňek
 slatkoj votkaňť, xorošňiňkoj, šimsjňek.

sobakino.

j o v k s t

mastoroň kírdi ľajťer

eřiľ aľat babat. aľaň babaň kolmo ćoranzo. kavtoťne
 10 právejt, kolmoćeš durak. avast praš kuloš. ćoratne me-
 řiľ ľaťanstgň: "ľaťaj, sajť od-ava, ľaťaj, sajť od ava!"
 — "sajan, dĵ míľzeng tujezĵ, maštado maronzo eľamo!"
 — "míň maštano, anća pákezeňg kši paňezeĵ, ľaňgozonok
 panar muškezeĵ!" urvaksć, sajs od ava.

eľaš a kuvać, od avaš karmaš sĵředeme. "a uš, azařć
 kiska, ormaza kiska, a kućĵť ejkakšot orožijaňeň!
 uľeľeľďara rodnojť, moň kućvľiň!" ćoratne meřiľ od
 20 avaňteň: "joftak koso orožijaš eři, míň moľdanok ľan-
 zeĵ!" — "aźdo moľede kĵjava, mujďado ľuža tropa, tro-
 paňť ľaňksto mujďado kudĵne, sovado še kudĵneňteň!"
 aľas meři pokš ćoranstgň: "ažo, ćoram, ton orožijaňeň!"

tuš ćoraš orožijaňeň. moľć, moľć kĵjava, muš tropa,
 tropaňť ľaňksto muiže kudĵneňť. sovaš ejzengĵ. "šuk,
 šuk, babakaj!" — "šuk avuľiľ meř ďara, kaťtov ľazov-
 ľiňiň, vľjkeľ níľivľiňiň! mást jakaťtat pakafťtat?" —
 "od ava saňek, jala sĵřiďi, orožijaňeň kući." — "užo,
 30 užo, ejďnem, šimťan, antan, martot moňć moľan!" ľivć

"O, Sidja, Brüderchen,
 o, Sidja, Brüderlein,
 Liebster, komm dich baden,
 Liebster, komm dich baden,
 wir essen die Honigkuchen,
 wir trinken süssen Wein,
 wir trinken, mein lieber Freund, süssen Wein,
 wir trinken, guter Freund, süssen Wein."

M Ä R C H E N

ÜBER DIE ERDE HERRSCHENDES MÄDCHEN

Es lebten¹ (einmal) ein Alter und eine Alte. Der Alte und die Alte
 10 hatten drei Söhne. Zwei von ihnen waren verständig, (aber) der dritte
 war ein Dummkopf. Ihre Mutter starb weg. Die Söhne sagten¹ zu ihrem
 Vater: "Vater, nimm eine Stiefmutter, Vater, nimm eine Stiefmutter!"
 — "Kann ich nehmen, aber sie soll dann euch gefallen, ihr sollt zu-
 sammen mit ihr leben können!" — "Können wir, sie soll uns nur Brot
 für den Magen backen, Hemden für den Körper waschen!" — Er verheira-
 tete sich, er nahm eine Stiefmutter.

Er lebte eine Zeitlang, die Stiefmutter begann zu kränkeln. "Hör,
 du wütiger Hund, du toller Hund, du sendest nicht deine Kinder zu ei-
 ner Zauberin! Wären sie meine eigenen, so würde ich sie senden!" Die
 20 Söhne (Knaben) sagten¹ zu ihrer Stiefmutter: "Sage, wo die Zauberin
 wohnt, wir werden zu ihr gehen!" — "Wohlan, geht den Weg entlang,
 ihr werdet einen gelben Pfad finden, am Pfad werdet ihr eine Hütte
 finden, tretet in die Hütte ein!" Der Alte sagte¹ zu seinem ältesten
 Sohn: "Geh du, mein Sohn, zu der Zauberin!"

Der junge Mann begab sich zu der Zauberin. Er ging und ging den Weg
 entlang, er fand einen Pfad, am Pfad fand er eine Hütte. Er trat ein.
 "Gruss, Gruss, Alte!" — "Wenn du nicht 'Gruss!' gesagt hättest, hätte
 ich dich in zwei Stücke gespaltet, hätte ich dich in einem Stücke ver-
 schlungen! Was streifst du (hier umher)?" — "Wir haben eine Stiefmut-
 30 ter erhalten, sie ist immer krank und schickt (uns) zu einer Zauberin."
 — "Warte, warte, mein Kindchen, ich lasse dich trinken und essen, ich
 werde selbst mit dir kommen!" Sie brachte (holte) einen Blutkrug her-

¹ Im Original Praes.

vár ploška, šimdíže, dĵ kuloš ćoraš.

kudoso ćorańť jala ućit, jala ućit. araš, a sĵ ćorast.
babaš měri aťańťeń: "ton, sĵire kiska, ćorat avuí oroži-
jańeń kućik, robotńikeks šivídik!" aťaš měri omboťks
ćoranstęń: "ažo tongak orožijańeń, kóli pokšoš jumáš,
jumak tongak!"

tuš ćoraš. moľć, moľć kĵjava, muš tropa. tropavańť
moľć, moľć, muš kudĵne. sovaš še kudĵneńťeń. "šuk, šuk,
10 babakaj!" — "šuk avuíť měř đára, kaftov lazuvľiťiń,
vájkev níľivľiťiń! măšť jakaftat pakaftat?" — "od ava
saińek, jala son sęřidĵ dĵ orožijańeń kući." — "še
ešćo, ćoram, moń rodńam raskem. užo, ćoram, šimľan,
antan, marot mońćkak moľan." ľivć vár ploška dĵ šim-
díže. ćoraš praš kuloš. saize babaš dĵ kaškas kaiže.

20 kudosońť sonzę ućit, jala ućit, omboťks ćoraškak a sĵ.
"avuí orožijań, sĵire kiska, kućit ton ćorat, robotńi-
ķeks šivídĵit." aťaš kolmoťks ćorańťeń měri: "ažo, ćo-
ram, tongak orožijańeń! práveĵťne jumáš, a ton jumat-
kak zńaro."

durak tuš. vašńatķejak moľć kuzńicav, řájevć kš(ń)in
palka dĵ kuvaka kš(ń)in ćep. moľć, moľć kĵjava, muš
tropa. moľć, moľć tropavańť, muš kudĵne. sovaš še ku-
dĵneńťeń. "šuk, šuk, babakaj!" — "šuk avuíť měř đára,
30 kaftov lazuvľiťiń, vájkev níľivľiťiń!" — "eš práť, ba-
baj, níľť sęvť!" — "mășť jakaftat pakaftat, ćoram?" —
"od ava saińek, toń końđamo sĵire vėđma. jala sęřidĵi,
kući orožijańeń. kafto bratom jumáš, mońgak kućimĵiž."
— "užo, užo, ćoram, šimľan antan, mońćkak marot moľan."
targaš kaškasto vár ploška. "na, ćoram, šimť!" —
"tońć, babaj, šimť!" — "moń ķecęm, ćoram, gošť ul-
ńešť, šimĵiń jarcĵiń, turva páńezęm ojmem saš. nu kóli,

bei, liess ihn ihn austrinken, und der junge Mann starb.

Zu Hause wartete¹ man immer noch, wartete¹ man immer noch auf den jungen Mann. (Aber) ihn gibt es nicht, ihr Sohn kommt nicht (zurück). Die Alte sagte¹ zu dem Alten: "Du, alter Hund, hast deinen Sohn nicht zu einer Zauberin gesandt, du hast ihn als Knecht verdungen!" Der Alte sagte¹ zu seinem zweiten Sohne: "Geh auch du zu der Zauberin, wenn der älteste (Sohn) umgekommen ist, so magst auch du umkommen!"

Der junge Mann zog los. Er ging und ging den Weg entlang und fand einen Pfad. Er ging und ging den Pfad entlang und fand eine Hütte. Er trat in diese Hütte ein. "Gruss, Gruss, Alte!" — "Wenn du nicht 'Gruss!' gesagt hättest, hätte ich dich in zwei Stücke gespaltet, hätte ich dich in einem Stücke verschlungen! Was streifst du (hier umher)?" — "Wir haben eine Stiefmutter erhalten, sie ist immer krank und schickt (uns) zu einer Zauberin." — "Sie ist dazu noch, mein Sohn, eine von meinen Verwandten. Warte, junger Mann, ich lasse dich trinken und essen, ich werde selbst mit dir kommen." Sie brachte (holte) einen Blutkrug herbei und liess ihn ihn austrinken. Der junge Mann starb weg. Die Alte nahm ihn und warf ihn in den Keller (in den Raum unter der Diele).

Zu Hause wartete¹ man immer noch, wartete¹ man immer noch auf ihn, (aber) auch der zweite Sohn kam¹ nicht (zurück). "Du hast, alter Hund, deinen Sohn nicht zu einer Zauberin gesandt, du hast ihn als Knecht verdungen!" Der Alte sagte¹ zu seinem dritten Sohne: "Geh, mein Sohn, auch du zu der Zauberin! Die Verständigen sind (schon) umgekommen, (aber) du wirst nicht so ohne weiteres umkommen."

Der Dummkopf zog los. Er ging zuerst in eine Schmiede und liess sich eine eiserne Stange und eine lange eiserne Kette anfertigen. Er ging und ging den Weg entlang und fand einen Pfad. Er ging und ging den Pfad entlang und fand eine Hütte. Er trat in diese Hütte ein. "Gruss, Gruss, Alte!" — "Wenn du nicht 'Gruss!' gesagt hättest, hätte ich dich in zwei Stücke gespaltet, hätte ich dich in einem Stücke verschlungen!" — "Verschlinge und friss dich selbst auf, Alte!" — "Was streifst du (hier umher), mein Sohn?" — "Wir haben eine Stiefmutter, eine solche Hexe wie du, erhalten. Sie ist immer krank und schickt (uns) zu einer Zauberin. Meine zwei Brüder sind (schon) umgekommen, und (nun) hat man auch mich gesandt." — "Warte, warte, mein Sohn, ich lasse dich trinken und essen, ich werde auch selbst mit dir kommen." Sie holte aus dem Dielenkeller einen Blutkrug. "Sieh hier, mein Sohn, trink!" — "Trink selbst, Alte!" — "Ich habe, mein Sohn, Gäste ge-
40 habt, ich habe getrunken und gegessen, (so dass) meine Seele bis an die Lippenenden gekommen ist. Nun, wenn du nicht, mein Sohn, trinken

¹ Im Original Praes.

ćoram, a śimat, moľan mǎkev kajasa." — "davaj ton,
 babaj, bratom, a ta te kš(ń)in palkasonť do smerť ćav-
 dan!" stuk stukadiže ćoras kš(ń)in palkanť. — "uj,
 ćoram, moń keće arast, arast!" — "targit, sġre vėdma,
 bratom!" — sovas babaś kaśkas, vǎ bratonť kuloź tar-
 ġiže. — "živijaftġk, sġre vėdma, bratom!" stuk pal-
 kanť stukadiže. babaś i kurgovanzo puvi i pife vařa-
 vanzo puvi i mukorganzo puvi. jala živijaftġ. puvaś,
 puvaś — ćoras živijas. staś i meri bratonstęń: "ex,
 10 brat, źarc mon uduvliť!" — "kabu a mon, brat, ton teśę
 vėšna bġ uduvliť!" — "davaj, sġre vėdma, omboće bra-
 tom, kov fǎik?" — "moń kećę nej, ćoram, omboće bratot
 aras." — "targik, sġre vėdma, bratom!" — sovas kaś-
 kas i omboćėntkak targiže. — "živijaftġk, sġre vėd-
 ma!" — "moń nej uź, ćoram, ojmėm a satġ teń živijaf-
 toms." — "živijaftġk, sġre vėdma!" — babaś kurgovan-
 zo puvaś, pife vařavanzo puvaś, puvseś puvseś, ćoras
 živijas. staś bratoś i meri: "ex źarc udiń!" — "mońc-
 temem, brat, vėšna sġre vėdmanť kaśkaso uduvliť", mėrc
 20 vėžinć bratoś. ľisćť babańť kudosto ćoratne. durakoś
 meri bratņęń: "nu aźdo tġń kudov!" — "a ton kov mo-
 ľat?" — "kov sǎľmem a neit, kov pitem a mařit." tuśť
 ćoratne kudov, a durakoś tuś pando ćireva.

moľc, moľc, nei kudot, pek uź sġń part. vǎľavć mǎkev
 i moľc seke orožijańteń. "śuk, śuk, babakaj!" — "śuk
 30 avuliť mėrdǎřa, kaftov lazuvliťin, vǎjkev nilivliťin!"
 — "eś prát nilť sevt, babaj!" — "mǎst jakaftat pa-
 kaftat?" — "moľin pando ćireva dġ nein pand aldo paro
 kudot. seť kin kudotne?" — "seśę eři, ćoram, mastoron
 kirđi fǎjter." — "koda mońǎń, babaj, seźġj sovams?" —
 "seźġj tonǎť uź a sodan koda sovams! aźo moľť ćuft ku-
 donzo alov vařa dġ sovak se vařavańť! uli fǎjtereńť
 ľišmezę, uli karćaganozo, uli kiskazo. prát targasak
 — ľišmeś ćaxaźivi, karćaganoś vėškġźivi, kiskaś ongo-
 źivi."

willst, gehe ich und giesse es zurück." — "Gib, Alte, meinen Bruder, oder sonst werde ich dich mit diesem eisernen Stock totschiagen!" Der junge Mann klopfte heftig mit seinem eisernen Stock. — "O, mein Sohn, ich habe sie nicht, ich habe sie nicht bei mir!" — "Ziehe, du alte Hexe, meine Brüder hervor!" — Die Alte trat in den Dielenkeller ein und zog den einen Bruder tot hervor. — "Belebe, du alte Hexe, meinen Bruder wieder!" Er klopfte (wieder) mit seinem Stock. Die Alte bläst ihm in den Mund, sie bläst ihm in die Ohrlöcher und sie bläst ihm in den Hintern. (So) versucht sie ihn immer noch wiederzubeleben. Sie blies und blies, der junge Mann lebte auf. Er stand auf und sagte¹ zu seinem Bruder: "O, Bruder, wie lange habe ich geschlafen!" — "Ohne mich, Bruder, hättest du hier ewig geschlafen!" — "Gib, (du) alte Hexe, meinen anderen Bruder, wohin hast du ihn getan!" — "Deinen anderen Bruder, mein Sohn, habe ich nicht." — "Zieh, (du) alte Hexe, meinen Bruder hervor!" — Sie trat in den Dielenkeller ein und zog auch den anderen Bruder hervor. — "Belebe ihn wieder, (du) alte Hexe!" — "Mein Atem reicht nun nicht dazu, um ihn wiederzubeleben." — "Belebe ihn wieder, (du) alte Hexe!" — Die Alte blies ihm in den Mund, sie blies ihm in die Ohrlöcher, sie blies und blies, und der junge Mann lebte auf. Der Bruder stand auf und sagte¹: "O, wie lange habe ich geschlafen!" — "Ohne mich hättest du, Bruder, ewig in dem Dielenkeller der alten Hexe geschlafen", sagte der jüngste Bruder. Die jungen Männer kamen aus der Hütte der Alten heraus. Der Dummkopf sagte¹ zu seinen Brüdern: "Geht ihr nun nach Hause!" — "Aber wohin gehst du denn?" — "Wohin meine Augen nur nicht sehen, wohin meine Ohren nur nicht hören." Die jungen Männer begaben sich nach Hause, aber der Dummkopf zog am Fusse des Berges dahin.

Er ging und ging und sah¹ ein (zweistöckiges) Haus ('Häuser'), es war sehr schön. Er wandte sich zurück und ging zu derselben Zauberin. "Gruss, Gruss, Alte!" — "Wenn du nicht 'Gruss!' gesagt hättest, hätte ich dich in zwei Stücke gespaltet, hätte ich dich in einem Stücke verschlungen!" — "Verschlinge und friss dich selbst, Alte!" — "Was streifst du (hier umher)?" — "Ich ging den Bergabhäng entlang und sah ein schönes Haus am Fusse des Berges. Wessen Haus ist es?" — "Da lebt (wohnt), mein Sohn, ein über die Erde herrschendes Mädchen." — "Wie kann ich, Alte, dort eintreten?" — "Das weiss ich nicht, wie du dort eintreten kannst! Geh und grabe unter ihrem Haus ein Loch (einen Gang) und tritt durch dieses Loch ein! Das Mädchen hat ein Pferd, einen Falken und einen Hund. Wenn du deinen Kopf (dich) hervorziehst, beginnt das Pferd zu wiehern, beginnt der Falke zu zischen, beginnt der Hund zu bellen."

¹ Im-Original Praes.

ćoraś moľć, ćuvś vařa, sovaś vařavaňť. kodak přanzo
 ňevťize, mastoroň křđđi řajťereňť ľiřmezeđ ćaxaževś,
 kařćaganozo veřkeževś, kiskazo ongoževś. mastoroň kř-
 đđi řajťeres saiže křřvi tolonzo, ľiřć: "nu, koň, nu,
 koň, ježili ořćo ćaxaživat, ľiřan přat křřasa!" moľć
 kařćaganoňťeň: "nu, kařćagan, nu, kařćagan, koda ořćo
 veřkiživat, ľiřan přat křřasa!" — "nu, křska, nu,
 křska, koda ořćo ongoživat, ľiřan přat křřasa!" masto-
 roň křđđi řajťeres sovaś kudov, putjize křřvi tolonzo
 10 sunduks.

ćoraś ľiřć kudoňť aldo, sovaś kudov đđi ozaś sundukoňť
 laņgs. "nu, od řajťer paro ći, ton uľť moň, mon uľezan
 toň!" — "ex, od ćora paro ći, koda ton moň nasměx
 řaímik! koľi ton nej moň, ažo, kućtan mastorom laņga
 jakamo. ažo jutak pakśava, ažo jutak vřřga, ažo jutak
 řuro jutkova. buđđi vřřes toň jutamsto a řukuňi řať, sak
 moňaň joftak. řikře jutkova jutamsto buđđi řikřeś a řu-
 20 kuňi řať, sak moňaň joftak. koda jutat řuro jutkova,
 đđi řuroś a řukuňi řať, sak moňaň joftak. vřđđga jutamsto
 buđđi vřđeś a kadđi řať ki, sak moňaň joftak!" ozavťize
 ćoraňť koňenzę laņgs, maksć kedezeņze ašo paćine. "na,
 vana řeň ejsę ľivezeť nařťnek!"

tuś ćoraś mastor laņga jakamo. jutđi vřřga — vřře vřř-
 řes řukuňaś. jutđi pakśava — vřře řikřeťne řukuňaśť.
 30 jutđi řuro jutkova — vřře řuroťne řukuňaśť. jutđi vřđđga
 — vřđeś řaņzeđ ki kać. karmaś vřđđgaňť jutamsto ľive-
 zeņzeđ nařťneđe, paćineňť varma saljize, vřđnes přaś.
 kaloň kundjća targize.

saś kudov ćoraś đđi avarađđi. mastoroň křđđi řajťeres
 ňeize i meři řaņzeđ: "mřjs ton avarađat? eľi vřřga ju-
 tamsto vřř ež řukuňa řať?" — "řukuňaś." — "eľi pak-
 śava jutamsto řikře ež řukuňa řať?" — "řukuňaś." —
 40 "eľi řuro jutkova jutamsto řuro ež řukuňa?" — "řuku-

Der junge Mann ging, grub ein Loch und trat durch das Loch ein. Sobald er seinen Kopf (sich) zeigte, begann das Pferd des über die Erde herrschenden Mädchens zu wiehern, ihr Falke begann zu zischen, ihr Hund begann zu bellen. Das über die Erde herrschende Mädchen nahm ihr zündendes Licht (Feuer) und kam heraus: "Na, Pferd, na, Pferd, wenn du noch einmal zu wiehern beginnst, komme ich und schlage dir den Kopf ab!" Sie ging zu dem Falken (und sagte): "Na, Falke, na, Falke, wenn du noch zu zischen beginnst, komme ich und schlage dir den Kopf ab!" — "Na, Hund, na, Hund, wenn du noch zu bellen beginnst, komme ich und
10 schlage dir den Kopf ab!" Das über die Erde herrschende Mädchen trat ins Haus zurück und legte ihr zündendes Licht (Feuer) in eine Truhe (Kiste).

Der junge Mann stieg unter dem Haus herauf, trat in das Haus ein und setzte sich auf die Truhe (Kiste). "Nun, (du) liebes junges Mädchen, du sollst mein sein und ich soll dein sein!" — "O, lieber junger Mann, wie hast du mich zum Spott gemacht! Wenn du nun mein bist, geh, ich sende dich, um auf meiner Erde zu wandern. Geh und streife über Felder, geh und streife durch Wälder, geh und streife über Getreide(felder). Wenn der Wald sich nicht vor dir verneigt, wenn du
20 durch ihn streifst, komm und sage es mir. Wenn das Gras sich nicht vor dir verneigt, wenn du durch Gras streifst, komm und erzähle es mir. Wenn du durch Getreide(felder) streifst und das Getreide sich nicht vor dir verneigt, komm und sage es mir. Wenn beim Überfahren eines Wassers das Wasser für dich keinen (trockenen) Weg lässt, komm und erzähle es mir!" Sie liess den jungen Mann sich auf den Rücken ihres Pferdes setzen und gab ihm ein weisses Tuch in die Hand. "Nun, sieh, trockne damit deinen Schweiss ab!"

Der junge Mann ging los, um auf der Erde umherzustreifen. Er streifte¹ durch Wälder (einen Wald), der ganze Wald verneigte sich (vor ihm). Er streifte¹ über Felder (ein Feld), alle Gräser verneigten sich (vor ihm). Er streifte¹ über Getreide(felder), alle Halme verneigten sich (vor ihm). Er fuhr über Wasser, das Wasser liess für ihn einen (trockenen) Weg. Er begann beim Überschreiten des Wassers sich den Schweiss abzutrocknen, (aber) der Wind riss ihm das Tuch weg, und es fiel ins Wasser. Ein Fischer zog es herauf.

Der junge Mann kam nach Hause und weinte¹. Das über die Erde herrschende Mädchen sah ihn (es) und sagte¹ zu ihm: "Was weinst du? (Oder) hat beim Durchstreifen des Waldes der Wald sich nicht vor dir verneigt?" — "Er hat sich verneigt." — "Oder hat beim Überstreifen des
40 Feldes das Gras sich nicht vor dir verneigt?" — "Es hat sich verneigt." — "Oder haben beim Überstreifen der Getreide(felder) die

¹ Im Original Praes.

naš." — "eli vädga jutamsto väd ki fät ez kat?" —
 "kać." — "mäks žo avarđat?" — "toń maksoft paćineš
 jumaš. bojaron ćora kalon kundamsto muiže." — "teń
 kisq ton ila rızna, mon seđe part ulif paćatne."

bojaron ćoraš dumaš paćań xožaineńt sajems kožajkaks.
 moć jaga babańeń, orožijańeń. "šuk, šuk, babakaj!" —
 "šuk avulif merđara, kaftov lazuvlitiń, vājkev niliv-
 10 litiń!" — "eš prät nilf sevt, babaj!" — "mäst jakaf-
 tat pakafat?" — "kalon kundamsto mon muń paćine. še
 paćineńt xožaineńzq koda bu mońań kožajkaks sajems?" —
 "še paćineńt xožaineńzq trudna sajems. pidek piva, fär-
 deđe narod, saimak mońgak!"

moć kudov ćoraš. pidest piva i färst narod, färdiš
 jaga babańgak. kilfnešt alašat dı moľit mastoron kirđi
 fajtereńt sajeme. mastoron kirđi fajtereńt ćoraš ašci
 kardajsq, neize narodont, sovaš kudov avardež. — "mäks
 20 ton avarđat?" kävksfiže mastoron kirđiš." — "toń meľ-
 ge (l. meľga) sı ono narod!" — "mon sablam sajsa, kol-
 mo jonov axuldan, prast vaše šarks liftiť." narodoš ko-
 da sas, mastoron kirđi fajtereš lišć kustima lańgs sab-
 lanzo maro. vä jonov jaxoc — prast vaše šarks liffast.
 jaga babaš meri: "užo, ilif kára pranok, dajte popiru-
 jem!" mastoron kirđi fajtereš sovaftińze kudos, i kar-
 mast gulajamo. šimst vinado dı vaše irećť. mastoron
 kirđi fajtereš praš. jaga baba maro bojaron ćoraš pu-
 tiž alašas dı tust maronzo. uskiž venčamo. venčiz. kaiž
 30 utoms.

staš durakoš valcke. mastoron kirđi fajtereš aras. lišć
 kardajs dı avarđi. końeš meri tanzq: "naražamak moń,
 mon moľan vašńisa!" durakoš naražiže końeńt, karćaga-
 nonť ozavtiže końeńt lańgs, kiskanť šulmize końeńt
 piľkne jutks. końeš jutı bojaronť ulcava. a sınst ošci
 svadbaš ez juta, odirvas ašci ćulanco. odirvas meri:
 40 "vanodıja, te mäzeń čuda jutı ulcava!" vaše narodoš

Halme sich nicht vor dir verneigt?" — "Sie haben sich verneigt." — "Oder hat beim Überschreiten des Wassers das Wasser für dich keinen Weg gelassen?" — "Es hat gelassen." — "Warum weinst du denn?" — "Das Tuch, das du mir gabst, ist verlorengegangen. Der Sohn eines Bojaren hat es beim Fischfang gefunden." — "Sei nicht betrübt darüber, ich habe noch bessere Tücher!"

Der Sohn des Bojaren wollte die Besitzerin des Tuches sich zur Frau nehmen. Er ging zu einer Jaga-baba (Hexe), zu einer Zauberin. "Gruss, Gruss, Alte!" — "Wenn du nicht 'Gruss!' gesagt hättest, hätte ich dich in zwei Stücke gespaltet, hätte ich dich in einem Stücke verschlungen!" — "Verschlinge und friss dich selbst, Alte!" — "Was streifst du (hier umher)?" — "Ich fand beim Fischfang ein Tuch. Wie könnte ich die Besitzerin des Tuches mir zur Frau nehmen?" — "Es ist schwierig, die Besitzerin jenes Tuches (zur Frau) zu nehmen. Braue (koche) Bier, ladet Leute ein, nimm auch mich mit!"

Der junge Mann ging nach Hause. Sie brauten (kochten) Bier und luden Leute ein, er lud auch die Hexe ein. Sie spannten Pferde an und gingen¹ das über die Erde herrschende Mädchen holen. Der junge Mann des über die Erde herrschenden Mädchens stand¹ auf dem Hofe, er sah die Leute und trat weinend in das Haus ein. — "Warum weinst du?", fragte ihn die Herrscherin über die Erde. — "Sieh, Leute kommen deinetwegen (um dich zu holen)!" — "Ich nehme meinen Säbel hervor, schwinde ihn nach drei Richtungen und ihre Köpfe rollen wie Kugeln herab." Als die Leute ankamen, ging das über die Erde herrschende Mädchen mit ihrem Säbel auf die Treppe. Sie schwenkte (damit) nach einer Richtung, und ihre Köpfe rollten alle wie Kugeln herab. Die Hexe sagte¹: "Warte, schlage uns nicht die Köpfe ab, lasst uns feiern (d. h., essen und trinken)!" Das über die Erde herrschende Mädchen liess sie in das Haus eintreten und sie begannen sich zu vergnügen. Sie tranken Branntwein und wurden alle berauscht. Das über die Erde herrschende Mädchen fiel (auf den Boden). Die Hexe und der Bojarensohn legten sie auf das Pferd und fuhren fort mit ihr. Sie fuhren sie weg, um sie zu trauen. Sie wurden getraut. Sie wurden in den Speicher eingesperrt.

Der Dummkopf stand am Morgen auf. Das über die Erde herrschende Mädchen gab¹ es nicht. Er kam auf den Hof und weinte¹. Das Pferd sagte¹ zu ihm: "Schirre mich an, ich gehe und suche sie auf!" Der Dummkopf schirrte das Pferd an, liess den Falken sich auf den Rücken des Pferdes setzen und band den Hund zwischen den Beinen des Pferdes fest. Das Pferd rannte¹ an der Strasse des Bojaren vorbei. Ihre Hochzeit war noch nicht vorüber, die Braut war¹ in der Speicherkammer. Die Braut sagte¹: "Seht mal, was für ein Wunder auf der Strasse passiert!" Alle

¹ Im Original Praes.

Íisć końeńť kundamo. kuńćeśť, kuńćeśť, a koń jala a pońgi. odirvaś měri: "noldamiźga moń, mon a kundasa íi?" noldiź. karmaś malazonzo moleme, końeś ejzǵnzǵ moíi. narodoś šaiři: "tombatanzat, tombatanzat!" son jáćeś, jáćeś malav dǵ kundaś końeńť grivas. ozaś laste dǵ napustaś kudov. a narodoś karmaś fajńeme: "vuj, vuj, máže fáineć?!"

jevdokija níkolajeva,
sobakino, Bez. Gorodišće, 1899.

kańuva

erít afat babat. afań babań kolmo čoranzo, i kolmo ú-
10 vanzo dǵ vá fajťere. pokš čoraś torgovoj, kaftotne šuro vídićat. sazorst kírciź síańika poco, ašo káńde lańgso. kodak sǵ íálaś bazarsto, vańmaldo šarǵidi: "kańuva sazor, a kańuva sazor, kudosat?" — "kudosan, íalákaj, kov mońan?" — íálaś čela kalaća dǵ práńikat fánzǵ jala maksǵ. pokš urážeńťeń dosadna, máks mírděś sazoronstǵń gostińećť tukšńǵ. urážeś dumí, koda a več-
kímaks fajems sazorońť. son saiže dǵ ejeń paro réveńť čaviže.

20

saś íálaś bazarsto dǵ vańmaldo šarǵeć: "kańuva sazor, a kańuva sazor, kudosat?" — "kudosan, íalákaj, kov mońan?" a urážeś měri mírdenstǵen: "paro, paro kańuva sazoroť ejeń paro réveńť čaviže." — "čaviže, čaviže, te naživnoj děla." tago íálaś kańuvańeń maksć kalaća.

30 valćke íálaś tuś bazarov. a urážeś saiže dǵ ejeń paro skalonoť čaviže. íálaś saś bazarsto dǵ sazoronstǵń: "kańuva sazor, kudosat?" — "kudosan, íaláj, kov mońan?" a urážeś měri: "paro, paro kańuva sazoroť ejeń paro

Leute gingen heraus, um das Pferd zu fangen. Sie suchten und suchten es zu fangen, aber das Pferd liess sich nur nicht fangen. Die Braut sagte¹: "Lasst mich los, ob ich es nicht fangen kann?" Sie liessen sie los. Sie begann ihm zu nahen, das Pferd kam¹ zu ihr. Die Leute schrien¹: "Es wird dich zerstampfen, es wird dich zerstampfen!" Sie drängte und drängte sich näher und fasste das Pferd an der Mähne. Sie setzte sich rittlings drauf und eilte nach Hause. Die Leute aber begannen zu machen (klagen): "Ach, ach, was machtest du (mit uns)!"

KANJUVA

Es lebten¹ (einmal) ein Alter und eine Alte. Der Alte und die Alte
 10 hatten drei Söhne, drei Schwiegertöchter und eine Tochter. Der älteste Sohn war ein Kaufmann, die zwei (anderen) waren Kornbauern. Sie hielten¹ ihre jüngere Schwester (wie) in Glas, auf einer weissen Filzdecke. Wenn der ältere Bruder vom Basar zurückkehrt, ruft er unter dem Fenster: "Kanjuva, (jüngere) Schwester, Kanjuva, (jüngere) Schwester, bist du zu Hause?" — "Ja, ich bin zu Hause, (älterer) Bruder, wohin gehe (soll) ich (gehen)?" — Der ältere Bruder gibt ihr immer eine ganze Semmel und Honigkuchen. Es begann die älteste Schwägerin zu verdriessen, weil ('warum') ihr Mann seiner jüngeren Schwester Mitbringsel (Gastgeschenke) bringt. Die Schwägerin denkt daran, wie sie
 20 die jüngere Schwester ungeliebt machen könnte. Sie nahm es sich vor und erschlug das allerbeste Schaf.

Der ältere Bruder kehrte vom Basar zurück und rief unter dem Fenster: "Kanjuva, (jüngere) Schwester, Kanjuva, (jüngere) Schwester, bist du zu Hause?" — "Ja, ich bin zu Hause, (älterer) Bruder, wohin soll ich gehen?" Aber die Schwägerin sagte¹ zu ihrem Manne: "Die gute, gute Kanjuva, deine jüngere Schwester, hat das allerbeste Schaf erschlagen." — "(Wenn) sie es erschlagen hat, (so) hat sie es erschlagen, das ist eine (leicht) ersetzbare Sache." Und der ältere Bruder gab wieder der Kanjuva eine Semmel.

30 Am Morgen ging der ältere Bruder zum Basar. Die Schwägerin aber nahm es sich vor und erschlug die allerbeste Kuh. Der ältere Bruder kehrte vom Basar zurück und (rief) zu seiner jüngeren Schwester: "Kanjuva, Schwester, bist du zu Hause?" — "Ja, ich bin zu Hause, (älterer) Bruder, wohin soll ich gehen?" Die Schwägerin aber sagte¹: "Die gute, gu-

¹ Im Original Praes.

skalońť čavíže." — "čavíže, čavíže, te naživnoj děla."

valcké tago tuś bazarov. uráženíťń pek dosadna, máks
mírdeníť keženžę a sįť sazorońť laņgs. son saiže dį ejeń
paro ajgorońť čavíže. koda mírdés bazarsto saś, son
líść karčozonzo dį méři: "paro, paro kańuva sazoroť
ejeń paro ajgorońť čavíže." — "čavíže, čavíže, te na-
živnoj děla." íláš togo (tago) gostínećť masć (maksć)
10 kańuva sazoronstęń.

uráženíťń ístamo dosadna, ístamo dosadna, néznaj mást
fájńevél. dumi, koda kážijavtoms mírdeníť sazorońť laņgs.
"révenť čavija, eź kežija. skalońť čavija, eź kežija.
ajgorońť čavija, eź kežija. daj eś ejdem čavsa!" saiže
dį eś ejdenžę čavíže. íláš saś bazarsto, śárgęc vaľm-
aldo: "kańuva sazoroť, a kańuva sazoroť, kudosat?" — "ku-
dosan, ílákaj, kov moľan?" sonć avarđi. íláš xofel
gostínećť maksoms, a urážes méři: "paro, paro kańuva
20 sazoroť vále jutksto kačamnet maštįže, ćora takat ča-
víže!" íláš pek kežijavć. targįže kańuvań slánika
potsto, keťte kundįže, kardajs ívťtįže. vá példe śin-
điže kedenzę, omboće példe śindįže píľgenžę, targįže
śáľmenžę. kundįže śíšem goco ajgoronzo, še ajgorońť
pulos śulmįže, ortanzo pandžįže, pusta pakśav noldįže.

30

ajgorońť afíne karčo vastįže. lotkavťįže, kańuvań juk-
śiže pulostonzo. saiže dį líśmíne ćíres kandįže. "de-
daj, śímimam saś!" — "vánćť, vánćť, doćínem!" — "má-
že vánśtan, kedem śindeź?" — vánćś, vánćś — kedńes
polać. vánćś, vánćś — píľgíneśkak polać. — "dedaj,
kov moľan, śáľmem a űei?" — "varśtak, doćínem, vérev!"

te Kanjuva, deine (jüngere) Schwester, hat die allerbeste Kuh erschlagen." — "(Wenn) sie sie erschlagen hat, (so) hat sie sie erschlagen, das ist eine (leicht) ersetzbare Sache."

Am Morgen ging er wieder zum Basar. Es verdross die Schwägerin sehr, weil ('warum') ihr Mann seiner jüngeren Schwester nicht böse wurde. Sie machte sich auf und schlug den allerbesten Hengst tot. Als ihr Mann vom Basar zurückkehrte, lief sie ihm entgegen und sagte¹: "Die gute, gute Kanjuva, deine (jüngere) Schwester, hat den allerbesten Hengst erschlagen." — "(Wenn) sie ihn erschlagen hat, (so) hat sie
10 ihn erschlagen, das ist eine ersetzbare Sache." Und wieder gab der ältere Bruder seiner jüngeren Schwester Kanjuva Mitbringsel.

Es war so verdriesslich, so verdriesslich für die Schwägerin, dass sie nicht wusste, was sie tun sollte. Sie denkt (daran), wie sie ihren Mann auf seine Schwester böse machen kann. "Ich habe das Schaf erschlagen, (aber) er ist nicht böse geworden. Ich habe die Kuh erschlagen, (aber) er hat sich nicht erzürnt. Ich habe den Hengst erschlagen, (aber) er ist nicht wütend geworden. Warte, ich erschlage mein eigenes Kind!" Sie machte sich auf und schlug ihr eigenes Kind tot. Der ältere Bruder kehrte vom Basar zurück und rief unter dem
20 Fenster: "Kanjuva, Schwester, Kanjuva, Schwester, bist du zu Hause?" — "Ja, ich bin zu Hause, (älterer) Bruder, wohin soll ich gehen?" Sie² weinte¹. Der ältere Bruder wollte Mitbringsel geben, aber die Schwägerin sagte¹: "Die gute, gute Kanjuva, deine (jüngere) Schwester, hat deinen Rauch aus dem Dorfe verschwinden lassen³, sie hat deinen Sohn erschlagen!" Der ältere Bruder entrüstete sich sehr. Er zog Kanjuva hinter dem Fensterglas hervor, fasste sie am **Arme** und führte sie auf den Hof. Von der einen Seite zerbrach er ihr den Arm, von der anderen Seite zerbrach er ihr das Bein, er stach ihr die Augen aus. Er nahm seinen siebenjährigen Hengst, band sie am Schweife des Hengs-
30 tes fest, öffnete sein Tqr und liess ihn auf das Brachland traben.

Dem Hengst entgegen kam ein Alter. Er brachte ihn zum Stehen und band Kanjuva von seinem Schweif los. Er nahm sie und trug sie an eine Quelle. "Onkel ('Grossvater'), ich bin durstig!" — "Strecke dich, strecke dich (nach Wasser), meine Tochter!" — "Was kann ich ausstrecken, meine Hand (Hände) ist (sind) zerbrochen?" — Sie suchte und suchte (sie) ausstrecken, und die Hand wurde heil. Sie suchte und suchte (ihr Bein) ausstrecken, und auch ihr Bein wurde heil. — "Onkel (Grossvater), wohin kann ich gehen, meine Augen sehen nicht?" — "Schau, meine Tochter, nach oben hin!" — Sie schaute nach oben hin,

¹ Im Original Praes.

² Die Frau.

³ Eine stereotype Wendung, die ein grosses Unglück bedeutet.

— varštaš vérev šálmiñezę pančć. — "koda lámět, do-
 činem?" — "ežik marće-łi paro kańuvań?" — "májš ala-
 šań pulos šulmídiz dočam?" — "łálam trgovoj čistę
 jaki bazarov, čistę tukšnoś gostińećť. pokš urážneń
 dosadna, máks mońań łálam gostińećť maksńi. son čaví-
 že ejeń paro réveńť, moń lańgs joftaž. májle čavíze
 ejeń paro skalonť, moń lańgs joftaš. májle čavíze ejeń
 paro ajgoronť, moń lańgs joftaž. a łálam jala a keži-
 jaftj, méri jala: 'čavíze, čavíze, te naživnoj đela.'
 10 urážem májle čavíze eš ejđenzę dj moń lańgs joftaš.
 łálam kežijavć. vá példe šindíze kedem, ombóce példe
 šindíze pílgem, kolmoće példe targíze sálmem." — "ažo
 ono koso uli bojaron sad, še sadońteń sovak!"

mołć kańuva, sovaš še sadońteń. še škańť samaj jaki
 20 sadgańť bojaron čora. varštaš son — ašči fajfer, is-
 famo paro, istamo paro, joftamskak a koda. bojaron čo-
 raš vízđilgać ejstęnzę. mołć vaksozonzó, zdorovakšnoś
 maronzó, kávkšniže koston, koda pačkoć težjj. — "ada
 sovak mińánek gosteks!" saiže sovavtize. obidavtiz. bo-
 jaron čoraš kávkštize: "srápkaks a šivídat?" — "šiví-
 dan, mońań a kov mołems." — "čem srápkaks, kofí ista,
 ada mońań kožájkaks!" vénčasť.

30 erasť ašćť, čačćť kafto ejkakšost. eríť parćte, fánst
 jakícat sovšíť. sovaš fánst kańuvań łálas udomo. son
 kańuvań ežize soda, a kańuva sonzę sodize. jarcamsto
 łálanť kańuva už kavańi, už kavańi, čur kodańa kavańi.
 łálas dumí eš pačkanzo: 'kodamo avas paro, rovna mínek
 kańuva.' užinamdo májle čoraš líšć alašanzó varčamo.
 kańuva méri ejkakšonstęń: "tjń joftaftodo moń ketstę
 jovks, koda čoraš soví!" čoraš sovaš. ejkakšnę avans-
 tęń mériť: "avaj, joftak jovks, avaj, joftak jovks!"
 — "máže joftan, eš prám jovkske?" —

und ihre Augen öffneten sich. — "Wie heisst du ('wie [lautet] dein Name'), meine Tochter?" — "Hast du nicht von der schönen ('guten') Kanjuva gehört?" — "Warum hat man dich am Schweif eines Pferdes angebunden, meine Tochter?" — "Mein älterer Bruder ging¹ jeden Markttag zum Basar und brachte (mir) jeden Tag Mitbringsel. Meiner älteren Schwägerin war es verdriesslich, dass ('warum') mein älterer Bruder mir Mitbringsel gab¹. Sie schlug das allerbeste Schaf tot, (die Schuld aber) wurde auf mich geschoben. Dann schlug sie die allerbeste Kuh tot und schob (die Schuld) auf mich. Dann schlug sie den aller-

10 besten Hengst tot, (die Schuld aber) wurde auf mich geschoben. Aber mein älterer Bruder zürnte¹ immer noch nicht, er sagte¹ immer: '(Wenn) sie ihn erschlagen hat, (so) hat sie ihn erschlagen, das ist eine (leicht) ersetzbare Sache.* Dann tötete meine Schwägerin ihr eigenes Kind, schob (aber die Schuld) auf mich. Mein älterer Bruder entrüstete sich. Von der einen Seite her zerbrach er mir die Hand, von der anderen Seite her zerbrach er mir das Bein, von der dritten Seite her stach er mir die Augen aus." — "Geh, sieh da und da ('wo') ist der Garten eines Bojaren, tritt in diesen Garten ein!"

Kanjuva ging und trat in diesen Garten ein. Eben zu dieser Zeit spazierte¹ im Garten der Sohn des Bojaren. Er schaute hin, da war¹ ein Mädchen, so schön, so schön, dass man es nicht mal irgendwie erzählen kann. Der Bojarensohn begann sich vor ihr zu schämen. Er ging zu ihr, begrüßte sie und fragte sie, woher sie war und wie sie hierher gekommen ist. — "Komm zu uns zu Gaste (zu Besuch)!" Er nahm sie mit und liess sie eintreten. Sie liessen sie zu Mittag essen. Der Sohn des Bojaren fragte sie: "Willst du dich nicht als Köchin verdingen?" — "Ja, ich will mich verdingen, ich habe ja (keine Stätte), wohin ich gehen kann." — "(Lieber) denn als Köchin, wenn es passt, komm mir zur Frau!" Sie wurden getraut.

30 Sie lebten (weiter) und sie gebar zwei Kinder. Sie lebten¹ im Wohlstand, sie empfangen Reisende (sie wurden von Reisenden besucht). Kanjuvas älterer Bruder kehrte bei ihnen ein, um zu übernachten ('schlafen'). Er erkannte Kanjuva nicht, aber Kanjuva erkannte ihn. Beim Essen bewirtete¹ Kanjuva den älteren Bruder, bewirtete¹ ihn, furchtbar, wie sie (ihn) bewirtete¹. Der ältere Bruder dachte¹ bei sich selbst: 'Was für eine gute Frau, eben wie unsere Kanjuva.' Nach dem Abendessen ging der Mann hinaus, um nach seinem Pferd zu sehen. Kanjuva sagte¹ zu ihren Kindern: "Fordert ihr mich auf, ein Märchen zu erzählen, wenn der Mann hereinkommt!" Der Mann trat herein. Die Kinder sagten¹

40 zu ihrer Mutter: "Mutter, erzähle ein Märchen, Mutter, erzähle ein Märchen!" — "Was werde ich erzählen, ein Märchen über mich selbst?"

¹ Im Original Praes.

"nu, jofněk eš prát kuvalt!" kaňuva karmaš jofněme eš pránzo kuvalt. a läláš uš kulcunĭ, uš kulcĭnĭ, šälřvä-
 denzĕ pētercĕ pēvirĭt mastorov. a soňć jala vanĭ kaňu-
 va laňgs: 'pēk uš kaňuva jonov ponazo čävi!' koda kaňu-
 va lotkaš jofněmde, čoraš stáš tarkastonzo dĭ měri
 avanťeň: "kaňuva, sazor, věd ton?" — "mon." — čoraš
 praš koľinka laňgs kaňuvaň ikelev dĭ väši proščeňja.
 kaňuva prostiže dĭ měri: "davajte stuvcĭněk, mást ul-
 něst ikele! a nej ton, lälaj, jofněk, koda eřatado!"
 10 čoraš karmaš jofněme, koda sĭň eřit aštĭt. mäjle kaňu-
 va řäjs řir, a omboće čĭnt tust gosteks řitaň kudov.

darja školńikova,
 sobakino, 1899.

— "Nun, erzähle (dann ein Märchen) über dich selbst!" Kanjuva begann über sich selbst zu erzählen. Der ältere Bruder hörte¹ zu, er hörte¹ zu, seine Tränen rollten¹ tropfenweise auf den Boden. Er schaute¹ immer noch auf Kanjuva: 'Ihr Aussehen ähnelt sehr demjenigen Kanjuvas!' Als Kanjuva mit ihrer Erzählung aufhörte, stand der Mann von seinem Platz auf und sagte¹ zu der Frau: "Kanjuva, Schwester, das bist du ja?" — "Ja, das bin ich." — Der Mann fiel aufs Knie vor Kanjuva und bat¹ um Verzeihung. Kanjuva verzieh ihm und sagte¹: "Lass uns vergessen, was früher geschehen ('gewesen') ist! Aber erzähle nun, älterer
10 Bruder, wie ihr lebt!" Der Mann begann zu erzählen, wie sie leben und sich aufhalten. Kanjuva richtete dann ein Fest her, aber am folgenden Tage gingen sie ins Vaterhaus auf Besuch.

SCHILDERUNG DES OPFERFESTES "ALTWEIBER-BREI"
(babań kaša) IM DORF SOBAKINO, BEZ. GORODIŠČE

Am Donnerstag in der achten Woche nach Ostern haben wir jährlich in Sobakino ein Opferfest namens "Altweiber-Brei" (babań kaša). Dieses Opferfest hat einen solchen Namen bekommen, weil sich dazu nur alte Frauen versammeln, wenn an den Vorbereitungen zum Opferfest auch einige Männer teilnehmen. Früh am Morgen des Opfertages veranstaltet der Dorfälteste (Starost) eine Versammlung, bei der in gemeinsamer Übereinkunft verabredet wird, wieviele Schafböcke man kaufen muss.
20 Gewöhnlich kauft man zwei oder drei, je nach dem Jahreswuchs. (Zu bemerken ist, dass die Schafböcke auf Kosten [mit dem Geld] der Gemeinde gekauft werden). Die Männer bereiten eben diese Schafböcke zum Kochen vor, und damit ist auch die Teilnahme der Männer an der Veranstaltung des Opferfestes beendet.

Bis zum Mittag herrscht in unserem Dorfe Ruhe, alle sind mit Vorbereitungen für das Opferfest beschäftigt. Nach dem Mittag zieht längs unserem ärmlichen Dorf eine lange Reihe von alten Frauen, die mit gestickten, weissen Hemdgewändern bekleidet sind. (Aus Hochschätzung für dieses Opferfest putzen sie sich immer heraus wie für ein grosses
30 Fest). Sie gehen stolz hin, als ob sie eine sehr wichtige Angelegenheit ausführten. Und sie sind wirklich überzeugt, dass sie mit dem Beten beim "Altweiber-Brei" ein altes Gebot ihrer Väter und Vorväter erfüllen.

¹ Im Original Praes.

Hinter den alten Frauen erscheinen auf der Strasse junge Mädchen. Diese teilen sich in zwei Gruppen — die einen haben Eimer in (an) der Hand, die anderen Spankörbe — und gehen, um im Dorfe Eier und Sauer Milch zu sammeln.

Das Opferfest findet jedes Jahr an ein und demselben Platz statt, an dem oberen Dorfbende in einer Talsenke, wo nach der Überlieferung der alten Leute einmal ein kleiner Fluss geflossen ist. An dem Platz, wo das Opferfest stattfindet, steht ein eichener Pfahl, an dem man in der letzten Zeit Heiligenbilder — gewöhnlich das des Wundertätigen
10 Nikolai — anzuhängen begonnen hat.

Sobald man am Opferplatz angekommen ist, schichten die Frauen einen langen Holzstoss für das Kochen des Breies zusammen. Zweierlei Brei wird gekocht: ein allgemeiner und ein besonderer. Der allgemeine Brei wird unter Führung einer sehr alten Frau gekocht, die den ganzen Gang des Opferfestes lenkt und die pokš baba (das älteste Weib) genannt wird. Diese älteste Frau sammelt von allen Frauen Hirsegraupen für den allgemeinen Brei. Da hält jede Frau es für ihre Sache (Pflicht), einige Handvoll Hirsegraupen für den allgemeinen Brei zu geben. Gewöhnlich sammeln sich viel Hirsegraupen, so dass man den allgemeinen Brei in
20 mehreren grossen Töpfen kochen muss. Während die Frauen (den) Brei kochen und Eierkuchen bereiten, kocht der Dorfälteste (Starost) mit einigen Männern Hammelfleisch. Neben dem Holzstoss steht ein grosser Kübel, in den die Männer Suppe aus den Töpfen giessen. Gewöhnlich wird dieser Kübel, der etwa 30 Eimer fasst, beinahe bis zum Rande voll von Suppe, die baba íem (Altweiber-Fett) genannt wird.

Während die Frauen Brei und Eierkuchen bereiten und die Männer Fleischsuppe kochen, kehren die Mädchen mit ihren Sauer Milch-Eimern zurück. Die Sauer Milch wird in ein grosses Gefäss gegossen, in das man auch frisches Wasser ebensoviel wie Milch giesst. Das Wasser und
30 die Sauer Milch wird dann umgerührt, und man hat (bekommt) ein Getränk, das auf mordwinisch urén genannt wird. Es wird sowohl als Getränk wie als Löffelkost mit Brei verwendet.

Wenn alles fertig ist, d. h., die "Altweiber-Fleischsuppe" (baba íem), der Brei (kaša), die Eierkuchen (jaišnica) und das Sauer Milch-Getränk (urén), beginnen die Opferzeremonien. Es wird begonnen, so dass alle Esswaren, die man für das Opfermahl bereitet hat, um den Hammelfleisch-Kübel gelegt werden, der wieder in seiner Reihe an den eichenen Pfahl mit dem Heiligenbild gerückt wird. Allerlei Eierkuchen, Brei in Töpfen und Kesseln, Brot, "Fleischsuppe der alten Weiber" (ba-
40 ba íem) und Sauer Milch-Getränk (urén) kann man hier sehen. Wenn alle Esswaren in eine Reihe nebeneinander gelegt worden sind, fallen alle

vére níške, vére paz! uležę mílostet, kastĭt tánek sú-
 rotnéń saltneń! vanĭt súronok salonok blagoj varmado,
 víjev varmado, kálmeđe, žardo, blagoj čaraxmando! vana
 ton, či paz, kormíneć, vanĭt mínek súronok salonok,
 norov avanok kálmeđe! jakšamosto kućik mańejet, a pek
 psístę kućik ekšínét! vére níške, kormíneć, makst so-
 kíneń, izĭneń čumbra číne, čožda číne, čumbrań paro
 10 číne! makst tájter avaneń nujemstę keď víjnéť, pur-
 namsto súronó salonó píłge víjnéť! pas mérezę skotinan,
 živatań raštando! alašatnéń sokamsto izamsto píłge
 víjnéť, šádej víjné kućt! tĭngak, rodiťelť pravédnojt,
 tĭń víde čisętado, oznodo kíseņęk! i ton, váleń kírdĭ,
 oznok kíseņęk i tońć vanĭk es válineť skotinaná mordo
 požardo, palumado, líxoj lomańde!

Anwesenden auf die Knie, und die älteste Frau beginnt zu beten, so dass alle es hören:

Vere-Nischke, Vere-paz! Hab Erbarmen (mit uns), lass unser Getreide und Salz wachsen! Beschütze unser Getreide und Salz vor bösen Winden, vor heftigen Winden, vor Frost und Hitze, vor bösem Hagel! Sieh, du lieber Sonnengott, Ernährer, beschütze du unser Getreide und Salz, unsere Getreidemutter vor Frost! Wenn es kalt ist, sende deinen Sonnenschein, aber wenn es sehr heiss ist, dann sende deine Wolkenwetter! Vere-Nischke, Ernährer, gib den Pflügenden und Eggenden Gesundheit, Leichtigkeit und Wohlbefinden! Gib den Frauen Kräfte in Arme (Hände) beim Ernten, Kräfte in Beine beim Einbringen des Getreides und Salzes! Lass, Gott, das Vieh und die Tiere sich vermehren! Sende den Pferden beim Pflügen und Eggen Kräfte in Beine und ins Herz! Auch ihr, selige Eltern, die ihr in Gerechtigkeit lebt, betet für uns! Und du, Herrscher über das Dorf, bete auch du für uns, beschütze dein eigenes Dorf vor Viehseuchen, vor Feuersbrünsten und Bränden, vor bösen Menschen!

Nach dem Gebet hält die Älteste (pokš baba) es für ihre Pflicht, jeden Topf mit ihren Händen zu berühren. Sie erweckt den Anschein, als ob sie jeden Topf von seinem Platz hinwegrücke, und spricht dabei: "va-na, či pas, tonáf anukstínek kši salné, norov avíne!" (Sieh, Sonnengott, für dich haben wir Brot und Salz, Getreide[mutter], bereitet!). Beim Sprechen dieser Worte schneidet sie von jedem Brot ein dreieckiges Stück ab und schöpft aus jedem Topf einen Löffel voll Brei. Alle diese Brotbissen und Brei gibt sie einer anderen Alten, ihrer Mithelferin. Die Letztgenannte gibt diese Bissen einem Alten, der sie sogleich auf den höchsten Gegenstand legen muss, der sich in der Nähe des Opferplatzes befindet. Der Sinn der letzten Zeremonie scheint dies zu sein: Die hellstrahlende Lichtquelle des Himmels, die Sonne, soll am Morgen mit ihren ersten Strahlen des gebrachte Opfer entgegennehmen. Mit dieser letzten Zeremonie ist die Opferverrichtung beendet, und alle Anwesenden beginnen zu essen, zuerst Hammelfleisch, dann Brei und zuletzt Eierkuchen. Wenn alle mitgebrachten Esswaren aufgegessen worden sind, beginnt die älteste der Frauen Suppe auszuteilen. Sie giesst (schöpft) jeder Frau sovielen Kellen Suppe ein, wieviele Alten es in der Familie gibt. Diese Suppe wird dann zu Hause von der ganzen Familie aufgegessen, mit anderen Worten: alle Familienglieder nehmen an dem Essen teil.

Es gibt eine Überlieferung, die ich von alten Leuten gehört habe, wonach man bei diesem Opferfest in grauer Vorzeit jedes Jahr dem Gott eine alte Frau geopfert hätte, die durch Los aus den ältesten Frauen des Dorfes ausgewählt wurde. Davon sollte auch herrühren, dass die

véře níške, kormíneć, uležę mílostet míńánek, žalámíz
40 mínek, eś narodot! kastjť tánek šuronok salonok, norov
avanok! vanjť šurotnęń blagoj varmado, víjev varmado,

Suppe bei diesem Opferfest baba íem genannt wird, was nach der wörtlichen Übersetzung aus dem Ersänischen "Altweiber-Fett" bedeutet.

Zu bemerken ist, dass das Interesse der Mordwinen für die Verrichtung der althergebrachten Zeremonien jedes Jahr immer schwächer und schwächer wird. Früher, vor etwa dreissig Jahren, wurden in jedem Dorfe jährlich zwei oder drei Opferfeste veranstaltet, unbedingt wenigstens ein. Aber heutzutage ist die Sitte, Opferfeste zu veranstalten, nur in den einsamsten Dörfern, die weit von der Nachbarschaft der Russen liegen, bewahrt worden. Am meisten kann man das Veranstellen von Opferfesten in Gegenden (Dörfern) finden (antreffen), wo noch keine christlich-religiösen Auffassungen und kein russischer Einfluss eingedrungen sind.

Als letzter Rest des alten, heidnischen Kultes der Mordwinen sind die Opferfeste sehr interessant. Aus ihnen kann man sich eine Auffassung über die Religion der alten Mordwinen, über ihre Weltanschauung und über die Fähigkeiten dieses Volkes bilden. So wie ich dafür Interesse habe, habe ich versucht, Mitteilungen über die im Bezirk Gorodišče veranstalteten Opferfeste zusammenzufassen. Diese Mitteilungen sind sicherlich unvollkommen, aber sie sind dennoch zuverlässig.

Beinahe in allen Kirchdörfern und kleineren Dörfern (mit einigen Ausnahmen), wo man überhaupt Opferfeste veranstaltet, wird das Opferfest babań kaša nur mit dem Unterschied zum obengeschilderten veranstaltet, dass es in einigen Dörfern zu einer anderen Zeit stattfindet. So fand es z. B. im Dorf Šugurovo vor einiger Zeit (jetzt ist es verboten) einen Tag vor dem Beginn der Fasten Petri und Pauli statt. In Vačelaj ist es im Ende des Jahres, am Tage der Flora und Laura.

In einigen Dörfern (Kirchdörfern und kleineren Dörfern), wie z. B. in Alovo und Pičelejka, wird ein Opferfest namens ožem osks (Saat-Opfer) hergerichtet. Dieses Opferfest findet bei ihnen im Herbst, am Simeons-Tage (šemen čistę), statt. Zu diesem Tage braut man Bier und bereitet reichliche Speisen. Ein oder zwei auf Kosten der Gemeinde gekaufte Schafböcke werden geschlachtet. Am Opfertage zur Mittagszeit gehen die Männer auf das Saatfeld. Zu bemerken ist, dass an diesem Opferfest nur die Männer teilnehmen. Zwei alte Männer, die in gemeinsamer Übereinkunft ausgewählt worden sind, beten laut der Reihe nach. Sie bitten hauptsächlich um Jahreswuchs. Das Gebet, das nach Diktat eines der beauftragten (gewählten) Männer aufgezeichnet worden ist, lautet:

Vere-Nischke, Ernährer, hab Erbarmen mit uns, schone uns, dein eigenes Volk! Lass unser Getreide und Salz, unsere Getreidemutter, wachsen! Beschütze unser Getreide vor bösen Winden, vor heftigen Winden,

ćaraxmando, kálmede, žardo! tongak, paksań kírđi ma-
tuška, žalamíz mínek! míń toń vana čescę kírđadž. tįń-
gak, víde čisętado pokščat babat, oznodo kiséńęk! miko-
la pas, kořmíneć, kastįt fáneńk šuronok salonok!

k o r t a v t u m a t

saftto kortaftuma

savt a'vakaj, savt ma'tuškam! ton, savt, soda'sak má'ž-
de juma's ara's, má'žde o'bra'dav's i'van. mo'žot juma's
a'ra's glu'poj či'ne'zęzę, pro'stoj či'ne'zęzę, mo'-
žot u'goda'vs bez molit'voj ašče'mde, mo'žot sa's fänzę'
20 šu'msto', mo'žot sa's kři'kstę', zdo'rsto', jarca'ms-
to'nzo, šime'mstę'nzę, má'lgan'zo saje'mstę, du'ma'msto,
sťa'msto, pra'msto, mo'žot sa's fänzę ćar-o'betstę, čo'-
kšņę' pozda, valcke' ra'na, mo'žot sa's fänzę' neuro's-
noj ća'jstę. savt a'vakaj, savt ma'tuška! ton soda'sak,
má'žde ju'ma's a'ra's, má'žde o'bra'dav's i'van. va'na
tonä't pu'toń kši'ne, no'rov-a'vińe. sa'i'k a'so pa'ro
ke'dnesęt, čo'žda pa'ro me'lnesęt, nardį'k a'so ru'ća-
po'lnęzęt (<-sęt). sa'i'k te o'rman't, te ta'rvan't čit
čiva'ldį'ņęt ma'ro, vät kova'ldį'ņęt ma'ro, čo'kšņęń
30 va'lckeń zo'ra te ščińeń ma'ro.
pu'tan va'na fät ka'žne, lo'vma — inazo'ron pi'smazo,
inazo'ron so'rmazo. ža'ro pi'smanzo, zna'ro so'rmanzo —
po'ndo ši'ja, po'ndo pi'že, sa'do valks ja'rmak. ton

vor Hagel, vor Frösten, vor Hitzen! Auch du, Herrscherin über das Feld, Mütterchen, hab Erbarmen mit uns! Sieh, wir halten dich in Ehren. Auch ihr, Ahnen, die ihr in Gerechtigkeit lebt, betet für uns! Mikola-Gott, Ernährer, lass uns Getreide und Salz wachsen!

Nach dem Gebet beginnt man die mitgebrachten Esswaren zu essen. Bisweilen trinkt man Bier, wo man es gebraut hat, oder Branntwein. Von dem Opferfest kehrt man mit Gesang zurück.

Im Dorfe Šugurovo gab es vor etwa 30 Jahren ein Opferfest für die Hühner (saraz osks). Es fand am ersten Tage von Pfingsten statt. Zu diesem Tage wurde Bier gebraut. Auch an diesem Opferfest nahmen nur
10 die Männer teil. Jeder Hausherr brachte zum Opferfest frische (rohe) Eier mit, soviel er in der Familie männliche Mitglieder hatte. Ausser Eiern brachte der Hausherr noch ein lebendiges Huhn mit, das auf dem Opferplatz geschlachtet und aufgegessen wurde. Das Opferfest fand jährlich an einem bestimmten Platz statt.

Z A U B E R S P R Ü C H E

ZAUBERSPRUCH GEGEN EINE savt-KRANKHEIT

Savt-Mutter, mein Savt-Mütterchen! Du, Savt, weisst es, wo(her) Ivan angesteckt worden ist, wodurch Ivan erkrankt ist. Vielleicht ist er durch seine eigene Dummheit angesteckt worden, durch seine eigene Einfalt, vielleicht ist er betroffen worden, ohne gebetet zu haben, viel-
20 leicht ist sie auf ihn von Lautheit gekommen, vielleicht ist sie von Geschrei gekommen, von Streit, beim Essen, beim Trinken, beim Nachsetzen, beim Denken, beim Aufstehen, beim Hinfallen, vielleicht ist sie auf ihn mitten am Tage gekommen, spät am Abend, früh am Morgen, vielleicht ist sie auf ihn zu einer ungünstigen Zeit gekommen. Savt-Mutter, Savt-Mütterchen! Du weisst es, wo(her) Ivan angesteckt worden ist, wodurch er erkrankt ist. Sieh hier, ein dir bestimmtes Brot, eine Getreidemutter. Nimm es mit deinen weissen, guten Händen, leichten, guten Mutes, trockne (es) mit deinem weissen Rocksäum. Nimm diese Krankheit, dieses Siechtum bei Tage mit deinem Sonnenschein, bei Nacht
30 mit deinem Mondschein, mit deinen Abend- und Morgensternen weg.

Sieh, ich lege dir ein Geschenk hin, eine Gabe — die Handschrift (darauf) ist des Kaisers, die Zeichen (darauf) sind des Kaisers. Wieviel es (darauf) Schrift gibt, soviel hat er Unterschriften — ein Pud Silber, ein Pud Kupfer, hundert Rubel Geld. Du bist reich an Sklaven

u`řevat va`rdovat, ton čo`ra-řa`kavat, sa`jeń u`řvavat
 i makso`ń řajře`řevat i nu`kavat, pranu`kavat, v`a`ře-me-
 neń ka`žne, v`a`ře-me-neń lo`vma, v`a`ře-me-neń řu`k-pra,
 v`a`ře-me-neń do`ku`ka: du`mado v`a`ře v`a` dumso`, korta`do
 v`a`ře v`a` va`lco, makso`do pa`ro rossu`dkank (<rozs-
 rass-), makso`do i`vannęń pro`řče`ńja, řa`zi`ne pa`ri`ř-
 ne! m`a`žeń ku`valt e`na`ldan, m`a`žeń ku`valt do`kučan,
 ma`ři`ńk moń va`lnęm, p`ri`mi`ńk moń oskske`m!

vi`de` čin pas ko`řmińeć, mo`žot ju`ma`ř a`ra`ř i`van
 10 vi`de` či`ne`zęzę, glu`poj či`ne`zęzę, sa`ik vi`de` či-
 ne`řę te o`rmańř ta`rvańř i`vanoń la`ņksto, no`ldi`k
 vi`de` ki`ńevat, vi`de` ki` u`lji`nevati!

čas a`vakaj, čas ma`tuřkam! ko`na ča`jstęńř obřa`řavř,
 ko`na ča`jstęńř opa`řřavř — mo`žot sař řa`nzę ři`xoj
 ča`jstę, mo`žot sař řa`nzę gro`znoj ča`jstę, řeuro`řnoj
 ča`jstę — ře čazo`ńř mu`ińk, ře ča`zońř va`řčińk, ře
 ča`zońř e`jstę pro`vřińk te o`rmańř!

savt a`vakaj, savt ma`tuřkam! va`na řa`zęń pa`roń řa`-
 20 jemga v`a`ře sa`vtoń čo`ra řa`kańeń, sa`vtoń sa`jeń u`ř-
 vańeń, sa`vtoń ma`křoń řa`jře`řeń, nu`kańeń, pranu`ka-
 neń, sa`vtoń kučř ki`java ja`kińeń, sa`vtoń sko`roj po`-
 solněń, storo`žńeń, jasau`lnęń, tago` řa`ńk va`na ka`ž-
 ne! ko`nat ara`řř kudo`so, řeřńińga`k ka`žińk, řeřńiń-
 ga`k lo`vińk! sajsa` o`rmańř ta`rvańř i`vanoń ře`řřstę-
 zę, řa`řřstęzę, ři`ča`sto, pona`sto, če`řřstęzę, pulo`-
 stonzo, ři`žg`meń ři`řeń susta`vstonzo, ři`řca` ře o`r-
 mańř, ře ta`rvańř pu`řta vi`řev, pu`řta pa`křav, ko`řke
 čuvc, pa`muři ma`křos, ře`řev pojs, ko`so řu`ro a` vi-
 30 řiř, ko`so moda a` so`kiř, pu`vi va`řma řa`řga, ka`ndi
 va`řma řa`řga. pu`vi va`řma varva`ra, ka`ndi va`řma
 ře`křej, ka`ndińk a` ka`řčo va`řřoms, a` ře`řga sa`řams!

čo`křněń zo`řa o`ři`na, va`lckęń zo`řa ma`ři`na, ma`řto-
 roń ki`řři kařeři`na, makso`do řa`zęne pari`řeń! pa`ři`ba
 řa`zęń pa`roń řa`řmazonk!

sobakino.

und Dienern, du bist reich an Söhnen (Knaben), du bist reich an genommenen Schwiegertöchtern und gegebenen Töchtern, Enkeln, Urenkeln, für alle (habe ich) ein Geschenk, für alle eine Gabe, vor allen (mache ich) eine Verbeugung, für alle (habe ich) eine Bitte: denkt alle eines Sinnes, sprecht alle mit einhelligen Worten, gebt euer gutes Urteil, gebt Ivan die Verzeihung, Hilfe, Güte! Was ich erflehe, was ich erbitte, hört meine Worte, nehmt mein Opfer entgegen!

Gott der Gerechtigkeit, Ernährer, vielleicht ist Ivan durch seine Gerechtigkeit, durch seine Dummheit angesteckt worden, nimm du in deiner Gerechtigkeit Ivan diese Krankheit, dieses Siechtum weg, lass ihn deinen rechten Weg entlang(gehen), deine rechte Wegkreuzung einschlagen!

Stunden-Mutter, mein Stunden-Mütterchen! Zu welcher Stunde er (auch) angesteckt worden ist, zu welcher Stunde er (auch) erkrankt ist — vielleicht ist sie (die Krankheit) auf ihn zu einer ruhigen Stunde gekommen, vielleicht ist sie zu einer furchtbaren Stunde gekommen, zu einer ungünstigen Stunde — sucht diese Stunde auf, betrachtet diese Stunde, zu jener Stunde treibt die Krankheit weg!

Savt-Mutter, mein Savt-Mütterchen! Sieh, um Hilfe und Güte zu bekommen (habe ich hier) für die Söhne (Knaben) der Savt, für die genommenen Schwiegertöchter der Savt, für die gegebenen Töchter der Savt, für die Enkel, für die Urenkel, für die, die der Savt den aufgetragenen Weg gehen, für die schnellen Boten der Savt, für die Wächter, für die Räuber, seht hier, Geschenke auch für euch! Wer nicht zu Hause ist, beschert auch sie, gebt auch ihnen! Ich nehme die Krankheit, das Siechtum weg von Ivans Körper, von seiner Zunge, von seinem Gesicht, von seiner Gestalt, von seinem Haar, von seinem Zopf¹, von seinen siebenundsiebzig Gelenken, ich treibe diese Krankheit, dieses Siechtum in einen öden Wald, in eine öde Feldmark, in einen dürren Baum, in einen morschen Baumstumpf, in eine herbe Espe, dorthin, wo kein Getreide gesät wird, wo kein Acker gepflügt wird, mit dem wehenden Winde, mit dem tragenden Winde. Wehender Wind, Varvara, tragender Wind, Leksej, tragt sie dorthin, wo man ihr nicht mehr begegnen kann, bis dahin, wo sie nicht erreicht werden kann!

Abendrot, Orina, Morgenrot, Marina, Herrscherin der Erde, Katerina, gebt Hilfe, Güte! Dank sei euch, dass ihr geholfen habt!

¹ Käytetty arvattavasti alkujaan ain. sairasta naista parannettaessa.
P.

i'ne vä'deñ tovo'lo, po'kš vä'deñ to'mbafe ški pa'zoñ
 íi'sií íi'sma'nzo. še íi'sma'tneñeñ vä'se pa'snq ja'kií
 ekšífa'mo-va'deme, su'dramo-va'dramo, šta'mo-na'rdamo,
 vä du'mso du'mamo, vä va'lco ko'rtamo. vä'jke ju'tksost
 sa'vto kortavti'ća, sa'vto mora'vti'ća. ko'rtafta
 (<-vta), mo'ravta i'vannqñ, sa'ika so'nzq o'rmanzo-
 ta'rvanzo! mo'žot sa's fänzq ka'rčo, mo'žot sa's mä'íga,
 zdo'ra'msto, profu'vamsto, jarca'msto, síme'mstq, mä'íga
 saje'mstq, duma'msto, mo'žot sa's fänzq a' vañks lo'mañ-
 10 stq, mo'žot sa's fänzq sta'msto, pra'msto, be'rañ va'loñ
 jovta'msto, mo'žot sa's fänzq pu'ví varma'msto, ka'ndi
 va'rmasto. níški ški pazoñ svjatoj mošča'msto ku'čiže
 eš kučoro'nzo, povoro'nzo sa'fto (<-vto) korta'ftomo
 (<-vtomo), sa'vto mo'ravtomo. a'mi'ñ nad a'mi'ñ, de'vef
 de'vefo'x a'mi'ñ i trí'caí de'vefo'x a'mi'ñ, trí'caí de'vef
 spaši'telej, trí'caí de'vef xra'ñitelej, trí'caí de'vef
 a'ñgelej, trí'caí de'vef apo'stol, ma'kso'do íva'nnqñ
 pa'ro-či, sai'nk o'rma'nzo, va'njñk sonzq ša'koj ta'r-
 kado!

sobakino.

 komadoñ paldo

20 níški pa'zoñ, pokš pa'zoñ sa'jeñ u'řva'zo, va'señ ra'-
 duvamo pe'lezq a'sči ku'lož, e'žem prañ ku'valt vä'ne-
 mež. a'so pa'nar la'ñkso'nzo, a'so ru'ća la'ñkso'nzo,
 a'so pa'ća pra'so'nzo, pu'rnaž sq'rnaž. šä'íme'nzq ko'-
 náž, a ne'it, pí'ígenzq a ja'kií, ke'denzq a ku'ndií,
 ke'lezq a ko'rti. a'so o'draso vä'ítáz. o'do'v a ka'r-
 míí šä'íme'nzq ne'jeme, o'do'v a ka'rmií pí'íge'nzq ja'-
 ka'mo, o'do'v a ka'rmií ke'denzq ku'nda'mo, o'do'v a
 ka'rmi ke'lezq ko'rta'mo. o'do'v mu'skoñt a ví'dnisjž,
 o'do'v mu'skoñt a so'ksisjž, o'do'v mu'skoš a pí'želga-
 30 di, o'do'v ka'nčo'r son a šu'lmi, mír ma'stor a trí a
 va'nj. i'sta'te si'jaftoš (<-vt-), te ko'ma'doñ pa'loš,
 te o'rmas čulksíí'mado lo'tkazo, skí'ratu'mado lo'tka-
 zo, si'jeñ vä'reñ pu'rnatu'mado lo'tkazo, i'sta' ko's-
 kezeq, i'sta' ma'sto'zo!

Jenseits des grossen Wassers, jenseits des grossen Wassers sprudeln die Quellen des Himmelsgottes hervor. An diese Quellen gehen alle Götter, um sich zu baden und einzuschmieren, (ihr Haar) zu kämmen und zu glätten, um sich zu waschen und zu wischen, um eines Sinnes zu denken, um mit einhelligen Worten zu sprechen. Einer von ihnen ist ein Beschwörer der savt-Krankheit, ein Besprecher der savt-Krankheit. Beschwöre, besprich Ivan, nimm ihm seine Krankheit, sein Siechtum weg! Vielleicht ist sie ihm entgegengekommen, vielleicht ist sie ihm nachgekommen, beim Streiten, beim Widersprechen, beim Essen, beim Trinken, beim
 10 Nachsetzen, beim Denken, vielleicht ist sie auf ihn von einem unreinen Menschen gekommen, vielleicht ist sie auf ihn beim Aufstehen, beim Hinfallen, beim Aussprechen eines schlimmen Wortes gekommen, vielleicht ist sie auf ihn vom wehenden Winde, vom tragenden Winde gekommen. Nischke hat aus dem heiligen Reiche des Himmelsgottes seinen eigenen Kutscher, seinen Koch gesandt, die savt-Krankheit zu beschwören, zu besprechen. Amen nach Amen, neunmalneun Amen und neunmaldreissig Amen, neununddreissig Heilande, neununddreissig Hüter, neununddreissig Engel, neununddreissig Apostel, gebt Ivan (seine) Gesundheit (zurück), nehmt ihm seine Krankheit weg, hütet ihn an allen Stellen!

- - - - -

ZAUBERSPRUCH GEGEN EINE GESCHWULST

20 Die genommene Frau von Nischke-pas, dem grossen Gott, seine erste Freudenbringerin liegt tot, vorn auf der Bank gerade ausgestreckt. Sie hat ein weisses Hemd, ein weisses Hemdgewand an, ein weisses Tuch auf ihrem Kopfe, ganz angetan. Ihre Augen sind geschlossen, sie sehen nicht, ihre Beine gehen nicht, ihre Hände fassen nicht, ihre Zunge spricht nicht. Sie ist mit einem weissen Leichentuche bedeckt. Nimmermehr ('aufs neue') werden ihre Augen (nicht) sehen, aufs neue werden ihre Beine nicht treten, aufs neue werden ihre Hände nicht fassen, aufs neue wird ihre Zunge nicht sprechen. Aufs neue werden (ihre Hände¹) nicht Hanf säen, aufs neue werden (ihre Hände¹) nicht Hanf ein-
 30 pflügen, aufs neue wird der Hanf nicht grünen, aufs neue wird er nie Hanfssamen erzeugen, die Erde ernähren und bewahren. So soll (auch) dieses Geschwür, diese Geschwulst, diese Krankheit das Schmerzen, das Reissen aufgeben, das Eiter- und Blutsammeln aufgeben, so soll es trocknen, so soll es verschwinden!

¹ Im Original nur 'sie'.

pí·žeń ti·ńge, pí·žeń sgd, pí·žeń ti·ńgeńt pá·sę a·šči
 pí·žeń a·ta. pí·žeń kemt pí·łksę·nzę, pí·žeń ka·rtus
 prá·so·nzo, pí·žeń ku·šak pá·rka·nzo, pí·žeń pa·lka
 ke·cę·nzę. mä·kev va·sov ju·taś, pí·žeń sę·deś ka·lać,
 pí·žeń a·taś ča·vovś, i·sta· ča·vo·vozo te u·rgactės,
 te tã·j ormaś, te ko·ma·doń pa·loś!

dí·koj ste·psę, dí·koj pa·kśaso ko·muła sad, ma·storoń
 pärt u·ndo·ksonzo, ma·stor la·ŋga ta·radonzo, ta·rad
 ju·tkova lo·pi·ńe·nzę, lo·pa ju·tkova ču·čo·vonzo. keď
 10 kã·le·škat pí·žeť ma·zjĵt lo·panzo, ku·lakškat mo·kš-
 naškat ko·muła ši·škanzo. pu·ví va·rma kã·peteć, ví·jev
 va·rma sĵ·rgaś, ko·rono·nzo ša·vtĵze, ľã·ćańĵze sra·vtĵ-
 ze, pa·kśãń pá·rka no·ldĵze. i·sta ko·śkeze ma·štozo,
 ču·lksefi·mado lo·tkazo, skĵ·ratu·mado lo·tkazo te o·r-
 maś, te ta·rvaś!

soba·kino.

Eine kupferne Tenne, eine kupferne Brücke, am Ende der kupfernen Tenne gibt es einen kupfernen Alten. Er hat kupferne Schuhe an seinen Füßen, eine kupferne Mütze auf seinem Kopfe, einen kupfernen Gürtel um, einen kupfernen Stab in seiner Hand. Er ging hin und zurück, die kupferne Brücke brach zusammen, der kupferne Alte kam um, so soll (auch) diese Anschwellung¹, dieses Geschwür², diese Geschwulst verschwinden!

In einer öden Steppe, in einer öden Feldmark gibt es einen Hopfengarten, die ganze Erde erfüllen die Wurzeln des Hopfens³, über die ganze Erde reichen seine Zweige, zwischen den Zweigen sind seine Blätter, zwischen den Blättern seine Triebe. Breit wie flache Hände sind seine grünen, schönen Blätter, gross wie Fäuste sind die Hopfenzapfen. Es erhob sich ein wehender Wind, es entstand ein heftiger Wind, er riss seinen Stamm aus, zerriss und zerstreute ihn, liess ihn auf dem Felde umherfliegen. So soll diese Krankheit, dieses Siechtum trocknen, das Schmerzen, das Reissen aufgeben!

¹ Opuhlost'.

² Naryv.

³ Im Original nur Poss.-Suff. der dritten Person Sing.

D R I T T E R T E I L

ERSÄNISCHES MATERIAL, GESAMMELT IM JAHRE 1899
VON ANDREJ ŠUVALOV IN DEN BEZIRKEN

- 1) Baranovo, Pičsur und Terešensk, Kreis Hvalynsk
- 2) Mečkasy, Kreis Petrovsk, Gouvernement Saratov

OPFERGEBETE, ZAUBERSPRÜCHE, MÄRCHEN, KLAGELIEDER,
SPOTTLIEDER UND HOCHZEITSLIEDER (mit deutscher
Übersetzung). S. 368-437.

norov-osks

- norov-ava, norov-pas
 norov-ava, kórmeńec
 aštat purnán sęrnán stol-ekšca
 ežem-pírán valda vaím-ala.
 fajxfirinza bokavanza
 20 urvininza ikifganza
 čumra činiť javša
 kálij umań kočkoma
 kuvaka umań nuińä
 šaidä pätkañ vačkama
 mazij pul'tuń sulmama
 kálij ikifksřń pańimä.
 norov-ata paksasa
 čači zalřk sokä
 čači suru vídä.
 30 čurijnista vídi'zä
 šaidasta son čača
 ažřjaška olgoza
 rukafčaška píraza
 saraz-alčka žornaza
 al-tužaška jadraza
 oš-kalaća prákaza.
 koda sj tunduń-čis
 koda tuiť
 oddžovaíat sokama

Getreideopfer

An dem Tag, wo die Männer im Frühjahr zur Pflugarbeit gehen, versammeln sich in jedem Dorfteil die Frauen in einem Haus, um zu feiern und gehen von dort auch alle anderen Häuser besuchen. Eine ältere Frau (etwa 40 Jahre alt oder älter) wird mit den besten Kleidern als "Getreidemutter" angekleidet. Auf den Kopf wird ihr eine besonders dafür bereitete Haube (ološné·k) gesetzt, die etwas niedriger ist als die übliche und Íenta-pula heisst. Ebenso werden etwa zehn junge Frauen und etwa zehn junge Mädchen von gleicher Grösse mit Festkleidern, einander so gleich wie möglich, angekleidet. Die Getreidemutter mit ihrem Gefolge wird von der "Hinterstube", wo das Ankleiden verrichtet worden ist, in die Stube geführt. Hier lässt man die Getreidemutter sich mit ihren jungen Mädchen an den Tisch setzen. Die jungen Frauen bleiben vor ihr auf der anderen Seite des Tisches stehen. Zuerst wird folgendes Lied gesungen, während dessen nichts von Speise und Trank eingenommen wird:

Getreidemutter, Getreidegöttin,
 Getreidemutter, Ernährerin,
 du sitzt am gedeckten Tisch,
 vor dem hellen Fenster auf der Bank der rechten Seite.

Sie hat neben sich ihre Mädchen,
 sie hat vor sich ihre jungen Frauen,
 sie teilt (uns) Gesundheit aus,
 zum Jäten breiter Ackerstücke,
 zum Schneiden langer Ackerstücke,
 zum Aufrichten dichter Hocken,
 zum Binden schöner Garben,
 zum Führen breiter Schnittstreifen.

Der Getreide-Alte auf dem Felde
 pflügt das fruchtbare ('wachsende') Brachfeld,
 säet wachsendes Getreide.

Er hat es dünn gesäet,
 (aber) es wird dicht wachsen,
 (dick) wie eine Deichsel (wird) sein Halm,
 (gross) wie ein Fausthandschuh seine Ähre,
 (gross) wie ein Hühnerei sein Korn,
 (gross) wie ein Eidotter sein Kern,
 (wie) eine städtische Semmel (wird) die Pirogge (daraus sein).
 Wenn der Frühling kommt,
 wenn die jungen Männer
 pflügen gehen,

kuvaka uma lanksa
 norov-aťa, norov-pas
 čumra činiť javša
 zdorovejat maksňä
 čokšňä pozda maďimnat
 valčká rana štamnat
 kuvaka umaň sokama
 kälíj umaň izama
 staka robotañ robotama
 10 ravža lívižín lífťimä
 kuvaka umaň nuimä
 plotna pul'tuň šulmama
 šäida pätkañ veťama
 koto pul'tuň kandžma
 mazj škirdañ vačkama.
 čokšňä pozda maďimsta
 iľamiz kada
 valčká rana štamsta
 iľamiz stufta (zd-)!

Marija Borsukova,
 Bajva (Baevka), Bez. Hvalynsk, Gouv. Saratov.

buka*-osks

auf dem langen Ackerstück
 der Getreide-Alte, der Getreidegott
 teilt Gesundheit aus,
 gibt Stärke
 zum späten Zubettgehen am Abend,
 zum frühen Aufstehen am Morgen,
 zum Pflügen langer Ackerstücke,
 zum Eggen breiter Ackerstücke,
 zum Verrichten schwerer Arbeit,
 10 zum Vergiessen schwarzen Schweisses,
 zum Schneiden langer Ackerstücke,
 zum Binden fester Garben,
 zum Aufrichten dichter Hocken,
 zum Tragen von sechs Garben,
 zum Aufhäufen schöner Schober.
 Spät am Abend, beim Zubettgehen,
 verlass uns nicht,
 früh am Morgen, beim Aufstehen,
 vergiss uns nicht!

Ochsenopfer

0 Im Dorfe bajva (Baevka), Bezirk Hvalynsk, Gouvernement Saratov
 (Amtsbezirk Baranovo, Baranovskaja vol.) wurde noch vor etwa 40 Jahren
 am Dienstag vor Himmelfahrt eine Opferfeier dieses Namens begangen.
 Der Ochse, das Brot u.ä.m. wurden auf Kosten der Gemeinde gekauft,
 ebenso Bier (braga) und Met (puře) gebraut. Die ganze Dorfschaft —
 ein jeder mit einer Schüssel, mit einem Löffel und mit Piroggen verse-
 hen — versammelte sich auf einem Hügel namens gorotka-panda, auf dem
 ungefähr zehn Birken wuchsen. Das Opfer wurde unter einer Birke ver-
 richtet (die schliesslich vom Küster gefällt wurde; die Gemeinde pro-
 zessierte darum mit ihm, jedoch ohne Erfolg). Das Opfer wurde in jedem
 1) Jahre von vier verschiedenen Männern der Reihe nach verrichtet. Ein
 Witwer und eine Witwe stiegen auf die Opferbirke hinauf und sassen
 dort während der Opferverrichtung. Wenn das Gebet abgehalten war und
 man zu essen begann, gab man ihnen Stücke von dem Opferfleisch und den
 anderen Speisen. Diese legten sie in ein Gefäss, das dafür an einen
 Zweig über ihnen aufgehängt worden war. Das Fell des Opferochsen wurde
 auf den untersten Zweig gelegt. Nach der Feier wurde es von dort her-
 abgenommen und zugunsten der Gemeinde verkauft. Wenn das Fell an dem

vére pa's pokš pa's níški pa's koríme'neć! vére'v kápi't-
 tána kéde'nřk, vére pa'znřń éna'l'tana, kunčka ví'c lot-
 ka'fttana kéde'nřk, vídí či'ń pa'znřń éna'l'tana, alu'v
 nolda'tana kéde'nřk, mastřr a'vaniń šuk-prá' maksta'na.
 vére pa'znřń éna'l'tana, čumra'ń pa'rř či'ńä vășta'na,
 ví'dí čiń pa'znřń éna'l'tana, ví'dí zako'n maksř'za,
 mastřr a'vaniń éna'l'tana, ča'čřj sú'ra ma'ksřza, su'vá
 10 e'áme'ńä, ra'střj kí'ídím rašta'za.

Mihail Libuškin,
 Baevka.

jur^Rta'van' osks

jur'tu'ń kí'rdij, jur't a'va, kárä'ń čočko'ń pas korí-
 mé'neć, vanř'k kudu po'ca séme'jam škamsta vanu'msta
 orma'da tarvu'da, jaka'msta paka'msta a' para ča'sta,
 blagř'j šálmí'dä! karda-sá'rka matu'sška, karda ša'rka
 20 bojar a'va, matu'sška, vanř't moń skote'nam, ra'střj
 kíldí'mga rapu'ndast, vanř't vé'dřn-loma'ndä a pa'rřń
 arci'dä! vot, řäńk pídi'ń pańi'ń kšit sal't, váši'mi-
 níń sésta čäst třńä'ńk uli'za.

Pelagija Lekareva,
 Baevka.

Kärämä'd-osks

Zweig aufgehängt worden war, fielen alle auf die Knie, hoben ihre Hände hoch und einer der Opferer sprach folgendes Gebet:

Vere-pas, grosser Gott, Nischke-pas, Ernährer! Wir heben unsere Hände hoch und beten zu Vere-pas, wir halten unsere Hände waagrecht und beten zum Gott der Gerechtigkeit, wir lassen unsere Hände hinabfallen und geben eine Verbeugung der Erdmutter. Wir beten zu Vere-pas und bitten um gute Gesundheit, wir beten zum Gott der Gerechtigkeit, damit er rechtmässige Gesetze gäbe, wir beten zur Erdmutter, damit sie wachsendes Getreide, einkommendes Gut gäbe, damit das sich mehrende Vieh sich
10 vermehre.

Danach begann man zu essen.

Opfer für Jurt-ava (am 28. September a. St.)

In jedem Haus wird ein Schaf geschlachtet und sein Blut in ein Gefäss gegossen. Es wird noch etwas von jeder Speise hinzugetan und das ganze Gefäss unter die Diele in die Ecke, wo die Heiligenbilder sind, gestellt.

Herrscherin über die Jurte, Jurt-ava, Göttin der behauenen¹ Balken, behüte meine Familie im Hause vor Krankheiten beim Gebären und Betreuen (der Kinder), vor dem Gehen zur bösen Zeit, vor bösen Augen! Karda-Sjarka Mütterchen, Karda-Sjarka Bojarin, Mütterchen, behüte mein
20 Vieh, mögen die sich mehrenden Zugtiere sich vermehren, behüte sie vor bösen Zauberern, vor Übelgesinnten! Seht hier, für euch gebratene und gekochte (gelackene) Speisen ('Salz und Brot'), diese Bewirtung sei dann für jeden von euch!

Kärämäd-Opfer

Es wird am 1. Oktober (a. St.) begangen. Die Frauen versammeln sich an einer im Dorf befindlichen Quelle, an der eine Henne und eine Gans geschlachtet werden. Die Frauen zahlreich holen das Geflügel von dem Haus, wo(her) es zum Opfer geschenkt worden ist. Zwei Frauen gehen vorn, die eine trägt das Geflügel und alle beten laut beim Gehen wie folgt:

¹ Obs. partic. P.

kärämä'd pas, kärämä'd sul'ta'n, kärämä'd vérga' lí'f-
ná, kärämä'd alga' ja'ká!

kärämä'd a'sš'-ča'pka, kärämä'd a'sš'-ču'lka, kärämä'd
na'jan tá'jxtír, kärämä'd ma'stš'r la'ŋga ja'ká, kärä-
mä'd jaksa'rga, kärämä'd skote'nań, kärämä'd réve'n,
vana, tonä't kandid'nik kšit sal't, pídi'nik gala' a'sš'-
10 to'lga, vá'sš'ij tonä't uli'za, ja'rmak-mé'sok, kope'j-
kaso groške'sa každa'džz, še'de la'ma íla' pé'náca!
dava'j mínä'nik čumra'n pa'rš'-či'nä, a-juta'ma sovä
e'rmeńä, vanj't míni'k alaša'nš'k skotena'nš'k réve'nš'k
sarazš'nš'k gala'nš'k čipaka'nš'k íulka'nš'k utka'nš'k utka
íe'vksš'nš'k, va'na, a'lnš't tui'nik, anta'džz símta'džz!

Aleksandra Grigor'evna Senoforova,
selo Teljatnikovo, Terešenskaja vol., Hvalynskij
uezd.

kärämä'd-osks

vä'dín kí'rdij vád-a'va, vä'dín kí'rdij a'zš'r-a'va!
vana sš'nik to'nät, kandid'nik ga'la i sa'ras. ton sš'nt
šíit i nardj't!

Kärämäd-Gott, Kärämäd-Sultan, Kärämäd fliegt oben, Kärämäd zieht unten!

Das Geflügel wird geschlachtet und einige Frauen kochen es. Die anderen setzen ihr Beten fort unter Leitung einer alten Frau, die, indem sie das Folgende spricht, mit dem Messer an einer Kupfermünze schabt:

Kärämäd (mit) weisse(r) Mütze, Kärämäd mit weissen Strümpfen, Kärämäd (in Gestalt) liederliche(r) Frau, auf Erden ziehender Kärämäd, Kärämäd (in Gestalt der) Wildente, Tier-Kärämäd, Schaf-Kärämäd, sieh hier, wir haben dir Salz und Brot gebracht, wir haben eine weissgefiederte Gans gekocht, alles sei dir, (auch) der Geldbeutel, wir beschenken dich mit Kopeken- und Groschenstücken, quengele nicht mehr! Gib uns gute Gesundheit, unvergängliches¹, einkommendes Gut, behüte unsere Pferde, unser Rindvieh, unsere Schafe, unsere Hühner, unsere Gänse, unsere Küken, unsere Gänseküken, unsere Enten, unsere Entenküken, sieh hier, wir haben Eier gebracht, wir geben dir zu essen und zu trinken!

Von allen Speisen werden Stücke in die Quelle geworfen, wobei man dreimal auf die Knie fällt. Danach beginnt man zu essen.

Kärämäd-Opfer

Es wird am 1. Oktober (pokrov' den') begangen. Aus irgendeinem Haus wird eine Henne und eine Gans geschenkt. Die Frauen holen sie und bringen sie an einen Fluss, wo zwei Frauen sie baden (waschen) und eine dritte Frau betet:

Herrscherin über das Wasser, Wasser-Mutter, Herrscherin über das Wasser, Herrin! Sieh, wir sind zu dir gekommen, wir haben eine Henne und eine Gans hergebracht. Wasche und trockne du sie!

Wenn die Vögel gewaschen und getrocknet sind, verneigen sich alle tief und die alte Beterin schabt mit dem Messer an einer Kupfermünze zum Opfer für die Wassermutter. Danach begeben sie sich nach Hause und beginnen aus den Esswaren (Mehl, Graupen, Butter, Eier), was eine jede Frau mitgebracht hat, Speisen zu bereiten. Sobald alles fertig ist, begeben sie sich in den Wald an einen Platz, der ýír-la'tka genannt wird. Dort werden alle Speisen auf die Erde gelegt, alle knien nieder, heben ihre Hände gen Himmel, die alte Beterin geht nach vorn und betet wie folgt:

¹ Katoamaton. P.

vá·lín-pas, ko·rme·né·c, čin-pas, ní·ški-pas ma·tuška,
 pu·r·gi·ní-pas, ka·rda-ša·rka ko·rme·né·c! va·na, pí·dí·ní·k
 pa·ní·ní·k ká·rá·mä·dí·n láms, ká·rá·mä·dí·n te·čä· praž·ní·kiza.
 ká·rá·mä·d sul·ta·n, ká·rá·mä·d vá·rga· lí·f·tí·j, ká·rá·mä·d
 alga· ja·kij, ká·rá·mä·d a·š·i·ču·lka pí·l·gä, ká·rá·mä·d na·
 jan fá·j·x·tí·r, ká·rá·mä·d ma·st·i·r la·ŋga ja·ká, ká·rá·mä·d
 sko·fena·n krugo·m va·nä, ká·rá·mä·d ala·š·án van·j·j, ká·rá·
 mä·d ré·ve·n pu·rn·j·j, ká·rá·mä·d loma·ní·n čumra·-čin mak·
 s·j·j, ká·rá·mä·d to·n la·ŋks na·dí·jáz s·j·n·ík, to·ná·t kand·j·-
 10 ní·k gala· i sara·s, makst mí·ná·ní·k čumra·n pa·ra·či·ná,
 ku·va·ka či·val·d·j·ná, fá·j·x·tí·ri·n·k äj·dí·n·k kakš·j·n·k
 va·n·j·t kuluma·da, a pa·ra čas·ta, čur·j·t pí·ri·t mí·ní·k
 sko·fena·n·k, makst fá·n·ík pí·z·i·mä, sä·dí·j·ín-pätks ko·
 rom·ná, ča·č·j· šur·j·ná pokš·tä·n ba·ba·n lá·m·ist ku·ndams,
 moda·-če·lí·kest java·ftums.

vá·sij past sada·, jarca·da, sä·dí·j·j·k pä·tí·ŋk!

Dar'ja Budina, Andreevka, Pitčurskaja vol.,
 Hvalynskij uезд, Sarat. gub., 16/4 1899.

a·u·na i·kí·le osks

mí·ki·ta po·da·v·ní·k ba·tuška, tuma·j ba·ba ma·tuška, va·-
 na mí·n s·j·n·ík t·j·ná·ŋk e·nal·du·ma, kand·j·ní·k fá·ŋk a·fakš
 i a·vakš, prá·ka· al·t. va·na mí·ki·ta po·da·v·ní·k ko·rme·
 né·c, to·ná·t a·fa·kš·j·s uli·za, van·j·k mí·ní·k a·u·nan·k,
 30 van·j·k mí·ní·k šur·nuk jakš·tí·rá tol·ŋ palu·msta, pí·si
 ka·čam·j·n juta·msta, ara·k pá·lada· la·ŋks, aš·tí·k va·n·k
 to·nš. to·ná·t, tu·maj ba·baj, sara·s kand·j·ní·k lá·miz·t.
 ul·t a·va·n sä·dí·j·ška, van·j·t mí·ní·k a·lka·n·k, koš·ta·msta
 fá·tki·t ru·ca·-po·lot, vá·lks·j·z·st ara·ft·j·t pí·si pa·r·j·n
 juta·msta. mé·nkst s·j·tkst maks·j·da, la·ma šu·r·j·ná uli·za,

Gott des Dorfes, Ernährer, Sonnengott, Nischke-pas, du Lieber, Donnergott, Karda-Sjarka, Ernährerin! Sieh, wir haben dem Kärämäd zu Ehren gekocht und gebacken, heute ist Kärämäds Feier. Kärämäd-Sultan, oben fliegender Kärämäd, unten ziehender Kärämäd, Kärämäd mit weissen Strümpfen an den Beinen, Kärämäd (in Gestalt) liederliche(r) Frau, Kärämäd zieht auf der Erde, Kärämäd behütet das Vieh, Kärämäd ist der Behüter der Pferde, Kärämäd ist der, der die Schafe zusammentreibt, Kärämäd ist der, der den Menschen Gesundheit gibt, Kärämäd, auf dich vertrauend sind wir gekommen, wir haben dir eine Henne und eine Gans
 10 gebracht, gib uns Gesundheit, eine lange Lebenszeit, behüte unsere Töchter (Frauen) und Kinder vor Pesten, vor bösen Zeiten, beschütze unser Vieh, gib uns Regen, das Herz stärkende Nahrung, wachsendes Getreide um das Gedächtnis der Ahnen begehen (zu können), um ihren Erdstaub wegschütteln (zu können).

Die alte Frau legt einen Brotranft auf den Baumstumpf und fährt fort:
 Kommt alle Götter, esst und stärkt eure Herzen!

Opfer vor der Darre

Zwei Wochen nach Pokrovs Tag (dem Tage Mariä Schutz und Fürbitte am ersten Oktober). In jedem Haus werden ein Hahn und eine Henne geschlachtet und ungerupft gekocht. Zwei alte Frauen gehen nun zur Darre, nehmen die Vögel, eine Pirogge und zwei Eier mit, wo die letztgenannten (die Pirogge und die Eier) zuerst aufs Wandbrett der Darre gelegt werden. Danach beginnen sie die Vögel zu rupfen. Sobald diese Arbeit verrichtet worden ist, werden die Pirogge, die Eier und die Vögel ins Rauchloch (pälada) gebracht. Danach knien sie nieder, die eine schabt mit dem Messer an einer Kupfermünze und spricht:

Darregeist Mikita Väterchen, Tumaj-Alte Mütterchen, siehe, wir sind (nun) gekommen, um zu euch zu beten, wir haben euch einen Hahn und eine Henne, eine Pirogge und Eier gebracht. Sieh hier, Darregeist Mikita, Ernährer, d(ies)er Hahn sei dir, schütze unsere Darre, schütze unser Getreide dann, wenn das rote Feuer brennt, wenn der heisse Rauch steigt, setze dich auf das Rauchloch, wache du (dort über alles). Dir ('in deinen Namen'), Tumaj-Alte, haben wir eine Henne gebracht. Habe ein mildes Frauenherz, schütze unsere Männer, beim Trocknen (des Getreides) breite deine Rockschösse¹ aus, lege die dann auf sie, wenn der heisse Dunst emporsteigt. Gebt Erfolg ('Mittel'), möge es viel

¹ Pl. P.

suvá·-e·rmeñá ufi·za! va·na, ka·uñiñk tur·tu·v pála·das
 puti·ník afa·kš i sara·s, práka· i al·t mo·da·če·líkeñk
 java·ftums. ja va·na, groš kírga·tana tãñk. ko·da mín
 a stu·ftadiž, i·šta tññ mí·ník ífa·miz stu·fta! ja,
 prošťa·jte, maks·da míná·ník čumra·-či!

Palageja Lekareva,
 Baevka, 12/5 1899.

ba·bañ kaša

vá·dín kí·rdij väd-a·va, vá·dín kí·rdij taťja·na, bo·-
 20 jar-a·va matu·ška! sñ·rñiks lí·šmat lísi·za, sñ·rñiks
 vá·dit čudi·za mí·ník sí·mimsta ja·rcamsta. makst fá·-
 ník ču·mrañ pa·ra·či·ná, kuva·ka či·valdi·ná, ška·mstñ·-
 nñk trá·mstñ·k vani·t ä·jdiñk ka·kšññk! makst fá·ník
 ča·čj sú·rñä, ra·štj kí·ldimñä, skořena·ñk tu·r·tuv
 čumra·-či·ná! va·na tãt, vá·dín kírdij väd-a·va, lámi·-
 zñt pídi·ník pañi·ník, láms láms jofnesq·nek sara·ská
 má·dnä práki·ñit suku·rñit ka·ša·čakš, vá·sij to·nãt
 ufi·za! zá·ra ka·šasññt ja·mkskiñä, zá·ra so·vá·e·rmã
 ufi·za, a·maštu·ma pa·ra ufi·za! a tññãñk, pokšta·t
 30 ba·bat, pačkñdi·za doxo·tkã, varm(a)-ava kandñ·sa (←-za)
 ma·stñr-a·va pačti·sa, mo·da·če·líkeñk java·za!

Getreide sein, möge es einkommendes Eigentum sein! Seht, für euch zwei haben wir einen Hahn und eine Henne, eine Pirogge und Eier ins Rauchloch gesetzt, um euren Erdstaub wegzuschütteln. Seht, nun schaben wir noch euretwegen ('euch') an einer Kupfermünze. Wie wir euch nicht vergessen, so vergesst auch ihr nicht uns! Nun lebt wohl und gebt uns Gesundheit!

Das Breifest der alten Frauen

Dieses Fest wird am Donnerstag nach Pfingsten begangen. In jedem Haus wird eine Henne geschlachtet und ungerupft gekocht und ein Topf (čakš, goršok) Brei gekocht. Die Frauen versammeln sich an einer im
 10 Dorfe befindlichen Quelle und bringen eine Henne, einen Topf Brei, Honig, Piroggen, ungesäuerte Kuchen (šukurčt) und rohe Eier mit. Dort wird Feuer gemacht, wobei alle niederknien und niemand darauf schaut, und ein Kessel Wasser gekocht. In den Topf wird nun der Inhalt der Eier geschüttet. Die Piroggen und die ungesäuerten Kuchen werden auf einen Haufen auf die Erde gelegt. Die einen beginnen Hühner zu rupfen, die anderen Met zu bereiten. Sobald alles fertig ist, werden auf dem Erdboden Tischtücher ausgebreitet, Kerzen angezündet, eine Frau stellt sich nach vorn und sagt: puľža'da! 'Kniet nieder!' und betet wie folgt:
 Herrscherin über das Wasser, Wassermutter, Herrscherin über das Wasser,
 20 Tatjana, Bojarin, Mütterchen! Mögen deine Quellen golden hervorsprudeln, möge dein Wasser golden fließen, wenn wir trinken und essen. Gib uns Gesundheit und Wohlstand, dauernden Sonnenschein (eine lange Lebenszeit), beim Gebären und Nähren schütze unsere Kinder! Gib uns wachsendes Getreide, sich mehrendes Vieh, unserem Vieh Gesundheit! Sieh hier, Herrscherin über das Wasser, Wassermutter, wir haben für dich ('in deinen Namen') gekocht und gebacken, um alles aufzuzählen, eine Henne, Honig, Piroggen, ungesäuerte Kuchen und einen Topf Brei, all dieses sei dir! Soviel es im Topfe Graupen gibt, soviel möge es einkommendes Eigentum sein, möge uns unerschöpfliches Gut kommen
 30 ('sein')! Möge (davon auch) euch, ihr Ahnen, Wohl zuteilwerden, trage die Windmutter es (zu euch), bringe die Erdmutter es (zu euch), möge es euren Erdstaub wegschütteln!

Von allen Speisen werden Stücke in die Quelle geworfen. Danach fährt die alte Beterin fort:

ja, vá'dín kí'rdij, väd-a'va, ila' pé'näca mi'nik lanks,
 ma'tuškam! makst minä'nik ču'mra-či'nä, kuva'ka či-val-
 dij'nä! ja para, jarca'da ši'midä!

Pelagija Lekareva,
 Baevka, 1899.

o'zim-la'ngj'n osks

mastjri'n kir'dij, ada'm i je'va, mäks a ča'čä minä'nik
 šura', pešte'ņk mi'nik päki'nj'k! vä'sij pulža'da! ke-
 de'ņk vére'v kăpi'dij'k! aki'ma i a'nna, makst tä'nik
 10 piži'mä! ilija' pro'rok, ba'tuška, ada'm i je'va, mak-
 s'ida minä'nik sâ'tmä pa'ra piži'mä, šuru ko'ronc lät-
 ki'nä, šuru práš rosę'nä! poła' pra'vštík miki'laj, va'-
 na, s'nik min tijnä'ņk eñaldu'ma, kandj'nik tãņk kšif
 sal't ma'zij al't. ví'di-či'sa loma'ttada, paz iki'lä
 ära'tada, maks'ida minä'nik čumra'n pa'rj'-či'nä, kuva'-
 ka či valdij'nä, ča'čj šu'rj'nä, ra'stj kíldi'mnä, skote-
 na'tniin pa'ra piži'mnä, šve'ža vä'dnä, oje'n lo'fcoñ
 purna'mnä!

Aleksandra Senoforova,
 selo Teljatnikovo, Terešenskaja vol., Hval. uезд

kalma-langj'n osks

Nun, Herrscherin über das Wasser, Wassermutter, wirf uns nichts vor, Mütterchen! Gib uns Gesundheit, dauernden Sonnenschein (eine lange Lebenszeit)! Nun gut, esst und trinkt!

Gebet auf dem Saatfeld

Wird das Wintergetreide mit Dürre behelligt, gehen ungefähr 10-15 alte Frauen etwa fünf Tage vor Himmelfahrt aufs Saatfeld. Eine der Frauen betet an der Spitze:

Herrscher über die Erde, Adam und Eva, warum wächst uns nicht das Getreide, füllt ihr unsere Mägen! Kniet alle nieder! Hebt eure Hände hoch! Akima und Anna¹, gebt uns Regen! Prophet Ilija (Elias), Väterchen, Adam und Eva, gebt uns leisen, guten Regen, den Wurzeln des Getreides Feuchtigkeit, den Ähren des Getreides Tau! Feldmesser² Mikila, sieh, wir sind gekommen, zu euch zu beten, wir haben für euch Salz und Brot und schöne Eier gebracht. Ihr seid fromme³ Leute, ihr lebt vor Gott, gebt uns Gesundheit und Wohlstand, eine lange Lebenszeit⁴, wachsendes Getreide, sich vermehrendes Vieh, dem Vieh guten Regen, frisches Wasser, damit es Butter und Milch zusammenbringe!

Danach beginnt man zu essen. Das Brot (die ungesäuerten Kuchen) wird (werden) so ausgeteilt, dass ein jeder zwei davon bekommt. Dazu isst man noch Eier, die rotgefärbt sind; vermutlich bekommt auch davon je 20 der zwei.

Gebet auf dem Friedhof

Nach dem sommerlichen Michaelis-Tag (am 9. Mai a. St.) gehen die alten Frauen, wenn die Dürre lästig ist, auf den Friedhof aus heidnischer Zeit (apak lämí kalma lanjks) beten. Sie nehmen Brot und Salz mit, fallen auf die Knie, heben die Hände gen Himmel und eine von ihnen betet:

¹ Svjatye. P.

² So nennt man den, der den Ansiedlern neue Wohnstätten sucht. In Bajva hiess er tul'ctaj; in Bajva kamen die Ansiedler im 17. Jahrhundert und waren dann noch Heiden. P.

³ Hurskaita. P.

⁴ Dolgoletie. P.

kalma'-u šudj, i'li'm, pokštä'j, pokštä't ba'bat, čarj-
 d'j'ň či-pa's, ko'rme'neč, čo'kš'ni'ň va'lč'ki'ň pas, ko'rme-
 neč, čožda lã'mni's miko'laj, maks'j'da mi'ňã'nik pa'ra
 pi'zi'mã, sã'tmä va'rmi'ňã, ča'čj šuri'ňã, ra'stj ki'fdi'm-
 ñã, a-ma'stj erme'ňã, pa'rj'ň sova'mnã, so'kej vi'dij
 alka'ni'ň čumra'ň pa'rj'-či'ňã, kuva'ka či valdj'ňã, šu'-
 ru-ko'ronc lãtki'ňã, šuru pra's rose'ňã! i'fa'mi'z ka'da
 kulu'ma, i'fa'mi'z ka'da juma'ma! t'j'ňk u'li'za ča'ňst'j'ňk,
 mi'ňã'nik maks'j'da zdoro'vija!

Aleksandra Senoforova,
 Teljatnikovo, Terešenskaja vol., Hvalynskij uезд

i'ni'-č'i'ň ki'li'j'ň osks

20 vãn pas mak'si'mka, ska'lj'ň-pas fedoše'ja, bu'kaň-pas
 laše'j do'neše'j, ska'lj'ň-pas, ko'rme'ne'č, vã'sij skote-
 na'tnã to'ň, ton čurj't pi'ri't! vana lãmi'z'j'ňk buka'
 pä'č'ki'nik, vére'v kãpi'ttana ke'dne'nj'k, vére pa'znj'ň
 e'ňã'l'tana, vérdã' pi'zimã vãšta'na, pa'ra ko'rom mak-
 s'j'za. kunška vi'c latka'ftana ke'de'nj'k, vídi či'ň paz-
 n'j'ň e'ňã'l'tana, čumra'-pa'rj'-či'ňã vãšta'na, a'luv šuk
 pra'maksta'na, ma'stj'r-a'va'ni'ň e'ňã'l'tana, ta'ňt'j' ko'-
 rom maks'j'za, sã'dij-pãtk's u'li'za.

Dar'ja Budina, Andrěvka, Pičsurskaja volost',
 Hvalynskij uезд, Saratovskaja gubernija, 18/3 1899

Beginner (Begründer) des Grabes, Ilim¹, Grossvater, ihr Ahnen, herumkreisende² Sonne, Ernährerin, Gott des späten Abends und frühen Morgens, Ernährer, du mit gutem ('leichtem') Namen³ Mikola, gebt uns guten Regen, leisen Wind, wachsendes Getreide, sich mehrende Pferde⁴, unerschöpflichen Reichtum, Zunahme des Gutes, den pflügenden und säenden Männern eine gute Gesundheit, eine lange Lebenszeit, den Wurzeln des Getreides Feuchtigkeit, den Ähren des Getreides Tau! Verlass uns nicht zum Sterben, verlass uns nicht zum Umkommen! Sei auch der Segen (Gott habe euch selig), gebt uns Gesundheit!

Opferfest (bei) der Osterbirke

10 An Sommer-Michaelis (kiz' -míkola'sta; am 9. Mai a. St.) wird im Dorf Andrěvka, Amtsbezirk Pičeur, Bezirk Hvalynsk, Gouvernement Saratov, spät am Abend an einer Quelle, an der eine Eiche und eine Birke wachsen, eine Opferfeier mit diesem Namen begangen. Es wird ein Ochse oder ein Schaf geopfert. Das Blut des Ochsen wird an den Eichenstamm gegossen, "weil die Eiche ein männlicher Mann ist", das Blut des Schafes wieder an den Birkenstamm, "weil die Birke eine Frau ist". Es werden Wachskerzen angezündet und gebetet:

Gott der Nacht, Maksimka, Gott der Kühe, Fedosejka, Gott der Ochsen, Lasej⁵ Donezej, Gott der Kühe, Ernährer, alles Vieh (alle Haustiere) ist (sind) dein, beschütze du es (sie)! Sieh, wir haben euch zu Ehren ('in euren Namen') einen Ochsen geschlachtet, wir heben unsere Hände hoch, wir beten zu Vere-pas, wir bitten von oben her um Regen, möge er (uns) gute Nahrung geben. Wir lassen unsere Hände waagrecht sein, wir beten zum Gott der Gerechtigkeit und bitten um gute Gesundheit, wir geben eine tiefe Verbeugung, wir beten zur Erdmutter, damit sie (uns) gute Nahrung gebe, damit es Stärkung fürs Herz gebe.

Von allen Speisen werden Stücke unter den Baum geworfen.

¹ Ein heidnischer Name. P.

² Es wird geschworen: čar' d'ň či-pas maštumam! P.

³ Hyväniminen. P.

⁴ kiídima, pl. -at 'hevonen'. P.

⁵ Vlas. P.

kálmá lísmań osks

véřä-pa`s, pokš pa`s, kořme`neć, makst mińä`ník ča`či
 su`rjńä, ra`štj kildí`mnä rašta`za! vanu`miz blagřj
 varma`da, a pa`ra pížimi`ďä, blagřj-sä`ímä loma`ńďä!
 ja, ojše`ďä!

Marija Frolova,
 kirdžama`nt, 9/2 1899

vaša saš, vaše saš!

pokšťa`t ba`bat, kalm-u`šudij aľo`ša, čańšti`miz äřa`m-
 ga aštu`mga, pa`rřń neje`mga!

Opferfest der kalten Quelle

Im Dorfe Kirdžamant, Bezirk Petrovsk, Gouvernement Saratov, wurde ein Opferfest mit diesem Namen am Sonnabend nach Ostern, in einigen anderen Dörfern zu Himmelfahrt (na voznesenie) begangen. An der Quelle wurden ein Schaf und eine Gans geschlachtet und gekocht. Ebenso wurde auf Kosten der Gemeinde ein Pud Honig gekauft und daraus Met bereitet, der dann auf dem Opferplatz nach der Pferdezahl ausgeteilt wurde (jav-šič alašas). Als Opferer fungierten zwei alte Männer, immer dieselben bis zu ihrem Tode; sie wurden varićić (russ. varcy) genannt. In der Nähe des Opferplatzes wurde auf dem Erdboden eine Grube gegraben, die
 10 mit zwei Balken und darauf gelegtem Torf bedeckt wurde; durch diese Grube wurde dann das ganze Vieh des Dorfes, Pferde, Rindvieh, Schweine und Schafe getrieben, während dessen die Leute, die Opferer an der Spitze, mit erhobenen Händen niederknieten. Die letztgenannten beteten wie folgt:

Vere-pas, grosser Gott, Ernährer, gib uns wachsendes Getreide, möge das sich mehrende Vieh sich vermehren! Bewahre uns vor bösen (heftigen) Winden, vor bösen Regen, vor Menschen mit bösen Augen! Nun, setzt euch!

Die Reste der Speisen wurden Bettlern gegeben.

Gedächtnisfeier am 40. Tage nach dem Tode

20 Im Dorfe Slavkina, Amtsbezirk Baranovo, Bezirk Hvalynsk, Gouvernement Saratov. Diese Zeremonien werden nur begangen, falls der Verstorbene der Herr oder die Frau des Hauses ist.

Die Alten der Sippe versammeln sich im Haus des Verstorbenen. Zuerst gehen die Greise zum Tor, um den Verstorbenen herbeizurufen: Vasja! (mit monotoner Dehnung der letzten Silbe). Am Tor erscheint ihnen der Stellvertreter des Verstorbenen (ta'rka-o'zej), der in irgendeinem Nebengebäude mit den Kleidern des Verstorbenen angetan worden ist. Sie kehren mit ihm in die Stube zurück und sagen:

Vasja ist gekommen, Vasja ist gekommen!

30 Eine Kerze wird angezündet und eine alte Frau betet wie folgt:

(Ihr) Ahnen, Beginner (Begründer) des Friedhofes, Aljoscha, segnet uns für Leben und Sein, damit wir Gutes sehen!

pokšta't ba'bat, afa'ftkim ava'ftkim, vä'sij rodna't
 rašk, uli'za ča'nškinġ mí'l'štinġ! ja, va'sa, tońda'k
 uli'za pa'rjńń! varm a'va kandj'sa, mastj'r a'va pačti'-
 10 sa. ja, še'de la'mu lanġs iła'da pe'náča! láms láms
 vä'sij a ko'čkšev'tada. ja, ro'dnat rašk, po'ra lí'f-
 tims.

20 ja, véka've'snġj ta'rkav provo'denéġ. vásimi'ńin ára-
 mu'da mérć.

Dar'ja Frolovna, Slavkino, Baranovskaja volost',
 Hvalynskij uezd, Saratovskaja gubernija, 21/3 1899

vé'djńda kor'taftu'ma

sġrga's vé'djńs! kosta' sġrga's dušma'nġs? saš ravu'ža
 ví'rín tomba'ldá. ví'rġa ju'tġ, čuftuń sġrca sġ'riza,
 ko'stá ču'ftu-prát. ko'da ju'tġ paksa'va; tikšġń sġ'r-
 ca sġ'ri'za, ko'stá tikši-pra'sa tvetkat. kozġ'j va'lgá
 vedj'ńs, ko'zġ'j va'lgá dušma'nġs? va'lgá mo'ra-ušti'-
 jas, guj, va'trakš jutks. to'sa sġń kukla, sġń ča'pka
 prášġ'nza, sġń pa'nar lanġsġ'nza, sġń karks párka'nza,
 sġń cú'lkat píłksġ'nza, sġń ko'tat píłksġ'nza, aza'
 30 šeń koldo'veġ! káft šo'var't kurgu'zut, to'loń te'ńst
 muku'rzut!

Terentij Bakturov,
 selo Golodjavka, Baranovskaja volost', 25/3 1899

Danach setzt man sich zu Tisch. Der "Verstorbene" am Ehrenplatz isst mit den anderen. Nach dem Essen wird der "Verstorbene" zur Darre (na gumno) geführt. Da gibt man dem "Verstorbenen" einen Spaten und einen Dreschflügel in die Hand, dieser aber will sie nicht haben, sondern wirft sie ohne etwas zu sagen weg. Danach kehrt man in die Stube zurück und die alte Frau betet wie folgt:

(Ihr) Ahnen, mein Schwiegervater und meine Schwiegermutter, alle Verwandten, Gott hab euch selig! Und auch für dich, Vasja, möge es auch für dich Gutes geben! Die Windmutter trägt es (dir), die Erdmutter bringt es (dir). Quengelt (nun) nicht mehr! Es ist unmöglich, euch alle beim Namen¹ zusammenzurufen². Nun, Verwandte, es ist Zeit, (die Verstorbenen³) fortzuführen.

Falls der "Verstorbene" eine Frau ist, wird sie ausserhalb des Tores auf den Armen getragen, falls ein Mann, dann auf einer Bank. Dort gibt der "Verstorbene" der ganzen Verwandtschaft Geschenke: Münzen, Ohrgehänge, Ringe (gewöhnlich wird irgendein Reicher als Stellvertreter des Verstorbenen ausgewählt). Danach wird der "Verstorbene" zu Fuss zum Friedhof begleitet, wobei die Frauen Klagelieder singen. Zurück kehrt man tanzend und singend. Auf dem Hof sagt man:

Wir haben (ihn) an die ewige Wohnstätte begleitet. Er hat uns alle leben geheissen⁴.

Zauberspruch gegen einen bösen Zauberer

Der böse Zauberer ist aufgebrochen! Woher ist d(ies)er böse Hexenmeister aufgebrochen? Er ist von jenseits eines schwarzen Waldes gekommen. (Wenn) er im Walde geht, ist seine Gestalt von der Grösse eines Baumes, er trocknet die Baumwipfel. Wenn er auf dem Felde umherstreift, ist seine Gestalt von der Grösse eines Grases, er trocknet die Blüten an den Grasspitzen. Wo lässt sich der böse Zauberer nieder, wo lässt sich der Hexenmeister nieder? Er lässt sich auf einer Meeresinsel nieder, unter Fröschen und Schlangen. Da gibt es eine blaue Puppe, sie hat eine blaue Mütze auf ihrem Kopf, ein blaues Hemd an, einen blauen Gürtel um, blaue Strümpfe an den Beinen, blaue Schuhe an den Füßen, geh und friss sie, geh und behexe sie! Steine und Sand dir in den Mund, ein feuriger Ofenwischer dir in den Arsch!

¹ Po imeni. P.

² Ne sobereš'. P.

³ Sc. vainajat. P.

⁴ Vsem velel on žit'. P.

skalmoron-pa'nima-osks

välin ki'rdij, väi a'va, välin ki'rdij, ma'tuška! pa'-
 ník sta'kat sta'lmüt o'rmat ta'rvot! vot, iní vä'dín
 tomba'ldä saš a'fa, kšniín prá'za, kšniín šlapa'za, kšniín
 šälmi'nza, kšniín kurgu'za, kšniín píłgi'nza, kšniín ru-
 kafća'sa, vä' kec'ï'nza kasks-i'lij, omboće'sjnt purgi'-
 nä-píci pa'laks. še pańda'nzat, še čavda'nzat, lišt,
 stupa'j, íla' vo'jova na'rodońt jutksa!

išta' íla' so'vsä, íla' sa'kšna! kšniín za'bur targi'-
 mík, soda'k dí'k'j šte'pet (zd-), ra'vža ví'ri't! ši'-
 sím pa'ksän tomba'liv, čopo'da väc! anta'djz šimfa'djz,
 a'stik tosk!

Matrjona Stepanova,
 Baevka, 3/4 1899

Dieser Zauberspruch muss dreimal gesprochen werden und jedes Mal muss dreimal in Wasser oder Bier geblasen werden.

Zauberzeremonien zum Vertreiben der Viehseuche

Wenn im Dorf eine Viehseuche wütet, kommen Witwen und Witwer zusammen und bringen Eier, Butter und Mehl mit, woraus dann Speisen bereitet werden. In der Nacht gehen sie mit einem Pflug zum Dorftor. Zuerst gehen zwei Frauen los, um im Dorf herumzuziehen — beide auf verschiedenen Seiten der Strasse — Gerten, Nesseln (puřgínä-píci-palakst) sowie Brot und Salz in den Händen, sie peitschen mit Gerten und Nesseln die Wände der Häuser und sprechen den unten folgenden Zauberspruch.

10 Mitten auf der Strasse reitet ein Alter mit einem Ofenwischer, in der rechten Hand ein Hackmesser, einen grossen Pfriem (ura) und eine Nadel, in der linken eine Zauberrute (kasks-ííj).

Herrscherin über das Dorf, Dorfmutter, Herrscherin über das Dorf, Mütterchen! Treibe die Schwere, die Seuche weg! Von jenseits des grossen Wassers ist ein Alter gekommen, er hat einen eisernen Kopf, eine eiserne Mütze, eiserne Augen, einen eisernen Mund, eiserne Beine, eiserne Fausthandschuhe, er hat in der einen Hand eine Zauberrute, in der anderen eine Brennnessel. Er wird dich wegtreiben, er wird dich erschlagen, komm heraus, geh fort, wüte nicht unter den Menschen!

20 Sobald die Zeremonie verrichtet worden ist, gehen sie zum Dorftor, wo die anderen warten. Danach macht man sich auf, um den Pflug um das Dorf herum zu ziehen, so dass eine Furche entsteht. Wenn man wieder zu demselben Tor zurückgekehrt ist, spricht man wie folgt:

Tritt nicht mehr herein, komm nicht mehr zurück! Du hast mir einen eisernen Zaun gezogen, streife (durch) deine öde Steppe, deinen schwarzen Wald (durch und durch)! (Geh) jenseits der sieben Felder, in ein dunkles Wasser! Wir füttern und tränken dich, bleibe dort!

Mit den letzten Worten wirft man der Seuche Speisestücke nach.

ala'sań čeče'jde orože'jama

pokšta't ba'bat, ka'lm(a)-u'su'dij, ala'ksij pokšta'j,
tjńä'ňk sįni'k ľä'za čä'ňgä mä'ľga, maks'į'da pari'ńä!

koda' tjń a sę'reftada, i'sta vanj'ňk moń ala'sam! či-
10 ka'ks nalksi'st píľgi'nza, jondo'lks nalksi'st píli'nza!
rodí'teli pra'vednįje, uli'za ča'ństįňk mi'lįstįňk, ar-
ci'da pari'ńä! tjńä'ńk carstva nebe'snoje, moń ala'sań-
tij zdoro'vija!

čika'ks nalksi'st píľgi'nza, jondo'lks nalksi'st pí-
li'nza! ja, po'kštät babat, tjń pí'riňk, tjń ču'rįňk!

Dar'ja Budina, Golodjavka, Baranovskaja volost',
Hvalynskij uezd, 13/3 1899

mäkš-a'vań guläja'ftuma

mä'dín tä'ij mäđ-a'va, mäđín-ki'rdij, mäkš-a'va, vé're-
30 pa'zįń maksu'ftat, ni'ski-pa'zįń maksu'ftat. sįť lut-

Heilen des Pferdes von der Milzkrankheit¹ durch
Zaubern

Der Zauberer, ein Messer in der rechten und eine Halfterkette in der linken Hand, geht mit dem Pferd und mit dessen Besitzer zum Tor des Friedhofes, wo sie auf die Knie fallen und der Zauberer, indem er an einer Kupfermünze schabt, folgenderweise betet:

(Ihr) Ahnen, Beginner (Begründer) des Friedhofes, Aljaksij Grossvater, wir sind zu euch gekommen, um Hilfe zu bitten, gebt Besserung!

Das Pferd wird danach in Richtung Sonnenaufgang (Osten) dreimal um den Friedhof herum geführt, wobei der Zauberer spricht:

Wie ihr keine Krankheiten habt, so bewahrt (auch) mein Pferd (vor
10 Krankheiten)! Mögen seine Beine wie Spielklötzchen spielen, mögen seine Ohren wie Blitze zucken! (Ihr) gerechte Verstorbene, sei (uns) eurerseits Segen und Erbarmen, gewährt (uns) Gutes! (Sei) euch (zuteil) das himmlische Reich, meinem Pferde die Gesundheit!

Danach zieht der Zauberer mit dem Messer einen Kreis in der Luft um das Pferd herum und spricht:

Mögen seine Beine wie Spielklötzchen spielen, mögen seine Ohren wie Blitze zucken! Nun, (ihr) Ahnen, beschützt² ihr es!

Das Feiern der Bienenkönigin

Eine Feier dieses Namens begehen die Bienenzüchter zweimal im Jahr: am 18. August (na Frolov den') und am 1. Dezember. Ein jeder lässt in
20 seinem Hause einen Festtisch herrichten, auf den ein bienenstockförmiger Kuchen aus weissem Weizenteig und eine besonders dafür gefertigte weisse Salzbüchse gestellt werden. Der Tisch ist mit einem weissen Tischtuch bedeckt und darauf liegt noch ein anderes weisses Tuch. Eine junge, schöne Frau wird mit den besten Kleidern als "Bienenkönigin" und ebenso werden einige junge Mädchen, etwa 12 Jahre alt, als "Bienen" angekleidet. Mit diesen gehen die Bienenzüchter mit ihren Familien von Haus zu Haus. In jedem Hause setzen sie sich an den Tisch und singen:

Honigbereitende Bienenkönigin, Herrscherin des Honigs, Bienenkönigin,
30 dich hat Vere-pas gegeben, dich hat Nischke-pas gegeben. Du bist über

¹ Sisusvaiva; selezen' ili muški (doktora). P.

² Ogradite. P.

ku`va latku`va, čopo`da vír jutku`va, a`ša tve`tká
 prá`va. fu`ža pa`rci`xt pílgí`nza, sj`rni`n šo`lko`n laņ-
 g`za, pí`žā tu`rba kurksu`nza, mād-so`ta prá`s`nza.
 ox, vére`-pas, korme`neć, ox, niški`-pas, tíri`nić, va-
 ni`ť míni`k náški`n`k, vani`ť míni`k mákši`n`k vé`re-
 pa`z`n valca, pokšťa`n ba`bań íä`msa. nu, vájxká vájxká
 ploška purä sími`dá, po`kštań ba`bań íäm kunda`da,
 ná`škiks mora`da, má`kš`iks kíšti`dá!

vé`re-pa`z`n ku`čuft náški`n`k, ni`ški-pa`z`n ma`ksuft
 10 mákš`n`k, vé`rdä pí`zimiks pízi`za, a`lda íi`smíniks
 íi`si`za, ménksov sętksov uli`za!

Baevka, 1899.

pići`ffä kor`taftu`ma

tombam la`ņksa ruz a`va, sän pa`nar laņks`nza, sän
 sara`xant laņks`nza, sän pa`ca prá`s`nza, sän pérča`t-
 20 kat kec`nza, sän ću`lkat píłks`nza, sän ko`tat píłk-
 s`nza. sálmif`ti`mi neje`zá, píłif`ti`mä maři`zá, suduf-
 tu`ma níksi`zá, kelte`mä nolę`zá, pájti`mä suski`zá,
 keće`mä kundj`zá, kánšti`mä skirdj`zá, píłgiffi`mä sa-
 sj`zá.

Aleksandra Senoforova, selo Teljatnikovo (vaz-välä),
 Terešenskaja volost', Hvalynskij uezd, Saratovskaja
 gubernija.

idim e`vsen pići`ffä kor`taftu`ma

ka`fta kíť, kí u`lut. kí ulu`suńť ravžu` (<ravu`ža)
 tu`ma, tumuńť a`la ravžu` baba, ravžu` ba`baś puvasä`

Täler und Senken gekommen, durch dunkle Wälder, über weisse Blumen. (Wie) aus gelber Seide sind ihre Beine, (wie) aus Gold und Seide ist ihr Körper, sie hat ein ehernes Horn in ihrem Munde, eine Honigwabe auf ihrem Kopfe. O, Vere-pas, Ernährer, o, Nischke-pas, Ernährer, schütze unsere Bienen, schütze unsere Bienen in Vere-pas Namen, im Namen der Ahnen. Nun, trinkt ein jeder einen Krug Met, gedenkt der Ahnen, singt wie die Bienen, tanzt wie die Bienen!

Die jungen Mädchen beginnen zu tanzen und singen:

Von Vere-pas ist unsere Biene gesandt worden, von Nischke-pas ist unsere Biene gegeben worden, möge sie gleich dem Regen von oben her herabfallen, möge sie gleich der Quelle von unten her hervorsprudeln, möge sie nutzbringend sein!

Nun gesellen sich alle den Tanzenden zu. Wenn man so in jedem Haus gefeiert hat, wird die "Bienenkönigin" mit ihren "Bienen" auf die Strasse begleitet. Sie begeben sich nun nach dem Bienengarten und flattern mit Tüchern wie der Vogel mit den Flügeln. Die anderen fallen auf die Knie und rufen ihnen nach: prošťa'jte! 'Lebt wohl!'

Zauberspruch gegen Brandwunden

Auf dem Ofen (sitzt) eine Russin, sie hat ein blaues Hemd und einen blauen Sarafan an, ein blaues Tuch auf ihrem Kopfe, blaue Fingerhandschuhe an ihren Händen, blaue Strümpfe an ihren Beinen, blaue Schuhe an ihren Füßen. Ohne Augen hat sie die Brandwunde¹ gesehen, ohne Ohren hat sie (von ihr) gehört, ohne Nasenlöcher hat sie sie gerochen, ohne Zunge hat sie sie ausgeleckt, ohne Zähne hat sie sie abgebissen, ohne Hände hat sie sie gefasst, ohne Nägel hat sie sie weggekratzt, ohne Beine (Füsse) hat sie sie eingeholt.

Der Zauberspruch muss dreimal gesprochen werden und jedes Mal muss am Ende dreimal an die schmerzende Stelle geblasen werden.

Zauberspruch gegen den von einem Hexenschuss herrührenden brennenden Schmerz

(Es gibt) zwei Wege, eine Kreuzung (der zwei Wege). An der Wegscheide (wächst) eine schwarze Eiche, unter der Eiche (sitzt) eine schwarze

¹ Das Objekt ist im Original nur durch die objektive Konjugation bezeichnet.

šá·íkšä, avu·í mon, fe·dá telast·nza, pukšustu·nza,
 várct·nza, sijííst·nza, síz·gá·m·n·sí·sim sustavstu·n-
 za. ko·škä (-e) čufc, pa·m·r makš·s kolmo ra·z puva·ms.

Fedor Lešin,
 Baevka, 16/3 1899.

suksta kor·taftu·ma

pu·rgi·ná·píci pa·laks, tonä·t súk, ti·kšä, tonä·t
 e·ná·ldan jakš·tí·rá (a·ša) ska·l·n·kuva·lma, víí pi·íííí
 u·da·la kafta čap, ko·ná·za a·ša, oda·r·za a·ša, ka·fta
 bo·kava aša (-) pá·tnat. prímit·za lí·ja a·ras. suks-
 tarka·za pad·za, jofta·k ä·j·dí·tí·j ka·kš·tí·j tur·tu·v,
 10 jofta·k nučka·t ä·j·dí·tí·j tu·r·tu·v, rodo·t pí·ema·t tu·r·-
 tuv, ko·lmo čit strok ma·ksan, bu·tä a ju·tí·t, pš·tí pá-
 ji·íca ká·ra·tan, pš·tí sablá·sa tapa·tan. vot, tá·t strok,
 vot tá·t (-d) znak!

Fedor Lešin,
 Baevka, 16/3 1899.

nočno·jdä sä·l·gí·ní·ma

ku·rí·ca oko·le·na, sa·raz o·ko·l, va·na, sij·n·k to·ná·t
 20 ä·jka·kš·tí·n·t ma·ra udu·ma má·l·ga, vā·n pa·ra udu·ma, čí·n
 pa·ra aš·tí·ma dava·j ä·j·dí·n·tí·j, sai·k tolga·t, sai·k
 počko·t, í·lá·da tu·ka, í·lá·da ka·lga, tpo čí·n no·čno·j,
 tpo pé·le vá·n nočno·j, tpo zo·ra la·ng·l·n nočno·j, tpo
 za·ftr·k·l·n nočno·j, tpo nočno·j, tpo nočno·j, tpo noč-
 no·j!

Pelagija Lekareva,
 Baevka, 8/3 1899.

Alte, die schwarze Alte bläst und spuckt, nicht ich, die Krankheit¹ aus Fedjas Körper, aus seinen Muskeln, aus seinem Blut, aus seinem Fleisch, aus seinen siebenundsiebzig Gelenken weg. (Man muss) dreimal in einen dünnen Baum, in einen morschen Baum blasen.²

Zauberspruch gegen Würmer

Brennnessel, einen Gruss dir, Kraut, ich bete zu dir für³ die rote (resp. weisse) Kuh, sie hat zwei Kerben⁴ an ('hinter') dem rechten Ohrläppchen, ihre Stirn ist weiss, ihr Euter ist weiss, sie hat an beiden Seiten einen weissen Fleck. Weitere Kennzeichen (Merkmale) hat sie nicht. Sie hat in ihrem Geschlechtsteil ein Wurmnest⁵, erzähle (es) deinen Kindern⁶, erzähle (es) deinen Enkeln, deiner Verwandtschaft, ich gebe dir eine Frist von drei Tagen, wenn sie nicht verschwinden, werde ich dich mit einem scharfen Messer abschneiden, werde ich dich mit einem scharfen Säbel zerschlagen. Na, (nun) gibt es eine Frist für dich, nun gibt es einen Zeitpunkt für dich!

Heilen der nočnoj-Krankheit durch Spucken

Schläft das Kind des Nachts schlecht, so hat es eine angehexte Krankheit, die nočnojť genannt wird (nočno`jť äs'znä). Der Zauberer bringt das Kind unter eine Hühnerleiter, spuckt und verbeugt sich dort, das Kind auf den Armen, und spricht folgenden Zauberspruch:

Huhn-Okolena, Huhn-Okolj, sieh, wir sind mit dem Kinde zu dir gekommen, um (ruhigen) Schlaf zu bitten, gib dem Kinde richtigen (guten) Schlaf in der Nacht, richtiges (gutes) Wachen am Tage, nimm deine Federn, deinen Federkiel weg, pickt⁷ nicht, stecht⁸ nicht, husch Tag-nočnoj, husch Mitternacht-nočnoj, husch Morgenrot-nočnoj, husch Mittag-nočnoj, husch nočnoj, husch nočnoj, husch nočnoj!

¹ Das Objekt ist im Original nur durch die objektive Konjugation bezeichnet.

² Man hält einen morschen Holzklötz in der Hand und spricht in ihn.

³ Za. P.

⁴ Man muss zwei Kerben schneiden. P.

⁵ Kalussa on matopaikka. P.

⁶ Pro äjdít kakš'ťt. P.

⁷ ťukams = klevat'. P.

⁸ Kaivertaa (kuin neulalla). P.

ko^olmo o^ojmedä o^ormañ čavu^oma

ko^olmo-ojmt ča^ovan, ä^orä o^ojmenza ka^odan, lipara^otkanza
 ma^oštan mešct^oñza gru^octu^onza, šäd^oñjst^oñza, päkst^oñ-
 za i šärct^oñza, ru^oñkstu^onza, felast^oñza, pukšustu^on-
 za, šizgä^omín (<-ñ) šisím lovažast^oñza, aša (-ñ) te-
 10 last^oñza, jakšti^orä värct^oñza, äjdi^oñt ki^oñlij-prä^ov-
 šinza pidi^osa pañca^o, kiska^on-čini^onza šärct^oñza,
 kälct^oñza, pukšustu^onza, värct^oñza, šizgä^omín šisím
 lovažast^oñza. au^oñ mon pañca^o, au^oñ mon čavsa^o, vot
 sas a^ota šizgä^omín šisím virin^o tomba^oñdä, še čavda^on-
 zat, še pañdanzat, kšniñ molo^otka kec^oñza, toloñ
 te^oñst^o kec^oñza.

Pelagija Lekareva,

Baevka, Hvalynskij uezd, 8/3 1899.

maštj^oks^oñ provada^oma

va^ona, sas i^ovan lä^oza (-ñ) pa^ora (-ñ) mä^oñga. čuftuñ
 pa^os (b-), ko^ormeñec, ton läz^oñnat ton pari^oñnat, vi^or-
 ca ukštu^orca píłgi la^oñksa ton a^oštat, toñ prá^ova lama
 (-ñ) práča^o ju^otas: te^oñen bu^ora^o, kiz^oññ varma^o, bla-
 g^oñj pízi^omä. te pízi^omís oči^ost^oñt toñ, ton išta^o vañs-
 ka^oft^oñk te loma^oññt, nardi^oñk nar^oñšt^oñk šärst^oñza te-
 30 last^oñza, prást^oñza, kälíst^oñza píłkst^oñza!

Nikolaj Surkov,

s. Andrevka, Pičsurskaja volost', Hvalynskij uezd.

Das Heilen ('Vernichten') der "drei Seelen"-
Krankheit

Die Leibschmerzen oder das Stechen in der Herzgrube (Herzgegend) (kolma ojmť) werden so geheilt, dass dem Kranken (der meistens ein Kind ist) die schmerzende Stelle zuerst mit einem Schleifstein und dann mit einem Messer gedrückt wird, wobei der folgende Zauberspruch gesprochen wird:

Ich vernichte die drei Seelen, seine lebende Seele lasse ich zurück, ich vernichte das Wechselfieber aus seiner Brust, aus seinem Herzen, aus seinem Bauche und aus seinem Körper, aus seinem Leibe, aus seinen Muskeln, aus seinen siebenundsiebzig Knochen, aus seinem weissen Körper, aus seinem roten Blut, ich verbrenne und vertreibe die ki'íij-prä'vs-Krankheit des Kindes, seinen Hundegestank¹ aus seinem Körper, aus seiner Zunge, aus seinen Muskeln, aus seinem Blut, aus seinen siebenundsiebzig Knochen. Nicht ich vertreibe die Krankheit², nicht ich vernichte sie, es ist ein Alter von jenseits der siebenundsiebzig Wälder gekommen, er wird dich vernichten, er wird dich vertreiben, er hat einen eisernen Hammer in der Hand, einen feurigen Ofenwischer in der Hand.

Das Vertreiben des Wechselfiebers

Man muss mit dem Zauberer in den Wald gehen. Drei ungesäuerte Kuchen (šukoro, lepeška), ein rohes Ei (vřarik al) und drei Kupfermünzen (kolma grošt) werden mitgenommen. Im Walde verbeugen sich der Zauberer und der Kranke bis an die Erde und der Zauberer schabt auf den Knien an einer Kupfermünze und spricht folgenden Zauberspruch, wobei der Kranke niederkniet, so dass sein Kopf fast an die Erde rührt:

Sieh, Ivan ist gekommen, um Hilfe und Besserung (Linderung) zu finden. Baumgott, Ernährer, du kannst helfen, du kannst lindern³, du stehst auf deinen Beinen im Walde, im Ahornwalde, deinen Wipfel sind manche (Verursacher der) Pritscha(krankheit) durchgegangen: winterliches Schneegestöber, sommerlicher Wind, böser Regen. Dieser Regen hat dich gereinigt, ebenso reinige du diesen Menschen, trockne und wische⁴ (die Krankheit) von seinem Körper, von seinem Leibe, von seinem Kopfe, von

¹ Seinen Hundegestank; die ki'íijprä'vs-Krankheit des Kindes veranlasst einen üblen Geruch.

² Im Orig. ist das Objekt nur durch die objekt. Konjug. bezeichnet.

³ Wörtlich: du bist die Hilfe, du bist die Linderung.

⁴ Pyhästä. P.

gu`jiń ke`lde kor`taftu`ma

saś inĭ vā`đin` tomba`ldā ba`ba, eje`ń tela`za, eje`ń
 prá`za, eje`ń keđe`nza, eje`ń píłgi`nza, eje`ń ode`ža-
 za, eje`ń karda`zĭ`za, eje`ń kudu`za, eje`ń péčka`za,
 eje`ń päŋgi`nza, eje`ń tolo`za, eje`ń žarĭ`nza, eje`ń
 20 kulu`vunza. ejeń ba`ba ařā` eje`ń kudu`sa, ařā` eje`ń
 karda`jsa. tuva` jaki`ť pupĭ gu`jĭť, go`loj gujĭť. pu-
 pí gu`jĭńin` purna`sĭńzā kuduzu`nza čizĭ`nza, ancĭ`ńzā
 śimĭńzā ejeń ža`rda` eje`ń kulu`vda. au`í (avu`í) moń
 o`jme-kovštom, au`í moń ugovo`rom, ejeń ba`baś, še pu-
 va`sā śālksā, kolę gu`jińť, pupĭ gu`jińť še pańcā`sko-
 te`nańť telastu`nza, pukšustu`nza, vārstĭ`nza, sĭvíl-
 stĭ`nza, lovaža`stĭnza, eźnestĭ`nza, ponastĭ`nza, śār-
 ctĭ`nza.

Marija Borsukova, Andrevka, Pičsurskaja volost',
 Hvalynskij uezd, 28/3 1899.

śā`lĭmä-a`šĭń kor`taftu`ma (puva`ma)

30 jakśa`rga la`ŋksa vād a j a`šťä, oška la`ŋksa vād a
 j a`šťä. śā`lĭ(ä) ava`sa a`ša a j a`šťä.

seinem Wuchs, von seinen Beinen ab!

Nun bindet der Zauberer eine Schnur um zwei nebeneinander wachsende Bäume und zieht dem Kranken das Hemd und die Hose aus. Danach macht er aus Lumpen eine Puppe, streicht damit über den Körper des Kranken und gräbt sie dann mit den ungesäuerten Kuchen und Eiern in die Erde — die Kuchen und Eier der Krankheit zur Fütterung, die Puppe zum Spielzeug. Der Kranke muss danach dreimal zwischen den zusammengebundenen Bäumen hindurchgehen. Danach geht er abseits, so dass er die betreffenden Bäume nicht sehen kann. Der Zauberer sagt noch: tesk ä'rak ašt! 'Lebe und bleibe hier!'. Danach begeben sie sich nach Hause, ohne hinter sich zu schauen. Kommen sie an eine Kreuzung zweier Wege, führt der Zauberer das Messer an dem Körper des Kranken herum, vom Kopf bis zu den Füßen an beiden Seiten (päji'íca píra'sä) und sie schlagen danach beide einen verschiedenen Weg ein.

Zauberspruch gegen Schlangenbisse¹

Von jenseits des grossen Wassers ist eine Alte gekommen, aus Eis ist ihr Körper, aus Eis ihr Kopf, aus Eis ihre Hände, aus Eis ihre Beine, aus Eis ihre Kleidung, aus Eis ist ihr Hof, aus Eis ihr Haus, aus Eis ihr Ofen, aus Eis ihr Brennholz, aus Eis ihr Feuer, aus Eis ihre Kohlen, aus Eis ihre Asche. Die Alte aus Eis lebt in dem Haus aus Eis, sie lebt in dem Hof aus Eis. Dort kriechen beissende Schlangen, unbehaarte (nackte) Schlangen. Sie versammelt die beissenden Schlangen in ihrem Hause, füttert und tränkt sie mit Kohlen aus Eis, mit Asche aus Eis. Nicht mit meinem Atemhauch, nicht mit meinem Zauberspruch (wird der Schlangenbiss geheilt), (es ist) die Alte aus Eis, (die) ihn durch Blasen und Spucken heilt, die die schädliche Schlange, die beissende Schlange aus dem Körper des Tieres, aus seinen Muskeln, aus seinem Blute, aus seinem Fleisch, aus seinen Knochen, aus seinen Gelenken, aus seinem Haare, aus seinem Wuchs vertreibt.

Darauf muss man dreimal blasen.

Zauberspruch gegen den Star

Auf dem Rücken der Wildente hält sich kein Wasser, auf einer Glaskugel² hält sich kein Wasser. Auf dem Augapfel hält sich kein Star.

¹ Pistos. P.

² Lasipallo (lasten leikkikal) = sufiksu al. P.

mo'žot saš zdo'rsta, zdor-pří'ča sai'žä, zdor-příča'da
 puva'sa. mo'žot saš ä'rkssta, ä'rks-pří'ča sai'žä, ä'rks-
 příča'da puva'sa. mo'žot saš varma'sta, varma'n-příča'
 sai'žä, varma'n-příča'da puva'sa. mo'žot saš baňa'sta,
 baňa'n příča' sai'žä, baňa'n-příča'da puva'sa. mo'žot
 saš pši pa'rj'n kaja'msta, mo'žot saš šo'lkoň te'nšteň
 vačk'đi'msta, mo'žot saš šveža vä'dín valu'msta, mo'žot
 ba'ňan né'čist sai'žä, mo'žot zdor-na'rfučť sai'žä, mo'-
 žot ä'rks-na'rfučť sai'žä, mo'žot väd-na'rfučť sai'žä,
 10 mo'žot baňa-na'rfučť sai'žä, líši či'n aša, zaft'rk'j'n
 aša, mo'žot obe'dj'n a'sa, mo'žot čokšne'n a'sa, mo'le
 ko'v'j'n aša, péle vä'n a'sa, néuru'sňj čas'j'n aša, väši-
 mí'dä puva'sa, väšimi'dä šälksa', pftu be'íma, pftu
 be'íma, pftu be'íma!

Marija Borsukova, Andrevka, Pičsurskaja volost',
 Hvalynskij uezd, 28/3 1899.

kirga'n (žaba'n) kor'taftu'ma

zo'ra zo'rnica, zo'ra ta'jnica, ža'ba ža'bñica, ža'ba
 ta'jnica! ná'rda mo'ra'-potma'kssta ká'fñä peso'knä
 lan'ks lí'siř, še'sta urga'tist, še'sta purna'vust! ur-
 gatks'j'nza čavsa', urgatks'j'nza kára'sa, žaba'nza ká-
 rá'sjñ, žaba'nza čavs'j'n, kirkast'j'nza nílima'stj'nza,
 kirkast'j'nza felast'j'nza, pukšustu'nza, värst'j'nza,
 lovaža'stj'nza, šižgá'miñ ši'sim sustavst'j'nza, aš'j fe-
 30 last'j'nza, ja'kštirä värst'j'nza.

Marija Borsukova, Andrevka, Pičsurskaja volost',
 Hvalynskij uezd, 28/3 1899.

Vielleicht rührt (ist) er von einem Streit her (gekommen), ist es (das Auge) von einem Streit-Teufel ergriffen worden, (dann) heile ich es durch Blasen von dem Streit-Teufel. Vielleicht rührt (ist) er (der Star) vom Fluchen her (gekommen), ist es (das Auge) von einem Fluch-Teufel ergriffen worden, (dann) heile ich es durch Blasen von dem Fluch-Teufel. Vielleicht rührt (ist) er vom Winde her (gekommen), hat es ein Wind-Teufel ergriffen, (dann) heile ich es durch Blasen von dem Wind-Teufel. Vielleicht rührt (ist) er von der Sauna her (gekommen), hat es ein Sauna-Teufel ergriffen, (dann) heile ich es durch Blasen
 10 von dem Sauna-Teufel. Vielleicht ist er beim Giessen des Wassers auf den Ofen gekommen, vielleicht beim Schlagen mit dem seidenen Badequast, vielleicht ist er beim Begiessen mit frischem Wasser gekommen, vielleicht ist es (das Auge) vom Schmutz der Sauna ergriffen worden, vielleicht hat es eine Streit-narfućt-Krankheit ergriffen, vielleicht hat es eine Fluch-narfućt-Krankheit ergriffen, vielleicht hat es eine Wasser-narfućt-Krankheit ergriffen, vielleicht hat es eine Sauna-narfućt-Krankheit ergriffen, ein Star der aufgehenden Sonne, ein Star der Frühstückszeit, ein Mittag-Star, ein Abend-Star, ein Star des wandernden Mondes, ein Mitternacht-Star, ein Star einer bösen Stunde, von allen
 20 heile ich es durch Blasen, von allen heile ich es durch Spucken, pf Star, pf Star, pf Star!

Muss dreimal gesprochen werden.

Heilen der Kehle (Bräune¹) durch Zauberspruch

Morgenrot, (du) Morgenstern (?), Morgenrot, Heimliche, Bräune, Urheber der Bräune (?), Bräune, Heimliche! Wenn² vom Meeresgrunde die Steine und der Sand heraufsteigen³, dann mögen (die Pusteln⁴) hervorkommen, dann mögen sie sich versammeln! Ich vernichte (des Kranken) Anschwellung, ich schneide seine Anschwellung ab, ich bringe seine Pusteln verschwinden aus seiner Kehle und aus seinem Halse, aus seiner Kehle und aus seinem Körper, aus seinen Muskeln, aus seinem Blut, aus
 30 seinen Knochen, aus seinen siebenundsiebzig Gelenken, aus seinem weissen Körper, aus seinem roten Blut.

Muss dreimal gesprochen werden. Jedes Mal muss man den Hals des Kindes mit drei kleinen Steinen drücken (der Zauberer hat insgesamt sechs Stück davon zur Hand).

¹ žabat = skarlatina. P.

² Kogda. P.

³ Na verh. P.

⁴ Sc. žabat. P.

vé'dįnda ko'ldįnda kor'taftu'ma sa'xar lanjs

vérga' lí'ftä sé'žgan, kšniń tela'za, kšniń prá'za,
 kšniń tolga'za, kšniń solno'nza, kšniń pulu'za. tuš
 mí'rįń ma'stįrįń kă'lis lífni'mä, kiska-va'ciń katka-
 va'ciń purna'ma. ná'rda fäi'vä kiska va'ciń katka va'-
 10 ciń poje'laš, ná'rda ši'mivä kiska va'ciń katka va'ciń
 poje'laš, še'sta sä'vivi'za mladeńe'ceš dušma'n loma'n-
 niń! koda' o'jmém ma'stums puva'n sä'lgan, še'sta mla-
 deńe'ceńt šižgä'miń ši'sįm lovaža'stįnza, šižgä'miń
 ši'sim (<-įm) sostavstį'nza, aša (-į) telastį'nza, pa'-
 ra ruņgińi'stįnza, ašį kădńistį'nza, šižgä'miń ši'sim
 lovaža'stįnza mon puva'sa, mon sä'įksa, di'kįj vädiń
 tomba'liv (<-lij) pańca.

Pelagija Lekareva,
 Baevka, 8/3 1899.

narfu'ćt orma'da ozno'ma

i'nä vä'diń tomba'ldä ba'ba saš, kšniń tela'za, kšniń
 20 prá'za, kšniń šälmį'nza, kšniń piļi'nza, kšniń sudu'za,
 kšniń su'du-va'ra'nza, kšniń kurgu'za, kšniń kele'za,
 kšniń päi'nza, kšniń keđe'nza, kšniń piļgi'nza, kšniń
 panarį'za, kšniń ruća'za, kšniń zapunka'za, kšniń šli-
 ganį'za. viť kečį'nza kšniń teńšt, kărč kečį'nza kšniń
 pa'lka. väd-narfu'ćtińt kšniń te'ńsca pa'ńcä, koškä
 narfu'ćtińt, pra'mu-ta'rkań narfu'ćtińt, di'kįj šte-
 pe'v (žd-) pa'ńcä, pu'sta pa'ksav provo'dasä. di'kįj
 šte'psa, pu'sta pa'ksasa dikįj kă'viń ku'da a'sšä, še
 kudu'suńt vä'sij narfu'ćnä: väd-na'rfu'ćt, pra'mu-ta'r-

Sprechen des Zauberspruches gegen Hexen
in ein Stück Zucker

Wenn eine Hexe das Kind verdorben hat, was sich darin äussert, dass am Körper des Kindes blaue Flecken erscheinen, heilt der Zauberer es mit dem unten stehenden Zauberspruch. Beim Sprechen des Zauberspruches hält der Zauberer ein Stück Zucker vor seinem Mund, das dann in Wasser aufgelöst und dem Kind zu trinken gegeben wird.

Oben fliegt eine Elster, aus Eisen ist ihr Körper, aus Eisen ihr Kopf, aus Eisen ihre Feder(n), aus Eisen ihre Flügel, aus Eisen ihr Schwanz. Sie ist aufgefliegen, um die ganze Erde zu überfliegen, um Kot der Hunde und Katzen zu sammeln. Wenn aus diesem Kot der Hunde und Katzen

10 Trank bereitet werden kann, wenn aus diesem Kot der Hunde und Katzen Trank getrunken werden kann, dann möge dieses Kind vom bösen Zauberer gefressen werden! Wenn ich bis zur Atemlosigkeit¹ geblasen und gespuckt habe, dann habe ich auch die Krankheit² aus den siebenundsiebzig Knochen des Kindes, aus seinen siebenundsiebzig Gelenken, aus seinem weissen Körper, aus seinem guten Leibe, aus seinen weissen Händen, aus seinen siebenundsiebzig Knochen weggeblasen³ und weggespuckt³, die Krankheit² nach jenseits des weiten ('wilden, unbekanntem') Wassers vertrieben³.

Zauberspruch gegen eine narfućt-Krankheit

Von jenseits des grossen Wassers ist eine Alte gekommen, aus Eisen
20 ist ihr Körper, aus Eisen ihr Kopf, aus Eisen ihre Augen, aus Eisen ihre Ohren, aus Eisen ihre Nase, aus Eisen ihre Nasenlöcher, aus Eisen ihr Mund, aus Eisen ihre Zunge, aus Eisen ihre Zähne, aus Eisen ihre Hände, aus Eisen ihre Beine, aus Eisen ihr Hemd, aus Eisen ihr Hemdgewand, aus Eisen ihre Schürze, aus Eisen ihre Haube. Sie hat in der rechten Hand einen eisernen Besen, in der linken Hand einen eisernen Stab. Sie vertreibt mit dem eisernen Besen die Wasser-narfućt-Krankheit, die trockene narfućt-Krankheit, die von einem Sturzplatze her-rührende narfućt-Krankheit, sie vertreibt sie auf die öde Steppe, sie führt sie in die wüste Feldmark. Auf der öden Steppe, in der wüsten
30 Feldmark steht ein steinernes Haus, in diesem Hause sind all die narfućt-Krankheiten: die Wasser-narfućt-Krankheit, die narfućt-Krankheit

¹ Do iznemoženija. P.

² Das Objekt ist nur durch die objektive Konjugation bezeichnet.

³ Im Original Praesens.

kañ na'rfućt, ko'skä na'rfućt, zdor-na'rfućt, ä'rks-
na'rfućt, mui'n na'rfućt i kuču'n na'rfućt, vä'sij to'-
sot i šimi't i jarcj't tosa'. azda', šimi'dä jarca'da,
kadi'ŋk ä'jdin'k škamo' tramo'! kučta'djz tajn'j kija'-
va, sala'va tarka'va, mä'īga mo'lejxt ilä'djz sa'sa
(z-), ka'rč'ŋ-lo'mañ ilä'djz va'sta!

Pelagija Lekareva,
Baevka, 8/3 1899.

jovks

väjxkä ulnís mořa béreksa oxoťnek. oxoťnekeñť ulnís mo-
řán tombaldä tuiž katkaza. še katkañť ästa rust méreť:
10 zamorsk'j kot. koda tuiť oxoťnekes oxotas, mar't'ŋza
saiłisä (<-žä) še katkañť. koda mołeł vířga, šesta kat-
kañť neježä řivís. řivízis koda tujä vířga ar'nímä! vä-
sij žvér'neñ purnjžä. i méřä řast: nu beda, mon nejeñ
zamorsk'j katka, kámgaftuva saž'ŋ kirňaftä. mážä kanta-
na řanza gošte'neć? davajdä, salatana utka, kancj'nik,
ikilínžä pucj'nik, a ta řävin'k berän, väsij sävsamiz.
išta kor'teť, a oxoťnekes katkañ mara pelest mołä. koda
tuit väsij víř'ctj'ñť vinanä řäima zavoc! sezej väsij
kekšst. ofta kuśc pičä-pras, kožol štepka poc, řivís
20 zavoc sovaś, numul berok aluv valks, väřgis päkiskinza
laŋks. koda pačk'ć katkaś zavodoñ malav, väsij aštít,
a lékseřak. kožoloñ puluś štepka poca tarnä. katkaś
vanć, vanć, skok kirňafć. šeja "mäv" řaŋkstaś da napuś-
řäs pruduñ troks. ofto piči-prasta praś, katka kožoloñ
mukurca náďáz ardä, oftoñ (<-ř'ñ) potmaks'za řiśc, ku-
luś. kožol väc vajäs, řivís väřgis moro särģićť.

Vasilij Lekarev,
Baevka.

des Sturzplatzes, die trockene narfućt-Krankheit, die Streit-narfućt-Krankheit, die Fluch-narfućt-Krankheit, die bekommene narfućt-Krankheit, die gesandte narfućt-Krankheit, alle sind sie dort, dort trinken und essen sie. Geht, trinkt und esst, lasst unsere Kinder wachsen ('gebären und ernähren')! Wir senden euch einen geheimen Weg, durch geheime Orte, mögen die, die euch nachgehen, euch nicht einholen, möge euch kein entgegenkommender Mensch begegnen!

Märchen

Es war (wohnte, lebte) einmal ein Jäger am Meeresufer. Der Jäger hatte eine von jenseits des Meeres gebrachte Katze. Von dieser Katze sagten¹ 10 (diese Katze nannten¹) die Russen: überseeische Katze. Wenn der Jäger auf die Jagd ging, pflegte er diese Katze mitzunehmen. Als er im Walde streifte, da sah ein Fuchs diese Katze. Wie begab¹ sich der Fuchs im Walde umherzulaufen! Er versammelte¹ alle Wildtiere zusammen. Er sagte¹ zu ihnen: "Nun ist das Schlimme los, ich habe die überseeische Katze gesehen, sie springt zwölf Faden weit (macht Sprünge von zwölf Faden). Was werden wir ihr zum Geschenk bringen? Lasst uns eine Ente stehlen, sie ihr bringen, sie vor sie legen, sonst ist es schlimm mit uns, sie wird uns alle auffressen." So sprachen¹ sie, aber der Jäger mit der Katze ging¹ ihr entgegen. Wie liefen sie alle vom Walde nach 20 der Branntweinbrennerei! Dort versteckten sie sich alle. Der Bär kletterte in den Wipfel einer Kiefer, der Ziegenbock (kroch) unter Späne, der Fuchs trat in die Brennerei, der Hase stieg unter den Uferabhang, der Wolf (legte sich) auf den Bauch (die Bauchhaut²) nieder. Als die Katze in die Nähe der Brennerei kam, waren¹ sie alle still, sie atmeten¹ nicht einmal. Der Schwanz des Ziegenbocks bebte¹ unter den Spänen. Die Katze schaute und schaute, hops sprang sie auf. "Bäh" schrie die Ziege und sprang über den Teich los. Der Bär fiel vom Wipfel der Kiefer herunter, die Katze lief¹ dem Ziegenbock direkt an den Fersen nach, dem Bär kam das Eingeweide heraus und er starb. Der Ziegenbock ertrank 30 im Wasser, der Fuchs und der Wolf (aber) sangen Lieder.

¹ Im Original Praesens.

² päkiskä = päkä-kiskä 'mahanahka'. P.

urńima

- máziń sádijsa mon aštan
kona sádijsińt mon kírdan?
älä aras goreńem?
- 10 káft kávinzasť sádijszum
nar't narįjášť potmozom
nogaj-ušma kápitić
nogaj-ušma sįrga`kšńš.
ťäťakaj kořmakaj
lišťaja ton kardazuv
nogaj-ušmuń polk sovas
kardas péškeć lišmidá.
aska, źäťakaj, kořmakaj
rodńava raškiva jofńeka
- 20 jofńek šabrava kuřinkava
i znakomįj tatarga
iđińkaja ojmeńem
rańińkaja ģrešńįj pírińim!
rodńeńem raškińim
konat sįřit pokšťeńem
rodńán raškiń bańińim
oddžoalat alńim
lišiđija, řirińim
ťäťkan kuštima-páńis
- 30 iđińkaja moń sęřńim
nogaj-ušma kápitić.
kona ģrošca kajaza
kona kaftįsa kajaza
urkińit avkińit
rućińisa kajada
panarnįsa kajada
bufä žař řäńk nejavan
pološkasa kajada

Klagelied

Wenn die Brautwerber auf den Hof treten, stimmt die Braut, die in der anderen Hinterecke der Stube (gegenüber der Heiligenecke) sitzt, das unten stehende Klagelied an. Die Ecke ist mit einem weissen Leinwandvorhang (onava) umzogen. Mit demselben Vorhang wird dann das Verdeck des Brautwagens oder -schlittens bedeckt; das Verdeck wird auch mit dem Namen onava benannt.

Wie ist mir ums Herz,
in welcher Stimmung bin ich?
Hab ich keinen Kummer?

- 10 Steine haben sich in meinem Herzen versteinert,
Rasen hat sich in meiner Brust festgesetzt,
eine Nogajerhorde¹ ist herangerückt,
eine Nogajerhorde ist herangezogen.
(O), Vater, Ernährer,
geh hinaus auf den Hof,
eine Nogajerhorde ist hereingetreten,
der Hof ist voll von Pferden geworden.
Geh, Vater, Ernährer,
gib es der Verwandtschaft kund,
20 gib es den benachbarten Dorfteilen kund,
auch den bekannten Tataren,
rettet mein Leben,
kauft meinen armen Kopf (mich) los!
Meine Verwandten,
(die) ihr meine alten Grossväter (seid),
meine Grossmütter der Verwandtschaft,
meine jungen Brüder,
kommt heran, meine Ernährer,
vor die Aussentreppe meines Vaters,
30 kauft meinen Leib (mich) los,
eine Nogajerhorde ist herangerückt.
Mögen die einen einen Groschen werfen (bezahlen),
mögen die anderen zwei (Groschen) werfen,
meine (lieben) Schwägerinnen,
werft (eine jede) ein Hemdgewand hin,
werft (eine jede) ein Hemd hin,
wenn ihr Mitleid mit mir habt,
werft (bezahlt) (eine jede) eine Poluschka² hin,

¹ Polk. P.

² Poluška. P. — Viertelkopeke.

kona daćas a mařtuvä
 šneňdak kísum kaiŋka.
 píťiriň vanj pološkasa
 ĝrešňj píram až idív
 pajstuma sãřím až ramav.
 nogaj-uřma saiím
 várik kšnasa súlmímím
 nogaj-vãliv uskímím.

- 10 ažida, alkat, ažida
 ažida, veřkat, ažida
 kíjava molež kíň kolaž
 kíťtímä molež kíň táiz!
 pokř pakřán troks jutamsta
 fikřín fikřín lovenka
 kaftjň kaftjň ćotjňka!
 kona fikřís liřnjňä
 auí sežež seženka
 auí kãřãž kãřjňka
- 20 tjň kořonom tarģjňka!
 ulavuzunjk putjňka
 kořmeňesjňk vãľťjňka!
 várik kšnasa súlmjňka
 kuduv ćiniív tuiňka
 kuřťima-pãs putjňka
 ćista kořon noldaza
 ćista lopat putuza!
 pokř vířiň troks jutamsta
 ćuftuň ćuftuň lovenka
- 30 kaftjň kaftjň ćotjňka (-j-)!
 kona ćuftuř liřnjňä
 auí kãřãž kãřjňka
 tjň kořonom tarģjňka!
 ulavuzunjk putjňka
 kořmeňesjňk vãľťjňka!
 várik kšnasa súlmjňka
 kuduv ćiniív tuiňka
 kuřťima-pãs putjňka
 ćista kořot noldaza
- 40 ćista lopat putuza

was nicht (mehr) zur Bezahlung der Steuer taugt¹,
werft auch das meinetwegen hin.

Mit den den Geldbeutel bewahrenden Poluschkas²
kann mein armer Kopf (ich) nicht losgekauft werden,
kann mein unglücklicher Leib nicht losgekauft werden.
Eine Nogajerhorde hat mich festgenommen,
sie hat mich mit ungegerbten Riemen festgebunden,
sie hat mich ins Nogajerdorf gefahren.

Die Braut fährt fort:

- 10 Geht, Brüder, geht,
geht, Altersgenossen, geht,
so, dass ihr den Weg zerstört, wo ihr einen Weg geht,
so, dass ihr einen Weg macht, wo ihr keinen geht!
Wenn ihr über eine grosse Feldmark geht,
zählt die Pflanzen einzeln,
rechnet sie je zwei und zwei!
Welche Pflanze übrig ist,
nehmt sie nicht reissend fort,
nehmt sie nicht schneidend fort,
20 zieht sie mit den Wurzeln aus!
Setzt sie auf eure Fuhre,
bedeckt sie mit eurer weissen (Filz)decke!
Bindet sie mit ungegerbten Riemen fest,
bringt sie nach Hause,
pflanzt sie vor der Aussentreppe,
damit sie eines (schönen) Tages Wurzeln treibe,
damit sie eines (schönen) Tages Blätter bilde!
Wenn ihr durch einen grossen Wald geht,
zählt die Bäume einzeln,
30 rechnet sie je zwei und zwei!
Welcher Baum übrig ist,
nehmt ihn ungefällt fort,
zieht ihn mit Wurzeln aus!
Setzt ihn auf eure Fuhre,
bedeckt ihn mit eurer Filzdecke!
Bindet ihn mit ungegerbten Riemen fest,
bringt ihn nach Hause,
pflanzt ihn vor der Aussentreppe,
damit er eines (schönen) Tages Wurzeln treibe,
40 damit er eines (schönen) Tages Blätter bilde,

¹ Joka ei kelpaa verorahaksi. P.

² "Kukkaron varjelija p.". — Man hält im Geldbeutel alte Münzen, die die anderen vor Verschwendung bewahren sollten. P.

damit seine Wurzeln die ganze Erde erfüllten,
 damit seine Zweige den ganzen Himmel erfüllten,
 damit er an seinen Zweigenden Triebe hervorbringe,
 damit er an seinen Trieben Blätter bilde!

Wenn ihr durch das grosse Dorf geht,
 zählt die Häuser einzeln,
 rechnet sie je zwei und zwei!

Welches Haus übrig ist,
 welches Haus überzählig ist,

10 in das Haus tretet ein!

Eine Rindentür (aus Baumrinde) ist seine Tür,
 ein Strohriegel (aus Stroh) ist sein Riegel,
 bringt ein Bierglas her,
 zerbrecht (damit) den Strohriegel,
 bringt ein Branntweinglas her,
 zerbrecht (damit) die Rindentür,
 tretet in die Stube hinein,
 schaut nach der linken Seite (der Stube) hin!

An der linken Seite gibt es einen Leinwandvorhang (ein Brautverdeck),
 20 hinter ('in') dem Leinwandvorhang (Brautverdeck) eine Bienenkönigin,
 die Bienenkönigin weint (klagt),
 sie weiss ihre Abfahrt(stunde),
 ihre Kleidung glänzt¹,
 ihr Kopf(haar) glänzt,
 sie ist bis zur Brust in Schmuckstücken,
 sie ist bis zur Gürtelgegend in Silber,
 sie ist bis ans Knie in Gold.

Spottlied

Auf dem Hof des Bräutigamhauses bei der Abfahrt der Brautwerber.

Helf Gott, helf Gott!

30 Vasja hat seinen Gott angerufen,
 seine hellen (leuchtenden) Kerzen angezündet,
 seine Hände emporgehoben,
 er betet zu Vere-pas.

Er hat seine Hände waagerecht gestellt,
 er betet zum Gott der Gerechtigkeit.

Er hat untenhin seine Verbeugung gegeben,

¹ Blestjaščij. P.

mastĭr-avańin eńaldä.
 mäziń kuval't eńaldä?
 sovä ermeń kuvalma
 raštä kiłdimiń kuvalma
 od lomańin saimga.
 pas čaŋguť, pas čaŋguť!
 kona méřä: pas čaŋguť!
 šeń véře-pas čau'sa
 kona méřä: ospodá!
 10 šeń véře-pas vanĭsa
 kona řesa duřmanĭs
 kona řesa véďinĭs
 — čušmu-laŋga kaskš jutä
 ura-ńer ńereza
 kafta tarvast řolnonza
 přti užirä puluza —
 še nolasä palasä
 řeředasta kajasä
 loma jutksta řifcä.

Marija Borsukova,
 Baevka, 1899.

svadbań moro

20 jumĭ't, ja'lgaj! — äzi'ń ju'ma!
 vałmi't, ja'lgaj! — äzi'ń vałma
 ja'lga mu'in stada va'ńj.
 mäzi'ń sta'da (zd-)? — řišmi'ń sta'da.
 řeřna't va'skan nurdudu'nza
 řizna't va'skan kranda'zdĭnza.
 jumĭ't, ja'lgaj! — äzi'ń ju'ma!
 vałmi't, ja'lgaj! — äzi'ń vałma
 mirďi'm u'łniř stada va'ńj.
 mäzi'ń sta'da? — skalĭ'ń stada.
 30 řizna' va'skan lofcodo'nza
 řeřna' va'skan ojńede'nza.
 jumĭ't, jalgaj! — äzi'ń ju'ma.
 vałmi't, jalgaj! — äzi'ń vałma
 mirďi'm u'łniř stada va'ńj.
 mäzi'ń sta'da? — řeve'ń stada.
 řizna' va'skan sumandĭnza

er betet zur Erdmutter.

Worum betet er?

Um einkommendes Gut,
um sich mehrendes Vieh,
damit er einen neuen Menschen bekomme.

Helf Gott, helf Gott!

Wer sagt: 'Helf Gott!',
möge ihn Vere-pas strafen,
wer sagt: 'Herr!'

10 möge ihn Vere-pas bewahren,
wer hier ein böser Zauberer ist,
wer hier ein Hexenmeister ist,
— auf der Schneekruste läuft eine Schnarrwachtel,
ein Pfriemschnabel ist ihr Schnabel,
zwei Sichel sind ihre Flügel,
eine scharfe Axt ihr Schwanz —
sie wird ihn lecken, sie wird ihn küssen,
sie wird ihn¹ aus der Gruppe rauswerfen,
sie wird ihn ausserhalb der Menschen bringen.

Hochzeitslied

20 "Du bist verloren, Freundin!" — 'Ich bin nicht verloren!'
"Es ist aus mit dir, Freundin!" — 'Es ist nicht aus mit mir,
ich habe zum Gefährten einen Herde-Hirten gefunden.'
"Was für einer Herde?" — 'Einer Pferdeherde.
Im Winter kann ich mich seines Schlittens bedienen,
im Sommer kann ich mich seines Wagens bedienen.'
"Du bist verloren, Freundin!" — 'Ich bin nicht verloren!'
"Es ist aus mit dir, Freundin!" — 'Es ist nicht aus mit mir,
mein Mann ist ein Herde-Hirt gewesen.'
"Was für einer Herde?" — 'Einer Kuhherde.

30 Im Sommer kann ich mich ihrer Milch bedienen,
im Winter kann ich mich ihrer Butter bedienen.'
"Du bist verloren, Freundin!" — 'Ich bin nicht verloren.'
"Es ist aus mit dir, Freundin!" — 'Es ist nicht aus mit mir,
mein Mann ist ein Herde-Hirt gewesen.'
"Was für einer Herde?" — 'Einer Schafherde.
Im Sommer kann ich mich seines Mantels (aus Schaffell) bedienen,

¹ Sc. kolduna. P.

feľna't va'skan čubadž'nza.
 jumit', jalgaj! — äzi'n ju'ma.
 valmit', jalgaj! — äzi'n va'ima
 mirdim u'lnis stada va'nij.
 mäzi'n stada? — tuvu'n stada.
 kizna't va'skan tuvu lä'vksta
 feľna't va'skan sjivildi'nza.

Dar'ja Budina,
 Golodjavka, 13/3 1899.

vä'sij go'snä a'rdžkšn'st
 vä'jxä go'stes ara's
 10 ara's mon škiñi'n täti'nim
 ara's mon kořme'nečekš.
 saka', a'raka, tä'fän säđij läli'nim
 saka', a'raka víđ boka'zum!
 čo'kšneñ čo'kovks čoko'rdan
 va'lčkiñ ku'kuks kuku'kšnan.
 íišta, lä'íkaj, karda'zuv
 karda'zžn kru'gom juta'ka
 par(a) ala'sšant kundž'ka
 čerko'va i'kiživ aži'ka
 20 čerko'va práas kušta'ja
 vačkždi'ka pokš (-gž) baja'gant
 noldęka'ja vä'lä (-!) la'nga para (-!) sla'vinim!
 ča'či šu'ruva ra'stž kiľdi'mga rašta'ma
 baslava'mak, a'vakaj! baslava'mak, kořma'kaj
 čumra'n pa'ra (-!) činiva
 čo'ra-ta'kañ škamu'va!
 ostatki'nidä mon o'znan
 véřä (-e) pa'znžn eña'ldan
 a'sa (-!) kiľi'jniks ava'rdan.

Dar'ja Budina,
 Golodjavka, Hvalynskij uezd, 13/3 1899.

im Winter kann ich mich seines Pelzes (aus Schaffell) bedienen.'

"Du bist verloren, Freundin!" — 'Ich bin nicht verloren.'

"Es ist aus mit dir, Freundin!" — 'Es ist nicht aus mit mir,
mein Mann ist ein Herde-Hirt gewesen.'

"Was für einer Herde?" — 'Einer Schweineherde.'

Im Sommer kann ich mich der Ferkel bedienen,

im Winter kann ich mich des Schweinefleisches bedienen.'

Hochzeitklagelied eines vaterlosen
(verwaisten) Mädchens

Alle Gäste sind herangefahren,

(nur) einen Gast gibt es nicht,

10 meinen lieben Vater gibt es nicht,

meinen Ernährer gibt es nicht.

Komm, setze dich (zu mir), mein älterer Bruder mit einem Vaterherzen,
komm und setze dich an meine rechte Seite!

Ich singe wie eine Abendnachtigall,

ich rufe wie ein Morgenkuckuck.

Geh, Bruder, auf den Hof,

geh um den Hof herum,

fange das gute Pferd,

geh¹ (fahre) zur ('vor die') Kirche,

20 steige in den Glockenturm²,

schlage die grosse Glocke,

lass meine gute Kunde ins ganze Dorf (sich verbreiten)!

Mit wachsendem Getreide, mit sich mehrendem Vieh

segne mich, Mutter! Segne mich, Ernährerin,

damit ich in guter Gesundheit lebe,

damit ich Knaben gebäre!

Zum letzten Mal bete ich nun (unverheiratet),

flehe ich zu Vere-pas,

weine (klage) ich wie eine weisse Birke.

¹ aži·ka = aža. P.

² Kolokol'nja. P.

moro

- inã na`rmjñ kéd-na`rmjñ!
 kíziñ činiś kuva`ka
 sj lutku`va latkuva
 piži luga jutkuva
 mazij tvetka lanĝa
 pokš pandjñã práva.
 pandjñt lanĝsa tumiñã
 tumuñt prása pizjñã.
 inã narmjñ avarďã
- 10 oxofñek pizjñinza kolasjz
 ruže`jnik moľã
 alñnza tapsisjz
 ľãvkskiť ľiftã, mašnisjz.
 uška, moľan da vére-pa`zjñtij eñaldu`ma:
 ux, vére-pas, kořmeñec
 piza řãjan, kolasjz
 al`t alj`jan, tapsisjz
 ľãvkskiť ľifñan, mašnisjz.
 aška řãjxtã, inã narmjñ kéd-narmjñ
- 20 aza řãjxt tumu-pras
 kijak pizjt a kolasã
 kijak ľãvksjt a maštciñzã.
 kona pizjt kolasã
 kona ľãvksjt maštciñzã
 košťan kafta jakit pilĝinza
 košťan kafta kundjt kedenza
 ľiftan kafta vanjt řãľmĩnza.

Marija Frolova,
 Kirdžamanť.

numulñã

- čokšñã, numulñs (<-ñs), kos(a) ulñit
 valćkã, ašjñis (<-ñs), kos(a) ulñit?
- 30 kapsta-pirisa, kapsta-lopat jažin.
 toso, numulñs, mašt řãjnit
 tosa, ašjñis (<-!-), mašt řãjnit?
 kapsta-prada jarcjñ.
 čãj, numulñs, nejedež?
 nejemež, bojarnjś, nejemež.

Lied

Ein grosser Vogel, eine Fledermaus!

Der Sommertag ist lang,

er kommt über Täler und Niederungen,

über die grüne Wiese,

über schöne Blumen,

über grosse Berggipfel.

Auf dem Berge (wächst) eine Eiche,

im Wipfel der Eiche gibt es ein Nest.

Der grosse Vogel weint,

10 die Jäger werden sein Nest zerstören,

der Schütze kommt,

sie werden seine Eier zerschlagen,

wenn er Junge ausbrütet, bringen sie sie um.

Warte, ich gehe zu Vere-pas um zu beten:

"O, Vere-pas, Ernährer,

mache ich ein Nest, so wird es zerstört,

lege ich Eier, so werden sie zerschlagen,

brüte ich Junge aus, so werden sie umgebracht."

"Geh und tue es, grosser Vogel, Fledermaus,

20 geh und tue es im Eichenwipfel,

(dann) wird keiner dein Nest zerstören,

(dann) wird keiner deine Jungen umbringen.

Wer dein Nest zerstört,

wer deine Jungen umbringt,

dem werde ich die zwei schreitenden Beine verdorren lassen,

dem werde ich die zwei fassenden Hände verdorren lassen,

dem werde ich die zwei sehenden Augen ausfliessen lassen."

Häschen

"Wo warst du, Hase, am Abend,

wo warst du, Weissner, am Morgen?"

30 "Auf dem Kohlbeete, ich nagte Kohlblätter."

"Was tatest du dort, Hase,

was tatest du dort, Weissner?"

"Ich frass Kohlköpfe."

"Na, hat dich niemand gesehen, Hase?"

"Sie sahen mich, Bojar, sie sahen mich."

čäj, numulnĭś, čavĭdĭz?
 čavĭmĭz, bojarnĭś, čavĭmĭz.
 kuva, numulnĭś, čavĭdĭz
 kuva, ašinĭś (<ašĭnĭś), čavĭdĭz?
 pĭlĭgi lanĭga, pĭra lanĭga.
 čäj, numĭlnĭś, tujĭvĭlĭt
 čäj, ašĭnĭś, kekševĭlet?
 kekševĭlen, bojarnĭś (<-nĭś), kekševĭlen.
 kozĭj, numĭlnĭś, kekševĭlet
 10 kozĭj, ašinĭś, kekševĭlet?
 kšuman-lopa poc.
 kšuman-lopafnă pižĭnit.
 toĭ poneĭnet ašină.
 čäj, numulnĭś, tujĭvĭlĭt?
 tujĭvĭlĭn, bojarnĭś, tujĭvĭlĭn
 tuža borzoidă pălan
 a para časă vastan.

Agafija Šuvalova,
 Baevka, 1899.

moro

vaj vĕrga vĕrga utătnă lifit
 ŝedejak vĕrga, mănĭl jožova
 20 mănĭl jožova, pokš păl jutkuva
 pokš păl jutkuva, kargĭn-kĭjava
 kargĭn-kĭjava, tešte-valduva.
 vaj kozĭj kozĭj utătnă valĭt?
 vaj pokšon pokšon sĭn pokš pakšĭnes.
 pakšănt kunškasa pižă lugiĭnă
 lugaĭt kunškasa valda erkeĭe
 erkeĭt kunškasa čejadavks pula.
 vĭd bokavanza iľuša jakă
 kărdž bokasa oľoša muškă.
 30 sudrăn vadrăn pĭrasa, vătĭsa kajăn pulusa
 nĭlĭva targaĭ palasa
 kămgaftuva ručasa
 zoĭra-teštă plaštasa
 pală zoĭra lentasa

"Na, haben sie dich nicht geschlagen, Hase?"

"Sie schlugen mich, Bojar, sie schlugen mich."

"An welche Stelle schlugen sie dich, Hase,
an welche Stelle schlugen sie dich, Weisser?"

"An die Beine und auf den Kopf."

"Wolltest du nicht fliehen, Hase,
wolltest du dich nicht verstecken, Weisser?"

"Ich wollte mich verstecken, Bojar, ich wollte mich verstecken."

"Wo wolltest du dich verstecken, Hase;

10 wo wolltest du dich verstecken, Weisser?"

"Unter Rettigblättern."

"(Aber) die Rettigblätter sind grün
und dein Haar ist weiss."

"Na, wolltest du nicht fortlaufen, Hase?"

"Ich wollte fortlaufen, Bojar, ich wollte fortlaufen,
(aber) ich fürchte mich vor den gelben Spürhunden,
(dann) bin ich übel daran."

Lied

Hoch, hoch fliegen die Wildenten,
sehr hoch oben am Himmelsgewölbe,

20 am Himmelsgewölbe, zwischen grossen Wolken,
zwischen grossen Wolken, die Milchstrasse entlang,
die Milchstrasse entlang, am Sternlicht hin.

Wo, wo lassen sich die Wildenten herab?

In einer sehr grossen, in einer grossen Feldmark.

Mitten in der Feldmark (liegt) eine grüne Wiese,

mitten in der Wiese ein klarer See,

mitten im See ein Binsendickicht.

Auf seinem rechten Ufer geht Iljuscha¹,

an seinem linken Ufer wäscht Oljoscha² (Wäsche).

10 Ihr Kopf(haar) ist glattgekämmt, ihr Zopf fünfteilig angeflochten³,

sie ist in einem Hemde mit vier Stickereien,

in einem Hemdgewande mit zwölf Stickereien,

in Metallplättchen (am Zopfe⁴) (leuchtend wie) Morgenstern,

in Kopfbändern (glühend) wie Morgenrot,

¹ Im Original wechseln die Formen iľušä, iľka und iľä.

² Im Original wechseln die Formen oľošä und oľä.

³ kajän = kodaž 'palmikoitu' (ne tugo; nicht fest). P.

⁴ Na kosě. P.

sjrńńń suřä prã-síkssa
 pavań-pula ćokosa
 aša gumagań ćulkasa
 safjanovoj kotasa.
 ílka jakã udalga
 vaj ružijaza ílãń kecŕnza
 vaj matroskaza ílãń gruŕcŕnza.
 vaj íšta ľedã íla uťãťńń
 vaj tokakšńjã mazj oľošań.
 10 vaj kozęj kozęj olãń tokežã (-k-)?
 vaj víd bokas, šãđij-gruđ aluv.
 vaj íla jofta, oľa, řãťãťi
 vaj íla jofta, oľa, avãťi
 vaj äšťãń polaks, oľa, ulizat
 vaj äšťãń vastaks, oľa, ulizat!
 vaj kutmurdjã olãń paljã
 son jožo malav olãń targjã.

Agafija Šuvalova,
 Baevka, 1899.

moro

vã*jkĩnã še'ma uda'laš
 uda'laš sä'rğa ru'nguva
 20 äž go'dav prã'vga so'davkska.
 še'ma vã*jkĩnã
 řãťka'nstjť řã'ťãj a' mērã
 mērã: sj'řã kí'ska
 avka'nstjť a'vaj a' mērã
 ava'nstjť mērã: sj'řã su'ka.
 ģre'sńjť (<-ńjť) ģre'sńjť sēma'sša
 ko'da proklãna'tadjž?
 a ģnezda'va ja'lgava
 ģre'sńjť ģre'sńjť sēma'sša
 30 řãťka'ťij řã'ťkaj äzi't mēr
 proklãna'tan, řãki'ńĩm
 řã'či ka'sj' sũ'ruva.
 kozę'j äž ví'dnã
 sũra äž řã'čã.

in einer Haube¹ mit Goldschnüren,
 in Troddeln (bunt wie) Pfauenschwanz,
 in Strümpfen aus weisser Baumwolle,
 in saffianledernen Schuhen.
 Iljuscha geht hinten,
 Iljuscha hat in der Hand seine Flinte,
 Iljuscha hat an (auf) seiner Brust sein Pulverhorn.
 Iljuscha schoss² so auf die Wildenten,
 (dass) er sie schöne Oljoscha traf.

10 Wohin traf er Oljoscha?

In die rechte Seite, unter die Herzgrube.
 "Erzähle (es) nicht deinem Vater, Oljoscha,
 erzähle (es) nicht deiner Mutter, Oljoscha,
 werde zu meiner Gattin, Oljoscha,
 werde zu meiner Frau, Oljoscha!"
 Er umarmte und küsste Oljoscha,
 er zog Oljoscha an sich.

Lied

Der einzige (Sohn) Sema³ war wohlgeraten,
 wohlgeraten war sein Körper,
 20 (aber) an Verstand war er nicht wohlgeraten.
 Sema ist (das) einzig(e Kind),
 (aber) er sagt (doch) nicht zu seinem Vater 'Vater',
 er sagt: 'alter Hund',
 zu seiner Mutter sagt er nicht 'Mutter',
 zu seiner Mutter sagt er: 'alte Hündin'.
 "Du armer, armer Sema,
 wie verfluchen wir dich?
 Dass du keine Hausgenossin bekommst,
 du armer, armer Sema,
 30 du hast zu deinem Vater nicht 'Vater' gesagt,
 ich verfluche dir, mein Kindchen,
 das wachsende Getreide."
 Wohin er auch säete,
 wuchs (ihm) das Getreide nicht.

¹ Tyttöjen päähine (iz bisora). P.

² Im Original Praes.

³ Im Original wechseln die Formen śema und śemaša.

- vá'sij uje'zdeńt čarižä
 vá'sij ma'střině (-j'-) jutžä
 gne'zda-ja'lga až mu'kšna.
 kov mon mo'lan, mon a'ran?
 du'majäs arćis
 e'rkä-be'reks mo'e'kšneš.
 erke'ńt be'reksa rau'ža (<ravu'ža) o'lda.
 kšnin grebe'ska práš'nza.
 ton mást ja'kat moń má'lga
 10 tá'tat súdž'ńziť ča'či sūru'va
 a'vat súdž'ńziť sa'in polava.
 ma'sa su'ka vast vä'sňä
 vä'sňis vä'sňis mašu'tka
 du'maš arćis ma'sutka
 tuš ki'ńin kuva'lma.
 ka'rča (-i) va'stžžä pi'žä pola'nza.
 ton kov ja'kiť, polg'ńem?
 da'jka pi'rat ča'vsisa!
 ča'vsis ča'vsis, du'majaš
 20 du'maš a'rcis mašu'tka
 ta'rgaš pä'jil päčki'žä
 pi'žä pola'nza maštžžä.
 tuš tiŋgä (-i) uda'lga
 ku'duv či'ńiv sova'kšnoš.

Frol Cětkin,
 Mečkasy, 10/2 1899.

moro

- te kuřin'kasňńt (<-jńt) ara's štir išta'ma
 roštova'ń kuca ara's gošt išta'ma.
 ox, jo'ga lä'lakaj
 vá'sij čo'ratnä véčksa'miz (<vá-)
 zakuski'ńidä anca'miz
 30 napitki'ńidä šimca'miz.
 kov tä'it (<-jit), ma'tra sa'zřr (<-řr), ča'či ka'sj ton
 prá'vin sai'nzä ivan'ń (<-j'ń) ma'zřj né- /právniť?
 son a'sa (-j) pa'čas prá'vim sú'lminžä /fotka
 žepezo'nza tonge'ńžä
 okolca' u'suv prá'vim lífti'ńžä

Er zog den ganzen Bezirk herum,
 er trieb das ganze Land herum,
 (aber) er fand keine Hausgenossin.
 Wohin gehe ich, wohin stelle ich mich?
 Er dachte
 und ging ans Seeufer.
 Am Seeufer (war) die schwarzbraune Olda.
 Sie hatte einen eisernen Kamm auf ihrem Kopfe.
 "Was läufst du mir nach,
 10 dein Vater hat dir ja das wachsende Getreide verflucht,
 deine Mutter hat dir ja die genommene Frau verflucht."
 Die Hündin Mascha¹ sucht das Kalb,
 Mascha suchte und suchte,
 Mascha dachte und sann,
 sie machte sich auf den Weg.
 Sie begegnete ihrem kleinen Mann.
 "Wohin hast du dich begeben, mein Mann?
 Lass, ich lause dir den Kopf!"
 Sie lauste und lauste, sie dachte,
 20 Mascha dachte und sann,
 sie zog das Messer hervor und erstach (schlachtete) ihn,
 sie brachte ihren kleinen Gatten um.
 Sie ging hinter die Tenne hin
 und trat in die Stube ein.²

Lied

In diesem Dorfteil gibt es kein solches Mädchen (wie ich),
 in der Weihnachtsstube gibt es keinen solchen Gast (wie ich).
 O, Joga Brüderlein,
 alle Burschen lieben mich,
 sie geben mir Süßigkeiten zu essen,
 30 sie geben mir Getränke zu trinken.
 Wohin hast du, Matrja Schwester, deinen angeborenen und aufgewachsenen
 Meinen Verstand hat Ivans schöne Nefotka genommen, /Verstand getan?
 er hat meinen Verstand in ein weisses Tuch gebunden,
 er hat es in seine Tasche gesteckt,
 er hat meinen Verstand ausserhalb des Dorftores gebracht,

¹ Im Original wechseln die Formen maša und mašutka.

² In diesem Lied sind zwei ganz verschiedene Motive verbunden worden.

va`rm-ava`niń maksj`ńzä
 čužudu`v-p`ra`va sraftj`ńzä
 ku`kut čo`koft pizj`ni`ks ka`ndjž.
 ox, ma`tra, sa`zj`rnj`m (<sa`zj`rnj`m)
 kotova` targa`ń pa`länť kov`tä`ik?
 ma`zj`j ne`fotka sai`zä
 pa`ra ši`vujint` laņks` váltams` tai`zä.
 čere`nza pulu`nza kámgaftu`vuva` ožda`ks` kode`ńzä
 čo`ko-pu`lunza u`škä` lo`kšoks` tai`zä.

- 10 ox, jo`ga, ľä`ľakaj
 tuš` u`ľčän` kuva`lma
 inazj`rj`ń (<inazj`rj`ń) ka`baks` sova`kšņj`š (<-j`š)
 po`l` štox` ví`na ši`mi`kšņj`š
 má`ki ku`dov` tui`kšņj`š.

Spiridon Fedorov,
 Mečkasy, 10/2 1899.

ka`ta` kafiri`nuška

- maštukšņj`ť, a`vkaj, ška`mum` va`numam
 ä`ziť` mašt, a`vkaj, ta`kań` ma`ksuma.
 sa`imik` ma`ksj`mik, a`vkaj, du`ša-gu`bńikńiń
 du`ša-gu`bńikńiń, star` rozbo`j`nekńeń (<-ńiń).
 lo`mať` a` mađiť, salamu` tu`iť
 20 lo`mať` a` štíť, salamstj` (<-stj`) sijť
 laftuvńi` ví`dga` ke`dest` ilištä`z
 pe`ľä` (-e) vá`škańa` ba`ńa` u`štufťť
 zo`ra-po`rava` ba`ńasa` pa`riť.
 ka`ta` ča`čńis` čo`ra-ta`kińä
 ka`ta` no`ldakšņj`š (<-j`š) pa`ra` sla`víne.
 a`vkaza` sj`rgakšņj`š` pa`ra` ku`ľińis
 a`vkaza` sj`rgakšņj`š` pa`ra` i`ľj`ńis.
 a`vkaš` po`ņgokšnoš` pe`rvj`j (<-j`j) štře`čazj`st (<-j`st)
 ški`ńiń` a`vkanza` ka`ťán` ma`štj`kšņj`ž (<ma`štj`kšņj`ž).
 30 ka`nstj`nza (<-j`nza) ne`ježe` ka`ta, ava`nza` ka`nstj`ńť
 ne`däs` ká`miń` suru`nza /(<-j`ńť).
 varmaftu`ma` ša`urkšńä
 ši`ľďiđti`mä` pu`purkšńä.

Marija Frolova,
 Kirdžama`nt, 9/2 1899.

er hat ihn der Windmutter gegeben,
 sie hat ihn auf die Distelspitzen zerstreut,
 die Kuckucke und Nachtigallen haben ihn zum Nest getragen.
 O, Matrja, mein Schwesterlein,
 wohin hast du dein Hemd mit sechs Stickereien getan?
 Der schöne Nefotka hat es genommen,
 er hat es als Decke für den guten Grauen verwendet.
 Ihr Haar, ihren Zopf hat er zu einem zwölffachen Zügel geflochten,
 ihre Troddelschnuren hat er zur Peitschenschmitze gemacht.

10 O, Joga, Brüderlein,
 er begab sich die Strasse entlang,
 er trat in eine Staatsschenke ('kaiserliche') ein,
 er trank einen Halbstauf Branntwein
 und kehrte wieder nach Hause zurück.

Katja Katerinuschka

Du verstandest, Mutter, mich zu ernähren ('gebären') und zu betreuen,
 (aber) du verstandest nicht, Mutter, das Kind fortzugeben (zu verheira-
 Du hast mich, Mutter, an einen Mörder ('Seelenverderber') verhei-/ten).
 an einen Mörder, einen alten Räuber. /ratet¹,
 (Wenn nur) die Leute schlafen gehen, machen sie sich auf um zu stehlen,
 20 (wenn) die Leute aufstehen, kommen sie vom Stehlen zurück,
 ihre Ärmel sind bis an die Schulter aufgeschürzt,
 um Mitternacht lassen sie die Sauna einheizen,
 zur Zeit der Morgenröte baden sie in der Sauna.
 Katja gebar ein Söhnchen,
 Katja liess die gute Kunde (davon) sich verbreiten.
 Ihre Mutter machte sich auf nach dem Freudenfest ('in die gute Kunde'),
 ihre Mutter machte sich auf nach dem guten Gelage.
 Die Mutter war zufällig die erste, der sie (die Räuber) begegneten,
 sie brachten die eigene Mutter Katjas um.

30 Katja sah den Beutel (die Bürde), den Beutel ihrer Mutter.
 Sie rang ihre zehn Finger,
 sie schwankt ohne Wind,
 sie stolpert ohne Mooshöcker.

¹ Wörtlich: genommen und gegeben.

moro

- do·vañt u·fñišt ñi·lä ćoranza
 navse· vé·žeñć ćo·ra-ta·kañt do·vaš a vé·čkšä.
 kundakšñj·žä a·ša keďne·dá
 vétačšnñj·žä do·va ba·baš do·mka vá·d·be·réks
 ozaftj·žä do·va ba·baš ćo·žđä vññči·ñis
 tutmađi·žä do·va ba·baš be·rokta* (<-ré-) va·suv.
 pro·štaj pro·štaj, ava·kaj
 pro·štaj trí·mím säđi·jñím!
 rad bu, a·vkaj, prošta·vñín
 10 be·rokto·jak vasu·lan (<vasj·ílan)
 u·již u·jivñín, o·jme·m a sa·tđä
 ke·lež ke·levñén, säri·m a sa·tđä.
 pro·štaj, pro·štaj, kořma·kaj!
 ćo·kšñä po·zda, ux ava·kaj, uču·mak
 pi·žä (-i) u·mař sadj·zřt (<-řt) ćoko·vñeks.
 jarcamñi·dá gođa·tan
 suskumu·zut poŋga·ftan.
 pi·žä u·mař sadj·zřt
 va·lcñín ku·kuks uču·mak!
 20 símimña·da gođa·tan
 koporkso·zot lepe·jaftan.
 vé·řga ju·tđä ga·lañ-polč
 vá·šij ga·latñä gaga·kšñit
 vá·jkä ga·ljñís (<-ñjś) a ga·gakšñä.
 a·lga ju·tđä sa·ldat-polč
 vášij sa·ldatñä a šuñi·t mo·riř.

Nikanor Šuvalov,

Baevka, Hvalynskij uezd, 2/3 1899.

moro

- koloŋgä·mín god go·lev ä·řakšñjś
 koloŋgä·mín god go·lev a·štřkšñjś.
 až ja·ka go·lev te·leñ a·štímä
 30 až ja·ka go·lev ki·zřñ go·šťama.
 mäks, go·lev ä·jđakam, a ja·kat te·leñ a·štímä
 mäks, go·lev lä·vkskim, a ja·kat ki·zřñ go·šťama?

Lied

- Die Witwe hatte vier Söhne,
den jüngsten Sohn liebt die Witwe nicht.
Sie fasste ihn an der weissen Hand,
die alte Witwe führte ihn ans Ufer eines tiefen Wassers,
die alte Witwe setzte ihn in einen leichten Kahn,
die alte Witwe stiess ihn vom Ufer los.
"Lebe wohl, lebe wohl, Mütterchen,
lebe wohl, meine Ernährerin, mein(e) Herz(liebe)!"
Ich möchte gern, Mütterchen, Abschied nehmen,
10 (aber) ich bin schon fern vom Ufer,
ich möchte (dahin) wenn auch schwimmen, (aber) dazu habe ich keine
ich möchte (dahin) wenn auch waten, (aber) dazu reicht mein /Kräfte,
Lebe wohl, lebe wohl, Ernährerin! /Wuchs nicht.
Späten Abends erwarte mich, Mütterchen,
als Nachtigall in deinem grünen Obstgarten (Apfelgarten).
Finde ich dich mit Essen beschäftigt¹,
so werde ich dich mit deinem Mundbissen ersticken machen².
In deinem grünen Obstgarten
erwarte mich als Morgenkuckuck!
- 20 Finde ich dich beim Trinken,
so werde ich dich mit deinem Schluck³ ersticken machen."
Hoch oben fliegt eine Schar Gänse,
alle Gänse gackern,
(nur) eine Gans gackert nicht.
Unten zieht ein Regiment Soldaten,
keiner von den Soldaten scherzt und lacht ('singt').

Lied

- Dreissig Jahre hatte Golev⁴ gelebt,
dreissig Jahre hatte Golev verbracht.
Golev hatte nie den Winter (als Gast) zugebracht,
30 Golev war nie den Sommer auf Besuch gewesen.
"Warum gehst du nicht, Golev, mein Kindchen, den Winter verbringen,
warum gehst du nicht, Golev, mein Kleines, den Sommer als Gast ver-
/bringen?"

¹ Tapaan sinut syömästä. P.

² Kuskom podavljju. P.

³ = kopor(dav)ks. P.

⁴ Ein mordwinischer Frauenname. P.

- mäjs mo'lan mon a'stimä
 mäjs mo'lan mon goštama?
 ko'to su'nduk pé'stän pa'linim
 ko'to su'nduk, a'vkaj, pé'stän ru'cinim.
 kolmo či'niť go'lev ä'rák(š)nš
 dumajä's go'lev te'len a'stimä
 dumajä's go'lev ki'zžn go'stama.
 pañta, a'vkaj, go'steñećť
 pañta, a'vkaj, su'kurñit
- 10 toñceť lofcos ićita
 ä'sit o'jnš pa'nita
 ta'ntijñista pi'dita!
 a'da, lä'lkaj, u'skumak
 u'skumak, lä'lkaj, te'len a'stimä
 usku'mak ki'zžn go'stama!
 po'kšoň pa'tkanstij u'skukšnž.
 ko'lmo go'dneť gošta'kšnoš.
 ko'lmo či'niť go'lev a'stikšnš
 a pa'ra onnä go'lev nejekšnš (-gš).
- 20 šta'ka šta'ka pa'takaj
 šta'ka a'vaň sä'dijñim!
 koda štakšnš pa'tkaza
 mařä a'vaň sä'dijñiš:
 koda'mo o'nnž ne'jekšnšť?
 mäniľ'ť ma'stř'ť vačkř'ťćť
 či'fnä ko'fnä väjc va'čkř'ťćť
 veřä te'stnä čovo'rgaćť.
 a'vuľ para toň onneť
 a'da u'sktan, go'lev, ku'duv čiv!
- 30 ko'da pa'čkř'ťćť o'r'ťa lanks
 ři'riň řä'tkaza ja'kä ka'rdazga.
 pa'nšta pa'nšta, řä'takaj
 pa'nšta, řriñiň sä'dijñim!
 a pa'ndžan řäť, go'leva
 meřřa'ja řän: a'taftkim!
 pa'nšta pa'nšta, a'vakaj
 pa'nšta, a'vaň sä'dijñim!
 a pa'ndžan, go'lev ä'jdakam
 meřřa'ja řän: a'vaftkim!
- 40 karda'zga ja'kä pokš lä'lkáš.
 pa'nšta pa'nšta, lä'lkaj!
 a pa'ndžan, go'lev, a pa'ndžan

"Warum sollte ich die Zeit verbringen gehen,
 warum sollte ich zu Besuch (zu Gast) gehen?
 Ich habe ja sechs Truhen voll von Hemden,
 ich habe ja sechs Kisten, Mütterchen, voll von Hemdgewändern."
 Golev hatte drei Tage (danach) zugebracht,
 Golev gedachte den Winter verbringen zu gehen,
 Golev gedachte den Sommer als Gast zu verbringen.

"Backe, Mutter, Gastgeschenke,
 backe, Mutter, Kuchen,

10 knete sie in deiner eigenen Milch,
 backe sie mit deiner eigenen Butter,
 backe sie schmackhaft ('süss')!
 Komm, älterer Bruder, und fahre mich,
 fahre mich, älterer Bruder, den Winter zu verbringen,
 fahre mich den Sommer als Gast zu verbringen!"
 Sie wurde zu ihrer älteren Schwester gefahren.
 Sie war (da) drei Jahre zu Gast.
 Drei Tage hatte Golev (da) zugebracht,
 Golev hatte einen bösen Traum.

20 "Steh auf, steh auf, Schwesterchen,
 steh auf, mein Mutterherz!"

Als ihre ältere Schwester aufstand,
 ihr fühlendes Mutterherz:

"Was für einen Traum hast du gehabt?"

"Der Himmel und die Erde trafen einander,
 die Sonne und der Mond stiessen gegen einander,
 die Sterne (dort) oben gerieten in Wirrwarr."

"Dein Traum ist nicht gut (schön),
 komm, Golev, ich fahre dich nach Hause!"

30 Als sie zum Tor gelangten,
 geht ihr lieber Vater auf dem Hofe.

"Öffne, öffne (das Tor), Väterchen,
 öffne (das Tor), mein herzlieber Ernährer!"

"Ich öffne (es) dir nicht, Golev,
 sage (zuerst) zu mir: 'Mein Schwiegerväterchen!'"

"Öffne, öffne (das Tor), Mütterchen,
 öffne (es), meine herzliche Mutter!"

"Ich öffne (es) nicht, Golev, mein Kindchen,
 sage (zuerst) zu mir: 'Mein Schwiegermütterchen!'"

40 Auf dem Hofe geht der älteste Bruder.

"Öffne, öffne (das Tor), Brüderlein!"

"Ich öffne (es) nicht, Golev, ich öffne (es) nicht,

- mértta'ja tǎn: ka'gžǎlǎs!
 karda'zga ja'ká pokš u'rkaš.
 pa'nšta pa'nšta, u'rǎškaj!
 a pa'ndžan, go'lev parj'jǎs
 mértta'ja tǎn: ki'jalnǎs!
 karda'zga jakǎ pí'žǎ du'ga ja'lakskiš.
 pa'nšta pa'nšta, pí'žǎ du'gaj ja'lakskiš!
 a pa'ndžan, go'lev pa'takaj
 mértta'ja tǎn: zako'noš!
- 10 va'čkǎc go'lev ka'fta ke'denza
 nǎ'dǎs kǎ'min su'runza
 varmaftu'ma šau'rkšnǎ
 šildifti'mi pupu'rkšnǎ.
 ku'duv či'nív suva'kšnǎš
 e'žém-pí'ras oza'kšnǎš.
 eže'msa a'štǎ ti'riń tǎ'tkaza.
 mé'rǎtta, go'lev: a'taftkím!
 ox, tǎtǎ'kaj ko'rmakaj
 tǎ'takaj šǎ'dijńim
- 20 ulǎ'ja tǎn a'taftkím!
 ux, ava'kaj ko'rmakaj
 a'vakaj, vo'lnoj švetkém
 a'vakaj, šǎ'dij marijńim
 a'vakaj, tu'ža lofcę'ném
 ulǎ'ja tǎn a'vaftkiš!
 lǎlka'nstǎj méřǎ: ka'gžǎlǎs!
 urǎ'škím, aviním
 ulǎ'ja tǎn ki'jalnǎs!
 pí'ži du'gaj ja'lakskím
- 30 ulǎ'ja tǎn za'konoš!
 kuštima' pás li'šikšnǎš
 ko'lmoń pé'lev šu'kuńǎš:
 ox, véře'-pas, ko'rméneć
 ox, niški'-pas, ti'rińić
 koda moń škiń tǎtkaš maksca'mam
 pí'ži du'gaj ja'laksnǎń
 ox, véře'-pas, ko'rméneć
 saika'ja moń o'jmém!
 nolde'žǎ vé're-pas lavsi'nza
- 40 ozaftǎ'žǎ go'levǎń
 má'nilďǎ vé'rev sa'izǎ.

sage (zuerst) zu mir: 'Schwager'!"

Auf dem Hofe geht die Frau des ältesten Bruders.

"Öffne, öffne (das Tor), älteste Brudersfrau!"

"Ich öffne (es) nicht, Golev, Schwägerin (Mannesschwester),

sage (zuerst) zu mir: 'Frau meines Mannesbruders'!"

Auf dem Hofe geht der kleine, jüngste Bruder.

"Öffne, öffne (das Tor), du kleines, jüngstes Bruderlein!"

"Ich öffne (es) nicht, Golev, ältestes Schwesterlein,

sage (zuerst) zu mir: 'Ehegatte'!"

10 Golev schlug in ihre beiden Hände,

sie rang ihre zehn Finger,

sie schwankt ohne Wind,

sie stolpert ohne Mooshöcker.

Sie trat in die Stube,

setzte sich vorn auf die Bank.

Auf der Bank sitzt ihr lieber Vater.

"Sage, Golev: 'Mein Schwiegervater'!"

"O, Vater, mein Ernährer,

mein herzlieber Vater,

20 sei du (dann) mein Schwiegervater!

O, Mütterchen, meine Ernährerin,

Mutter, mein freies Licht,

Mutter, mein fühlendes Herz,

Mutter, meine gelbe Milch,

sei du (dann) meine Schwiegermutter!"

Zu ihrem ältesten Bruder sagt sie: 'Schwager'!

"Meine Schwägerin (Brudersfrau), mein Mütterchen,

sei du (dann) Frau meines ältesten Mannesbruders!

Mein kleiner, jüngster Bruder,

30 sei du (dann) mein Ehegatte!"

Sie ging auf die Aussentreppe,

sie verneigte sich nach drei Richtungen:

"O, Vere-pas, Ernährer,

o, Nischke-pas, Ernährer,

weil mein eigener (lieber) Vater

mich mit dem kleinen, jüngsten Bruder verheiratet hat,

o, Vere-pas, Ernährer,

nimm du meine Seele (mein Leben)!"

Vere-pas liess seine Wiege herab,

40 er setzte Golev (hinein)

und zog sie in den Himmel zurück.

ko·da neje·zä tä·tkaza
 va·čkĭc ka·fta kedenza
 nä·däs kã·mĩn su·runza.

Marija Frolova, Kirdžamañt, Mečkasskaja vol.,
 Petrovskij uezd, Saratovskaja gubernija, 10/2 1899.

moro

ada, jalgaj, najmanuv!
 najman päsa troks-kuda
 troks-kudusuñt pokš valma
 valmañt ala kuła aštã
 aša košma alganza
 šijãn mukur piig alinza
 10 aša koñov šijãdã
 šijãn salmuks kecınza
 šjrnĩn surã äsınza.
 ivan jakã mãlganza
 ivan čavã kivanza:
 ada, kuła, kožejkaks!
 mon a moľan kožejkaks.
 mãzã toñ, kuła, parĭ-čit?
 kafta arčĭt moñ koctom
 kafta žerdat moñ kružvam
 20 kolma žerdat mešte-pelem
 žerda lanğa oža-kurk
 seks a moľan kožejkaks.
 mãzã, ivan, toñ parĭt?
 verde-mãniľ moñ kudum
 alda mastĭr kardazum
 latĭ lanğa moñ kladum
 kardaz-gunškasa moñ tinĭgim
 kuštima-päsa moñ ľismam
 or·ta lanksa moñ päñgim
 30 turťuruškat jarcamum
 kafta rašksa acamum.

Agafija Šuvalova,
 Baevka, 1899.

Als ihr Vater es sah,
 schlug er in seine beiden Hände,
 rang er seine zehn Finger.

Lied

Komm, Freund(in), nach Najman!

Am Ende von Najman gibt es ein quer (über die Strasse gebautes) Haus¹,
 das quer (über die Strasse gebaute) Haus hat ein grosses Fenster,
 am Fenster sitzt Kulja,

sie hat eine weisse Filzdecke unter sich,
 einen Silberschemel unter ihren Füßen,

10 sie stickt² ein weisses Tuch,

sie hat eine Silbernadel in ihrer Hand,
 daran einen Goldzwirn.

Ivan läuft ihr nach,

Ivan betritt ihre Spuren:

"Komm, Kulja, werde zu (meiner) Gattin!"

"Ich komme nicht (dir) zur Gattin zu werden."

"Was (wieviel) hast du, Kulja, Hab und Gut?"

"Zwei Kasten habe ich Linnen,

zwei Sparren habe ich voll von Spitzen,

20 drei Sparren habe ich voll von Bruststickereien,
 einen Spiess habe ich voll von Ärmelstickereien³,

darum komme ich nicht (dir) zur Gattin zu werden.

Was (wieviel) hast du, Ivan, Gut?"

"Der Himmel dort oben ist mein Haus,

die Erde hier unten mein Hof,

einen Schuppen voll habe ich Reichtum,

mitten auf dem Hofe ist meine Tenne,

vor der Aussentreppe meine Quelle,

am Tore mein Brennholz,

30 die Wassersuppe⁴ ist meine Nahrung,

zwischen ('in') zwei Schenkeln ist mein Bett.

¹ Poikki kadun rakennettu tupa. P.

² Vyšivaet. P.

³ Orrellinen hihansuun ompeluksia. P.

⁴ Tjuri. P.

kaľina smaľinuška

- kaľina smaľinuška, laz!ro'voj tvet!
 piža satca, mazij satca kolma (-o) čuft kasij
 pervaľ čuftuś, vaśin čuftuś aśa kilijna
 drugoj čuftuś para čuftuś, jakstira pizilks
 kolmoľks čuftuś mazij čuftuś, gajgi pičinä.
 pervaľ čuftuś: čuftunť prasa ožast čilidiť
 kuś čilidiť, kuś validiť, aś gorast baśit.
 omboľks čuftuś: čuftunť prasa čokoft čokordęť (<-iť)
 kuś čokordęť, kuś kokordęť, aś morost moręť.
- 10 kolmoľks čuftuś: čuftunť ala fajxtir avarďa.
 piža sadga mazij sadga oddźora jakä
 viška kemnet mazij kemnet pilksnza
 ravža sumat zborov sumat lanksnza
 piža kuśak mazij kuśak parkanza
 surnjn surnjn surks-perčatkat kec'nza
 niźgorockoj ravža ślapa prasnza
 gajgä śripka, balabajka kec'nza.
 molc malaznza, merä tanza:
 fajxtir, fajxtir, zabavnička, maks ton avarďat?
- 20 ćora, ćora, para ćora, tatam čimim.
 fajxtir, fajxtir, zabavnička, kozęj čiidiz?
 mon a sodan, kozęj čimiz.
 fajxtir, fajxtir, zabavnička, aśtan polaks čiidiz
 fajxtir, fajxtir, zabavnička, monśtan vastaks jakidiz!
- fajxtir, fajxtir, zabavnička, neftekaja licinit!
 ćora, ćora, para ćora, licam a nefca.
 fajxtir, fajxtir, zabavnička, neftekaja ton kednet!
 ćora, ćora, para ćora, kedem a nefca
 kedem peśkse mon ketksta.
- 30 fajxtir, fajxtir, para fajxtir neftekaja kolcenet!
 kolca piran neftezä.

Agafija Šuvalova,
 Baevka.

Kalina Smalinuschka

Kalina Smalinuschka, du himmelblaue Blume!

In einem grünen Garten, in einem schönen Garten wachsen drei Bäume,
 der erste Baum, der erste Baum ist eine weisse Birke,
 der zweite Baum ist der schöne Baum, die rote Eberesche,
 der dritte Baum ist der schöne Baum, die sausende Kiefer.

Der erste Baum: im Wipfel d(ies)es Baumes zwitschern die Sperlinge,
 bald zwitschern sie, bald flöten sie, sie erzählen von ihrem eigenen

Der zweite Baum: im Wipfel d(ies)es Baumes singen die Nachti- /Kummer¹.
 sie singen bald froh, bald traurig, sie singen ihre eigenen /gallen,

10 Der dritte Baum: unter dem Baum weint ein Mädchen. /Lieder.

In dem grünen Garten, in dem schönen Garten geht ein junger Mann,
 er hat kleine Stiefel, schöne Stiefel an seinen Füßen,
 einen schwarzen Kaftanrock, einen faltigen Kaftanrock an,
 einen grünen Gürtel, einen schönen Gürtel um,
 Fingerhandschuhe (mit Raum für jeden Finger) an den Händen,
 einen schwarzen Hut aus Nižgorod auf dem Kopfe,
 eine klingende Geige, eine Balalaika unter dem Arme.

Er ging zu ihr und sagt ihr:

"Mädchen, Mädchen, (du kleine) Schelmin, was weinst du?"

20 "Junger Mann, junger Mann, (du) schöner Mann, mein Vater hat mich ver-

"Mädchen, Mädchen, (du kleine) Schelmin, wem ('wohin') hat er /lobt."

"Ich weiss nicht, wem er mich verlobt hat." /dich verlobt?"

"Mädchen, Mädchen, (du kleine) Schelmin, (eben) mir zur Gattin hat man

Mädchen, Mädchen, (du kleine) Schelmin, (eben) mir zur /dich verlobt,
 /Frau hat man dich gelobt!

Mädchen, Mädchen, (du kleine) Schelmin, zeige mir dein Antlitz!"

"Junger Mann, junger Mann, (du) schöner Mann, mein Antlitz zeige ich

"Mädchen, Mädchen, (du kleine) Schelmin, zeige deine Hände!" /nicht."

"Junger Mann, junger Mann, (du) schöner Mann, meine Hände zeige ich
 meine Hände sind voll von Ringen." /nicht,

30 "Mädchen, Mädchen, (du) schönes Mädchen, zeige deine Ringe!"

Sie zeigte das Band mit den Ringen.

¹ Pro svoju gorju. P.

o`rma-li`ftima ska`lĭn osks

vére pa`s, ko`rmeńec, ska`lĭn-pa`s, laše`j, dońeše`j,
 vanĭ`t míni`k skote`nanĭk! va`na, lámí`zĭĭk pídi`ník
 pańi`ník sũku`rnĭt, alnĭ`t, čumra`n pa`ra kši`ná. ču`m-
 ra kši`ná kápi`ftana, ču`mra cí`ná vášta`na, mastu`ruv
 sũkuńa`tana, pa`ra-ko`ron tí`kšä vášta`na. kunška`-víc
 10 lotka`ftĭn ke`dem, ví`dí-čín paznĭn`n eńa`ldan, ča`či
 sũ`ra vá`šan, ra`štĭ ki`ldím rašta`za! ní`lä o`kolca
 lanĭks íištá`na, ní`lä ka`ša-čakšt sajda`na.

avu`í míń píra`sĭník, avu`í míń ćura`sĭník. va`na,
 20 la`sej, do`ńešej, ska`lĭn-pas píra`sä, ska`lĭn-pas
 ćura`sa (-sä), a`ša pa`casa válta`sä.

Andrěvka.

Opferfest zur Abwehr der Viehseuchen

Wurde am Dienstag (?) vor Himmelfahrt begangen. Es wurden Mehl, Milch, Butter und Eier gesammelt und daraus ungesäuerte Kuchen, Piroggen und Brei bereitet in einem Haus, wo auch folgenderweise gebetet wurde:

Vere-pas, Ernährer, Gott der Kühe, Lasej¹ und Donesej², schützt unser Vieh! Seht (hier), wir haben für euch ('in euren Namen') ungesäuerte Kuchen, Eier und ein ganzes, gutes Brot bereitet ('gekocht und gebacken'). Wir bieten (erheben) das ganze Brot und bitten um gute Gesundheit, wir verbeugen uns bis an die Erde, wir bitten um gutes Heu für das Vieh³. Ich habe meine Hand waagerecht gestellt, ich bete zum Gott der Gerechtigkeit, ich bitte um wachsendes Getreide, möge das sich mehrende Vieh sich vermehren! Wir gehen zu den vier Dorftoren, wir nehmen vier Breitöpfe mit.

Danach gehen sie zum Dorftor, nehmen die Esswaren und einen Pflug mit, binden an den Pflug Hundsrosen (ofta-mar-ńátks), Brennesseln (purgi-ńä-pičä-pa-laks) und ein Igelfell, und ziehen den Pflug dann um das ganze Dorf herum. An jedem Dorftor wird haltgemacht, eine Hundsrose gepflanzt und folgenderweise gebetet:

Nicht wir beschützen (das Dorf), nicht wir beschützen es. Sieh, Lasej und Donesej, der Gott der Kühe beschützt es⁴, der Gott der Kühe beschützt es, er bedeckt es mit einem weissen Tuche.

¹ Vlas. P.

² Dionisij. P.

³ Hyvää heinäa karjalle. P.

⁴ Sc. kylän. P.

V I E R T E R T E I L

ERSÄNISCHES MATERIAL, GESAMMELT IM JAHRE 1902
VON MIHAIL TARAJKIN IM DORF ŠOKŠA, BEZIRK
TEMNIKOVO, GOUVERNEMENT TAMBOV

LIEDER, MÄRCHEN, ZAUBERSPRÜCHE UND RÄTSEL
(mit deutscher Übersetzung). S. 440-471.

m o r o t

kavraj pakšav at jáke

kavraj pakšav at jáke
 at nuíme at kočkuma.
 véčkíliže kavraj kudusa eščimať.
 ulínťasa kolnímať
 maže forañ véčkimať
 maže fora vaks šaštumať.
 eščikšniš kavraj kudusa
 kafta kolma kíziŋgiť.
 kafta kolma kízište
 10 kavraj ľakať šačťiže
 kavraj ľakať šačťiže
 para bojaruń końdama.
 koza koza šačťiže?
 kíšaluvskuj mokšuť bańete.
 kosa kosa íekšniže?
 kíšaluvskuj čuftuń tírkofsa.
 méks tírkov přes kumbulde?
 kavraj síjasa valiže.

aldaj stjř

erńil babań aldaj stjřze
 20 erńil babań para stjřze.
 son ulínťav, son kíravots eź íišńik
 fora luvskak son eź kuťńik.
 tajdaj, tajdaj, tajdaj, ava!
 i to sońde karmaš pekiže serďíme.
 son avať terďiže:
 avakaj, avakaj, avakaj, íškíŋgím
 aźuka terďik vaša babať!
 aldaj stjřkaj ton kak
 jovtak kova serďat!
 30 vaša babaj para babaj
 mon at sodan kova serďan.
 aźda terďiŋk vertan babať

L I E D E R

KAVRAJ WILL NICHT AUFS FELD GEHEN

Kavraj geht nicht auf das Feld,
 nicht um zu ernten, nicht um einzusammeln (?jäten).
 Kavraj liebte es, zu Hause zu bleiben (sein),
 das Eigentum hier zu betreuen (hegen, pflegen),
 schöne Burschen (Männer) zu lieben,
 zu den schönen Burschen zu treten.
 Kavraj lebte zu Hause
 zwei, drei Jahre lang.
 Nach zwei, drei Jahren
 10 gebar Kavraj ein Kind,
 gebar Kavraj ein Kind,
 das wie ein guter Bojar war.
 Wo gebar sie es?
 In der Sauna eines Mokschanen von Kischalovo.
 Wo badete sie es (?liess sie es taufen)?
 In der hölzernen Kirche von Kischalovo.
 Warum flimmert der Kirchturm?
 Kavraj hat ihn mit Silber beschlagen.

DAS MÄDCHEN ALDAJ

Eine Alte hatte eine Tochter Aldaj,
 20 eine Alte hatte eine schöne Tochter.
 Sie ging nicht auf die Strasse, nicht in Reigen,
 sie gesellte sich nicht mit Männern.
 Tajdaj, tajdaj, tajdaj, eine Frau!
 Und doch begann ihr der Bauch zu schmerzen.
 Sie rief die Mutter herbei:
 "Mutter, Mutter, Mutter, (du) meine Gebärerin,
 geh und rufe die Vasja-Alte herbei!"
 "Sage, Aldaj-Tochter,
 wo es dir schmerzt!"
 30 "Vasja-Alte, (du) gute Alte,
 ich weiss nicht, wo es mir schmerzt.
 Geht und ruft die Vertjan-Alte herbei,

ažda ředňk para babať!
 řapadiže, ladiže, kosk joftiže
 tosk joftiže i tosk sodiže:
 aldaj stjrkaj, son víť ton
 řerdat komažada řid vėrga
 karksamuda řid alga (alka).
 řoraň ormaš tokiřinde
 řoraň ormaš koljřinde.
 tajdaj, tajdaj, tajdaj, ava, morada!

Mordovskaja pesnja, poetaja kogda provořajut
 rodiči syna na voennuju službu

- 10 řiřakaj, avakaj!
 aj tujan mon polša masturu
 saldatniň marta
 dragutniň marta
 řeňgiň keřama
 lařmatniň marta
 křipets řiime
 řerkesniň marta
 řirkov vačkama.
 řiň ľamiž ućik moň
- 20 řeňe nať kuduv at san řiňeķ
 řjň tosa moň vėř řimime karmit
 nať mon polazust řačin.

Mordovskaja svadebnaja pesnja

tataruň dařuňeš, bojaravaš!
 meľganda jakaš tataruň řoraš
 tataruň řoraš, bařkiruň rodneš.
 mešť meľgan jakat
 mešť sledzun ćalksat?
 mon ekřizjř at moľan.
 mon ekřizjř kuť moľan

geht und ruft die gute Alte herbei!"

Sie drückte und tastete sie und sobald (diese den Schmerz) angab,
dann sagte und wusste sie (die Krankheit):

"Aldaj Mädchen, du bist wirklich

krank oberhalb der Knie,

unterhalb der Gürtelgegend.

Dich hat eine von Männern gebrachte Krankheit ergriffen,

dich hat eine von Männern gebrachte Krankheit beschädigt."

Tajdaj, tajdaj, tajdaj, Frau, singt!

MORDWINISCHES LIED, DAS GESUNGEN WIRD, WENN DIE
ELTERN IHREN SOHN AUF DEN WEG ZUM KRIEGSDIENST
BEGLEITEN

10 Vater und Mutter!

Ich werde (nun) nach Polen gehen,

um mit den Soldaten,

mit den Dragonern

Holz zu hauen,

um mit den Tataren

Ziegel zu machen,

um mit den Tscherkessen

Kirche zu bauen.

Erwartet mich nicht zurück,

20 ich werde vielleicht nicht zu euch nach Hause zurückkehren,

sie werden dort mein Blut austrinken,

ich bin sicherlich dafür geboren worden.

HOCHZEITSLIED

Die Tatarin Darju, die Bojarin!

Hinter ihr lief ein Tatare her,

ein Tatare, einer aus Baschkiren-Stamm.

"Was läufst du hinter mir her,

was betrittst du meine Spuren?

Ich werde nicht deine Frau sein.

Wenn ich auch deine Frau sein werde,

- a nurduzut at ozan.
 nurduzut kuť ozan
 mon martut at véntan.
 kuť martut véntan
 kedpéziť at kundan.
 kuť kedpéziť kundan
 tírkovťe at suvan.
 tírkovťe suvan
 kudukut at suvan.
- 10 kuť kudukut suvan
 stol ekš at ozan.
 kuť ozams ozan
 vakante at véníftan.
 kuť vakante véníftan
 mon tarka toňet at atsan.
 kuť tarka atsan
 mon martut at maďan.
 kuť maďimś martut maďan
 mon péližiť at vélifftan.
- 20 ton vélifftka maže darúnä péližiň
 at ledat li méližiň!

Kogda priezžajut za nevestoju, to ee vynosjat na rukah
 dva mužika v sosedskuju izbu. To ona vopit:

- aj, aľiňgim
 kov moň tiň aj kansamiz?
 a, kandumizka moň
 tiň, par bojarinđim
 ašu tírkovť udala!
- 30 putumizka moň
 čivaldijňim
 kelme moda jožuťe!
 a, lamiz makstka moň
 zořa češčinđim, čivaldijňim
 neňe tušmatniňe
 od ojmiňgin sažitniňe!

Kogda nevestu blagoslovljajut, to ona:

a, a, oj!

so werde ich mich nicht in deinen Schlitten setzen.
 Wenn ich mich auch in deinen Schlitten setze,
 werde ich mich nicht neben dich ('mit dir') hinlegen.
 Wenn ich mich auch neben dich hinlege,
 werde ich dich nicht an der Hand ('Handspitzen') fassen.
 Wenn ich dich auch an der Hand fasse,
 werde ich nicht (mit dir) in die Kirche eintreten.
 (Wenn) ich (auch) in die Kirche eintrete,
 werde ich nicht in dein Haus eintreten.

- 10 Wenn ich auch in dein Haus eintrete,
 werde ich mich nicht an ('hinter') den Tisch setzen.
 Wenn ich mich auch, um zu setzen, hinsetze,
 werde ich mich nicht nach Schüsseln ausstrecken.
 Wenn ich mich auch nach Schüsseln ausstrecke,
 werde ich dir kein Bett bereiten.
 Wenn ich auch das Bett bereite,
 werde ich mich nicht neben dich ('mit dir') hinlegen.
 Wenn ich mich auch, um mich zu legen, neben dich hinlege,
 werde ich mich nicht gegen dich wenden."
- 20 "Wende dich nun gegen mich, schöne Darju,
 (damit ich sehe), ob du mir gefällst!"

Wenn man vom Abholen der Braut zurückkehrt, wird sie auf den Armen
 zweier Männer in die Nachbar-Hütte getragen. Dabei beginnt die Braut
 folgenderweise zu klagen:

Ach, meine Brüder,
 wohin bringt ihr mich?
 Bringt mich,
 ihr, meine guten Bojaren,
 hinter die weisse Kirche!

- 30 Legt mich,
 (ihr), mein Sonnenschein (meine Lieben),
 in die kalte Erde hin!
 Gebt mich nicht,
 ihr, meine Morgensterne, mein Sonnenschein,
 diesen bösen Menschen (Feinden),
 die mir das junge Leben nehmen werden!

Wenn man der Braut den Segen gibt, klagt sie:

Ach, o weh mir!

buslavamižka moń
 tjrín títakaj
 aša lofca avakaj
 a, šaštuduka vaksuzun
 urěškím alinjím
 rodum pleminjím
 saduka, mon tíneć
 mońsin gorinjít jovtasa
 mońsin mešće kurgut panšsa tíneć!
 10 koda mon tete gořet ašarxsa?
 mon vířnavlín vaksnuk
 mon eřnavlín martunĵ!
 a teńe tín moń títakaj, avakaj
 urěškím alinjím
 mon aj tujan vakstunĵ.
 íada kířt nanzun kešt!

Na drugoj den' svad'by:

forakaj, urvakaj!
 lama kši sal anukstjń
 20 a teńe, urvinĵím
 tońet ajše čit polat.
 muika mońeń pačalkišńít
 avakaj, užełamak veś kide!
 vaga teńt maže panar aj kažan
 maksík šeše lomante
 konaś maksazk pačalkišńít!

Pred novym godom, t. e. 31 dekabrja, sobirajutsja na ulicu i idut tolpami po dvoram:

30 para azurne suvíme.
 a, kałada, kałada!
 povzunuk pešč kajada!
 konaś makše peščinĵe
 šešint šurus šačuza
 mežeń troks praza
 kapa jurs nedaza
 šaŋga šurus sívíže!

Segnet mich,
 (du) lieber Vater
 und Mutter, (du wie) weisse Milch,
 kommt zu mir,
 meine Schwägerinnen und Brüder,
 meine Sippe und mein Stamm,
 kommt, ich werde euch
 meinen Kummer erzählen,
 ich werde euch mein Herz (meine Brust) öffnen!

10 Wie kann ich diesen Kummer vorüberbringen?
 Wenn ich (sei es auch nur) bei euch hätte sein können,
 wenn ich (sei es auch nur) mit euch hätte leben können!
 Aber nun, ihr Vater und Mutter,
 meine Schwägerinnen und Brüder,
 werde ich von euch fortgehen.
 Hegt keinen Groll gegen mich!

Am zweiten Tag (nach) der Hochzeit:

Liebe Schwiegertochter!
 Ich habe viel Brot und Salz bereitet,
 20 aber nun, meine Schwiegertochter,
 wird die Reihe an dir sein.
 Bringe mir Pfannkuchen,
 Mutter, erspare mir alle (überflüssigen) Schritte!
 Sieh, ich schenke dir ein schönes Hemd,
 gib es dem Menschen,
 der dir Pfannkuchen gibt!

Vor Neujahr (an Silvester), d. h. am 31. Dezember, versammelt man sich
 auf der Strasse und geht gruppenweise auf den Höfen Weihnachtslieder
 singen:

30 Wir sind zu einem guten Hauswirt eingetreten.
 O, kaljada, kaljada!
 Werft uns an den Busen Nusspiroggen!
 Wer Nusspiroggen gibt,
 dem möge das Getreide wachsen,
 möge es sich über die Ackerraine hinbeugen,
 möge es am Fusse des Schobers festsitzen,
 möge die Gabelzinke zerbrechen!

péškše lufné péškídíst
 mík od súrusú satust!
 makstada aj at péščingít?

makším vara

makším vara, bojarava!
 jakaš varaš guľadnama
 guľadnama, zdumadnama.
 maksjž varat jolmaňéne
 torjngíne, at pokškiéne
 at pokškiéne, lad at sodjéne.
 10 lad at sodeḡ
 karť at kodeḡ
 a kerkskiť kodeḡ.
 vaj méne mišeň pavuls, šíre kalduns.
 makšimim jolmaňéne, toraňéne.
 krajs maďan, toštetsamam
 udala maďan, pe čerđe notxsamam
 píľ pes maďan, píštitsamam.
 a mon tujan lísan aťeň kužus
 peňetama, žalubama.

darunä

20 sakšnuť daružť véšimindeḡ
 at teť modaň, inazurtne
 iľa modaň bojaravaťne.
 kardajs suvast, daružť véšiž
 kuduv suvast, daružť sažiž.
 sijn aj ardiť martunda
 védiň tombale, lama čufta udala
 aj ardiť kafta peľe at varžiť.
 daružun venľiž, aj šimít aj jarciť
 a daružťe vina at kandít.
 30 daružť ermíl takingize.

Mögen die Getreidekasten (?) voll werden,
möge es bis zum neuen Getreide hinreichen!
Gebt ihr Nusspiroggen oder nicht?

MAXIMS VARA

Maxims Vara, die Bojarin!

Vara ging zu Besuch (schmausen),
zu Besuch (schmausen), schwatzen.

Vara wurde einem Kleinen (zur Frau) gegeben,
einem Buben, einem nicht Grossen,
einem nicht Grossen, einem, der noch keinen Verstand hatte.

- 10 Er hat noch keinen Verstand,
er kann nicht (mal) Bastschuhe flechten,
er kann nur Perlenschnüre (Halsbänder) flechten.
Sie flieht zu Mischas Pavul, zu dem alten Hexenmeister.
Ich bin einem Kleinen, einem Buben (zur Frau) gegeben worden.
Lege ich mich an den Rand schlafen, so knufft er mich,
lege ich mich hinten schlafen, so reisst er mich am Haar,
lege ich mich ihm zu Füssen schlafen, so stösst er mich (mit Füssen).
Ich ziehe los und gehe auf **den Anger der Männer**,
um zu wehklagen, um zu jammern.

DARJU¹

- 20 Es kamen um Darju zu werben
die Kaiser, nicht aus diesem Lande,
die Bojarinnen aus einem fremden Lande.
Sie traten in den Hof ein und warben um Darju,
sie traten ins Haus ein und nahmen Darju mit.
Sie fahren mit ihr
jenseits des Wassers (Meeres), hinter viele Wälder ('Bäume'),
sie fahren und schauen nicht mal nach beiden Seiten hin.
Sie haben Darju getraut, sie trinken und essen,
geben ('bringen') aber Darju keinen Branntwein.
- 30 Darju hatte ein Kind.

¹ Im Gedicht kommt nur die Form daruž vor.

- aj sorǵe son inčiks:
 urgatimiz mon titeŋe, avane!
 a sonde, at urgatšiz.
 son sajs kedzinde takaza
 a omote laftum pret naŋks kanxkize.
 pačkutš daruž čovda virte
 vass daružs oft verǵizt.
 oftus sajs kanxkize
 a verǵis sajs takinǵize.
- 10 krišš daruž kafta kedinǵinde
 nedest daružt kemin surinǵinde.
 varžes daružs udala:
 oftut kurksa kačama mole
 a verǵist kurksa tol palę.
 iła pele varžes:
 melganda aj ardit sonde tušmatnę.
 kundjz daružt neŋe at jot lomatne.
 urgatimiz mon, pazt kise
 ravža šačuŋ ivarduma.
- 20 sin urgatiz sonde, vets lekšnime.
 son vest čombafš, neftititš
 a omotide čombafš, ved pots tuš.

lepkaĵ

- ermilt lepkaĵt jarmakunda.
 činik venik son aj simne
 činik venik son kabaks kaŋninde
 kabak užus son vačkindę.
 ermilt lepkaĵt veriŋ alut kudunda
 ermil lepkaĵt perx piriz kardassa
 kardas potna žvatnanda.
- 30 neŋinǵak kabaks simninde
 utuv kabaks kaŋninde.
 ermil lepkaĵt tinǵize
 tinǵe potna kapanda.
 neŋinǵak kabak(s) simninde.
 ermil lepkaĵt nešpirę
 nešpir potna neškindę.

Sie macht sich zu Gaste auf (und denkt):

"Lasst mich zu (meinen) Eltern (gehen)!"

Sie aber lassen sie nicht.

Sie nahm ihr Kind auf den Arm,
auf die andere Schulter ihre Bürde.

Darju kam in einem dunklen Wald an,

Darju traf (da) Bären und Wölfe.

Der Bär nahm ihr die Bürde,

der Wolf nahm ihr das Kind.

10 Darju schlug in ihre beiden Hände,

Darju rang ihre zehn Finger ('Darjus zehn Finger wurden verknüpft').

Darju schaute nach hinten:

aus dem Maul des Bären steigt Rauch,

im Maule des Wolfes brennt Feuer.

Sie schaute nach der anderen Seite hin:

da fahren ihre Feinde hinter ihr her.

Diese bösen Menschen nahmen Darju fest.

"Sie packten mich an, um Gottes willen,

um mein schwarzes Gesicht zu spülen."

20 Sie packten sie an, um sie im Wasser zu baden.

Einmal tauchte sie ein und zeigte sich (noch),

das zweite Mal tauchte sie ein und blieb unter dem Wasser ('ging ins
/Wasser fort').

LEPKAJ

Lepkaj hatte Geld.

Er trinkt aber Tag und Nacht,

Tag und Nacht trug er es in die Schenke,

er häufte es in der Ecke der Schenke.

Lepkaj hatte ein zweistöckiges Haus,

Lepkaj hatte einen ringsum umzäunten Hof,

einen Hof voll Vieh ('Tiere').

30 Auch das (sie) vertrank er in der Schenke,

(auch sie) trug er in Utjuvos Schenke.

Lepkaj hatte eine Dreschtemne,

eine Dreschtemne voll von Schobern.

Auch sie vertrank er in der Schenke.

Lepkaj hatte einen Bienengarten,

einen Bienengarten voll von Bienenstöcken.

néniŋgak lépkajś simńinde.
 ermił lépkajt tumuń putuń parze
 peškse dabrada
 komažasa čemirdež
 kišniń pińksne pińgidiž.
 teŋgak lépkajś kabaks kandize
 utuv kabaks simize.
 krišś lépkaj avas kafta kedinde
 i nedes kemiń surunda
 10 końes kafta selmińginde
 liś potstunda ojmińgize.

jovks

pokš aštuń kutsa veli peše aj ašst vete stirt. sembijde
 maže stirt lemšil kavra. niŋe stirtniŋe vižksił stama
 maže stirt marta aštums. i sijn aršime karmast koda ba
 kavrat jomaftums.
 sijn tušt vetikst aštin varžama. koda sembe aštin kudut-
 niń varšiz, sast meke sijnst aštin kudute di karmast
 korčama: adada roštuvan ščeŋga jutkuť kiše roz preń sa-
 lama avnas!
 20 mižarda sijn tušt, a kavraś murdaś meke kudute i sažiže
 sońšinde tev parkuť i puts povzunda pažin moška a li-
 semste kapštaś pol alunda atakš. kodak sijn pačkuťst
 tiŋgiť vaks, kapštiz kavrat, di avnala kaiž. a verde
 olksa potnij, a sijnś orguťst kuduv.
 kodak kavraś avnet ala praś, niŋin pele varžeś, niŋin
 pele čovda. tolka ve satkiŋge niŋve. son šašś seše sat-
 kiŋgiť vaks, viťś toliŋge. tarkś parguťest sormadums
 30 panar, a atakšt na(ŋ)ks komaftize parguť di karmaś sor-
 maduma.

pel ven karša avnet ala karmast suvama atpart, snart
 suvast, avnalkst etiž etiž peškse. krannovuj atparus

Auch sie vertrank Lepkaj.

Lepkaj hatte eine aus Eichenholz gebaute Truhe,
voll von Hab und Gut,
(sie war) auf Knien vollgestopft,
mit eisernen Reifen gereift.

Auch diese trug Lepkaj in die Schenke
und vertrank sie in Utjuvos Schenke.

Lepkajs Frau schlug in ihre beiden Hände,
sie rang ihre zehn Finger,

10 sie verschloss ihre beiden Augen,
ihr entfloß das Leben aus dem Körper.

MÄRCHEN

In einem grossen Haus¹ am Dorfende waren fünf Mädchen. Der Name des
allerschönsten Mädchens war Kavra. Für die (übrigen) vier Mädchen war
es eine Schande, mit einem so schönen Mädchen zusammenzuleben. Und sie
begannen daran zu denken, wie sie Kavra umbringen könnten.

Sie gingen los, alle fünf Aufenthaltsstellen (der Mädchen) zu schau-
en. Als sie alle Aufenthaltsstellen durchgeschaut hatten, kehrten sie
nach ihrer eigenen Aufenthaltsstelle zurück und begannen zu sprechen:

"Lasst uns in der Woche zwischen Weihnachten und Dreikönige in die
10 Darre Roggenähren stehlen gehen!"

Als sie losgingen, kehrte jedoch Kavra nach Hause zurück, nahm ihren
Nähkorb mit, steckte in ihren Busen ein Bündel männlichen Hanf und
schnappte beim Gehen einen Hahn unter ihren Rockschoß. Als sie an der
Tenne ankamen, packten sie Kavra an und warfen sie unter die Darre.
Sie stopften (das Loch) von oben her mit Stroh und flohen selbst nach
Hause.

Als Kavra unter die Darre gefallen war, schaute sie nach (allen)
vier Richtungen, (aber es war) in (allen) vier Richtungen dunkel. Nur
eine glühende Kohle ('Funke') war² sichtbar (zu sehen). Sie ging zu
10 dieser Kohle und schürte das Feuer an. Sie zog aus dem Nähkorb ein
Hemd hervor, um es zu sticken, legte den Nähkorb über dem Hahn um und
began zu sticken.

Um die Mitternachtszeit begannen Teufel unter die Darre einzudringen
und sie drängten sich so viel ein, dass sie das Darrenuntere (mit ih-

¹ aštun kuda, éto gďě po večeram sidjat děvki.

² Im Orig. Praes.

fiiivś tuvuks, ŝaŝś kavrať vaks i karmaś kortama řende
lomańks: lovnjť, stjřkaj, vaga, mizart nařsun ponatńe!
a kodak at lovnuŝit, izńin izńe ŝizńitadjź! a kavras
targiže povstunda pařin mořskat i tuvufe meřs: vaga,
lovnit, mizart teše sęłkńe, řeste mon tońet lovnuŝin,
mizart tonť ponatńe!

atparuś meke fiiivś atparuks. teńe ton jofńik mińeńik,
kosta ton neńe panartńin saźńiŝit! kodak at jovtasak,
10 řeste miń tonť ŝizńitadjź! kavras karmaś jofńime: vaga
ońkstjť pakŝas uma. tosa kildit alařat dj tuit umat
na(ń)ks. vaga soķit, soķit, soķit, soķit, soķit, soķit,
soķit. tosa izjť, izjť, izjť, izjť, izjť, izjť, izjť.
tosa vidit, vidit (7 rast). řeste vidizť nařga epeť kar-
mit řnark(s) sokama i izama. tosa koda liše řanazs, kar-
mit kočkuma. kočkut, kočkut (7 rast). tosa koda ķendjře
řanazs, targit, targit (7 rast). tosa kořtasjź, tosa
tombasjź, tosa karmit ředma nařs atsama. atsjť, atsjť
(7 rast). epeť řnarks! tosa karmit ředmat na(ń)ksta pur-
20 nama. purnjť, purnjť (7 rast). koda purnasjź, usksjź ku-
dov. tosa karmit kořtama. kořtit, kořtit (7 rast). tosa
karmit řalgama. řalgit, řalgit (7 rast). tosa karmit
tombama. tombit, tombit (7 rast). tosa karmit mořskat
fiime. fiit, fiit (7 rast). tosa karmit kiřtjřďime. kiř-
tjřďit, kiřtjřďit (7 rast). mizarda son řta a jofńis,
a atpartńe uř řejďime karmař, dj karmař eřinde notx-
ńime. tefe jotkuřest atakřs morařivś, atpartńe řembe
jomař.

30

řovdava sast tombama, varřeř: avńet ala tosa stjř oza-
da eřće al oza ķe řormade! sonde targiz tolda, karmar
ķevsnimindę: kavra, mejs ton řej fiiivit? a son karmař
ķetńinesę i pilķńinesę botama. a tosa kolma tark ařarst
i kuluś. mizarda kuluś, stjř jalgańe sast prořtama mar-
tunda. řjń kodak karmař prořtama, son kurguť aftizę.
i strař řek řergitř stjř jalgańe, i nilķst prař
i kuluř. końec.

Skazka

erímí strast' bagatijj lomań. sońde kardas potna žvatnatuít, tińge potna kapatuít, tumuń sanduk jarmakt. a mo-
 ra nańksa kėmiń karablat. son teťe lomańs kulumsta šėm-
 be sońsindę dabraf javxtiżę sońsindę kafta foransta.
 kulus son, sońde kalmiż, a foratne karmast erama. ve
 foras, pokšus, eril piťiż i vėxkiś parste.

10 vėst sijn tak, koda karmast spořama. pokšus kortę, piťiż
 luče eramus. a vėxkiś, sid odińgiś, kortę, parste luče
 eramus. sijn spořest kafta karabla nańksa i tust kėvsti-
 me pėvij lomańiń. sijn moľst, moľst, karša vasts manax.
 manaxs sijnst kėvstindę: kov tin moľdada? a sijn kortiť:
 miń vaga spořime kafta karablat, son puts i mon kafta
 karablat. manaxs sijnst kėvstindę: a meż nańksa tin spo-
 riđe? sijn kortiť: pokš brats, mon vaga, kortan, piťiż
 luče eramus. a vėžińtiś korte, parste luče eramus. m(a)-
 naxs joftas: piťiż luče eramus. vėžińte brats nalxtińdę
 kaftukst karabletniń.

20 patom sijn epeť spořest kolma karabla naks, tust epeť
 pėvij lomańiń kėvstime. vaga, sijn moľst, moľst, moľst,
 karša vastst saldat. saldats kėvstindę: kov tin moľda-
 da? sijn epeť karmast kortama: vaga, miń kafta bratt
 spořime. kėmiń karablat mińik tiťeniľt, a javxtińik ve-
 tiń vete. i karmime erama tiťen melde. tosa karmime
 šovnuma, a teťe vaga, spořime kolma karabla nańksa. a
 meż nańksa tin spořide? a vaga, meż nańksa! mon vaga,
 pokš bratan, kortan, piťiż sid jon eramus, a son vaga,
 vėžińti brats, kortę parste sid jon eramus. a saldats
 30 korte: net piťiż sid jon eramus. pokš brats pejdime
 karmaś: nu brat, toń šembe nalxtiť, a teťe ažu kuť
 anama! pokš brats tuś kuduv, a vėžińtiś tuś ombeľe.

moľs, moľs son. čiś čopuťs, i son maťs tuma ala uduma.
 a tumuť pėrx strast' tarkas toloteż. son maťs aj ude.
 a pėľveť karša sas lomań ponav tumuť vaks i viśkiživs.
 patom (iľi tosa) karmast prumuma atpart. sijn prumst

MÄRCHEN

Es lebte (einmal) ein furchtbar reicher Mann. Er hatte einen Hof (eine Viehhürde) voll von Tieren (Vieh), eine Tenne voll von Schobern, eine eichene Truhe (Kiste) voll Geld. Auf der See hatte er zehn Schiffe. Beim Sterben verteilte dieser Mann sein ganzes Eigentum seinen zwei Söhnen. Er starb und wurde begraben, und die Söhne begannen (einsam) zu leben. Der eine Sohn, der ältere, lebte unverheiratet, der andere (wieder) verheiratet ('gut').

Einmal begannen sie irgendwie zu streiten. Der Ältere sagte¹, unverheiratet sei das Leben besser. Der Andere, der Jüngere, sagte¹, verheiratet sei das Leben besser. Sie schlossen eine Wette um zwei Schiffe und machten sich auf, um einen klugen Mann zu befragen. Sie gingen und gingen, ihnen entgegen kam ein Mönch. Der Mönch fragte sie: "Wohin geht ihr?" Sie sagten¹: "Wir haben eine Wette um zwei Schiffe geschlossen, er hat und ich habe um zwei Schiffe gewettet." Der Mönch fragte sie: "Worüber habt ihr die Wette geschlossen?" Sie sagten¹: "Ich, der ältere Bruder, sage, unverheiratet sei das Leben besser. Der Jüngere aber sagt, verheiratet sei das Leben besser." Der Mönch sagte: "Unverheiratet ist das Leben besser." Und der jüngere Bruder verlor seine beiden Schiffe.

Danach wetteten sie wieder (einmal) um drei Schiffe und machten sich wieder auf, einen klugen Mann zu befragen. Siehe, sie gingen, sie gingen und gingen, sie trafen einen Soldaten. Der Soldat fragte sie: "Wohin geht ihr?" Sie begannen wieder zu sprechen: "Siehe, wir, zwei Brüder, haben gewettet. Unser Vater hatte zehn Schiffe, wir aber haben sie je fünf an beide verteilt. Wir begannen nach dem Vater weiterzuleben. Dann (einmal) begannen wir zu streiten, und siehe, nun haben wir um drei Schiffe gewettet." - "Nun, worüber habt ihr gewettet?" - "Siehe, worüber! Ich, siehe, bin der ältere Bruder und sage, unverheiratet sei das Leben besser, aber er, der jüngere Bruder, sagt, verheiratet sei das Leben besser." Der Soldat sagte¹: "Natürlich ist das Leben unverheiratet besser." Der ältere Bruder begann zu lachen: "Nun, Bruder, hast du alles verwettet, geh nun meinewegen betteln!" Der ältere Bruder begab sich nach Hause, der jüngere aber begab sich nach einer anderen Richtung hin.

Er ging und ging. Der Tag wurde dunkel und er legte sich unter einer Eiche nieder, um zu schlafen. Um die Eiche aber war der Platz schrecklich. Er legte sich und schlief¹. Gegen Mitternacht aber kam zu der Eiche ein menschenähnliches Geschöpf und begann zu pfeifen. Dann begannen sich Teufel zu versammeln. Sie versammelten sich, sie versammel-

¹ Im Original Praes.

prumst' p'eskše. víxke luvstust líš kramoj atpara, i kar-
 maš kortama: mon vést' líšín pokš' kíinaks (naņks), tiivíin
 manaxuks. i karša vastjín kafta brat. sijn' spořest' kafta
 karabía naksa, i kevstímiz', koda luče éramuš, pítiž aj
 parste, pokš' brats korté, pítiž luče éramuš. a véžin'is
 korté, parste luče éramuš. mon joftjín, pítiž luče éra-
 muš, i véžin'ite brats nalxtjindę kaftukst karablet'niin. a
 omotiđe tiivíin at manaxuks, a soldatuks, i epet' joftjín,
 pítiž luče éramuš, i véžin'ite brats nalxs' iščo-kafta ka-
 10 rablet'niinest baška-kolma. i kov šel'mindę níi' tuš. po-
 tom tekiš' atparuš karmaš kortama: a iščo mon koljín in-
 azuru' stjír, a stjírš' kíinijak at píčkaftu've. a toľka
 šeste píčke jeslí — bañen' poruk vaksna érme golij
 lenks — šesín mujnesjž, i šese lenksfest, so'ndę lakšj
 i nesjž, píčke. tosa koda uš' atakšun' moramu' poraš' saš,
 sijn' šembe jomafst'. a son tumuť ala šembe mest' kortast'
 mařinde.

20 čovdava son steš' i tuš' tete inazurte. pačkuť son mík
 inazurte, i kevstizę inazurt: mon, mére, maře išta to'nt'
 aj sęrdę stjír. a inazurs korté: da aj šerđe. a méze ton
 maksuvlíť tona loma'nte, konaš' to'neť so'ndę píčkafsa?
 inazurs kortę: mon šese loma'nte, maksuvlé p'elzę modat'
 i stjírť ekšizindę. kodak inazurs' šta mers', son šeskin'
 tuš' ba'nav. muizę tosa golij lenkst, kandizę šerđe stjírť
 vaks, vídizę naņganda i stjírš' šeskin' píčkaš'. a inazurs
 šeskin' maksjže so'ndę p'elzę modat', véntizę so'ndę so'ń-
 sindę stjírť marta. a kodak so'ńs' sjiřitš', putjzę so'ndę
 30 eš' tarkazunda inazurum.

Skazka

er'mil' ve loma'ń at uťaskav. son mest' ež' tijn'ik, a uťas-
 kat znaj arast'. son sajs' šormats kabala pazt naņks i
 tuš' inazurne p'eneťama. pačkuť inazurte i maksjže so-
 nendę kabalat'. inazurs kodak moraftjzę tete kabalat',
 karmaš naņksunda p'ejdi'me. a inazurt stjírš' kortę titeťe,

ten sich (so dass die Stelle von ihnen) voll (war). Einer von ihnen, ein hinkender (lahmer) Teufel, kam und begann zu sprechen: "Ich ging einmal auf einen Hauptweg und verwandelte mich in einen Mönch. Ich traf (da) zwei Brüder. Sie hatten um zwei Schiffe gewettet und fragten mich, wie das Leben besser sei, unverheiratet oder verheiratet. Der ältere Bruder sagte¹, unverheiratet sei das Leben besser. Der jüngere Bruder wieder sagte, verheiratet sei das Leben besser. Ich sagte, unverheiratet sei das Leben besser, und der jüngere Bruder verlor seine beiden Schiffe. Ein anderes Mal verwandelte ich mich nicht in einen

10 Mönch, sondern in einen Soldaten, und sagte wieder, unverheiratet sei das Leben besser, und der jüngere Bruder verlor — die zwei Schiffe ungeachtet — noch drei Schiffe. Er begab sich dahin, wohin seine Augen sahen¹." Danach begann derselbe Teufel zu erzählen: "Ich habe noch die Tochter des Kaisers beschädigt, und niemand kann die Tochter heilen. Sie wird nur gesund — vor der Sauna-Schwelle liegt eine abgeschälte Lindenrute — wenn man sie findet und sie mit dieser Lindenrute klatscht, und man wird sehen, sie wird gesund." Dann, als schon die Zeit des Hahnenschreis kam, verschwanden sie alle. Aber er hatte unter der Eiche alles gehört, was sie sprachen.

20 Am Morgen stand er auf und begab sich zum Kaiser. Er kam zum Kaiser und fragte den Kaiser: "Ich", sagte¹ er, "habe gehört, dass deine Tochter noch krank ist." Der Kaiser sagte¹: "Jawohl, sie ist krank." - "Was möchtest du dem Mann ('Menschen') geben, der sie dir heilte?" Der Kaiser sagte¹: "Ich möchte diesem Mann eine Hälfte von dem (meinem) Reich ('Land') und die (meine) Tochter zur Frau geben." Sobald der Kaiser so gesprochen hatte, begab er sich sogleich nach der Sauna. Er fand da die abgeschälte Lindenrute, trug sie zu dem kranken Mädchen, legte sie über sie hin und das Mädchen wurde sogleich gesund. Der Kaiser gab ihm dann eine Hälfte von (seinem) Reich ('Land') und liess ihn mit seiner

30 Tochter trauen. Und als er alt wurde, setzte er ihn an seine Stelle zum Kaiser ein.

MÄRCHEN

Es lebte (einmal) ein unglücklicher Mann. Was er auch tat, er hatte kein Glück (keinen Erfolg). Er nahm es sich vor und schrieb einen Brief an Gott und machte sich auf, dem Kaiser (seinen Kummer) zu klagen. Er kam zu dem Kaiser und gab ihm den Brief. Der Kaiser, sobald er diesen Brief hatte lesen lassen, begann über ihn zu lachen. Die

¹ Im Original Praes.

mésť ton tifej péjdat lomanť naņksa? a inazurt kešne
 sast i šeskiń mérs kildims alašat, i ozaftjndę, soń-
 šindę stjrt i tefe lomanť krandajs. uskiź sįnst tır-
 kovs i vėnfiź sondę inazuruń stjrt marta. i kaftukst
 tust vėli(j) kuduv.

śiń erit epet kaftukst, epet mezijak aras. a tefe in-
 azuruń stjrs maštjil istama popuń orčat. son vėst istaś
 orčama i kortę mirdife: ažu vaga miik tefe orčamuť,
 10 kafta šaduda! son tuś. aj moľe i liś karšuzunda lomań,
 i kevstizę: kov ton tefe orčamuť marta moľat? son kor-
 tę: vaga aj kansa mijme. a meze son eščę? kevstizę te-
 fe lomańś. a son kortę: kafta šadut, miik mońeń, maksan
 kafta šadut! son saźizę i maksjzę sońendę tefe orčamuť.
 a lomańś tefiś konas rańize orčamuť kevstizę: jarmakt
 saźat, aj val teńť joftan? a son kortę: joftak val! son
 joftaś sońendę: pravdada luče mezijak araś. i jomaś
 ikildinde. son murdaś kuduv jarmakftuma. saś kuduv, a
 kozejkaś kevstizę: ja mėsť kandiť jarmakt? aras, mon
 20 tefe orčamuť makse stakuń, jarmakftuma. kozejkaś strast
 naņgzunda ordats i mérs: šesks ton uś uľaskaftumat.

omofide kozejkaś istaś orčama ešče vete šadut, i kučizę
 mirdit tefe orčamuť miime. son tuś. aj moľe, a karšu-
 zunda liś epet tefe lomańś, i kortę: ton epet aj moľat
 orčamuń miime? miik mońeń tefe orčamuť! mezę kiśindę
 anat? a son kortę: vete šadut. a son kortę: vete šadut
 30 saźat aj val teńť joftan? son arśiś, arśiś i mérs: na
 orčamuť, a daj joftak val! son joftaś tendę: kebđik a
 ľak noldak! son epet jarmakftuma tuś kuduv. a udalda
 sasjzę meke tefe lomańś, i maksjndę sońendę šembę jar-
 makniń, ikiľse orčamuť kiśę šada i omofint kiśę vete
 šadut, a šembijzę kota šadut. son kodak saźindę neńe
 jarmakniń, šeskiń tefe lomańś jomafś.

son tuś. aj moľe, moľś, moľś. šaśś moŗa śiriś, vėšnis
 pečkims tona boks. a araś kova. mořet naņks lotksiśť

Tochter des Kaisers aber sagte¹ zu ihrem Vater: "Was lachst du, Vater, über diesen Mann?" Der Kaiser wurde böse, er hiess sogleich Pferde anspannen, liess sie, seine Tochter und diesen Mann, sich in den Wagen setzen. Sie wurden zur Kirche gefahren und er (der Mann) wurde mit der Tochter des Kaisers getraut. Und sie begaben sich zu zweit nach dem Dorfe, nach Hause.

Sie lebten¹ wieder zu zweit und es geschah nichts (keine Veränderung, sie hatten wieder kein Glück, keinen Erfolg). Diese Kaiserstochter aber konnte Popenkuttchen (Priestertrachten) nähen. Sie nähte einmal
 10 eine Kutte (Tracht) und sagte¹ zu ihrem Mann: "Geh und verkaufe diese Kutte (Tracht) um zweihundert!" Er ging los. Er ging¹, ihm entgegen kam ein Mann und fragte ihn: "Wohin gehst du mit dieser Kutte (Tracht)?" Er sagte¹: "Ich trage sie mit, um sie zu verkaufen." — "Was kostet (wie teuer ist) sie?", fragte dieser Mann. Er sagte¹: "Zweihundert." — "Verkaufe sie mir, ich bezahle (dafür) zweihundert!" Er nahm und gab ihm diese Kutte (Tracht). Dieser Mann aber, der die Kutte (Tracht) gekauft hatte, fragte ihn: "Nimmst du Geld, oder sage ich dir ein Wort?" Er sagte¹: "Sprich ein Wort!" Er sagte ihm: "Etwas Besseres als die Wahrheit gibt es nicht." Er verschwand. Er (der Mann)
 20 kehrte ohne Geld nach Hause zurück. Er kam nach Hause und die Frau fragte ihn: "Nun, was (wieviel) hast du Geld gebracht?" — "Ich habe gar keins, ich habe die Kutte (Tracht) umsonst, ohne Geld weggegeben." Die Frau zürnte ihm schrecklich und sagte: "Deshalb hast du auch kein Glück (keinen Erfolg)!"

Ein anderes Mal nähte die Frau noch eine Kutte (Tracht) — sie war¹ fünfhundert wert — und sandte ihren Mann, diese Kutte (Tracht) zu verkaufen. Er zog los. Er ging¹, ihm entgegen kam wieder jener Mann und sagte¹: "Du gehst wieder eine Kutte (Tracht) verkaufen? Verkaufe mir diese Kutte (Tracht)! Was forderst du dafür?" Er sagte¹: "Fünfhundert."
 30 (Der Mann) sagte¹: "Nimmst du fünfhundert oder sage ich dir ein Wort?" Er überlegte und überlegte und sagte: "Siehe hier, die Kutte (Tracht), sag ein Wort!" (Der Mann) sagte ihm: "Erhebe und drücke (lass) nicht nieder!" Er begab sich wieder ohne Geld nach Hause. Aber von hinten her holte dieser Mann ihn wieder ein und gab ihm all das Geld, einhundert für die vorige Kutte (Tracht) und fünfhundert für die andere, insgesamt sechshundert. Als er dieses Geld entgegengenommen hatte, verschwand dieser Mann sogleich.

Er machte sich auf. Er ging¹, er ging und ging. Er kam am Meeresufer an und suchte (eine Stelle zum) Übergang auf die andere Seite. Es gab¹
 40 aber keine. Auf dem Meere waren Schiffe (dicht) wie ein Wald stehen

¹ Im Original Praes.

karabletne vír koda. son tosa kevś, méjs stá lotkast
karabletne. a soñendę joftasť, išta ve inazur marta
karmasť spořama atpart, i inazurt saziř ton veť pots,
a teñe teťe tarkatezka kinijak nelza ařardums. a son
koñet puřizę i suvasť veť pots. son pačkutś šeše tarka-
te, kosa inazurť marta spořit atpartne. sijn spořit kor-
tijt, řitiř luče eřamus. a inazurs kortę, parste luče
eřamus. a atpartne at noldařiř inazurt, a aj anijt pros-
toj lomañ, konaś sijnest joftaza, koda luče eřamus. son
10 kodak pačkutś, sonde kevřiř, koda luče eřamus. a son
merś: parste luče eřamus. atpartne řeskin jomafst. a
řin inazurt marta řist nařks. kodak řin řist, inazurs
řesk maksindę řelzę karabletnin, meř mořet naksuřť,
soñendę i kuřizę sonde kuduv.

son uś mik řiroks, kadindę karabletnine soñsindę křan-
novuj robotnikte ili vardute, a soñś tuś kuduv. i ři
nařga ramaś řijeř. kodak son karmaś pačkudime soñsindę
velite i at sodaře veliř, son karša vass pastux, i kev-
20 stize, saś aj eź kuduv řestijn inazuruñ stijn mirdiř.
a son kortę: son jomaś koda kemgaftuvute ij. kadizę ko-
žejkakak řeřksisę, a kozejkaś meřdindę řačřś kafta řo-
rat. son karmaś arřime: koda teťe stá kemgaftuva ij,
mon vit řembijzę tořka veťe řit kudusa koda arařan. son
pastuxť eřizę kulcunuk, eś pačkanda arře aj řite. a ko-
dak řis řoputś, son tuś kuduv. suvasť kuduťe. kozejkaś
aj udę, a vaksunda kafta bokřka uřit kafta řorat. soñ-
de keřne sasť. son arřiř, kozejkaś udę jalganda marta.
son tarřizę řijeřť i keřdizę kozejkat velks, tořka řats
30 řijřřams. i sonde řevře praś: keřdik a řak noldak! son
eź řijřřak, a kozejkaś řeskin surgujś. son kevřize ko-
zejkat: kodat neñe martut uřit řoraťne? a kozejkaś
merś: neñe řoraťne minik! i řin karmasť řembe palřime,
strasť koda raduvasť! son řembe jofřindę kozejkaťe, ko-
da son jakaś i miřara teñe soñde dabrasť, i son řeskin
řiivś strasť bagatijj.

geblieben (verankert). Er fragte dann, warum die Schiffe so stehen geblieben (verankert) waren. Man antwortete (sagte) ihm, dass (die) Teufel mit einem Kaiser zu streiten begonnen hatten, den Kaiser unter das Wasser gebracht hatten und es sei allen unmöglich, in jene Stelle einzudringen. Er aber spornte sein Pferd an und stürzte ins Wasser. Er kam an jener Stelle an, wo die Teufel mit dem Kaiser stritten¹. Sie stritten¹ und sprachen¹ (behaupteten¹), unverheiratet sei das Leben besser. Der Kaiser (wieder) sagte¹, verheiratet sei das Leben besser. Die Teufel liessen¹ den Kaiser nicht los, sondern forderten¹ einen ge-
 10 meinen (unbefangenen) Mann, der ihnen erzählen sollte, wie das Leben besser ist. Als er ankam, fragten sie ihn, wie das Leben besser ist. Er sagte: "Verheiratet ist das Leben besser." Und die Teufel verschwanden sofort. Sie aber stiegen mit dem Kaiser herauf. Als sie heraufgestiegen waren, gab der Kaiser ihm sogleich eine Hälfte von den Schiffen, die auf dem Meere waren, und sandte ihn nach Hause.

Er schwamm bis ans Ufer, liess die Schiffe seinem treuesten Arbeiter oder Knecht (Sklaven) (in Obhut) und begab sich selbst nach Hause. Unterwegs kaufte er sich ein Messer. Als er sich seinem Dorfe zu nahen begann und nicht das Dorf erkennen konnte, kam ihm ein Hirt entgegen
 20 und er fragte ihn, ob der Mann der Tochter des hiesigen Kaisers nach Hause gekommen war oder nicht. Er sagte¹: "Er ist schon vor zwölf Jahren verschwunden. Er hat dazu noch seine Frau in Schwangerschaft zurückgelassen und die Frau hat nach ihm zwei Söhne geboren." Er begann nachzudenken: Wie dieser so vor zwölf Jahren (verschwunden ist), ich bin ja nur fünf Tage insgesamt von Hause weggewesen. Er hörte nicht dem Hirten zu, er dachte¹ dies nur bei sich selbst. Als der Tag dunkel wurde, begab er sich nach Hause. Er trat ins Haus ein. Die Frau schlief¹ und an beiden Seiten neben ihr schliefen¹ ihre zwei Söhne. Er wurde von Zorn ergriffen. Er dachte, die Frau schlief mit ihrem
 30 Liebhaber. Er zog das Messer hervor und erhob es über seine Frau, nur dass er es noch nicht sinken liess. Dann fiel ihm in den Sinn ein: Erhebe, aber lass nicht sinken! Er liess es nicht sinken und dann erwachte auch die Frau. Er fragte die Frau: "Was für Männer sind diese, die neben dir schlafen?" Die Frau sagte: "Diese Männer sind unsere Söhne!" (Dann) begannen sie alle (einander) zu küssen, furchtbar, wie sie sich freuten! Er erzählte alles seiner Frau, wie er gewandert war und wieviel er nun Eigentum hatte. Und er wurde dann furchtbar reich.

¹ Im Original Praes.

šísím vířen vé parja

erímířt šíším ařat, i sřnst šíším kozejkat. sřn eřest
 řeškse, sřnst eřme para. i sřnst eřmíř vé řestrasť.
 ařetně strasť sońde věčkíříz, i meřizak sońendę at me-
 řířt řiims. a tořka ozafříz izim řras, maksíř keřřindę
 řijeń salmuks, a řilgalunda laříř řiřiń nukuř. a pakřav
 tuimstę meříř: řestruř, řormat eř nařgzut! a uřeřně
 sońde strasť at věčkíříz. kodak sřnst mirtně tuiř pak-
 řav, sřn sońendę maksíř eřams načk tořort. son eře, eře,
 a řopuř nařks meke ozafříz řormaduma. bratně kodak pak-
 10 řasta sřt i keřřsříz sońde: meks ton řestruř at věřalat?
 a son jořtę: řtakun. i nagla řta sońde uřeřně robotaf-
 řiříz. a bratně at sođířt, iřta son řta řelđist robo-
 řiř. a uřeřniěne strasť dosadař.

věř bratně tuř pakřav. a uřeřně ařsíst, ařsíst i sa-
 říz i samuj jon alařet řilřit keříz. řokřniřest sasť
 bratně, i sřn řisť i kortřt: vaga řińřińk řestrasť jon
 20 jon, a vaga, samuj jon alařet řilřit keříze! a bratně
 kortřt: alařeř at věřke, a řestrasť věřke! uřeřniń eřet
 keřně řid řek sasť. řovdava kodak sřn tuřt, a uřeřně,
 ařsíst, ařsíst, i meřst: davajře řečkřińik konařgak
 eřđińiřt! sřn kanařt, i sats řečkřims pokř uřeřt řoriń-
 řit. sřn saříz i řečkříz. a mirtně kodak karmasť sama,
 sřn řisť i karmasť avarđime: vaga řińk jon řestrasť řeč-
 kizę moń řorińiřt! ařetniń keřně sasť. i saříz řestrasť
 i kařtukst keřniń keříz. i saříz i kudureřest pańíz kov
 řelmiřně niřt, i meřst: kuduv ojře řa sakřnuk!

30

son řisť pakřav. avarř, avarř i tuř. mořs, mořs i pač-
 kutř ińazuruń sats. a sasťest ińazuruń kuda. son strasť
 vačums. i řařř umarna vaks, i karmasť umařřniěnest jar-
 cama. a ińazurs řete řutkuřest řisť sasťezga řakama. i

DIE EINZIGE SCHWÄGERIN DER SIEBEN BRUDERSFRAUEN

Es lebten (einmal) sieben Brüder und sie hatten sieben Frauen. Sie lebten im Wohlstand ('in Fülle'), sie hatten Hab und Gut. Und sie hatten eine jüngere Schwester. Die Brüder liebten sie sehr und versagten ihr nichts, was sie tun wollte. Sie liessen¹ sie sich nur vorn auf die Bank setzen, gaben¹ ihr eine Silbernadel in die Hand und stellten¹ ihr einen kupfernen Schemel unter die Füße. Wenn sie aufs Feld gingen, sagten¹ sie: "Schwesterlein, sticke (du Kleider) für dich selbst!" Die Schwägerinnen aber liebten sie gar nicht (hassten sie furchtbar). Sobald ihre Männer auf das Feld gegangen waren¹, liessen¹ sie sie feuchten (frischen) Weizen mahlen ('gaben¹ ihr feuchte Weizen, um zu mahlen'). Sie mahlte¹ und mahlte¹, dann gegen Abend liessen¹ sie sie sich wieder setzen, um zu sticken. Wenn die Brüder vom Felde zurückkehrten¹ und sie fragten¹: "Schwesterlein, warum bist du nicht froh?", antwortete¹ ('sagte',¹) sie: "Nur so." Und so unverschämt liessen die Schwägerinnen sie arbeiten. Die Brüder aber wussten nicht, dass sie ihretwegen so arbeitete. Den Schwägerinnen war es aber sehr harmvoll.

Einmal gingen die Brüder aufs Feld. Die Schwägerinnen dachten und dachten, sie nahmen es sich vor und zerbrachen dem allerbesten Pferd das Bein. Um die Abenddämmerung kehrten die Brüder zurück und sie gingen ihnen entgegen und sagten¹: "Seht, eure jüngere Schwester ist sehr gut, aber seht, (nun) hat sie dem allerbesten Pferd das Bein zerbrochen!" Die Brüder aber sagten¹: "Das Pferd war nicht das einzige, die Schwester aber ist die einzige!" Die Schwägerinnen wurden wieder umso mehr von Zorn ergriffen. Am Morgen, als sie (die Brüder) fortgingen, dachten und dachten die Schwägerinnen und sagten: "Lasst uns einem (von ihnen) das Kind töten (schlachten)!" Sie losten und (das Los) bestimmte den Sohn der ältesten Schwägerin zum Tode ('zum Schlachten'). Sie nahmen und töteten ihn. Als die Männer zurückzukehren begannen, gingen sie (ihnen entgegen) und begannen zu weinen: "Seht, eure gute Schwester hat meinen Sohn getötet!" Die Brüder entrüsteten sich (wurden von Zorn ergriffen). Sie nahmen die Schwester fest und zerbrachen ihr die beiden Hände. Sie nahmen und verjagten sie vom Hause fort, dahin, wohin ihre Augen sahen¹, und sagten zu ihr: "Kehre niemals nach Hause zurück!"

Sie ging auf das Feld. Sie weinte und weinte und wanderte weiter. Sie ging und ging und kam in den Garten des Kaisers. Im Garten war das Haus (der Palast) des Kaisers. Sie war sehr ('furchtbar') hungrig geworden. Sie kam zu einem Apfelbaum und begann Äpfel zu essen. Der Kaiser war inzwischen herausgekommen, um im Garten zu spazieren. Er ging

¹ Im Original Praes.

aj ašars samj tete umarnat vakska, i soñendę tete stjrs strast večkivsis. son šašs vaksuzunda i kevstizę: męks tonť arast ketne? a son šembe jofñindę kuvakasta, koda son urešt aletñin marta eres. a inazurtę son strast večkivś, i — son apak urvakstul — saziže son soñdę eštendę kuduv i martunda venťes.

eresť sñ kafuñist peł ij, a peł ijde mejle inazurs tuś vajnav, a son latś esjndę peškśisę. inazurs kuvat eź sak vajnatest i son mełdindę šačś tora. a torat kone-
 10 tendę kov, a pečeř peja češť. a i inazurt avasť strast soñde at večkiliže, i šormats salavinge torate: vaga, tonť kozejkat šačś lomañ — at lomañ — alaša — at alaša — pine — at pine. a taga meže ojse atpara leks. inazurs kodak tete pišmat moraftizę, i šeskin šormats kuduv, išta ba kozejkat tete atpar lekst marta pañiv-
 liź šeskin kudufest. kodak pišmas saś, soñde korgate sodjź tete ejdñgit i pañiz.

20 son tuś i jakaś kolma ixt. a ejdñgis uś kass pokś i karmaś kortama. vaga, vesť son aj mołe i avate kortę: avaj, aj simivan! i sñ šaštś ekšejnge vaks, a ekšejť vaksna udę afa. avasť korte torjngite: ejdñgim, mest teñe mon martut tijan, viť moñ arast ketne. a atñgis tete rematest surgujś, i son kortę atñgite: daj mine-
 ñik tark vedinge simims! aťes kortę: a męks tonś? — dĵ moñ ketne arast! — eř ton venifť! son venifś, kodak i tiivś soñde meke kafta ketť. son strast raduvas, suťnes tete atñgit pilkñine i tuś soñsindę torjngit
 30 marta.

istas torjngite šapkinge i poñkst panart, a torjngis strast kodama maže! konefendę kov, a pečeř peja češť. son torjngite kortę: ada, ejdñgim, moñ tifeñ avañ kudufe! dĵ ton lekskim tosa moñetama šapkingit lak saz-
 ñik, a karmak kortama: avaj, jofñik skazkinge, avaj, jofñik skazkinge! vaga, sñ tuś i pačkutst tete velite i kevś uduma. soñsindę aletñine, sñ soñde noldjź, a

eben an diesem Apfelbaum vorbei und dieses Mädchen gefiel ihm sehr. Er kam zu ihr und fragte sie: "Warum hast du keine Hände?" Sie erzählte alles ausführlich ('lang'), wie sie mit den Schwägerinnen und Brüdern gelebt hatte. Sie gefiel dem Kaiser sehr und — er war unverheiratet — er nahm sie zu sich in sein Haus (seinen Palast) und liess sich mit ihr trauen.

Sie lebten zu zweit ein halbes Jahr, aber dann nach einem halben Jahre zog der Kaiser in den Krieg, und sie blieb schwanger von ihm zurück. Der Kaiser kehrte lange nicht vom Kriege zurück und sie gebar
 10 (nach) ihm einen Sohn. Der Sohn hatte auf der Stirn einen Mond, an den Haarspitzen Sterne. Aber die Mutter des Kaisers liebte ihn gar nicht und sie schrieb insgeheim an ihren Sohn: "Hör mal, deine Frau hat einen geboren, einen Menschen — ein richtiger Mensch ist er nicht — ein Pferd — ein richtiges Pferd ist er nicht — einen Hund — ein richtiger Hund ist er nicht. Er ist irgendein échtes Teufelsjunges." Als der Kaiser diesen Brief gelesen hatte, schrieb er sofort nach Hause, dass sie sogleich die Frau mit diesem Teufelsjunges vom Hause vertreiben sollen. Als d(ies)er Brief angekommen war, band man ihr das Kind an den Hals und jagte sie fort.

20 Sie zog los und wanderte drei Jahre umher. Ihr Kind war schon gross gewachsen und hatte schon zu sprechen begonnen. Siehe, einmal ging¹ er und sprach¹ zu seiner Mutter: "Mutter, ich bin durstig (möchte trinken)!" Sie kamen an einer Quelle an, an der Quelle schlief¹ ein Alter. Die Mutter sprach¹ zu ihrem Sohn: "Mein Kindchen, was werde ich nun mit dir machen, ich habe ja keine Hände." Der Alte aber erwachte (eben) zu dieser Zeit (Stunde), und sie sprach¹ zu dem Alten: "Gib uns frisches (kaltes) Wasser zu trinken!" Der Alte sagte¹: "Weshalb (nimmst du nicht) selbst?" — "Ich habe ja keine Hände!" — "Warte, versuche (sie) auszustrecken!" Sie versuchte (sie) auszustrecken und sogleich
 30 entstanden (wuchsen) ihr wieder zwei (die beiden) Hände. Sie erfreute sich sehr, verneigte sich zu Füßen dieses Alten und zog mit ihrem Sohn fort.

Sie nähte dem Sohn eine Mütze, eine Hose und ein Hemd, und furchtbar, wie schön der Sohn war! Auf seiner Stirn (leuchtete) der Mond, an seinen Haarspitzen Sterne. Sie sprach¹ zu dem Sohn: "Lass uns, mein Kindchen, ins Elternhaus gehen! Und wenn wir dorthin gehen, du mein Kleines, nimm nicht deine Mütze ab, sondern beginne zu sprechen: 'Mutter, erzähle ein Märchen, Mutter, erzähle ein Märchen!'" Siehe, sie gingen los und kamen in diesem Dorf an und baten bei ihren Brüdern hin-
 40 ein, um zu schlafen. Sie liessen sie ein, erkannten sie aber nicht.

¹ Im Original Praes.

eziž sodak. i kevsnisiz: kov ton molat? a son kortę:
 mon aj molan pazne oznuma. sin uznast. a foringis ava-
 te korte: avaj, jofnik skazkinge! i son karmaš jofnime.
 i prumst perxkast sembe urežnik, a lenik. vaga, lekskim,
 emil ve parja sisim a len urežin. a letne sonde strast
 veckiliz, a urešnine strast dosada. sin uš mest est
 tijnik, i načk tožort sinenst parješ ežil i panart miš-
 kil, net at. davaj min sonde jomafsinik! sin ikile sa-
 žiz i keriz krannovuj jon alašet pilgit i joftast šest-
 10 rať naņks. a bratne epeť mežijak sonđendę est mert. omo-
 tide pečkiž pokš urvat ejdingit, i joftast sestrat
 naņks. a bratne sažiz i keriz sestrat kaftukst ketnin
 i paniz. ašarst uš peškse ixne, i sestras foringinde
 marta suvaš uduma bratnine. sin sembe tesę čarkutst i
 karmast bratne avarđime i palšime sestrat i foringit.
 a pokš brats sažizę i sošindę kozejkat i sodjzę alašen
 pulus i šerkstaš pakšav, i sembe sonde tapizę. koza
 praš kurguš, toza tiivš ekšej, a selmifne, bolota. i
 saš kuduv i kadjzę sestrat estenst erama.

20

k o r t a f t u m a t

veřin kortaftuma

pazt foras aj artne priginin aša alaša naņksa, son aj
 uske pižin salmukst. i konaťne soňendę aj oznit, nať-
 nin pečkif tarkaťninest veř lotkafsaza i pečkif is-
 tasaza. istasa i veř lotkaftussa toneť kak "ľems":

maštjksin

priginin lomanš sošindę forat marta aj mole firkovs.
 a karšuzust list sizkemin sisim stjrt, i sembe sin kal-

Sie fragten¹ sie: "Wohin gehst du?" Sie sagte¹: "Ich gehe zu Gott beten." Sie assen zu Abend. Der Knabe (Sohn) aber sprach¹ zu seiner Mutter: "Mutter, erzähle ein Märchen!" Und sie begann zu erzählen. Und alle Schwägerinnen und Brüder versammelten sich um sie herum. "Hör zu, mein Kindchen, es gab (einmal) eine Schwägerin der sieben Brudersfrauen. Die Brüder liebten sie sehr, den Schwägerinnen aber war sie sehr widrig. Sie machten gar nichts mehr (was machten sie selbst), ihre Schwägerin mahlte feuchten Weizen und wusch Hemden, sie aber nicht. 'Lasst uns sie umbringen!' Zuerst nahmen sie es sich vor und zerbrachen dem allerbesten, alten Pferd das Bein und schoben die Schuld ('sagten') auf die Schwester. Die Brüder aber sagten wieder nichts zu ihr. Ein anderes Mal töteten ('schlachteten') sie das Kind der ältesten Schwägerin und schoben die Schuld auf die Schwester. Die Brüder nahmen die Schwester fest, zerbrachen ihr die beiden Hände und jagten sie fort. Sie streiften ganze Jahre umher und die Schwester mit ihrem Sohne trat zu ihren Brüdern ein, um zu schlafen." Da verstanden sie alle und die Brüder begannen zu weinen und die Schwester und ihren Sohn zu küssen. Der älteste Bruder (aber) nahm seine Frau, band sie am Schweife eines Pferdes fest, jagte (das Pferd) aufs Feld und zerschmetterte sie ganz und gar. Wo der Mund herabfiel, da entstand eine Quelle, wo die Augen (herabfielen), (da entstand) ein Sumpf. Er kehrte nach Hause zurück und liess die Schwester bei ihnen leben bleiben.

Z A U B E R S P R Ü C H E

STILLEN DES BLUTES

Gottes Sohn fährt mit Prigins weissem Pferd, er fährt kupferne Nadeln (herbei). Die zu ihm beten, denen möge (wird) er das Blut in geschnittenen Stellen (Wunden) stillen, die Wunden zunähen. Möge er auch dir ('in deinen Namen') sie zunähen und das Blut stillen!

ZAUBERSPRUCH GEGEN WECHSELFIEBER

Prigins Mann (Mensch) geht mit seinem Sohn zur Kirche. Ihnen entgegen kamen siebenundsiebzig Mädchen, und alle sind sie Hexen. "Wohin geht

¹ Im Original Praes.

dut. tíñ kov moířdada, sížkémín síším stjřř? mín aj moíř-
 dama šémbe svět ašarduma, lomańín kuluftuma, aša sřívi-
 líñ košťama, tužat lovažat síndjřrama. a přígínín lo-
 mańš kortę forate: foraj, ton sašť sabla síd píščę i
 kerak néne stjřřín přetńín! líř kerak míńík přetńín,
 míń satę bolše šta tíjńíme at karmatama! a ké korta-
 sřinde néni valtnjń, šešín karmatama kanduma.

šibírkań

tujan mon líšan pakšav, pakšav, píže ledma naņks. tosa
 aj kasę aša kílij. a kílijř kořitné síjen, a lopatné
 10 kabalań, taraťné pařtíín. tujan če líšimav. maže čít
 vaksna toluń solx, a toluń solxř naņksa eščít mazjř
 stjřřř. sřń kířřít keřsřst píčřřř píjelt, sřń néne sab-
 leťńín kířsřř, i esřst šibírkań kořit kerít. ojmiš moń,
 a ton, šibírka, ažu jomak "léń"!

s o d a m o j o v k s t

pokščen érmiř karksa, svět pérx satřř, a eš pérxkanda
 at satřřř.
 pokščen érmiř píńiže. kodak arde martunda vířřij, kařta
 péři uvamsta, sříviř palt kaiř.
 20 pokščen érmiř ajguř véřest, kudu véřks vannřř.
 pokščen érmiř matxsa, a pérx ozafńř ašut méčřř.

lomař aj uřř a at řřakšńřř.
 pokščen érmiř skal. kodak čovdavaš sę son pulut mík
 némiře kéřsaza.

ihr, siebenundsiebzig Mädchen?" — "Wir gehen, um die ganze Welt durchzuwandern, um Menschen zu töten, um weisses Fleisch zu trocknen, um gelbe Knochen zu zerbrechen." Prigins Mann (Mensch) aber sagt zu seinem Sohn: "Nimm, Sohn, den allerschärfsten Säbel und schlage diesen Mädchen den Kopf ab!" — "Schlage uns nicht den Kopf ab, wir werden nimmer mehr so tun! Wer aber jene Worte spricht, den werden wir tragen."

ZAUBERSPRUCH GEGEN SIBIRISCHE PEST

Ich mache mich auf und gehe aufs Feld, aufs Feld, auf eine grüne Wiese. Da wächst eine weisse Birke. Die Wurzeln der Birke sind silbern (aus
10 Silber), die Blätter (wie) aus Papier, die Zweige (wie) aus Seide. Ich gehe gegen Sonnenaufgang hin. An der schönen Sonne ist ein feuriger Deich, auf dem feurigen Deich sitzen schöne Mädchen. Sie halten in der Hand scharfe Messer, sie halten diese Säbel und schneiden damit die Wurzeln der sibirischen Pest weg. Das Leben ist mein und du, sibirische Pest, geh und verschwinde mit deinem Namen!

R Ä T S E L

Mein Grossvater hatte einen Gürtel, er reichte um die Welt herum, aber um ihn herum reichte er nicht.
Mein Grossvater hatte einen Hund. Wenn er mit ihm in den Wald fährt und dieser nach beiden Seiten hin bellte, warf er Fleischstücke hin.
20 Mein Grossvater hatte eine Fünfzahl von Hengsten, sie schauten nach dem Bodenraum hin.
Mein Grossvater hatte einen Erdkeller, (um ihn) herum hatte man weisse Tauben sich setzen lassen.
Menschen schlafen und stehen nicht auf.
Mein Grossvater hatte eine Kuh. Wenn es Morgen wird, hebt sie ihren Schwanz gegen den Himmel hin. (Der Rauch).

ISBN 951-9019-41-3
ISSN 0355-0230